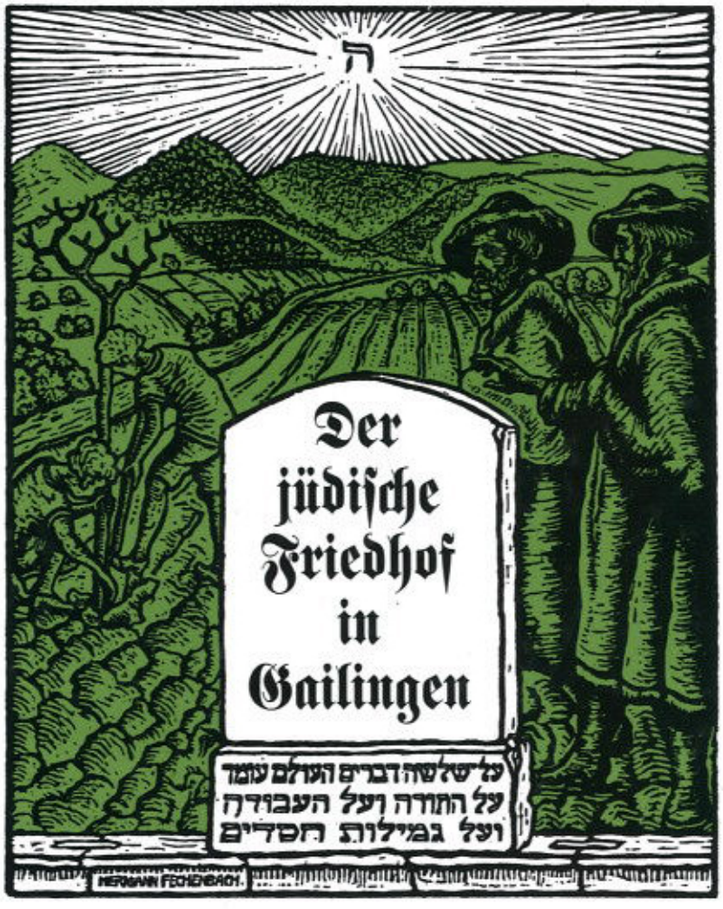
NAFTALI BAR-GIORA BAMBERGER



Memor-Buch

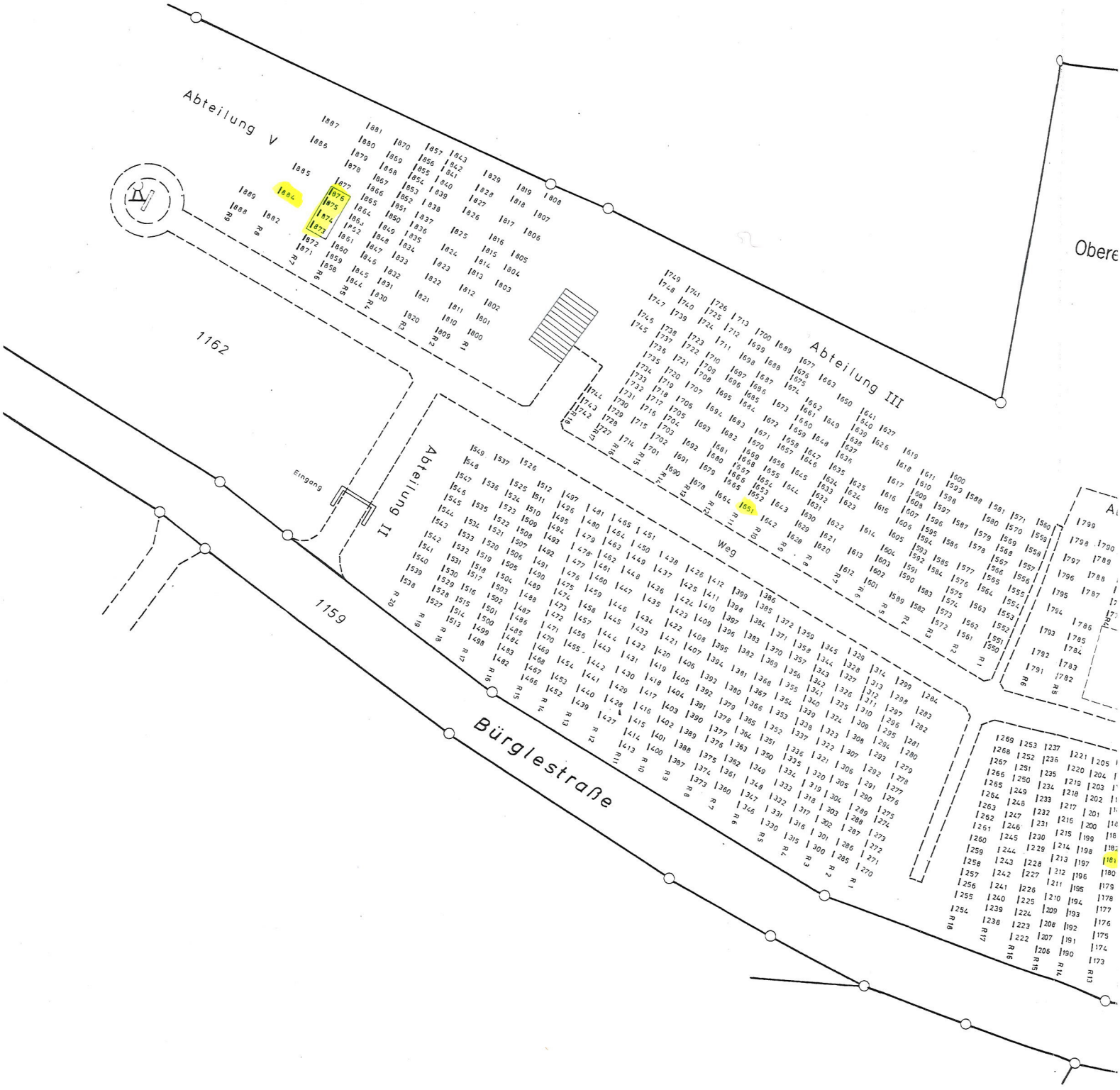
בית הקברות היהודי
בגיילינגן

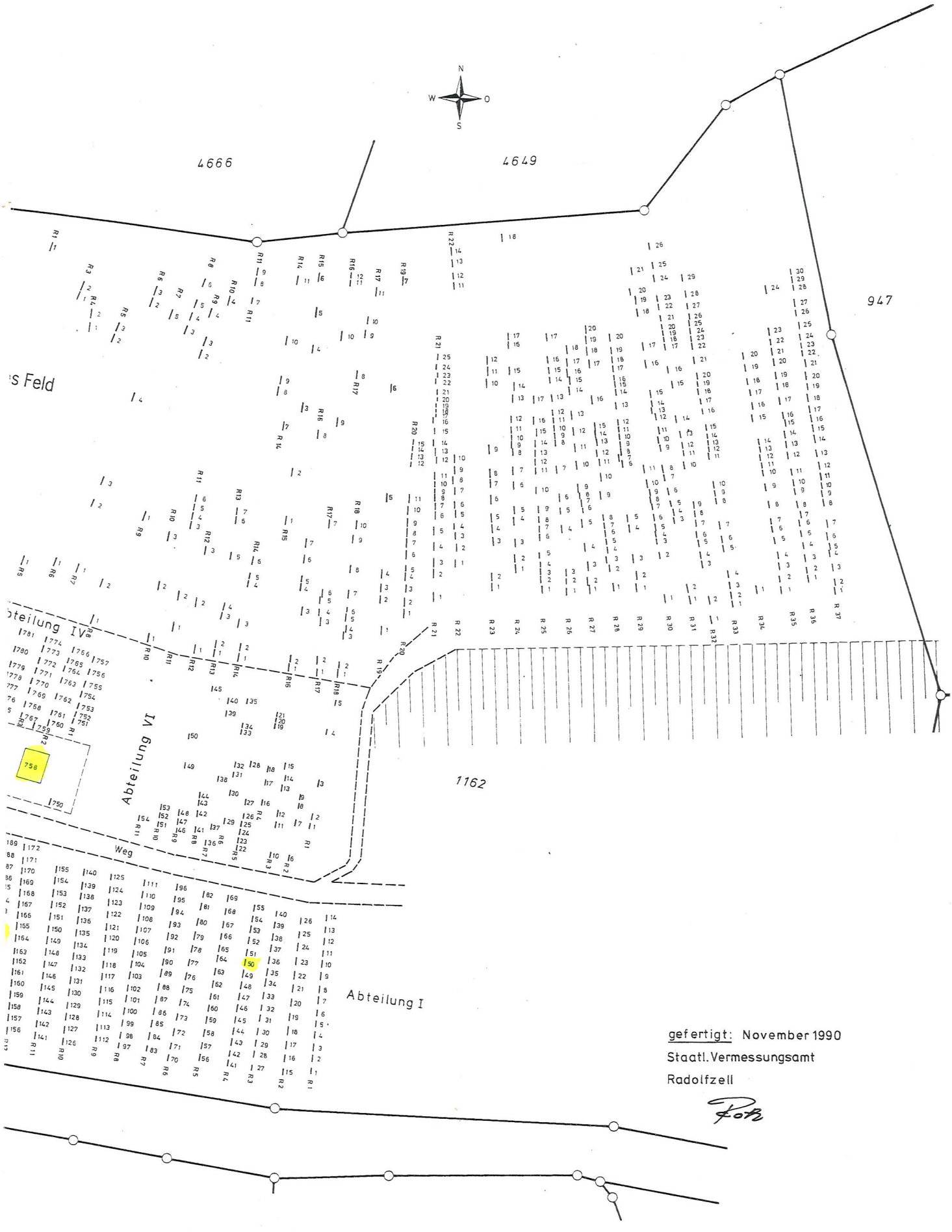
Band 1

Jüdischer Friedhof Gailingen

Übersichtsplan

Maßstab 1:500





gefertigt: November 1990
Staatl. Vermessungsamt
Radolfzell

NAFTALI BAR-GIORA BAMBERGER

Der jüdische Friedhof in Gailingen
Memor-Buch

בית הקברות היהודי
בגיילינגן

Erster Band

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2025

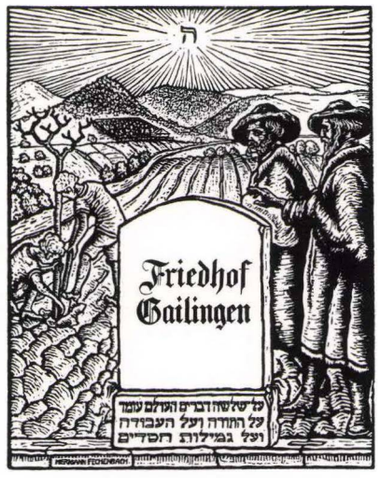
Gemeinde Gailingen
Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes in Gailingen

Dokumentation erstellt und gedruckt mit Unterstützung des „Vereins für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen", Zürich,
des Landes Baden-Württemberg und der Gemeinde Gailingen

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2025

Erster Band – Vorderes Vorsatz: Übersichtsplan
Hinteres Vorsatz: Oberes Feld

Zweiter Band – Vorderes Vorsatz: Unteres Feld: Abt. I, IV, VI
Hinteres Vorsatz: Unteres Feld, Abt. II, III, V
Staatl. Vermessungsamt Radolfzell



Titelblatt der Broschüre „250jähriges Jubiläum der Chewro Kadischo Gailingen, Diessenhofen 1926".
Holzschnitt von Hermann Fechenbach, geb. 11. Januar 1897 in Bad Mergentheim, gest. 8. Dezember 1986 in Denham bei London –
Motto (hebr.): „Auf drei Dingen steht die Welt: Auf der Lehre, auf dem Opferdienst und auf der Wohltätigkeit."
Sprüche der Väter Kap. 1,2.

Fotos: Gerold Kühnl, Gailingen.

© 1994 Verfasser/„Bamberger Familien Archiv" Jerusalem
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verfassers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Gesamtherstellung: Gulde-Druck GmbH, Tübingen
Printed in Germany

Grußwort

Mit dem Memor-Buch über den jüdischen Friedhof in Gailingen wird ein jahrhundertealtes, vielfältiges Beziehungsgeflecht zwischen Juden und Christen wieder lebendig.
Im Jahre 1926 konnte die Chewra Kadischa in unserer Gemeinde das 250jährige Jubiläum begehen. Die „Heilige Bruderschaft" feierte damit das jahrhundertelange Zusammenleben der Menschen und ganz besonders die Hingabe der jüdischen Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde gegenüber ihren Kranken und Verstorbenen.
Der jüdische Friedhof ist heute neben dem ehemaligen jüdischen Schulhaus (Bürgerhaus), den Gedenkstätten und den zahlreichen unter Denkmalschutz gestellten Wohnhäusern das wohl bedeutsamste Zeugnis jüdischen Lebens in Gailingen. Er erinnert an die einstmals blühende jüdische Gemeinde hier am Hochrhein. Seine steinernen Monumente legen Zeugnis ab von jüdischen Männern und Frauen, von Jungen und Alten, die den Ort mitgeprägt, das soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Leben mitgestaltet haben.
Stets war es das Bestreben der Juden, den Platz, auf dem die Ahnen ruhen, würdig zu erhalten. Der jüdische Friedhof von Gailingen hat alle Zeiten überdauert, sogar die nationalsozialistische Gewaltherrschaft.
Die Wurzeln vieler jüdischen Familien reichen nach Gailingen zurück. Sie fühlen sich auch heute mit den Toten auf dem Gailinger Friedhof aufs engste verbunden. Die alljährliche Gedenkfeier im September belegt dies eindrucksvoll. Neben dem Oberrat der Israeliten in Baden widmet sich dem Friedhof vor allem der „Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen" mit Sitz in Zürich.
Bei einer Feier am alljährlichen Gedenktag auf dem jüdischen Friedhof gab es erste Anregungen und Überlegungen für die Erstellung einer Dokumentation und ihre Veröffentlichung. Das Besondere daran ist, daß es zum ersten Mal eine vollständige Erfassung aller Grabdenkmäler des Friedhofs gibt, einschließlich des ältesten Teils am sehr steilen, bewaldeten nordöstlichen Hang.
Der Historiker, Hebraica- und Judaica-Experte Naftali Bar-Giora Bamberger hat in unermüdlichem Arbeitseinsatz mit einer ausgefeilten, mehrfach erprobten wissenschaftlichen Methode eine Fülle von Daten über die Grabdenkmale und die Menschen, die dort ruhen, zusammengetragen. Der Autor konnte sich bei dieser Arbeit auf seine reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet stützen. Er entstammt einer Familie mit über 900jähriger Rabbinertradition und ist durch verwandtschaftliche Bande mit der ehemaligen jüdischen Gemeinde Gailingen eng verbunden.
Mit einem Vortrag über den jüdischen Friedhof und die jüdischen Trauerbräuche hat er in das Thema eingeführt. Trotz seiner Pensionierung und seines Alters nahm Naftali Bar-Giora Bamberger das übergroße Arbeitspensum und die damit verbundenen Strapazen auf sich, um die Dokumentation zu erstellen. Seine Arbeit wird auch zukünftigen Generationen eine wichtige Hilfe bei der Erforschung der jüdischen Gemeinde in Gailingen sein. Dieses Buch erschließt den „Guten Ort", wie die Gailinger Juden ihren Friedhof nannten, den Menschen unserer Zeit, Juden und Christen. Naftali Bar-Giora Bamberger und all seinen Mitarbeitern gebührt unser besonderer Respekt und herzlicher Dank.
Der Zerfall der Grabdenkmäler schreitet kontinuierlich voran. Unaufhaltsam gehen damit Informationen über die dort ruhenden jüdischen Menschen verloren, die in unserer Gemeinde lebten und weit über die engen Gemeindegrenzen hinaus wirkten und geachtet wurden.
Jüdische Friedhöfe in Deutschland verdienen als Zeugen für das einstmals blühende Leben der deutschen Juden und als Mahnmale für die unbeschreiblichen Verbrechen, die an der jüdischen Bevölkerung begangen wurden, gerade heute unseren besonderen Schutz. Jeder ist aufgerufen, dafür Sorge zu tragen, daß sich die Verbrechen der Vergangenheit nie mehr wiederholen und nicht in Vergessenheit geraten. Entsetzen, Verzweiflung und Wut genügen nicht. Aktives Eintreten ist hier notwendig. Alle Kreise der Gesellschaft sind hierzu aufgefordert.
Der Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen hat einen großen Anteil an der Herausgabe des Memor-Buches. Er hat das Projekt ideell und finanziell unterstützt. Ihm und seinem Präsidenten Walter S. Gut gilt mein ganz besonderer Dank.
Danken möchte ich Frau Dr. Dagmar Schmieder-Friedrich für ihre wertvolle Unterstützung.
Ebenso Dank sagen möchte ich dem Land Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung, dem staatlichen Vermessungsamt Radolfzell für die Vermessungsarbeiten, Herrn Kühnl für die fotografischen Arbeiten und den Friedhofsgärtnern Leo Auer und Ernst Otto für die tatkräftige Mithilfe und die jahrelange gute Pflege des Friedhofes.
Die Veröffentlichung der Arbeit wurde durch Spenden und einen nicht unerheblichen Beitrag der Gemeinde ermöglicht. Dem Gemeinderat, der dieses Vorhaben immer unterstützt hat, sowie allen Spendern sei herzlich gedankt!
Das Zustandekommen dieser Dokumentationsarbeit legt beispielhaft Zeugnis ab von jüdisch-christlicher Zusammenarbeit in Gailingen in unserer Zeit.
Mögen diesem Beispiel weitere folgen.

Gemeinde Gailingen am Hochrhein

Heinz Brennenstuhl,
Bürgermeister

Grußwort

Im Jahre 1936 wurde der „Verein der Freunde Gailingens im Ausland" gegründet. Ziel war es damals, den durch den Nationalsozialismus in Not geratenen Juden in Gailingen zu helfen und die Arbeit der dortigen jüdischen Institutionen zu erleichtern. Mit der zunehmenden Entrechtung der Juden mußten Mittel und Wege gesucht werden, um die legale und illegale Auswanderung zu fördern und zu intensivieren. In den folgenden Jahren galt es, den Geretteten und Ausgewanderten zu helfen sowie den in den Lagern Gurs und Rivesaltes Internierten Pakete zu senden. Nach dem Krieg hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, den in desolatem Zustand vorgefundenen jüdischen Friedhof wieder instand zu setzen und zu pflegen. Dabei haben sich Aron Eisenmann, Willi Ottenheimer und Emil Weil unvergeßliche Verdienste erworben.

Im Jahre 1964 wurde der Verein umbenannt in „Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen", da es heute sein einziger Zweck ist, die letzten Ruhestätten unserer Ahnen zu erhalten.

Friedhöfe spielen in der jüdischen Religion eine zentrale Rolle. Jedem Toten wird ein ewiges Ruherecht zugestanden. Um diese ewige Ruhe nicht zu stören, hat jeder Verstorbene das Anrecht auf eine individuelle Grabstätte, auch innerhalb eines Familiengrabes.

Ein Friedhof ist für Juden Sinnbild von Werden, Sein und Vergehen eines jeden Menschen. Der jüdische Friedhof in Gailingen ist heute – zusammen mit dem Schulhaus und der kürzlich darin wieder gefundenen Mikwe (Tauchbad) sowie den aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammenden öffentlichen und privaten Bauten – das letzte Zeugnis einer ehemals jüdischen Gemeinde. Die Namen auf den Grabsteinen stammen von Juden, die einst in Gailingen ihre Lebens- und Wirkungsstätte hatten und diese als ihre Heimat schätzten. Ein Grabstein wird dann zu einem Mahnmal, wenn als Sterbeort ein Vernichtungslager eingemeißelt ist. Es erinnert an die Verfolgung, Vertreibung und systematische Ermordung von deutschen jüdischen Bürgern und an die Zerstörung der jüdischen Gemeinden in den Jahren der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Gailingen: Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1648) benötigte die vorderösterreichische Regierung, zu deren Herrschaftsgebiet Gailingen gehörte, Menschen und Geld zum Wiederaufbau. Deshalb gestattete der Nellenburgische Landvogt von Hohenems 1655 oder 1657 sechs jüdischen Familien die Niederlassung. Gegen Bezahlung hoher Abgaben wurden ihnen begrenzte Rechte zugebilligt und Schutz gewährt.

Bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die wirtschaftliche Lage der Juden schlecht. Zahlreiche Gesetze behinderten das wirtschaftliche Fortkommen und viele Sonderabgaben, besonders für Juden, minderten die schmalen Einkünfte.

Nach der Erlangung der vollen bürgerlichen Rechte im Jahre 1862 nahm die jüdische Gemeinde einen erheblichen wirtschaftlichen Aufschwung. Viehhandel und Handel jeglicher Art waren die Basis für den Lebensunterhalt. Die Grenzlage Gailingens begünstigte den Handel und zog immer mehr jüdische Familien an. Waren es 1734 erst 18 Familien, so hatte die jüdische Gemeinde 1825 bereits 596 Mitglieder, 1843 übertraf die Einwohnerzahl der Juden erstmals die der Christen, und 1858 hatte der Anteil der jüdischen Bevölkerung mit 996 Einwohnern gegenüber 982 christlichen Einwohnern seinen Höchststand erreicht. Als Folge der allgemeinen Emanzipation der Juden in Europa und auch aus wirtschaftlichen Gründen nahm dann die Zahl der jüdischen Bürger Gailingens wieder ab. Viele zogen in größere Städte, vor allem nach Zürich und Konstanz, aber auch in entferntere Regionen oder nach Übersee.

1870 wurde mit Leopold Guggenheim zum ersten Mal ein jüdischer Bürgermeister gewählt; er hatte das Amt bis zu seinem Tode 1884 inne.

Im Jahre 1875 lebten noch 704 Juden in Gailingen, 1900 waren es 663 und 1925 nur noch 375. In den berüchtigten dreißiger Jahren ging die Zahl auf 314 zurück. Am 22. Oktober 1940 wurden die noch verbliebenen 210 jüdischen Bürger in die südfranzösischen Lager Gurs und Rivesaltes deportiert, von wo die meisten in die Vernichtungslager des Ostens weiter getrieben wurden, um dort ermordet zu werden. Nur sehr wenigen war es vergönnt zu überleben. Sie wurden in alle Winde zerstreut.

In einer der einst blühendsten und größten jüdischen Landgemeinden Deutschlands wohnt heute kein Jude mehr . . .

Als ich zu Beginn des Jahres 1987 die Präsidentschaft des Vereins übernahm, machte es sich der neue Vorstand zur Aufgabe, den alten am Hügel liegenden Teil des Friedhofes dokumentieren zu lassen. Der neue Teil des Heiligen Ortes mit Gräbern ab 1870 war in einwandfreiem Zustand. Nach mehr als dreijährigen zum Teil zähen Verhandlungen mit staatlichen und auch jüdischen Stellen in Deutschland, und nachdem die Finanzierung (je ein Drittel bezahlte die Gemeinde Gailingen, das Land Baden-Württemberg und unser Verein) gesichert war, fanden wir in der Person von Herrn Naftali Bar-Giora Bamberger einen Mann, der wie kein anderer prädestiniert war, die Dokumentation zu erstellen. Im Juli 1990 übernahm er das Mandat und hat weder Zeit noch Mühe gescheut, das Memor-Buch so zu gestalten, wie es heute vor Ihnen liegt. Unser herzlichster Dank geht an ihn und seine vielen Helfer, die das Erscheinen dieses Buches ermöglicht haben. Zu danken ist den beiden Friedhofsgärtnern, den Herren Leo Auer und Ernst Otto, die seit 30 Jahren den Friedhof mit großer Hingabe pflegen.

Ein weiterer und besonderer Dank gilt dem Bürgermeister von Gailingen, Herrn Heinz Brennenstuhl, der uns in unseren Bestrebungen, die Dokumentation und das vorliegende Werk zu realisieren, stets tatkräftig und mit unermüdlichem Einsatz unterstützt hat.

Danken möchte ich auch den vielen Gönnern, vor allem aber einigen Großspendern und Stiftungen, ohne deren Zuwendungen die Realisierung des Projektes nicht möglich gewesen wäre.

Möge das vorliegende Memor-Buch dasjenige ersetzen, das wahrscheinlich in der Pogromnacht 1938 in den Flammen der Synagoge verbrannte. Auch möge es den Nachkommen der jüdischen und christlichen Bürger Gailingens stets Veranlassung sein, das Geschehene nicht zu vergessen und das Andenken an die im Holocaust umgekommenen jüdischen Menschen zu bewahren.

Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen
Walter S. Gut, Präsident

Zum Geleit

Die großen jüdischen Landgemeinden am Bodensee waren mir seit meiner Kindheit vertraute Landschaft. Mein Vater, der im nicht allzu weit entfernten schweizerischen Lengnau zur Welt gekommen und dort aufgewachsen ist, erzählte mir viel über die Juden in Gailingen und Umgebung. Manchmal erschien es mir, als ob er es bedauerte, von dort weggegangen zu sein.

Als vor einigen Jahren Dr. Joseph Guggenheim aus Zürich mit dem Anliegen an mich herantrat, die Gesamtaufnahme des Friedhofs zu übernehmen, sah ich darin eine besondere Fügung, auch aus ganz persönlicher Sicht.

In Gailingen lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 1936 Zerline Bamberger, eine ältere Schwester meines Vaters. Nach dem plötzlichen Tod der Mutter in Lengnau bei der Geburt ihres achten Kindes übernahm Zerline, damals kaum zwölf Jahre alt, die Führung des Haushalts. Sie betreute ihre sieben Geschwister bis alle das Vaterhaus verlassen hatten und blieb bei ihrem Vater bis in sein hohes Alter. Vereinsamt und allein lebte sie in Gailingen. Nur einmal im Jahr kam von ihr vor Rosch haSchana, dem jüdischen Neujahr, eine „Glückwunschkarte", in eckiger gotischer Schrift geschrieben, die nur mein Vater zu lesen vermochte.

Es mußten mehr als fünfzig Jahre vergehen, ehe nach ihrem Tod das Kaddischgebet am Grab dieser frommen und edlen Frau gesprochen wurde. An den etwa fünfzig Tagen, an denen ich seit dem Sommer 1990 auf dem Friedhof gearbeitet habe, bin ich am Grab vorbeigegangen. „Jom leSchana-Jom leSchana", einen Tag für je ein Jahr, das ohne Kaddisch und ohne ein einziges Kieselsteinchen auf dem Grabstein als Zeichen eines Besuchers vergangen war.

Das uralte „Mechile Gepray" kam mir in den Sinn, das Gebet, in dem die Männer und Frauen der „Chewra Kadischa" die Toten um Verzeihung bitten. So sprachen sie in ihrer jüdisch-deutschen Mundart: „Du (Name und Name von Vater oder Mutter), mir prayen (bitten) dich, Gott zuvor (zuerst) un dich zunoch (danach), wenn mir dir was lads geton (ein Leid zugefügt) ham, in lewen (Leben) un beim medahre (hebr. metaher = die Leichenwäsche), sei's uns mauchel (hebr. mochel = verzeihen)."

Niemand stand neben mir, der mir hätte zurufen können: „Mochul lecho" (es ist dir verziehen).

Es ist eine echte Tat „selbstloser Liebe" und ein großes Verdienst der Mitglieder des „Vereins für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes in Gailingen", die Herausgabe dieses Werks ermöglicht zu haben. Ein besonderer „Jischar Koach" gebührt dem Präsidenten des Vereins, Herrn Walter Gut aus Zürich, der mich mit großem persönlichem Engagement, ich darf hinzufügen mit Begeisterung, bei meiner Aufgabe begleitet hat.

Großer Dank und Anerkennung gebühren dem Bürgermeister von Gailingen, Herrn Heinz Brennenstuhl, der sich seit Jahren vorbildlich für die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die jüdische Vergangenheit Gailingens eingesetzt hat. In unseren vielen Gesprächen habe ich in ihm einen mutigen, seiner Aufgabe bewußten Kommunalbeamten kennengelernt. Zielstrebig hat er dem Gemeinderat unser gemeinsames und schwieriges sowie nicht immer leicht zu vermittelndes Unterfangen verständlich gemacht und es ihm nahegebracht.

Gedankt sei den Einwohnern, insbesondere den treuen Wächtern des Friedhofs, den vielen, die mit uns ins Gespräch kamen und auf ihre Weise an unserer Arbeit Anteil nahmen.

„Last but not least" möchte ich meinen Mitarbeitern danken, ohne die ich das Buch nicht hätte schreiben können. Abraham Frank aus Israel war auf dem Friedhof in Gailingen dabei. Franziska Mihram und Philipp Stoellger, Studenten der Theologie aus Tübingen, halfen von der Entzifferung am Stein bis zur Ausarbeitung des Manuskripts. Wir haben zusammen gelesen und gelernt. Meiner Mitarbeiterin im „Bamberger Familien-Archiv", Frau Heiderose Klink, die mit großer Sorgfalt und Kompetenz das Manuskript für den Druck betreut hat, gilt mein herzlicher Dank.

Gedankt sei dem Gemeindeamtmann von Gailingen, Herrn Albert Kästle, für seine Bereitschaft, uns die Archivalien zur Verfügung zu stellen und uns mit wichtigen Auskünften über den Ort zu helfen. Dank Herrn Gerold Kühnl, vom „Jugendwerk e.V. Gailingen", der mit großer Fachkenntnis und viel Geschick auf dem zum Teil sehr abschüssigen Terrain die Grabsteine des gesamten Friedhofs fotografiert hat.

Aus der anfänglich behutsamen Wiederaufnahme der Beziehungen hat sich jetzt durch dieses „Memor-Buch" die Möglichkeit einer neuen Verbundenheit der ehemaligen Juden von Gailingen mit der einst vertrauten Landschaft aufgetan.

Möge dieses Memor-Buch nicht nur ein Wegweiser für die Besucher des Friedhofs sein, sondern an die Stelle des verschollenen oder verbrannten „Memorbuches" treten, welches ehemals in jüdischen Gemeinden geführt wurde.

Naftali Bar-Giora Bamberger
Jerusalem

Inhalt

Band 1

Grußwort des Bürgermeisters von Gailingen, H. Brennenstuhl 3
Grußwort des Präsidenten des Vereins für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofs Gailingen, Walter S. Gut 4
Naftali Bar-Giora Bamberger Zum Geleit 5

Einführung

Prolog 9
„Mokem und Medine" Gailingen 9
„Kehilo Kedauscho und Kohol" 10
Epilog 12

Der jüdische Friedhof in Gailingen

Geschichte und Überblick 14
Die „Heilige Bruderschaft" 16
Inschriften 18
Akrostichon 20
Die Namen Gottes 21
Die Übersetzung 22
Vor- und Familiennamen 23
Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften 24
Allgemeine Erläuterungen 27

Die Grabsteine im Oberen Feld 1652–1869

Personen-, Lageplan-, Chronologisches Register 308
Nicht in Gailingen begrabene Verstorbene im Gailinger Sterberegister 322
Statuten der „Heiligen Bruderschaft" 1723 323
Statuten der „Heiligen Bruderschaft" 1907 325
Gedenktafeln für die gefallenen jüdischen Soldaten aus Gailingen im Ersten Weltkrieg 1914–1918 328
Gailinger Geburtenverzeichnis in alphabetischer Ordnung 1739–1811 329

Band 2

Die Grabsteine im Unteren Feld 1870–1980

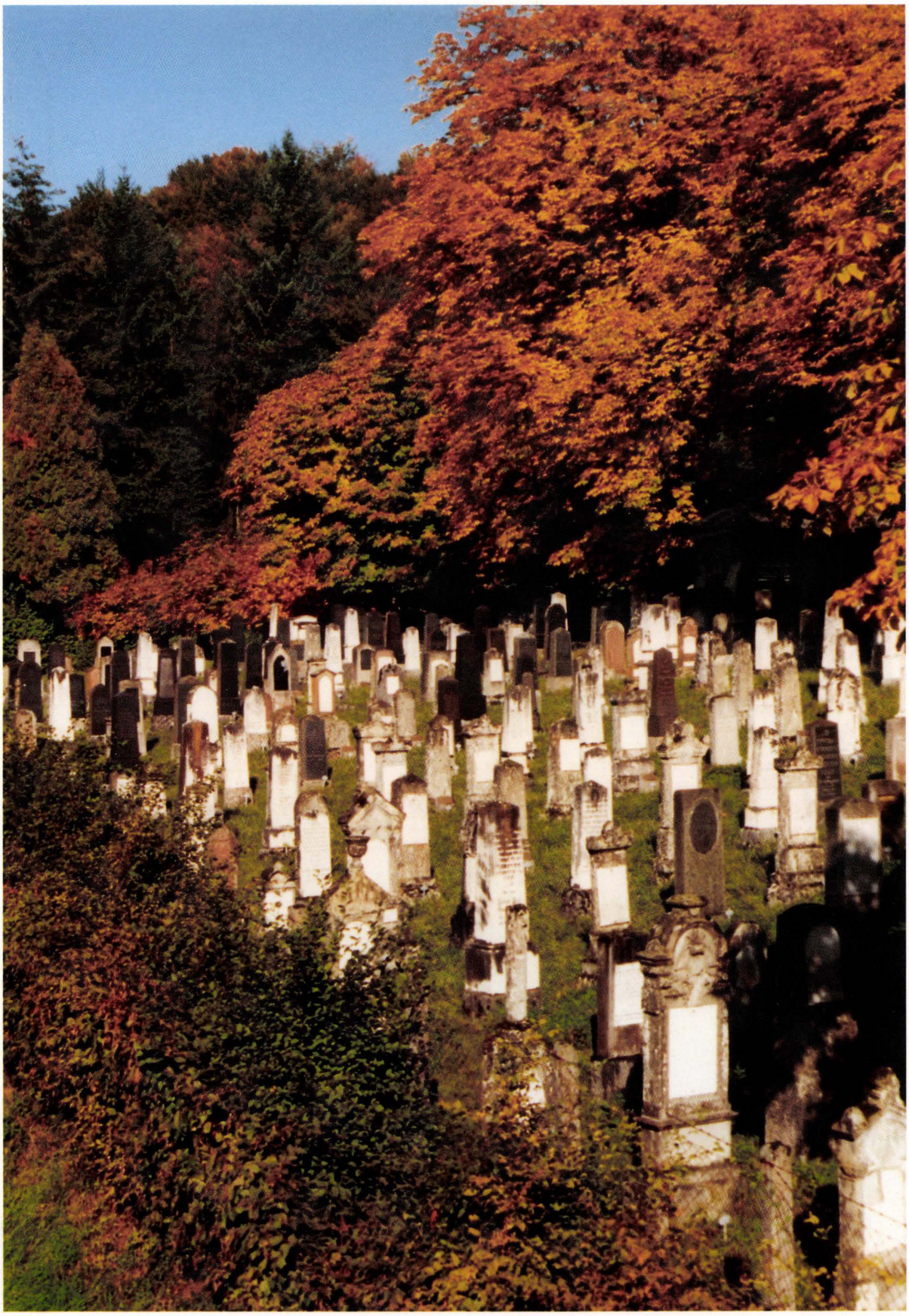
Personen-, Lageplan-, Chronologisches Register 556

Anhang

Symbole 580
Ämter- und Titelregister 580
Berufsregister 581
Ortsregister 582
Quellen 584
Literatur 584

Oberes Feld

Oberes Feld



Unteres Feld

Unteres Feld

Naftali Bar-Giora Bamberger
Jerusalem

Einführung

Es freuen sich die Frommen	"יעלזו חסידים
der Ehren, die man ihnen	בכבוד ירננו
an ihren Ruhestätten erweist.	על משכבם"
Psalmen Kap. 149,5	תהילים קמ"ט,ה'

Prolog

Eine ergreifende Szene in der Bibel ist der dramatische Abschied des achtzigjährigen Barsillai von König David, der ihm angeboten hatte, mit ihm nach Jerusalem hinaufzuziehen. Barsillai aber flehte seinen König an: „Laß doch deinen Knecht umkehren, daß ich in meiner Stadt bei den Grabstätten meines Vaters und meiner Mutter sterbe“[1]. An diese Worte knüpft das „Buch der Frommen“ seinen Kommentar wie folgt an: „Es erfreut die Verstorbenen, wenn ihre Lieben für ihr Seelenheil beten. Auch sie bringen den Lebenden Segen auf dieser Welt, so man sie darum bittet[2]. So geschah es dem Calew ben Jefune[3], als er sich in der Doppelhöhle, genannt die ‚Machpela‘ zu Hebron, auf den Gräbern der Erzväter und Mütter ausstreckte und ausrief ‚Ahnen! Rettet mich vor dem (bösen) Rat der Kundschafter‘“[4].

„Man schrieb den 22. Oktober 1940, den Tag unserer Deportation und der der Juden Badens und der Pfalz. Es war der Tag von „Schmini Azereth“[5], also am Sukkoth.“ Als wir an unserem ehrwürdigen „Beth Aulom“[6] vorbeifuhren, sprachen wir alle laut das „Schma Israel“[7]. . . Wir sprachen es sowohl für die dort drinnen in der Ewigkeit Ruhenden wie auch für uns selber. Alle waren wie zu Stein erstarrt, aber kein lautes Wehklagen war zu vernehmen. Wir flehten in Stille um ein Wunder Gottes, auf das wir vergeblich bauten und hofften“[8].

1 2. Samuel Kap. 19,38–40: „und der König küßte Barsillai und segnete ihn, und er kehrte zurück nach seinem Ort.“

2 Dieser Aussage entspricht der Midrasch zum Vers: „Vergib deinem Volk Israel“, damit sind die Lebenden gemeint – „die du erlöst hast Ewiger“ –, damit sind die Seelen der Toten gemeint, denen durch Wohltätigkeiten der Lebenden vergeben wird („Sifre“ zu 5. Buch Moses Kap. 21,8).

3 Ein Teilnehmer an der Auskundschaftung des Landes Kanaan, 4. Buch Moses Kap. 13,1–14,10. Die Belohnung des Calews, s. Jehoschua Kap. 14,13.

4 Babyl. Talmud Sota 34b, zitiert von Rabbi Jehuda Hechassid (gest. 1217) in seinem „Sefer Chassidim“ – Buch der Frommen (hebr.), Hrsg. Jehuda Wistinetzki mit Einleitung Jakob Freimann, 2. Aufl. 1924, Frankfurt a.M., S. 86 §270

5 Die „Abschlußversammlung am Achten“, der Feiertag nach den vorausgegangenen sieben Tagen von Sukkot, dem Laubhüttenfest.

6 Einer der Namen für einen jüdischen Friedhof bedeutet das „Ewige Haus“ nach Prediger Kap. 12,5. In Israel hat sich die aramäische Form „Beth Almin“ eingebürgert.

7 „Höre Israel, der Ewige dein Gott ist ein einziger Gott.“ Das jüdische Glaubensbekenntnis, ein integraler Bestandteil des Opferdienstes im Tempel und der Hauptgebete in der Synagoge, wird auch mit einem Sterbenden gesprochen (5. Buch Moses Kap. 6,4; Mischna Tamid Kap. 5,1 und Berachot Kap. 1,1), s. Gebetbuch Sidur Sefat Emet S. 36.

8 Berty Friesländer-Bloch, Unsere Deportation, in: Eckhard Friedrich und Dagmar Schmieder-Friedrich, Die Gailinger Juden, Konstanz 1981, S. 116,119 – Dies., Nie wird die Erinnerung verblassen, in: Israelitisches Wochenblatt, Zürich, 23. Sept. 1983.

„Mokem“[9] und „Medine“ Gailingen

Anfang des 14. Jahrhunderts ließen sich die ersten jüdischen Familien im Umkreis des Bodensees nieder[10]. Früher als bisher angenommen kamen jüdische Familien schon vor 1650 nach Gailingen. Wie in vielen anderen Dörfern Süddeutschlands hatte der eigentliche Zuzug jüdischer Einwanderer bereits Jahre vor der dokumentierten Niederlassung stattgefunden.

Die semilegal zugewanderten Juden waren für jeden Landesherren eine willkommene, manchmal sogar die einzige Einnahmequelle.

Die ersten im Stadtbuch des schweizerischen Nachbardorfes Diessenhofen um 1660 erwähnten Handelsjuden aus Gailingen waren Jitzchak Neuburger, fünf Brüder Uhlman (Ullmann), David Alexander und Abraham Dreifuß. Ihnen folgten die Bernheim, Bigard (Pikart), Bloch, Guggenheim, Rothschild und Weil. 300 Jahre waren sie zuverlässige und vertrauenswürdige Handelsleute, die mit der christlichen Bevölkerung am Ort und auf dem Lande redlich ihre Geschäfte betrieben.

Nach und nach hatte jede Großfamilie ihre sogenannte „Medine“[11], d.h. ein Gebiet, in dem es ausschließlich ihr vorbehalten war, ihre Stammkundschaft zu bedienen. Dieses Vorrecht wurde auch die „Chasoke“[12] genannt. Eröffneten sich für einen am Ort heranwachsenden Sohn oder für einen eingeheirateten Schwiegersohn keine Erwerbsmöglichkeiten, mußte ausgewandert werden[13]. Einige von ihnen wurden später aus Anhänglichkeit zu Wohltätern ihres Geburtsortes und spendeten großzügig für die Gründung von sozialen Institutionen und für ihre Heimatgemeinde. Zu den größten Philanthropen in den Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert gehören jüdische Einwanderer aus Süddeutschland, der Schweiz und dem Elsaß[14].

9 „Mokem“, hebr. „Makom“, bedeutet Platz, hier Ortschaft, s. Grab Nr. 170. „Medine“, s. Anm. 11.

10 Berthold Rosenthal, Heimatgeschichte der badischen Juden seit ihrem geschichtlichem Auftreten bis zur Gegenwart, Bühl/Baden 1927, Reprintaufl. Stuttgart 1981, S. 162ff. – Franz Hundsnurscher und Gerhard Taddey, Die jüdischen Gemeinden in Baden, Stuttgart 1968, S. 98ff. – Joachim Hahn, Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg, Stuttgart 1988, S. 303ff. – Yehuda L. Bohrer, The History of the Community of Gailingen and its Economic Development 1655–1914 (hebr.), New York 1969. Ms. – Leopold Löwenstein, Geschichte der Juden am Bodensee und Umgebung, 1879. – Augusta Welder-Steinberg, Geschichte der Juden in der Schweiz vom 16. Jahrhundert bis nach der Emanzipation, Bd. 1, Zürich 1966, S. 19f.: „Bereits im Jahr 1681 . . . gelang des dem Juden Jacob Trifues aus Gailingen, jenseits des Rheines wieder für sich . . . und andere Mitinteressenten, auch aus Wangen, einen Schutzbrief von den sieben, den Thurgau regierenden Orten zu erlangen.“

11 „Medine“, hebr. „Medina“ = eigentlich Land oder Hoheitsgebiet, hier im beschränkten Sinne von Bezirk, s. Grab Nr. 29/6. Davon der „Medinegeher“, ein Handelsmann oder Hausierer mit festem Erwerbsbezirk.

12 „Chasoke“, hebr. „Chasaka“, wird bereits im Talmud als Gewohnheitsrecht berücksichtigt (Babyl. Talmud Bawa Batra 28a ff). Ein Übertritt wird wie ein Grenzübergriff geahndet (5. Buch Moses Kap. 19,14). Der im Mittelalter von Rabenu Gerschom, genannt die „Leuchte der Diaspora“, ausgesprochene Bann gegen unlauteren Wettbewerb hat bis heute als moralische Verpflichtung seine Gültigkeit behalten. Das „Chasoke“ Recht wurde manchmal von uninteressierten Erben weiterverkauft. Abraham Grossmann, The Early Sages of Ashkenaz (hebr.), Jerusalem 1981, S. 135. Jacob Picard „Der Fuchs“ im „Werke“, Kempten 1991. Band 1, S. 28ff.

13 Malcolm H. Stern, First American Jewish Families 1654–1988, 3. Ed. updated and revised, Baltimore 1991, s. Grab Nr. 720 u.a.

14 Stephen Birmingham, Our Crowd, The Great Jewish Families of New York, New York 1968.

Während der Woche sah man fast nur Frauen und Kinder in den Straßen[15]. Bereits am Ausgang des Schabbats, nach der „Hawdole"[16], bereitete der Familienvater sein Gepäck vor. Zur Reiseausrüstung gehörten „Tallit", „Tefillin"[17] und ein Eßbesteck. Kochtöpfe und Pfannen wurden bei Gastwirten oder Bauern zur Aufbewahrung untergestellt, da nur in eigenen Gefäßen koschere Speisen vorbereitet werden dürfen. Sehr wichtig waren die Kreidezeichen auf den verrußten Böden der Gefäße, gewöhnlich gekennzeichnet mit dem Wort „koscher". So konnte der nachfolgende Benutzer sicher sein, daß inzwischen kein Unbefugter darin gekocht hatte.

Vor 1809 war es Juden nicht gestattet, Häuser und Land zu erwerben. Dennoch entwickelten sich schon vorher besitzähnliche Verhältnisse durch die Vorfinanzierung der Ernte sowie durch langjährige Pachtabmachungen.

Auch als sich die Lebensbedingungen für alle Gailinger Juden allmählich verbesserten, lebte man bescheiden. Man wollte unnötiges Aufsehen vermeiden, wollte keinen „Risches"[18] machen, d.h. Neid, Ärger oder gar Schmähungen durch unbedachtes Verhalten herausfordern. Das änderte sich nach dem Krieg 1870/71, in dem zum ersten Mal junge badische Juden mitkämpften und an den Feiern eines nationalen Sieges teilhatten.

Bereits vor 1850 hatte Gailingen eine knappe Mehrheit jüdischer Einwohner und viele Jahre (1870–1884) als einzige deutsche Ortschaft einen auch von Christen mitgewählten jüdischen Bürgermeister[19]. Als größte jüdische Landgemeinde nahm Gailingen zu allen Zeiten einen Ehrenplatz in der süddeutschen Judenschaft ein. Für die meisten jüdischen Handelsleute änderte sich jedoch wenig. „Man konnte die Männer immer noch an ihrer Kleidung erkennen. Am Werktag trugen sie alte abgetragene Festtagskleider, alte Hemdbrüste und Krawatten und als Kopfbedekkung Hüte ... Wenn sie unterwegs einem Bauern begegneten, der mit dem Fuhrwerk vom Feld kam, ließen sie sich gern mitnehmen. ‚Wenn ich fahre kann, lauf ich nit'."[20].

Auf Messen und Märkten trafen sich die Vorsteher der Gemeinden aus dem Badischen, aus Württemberg, Bayern, der Schweiz, dem Elsaß und Hohenems. Aus diesen Begegnungen entstanden nicht nur geschäftliche und gesellschaftliche Verbindungen. Im Schatten der Markttage fanden Zusammenkünfte und Beratungen der Judenschaften statt. Die Vorsteher der Gemeinden, die man seit ehemals mit etwas ironischem Beiklang „Befehlshaber der Juden" genannt hatte, waren verschwiegen, hielten zusammen und vertraten würdig ihre Glaubensgenossen vor Fürsten und Herren. Trotz der sich oft verändernden territorialen Aufsplitterungen und unklarer Rechtslagen unter Herrschern und Herrschaften ist es den Vorstehern fast immer gelungen, ihre Landgemeinden so lange als möglich zu erhalten.

„Kehilo Kedauscho"[21] und „Kohol"[22]

Die Rangordnung eines jeden Mitglieds der Gemeinde wurde zunächst durch seine Zugehörigkeit zu einer Familie bestimmt, durch seine öffentlichen Ämter und letztlich seine beruflichen Erfolge. In dieser Hinsicht unterschied sich Gailingen nicht von anderen Gemeinden, obwohl hier die Mobilität innerhalb der Gemeinde eine untergeordnete Rolle spielte[23]. Den Status der Würdenträger konnte man an ihrer Plazierung in der Synagoge ablesen. Vorne „oben an", wie man es nannte, an der „Misrachwand"[24] neben dem Rabbiner links und dem Kantor rechts hatten die Versorger und Vorsteher der Gemeinde ihre angestammten Plätze[25]. Unverheirateten Mitgliedern, die keinen Anspruch auf einen ihrer Familie gehörenden Sitzplatz hatten, wurde nach der Hochzeit ein fester Platz zugewiesen. Frei gewordene Plätze, auf die kein Anwärter oder Nachkomme Anspruch hatte, wurden an „Zugezogene" auf Zeit vermietet oder versteigert. Ähnlich verteilten sich die Sitzplätze auf der Galerie in der sogenannten „Weiberschul"[26]. Es gab kaum sichtbare, aber feine Abgrenzungen. So waren Pferdehändler[27] etwas Besseres als einfache „Behemehändler" und die „Tewuehändler" angesehener als die „Sechaurehändler"[28].

Jeder ansässige Jude, ungeachtet seiner gesellschaftlichen Stellung, war ein angesehener „Baleboss"[29]. Von der Geschicklichkeit der Synagogenvorsteher hing es ab, die Ordnung in der Synagoge aufrechtzuerhalten und so den Frieden in der Gemeinde zu bewahren. Die meisten Vorsteher wurden Jahr für Jahr wiedergewählt, doch gelang es auch jungen, in weltlichen Dingen bewanderten Aufsteigern, in hohe Gemeindeämter gewählt zu werden.

15 Uri Robert Kaufmann, Die jüdischen Landgemeinden des Bodenseekreises, in: Juden in Baden, Karlsruhe 1984, S. 167ff.

16 „Hawdala" (hebr.) = bedeutet Unterscheidung. Ist der häusliche Segensspruch am Ausgang des Schabbats über Wein, Gewürz und eine brennende Kerze, s. Gebetbuch Sidur Sefat Emet S. 198.

17 Gebetsschal und Gebetsriemen.

18 „Risches", hebr. „Risch-ut" = Schlechtigkeit, milder jüdisch-deutscher Ausdruck für Antisemitismus. Ein Antisemit ist ein „Rischeskopp".

19 Grab Nr. 181.

20 Elfie Labsch-Benz, Die jüdische Gemeinde Nonnenweiler, Freiburg i.Br. 1981, S. 54ff. – Juden auf dem Lande, Katalog zur Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Ichenhausen, München 1991, S. 78f.

21 „Kehilo Kedauscho", im Volksmund „Kille" ausgesprochen = wörtlich „Heilige Gemeinde", Grab Nr. 24/18, 138. Mit diesem Ehrentitel durfte sich nur eine Gemeinde schmücken, die einen eigenen Friedhof besaß oder einen verbrieften Anteil an einem Friedhof hatte.

22 „Kohol", hebr. „Kahal" = Versammlung, hier die jüdische Gemeinde am Ort, wird wie „Kohl" ausgesprochen. Der „Kohlschamess" ist der Gemeindediener, s. Grab Nr. 32/6. Außerdem gab es den Begriff „Aulom", hebr. „Olam", bedeutet „die ganze Welt", eine talmudische Anwendung des Wortes „Welt" im Sinne von „das allgemeine Publikum".
„Kehila" und „Kahal" sind in der Bibel Synonyme und werden auch in der Umgangssprache abwechselnd angewandt. Der Titel des Ersten Vorstehers ist „Rosch haKohol", sein Stellvertreter ist der „Segan". Weitere Titel s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften", S. 25f.

23 Yehuda L. Bohrer, The History of the Community of Gailingen and its Economic Development 1655–1914 (hebr.), New York 1969, Ms.

24 Wörtlich = die Ostwand der in Richtung Jerusalem ausgerichteten Synagoge. Wichtige Gäste der Gemeinde wurden ebenfalls mit einem Sitzplatz in dieser Reihe geehrt.

25 Der erworbene oder manchmal vererbte Sitzplatz mit Bankpult und Schließfach wurde „Statt", auch „Stelle" oder „Stand" genannt. „Sturm auf ‚ewige' Synagogensitze", Israelitisches Wochenblatt 19. März 1993. Für den Rabbiner gab es ein „Ständer"-Stehpult mit einem Sessel. Der Kantor hatte ebenfalls ein Stehpult, aber ohne Sitzgelegenheit, da er sein Amt im Stehen verrichten mußte.

26 „Weiberschul", s. Grab Nr. 21/16.

27 Pferdehändler und Züchter waren privilegierte Schutzjuden. „Es wäre unter der Würde eines Pferdehändlers gewesen, auch mit anderem Vieh zu handeln... unbestritten sind Pferdehändler in der Mehrzahl angesehener als Viehhändler." Gernot Römer, Schwäbische Juden, Augsburg 1991 S. 142.

28 „Beheme", hebr. Behema, das Vieh. „Tewue", hebr. Tewu-a, Getreide. „Sechaure", hebr. Sechora = eigentlich jegliche Ware, hier der Manufakturwarenhandel, auch „Bandhändler" genannt s. Grab Nr. 27/5.

29 „Ba-al Bajit" hebr. = wörtlich Hausherr, auch Familienvater oder Vorsteher eines Haushalts. Seine Gattin ist die „Balboste", und ein geordnetes Heim wird „balebatisch" geführt. S. Grab Nr. 426.

Es gab zu allen Zeiten eine kleine elitäre Gruppe Talmudgelehrter, die weder mit Amt noch mit Würden ausgestattet und nicht unbedingt mit irdischen Gütern gesegnet waren. Von einem sogenannten „Lamden"[30], der zwar eine abgeschlossene talmudische Ausbildung hatte, aber kein Rabbinat anstrebte, sagte man mit Anerkennung: „Der kann gut lernen!" Es galt als große Ehre für einen reichen Handelsmann, einen „Lamden" zum Schwiegersohn zu haben. Manchmal hatte der „Lamden" ein größeres jüdisches Wissen als der angestellte Ortsrabbiner. Viele dieser Männer waren in einem Geschäft ihrer Familie tätig. Doch abends, wenn andere Handelsmänner auf Reisen an Geselligkeiten teilnahmen, saßen sie abseits mit einem „Sefer", einem ihrer Bücher zum „Lernen".

Wer waren ihre Meister? Wie kamen sie in diese scheinbar abseits gelegene Gegend am Bodensee? In Stühlingen[31], einem Ort nicht sehr weit von Gailingen, hatte ein als Maharam Weil[32] bekannter Rabbiner und wohlhabender Kaufmann schon im 16. Jahrhundert auf eigene Kosten eine Synagoge gebaut und eine Talmudschule errichtet, an der er täglich lehrte. Er selbst hatte einige Jahre die Talmudschule in Lublin (Polen) besucht.

Die jüdische Gemeinde Stühlingen dürfte vor 1700 nach Mannheim und Breisach die größte im Gebiet des heutigen Baden gewesen sein. Im April 1743 wurden die Juden aus Stühlingen ausgewiesen und kehrten nie mehr dorthin zurück. Einige zogen nach Endingen-Lengnau in der Schweiz, andere nach Gailingen und in das nahe Randegg[33]. Aus Stühlingen kamen die Bloch, Bikard, Bernheim, Guggenheim und Weiler-Wyler. Unter ihnen waren einige „Talmide Chachamim"[34], die sich anspruchslos der Gemeinde anschlossen.

Am unteren Ende der Reihen, in der Nähe der Türen der Synagoge, saßen die „Kabzonim"[35] und die „Batlonim"[36], die es in jeder Gemeinde gab. Sie wurden immer dann als gleichberechtigt angesehen und mitgezählt, wenn es darum ging, ein „Minjan", ein Quorum von zehn männlichen Anwesenden, zu haben, das für die Abhaltung eines Gemeindegottesdienstes erforderlich war. Zu ihnen gesellten sich die „Aurchim"[37], die durchreisenden armen Leute, vornehm „Gäste" genannt. Man war verpflichtet, sie aufzunehmen, sie zu bewirten und logieren zu lassen, bei Krankheit auch zu kurieren und bei der Abreise mit Proviant und Wegegeld zu verabschieden. Oft befanden sich unter ihnen große Gelehrte und fromme Männer, die wegen eines selbst auferlegten Exils unerkannt durch die Lande zogen[38].

Einmal jede Woche beim Abendgebet zum Eingang des Schabbats, Freitag abend, drehte sich die ganze Gemeinde zu den Türen der Synagoge um. Symbolisch wurde so die „Königin Schabbat" mit Gesang empfangen[39]. Für wenige Minuten standen die hintersten „oben an". Einmal kurz an der Spitze der Gemeinde zu stehen und den Mächtigen den Rücken zuzukehren, gehörte zu den wenigen Freuden der Armen „ganz unten".

Die über Jahrhunderte geführten Gemeindeprotokolle und das wertvolle Memorbuch sind verbrannt oder verschollen[40]. Von ehemaligen Gailingern war kaum etwas Wesentliches über die internen Beziehungen der Gemeindemitglieder untereinander oder über Probleme des Zusammenlebens zu erfahren. Dabei ging es sowohl um die jüdischen Belange im öffentlichen Leben als auch um Streitereien im Bereich der „Killepolitik", geschürt durch den „Killeklatsch"[41]. Analog ließen sich solche Spannungen durch die bis ins einzelne beschriebenen Umstände in der jüdischen Nachbargemeinde Wangen belegen. Ein Gemeindezwist, der von 1807 bis 1817 dauerte, konnte schließlich nur durch einen für die „Stiftung des Friedens" gegründeten Verein, „Ahawat Schalom"[42], geschlichtet werden:

„Zwei Streitpunkte standen im Vordergrund: 1. die genannte, in Rebellion gegen den Vorsteher erfolgte Absetzung des Vorsingers, Schächters und Lehrers Jesaja Bernheim. 2. Die Privatsynagoge, die sich Josef Manes Wolf in seinem Haus eingerichtet hatte. In beiden Punkten mußte der ‚ehvorige Judenvorsteher' nachgeben."[43]. Die kleine Gemeinde[44] führte auf

[30] „Lamdan" hebr. = ein beflissen Lernender, jemand, der jede freie Stunde dem Talmudstudium widmet und nach Möglichkeit andere daran beteiligt. Das regelmäßige Beisammensein zum Talmudstudium wurde „Chewrusse" genannt nach dem aramäischen „Chewruta" = gemeinschaftliches Lernen. Der „Lamden" ist nicht zu verwechseln mit dem „Melamed" = dem „Lehr'sch" der Kleinkinder, der sehr oft – wie man versöhnlich sagte – „kein großer Lamden" war.

[31] Berthold Rosenthal, Heimatgeschichte der badischen Juden, Bühl/Baden 1927, Reprintaufl. Stuttgart 1981, S. 74ff., Abb. der Synagoge nach S. 176.

[32] Maharam Weil war ein Nachkomme des bedeutenden Rabbiners Jacob Weil aus Weilderstadt (geb. ca. 1380, gest. ca. 1456) und der Großvater des badischen Landrabbiners Jacob Nathanael Weil (geb. Stühlingen 1687, gest. Rastatt 7.5.1769 bei einer Zusammenkunft von Abgeordneten der jüdischen Gemeinden in der Markgrafschaft Baden-Baden). A. Schütz, Das Judentum in den ehemals schwäbischen Reichsstätten in bezug auf den in der ehemaligen Reichsstadt Weyl geborenen Rabbiner Jacob Weil, nach einem Vortrag in Weilderstadt am 11.3.1923. – Leopold Löwenstein, Nathanael Weil Oberlandrabbiner in Karlsruhe und seine Familie, Frankfurt a.M. 1898.

[33] Gustav Häuser, Die Juden in Stühlingen, in: Stühlingen, Vergangenheit und Gegenwart, Stühlingen 1966, S. 155ff. – Dieter Petri, Die Tiengener Juden und die Waldshuter Juden, Zell am Harmersbach 1984, 2. Aufl. S. 74.: Abb. vom Grabstein „des Greises Seligmann Sohn von Joseph von den Vertriebenen aus Stilingen", gest. 1785. – Der israelitische Friedhof Endingen-Lengnau, Zürich 1923, s. S. 62: Einige Grabstätten von Juden aus „Stihlingen" aus den Jahren 1744–1759 in den Reihen 25 und 26.

[34] Ein „Talmid Chacham" wird „Talmid Chochem" ausgesprochen ist jemand, der im Volksmund „ein Blatt Gemore", eine Seite aus dem Talmud, selbständig lernen kann. Wörtlich „ein Schüler von einem Weisen", Plural „Talmide Chachamim" (Babyl. Talmud Berachot 64a). Nach jüdischer Auffassung hört auch ein großer Talmudgelehrter niemals auf, ein Schüler der Weisen zu sein. Hugo Mandelbaum, Jewish Life in the Village Communities of Southern Germany (engl.), New York – Jerusalem 1985. – Hermann Schwab, Jewish Rural Communities in Germany (engl.), London 1956.

[35] „Kabzan" (hebr.) = ein Bettler, wörtlich ein Almosensammler.

[36] „Batlan" (hebr.) = ein Taugenichts, wörtlich ein Zeitvergeuder, s. Mischna „Megilla" Kap. 1,3: Die zehn Müßiggänger.

[37] „Ore-ach", Plural „Aurchim" hebr. = Gast, hier wie ein durchreisender Fremder, s. Grab Nr. 6/2, 29/8, 33/13. Eine der wichtigsten Pflichten der Wohltätigkeit ist die Aufnahme von Gästen und ihre Versorgung. Die biblischen Vorbilder sind Abraham (1. Buch Moses Kap. 18,1–8) und Laban (1. Buch Moses Kap. 24,31–33). „Der gute Gast sagt: ‚... alle Anstrengungen des Hausherrn hat er mir zu Ehren gemacht', der schlechte sagt: ‚Nur ein Stückchen Brot gab er für mich, nur für seine Frau und Kinder hat er sich bemüht'." (Babyl. Talmud Berachot 58a).

[38] Eine Unzahl jüdischer Legenden beschäftigte sich mit diesen unerkannten Wanderern, die sich manchmal nur dem Rabbiner im geheimen zu erkennen gaben.

[39] Gebetbuch, Sidur Sefat Emet, S. 84 „Sabbatlied" von Salomo Alkabez (Kabbalistischer Dichter, lebte im Safed im 16. Jahrhundert).

[40] Erfahrungsgemäß wird selten freiwillig etwas zurückgegeben. Einer vor vielen Jahren erlassenen gesetzlichen Amnestie für die Rückgabe von jüdischem Kultur- und Kultgut war kein Erfolg beschieden.

[41] Anmerkung 21.

[42] Bedeutet „Liebe des Friedens". Der Verein blieb bestehen und nahm weiterhin soziale Aufgaben wahr.

[43] Chajim Hermann Chone, Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Synagoge in Wangen am Untersee, Konstanz 1927, S. 2f.

[44] Um 1800 bestand die Gemeinde aus 34 Haushaltungen mit etwa 80 Erwachsenen und über 100 Kindern.

regionaler Ebene einen fast „Dreißigjährigen Krieg" von 1809 bis zum 17. Februar 1835 zur Abschaffung der Judenschutzgelder[45]. Darüber hinaus beteiligten sich die „israelitischen Gemeinden des Seekreises und der Gemeinde Tiengen" mit „geharnischten Eingaben" an die Landesregierung in überregionalen jüdischen Angelegenheiten. Im Dezember 1863 „handelte es sich um den zwischen Baden und der Schweiz abzuschließenden Staatsvertrag über die Regelung der Niederlassungsverhältnisse und der darin enthaltenen Zurücksetzung der jüdischen Bevölkerung Badens". Der Chronist berichtete: „Die kräftige Sprache erschien dem Oberrat (der Staatsbürger mosaischen Bekenntnisses)[46] bedenklich. Sie zeugt aber von dem aufrechten Selbstbewußtsein, das in der Gemeinde am See heimisch war"[47]. Dazu ein Zeugnis aus Gailingen, als die Regierung dem ersten badischen Landtag (1819) den „Entwurf eines Gesetzes über Gemeindeverfassung" vorgelegt hatte.

„Aus Gailingen lief eine Petition ein, welche nach Erschöpfung der ganzen antisemitischen Terminologie wie folgt schloß: ‚Ist es nun möglich, ein solches Volk durch landesväterliche liberale Begünstigungen zum Untergange aller Christen mit christlichen Gemeindebürgern vereinigen und mehr Freiheiten als diese genießen lassen zu wollen? Würde es nicht soviel heißen, als Wölfe und Schafe zusammenpferchen zu wollen? Endlich erlaubt sich die ganze Gemeinde zu bemerken, daß, wenn ihr durch einen Machtspruch ein einziger Jude als Ortsbürger aufzunehmen aufgetragen werden sollte, sie sich ehnder zur wirklichen Auswanderung und Bemüßigung ihres anererbten Wohnortes entschließen werde'"[48].

Die Geschichte der badischen Juden in der Politik des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sicht der Landgemeinden im Spannungsfeld der Interessenkonflikte mit den Großstadtgemeinden ist noch nicht erforscht worden. Ihre entgegengesetzten Anschauungen in der Ausübung ihrer Religion, über Erziehung und Assimilation bis hin zur aktiven Teilnahme von Juden an Aufständen und Kriegen sind Themen, die bisher in der Geschichte des Landes kaum beachtet worden sind[49].

Epilog

Als mit dem 30. Januar 1933 die Bedrohungen zu wachsen begannen, hoffte und glaubte man zunächst, der Nationalsozialismus werde wie ein Spuk auch wieder verschwinden. Viele badische Juden sagten sich, ihnen könne nichts geschehen. Die jüdischen Kriegsteilnehmer und Frontkämpfer des Ersten Weltkrieges waren sich ihrer Rechte sicher. Doch Raub, Mord, Zerstörung und Vernichtung kam über die „Heilige Gemeinde Gailingen".

Nur einige wenige überlebten, kein Jude kehrte nach Gailingen zurück.

Unteres Feld, Abt. I, oben links das Rothschild Mausoleum in Abt. IV.

[45] Ch. H. Chone, ebd. S. 6f.

[46] Eingesetzt im Mai 1809, s. Franz Hundsnurscher und Gerhard Taddey, Die jüdischen Gemeinden in Baden, Stuttgart 1968, S. 10 ff.

[47] Ch. H. Chone, ebd. S. 13f.

[48] Berthold Rosenthal, Heimatgeschichte der badischen Juden, Bühl/Baden 1927, Reprintaufl. Stuttgart 1981, S. 252.

[49] Die ausführliche Behandlung dieses Themas würde den Rahmen dieses Buches sprengen.

Gedenkstein auf dem Friedhof in Gailingen

Zur ewigen Erinnerung

לזכרון עולם

Zum ewigen Gedenken
an die Gailinger Juden
– welche am –
22. Oktober 1940

20. Tischri 701

כ' תשרי תש"א

deportiert und in den
Konzentrationslagern
ums Leben gebracht wurden.

Errichtet 19.9.1948

„Wer gäbe mein Haupt ein Gewässer,
meine Augen ein Born der Tränen;
Tag und Nacht könnte ich beweinen
die Erschlagenen der Tochter meines Volkes."
Jeremijahu Kap. 8.23.

"מי יתן ראשי מים
ועיני מקור דמעה
ואבכה יומם ולילה
את חללי בת עמי"
ירמיהו ח', כ"ג

Der jüdische Friedhof in Gailingen

Geschichte und Überblick

Das schwierigste Unterfangen nach der Ansiedlung der ersten jüdischen Einwohner in Gailingen war die Einrichtung eines Friedhofs. Grundbesitz durften Juden nicht erwerben. Von jüdischer wie von christlicher Seite wurde es als unerträglich empfunden, Juden auf einem christlichen Friedhof beizusetzen. Der plötzliche Tod eines Kindes konnte eine noch nicht konstituierte Gemeinde vor eine kaum lösbare Aufgabe stellen. In größter Eile und für viel Geld mußte die Grundherrschaft überzeugt werden, zunächst einmal provisorisch einen kleinen Platz für die Bestattung zur Verfügung zu stellen. In so einer Notlage wurden die Toten manchmal sogar ohne Erlaubnis in einer abgelegenen Gegend nachts begraben und erst später, nach der Einrichtung eines Friedhofs, ordentlich beigesetzt[50].

Auch in Gailingen müssen bereits auf dem Gelände am Bürgli Schloß vor der Übernahme auf Pachtbasis für den späteren Friedhof etliche Bestattungen vorgenommen worden sein. Die ersten Toten wurden um 1650, möglicherweise auch schon früher, an einem steilen Abhang, der augenscheinlich für die Landwirtschaft ungeeignet war, beerdigt[51]. Die älteste Grabstätte stammt von 1653, ist also einige Jahre älter als die durch eine Urkunde belegte Niederlassung am Ort im Jahre 1655[52]. Eine „Heilige Bruderschaft" wurde erst 1676 gegründet[53].

Von der ältesten Grabstätte an der höchsten Stelle im Westen ausgehend, wurde das „Obere Feld" von uns in 37 geschlängelte Reihen eingeteilt. Durch die chronologische Belegung ließen sich viele Regelmäßigkeiten feststellen, jedoch war bei zahlreichen völlig verwitterten Grabinschriften und bei Grabstätten ohne Grabstein eine genaue Zuordnung oder gar Identifizierung nicht möglich. Überdies sind für die Bestattungen vor 1811 von ungefähr 200 Verstorbenen keine Archivalien erhaltengeblieben. Zum Teil waren viele der ersten Grabmäler aus Holz hergestellt und sind natürlich längst nicht mehr vorhanden.

Dennoch ließen sich drei ineinander übergehende Unterauftteilungen feststellen:

Oben – oben, Reihen 1–19, Jahrgänge 1650–1815.
Oben – Mitte, Reihen 20–33, Jahrgänge 1815–1860.
Oben – unten, Reihen 34–39, Jahrgänge 1860–1869.

Bei dieser Einteilung muß der Brauch berücksichtigt werden, Kleinkinder ungeachtet ihres Sterbedatums in Lücken oder am Rand der Reihen zu bestatten.

Mit Ausnahme einiger Rabbiner, wurde ohne Ansehen der Person chronologisch bestattet. Auch Verstorbene aus Wangen und Worblingen wurden in die chronologische Belegung einbezogen. Scheinbar willkürlich wurden an mehreren Stellen in entstandenen Lücken später Verstorbene beigesetzt.

Flurpläne und Grundbucheintragungen von Ankäufen ließen sich nicht zufriedenstellend ermitteln. Bekannt ist, daß im Jahre 1810 von einer Frau Martha Ruh „ein Stück Rebgelände für 16 Gulden und 30 Kreuzer"[54] angekauft worden ist.

Das untere Feld ist in sechs Abteilungen aufgeteilt. In den Abteilungen I–V wurden die Grabstätten in geraden Reihen in chronologischer Ordnung ohne Ansehen der Person belegt.

Abt. I =	8 Reihen	Jahrgänge	1870–1892	Grab Nr. 1–269
" II =	20 "	"	1892–1915	Grab Nr. 270–549
" III =	18 "	"	1915–1930[55]	Grab Nr. 550–750
" IV =	6 "	"	1930–1934	Grab Nr. 751–799
" V =	7 "	"	1934–1980	Grab Nr. 800–889
" VI =	11 "	Kinderfriedhof		
		Grabstätten	1872–1940?	Grab Nr. 1–57

Die Gesamtfläche des Friedhofs beträgt nach der Vermessung vom 4. April 1938 ca. 150 Ar[56].

Am 23. April 1830 verkaufte der Grundherr von Gailingen, Freiherr Alois von Reichlingen, „7 Vierling Kleeland im Gewann Bürgli". Die Südostecke dieses Areals konnte wegen eines hohen Grundwasserstandes nicht belegt werden. So beschloß die „Heilige Bruderschaft" 1914, eine angrenzende Wiese von den Erben des verstorbenen Gemeinderats Simon Rothschild um 1100 Mark zu erwerben[56]. Bis 1870 fanden alle Bestattungen noch im

[50] In ganz Europa war es die gleiche Situation. „Sonntag früh um 6 Uhr in aller Stille und in Gegenwart des besagten Judenknechts und Magd und des 2t Schutzjuden David Isaac und dessen Frau und 5 fremder Juden wurde das Kind ‚eingescharrt'." Der Amtmann verpflichtete die Juden, „um die Stelle noch eigenthümlicher zu bemerken, einige Nägel in den nächst angelegenen Baum einzuschlagen". Frauke Dettmer, Juden im Amt Ritzebüttel und der Stadt Cuxhaven, Cuxhaven 1990, S. 69.

„Noch 1772 verfügte die Gemeinde über keinen eigenen Begräbnisplatz, eine Demütigung, die viel Ärger mit sich brachte. Den ersten Familien war in ihren Geleiten zwar die Mitbenutzung des Friedhofs in Rheda zugesichert worden, dem Wortlaut nach aber nur als Übergangslösung. Daher war die der Gräfin Christiane Marie vorgetragene Bitte vom 9. September 1712 verständlich und gerechtfertigt. Das daraufhin in Aussicht genommene Grundstück war der Bökenbaum im Sandbrink... Doch die Anlage eines Friedhofes kam nicht zustande... Als 1722 eine Frau starb, konnte sie nicht beerdigt werden. In einer namens aller jüdischen Bewohner des Dorfes abgefaßten Bittschrift an die Gräfin flehte man, ‚um der Liebe Gottes willen' einen Platz zur Verfügung zu stellen. Der unfruchtbare Fichtenbrink wurde daraufhin als Begräbnisplatz bestimmt. Der Eigentümer, Meier Witthoff, widersetzte sich jedoch der Anordnung. Man hatte ihn in der Eile nicht verständigt, er grub den Sarg aus und fuhr ihn ins Dorf zurück. Die Regierung ließ Witthoff durch Soldaten verhaften, er wurde vor Gericht gestellt und abgeurteilt. Jener Fichtenbrink – von nun an „Judenbrink" genannt – blieb die Begräbnisstätte der Gemeinde bis 1866. Ein Pachtvertrag... regelte die Zahlung des Pachtzinses. Um 1880 ging dann der Friedhof endgültig in den Gemeindebesitz über." Jehuda Barlev, Juden und jüdische Gemeinde Gütersloh 1671–1943, Gütersloh 1977, S. 36f.

„... die vormalige Regierung zu Celle ... gestattete (den Juden) ihre früherhin an abgelegenem Winkel bestatteten Toten auszugraben und auf diesem neuen Platz wieder begraben zu lassen." John und Ralph Busch, Jüdische Gemeindeeinrichtungen in Celle – Synagoge, Schule und Friedhof, in: Zur Geschichte der Juden in Celle, Celle 1974, S. 47. Die Umbettung von einer „abscheulichen Stelle in ein ehrbares Grab", als ein Gebot der „selbstlosen Liebe" angesehen, wurde auf Jüdisch-Deutsch „Keworimreißen" das Öffnen der Grabstätten genannt.

[51] Auch das war andernorts oft der Fall, s. Florence Guggenheim-Grünberg, Der Friedhof auf der Judeninsel im Rhein bei Koblenz, Zürich 1956, S. 3ff.

[52] Berthold Rosenthal, Heimatgeschichte der badischen Juden, Bühl/Baden 1927, Reprintaufl. Stuttgart 1981, S. 162ff.

[53] Siehe Die „Heilige Bruderschaft" S. 16.

[54] Broschüre: 250jähriges Jubiläum der Chewro Kadischo Gailingen, Diessenhofen 1926, S. 9f.

[55] Die Jahrgänge der Abt. III beziehen sich bei Doppel- oder Familiengräbern immer auf den ersten Verstorbenen der Familie.

[56] Adolf Diamant, Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Frankfurt a.M. 1982, S. 60: „Größe unbekannt". – Joachim Hahn, Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg, Stuttgart 1988, S. 304: „Fläche 154,74 a".

alten Feld statt. Bestattungsrechte in Gailingen hatten auch die jüdischen Gemeinden Wangen[57] bis 1827 und Worblingen bis 1857. Danach konnten diese Gemeinden eigene Friedhöfe anlegen. Damit fielen für sie auch die lästigen Wegzölle an die Stadt Diessenhofen weg, ebenso die Abgaben an die Grundherrschaft von Gailingen für jede „fremde Leiche"[58].

Zwischen dem ältesten Teil am Abhang und den unteren Feldern hatte man die alte Einfriedung stehenlassen, also nicht entfernt, wie es bei einer Erweiterung sonst üblich war. Als kurze Zeit darauf eine ungewöhnlich große Zahl von Sterbefällen eintrat, sahen manche die Ursache dafür in der Unterlassung des alten Brauches, und der trennende Zaun wurde abgerissen[59].

Nach einem „Ortsbereisungsprotokoll" durch das Großherzogliche Bezirksamt Konstanz vom 2.10.1884 ist „Der Friedhof ganz verwahrlost, der Weg dahin gleicht einem schlecht unterhaltenen Feldwege . . ."[60].

Die ersten Grabmäler im alten Teil waren aus Holz, wie man sie auch auf anderen jüdischen Friedhöfen finden konnte, denn die Nachkommen waren in jener Zeit meist arm[61]. Später wurden Grabmäler aus grau-weißem und rotem Sandstein aufgestellt. Wegen der steilen Hanglage waren viele Steine der Witterung noch mehr ausgesetzt und sind zerbröckelt. Eine Rekonstruktion war anhand der „Totenbücher" bei Beachtung der chronologischen Ordnung immerhin begrenzt möglich[62]. Dieses Feld war bis zum Zeitpunkt unserer Bearbeitung unzugänglich, ungepflegt und von Sträuchern dicht überwuchert. Schräg gewachsene Bäume gefährdeten den Zugang zu den noch vorhandenen Grabsteinen.

Wie bereits erwähnt enthalten die Felder I bis V die Gräber ab 1870 in chronologischer Ordnung. Höhe, Beschriftung und allgemeine Ausstattung der Grabsteine sind mit wenigen Ausnahmen einheitlich gestaltet. Ab 1914 war neben Einzelgräbern auch der Ankauf von Doppel- sowie von Familiengräbern zugelassen. Mit einer Ausnahme[63] haben alle Grabstätten die gleiche Flächenausdehnung und gleiche Abstände zwischen den Gräbern und zwischen den Reihen. Mit der Zeit wurden auch die ersten Grabmäler auf einem festen Sockel mit eingelegten Marmorplatten oder ganz aus Marmor errichtet. Trotz des fortschreitenden Wohlstands blieb aber die Gestaltung der Grabmäler immer noch bescheiden.

Der Friedhof wurde zusätzlich belegt, nachdem 1891 ein jüdisches Krankenhaus und 1898 ein jüdisches Altersheim in Gailingen eröffnet worden waren. Das Altersheim, nach dem badischen Herzog „Friedrichsheim" benannt, wurde 1909 erweitert[64]. Kranke und Alte, hauptsächlich aus Baden, die am Ort starben, wurden auf dem jüdischen Friedhof bestattet.

Die beschädigten und unleserlich gewordenen Steine wurden zum Teil durch einfache Betonblöcke mit einer eingelassenen Tafel ersetzt oder es wurden Metalltafeln vor den beschädigten Grabsteinen aufgestellt. Diese Tafeln enthalten keine Texte sondern nur den Vor- und Nachnamen und das Sterbejahr, versehen oben mit P.N. und unten mit den fünf Buchstaben T.N.Z.B.H.. Außerdem gibt es Nummerntafeln für jedes Feld, jede Reihe und jede Grabstätte[65].

Im Kinderfriedhof (Abt. VI), der zwischen dem oberen Feld und dem unteren Feld (Abt. I) liegt, sind nur wenige Grabsteine lesbar geblieben. Aufgrund dieser Inschriften konnten wir mit Hilfe der Sterbeliste Gräber orten oder wenigstens den Reihen zuordnen. Die Anzahl der totgeborenen Kinder und die der Kleinkinder bis zu zwei Jahren, die im sogenannten „Nefele Feld"[66] begraben sind, ohne Grabsteine, läßt sich auch schätzungsweise nicht angeben.

Eine Sonderheit im oberen Feld sind einige sehr aufwendige Grabsteine für Kleinkinder[67].

In der Zeit der Verfolgung, Deportation und Vernichtung der Juden durch die Nazis von 1933 bis 1945 wurden ungefähr 200 jüdische Einwohner auf dem Friedhof beigesetzt. Es starben viele Alte, die nicht mehr die Kraft hatten, den Ort zu verlassen und Jüngere, die aus Verzweiflung aus dem Leben schieden. Über die vermutlich sehr vielen auswärtigen Juden, die bei ihren Versuchen, über die Grenze in die Schweiz zu gelangen, erschossen wurden, oder sich aus Verzweiflung im Grenzgebiet das Leben nahmen, ist kaum geforscht worden. Der akribischen Forschungsarbeit der Singener Stadtarchivarin Frau Reinhild

[57] Auch in Wangen fanden Bestattungen schon vor der vertraglichen Übernahme des Friedhofsgrundstücks statt. Wegen der auffallend vielen Sterbefälle von Kleinkindern innerhalb kurzer Zeit sah sich die kleine Gemeinde außerstande, jedesmal den beschwerlichen Seeweg nach Gailingen anzutreten.

[58] Erwachsene 1 Gulden, Kinder 30 Kreuzer, „weil von allen Waren Zoll erhoben werde". B. Rosenthal, Heimatgeschichte der badischen Juden, Bühl/Baden 1927, Reprintaufl. Stuttgart 1981, S. 163. – „Jüdische Leichen, die von Wangen auf dem Rhein bis Obergailingen geführt und dann an's Land gebracht wurden, um in Gailingen beerdigt zu werden, unterlagen dem gleichen Zoll." Leopold Löwenstein, Geschichte der Juden am Bodensee und Umgebung, Konstanz 1879, S. 93.

[59] Bei der Eröffnung eines neuen Friedhofs und bei Erweiterung eines bestehenden war es üblich, die Übernahme durch das sogenannte „Begehen" entlang den Grundstücksgrenzen einzuweihen. Daraus entstand der Brauch frommer Frauen, die gesamte Fläche außen mit einer langen Schnur aus Wolle zu umspannen, das „Vermessen" genannt. Die Schnur wurde danach in kleine Stücke geschnitten, die man als Dochte für die Leuchten in der Synagoge verwandte. S. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Höchberg, Würzburg 1991, S. 29.

[60] Zitiert aus: Die Gailinger Juden, hrsg. von Eckhard Friedrich und Dagmar Schmieder-Friedrich, Konstanz 1981, S. 32.

[61] Die noch 1926 nahe der Westseite gesichteten Holzstücke mit hebräischen Buchstaben haben wir 1990 leider nicht mehr vorgefunden. S. Pinkas Hakehillot, Encyclopaedia of Jewish Communities from their Foundation till after the Holocaust, Germany-Bavaria (hebr.) Jerusalem 1972, S. 633 Abb. von zwei Grabmälern aus Holz auf dem jüdischen Friedhof in Fischach (Schwaben). Jitzchak Dow Bamberger, Responsae Jad Halevi (hebr.), Jerusalem 1965, S. 264f. gestattete die Aufstellung von Grabmälern aus Holz und erwähnt den jüdischen Friedhof in Innsbruck, auf dem nur hölzerne Grabmäler standen, s. Abb. S. 29.

[62] S. Allgemeine Erläuterungen S. 28.

[63] Grab Nr. 758 (Rothschild Mausoleum).

[64] Das Krankenhaus Büsinger Straße 6 ist heute ein Privathaus. Das Altersheim dient heute als Altenheim des Landkreises Konstanz „Haus Hochrhein", Gottmadinger Straße 1.

[65] Zusätzliche Daten haben wir anhand der Sterberegister zu jeder Grabstätte in den Anmerkungen angefügt. Ebenso haben wir auf Verwechslung von Namenstafeln und andere Irrtümer in den Anmerkungen zu den betreffenden Grabstätten hingewiesen und – korrigiert – in unsere Register aufgenommen. Die bisherige Zürcher Gräberliste ist aufgrund unserer Forschungsarbeit als überholt anzusehen.

[66] Nefele = hebr. „Nefel", Fehlgeburt oder ein totgeborenes Kind, mußten auf dem Friedhof bestattet werden. Sind bei der Geburt die Mutter und das Kind gestorben, wurde dieses im Grab der Mutter beigesetzt. In manchen Gemeinden gab es besondere Reihen für im Kindbett gestorbene Mütter, so der Fall in Endingen-Lengnau (Schweiz). Der Ursprung dieser Tradition ist auf die Bestattung der Stamm-Mutter Rachel zurückgeführt. Sie starb bei der Geburt ihres Sohnes Benjamin und wurde auf freiem Feld begraben (1. Buch Moses Kap. 35,19) Rachel ist die Symbolfigur der untröstlichen Mutter, s. „Inschriften" S. 19.

[67] Grab Nr. 26/12, 30/10, 31/16 u.a.

Kappes verdanken wir die Aufklärung von drei bisher nur mit Namen und Sterbejahr gekennzeichneten Grabstätten im Gailinger Friedhof[68].

„Auch über das Schicksal von Juden, denen Singen zum Verhängnis wurde, soll berichtet werden: Am 25. November 1942 kam der jüdische Ingenieur Othmar Pollok mit seiner Frau Margarete aus Berlin am hiesigen Bahnhof an. Welches Reiseziel die beiden hatten, kann nur vermutet werden, wahrscheinlich aber planten sie, über die grüne Grenze in die Schweiz zu flüchten. Vielleicht erschien ihnen ihr Ziel plötzlich unerreichbar, vielleicht kam auch der ersehnte Fluchthelfer nicht. Der Entschluß, beim Mißlingen des Planes aus dem Leben zu scheiden, stand für die Polloks fest. Beide nahmen noch im Bahnhofsgebäude eine hohe Dosis Schlafmittel ein. Frau Pollok verstarb im Bahnhofsgebäude, ihr Mann wenig später nach seiner Verbringung ins Städtische Krankenhaus. Auf die Stadtverwaltung kam nun die unangenehme Frage zu, wo das im Totenschein als ‚mosaisch' apostrophierte Paar beerdigt werden sollte. Am 27. November 1942 richtete das Stadtbauamt deswegen ein Schreiben an den Bürgermeister-Stellvertreter, Karl Bäder: ‚Wie dem Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Bäder gestern bereits mündlich mitgeteilt, hat bei der hiesigen Kriminalpolizei eine Jüdin Selbstmord verübt und liegt im Städt. Waldfriedhof. Die Leiche muß, den Vorschriften entsprechend, innerhalb des Waldfriedhofes beigesetzt werden. Es wird vorgeschlagen, den Beerdigungsplatz abseits, neben dem bereits beerdigten Polen zu wählen. Falls die ebenfalls gleichzeitig männliche Leiche als Begleiter der verstorbenen Jüdin jüdischer Abstammung ist, würde die Beisetzung ebenfalls im Polenfeld vorgenommen werden. Wir bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen'.

Bäder entsprach diesem Vorschlag, das Ehepaar Pollok wurde zunächst auf der Westseite des Waldfriedhofs beerdigt; nach dem Krieg, vermutlich im Jahre 1947, exhumierte man die Leichen und überführte sie nach Gailingen. Sie wurden auf dem dortigen jüdischen Friedhof in einem Vierergrab beerdigt. In diesem Grab ruht auch der jüdische Maschinenarbeiter Hans Georg Kornblum aus Berlin, der seinem Leben am 8. November 1943 im Singener Gerichtsgefängnis durch Erhängen ein Ende setzte."

Der Friedhof untersteht dem Oberrat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden (Karlsruhe) und wird von der Ortsgemeinde Gailingen vorbildlich gepflegt.

Mitglieder des „Vereins für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofs in Gailingen" betreuen und besuchen regelmäßig die Gräber im Sinne und in der Tradition ihrer Ahnen. In jedem Jahr am ersten Tag der „Selichot"-Gebete[69] versammeln sich die Nachkommen auf dem Friedhof zu einer Seelenfeier vor dem wuchtigen Findling, dem Gedenkstein für alle Gailinger Juden, welche am 22. Oktober 1940 deportiert und in den Konzentrationslagern ums Leben gebracht wurden.

[68] Reinhild Kappes, ... und in Singen gab es keine Juden?, Sigmaringen 1991, S. 87f. Der Verfasser dankt Frau Kappes für die Erlaubnis, aus ihrem Buch zu zitieren.
Sammelgrab mit Grab Nr. 873, 874, 875. Die vierte Person, Grab Nr. 876, ist ein Joseph St. Martin. Es ist anzunehmen daß der Tod dieses Mannes in Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Fluchthelfer steht. Seine Bestattung auf einem jüdischen Friedhof könnte sich auf eine Anordnung im Babyl. Talmud Gittin 61a stützen:" und man bestattet vorstorbene Nichtjuden mit verstorbenen Juden um des Friedens willen".
Der im Brief des Stadtbauamts Singen erwähnte Pole ist vermutlich Georg Kornblum. Über eine weitere Person, s. Grab Nr. 873–875.

[69] „Selichot"-Gebete der Buße und Verzeihung, so genannt nach Psalmen, Kap. 130,4 „aber bei dir ist die Verzeihung". Dieser zusätzliche Gottesdienst wird nach aschkenasischem Ritus (vor Tagesanbruch nach Klagelieder Kap. 2,19) eine Woche vor Neujahr angefangen und bis Jom Kippur abgehalten. An diesen Tagen ist es üblich, die Friedhöfe zu begehen. Die „Selichot"-Gebete für alle Buß- und Fasttage, (hebr.) mit deutscher Übersetzung von Jitzchak S. Baer. Deutscher Ritus, Rödelheim 1885, 3. Auflage. – Schlomo Ganzfried, Kizzur Schulchan Aruch (hebr.) mit deutscher Übertragung von Pinchas Selig Bamberger, Frankfurt a.M. 1926, Nachdr. Basel 1988, S. 733ff. „Vorschriften für den Monat Elul", insb. S. 790 § 13. – Ismar Elbogen, Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, Frankfurt a.M. 1931, 3. Aufl., Nachdruck Hildesheim 1967, S. 221.

Die „Heilige Bruderschaft"[70]

Die „Chewro Kadischo"[71] wurde 1676 gegründet und 1723 durch die Annahme von Statuten, die zu den ältesten in Europa gehören, konstituiert[72]. Die Statuten wurden 1768 und 1834 abgeändert, am 16. Mai 1842, 17. Juni 1849 und 12. April 1857 revidiert und am 8. September 1907 „zeitgemäß abgeändert"[73]. Parallel zur Bruderschaft gab es auch eine einflußreiche Schwesternschaft, deren Existenz nur in den Statuten von 1907 angedeutet wurde[74]. Die ursprünglichen Statuten von 1723 enthielten ein ausdrückliches Verbot des Kartenspielens, damals ein weitverbreiteter Zeitvertreib in allen Landgemeinden Süddeutschlands[75]. Gegen diese ursprünglich selbstverständliche

[70] Beerdigungsbruderschaften gab es bereits zur Zeit des Talmud in Babylon: „Raw Hamnuna kam einmal nach Darumata und hörte das Schofarsignal, welches einen Todesfall ankündigte, aber sah die Einwohner ihren Beschäftigungen nachgehen (statt wie üblich die Arbeit niederzulegen). Da sagte er: ‚Müßte man euch nicht mit Bann belegen, liegt nicht ein Toter in der Stadt?' Sie antworteten: ‚Wir haben eine Chewruta (Verein), der sich um die Toten kümmert, und nicht alle mit allen Toten.' Sagte er ihnen: ‚Wenn dem so ist, dürfen die anderen arbeiten.'" (Babyl. Talmud Moed Kattan 27b).

[71] Broschüre: 250jähriges Jubiläum der Chewro Kadischo Gailingen, Diessenhofen 1926. Alle Auszüge aus den Statuten, deren Änderungen und Protokolle der Bruderschaft sind aus dieser Broschüre zitiert. S. Pinkas Hakehillot, Encyclopaedia of Jewish Communities from their Foundation till after the Holocaust, Germany: Württemberg – Hohenzollern – Baden (hebr.), Jerusalem 1986, S. 285ff. – Naftali Bar-Giora Bamberger, „Die Heilige Gesellschaft" in: Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Höchberg, Würzburg 1991, S. 32f.

[72] 250jähriges Jubiläum, S. 4 „in deutscher, beinahe wörtlicher Übersetzung". Die ursprünglichen in hebräischer oder jüdisch-deutscher Sprache verfaßten Statuten sind nicht mehr vorhanden.

[73] S. Bd. 1, S. 325.

[74] § 30: „Einem altjüdischen Gebrauche folgend soll von Zeit zu Zeit eine Vereinsfestlichkeit stattfinden, an der auch Familienangehörige der Mitglieder sich beteiligen können", Bd. 1, S. 326 s. Grab Nr. 651b.
Bereits im 16. Jahrhundert beschrieb Moses Henoch Altschul Jeruschalmi die Aufgaben der Frauenschwesterschaft bei der Bestattung einer Frau wie folgt: „so ain vrau ver scheit do genen weiber mit ir um sie sein sie metaher un' zihen si an ire tachrichim. un' heben si ins grab un' legen si un' di manen schüten si zu. mit manen haben weiber niks zu tun zunder tachrichim zu neen un' das sekel zu vülen mit erd un' belaiten in ins grab un' wen man das totes sicht so sol man gedenken was ist der mensch er kan dem tot nit antgen itliches mensch mus sterben." Übersetzung aus dem Jüdisch-Deutschen: Wenn eine Frau stirbt, da gehen die Weiber mit ihr, um sie zu reinigen und ziehen ihr ihre Totengewänder an und heben sie ins Grab und legen sie hin. Und die Männer schütten sie zu. Mit Männern haben Weiber nichts zu tun, außer die Totengewänder zu nähen und das Säckchen mit Erde zu füllen und ihn ans Grab zu begleiten, und wenn man des Todes ansichtig wird, soll man gedenken, was ist der Mensch, er kann dem Tod nicht entgehen, jeder Mensch muß sterben." Sigrid Riedel „Brantspiegel", hrsg., transkribiert und ediert nach der Erstausgabe Krakau 1596, Frankfurt a.M. 1993, S. 447. Der Verfasser dankt Frau Dr. S. Riedel-Dachlika, Mizpe Jericho-Israel, für ihre Erlaubnis aus ihrem Werk zu zitieren.

[75] Bd. 1, S. 324 § 14: „Kein Mitglied darf Karten spielen. Wer zuwider handelt, hat 18 Kreuzer Strafe an den Chewro zu zahlen.", S. 324. Die Beteiligung an Gesellschaftsspielen mit oder ohne Gewinnchancen ist nach jüdischer Ethik eine Zeitvergeudung und kann die Glaubwürdigkeit einer Person vor Gericht in Frage stellen (Babyl. Talmud Sanhedrin 24b).

Enthaltung seitens eines mit der Würde eines „Chewremanns" ausgezeichneten Mitglieds der Gemeinde führten die passionierten Kartenspieler harte Kämpfe aus. Hundert Jahre nach der Gründung der Bruderschaft genehmigte das Rabbinat 1775 eine grundlegende Änderung. Das Kartenspiel wurde nun gestattet, allerdings mit Einschränkungen[76]. Es dauerte weitere sechzig Jahre, bis im Winter 1834, anscheinend vor Chanuka, nochmals eine Konzession an die Kartenspieler gemacht wurde[77]. In der letzten Fassung der Statuten vom 8. September 1907 ist dieses Verbot nicht mehr erwähnt.

Eine andere, oft debattierte Anordnung war die Pflicht der Familie, vor einer Beerdigung bei der Bruderschaft ein „Maschken"[78] zu hinterlegen bis zur endgültigen Bezahlung der Bestattungskosten am 30. Tag nach dem Sterbedatum, mit Aufschub bis zum 60. Tag. Danach durfte der nicht eingelöste Pfandgegenstand verkauft werden. War der Erlös größer als die Schuldsumme, so wurde die Differenz dem Pfandgeber ausgezahlt. Für Verstorbene aus Wangen und Worblingen mußte das Pfand zusammen mit der Leiche gebracht werden[79].

In den Statuten von 1907 ist das Pfandnehmen nicht mehr erwähnt. Statt dessen werden ein sogenanntes Einkaufsgeld und Beerdigungsgebühren erhoben. An den heiligen Pflichten der Mitglieder änderte sich jedoch nichts. Sie hatten am Krankenbett zu wachen, Totenwache zu halten, die rituelle Waschung vorzunehmen und die Bestattung durchzuführen. „Die Vereinsmitglieder haben jeder Beerdigung in dunklen Kleidern und schwarzen Hüten anzuwohnen und dürfen den Friedhof erst nach Fertigstellung des Grabhügels verlassen"[80].

Eine wichtige Aufgabe der „Heiligen Bruderschaft" war die Verwaltung des Friedhofs und der Wohltätigkeitskassen durch die Vorsteher. Die verschiedenen Ämter wurden durch die Versammlung aller Mitglieder ihren gewählten Vorstehern übertragen. Darüber hinaus war es üblich, die Monate des Jahres in einer festgelegten Reihenfolge unter den Vorstehern zu verteilen. Der in dem Monat diensthabende „Gabbai[81]-Chodesch", der Monatsgabbai, war verantwortlich, sich um Sterbende und Verstorbene in seinem Monat zu kümmern. Seinerseits benachrichtigte er diejenigen Männer und Frauen, die bei den Vorbereitungen und bei der Bestattung turnusgemäß Dienst hatten. Er trug die Verantwortung für die strikte Beachtung der religiösen Vorschriften und befragte den Ortsrabbiner bei Auftreten nicht vorgesehener Situationen. Außer den Mitgliedern durfte niemand bis zum Schließen des Sarges anwesend sein.

Die Kompetenzen der „Heiligen Bruderschaft" in Süddeutschland hat der Basler Historiker Achilles Nordmann ausführlich beschrieben[82]. Demnach war diese eine selbständige Institution innerhalb der Gemeinde, die von ihren gewählten Vorstehern geführt wurde. Die nicht immer genau definierbaren, sich überschneidenden Kompetenzen waren oft Anlaß zu Konflikten oder arteten in Familienzwiste aus. Der Frieden in der Gemeinde erhielt sich trotz aufgeteilter Einflußsphären schon dadurch, daß viele der Gemeindevorsteher oder auch nahe Verwandte gleichzeitig wichtige Ämter in der „Heiligen Bruderschaft" ausübten. Ermahnung zur Ordnung und rechtzeitiges Eingreifen vereitelten oft das Entstehen von Krisenherden schon in den Anfängen. Dabei hatte die Gemeinschaft nur wenige, aber sehr effektive Mittel, ihren Willen den einzelnen aufzuzwingen. Die „Stelle" in der Synagoge wegen eines Vergehens oder wegen unbezahlter Schulden zeitweilig aufgeben zu müssen, war gesellschaftlich eine sehr harte Strafe. Jedoch das Anrecht nach „120 Jahren"[83] auf eine Grabstätte im jüdischen Friedhof aufs Spiel zu setzen wäre dem Verlust der Seelenruhe gleichgekommen. Eine Person mit „Bann"[84] belegen konnte nur das Urteil eines Rabbinatsgerichts. Die Männer der „Heiligen Bruderschaft" waren verpflichtet es einzuhalten. Einem Vorsteher der „Heiligen Bruderschaft" begegnete man, in Anbetracht seiner Ämter und Befugnisse, mit Ehrbezeugung und gewisser Distanz. Die „Heilige Bruderschaft" war verpflichtet, jedem Verstorbenen ohne Ansehen der Person, eine unveräußerliche Grabstätte „für ewige Zeiten", ein sogenanntes „Kewer Israel"[85], zu übereignen. Dennoch gab es bei der Zuteilung der Grabstätten auch die Anwendung des „Chasoke Rechts"[86], demnach

[76] Der § 14 wurde durch folgenden Zusatz gemildert: „Die Mitglieder der Chewro dürfen nur eine Spielgesellschaft bilden und nicht mehr; an Weihnachten darf man 4 Tage spielen." In der Weihnachtswoche ruhte der Handel, und man traf sich in den jüdischen Gaststätten zum Kartenspiel.

[77] § 17: „Die früher bestandene Anordnung, daß kein Mitglied der Chewro mit Karten spielen darf, soll mit Zustimmung des hiesigen Rabbiners für diejenigen, denen dies zu beschwerlich und fast unmöglich zu halten ist, aufgehoben sein."

[78] Hebr. „Maschkon" = Pfand. Für das sogenannte „Pfandlegen" gab man gewöhnlich einen Becher, eine Pfanne oder sonst einen leicht entbehrlichen Gegenstand. S. 323, § 5 und 6.

[79] „... starb Liegele von Wangen, Pfand zwei silberne Löffel, er muß noch bezahlen zwei Batzen Fuhrlohn von Obergailingen her, zusammen 5 Gulden 26 Kreuzer," Ch. H. Chone, Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Synagoge in Wangen am Untersee, Konstanz 1927, S. 9. – Achilles Nordmann, Der israelitische Friedhof in Hegenheim, Basel 1910, S. 92f.: „Das Pfandnehmen war aber, wie es scheint, landesgesetzlich nicht erlaubt..."

[80] S. S. 326, § 15.

[81] „Gabbai", wird „Gabbe" ausgesprochen, bedeutet ursprünglich Steuereinnehmer; ein schon im Talmud erwähntes Ehrenamt (Babyl. Talmud Bawa Batra 8b).

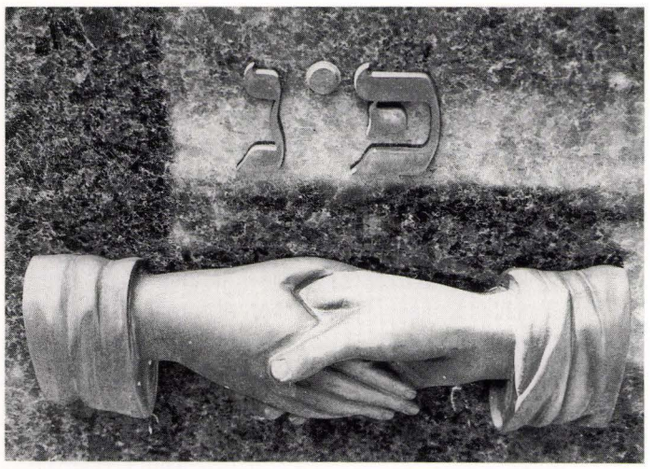
[82] Achilles Nordmann, Der israelitische Friedhof in Hegenheim, Basel 1910, S. 89ff. „Nicht nur die Ordnung des Begräbniswesens, die Instandhaltung des Friedhofs, die Errichtung von Friedhofgebäulichkeiten liegen ihnen ob, auch in finanzieller Hinsicht, in den Fragen der Erhebung von regulären und außerordentlichen Beiträgen, ist ihnen weitreichende Vollmacht erteilt. Sie besitzen gegenüber den Friedhofsmitgliedern, die sich gegen sie auflehnen, das Recht, Geldbußen auszusprechen und ihnen das Beerdigungsrecht zu entziehen."

[83] Übliche jüdische Umschreibung der Lebenserwartung eines Menschen. Das Vorbild ist Mosche, der hundertzwanzig Jahre alt wurde (5. Buch Moses Kap. 34,7). Sein Grab sollte nie bekannt sein: „und niemand kannte sein Grab bis zum heutigen Tag" (ebend. Vers 6 Babyl. Talmud Sota 13b). Der überlieferte Todestag von Mosche ist der 7. Adar an dem die Mitglieder der „Heiligen Bruderschaft" symbolisch für alle Seelen der Verstorbenen, deren Grabstätte nicht bekannt ist, fasten. Der Ausgang des Fasttags wird mit einem Festessen begangen. In Israel wird an diesemTag um die in den Kriegen vermißten Soldaten getrauert.

[84] „Bann", hebr. „Cherem". In der Bibel beschriebene Anwendung: „und wer nicht kommen wird binnen drei Tagen, nach dem Beschluß der Oberen und Ältesten, dessen ganze Habe soll gebannt werden, und er ausgestoßen sein aus der Versammlung der Heimgekehrten aus dem Exil" Esra Kap. 10,8.

[85] Wörtlich „eine Grabstätte in Israel", d.h. eine Grabstätte innerhalb eines jüdischen Friedhofs, s. Grab Nr. 17/7.

[86] Siehe oben, Anm. 12. Achilles Nordmann, Der israelitische Friedhof in Hegenheim, Basel 1910, S. 78: „... der Chasokoh ist jedenfalls von alten Zeiten her im jüdischen Friedhofsrecht des Elsasses eine große Wichtigkeit beigelegt worden. Sie zu erwerben, wurde als Pflicht jedes verheirateten Mannes angesehen. Nach der herrschenden Rechtsauffassung erwarb man damit den Anspruch auf Beerdigung in einem Grab der fortlaufenden Reihe für sich, seine Frau und die nicht verheirateten Kinder. Bei Wiederverehelichung nach dem Tode der ersten Frau gilt das Recht ohne weiteres auch für die zweite Ehegattin. Nach dem Tode des Familienhauptes bleibt es der Witwe und den Kindern gewahrt. Es hängt sehr wahrscheinlich mit den Schwierigkeiten zusammen, denen die Anlage jüdischer Friedhöfe sowohl wie die einzel-



Grab Nr. 884

mußte jeder verheiratete Mann für sich selbst und seine Familie dieses Recht erwerben. Die dem Verstorbenen gehörende Grabfläche hieß „Karka", die übliche Bezeichnung für Boden[87], und war früher durch eine Umfassung deutlich gekennzeichnet.
Es war eine hohe Auszeichnung, ein „Chewremann" oder eine „Chewrefrau" zu sein. Die Beschäftigung mit den Toten wird im Judentum als der höchste Dienst „selbstloser Liebe" angesehen. Sie ist ein Akt der Wohltätigkeit, für den sich der Verstorbene nicht dankbar zeigen kann[88].

Inschriften

Meister der hebräischen Sprache haben viele der Inschriften-Texte in Gailingen wie auch andernorts in „Aschkenas"[89] verfaßt. Orthographische Fehler und nicht genau kopierte Lettern sind den nichtjüdischen Steinmetzen in jedem Sinne des Wortes zuzuschreiben. Abgesehen von den üblichen traditionsgebundenen Formulierungen[90], die sich unendlich viele Male wiederholen, sind in Gailingen unerklärlicherweise einige Male gesamte Texte abgeschrieben worden[91].
Die Inschriften in den unteren Feldern unterscheiden sich deutlich in Sprache und Gestaltung von denen im oberen Feld. Dazu tragen auch die später angefertigten Marmortafeln[92] bei, die man flächendeckend über die verwitterten Inschriften angebracht hat, ebenso wie die vielen schmucklosen aus Beton gegossenen Stelen, die anstelle der ursprünglichen Grabsteine errichtet wurden. Andere Grabstätten sind nur durch Metalltafeln mit knapper Beschriftung gekennzeichnet worden[93]. Die Inschriften legen Zeugnis der tiefen Religiosität ab, welche das Landjudentum über die Jahrhunderte ausgezeichnet hat. Das Leitmotiv ist der Glaube auf ein „Olam haba"[94], auf die „kommende Welt". Losgelöst von den Fesseln des irdischen Daseins werden ihre Seelen mit den Seelen aller frommen Männer und Frauen im Garten Eden in Frieden ruhen[95].
Die Gewißheit der Vergänglichkeit des Leibes und der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele kommen in vielschichtigen Redewendungen wie auch in den einfachsten Formulierungen zum Ausdruck. Die Frommen, die auf dieser Welt viel Gutes getan haben, erwartet in den Höhen ihre Belohnung. „Wer geliebt war hier unten, ist es auch dort oben"[96]. An erster Stelle in der Gnade Gottes stehen die Männer und Frauen der „Heiligen Bruderschaft", die sich in dieser Welt um die Kranken, Sterbenden gekümmert haben und mit den Verstorbenen sich uneigennützig und ehrenamtlich beschäftigt haben. Auf den Inschriften werden sie für ihre „Taten selbstloser Liebe"[97] gelobt und für den „Dienst an den Toten und mit den Lebenden" gerühmt[98]. Es ist die höch-

ne Bestattung begegneten, wenn so in vorbedachter, vorausorgender Weise ein Familiengrabrecht geschaffen wurde.
Die Erwerbung eines einzelnen Grabes für einen bestimmten Todesfall tritt gegenüber dem geschilderten Verfahren in den Hintergrund und bildet die große Ausnahme; doch kommt sie besonders bei Fremden und bei vorübergehendem Aufenthalt vor. In solchen Fällen mußte die Karka d.h. das Land für die Grabstelle bezahlt werden, ohne daß damit weitergehende Rechte abgetreten worden wären.
Während die Bestimmungen über die Mitgliedschaft, die Chasokoh, in gleicher oder ähnlicher Weise auch für die übrigen jüdischen Friedhöfe des Elsasses Geltung hatten, wurde in Hegenheim in besonderer und eigentümlicher Art weiter unterschieden zwischen einer Mitgliedschaft „durch Erbrecht" und einer solchen, die „neu" erworben worden war . . ."

87 Hier nach 4. Buch Moses Kap. 5,17 ein mit Staub bedeckter Boden, erinnert an: „Du bist Staub und sollst wieder zum Staub zurückkehren" (1. Buch Moses Kap. 3,19).
Nach talmudischem Recht kann Grundbesitz, hebr. „Karka", nicht geraubt werden (Babyl. Talmud Sukka 30b).

88 1. Buch Moses Kap. 47,29.

89 „Aschkenas" ist hier im engsten Raum das gesamte jüdisch-deutschsprachige Gebiet Süddeutschland, Schweiz, Austro-Ungarn und Elsaß-Lothringen. Trotz der sich verändernden politischen Hoheitsgrenzen sind die Judenschaften bis Ende des 19. Jahrhunderts als eine kulturhistorische Religionsgemeinschaft anzusehen. S. Ashkenaz – The German Jewish Heritage (engl.), New York 1988.

90 Siehe „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften" S. 24.

91 Identische Texte, z.B. Grab Nr. 103 und Grab Nr. 113, mit Ausnahme der Angaben zur Person. Diese Sonderheit der identischen Texte ermöglichte uns, verwitterte Stellen im Vergleich mit erhaltenen zu vervollständigen; z.B. Grab Nr. 8/3 vergl. 14/3, 11/1 vergl. 21/17, 13/2 vergl. 24/12, 31/21 vergl. 24/4 u.a.

92 Bei manchen Grabstätten konnte durch seitwärts über die Marmorplatten herausragende Zeilen oder von den davorstehenden verwitterten Grabsteinen einiges vom ursprünglichen Text entziffert werden.

93 Siehe Anm. 65.

94 Die „kommende Welt" oder „zukünftige Welt" ist ein nachbiblischer Begriff, s. Grab Nr. 28/18, 37/3 oder das „Jenseits" Grab Nr. 215. „Alle in Israel haben Anteil an der kommenden Welt". Babyl. Talmud, Sanhedrin 90a. Zu dem Vers „wenn du deiner Hände Mühe genießest, wohl dir, du hast es gut" (Psalm 128,2) erläutert ben Soma: „‚wohl dir' in dieser Welt – ‚du hast es gut' in der kommenden Welt".
„Rabbi Jacob sagt: ‚Diese Welt gleicht einer Vorhalle vor der kommenden Welt. Bereite dich in der Vorhalle vor, daß du in den Königssaal eintreten darfst... Er pflegte zu sagen: ‚Besser eine Stunde der Rückkehr und der guten Werke in dieser Welt als das ganze Leben der kommenden Welt, und besser eine Stunde der Seelenruhe in der kommenden Welt als das ganze Leben dieser Welt'" (Sprüche der Väter Kap. 4,21–22). Die letztere Aussage enthält bereits den Versuch, verschiedene Auffassungen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

95 Grab Nr. 28/7, s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften" S. 24. Diese Abschlußformel war in Gailingen sehr selten.

96 Grab Nr. 32/22, 100, 715: „Ein Spruch aus dem Munde des Abaje: ‚Um oben geliebt und unten beliebt zu sein, muß man den Menschen genehm sein'" (Babyl. Talmud Brachot 17a).

97 Auch: „Liebe, die an keinen Gegenstand geknüpft ist", genannt (Sprüche der Väter Kap. 5,19). „Gemilut Chessed", übersetzt „selbstlose Liebe", sehr oft gefolgt von den Worten „schel emet" nach 1. Buch Moses Kap. 47,29. Als Inbegriff der Wohltätigkeit s. Sprüche der Väter Kap. 1,2, abgekürzt G'Mach. Weil die Kasse der „Heiligen Bruderschaft" Geld an Bedürftige verlieh wird bis heute ein zinsloses Darlehen „Gemach" genannt. Vergl. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof Höchberg, Würzburg 1992 S. 32. Julia Bernstein, The Trend to lend Gemachim in Action in „Jerusalem Post" Special section: Being religious in Jerusalem. March 12, 1993.

98 Grab Nr. 16/11 u.a.

ste Auszeichnung jüdischer Wohltätigkeit, die jeder, ob reich oder arm, mit „willigen Händen“ erwerben kann[99].
Für alle gilt: „Der Leib möge in der Erde ruhen, und die Seele sei im Garten Eden wohlgefällig“, um die Belohnung zu erhalten[100].
Über den Tod eines Kindes wird mit den Worten des Stammvaters Jacob getrauert, der seinen Schmerz über den vermeintlichen Tod eines Kindes mit den Worten zum Ausdruck brachte: „das Kind ist nicht mehr“[101], oft gefolgt von den Worten: „Gott hat ihn zu sich genommen“[102]. In ähnlicher Situation läßt der Prophet Jeremijahu aus dem Munde der Stamm-Mutter Rachel, die bitter über ihre verstorbenen Kinder weint die gleichen Worte ausrufen: „Sie sind nicht mehr“[103]. Insbesondere der einmalige Kosename aus Jeremijahu: „Jeled Scha-aschuim“[104], das „liebliche“ oder „zärtlich geliebte Kind“, entspricht dem Gemüt aller späteren trauernden Mütter. Daran schließt sich der Wunsch der Eltern an, auch die vergangene Schönheit des Kindes zu verewigen: Das Kind wird als ein „Jefe Nof“[105], ein Kind anmutiger Gestalt beschrieben. Andere Beschreibungen sind: „Wie eine Lilie blühte es, und wie eine Sonne strahlte es“[106], ebenso: „Es starb noch in seiner ‚Knospe‘[107] oder Blüte“[108].

Grab Nr. 8/3.

Grab Nr. 32/21.

Um dem Unabänderlichen beizukommen versuchen die Autoren die Hinterbliebenen zu trösten und rufen dem Verstorbenen nach: „Dich hat dein Gott auserwählt“[109]. Eine sehr komplizierte Auslegung verbirgt sich hinter dem Vers: „Teuer ist in den Augen Gottes der Tod seiner Frommen“[110]. Der frühe Tod soll mit dem Wunsch Gottes begründet werden, den Frommen bald wieder in seiner Nähe zu wissen. Eine Steigerung erfährt dieser Gedankengang mit dem Ausruf: „Erfreue dich junger Mann deiner Jugend“[111], wobei der sinnveränderte Vers etwas abgeändert zitiert wird. Ein ebenfalls sinnveränderter Vers ist: „Heraus geht der Bräutigam aus seinem Gemach“[112], beweint wird der Tod eines kurz vor seiner Hochzeit stehenden jungen Mannes.
Manche verlassen diese Welt und „kehren zu ihrem Vater im Himmel zurück“[113], sie „steigen auf zu unserem Vater im Himmel“[114] oder „zu seinen Herren“[115]. Andere „kehren zum Anbeginn zurück“[116], d.h. zum Ursprung der jedem Menschen eingehauchten Seele[117], oder gehen in die Welt der Wahrheit ein“[118]. Der unvermeidbare Tod wird vor allem „als der Weg aller Irdischen“[119] oder „allen Fleisches“[120] beschrieben.

[99] Wohltätigkeit, hebr. „Zedaka“, ist eine jedem einzelnen, aber auch der gesamten Gemeinschaft auferlegte Pflicht. Die Almosen-Sammel-Büchse der „Heiligen Bruderschaft“ trug die Aufschrift: „Wohltätigkeit rettet vom Tod“ (Sprüche Kap. 10,2). „Willigen Händen“, s. Grab Nr. 258 u.a.

[100] Grab Nr. 11/1, 219 u.a. Das Motiv nach Prediger Kap. 12,7.

[101] Grab Nr. 20/12, 26/17, 256 u.a. 1. Buch Moses Kap. 37, 30 und Kap. 42,36.

[102] Grab Nr. 21/18. 1. Buch Moses Kap. 5,24.

[103] Jeremijahu Kap. 31,15.

[104] Jeremijahu Kap. 31,20. Martin Buber/Franz Rosenzweig übersetzen „ein Kind des Ergötzens“. Keine Übersetzung kann nur annähernd dem in der Bibel einmaligen Begriff gerecht werden.

[105] Grab Nr. 20/12, 215 u.a. „Jefe Nof“, eigentlich eine „schöne Landschaft“, eine Beschreibung der Hügel rings um Jerusalem (Psalmen Kap. 48,3). Die Übertragung des Wortes „Nof“ auf eine Person ist im Talmud über die Nachbildung der griechischen „Nymphe“ zustandegekommen. „Eine hübsche Braut wird ‚Ninfi‘ genannt“ (babyl. Talmud „Rosch haSchana“ 26a, und rückwirkend mit dem phonetisch ähnlich klingenden hebräischen Wort „Nof“ in Zusammenhang gebracht. S. Jacob Levy „Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch 3. Bd., Leipzig 1883, S. 388. Stichwort: Nimfi = Ninfi). „Jefenof“ war auch ein hebräischer Familienname. Er ist später in Schönberger und Schönfeld eingedeutscht worden. Barbara Pörsch „... ein Zeuge sei dieses Steinmal“. Stadt Velbert 1988 S. 47 „Jefe Nof sein Name“ (Grab Nr. 16) nach Martin Luther nicht richtig übersetzt und als der eigentliche Familienname des Verstorbenen nicht erkannt.

[106] Grab Nr. 24/12, 29/1 u.a.

[107] Grab Nr. 24, 325 u.a.

[108] Grab Nr. 171, 290 u.a.

[109] Grab Nr. 29/13, 29/15 u.a. nach 5. Buch Moses Kap. 7,6.

[110] Psalmen Kap. 116,15, Grab Nr. 24/15 stark verwittert.
Vollständiger Text s. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Celle, Heidelberg 1992, S. 115, Grab Nr. 152. Nach einer talmudischen Überlieferung hat „nur wer das 60. Lebensjahr erreicht hat die Gewißheit, keine Todessünde begangen zu haben“ (babyl. Talmud „Moed Katan“ 28a).

[111] Grab Nr. 28/13, 32/1, 32/5 u.a. Prediger Kap. 11,9. Das hebräische Wort „Simcha“ bedeutet im einfachen Sinn „Freude“ und wird bereits im Talmud euphemistisch gleichbedeutend statt Trauer angewandt, z.B. Midrasch „Ewel Rabati“, der große Traktat der Trauer heißt „Smachot“-Freuden Midrasch. Die Regel der umgekehrten Wortbedeutung, um Schlimmes nicht auszusprechen, könnte für dieses sinnveränderte Zitat gültig sein. Das ebenfalls in der Inschrift vorkommende Wort „Hafucha“, von mir mit „Rückkehr“ übersetzt, könnte „Umkehr“ im Sinne „hier Trauer statt Freude“ bedeuten, ebenso Grab Nr. 28/13.

[112] Grab Nr. 32/23, Joel Kap. 2,16.

[113] Grab Nr. 26/9, 28/7, 247 u.a.

[114] Grab Nr. 293 u.a.

[115] Grab Nr. 106 (Deutsch).

[116] Grab Nr. 186.

[117] Babyl. Talmud „Sanhedrin“ 68a, s. Gebetbuch Sefat Emet, S. 5.

[118] Grab Nr. 6/2, 6/12 Daniel Kap. 2, 47. Ein Wortspiel im Volksmund lautet: „Es gibt keine Wahrheit der Welt“ (Babyl. Talmud „Sanhedrin“ 97a) „aber eine ‚Welt der Wahrheit‘ gibt es.“

[119] Grab Nr. 25/14, 126. Jehoschua Kap. 23,14.

[120] Grab Nr. 100. Jeschajahu Kap. 38,11.

Grab Nr. 22/14.

Die frommen Männer und Frauen werden „eingesammelt zu ihrem Volk“[121], sie werden „zu einem Sitz in der Höhe hinauf gebeten“[122]. Ihre Seelen „finden ihre geschützte Ruhe unter den Fittichen der ‚Schechina‘, der göttlichen Gegenwärtigkeit“[123]. „Engel des Höchsten kommen ihnen entgegen“[124], sie finden „Wohlgefälligkeit“[125], bis sie „zu ihrem Los auferstehen werden“[126]. Ein direkter Hinweis auf die Auferstehung von den Toten ist in Gailingen sehr selten[127]. Das Hinscheiden sehr frommer Personen[128] verbindet sich in Zeiten der Gefahr, Verfolgung und des Massensterbens mit dem legendären Auftreten eines „Melitz“[129], des Fürsprechers vor Gott, oft mit dem Nachsatz versehen „seine Verdienste mögen uns oben beschützen“[130].
Leiden, die den Menschen befallen und insbesondere die das Ende seines Lebens ankündigen oder gar beschleunigen, haben ihren Sinn. Angesichts des nahen Todes steht die bereits erwähnte Belohnung der Frommen in der „kommenden Welt“ der Vergeltung für ihre Vergehen in dieser Welt gegenüber: „Leiden löschen alle Sünden des Menschen aus“[131] und „sie besänftigen (Gott) mehr als Sühneopfer“[132]. Sehr viele Male wird auf Inschriften erwähnt: „Leiden mit Liebe ertragen zu haben“[133]. Wem man nachsagt: „ein Leben des Leidens war am Ende seiner Tage“[134], „er nahm den Willen seines Gottes mit Liebe an“[135] und „ohne Klagen“[136], dem sind durch die erlittenen Qualen seine Vergehen verziehen.
Der Tod steigt wie ein Dieb „durchs Fenster ein“[137] oder ist ein Naturereignis wie „ein Sonnenuntergang“[138].
Die Annahme des „Willen Gottes“[139], des göttlichen Urteils, ist im Judentum fest verankert: „Der Mensch ist verpflichtet auf eine böse Nachricht zu sagen: gesegnet sei Gott bis in die Ewigkeit“[140]. Diese öffentliche Verkündigung „Ziduk Hadin“ genannt, war ursprünglich von den totgeweihten Märtyrern vor ihrem gewaltsamen Tode gesprochen worden[141] und ist später als Bestandteil in das Beerdigungszeremoniell aufgenommen worden.
Unter den Erdschollen[142] ruhen in Frieden Frauen, Männer, ihre Kinder und Kindeskinder in ewiger Ruhe. Zeugen sind die Steinhaufen und Grabsteine[143], auf die ihre Nachfahren ihre Namen und Taten einmeißeln ließen. Sie werden nie vergessen werden[144].
Mitte des 19. Jahrhunderts erscheinen auf Inschriften deutsche Texte ähnlich denen auf christlichen Friedhöfen und auch Sterbedaten nach der christlichen Zeitrechnung.
Hier eine Auswahl der Kurztexte: „Seligen Frieden ihrer Asche“, Grab Nr. 36/19. „Friede sei mit ihm“, Grab Nr. 124 u.a. „Friede seiner (ihrer) Asche“, Grab Nr. 105, 411, 462. „Er ruhe in Frieden“, Grab Nr. 402. „Ruhe in Frieden“, Grab Nr. 530, „Ruhe sanft“, Grab Nr. 446, endlich ein Verstorbener, der „sanft dem Herrn entschlief“.Längere poetische Texte, z.B. Grab Nr. 130, 408, 508, 529, 577, 636, 638, 650, 651. Besonders ausführliche Texte auf der Grabstätte der Rothschild, Grab Nr. 758.
Das Wort „Denkmal“ ist erwähnt auf Grab Nr. 101 R und 105.

Akrostichon

Eine Variante bei der Namensangabe auf Grabinschriften ist das Akrostichon, das von Verfassern hebräischer Liturgien im Mittelalter sehr häufig angewandt wurde. Auf diese Weise gaben sie ihre Signaturen zu erkennen[145]. Wann diese Eigenheit für Grabinschriften übernommen wurde, läßt sich nicht feststellen. Bei der einfachsten Form ergibt sich der Name des Verstorbenen aus den Anfangsbuchstaben jeder Zeile der Inschrift, von oben nach unten hintereinander gelesen. Außer dem ersten Buchstaben konnte auch ein weiterer der gleichen Zeile in das Akrostichon einbezogen werden. Größere Texte enthalten Vor- und Familiennamen[146]. Manchmal ergibt sich das Akrostichon aus den Anfangsbuchstaben jeder zweiten Zeile oder muß teils senkrecht, teils waagrecht oder auch nur waagrecht gelesen werden.

[121] Grab Nr. 512. 1. Buch Moses Kap. 49, 29. Rabbi Schlomo Jitzchaki (Raschi) zur Stelle: „Das Wort ‚Einsammeln‘ kann hineinführen bedeuten, weil man die Seelen an den Ort hingeleitet, in den sie aufgenommen werden.“
[122] Grab Nr. 608. Babyl. Talmud Pessachim 53a und „Bawa Mezia“ 86a. Das Motiv nach Psalmen Kap. 91,1.
[123] Grab Nr. 16/8, 118. Psalmen Kap. 36, 8. Im Talmud bedeutet „unter die Fittiche Gottes zu bringen“ auch einen Proselyten in der Lehre des Judentums zu unterweisen. S. Babyl. Talmud „Schabbat“ 31a nach Ruth Kap. 2, 12.
[124] Grab Nr. 147, 817. „Drei Gruppen von Engeln des Dienstes gehen dem Frommen entgegen“, Babyl. Talmud Ketubot 104a.
[125] Grab Nr. 25/3, 100 u.a. 3. Buch Moses Kap. 1, 4 im Sinne von Gnade und Besänftigung vor Gott.
[126] Grab Nr. 14/3, 31/9, 128 u.a. Daniel Kap. 12,13.
[127] Grab Nr. 27/4, 36/13, 128, Jecheskel Kap. 37, 1–14.
[128] Babyl. Talmud „Moed Katan“ 28a: „Der Tod vom Frommen sühnt“.
[129] Grab Nr. 32/21, 618b. Hiob Kap. 33, 23. Ein „Melitz Joscher“ wird ein verläßlicher Fürsprecher genannt, s. Grab Nr. 24/8.
[130] Grab Nr. 289.
[131] Grab Nr. 20/4. Babyl. Talmud „Brachot“ 5a.
[132] Midrasch Tehilim Kap. 94,2.
[133] Grab Nr. 20/4, 20/7, 20/10 u.a.
[134] Grab Nr. 21/15, 27/5, u.a.
[135] Grab Nr. 20/4, 200 u.a.
[136] Grab Nr. 27/5, 146 u.a.
[137] Grab Nr. 36/19, 129 u.a. Jeremijahu Kap. 9,20.
[138] Grab Nr. 36/11, 129 (deutsch). Psalmen Kap. 104,22.
[139] Grab Nr. 250, 251.
[140] Grab Nr. 29/18. Nach dem Babyl. Talmud „Berachot“ 54a. „Der Mensch ist verpflichtet, auch das Böse zu segnen, wie er auch das Gute segnen soll“, das Motiv nach Hiob Kap. 1,21.
[141] Babyl. Talmud „Awoda Sara“ 18a,. s. Gebetbuch Sidur Sefat Emet, „Gebete bei der Beerdigung“, S. 308.
[142] Grab Nr. 279. Hiob Kap. 21,33.
[143] Grab Nr. 28/10. 1. Buch Moses 31,52.
[144] Grab Nr. 512.
[145] Der Leistenvers, oft erkennbar durch Punkte über den Buchstaben oder durch größere Lettern, hebr. „Siman“ (= Zeichen) oder „Chatima“ (= Unterschrift) genannt. Leopold Zunz, Die synagogale Poesie des Mittelalters, Berlin 1919, 2. Aufl., S. 104. – Ismar Elbogen, Der Jüdische Gottesdienst, Frankfurt a.M. 1931, Nachdruck Hildesheim 1967, S. 292ff. – Naftali Bar-Giora Bamberger. Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Celle, Heidelberg 1992, S. 18f.
[146] Grab Nr. 21/16, 22/14, 767.

Im oberen Feld sind Akrosticha an folgenden Inschriften festgestellt worden: 16/8, 16/11, 20/4, 20/7, 20/10, 20/12, 21/4, 21/15, 21/16, 22/7, 22/14, 24/11, 26/1, 26/6, 27/5, 27/9, 28/7, 28/15, 28/18, 36/14, 37/6, 37/18, 37/25.
Im unteren Feld: 24, 90, 100, 101, 106, 128, 129, 147, 189, 195, 198, 270, 286, 325, 406, 618, 750, 767.
Eine Sonderheit ist das Akrostichon an Grab Nr. 24. Es enthält nicht wie sonst üblich den Namen des Verstorbenen, sondern die verschlüsselte Botschaft, den an ihm begangenen Mord zu rächen. Als ein Kryptogramm kann man die Einfügung von Vor- und Familiennamen des Verstorbenen in der ersten Textzeile Grab Nr. 32/21 ansehen. Versteckte Akrosticha sind in den Inschriften von Grab Nr. 289 und 303 enthalten. Hier sind scheinbar wahllos die Buchstaben der Namen in ihrer richtigen Reihenfolge über die ganze Inschrift verstreut.
Manchmal ist das Akrostichon bereits in der Inschrift durch herausragende Lettern oder durch Punktierung gekennzeichnet[147].
Die Unterwerfung vielzeiliger Texte unter einem Akrostichon stellte hohe Ansprüche an die anonymen Verfasser der Texte. Es ist sehr gut möglich, daß wohlhabende Familien sich Texte bei auswärtigen Gelehrten bestellt haben.

Die Namen Gottes

Die Inschriften enthalten eine erstaunliche Vielfalt der Umschreibung des göttlichen Namens, in der Umgangssprache „ha Schem", „der Name" genannt[148]. Das bereits im „3. Gebot" erlassene Verbot den „Heiligen Namen" auszusprechen[149] wird bis zum heutigen Tag allgemein beachtet.
Um die vier Buchstaben des göttlichen Namens oder anderer heiliger Namen biblischen Ursprungs zu umgehen, werden diese durch andere Buchstaben ersetzt, dazu gehören „Dalet"[150], „He"[151], „Jod-He"[152] oder „Jod-Jod"[153]. Eine andere Veränderung ist, statt „Elohim", so ein Name Gottes, „Elokim"[154] zu schreiben und auf jeden Fall so auszusprechen. In Gailingen kommen auf Inschriften beide Schreibweisen vor[155]. Andere Änderungen wurden ermöglicht durch die Auslassung von einem Buchstaben[156] oder einer ganzen Silbe, z.B. „Eli" statt Elijahu u.a.
Ein sehr langwieriger Ausweg ist, anstelle des Namens eine der Eigenschaften Gottes zu verwenden. Fast alle sind biblischen Ursprungs und dienten auch in der Bibel bereits als Substitute. Erwähnt seien „Kone"[157], der Eigner von Himmel und Erde, „Bore"[158] und „Jozer"[159], beide Synonym für „der Schöpfer", „der Himmel"[160] und „Vater im Himmel"[161] und „Zur", Abkürzung von „Fels Israels"[162].
Späteren Ursprungs sind „ha Makom"[163], wörtlich „der Ort" im Sinne: Gott befindet sich überall und an jedem Ort. „Rachmana"[164], aramäisch für „der Barmherzige", und „Schechina"[165], die „göttliche Gegenwärtigkeit", „Eljon"[166], der Oberste, und „Adon"[167] sind aus der Liturgie.

Grab Nr. 33/22.

147 In den meisten Fällen haben wir die Punktierung zur Kenntlichmachung eingefügt. Nur durch den im Akrostichon erhaltenen Namen konnten bei Grab Nr. 36/14 und 37/25 die Grabstätten identifiziert werden.

148 Grab Nr. 22/7. Der Name Gottes, hebr. „ha Schem hameforasch", durfte nur vom Hohepriester im Tempeldienst an Jom Kippur ausgesprochen werden.
„Und so sprach er: O Ewiger, ich habe gesündigt, ich habe gefehlt, ich habe vor dir gefrevelt, ich und mein Haus. O mit deinem heiligen Namen sühne doch die Sünden, die Verfehlungen, die Frevel, die ich gesündigt, gefehlt und vor dir gefrevelt, ich und mein Haus. Wie in der Lehre deines Knechtes Mosche auf Ausspruch deiner Herrlichkeit geschrieben: Denn am heutigen Tage sühnt er euch, euch von allen euren Sünden vor dem Ewigen zu reinigen.
Und die Priester und das Volk, die im Vorhofe standen, wenn sie hörten, daß der erhabene, ehrfurchtbare Name des Ewigen deutlich ausgesprochen in Heiligkeit und Reinheit aus dem Munde des Hohepriesters kam, knieten sie nieder, bückten sich, warfen sich huldigend aufs Angesicht nieder und sprachen: Gelobt sei der Name der Ehre seines Reiches immer und ewig." Gebetbuch für den Versöhnungstag. Übersetzt von Pinchas Selig Bamberger, Frankfurt a.M. o. J., S. 203.

149 2. Buch Moses, Kap. 20,7. Dazu der Talmud: „So sagt der Heilige, gelobt sei er, nicht so wie mein Name geschrieben wird heiße ich', geschrieben wird „Jod-He" und gelesen „Alef Lamed", d.h. „El" (babyl. Talmud Kidduschin 71a). Die hautpsächlich von deutschen Bibelforschern im 19. Jahrhundert ausgegebenen Versionen des Tetragrammaton sind unbegründet. Im Rahmen dieses Buches ist eine gründliche Widerlegung nicht möglich. Bezeichnend ist die neuzeitliche christliche Überlegung „Ausdrücke, die für den jüdischen Glauben anstößig sind auch in der Theologensprache zu meiden. Ist z.B. das Aussprechen des Gottesnamens im hebräischen Text und in der Übersetzung erforderlich, sollte... „der Herr" gelesen werden." „Christen und Juden". Zur theologischen Neuorientierung im Verhältnis zum Judentum, Gütersloh 1991, S. 63.

150 Grab Nr. 581, 621.

151 Grab Nr. 13/5 u.a. „He" für „ha Schem" der Name, s. Anm. 148.

152 Grab Nr. 614, wird bereits in der Bibel als ein eigenständiges Wort geschrieben wie „Ja", z.B. 2. Buch Moses Kap. 15,2 oder angefügt als Schlußsilbe wie in „Halleluja".

153 Grab Nr. 13/9, 27/17, manchmal mit einem Balken unter oder Schrägstrich, so daß es ähnlich wie der hebräische Buchstabe „Zade" aussieht, wird in der Gebetssprache „Adonai" ausgesprochen.

154 Grab Nr. 23/6, 105 u.a. Bezieht sich in der Bibel auch auf fremde Götter (2. Buch Moses Kap. 20,3): Fromme Juden schrieben auch auf deutsch „G'tt". Den Nachbarort von Gailingen Gottmadingen sprach man deshalb im Jüdisch-Deutschen „Schottmadingen" aus, um nicht Gott aussprechen zu müssen.

155 Grab Nr. 115, 233 u.a.

156 Grab Nr. 27/3, 31, 17 u.a.

157 Grab Nr. 216, 255 u.a. nach 1. Buch Moses Kap. 14,19.

158 Grab Nr. 105 u.a. nach Jeschajahu Kap. 43,15.

159 Grab Nr. 525 nach Jeschajahu Kap. 45, 7.

160 Grab Nr. 23/6, 233 nach Psalmen Kap. 115, 16.

161 Grab Nr. 26/9, 247, 293.

162 Grab Nr. 20/7, enthalten in Zeile 16 im Buchstaben „Zade" der Abkürzung, nach Psalmen Kap. 19,15.

163 Grab Nr. 33/22, 100 entlehnt von : „hier ist ein Ort bei mir", 2. Buch Moses 33, 21 s. Babyl. Talmud „Awoda Sara" 40b.

164 Grab Nr. 29/6, enthalten Zeile 3 im Buchstaben „Resch" der Abkürzung, babyl. Talmud Gittin 7a im Tischgebet in der hebräischen Version „ha Rachaman", s. Gebetbuch Sidur Sefat Emet S. 284.

165 S. Anm. 123.

166 Grab Nr. 20/4 enthält Zeile 14 im Buchstaben „Ajin" der Abkürzung nach 1. Buch Moses Kap. 14,18–20.

167 Grab Nr. 121, wie in „Adon Olam", der „Herr der Welt", s. Gebetbuch Sidur Sefat Emet S. 3, 4.

Grab Nr. 31/9.

Die sinnverändernde Anwendung von biblischen Texten durch die Autoren der Grabinschriften ist allgemein üblich. Dennoch erscheint die Anpassung des göttlichen Namens an Begriffe wie zum Beispiel „der lebendige Gott“[168] oder „Baum des Lebens“[169] schwierig. Abschließend sei „Mecholel“[170], der „alles verursachende Gott“ erwähnt, wörtlich, „dein Gott, der dich gezeugt hat“.

Die Übersetzung

Bei der Übersetzung der hebräischen Texte habe ich eine sinngemäße Wiedergabe der wörtlichen Übertragung vorgezogen.
Leichtverständliche Begriffe statt altertümlicher Bezeichnungen vermitteln dem Leser den Inhalt wortgetreu ohne die sonst häufig nötigen Anmerkungen. Sonnabend, in Inschriften gewöhnlich als „der Heilige Sabbat“ bezeichnet, ist mit „Schabbat“, der „Vortag zum Heiligen Sabbat“ mit „Freitag“ wiedergegeben. „Jüngling“ kann sowohl Knabe als auch erwachsener Mann bedeuten und bezieht sich auf seinen Stand als Lediger, von mir als „Unverheirateter“ übersetzt. Das gleiche gilt für „Jungfrau“. Die sogenannte „Zeilengerechtigkeit“, das heißt die exakte Gegenüberstellung von hebräischem Text und deutscher Übersetzung, ist – soweit wie möglich – durchgeführt worden. Häufig ergeben aufgelöste Abkürzungen im Deutschen längere Sätze. Der Wechsel der Pronomina, der Übergang vom Verb zum Substantiv und umgekehrt und die im Deutschen einzuhaltende Grammatik erfordern auch Textumstellungen, um eine Gegenüberstellung der Zeilen möglich zu machen[171].
Die zahlreichen meisterhaften Übersetzungen meines Vaters, Rabbiner Dr. Pinchas Selig Bamberger, dienten mir als Vorbilder. In Gesprächen und im Unterricht erörterten wir häufig die sprachlichen Probleme, die auftauchen, wenn man eine sinngetreue Übertragung der hebräischen Gedankenwelt im sprachlichen Gewand einer vollkommen andersgearteten Kultur verständlich machen soll. „Die vorliegende Übersetzung . . . soll kein Muster deutschen Stiles sein, sondern ihre Aufgabe erfüllen, das Lernen zu fördern“[172], schrieb mein Vater 1926 in der Einleitung zu einer seiner Übersetzungen. Das Lernen zu fördern und – wie ich hinzufügen möchte – das Verständnis zu vertiefen.
In den vergangenen Jahren hat das Interesse an der Dokumentation jüdischer Friedhöfe, insbesondere in Deutschland, sehr zugenommen. Voraussetzung dafür sind korrektes Lesen der hebräischen Texte und ausreichende Kenntnis des Rituals und der Bräuche, der Umgangssprache und der Namen der aschkenasischen Juden sowie Vertrautheit mit der talmudischen und rabbinischen Literatur. Aber es geht nicht nur um das korrekte Lesen der Texte, sondern man muß auch in der den Autoren der Inschriften vor Augen gestandenen traditionellen Auslegung der zitierten Quellen aus Bibel und Talmud bewandert sein. Die allgemein übliche Praxis, Bibeltexte von christlichen Übersetzungen kritiklos zu übernehmen, ist Fehler aller Fehler[173].
Ein Beispiel mag die Übersetzung der Abschlußformel auf jeder Grabinschrift sein: Statt „die Seele sei eingebunden im Bund des Lebens“ wird übersetzt: „im Bündel des Lebens“[174].
Von jüdischer Seite ist bisher wenig dagegen unternommen worden. Die jüdischen Gelehrten, die bis in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts christlicher Judaistik entgegentreten konnten, gibt es nicht mehr und Deutsch als jüdische Hauptsprache ist im Holocaust mitverbrannt.
Eine umfassende analytische und kritische Beschäftigung mit dem Hebräisch der Autoren der Inschriften würde den Rahmen dieses „Memor-Buches“ sprengen.
Auch konnte es nicht meine Aufgabe sein, systematisch jedes Wort und jede Redewendung aus Bibel und Talmud durch Quellennachweis zu belegen, abgesehen davon, daß es kaum Leser gibt, die das oft sinnveränderte Zitat mit der ursprünglichen Aussage der Bibel vergleichen könnten. Die Autoren veränderten die Zitate häufig ganz nach Belieben in dichterischer Freiheit.

[168] Grab Nr. 23/6, 209 u.a. nach 1. Samuel Kap. 17,26 u. 36.
[169] Grab Nr. 28/13, s. Anm. 95.
[170] Grab Nr. 28/15 nach 5. Buch Moses Kap. 32,18.
[171] Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Celle, Heidelberg 1992, S. 8f.
[172] Pinchas Selig Bamberger, Raschis Pentateuchkommentar, Hamburg 1926, Einleitung S. VIII.

[173] Reinhold Mayer „Gibt es mehrere Bibeln?“ „Ein neuer tiefer Graben sei durch die Übersetzung Martin Luthers aufgerissen worden. Der Reformer werde zwar als Schöpfer der deutschen Sprache geehrt, sei aber gründlich nur des Lateinischen mächtig gewesen, nicht jedoch des Hebräischen. So seien in verstärktem Maße theologische Voreingenommenheiten in seine Bibel-Übersetzung eingeflossen. Gegen die ursprünglichen Brennpunkte der hebräischen Bibel, die die Bibel Jesu war, habe Luther seine eigenen Interessen in die Übersetzung eingetragen. Praktisch sei es jedoch bisher so: ‚Juden lesen die Bibel jüdisch, Christen lesen sie christlich.‘ Dazu gehörte die unterschiedliche Tradition: hier der Talmud, dort das Neue Testament, hier die jüdische Leidensgeschichte, dort der christliche Triumphalismus.“ Zitiert nach Bericht in der „Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung“, Bonn, 24. Juni 1993 von Udo Groenewohl. Sarah Kamin, Jews and Christians interpret the Bibel (Hebr. und Englisch), Jerusalem 1991.
[174] 1. Samuel Kap. 25,29. Die christlichen Übersetzungen dieses Verses lauten: Martin Luther: „So wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im *Bündlein* der Lebendigen.“ Ebenso: Die Bibel – nach der Übersetzung von Martin Luther, Stuttgart 1985. – Kirchenrat Zürich Bibel, Zürich 1935: „So möge die Seele meines Herrn im *Beutel* des Lebens verwahrt sein.“ – Die Bibel „Gute Nachricht“ im heutigen Deutsch, Stuttgart 1982: „Weil dein Herr dein Leben bewahren wird, wie man einen kostbaren Stein im *Beutel* verwahrt.“ Nach jüdischer Tradition ist hauptsächlich wie folgt übersetzt worden: Simon Bernfeld, Die Heilige Schrift, Frankfurt a.M. 6. Aufl. 1935: „So möge das Leben meines Herrn festgebunden sein in dem *Lebensbund.*“. – Leopold Zunz (Redaktion), Michael Sachs, Die vierundzwanzig Bücher der Heiligen Schrift, Berlin 17. Aufl. 1935: „So möge das Leben meines Herrn festgebunden sein im *Lebensbund.*“. – Pinchas Selig Bamberger, Gebetbuch Sefat Emet, Seelen-Gedächtnisfeier S. 273: „Möge ihre Seele aufgenommen werden im *Bund* des Lebens.“
Diese Übersetzungen stützen sich auf die Auslegung des Zitats im Talmud aus 1. Samuel Kap. 25,29 wie folgt: „Wir haben gelernt: ‚Rabbi Elieser sagt, die Seelen der Frommen sind verborgen unter dem göttlichen Thron, wie es heißt: möge die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bund des Lebens‘.“ Babyl. Talmud Schabbat 152b.

Viele der einfacheren Inschriften wurden damals von den Steinmetzen nach Textvorlagen abgeschrieben. In den Anmerkungen zu den einzelnen Grabinschriften habe ich mich auf die wichtigen Besonderheiten beschränkt.
Die Komplexität der hebräischen Epitaphensprache bis zu ihrem Ursprung in Bibel, Talmud und späterer rabbinischer Literatur wurde von mir an einigen schwierigen Inschriften gründlich behandelt[175].

Vor- und Familiennamen

Laut dem Einwohnerregister der Juden in Gailingen von 1811[176] hatten die meisten zu dem Zeitpunkt bereits unveränderliche Familiennamen. Die Vornamen blieben bis in die letzte Hälfte des 19. Jahrhunderts hebräisch oder jüdisch-deutsch. Danach setzt ein steter Übergang zu deutschen und französischen Namen ein, bis diese insbesondere bei Frauen die ursprünglichen verdrängen.

Dazu einige Beispiele:
Männer:

Benjamin = Wilhelm
Chajim = Heinrich
Getsch-Götz = Gottlieb
Judel = Leopold
Leibel = Lazarus
Meir oder Mordechai = Martin = Max
Menke = Emanuel
Mosche = Moritz
Noche oder Note = Nathan
Zwi = Hermann

Frauen:

Edel = Adele
Margum = Marie
Reichel oder Rikele = Regina
Scheine = Jeanette
Treie = Theresia

Die Angabe des Vater-, Mutter- oder des Gattennamens diente ausschließlich zur genauen Identifizierung der Person[177], sowohl in Urkunden zu Lebzeiten der Person als auch auf den Grabinschriften[178]. Gewöhnlich wird der Name des Vaters angegeben. Ist jedoch die Mutter bekannter, oder sind die Nachkommen eher mit dem Namen ihrer Mutter bekannt gewesen, wurde diesem der Vorzug gegeben[179]. Diese Regel galt auch, wenn der Vater sehr lange vorher gestorben war. In Gailingen ist eine ansehnliche Anzahl von Frauen nur durch ihren Muttersnamen gekennzeichnet[180], ebenfalls einige Männer[181], eine Inschrift erwähnt Vater- und Muttername[182]. Auf Gräbern der Sefaradim[183] wurde früher allgemein nur der Muttername erwähnt[184].
Ein deutlicher Bezug in der Angabe des Muttersnamens ist angezeigt im Gebet für die Genesung eines Schwerkranken[185]. Der Talmud lehrt: „In einer Wunschformel erwähne den Namen deiner Mutter"[186].

[175] Einige besonders schwierige Texte: Grab Nr. 14/3, 20/4, 22/14, 26/6, 27/3, 28/15, 28/18, 32/21, 37/18.
[176] Geburtenverzeichnis in alphabetischer Ordnung 1739–1811, S. 329.
[177] S. Bernhard Wachstein, Die Inschriften des alten Judenfriedhofs in Wien, Wien und Leipzig 1912, „Namensaufschrift zum Zweck der Orientierung", 1. Teil S. XLIX.
[178] Die Wichtigkeit der Kennzeichnung des Grabes mit dem Namen des Verstorbenen wird durch das Zusammenlegen von zwei nicht zusammengehörenden, aber aufeinanderfolgenden Versen abgeleitet. Der letzte Vers in 1. Buch Moses Kap. 50,26 lautet: „Er (Joseph) ward in einen Sarg gelegt in Ägypten." Das 2. Buch Moses Kap. 1,1 beginnt: „Das sind die Namen der Kinder Israel, die nach Ägypten kamen." So soll nach jüdischer Tradition auf dem Sarg bzw. auf der Grabstätte der Name des Verstorbenen angegeben werden, s. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Höchberg, Würzburg 1992, S. 36.
[179] Z.B.: Der Name des Nobelpreisträgers für Literatur Jitzchak Bashevis Singer bedeutet Sohn der Batschewa Singer. Chajes ist Sohn-Tochter der Chaja, Riwles Sohn-Tochter der Riwka und viele mehr.
[180] Ungefähr 30 Inschriften von Grab Nr. 465 bis 700.
[181] Grab Nr. 350, 536, 692, nach 2. Samuel Kap. 2,18 „Joaw Sohn von Zeruja".
[182] Grab Nr. 138.
[183] Im allgemeinen Begriff für die Juden aus Spanien und aus Ländern des ehemaligen Ottomanischen Reiches. Shemtow Gaguine, Keter Shem Tow (Hebr.) The rites and ceremonies und liturgical variants of the Sepharadim of the East and West and Ashkenasim – their origin and significance based on the Talmud Babylonian and Palestinian and all ancient and modern codes and treatises, Kadaiva (Litauen) 1934, S. 643: „Man erwähnt den Muttersnamen und nicht den des Vaters."
[184] Jechiel Michel Tikoczinski, Sefer Gescher ha Chajim (Hebr.), Jerusalem 2. Aufl. 1960, Band 2, 3. Teil S. 306, s. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Höchberg, Würzburg 1992, S. 37.
[185] Nach Psalm Kap. 86,16: „Hilf dem Sohn deiner Magd", ebenso Kap. 116,6. Nach deutschem Ritus wurde nur bei Frauen der Muttername im Gebet für einen Schwerkranken erwähnt. Jitzchak S. Baer Tozaoth Chajim (Hebr.) Rödelheim, 1882, S. 21f. Salomon Bloch, Sefer haChajim (Hebr.-Deutsch), Hannovrer 1884, S. 35.
[186] Babyl. Talmud Schabbat 66b, nach Rabbi Schlomo Jitzchaki (Rasch"i) zur Stelle ist damit ein auf den Namen einer Person auszustellendes Amulett gemeint.

Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften[187]

פה נקבר(ת)	פ"נ	P.N.	= hier liegt begraben.
פה טמון(ה)	פ"ט	P.T.	= hier liegt geborgen.
פה נוחת נפש	פנ"נ	P.N.N:	= hier ruht selig (kommt selten vor).
לפרק קטן	ל' או לפ"ק	L. oder L.F.K.	= Jahreszahl nach der kleinen Rechnung, d.h. unter Weglassung der Jahrtausende seit Erschaffung der Welt nach jüdischer Überlieferung. Manchmal sind die drei Buchstaben in einem dem Violinschlüssel ähnlichen Zeichen verschnörkelt.
תהא נשמתו(ה) צרורה בצרור החיים	תנצב"ה	T.N.Z.B.H.	= „seine (ihre) Seele sei eingebunden im Bund des Lebens."
	או	oder	
נשמתו(ה) תהא צרורה בצרור החיים	נתצב"ה	N.T.Z.B.H.	manchmal mit Endungen wie:
אמן	א'	A.	= Amen, auch A.A. oder A.A.A.
אמן סלה	א"ס	oder As.S.	= Amen Sela
עם שאר נשמות אברהם יצחק ויעקב	עשנאי"ו	I.S.N.A.I.J.	= Initialen der Abschlußformel von: „mit den anderen Seelen Abraham, Isak und Jakob"
		fortgesetzt:	
שרה רבקה רחל ולאה בגן עדן	שררי"ו בג"ע	S.R.R.V.	= „Sara, Riwka, Rachel und Lea
		B.G.E.	= im Garten Eden"
		oder auch nur:	
עם כל הצדיקים והצדקניות שבגן עדן	עכהו"ה שב"ע		„mit den Seelen aller frommen Männer und Frauen im Garten Eden".
זכרונו(ה) לברכה	ז"ל	SA"L (sel.A.)	= seligen Andenkens – kommt nach der Erwähnung eines verstorbenen nahen Verwandten.
זכר צדיק לברכה	זצ"ל	SAZA"L	= ein Frommer seligen Andenkens.
ישמרהו צורו וגואלו	יצ"ו	JZ"W	= Behüte ihn sein (ihr) Gott und Erlöser – kommt nach der Erwähnung eines noch lebenden nahen Verwandten.
שיחיה לאורך ימים טובים - אמן	שליט"א או שליט"א	Schali"t oder Schalit"a	= er möge viele gute Tage leben – bzw. er möge lange und gute Tage leben, Amen – kommt nach der Erwähnung des Namens eines noch lebenden Verwandten. Ist auch ein Familienname. Heute auch üblich als ehrfürchtige Anrede an einen Rabbiner oder Rabbi.
נפטר(ת) ונקבר(ת)	נו"נ	NU"N	= gestorben und begraben, d.h. am selben Tag.
ברוך דיין האמת	בד"ה	B.D.H.	= aus dem Segensspruch nach Erhalt einer Todesnachricht: „Gelobt sei der gerechte Richter" – im Sinne der Annahme des göttlichen Urteils
אמן כן יהי רצון	אכי"ר	A.K.J.R.	= Amen – es möge sein Wille sein.

[187] Naftali Bar-Giora Bamberger, Der jüdische Friedhof Neuwied-Niederbieber. Memor-Buch, Neuwied 1986, S. 205ff.; 2. verb. Aufl. Neuwied 1987, S. 197ff. Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch. Die jüdischen Friedhöfe Jebenhausen und Göppingen (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, Bd. 24), Göppingen u. Jerusalem 1990. Naftali Bar-Giora Bamberger Memor-Buch. Der jüdische Friedhof in Höchberg (= Schriften des Stadtarchivs Würzburg, Heft 8, Würzburg 1991, S. 20–23). Naftali Bar-Giora Bamberger, Memor-Buch, Der jüdische Friedhof in Celle, Heidelberg 1992, S. 11ff.

Namensangabe	– besteht aus Vornamen, Namen des Vaters, bei Ehefrau gewöhnlich auch Namen des Ehemannes. Manchmal wird nur der Muttername erwähnt. Hinweise auf andere bedeutende Ahnen sind sehr selten.
Datumsangabe	– setzt sich zusammen aus dem Namen des Wochentages, dem Datum (Tag, Monat, Jahr) des Sterbetages und des Beerdigungstages nach jüdischem Kalender. Fällt der Tag auf einen Schabbat, Fest-, Feier- oder Fasttag, wird dieser Tag anstatt der üblichen Datumsangabe genannt. Ebenso werden die Tage unmittelbar vor oder nach einem Sonderdatum erwähnt statt der üblichen Angabe, z.B. statt „Freitag" = „am Vortag zum Schabbat".
Ortsnamen	– Geburtsort, Wohnort oder Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, nicht immer erwähnt, aber gestattet.
Familienname	– bis ungefähr 1840 nicht üblich. In vielen Fällen ist der Ortsname identisch mit dem Familiennamen, dient auch zur Unterscheidung von Personen mit gleichem Namen.
Geburtsdatum	– war nicht üblich oder auch nicht bekannt. Statt dessen Angaben üblich wie: „erreichte hohes Alter" oder „starb jung" oder „das Kind..."
Geburts- und Sterbedatum	– wurden nur auf deutschen Inschriften nach christlicher Zeitrechnung zugelassen.

Titel und öffentliche Ämter[188]

פרנס ומנהיג	פ"ו או פו"מ	P"U oder PU"M – bedeutet „Parnass uManhig", der gewählte Versorger und Vorsteher der Gemeinde.

Weitere Titel, besonders bei Vertretern vor Behörden, sind:

	אלוף	Aluf – ein weltgewandter, wohlhabender Fürsprecher vor den Obrigkeiten.
	קצין	Katzin – gewöhnlich ein sehr reicher, selbständiger Kaufmann.
	גבאי	Gabai – ehrenamtlicher, von der Gemeinde gewählter Synagogen-Vorsteher, verantwortlich für die Abhaltung der Gottesdienste und die Verwaltung, untersteht in allen Religionsfragen dem Rabbiner. Viele angesehene Ämter haben Ehrentitel, die auf die spezifischen Aufgaben hinweisen, z.B.

[188] Die Liste der möglichen Ehrentitel und deren Varianten ist sehr lang, hier nur die häufigeren. Die Titel hatten zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern auch wechselnde Bedeutung, auch wurden sie manchmal abwechselnd oder gleichzeitig für ein und dieselbe Person oder gleiche Ämter angewandt. Vgl. dazu E. Roth: „Judenbischof, Judenrat und Judengericht" in: Monumenta Judaica Handbuch, hrsg. von K. Schilling, Köln 1963, S. 84ff.

גבאי צדקה	ג"צ		Gabai Zedaka": verantwortlich für die Armenkasse. Eine besondere Auszeichnung war das Amt des G.E.I., des „Gabei Erez Israel", verantwortlich für die Kollekte zugunsten der Armen im Heiligen Land.
גבאי ארץ ישראל	גא"י		
	שתדלן	Schtadlan	– ein ernannter oder ehrenamtlicher Fürsprecher der gesamten Judenschaft an königlichen, fürstlichen und sonstigen Höfen, ein nicht oft verliehener Titel.
	נגיד	Nagid	– Landesoberster, Befehlshaber; äußerst selten.
	ר' או ר"ר	R' oder R'R'	= Reb – eine im täglichen Umgang übliche Anrede für einen ehrbaren, gelehrten und frommen Juden. Wird oft irrtümlich mit Rabbiner oder Rabbi verwechselt. Rabbiner führen sogenannte „Morenu"-Titel (s. unter „Mehora"r").
שליח צבור	ש"ץ	Schat"z	= „Scheliach Zibur" – gewöhnlich ehrenamtlicher Vorbeter. Heute oft gleichgesetzt mit „Chasan" = Kantor.
	חבר	Chawer	= „Chower" ausgesprochen, ist ein von Rabbinern verliehener Ehrentitel an ein Gemeindemitglied, das nicht befugt ist, den Rabbinertitel zu führen. Wird manchmal mit Urkunde zum 60. Geburtstag überreicht als Auszeichnung für einen tugendhaften Lebenswandel. Dieser Titel wurde besonders frommen und ausgezeichneten Talmudschülern, die früh verstorben waren, während der Beerdigung verliehen, allerdings äußerst selten.
מורנו ורבנו הרב	מהור"ר	Mehora"r	= „Morenu ve Rabenu Harav Rabbi"[189] – „unser Lehrer und Rabbiner", ist nur üblich für einen anerkannten, von zeitgenössischen Toraautoritäten geprüften und in diesem Stand bestätigten Tora-gelehrten. Für diesen Titel gibt es viele hebräische und aramäische Varianten und zusätzliche Ehrentitel, hautpsächlich in Abkürzungen angeführt.
מורה צדק	מ"ץ או מו"ץ	M"Z oder MO"Z	= „More Zedek" – ein die Gerechtigkeit Weisender, zusätzlicher Titel eines Rabbiners mit Gerichtsbefugnis.
אב בית דין	אב"ד	AB"D	= „Aw Beth Din" – Vorsitzender des Rabbinatsgerichts, gewöhnlich der amtierende rangälteste Rabbiner am Ort. Der Beisitzer ist der „Dajan" (Mehrzahl: „Dajanim").
	התורני או הרבני	haTorani oder haRabani	= manchmal Titel für Rabbiner. Man bevorzugte diesen Titel nach der Einführung der Reformrichtung, deren Geistliche gleichfalls Rabbinertitel führten.

[189] Den „Morenu"-Titel führte der in Wien amtierende Rabbi Meir ben Baruch haLevi (1320–90) aus Fulda ein, s. Jüdisches Lexikon, Frankfurt a.M. 1927, Nachdr. 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1987, Band IV/1, Spalte 54.

haGaon	=	früher selten, heute öfter für einen ausgezeichneten Talmudgelehrten.
haCohen oder Ka"tz und ähnliche Namen	=	der Priester, Abkömmling von Aron, dem Hohepriester (Ka"tz = „Kohen Zedek" = „ein gerechter Priester"). Auf Grabsteinen gewöhnlich durch das Symbol der segnenden Hände zu erkennen.
haLevi oder Sega"l und ähnliche Namen	=	der Levite, Abkömmling des Stammes Levi. (Sega" l = „Segan Levi" = „Anführer der Leviten") Auf Grabsteinen gewöhnlich durch das Symbol der Kanne und des Beckens zu erkennen.
Datum	–	Bei der Umrechung in die christliche Zeitrechnung ist zu beachten:

1) Der neue Tag beginnt nach jüdischer Vorschrift bei Anbruch der Dunkelheit der vorangehenden Nacht. Zum Beispiel hat der Freitagabend bereits das Datum vom „Schabbat" = Samstag. So ist es möglich, daß die drei Tage Freitag – Samstag – Sonntag kalendarisch nur zwei Tage sind.

2) Das jüdische Jahr beginnt gewöhnlich im September. Sehr selten beginnt das neue Jahr schon Ende August oder mit Verspätung erst Anfang Oktober. Daher ist das jüdische Jahr in der Zeit von September (bzw. August oder Oktober) bis 31. Dezember dem christlichen Jahr kalendarisch ein Jahr voraus.

הגאון	
הכהן או כ"ץ	כהן צדק
הלוי או סג"ל	סגן לוי

Allgemeine Erläuterungen

1. Das gesamte Gelände des jüdischen Friedhofs besteht topographisch und chronologisch aus zwei getrennten Feldern.
   A. Das Obere Feld enthält Grabstätten von 1652 bis 1869 und ist erstmalig im Rahmen dieser Dokumentation von uns freigelegt und erschlossen worden. Die Grabsteine haben wir anhand der aus den Inschriften gewonnenen Daten und der in Gailingen eingehaltenen chronologischen Belegung in Reihen eingeordnet und numeriert. Die sich in diesen Reihen befindenden Grabstätten ohne Grabsteine oder bei unlesbaren Inschriften wurden anhand der Eintragungen im Gailinger Sterberegister (G.St.R.), Wangen und Worblingen geortet oder wenigstens zugeordnet. 82 Grabstätten mußten als „unbekannt" registriert werden.
   Die Kennzeichnung jeder Grabstätte ist zusammengesetzt aus der Reihen- und Grabnummer (z.B. 37/16, Moos Schimon, Simon gest. 28.04.1861).
   B. Im Unteren Feld ist die vorgefundene Numerierung der Grabstätten von 1870 bis 1980 beibehalten worden. Die Kennzeichnung jeder Grabstätte ist jeweils nur die Grabnummer. Acht Grabstätten mußten als „unbekannt" registriert werden.
2. Die Angaben zur Person wurden in den Fußnoten ergänzt durch Informationen aus den unter „Quellen" aufgeführten, den ab 1811 amtlichen Sterberegistern, s. Band 2, S. 556.
3. Eintragungen aus Sterbelisten und aus anderen Quellen wurden ohne größere stilistische oder orthographische Änderungen übernommen.
4. Das Sterbedatum nach christlicher Zeitrechnung nach Umrechnung der jüdischen Zeitrechnung wurde in runden Klammern, Datenangaben aus anderen Quellen im Oberen Feld in eckigen Klammern angefügt.
5. Bei nicht übereinstimmenden Daten der deutschen mit der hebräischen Grabinschrift oder mit dem G.St.R. wurde das umgerechnete jüdische Datum als maßgebend angesehen, außer in jenen wenigen Fällen, in denen das Datum der deutschen Inschrift durch die amtliche Sterbeliste bestätigt wurde. Die recht häufig um einen Tag differierenden Daten könenn weitgehend mit den unterschiedlichen Tagesanfängen des jüdischen und des christlichen Kalenders erklärt werden. S. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften" S. 25.
6. Nicht lesbare Buchstaben oder Wortteile sind im hebräischen Text in eckigen Klammern ergänzt worden.

Nicht lesbare Wörter oder Zeilen wurden im hebräischen und im deutschen Text durch Punkte angedeutet. Die Zahl der Punkte entspricht nicht der möglichen Zahl fehlender Buchstaben, Wörter oder Zeilen.

7. Bei nicht feststellbaren Familiennamen wurden, soweit auf der Inschrift erwähnt, der Vatername bzw. der Name des Gatten in die Register aufgenommen.
8. Alle Vornamen, die auf Inschriften oder im G.St.R. erwähnt sind, wurden in unsere Register aufgenommen, der hebräische oder jüdische Name vor dem deutschen Namen.
9. Die Transkription von Personen- und Ortsnamen wurde in der deutschen Übersetzung soweit wie möglich der Schreibweise des hebräischen Textes angepaßt. Zu bemerken ist, daß die jüdische Bevölkerung gewisse Eigentümlichkeiten in der Aussprache der Orts- und Eigennamen beibehielt, z.B. Sandel = Alexander, Leser = Elieser.
10. Bei transkribierten hebräischen Wörtern haben wir die im Deutschen übliche Schreibweise beibehalten. Die im Hebräischen übliche Verdoppelung der Konsonanten (Dagesch) wurde in der deutschen Übersetzung nicht berücksichtigt.
11. Ausgelassene Buchstaben wurden durch ein Apostroph gekennzeichnet, auch wenn dieses in der Inschrift nicht vorhanden ist. Punktierungen wurden nicht abgeschrieben. Bei Abkürzungen bzw. Zahlenwerten sind Einzelbuchstaben durch ein Apostroph, Buchstabengruppen durch ein doppeltes Apostroph hinter dem vorletzten Buchstaben gekennzeichnet.
12. Die hebräische Grabinschrift kennt keine Interpunktion. Für den deutschen Leser wurde die Übersetzung mit Satzzeichen versehen.
13. Punktierung des Akrostichon ist hauptsächlich zur Kenntlichmachung von uns vorgenommen worden. Hin und wieder ist das Akrostichon bereits in der Inschrift durch herausragende Initialen gekennzeichnet.
14. Die hebräischen Texte wurden zeilengerecht in gleichmäßigem Zeilenabstand gesetzt und die deutsche Übersetzung so weit wie möglich entsprechend gegenübergestellt. Lange Zeilen der hebräischen Inschriften wie auch der Übersetzungen mußten aus Platzgründen auf mehrere Zeilen verteilt werden. Die jeweilige Fortsetzung einer Zeile ist durch Einrücken gekennzeichnet.
15. Verstorbene mit Grabsteinen, die aus unbekannten Gründen nicht in die Sterberegister eingetragen wurden, haben wir mit dem entsprechenden Vermerk versehen. Verstorbene, die im G.St.R. eingetragen wurden, jedoch laut Vermerk nicht in Gailingen bestattet wurden, sind nicht in unsere Register aufgenommen, s. Sonderliste auf. S. 322.
16. Großes „A" usw. hinter der Grabnummer, kennzeichnet eine chronologisch zugeordnete zusätzliche Grabstätte ohne Grabstein. Kleines „a" usw. hinter der Grabnummer steht für mehrere Bestattete in einer Grabstätte (Doppel- und Familiengräber). Großes „G" kennzeichnet Namen, die von Angehörigen zum Gedenken auf einer Inschrift erwähnt sind.
17. Das zusammengesetzte Substantiv „Memorbuch" bezeichnet die alten Seelenbücher zum Unterschied zu unserem gleichnamigen „Memor-Buch", mit Bindestrich geschrieben.
18. Zitate aus Bibel und Talmud auf den Inschriften sind in Anmerkungen nur selektiv nachgewiesen. Ist das Zitat dem Anlaß entsprechend vom Autor der Inschrift abgeändert, so wird die Quellenangabe mit „nach" eingeleitet.
19. Die Bezeichnung „verstorben" im G.St.R. bedeutet, daß zum Zeitpunkt der Eintragung der miterwähnte Angehörige bereits gestorben war.
20. Unstimmigkeiten von Geburtsdaten oder Altersangaben im G.St.R. konnten nicht überprüft werden.
21. Die drei Hauptregister – nach Lageplan, alphabetisch und chronologisch – sind für das Obere und Untere Feld separat erstellt worden und dem jeweiligen Band angefügt.
    Das Ortsregister und andere Aufstellungen wie Titel, Ämter, Berufe und Symbole sind, für beide Felder zusammengefaßt, am Ende des 2. Bandes zu finden. Die Berufsbezeichnungen „Handelsmann" und „Kaufmann", die übliche Beschäftigung fast aller Gailinger Juden, wurden nicht in das Register aufgenommen.
22. Das Ortsregister enthält außer Gailingen alle Ortsnamen, die in Inschriften und den benutzten Quellen erwähnt sind und sich auf den Verstorbenen beziehen.
23. Abkürzungen: G.St.R. = Gailinger Sterberegister
    Wan = Wangen
    Wor = Worblingen

Die Grabsteine

Grabmal der Breinele Bloch, Eichenholz 82 x 29 x 4,5 cm.
Hegenheim (Elsaß) 1855.
Veröffentlicht mit Erlaubnis des „Vereins für das Jüdische Museum in der Schweiz", Basel.

1. P.N.

. . .

. . .

Sohn von S' . . .

. . .

. . .

. . .

490 L. T.N.Z.B.H.

(1730)

1. פ"[נ]

. . .

. . .

בר ז . . .

. . .

. . .

. . .

ת"צ ל' תנצ[ב"ה]

Anm.: Im Umfeld gab es viele Grabmäler aus Holz. „Die ersten Grabmäler waren aus Holz", s. „250jähriges Jubiläum", S. 9 und „Geschichte und Überblick" S. 14.

1. P.N.

ein geradsinniger Mann, der ehrbare Herr

Jekutiel, Sohn von Jakob

aus der Heiligen Gemeinde Galingen . . .

und begraben am . . .

Elul 491

T.N.Z.B.H. A'

(September 1731)

1. פ"נ

[א]יש ישר כב' ה'

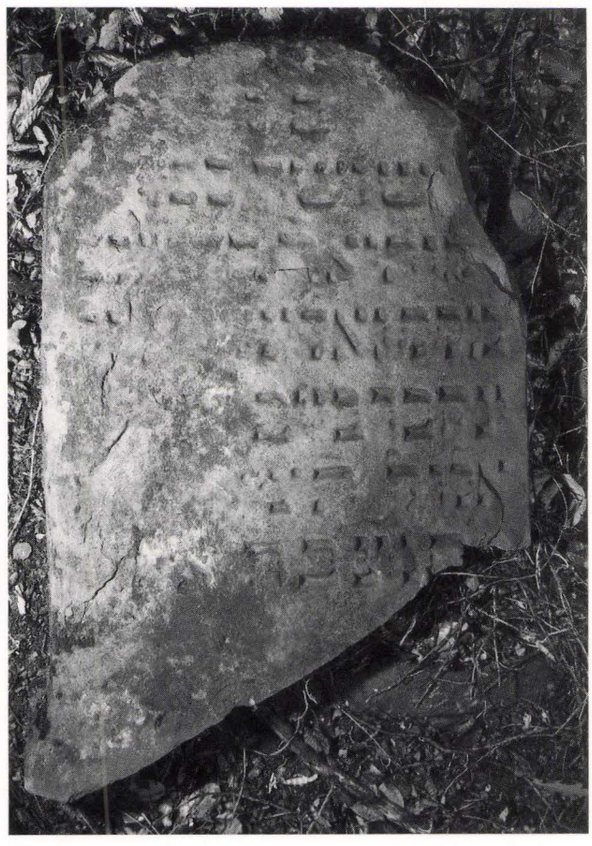
[י]קותיאל ב[ר יעקב]

מק"ק גאלינ[גען] . . .

[ו]נקבר ביום . . .

אלול תצ"א

תנצב"ה א'



Anm.: Zeile 4: „Galingen" eine frühe Schreibweise für Gailingen, nach Mundart geschrieben, siehe „Pinkas Hakehillot" – Germany – Württemberg, Hohenzollern, Baden" (hebr.) Jerusalem 1986, S. 284.

2. Jakob aus Gail'
P. T.

2. [י]עקב מגיל'
פ"ט

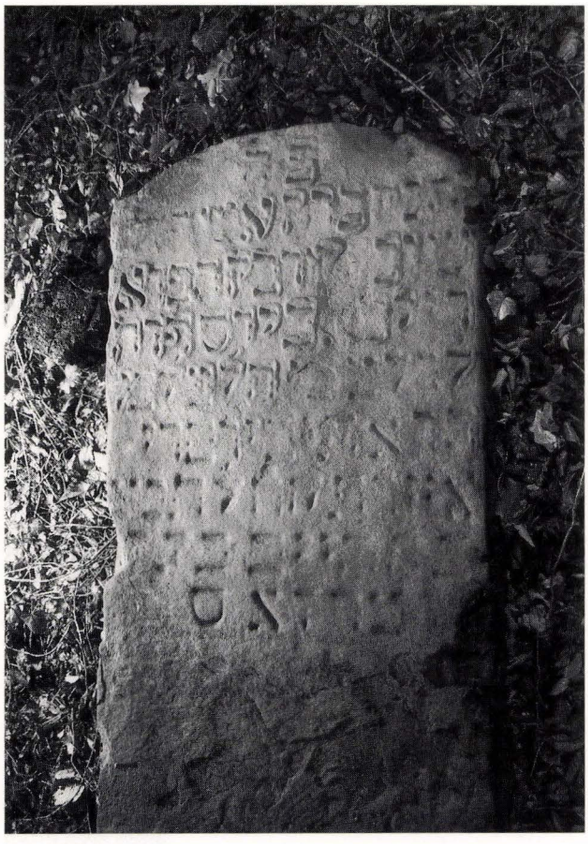
und verborgen . . .
der ehrbare Jakob . . .
der gest. . . .
Wochenabschnitt Schmot, 21. Tewet
455 T.N.Z.B.H.

וגנוז ...
כ' יע[קב] ...
הנפ[טר] ...
פ' שמו' כ"א ט[בת]
תנ"ה תנצב"ה

(8. Januar 1695)

Anm.: Zeile 1: Gail' = Gailingen, Zeile 6: Wochenabschnitt „Schmot" 2. Buch Moses Kap. 1,1–6,1. Das Wort „Schmot" bedeutet Namen, d. h. man soll den Namen des Verstorbenen erhalten. Nach alter Überlieferung ist es wichtiger, den Namen der Person auf der Grabinschrift zu erwähnen als das Sterbedatum.

1. Verwittert, Fragment



2. Hier

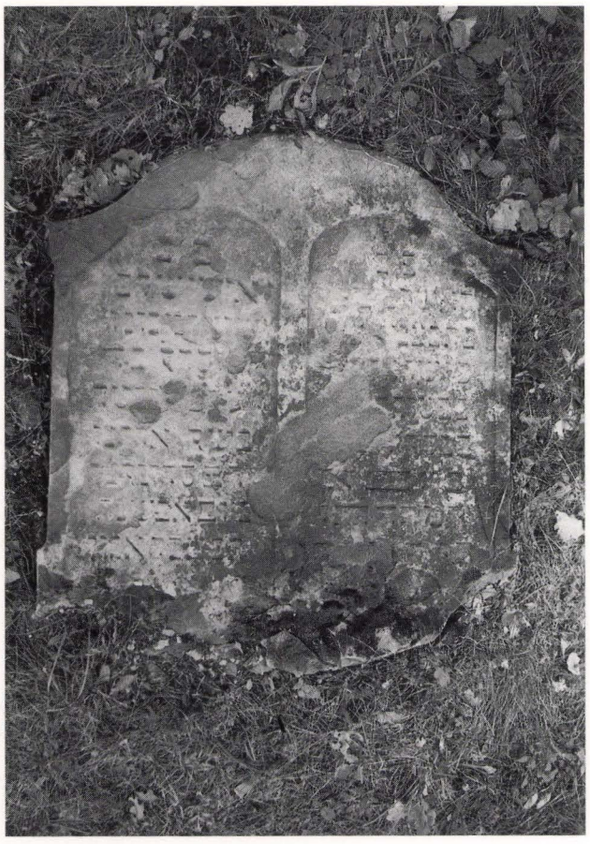
2. פה

ist begraben die Frau,
die vornehme Frau Riwka Fra-
del, Tochter von Jospo K'
. . .
. . . am Mittwoch, dem 10.
Ijar 505 L. T.N.Z.
B. des Lebens im Garten
Eden A'S'

הנקברה האש[ה ח]
שוב[ה מ'] רבקה פרא
דיל ב[ת] כ' יוספו ק'
ל ...
הראת ביום ד' י'
אייר תק"ה ל' תנ"צ
ב' החיים בגן
עדן א"ס

(12. Mai 1745)

Anm.: Zeile 2: Letztes Wort abgebrochen und in Zeile 3 fortgesetzt, ebenso bei Zeilen 3 und 4, 7 und 8, vermutlich auch Zeilen 4 und 5. Zeile 6: Erstes Wort unklar, es könnte die Fortsetzung eines nicht mehr lesbaren Wortes von Zeile 5 sein.



Rechts Links

(Doppelgrab) (קבר כפול)

1/a P.N. 1/b P.N. 1/ב פ"נ 1/א פ"נ

die Frau ein geradsinniger Mann, der אישׁ ישר כ׳ האשה ...

Tochter des ehrbaren Zwi, ehrbare ישראל המכונה בת כ׳ צבי א[שת]

Gattin des Israel, genannt אלסרל בר כ׳ ישראל ...

ehrbaren Israel . . . Isserl, Sohn von ... נ]פטר[נפטרת ...

gest. . . . . gest. בש"ק א׳ [חה"מ] בפסח ...

am Pessach . . . am Schabbat, 1. Zwischen- דפסח ונקבר׳ בילום א׳

am Sonntag, feiertag בילום א׳ בשנת למחרתו

von Pessach und begraben ... ל[פ"ק] תנצב"ה אמן

dem Tag darauf am Sonntag im Jahr

. . . LFK, T.N.Z.B.H. Amen

Anm.: Die achte Zeile ist quer über die Inschrift geschrieben. Die Frau ist am 1. Tag Pessach gestorben, ihr Gatte am Schabbat, dem ersten Zwischenfeiertag Pessach. Beide wurden am darauffolgenden Sonntag begraben.

2. Nur Sockel

3. Verwittert

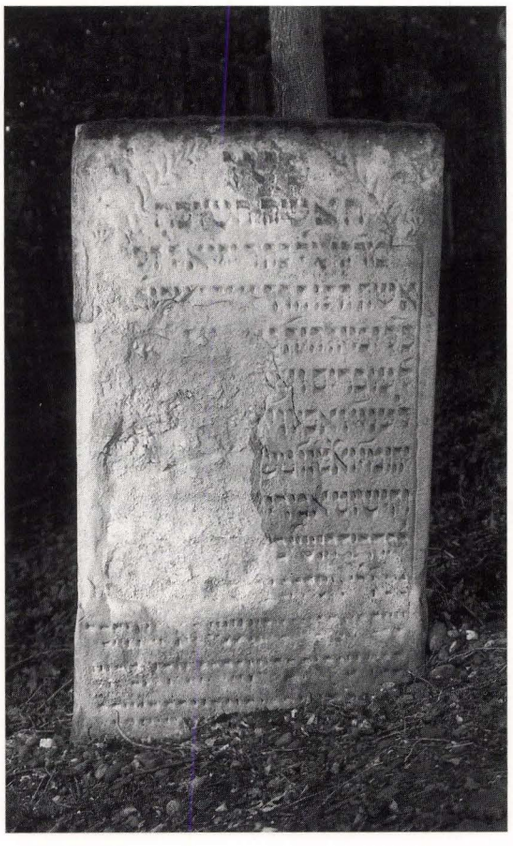
1 P. N.

ein geradsinniger, teurer Mann,
der ehrbare
Mosche Joseph . . .
gest. . . .
. . .
509 . . .

(1749)

1. פ"נ

אלש ישר היקר כ'
משה יוס[ף] . . .
נפט[ר] . . .
. . .
[ת]ק"ט . . .



2. P. T. U.

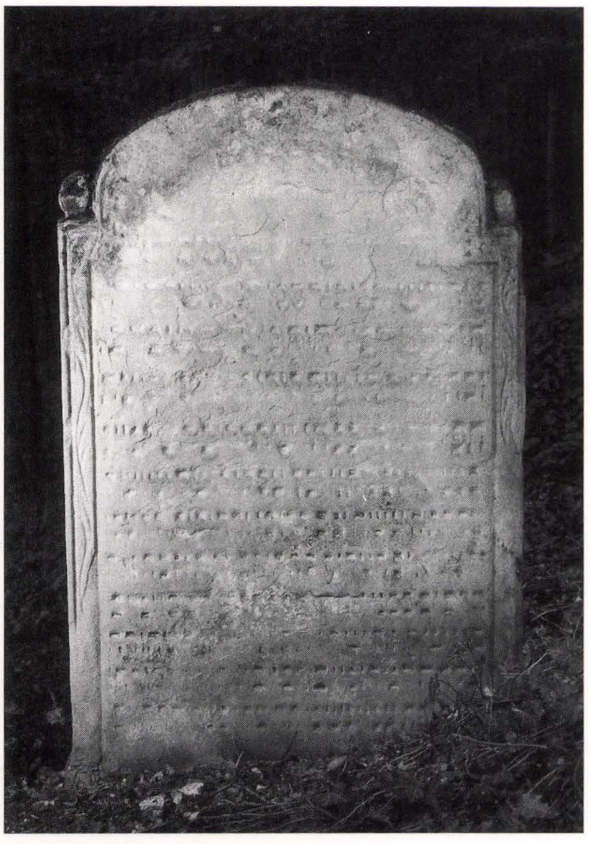
die vornehme Frau,
Frau Gitel, Tochter von R' Jechiel sel.A.,
Gattin des Versorgers und Vorstehers, des
R'R' . . .
alle ihre Tage war sie . . .
für Durchreisende . . .
für Arme und Bedürftige . . .
Waisen und Witwen . . .
und Wahrheit ihrer Worte . . .
die Frauen zu unterweisen . . .
. . .
kehrte zurück . . .
sie ging in ihre Welt ein und ist gest.
am 10. Aw 459 T.N.Z.B.H.

(11. August 1699)

2. פט"ו

האשה החשובה
מר' גיטל בת ר' יחיאל ז"ל
אשת הפ"ו הר"ר . . .
כל ימיה הי' . . .
לעוברים וש[בים] . . .
לענ"י ואבונ' . . .
יתומ' ואמנו' מש. . .
וקישוט אמרי[ה] . . .
להדריך הנשים . . .
. . .
שבה אל . . .
הלכה לעולמה ונפטרה
יו' אב תנ"ט תנצב"ה

Anm.: Zeile 1: P.T.u. = „hier liegt begraben u[nd geborgen]", eine sehr ungewöhnliche Abkürzung. Zeile 6: „Durchreisende", wörtlich „Hin- und Herziehende" nach Jecheskiel Kap. 35,7 Zeile 8: Im zweiten Wort ist der fehlende Buchstabe Lamed durch Keilzeichen angezeigt. Zeile 9: Erstes Wort aramäisch, bedeutet Wahrheit, die zukünftige Welt wird auch die Welt der Wahrheit genannt, s. Daniel Kap. 2,47 u.a.



3. P. N.

. . .
Treisch, die berühmte, sie war. . .
. . .
es war vergönnt . . .
. . .
. . .
. . .
. . .
. . .
. . . ihre reine Seele
stieg in die Höhen auf und am selben Tag, dem 5. Zwischenfeiertag
vom Laubhüttenfest . . . ihre Seele sei eingebunden
im Bund des Lebens

3. פ"[נ]

...
טרייש המפורסמ' אשר ...
...
זכה ...
תפ...
...
...
...
...
... [נשמתה ה]טהורה
עלתה למרומים ובו ביו' ה' [חול ה]מועד
סוכת ... נשמתה צ... החיים

Anm.: Zeile 12: „Wurde begraben" fehlt. Zeile 14: T.N.Z.B.H. war ausgeschrieben.

1. P.N. .1 פ" ...

die Frau . . . האשה ... [מ]רת

Riwka . . . רבקה ש...

Gattin des ehrbaren . . . אשת כ' ...

und begraben am . . . [ונ]קברת ביום ...

T.N.Z.B.H. תנצ[ב"ה]

2. Verwittert

3. Nur Sockel

4. Fragmente

5. . . . .5 ...

. . . ...

. . . ...

. . . ...

. . . ...

und begraben am ונקבר יו' א' ד' ניסן תצ"ב ל[פ"ק]

Sonntag, dem 4. Nissan 492 LFK תנצב"ה בגן עדן אמן

T.N.Z.B.H. im Garten Eden Amen.

1. Grabmal auf der Grabstätte

1. מצבת קבורת

der Frau . . . Tochter von

Jakob . . . sel.A.

. . .

. . .

. . .

הא[שה] ... [ב]ת

יע[קב] ... ז"ל

...

...

...

2. . . .

Mann . . .

seine Taten . . .

. . .

. . .

der ehrbare Herr . . .

Sohn von unserem Lehrer und Rabbiner . . .

und begraben am . . . 529 L.

T.N.Z.B.H. A.

(1769)

2. ...

איש ...

מעש[יו] ...

ל...

צ...

ה"ה כ' ...

במוה[ר"ר] ...

ונקבר בילום ...תק[כ]"ט ל'

תנצב"ה א'

3. P.N.
(Instrumentarium für die Beschneidung)

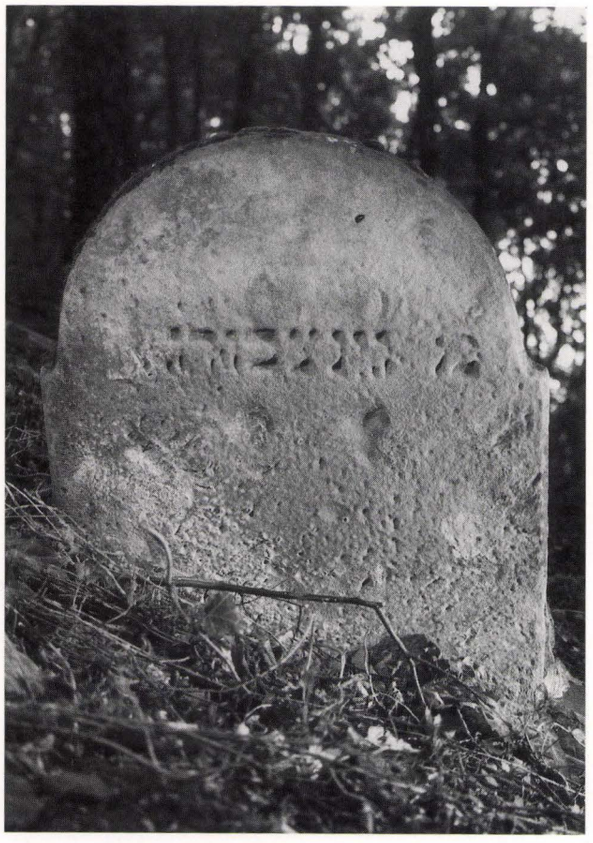
3. פ"נ
(כלי המוהל)

Schlomo ging in die Höhe, zu sitzen
im Sitz der Höhen, alle seine Tage
ging er im Weg der Vollkommenen, und seine wohlklingende Stimme ertönte
an den Hohen Feiertagen, und Versorger und Vorsteher
war er viele Jahre, und er führte in den Bund ein
und beschnitt die Geliebten, der vornehme, ehrbare Mann, der großzügige,
der ehrbare Mosche Salman, Sohn von Jitzchak, genannt
Eisik sel.A., gest. in gutem Ruf am Schabbat,
. . . Schwat und begraben am Montag, dem 14.
. . . T.N.Z.B.H.

שלמה עלה למרום:לישב
בישיבה של מרומים : כל ימיו
הלך בדרך תמים: וקולו ערב
בימים הנוראים: ופרנס ומנהיג
היה כמה שנים: והכניס בברית
ומל ידידים: ה"ה הנדיב
כ' משה זלמן בר יצחק המכונ'
אייזק ז"ל נפטר בש"ט בש"ק
... שבט ונקבר ביום ב' י"ד
... תנצב"ה

(1769)

Anm.: „Instrumentarium": Rechts und links von P.N. wohlriechende Myrthenzweige, die man früher in dem Raum, in dem die Beschneidung stattfand, zum Riechen anbot. Das Instrumentarium von rechts nach links: Beschneidungsmesser, „Kranz", auch „Bund" genannt, dient, mit Verbandsstoff überzogen, zum Abbinden, Streudose mit blutstillendem Puder. Zeile 6: „er führte in den Bund ein" die Beschneidung wird der „Heilige Bund" genannt, nach 1. Buch Moses Kap. 17,11, s. auch Psalmen Kap. 105, 8–10. Zeile 7: „die Geliebten". Der Stammvater Abraham beschnitt seinen Sohn Jitzchak, den er liebte, nach 1. Buch Moses Kap. 22,2. Alle später Beschnittenen werden demnach „Geliebte" genannt, s. Jacob Jokeb Emden „Siddur Beth Jakob" (hebr.) Lemberg 1904, Nachdruck Jerusalem o.J. S. 102. Auch Abraham selbst wurde der „Geliebte Gottes" genannt.



4. Rückseite

M. Ginzburg

4. צד אחורי

מ' גינצבורג

Anm.: Vorderseite verwittert.

5. Verwittert.

6. P.N.

eine Frau

. . .

. . .

. . .

. . .

T.N.Z.B.H.

6. פ"נ

אש[ה]

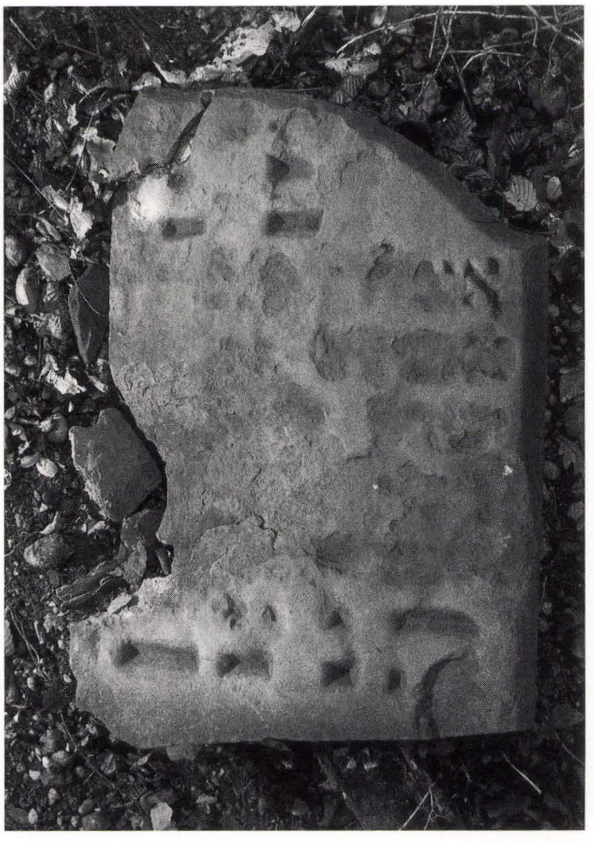
• • •

• • •

• • •

• • •

תנצב"[ה]



1. Verwittert

2. Hier

ist verborgen
. . .
. . .
. . .
ehrbare Schmuel . . .
und begraben . . .
494 L. T.N.Z.B.H.

Amen

(1734)

2. פה

נט [מן]
ה ...
ש ...
א ...
כ' שמ[ואל] ...
ונקבר ...
תצ"ד ל' תנצב"ה

אמן

3. Das Grabmal

hier von . . .
sie ging auf dem geraden Weg
den Armen . . .
. . .
Josele, Sohn von Baruch
und gest. . . .
Schwat 494 . . .
. . .

(1734)

3. המצבה א

פה של ...
הלכ' בדרך ישרה
לאביונ' ...
...
יוסלא ב' ברוך
ונפטרת ...
שבט תצ"ד ...
...

Anm.: Zeile 1: Einzelner Buchstabe „Alef" am Ende der Zeile.
Zeile 6: „Josele", Name des Gatten.

4 P.T.

4. פ"ט

die teure Frau . . . auf dem geraden Weg, die vornehme und ehrbare Frau . . . Tochter vom ehrbaren Meir, Gattin des Salman, gest. . . . in gutem Ruf am Freitag, dem Vortag zum Schabbat . . .

[הא]שה היק[רה] ... בדרך
ישרה ה"ה כ' ... בת
כ' מאיר א[שת] [ז]למן
נפטרת ... [ט]וב
יום ו' עש"ק ...
[ת]נ[צב"ה]

T.N.Z.B.H.

1. [Hier] ruht
Seli[gman] [Dett]elbach
. . .
. . .

[2. April 1833]

G.Str.R.: Seeligmann Detelbach, gest. 2. April 1833, 32 Jahre. Eltern: Simon Detelbach und Edel, geb. Guggenheim, verst.

2. P. T. .2 פ"ט

die teure Frau Riwka Sara,	האשה היקרה מ' רבקה שרה
Tochter vom ehrbaren Jitzchak,	בת כ' יצחק [המ]כונה אייזק
genannt Eisik,	אשת כ' חיים [המ]כונה פייבל
Gattin des ehrbaren Chajim,	ז"ל נפטרת ונ[ק]ברת ביום ויו
genannt Feibel	עש"ק ו'ומוז תקע"א לפ"ק
sel.A., gest. und begraben am	
Freitag,	תנצב"ה א'

dem Vortag zum Schabbat, dem 6. Tamus 571 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(28. Juni 1811)

Anm.: Zeile 6: Monat Tamus fehlerhaft geschrieben.

3. Verwittert

3 A Ohne Grabstein

Wan.St.R.: Abraham Daniel, gest. 3. August 1811, 50 Jahre.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

4. P. T.

. . .

. . .

. . . Tochter von

Jakob, Gattin des . . .

in ihre Welt und ist gest. und begraben

am Freitag, dem 24. Adar 1.

. . . T.N.Z.B.H. A'S'

Amen

4. פ"ט

...

...

... בת

יעקב אש[ת] ...

לעולמה ונפטרת ונקבר'

ביום ו' ך"ד אדר ראשון

... תנצב"ה א"ס

אמן

1. P.N.

Daniel, Sohn von Joseph Schneidinger,
er war der teure gottesfürchtige Greis,
alle seine Tage ging er auf dem Weg der Geraden,
sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig,
gest. am Mittwoch, dem 20. Kislew 630 LFK.

T.N.Z.B.H.

(24. November 1869)

1. פ"נ

דניאל [בר] יוסף ש[נ]ידינגער
הוא היקר הישיש [ירא] [א]לקים
כל ימי[ו] הלך בדרך י[שרים
גופו יישן א[רצ]ה
ונש[מת]ו לגן [עדן נ]רצה
נפטר יום ד' כ' כ[סלו] תר"ל לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Daniel Schneidinger, gest. 24. November 1869, 78 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Theresia, geb. Pickart.
Anm.: Zeile 5: „in der Erde ruhen", wörtlich „schlafen" nach Daniel Kap. 12,2. Zeile 5–6: „Leib und Seele" sind nach talmudischer Überlieferung eine Einheit zur Lebenszeit, die sich bei Eintritt des Todes trennt. Das Seelenheil hängt von dem Einvernehmen zwischen Körper und Seele zur Lebenszeit ab. Sonst: „Könnte der Körper sagen: ‚Du Seele hast gesündigt, und seitdem Du von mir weggegangen bist, liege ich im Grab wie ein stummer Stein.' Dagegen könnte die Seele sagen: ‚Du Körper hast gesündigt, und seitdem ich mich von Dir getrennt habe, fliege ich wie ein Vogel frei in der Luft.'" (Babyl. Talmud Sanhedrin 91 a). Abschließend wird im Talmud zur Stelle von einem Bibelvers abgeleitet: „Er ruft zum Himmel droben, und zur Erde sein Volk zu richten." (Psalmen Kap. 50,4) „Zum Himmel", das ist die Seele, „zur Erde" das ist der Leib (ibid 91 b).

2. Verwittert

3. P.T.

. . .
. . .
. . .
Salman sel.A., gest.
am 4. Tewet . . .

T.N.Z.B.H.

3. פ"ט

...
...
...
זלמן [ז"ל] נפט'
יום ד' טבת ...

תנצב"ה

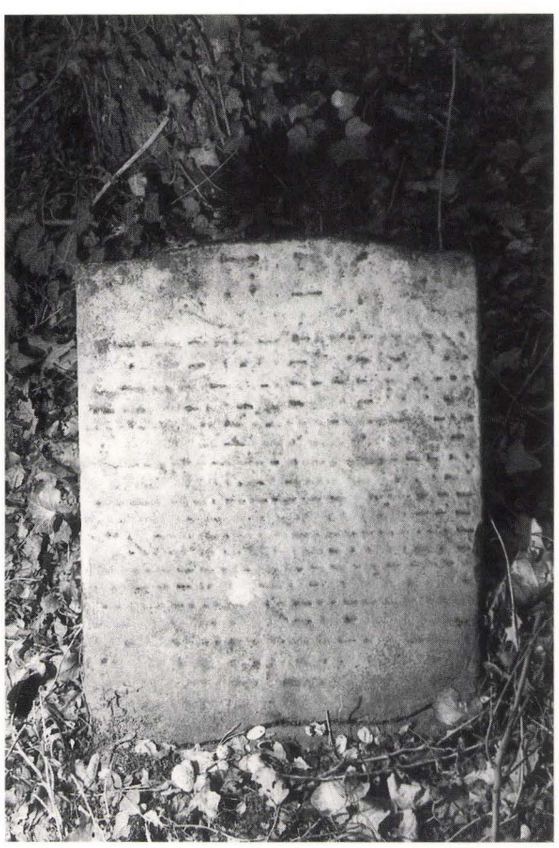
4. Hier

ein großzügiger Mann, er ging auf
dem geraden
Weg alle seine Tag in Vollkommenheit
. . .
. . .
. . .
. . . Sohn von Jitzchak . . . Eli
. . . gest. am Schabbat, dem 2. Tewet
und begraben am Sonntag im Jahr 499
. . . seine Seele sei eingebunden . . .
. . .

(13. Dezember 1739)

4. פה

איש נדיב הלך בדרך
ישרה כל ימיו בתמי[מה]
...
...
...
... בן יצחק ... אלי
... [נ]פטר ש"ק ב' טבת
[ונקבר] ביום א' בשנת תצ"ט
... נפשו צרור ...
...



5. P. T.

.5 פ"ט

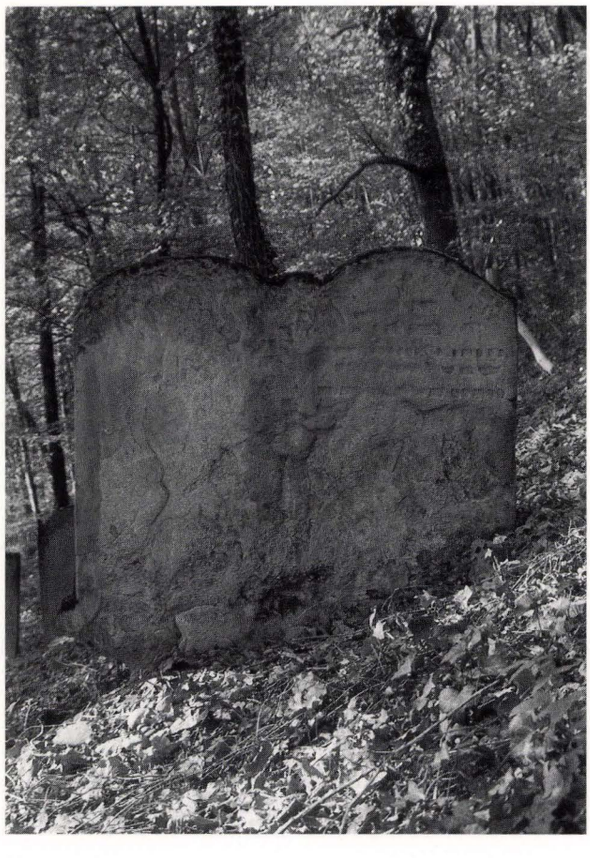
die teure Frau, alle
ihre Tage ging sie . . .
die vornehme Frau Mindele, Gattin
des ehrbaren Abraham Worblinge
sel.A., gest. und begraben
am Sonntag, dem 15. Elul 531
LFK. T.N.Z.B.H.

האשה היקרה כ[ל]
ימי[ה] הלכה . . .
ה"ה מ' מינדלה אש[ת]
כ' אברהם ווארבלינג[ה]
ז"ל נפטרת ונקברת
ביום א' ט"ו אלול תקל"א
לפ"ק תנצב"ה

(25. August 1771)

Anm.: Familienname = Rothschild. In Worblingen lebte ein Großfamilie namens Rothschild, allgemein bekannt als die Worblinger, die einen großen Pferdehandel und eine Pferdezucht in Randegg betrieb, zu der die Verstorbene vermutlich gehörte.

6. Verwittert



7. Gest. in gutem Ruf
P. N.

Schwat . . .
. . .

.7 נפטר בש"ט
פ"נ

שבט . . .
. . .

Anm.: 7 a–b Doppelgrab, verwittert.

8. Fragmente

9. Grabbezeichnung für die Seele der Chaja

. . .stieg auf und kehrte zu ihrem Haus . . .

. . . die Greisin . . .

. . .

9. צ]יון לנפש חיה

. . . [ע]לתה ושב' אל בית[ה]

. . . זקנה . . .

. . .

Anm.: Zeile 1: „Nefesch Chaja" nach 1. Buch Moses Kap. 2,7, wörtlich eine lebendige Seele. Hier eine Anspielung auf den Vornamen „Chaja", ebenso Grab Nr. 27/16.

1. Verwittert

[27. Dezember 1811]

G.St.R.: Breindel Detelbach, gest. 27. Dezember 1811, 9 Jahre. Eltern: Simon Detelbach, Vorsteher, en Gros Händler, und Adelheit, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

2. . . .

ein Mann . . .
welcher ging auf dem Weg
. . . der ehrbare Herr
Baruch, Sohn von Jakob, er ging
in seine Welt ein am Schabbat,
. . . Schwat 572 LFK.

T.N.Z.B.H.

[25. Januar 1812]

2. . . .

איש . . .
א[שר] הלך [בד]רך
. . . כמ"ר
ברוך בר יע[ק]ב הלך
לעולמו ביום ש"ק
. . . שבט תקע"ב לפ"ק

[תנצב"ה]

G.St.R.: Baruch Kaufmann, gest. 25. Januar 1812, 68 Jahre. Gattin: Adelheit, geb. Harburg, verst.

2 A Ohne Grabstein

G.St.R.: Salomon Bloch, gest. 25. Januar 1812, 75 Jahre, Vorsteher, Capitalist. Gattin: Beßel, geb. Rieß.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

3. Ein neues Grabmal auf einer alten Grabstätte

für die Frau . . . die teure, alle
ihre Tage beschäftigte sie sich
. . . mit selbstloser
Liebe, die vornehme Frau . . . Gattin
des
ehrbaren Daniel, gest. . . . Adar
seit vielen Jahren . . .
. . . 570 LFK.

(Februar 1810)

3. מצבה חדשה על קבר ישן

להאשה . . . היקרה כל
ימיה עסקה . . . בגמילות
חסד ה"ה . . . אשת
כ' דניאל נפט[רת] . . . אדר
מכמה ש[נים] . . .
. . . [ת]ק"ע לפ"[ק]

3 A Ohne Grabstein

G.St.R.: Hanna Kuß, gest. 6. Juni 1812, 74 Jahre. Gatte: Kuß, verst.
Anm.: „Kuß" ist, abgekürzt von „Jekussiel" in aschkenasischer Aussprache, einer der zehn Namen von Moses (Midrasch Vajikra Rabba Kap. 1,3). Diesem Namen wurde eine besondere Schutzkraft zugeschrieben, und er wurde oft einem Schwerkranken bei einer sogenannten „Namensänderung" gegeben, s. Babyl. Talmud Rosch haSchana 16 b: „Eines der vier Dinge, die ein Todesurteil abwenden können ist die Namensänderung."

3 B

G.St.R.: Rebecka Bloch, gest. 3. November 1812, 75 Jahre. Gatte: Jakob Bloch.

3 C

G.St.R.: Kaula Guggenheim, gest. 24. November 1812, 54 Jahre. Gatte: Hirsch Seligmann Guggenheim.

1. . . .

. . .
gottesfürchtig . . .
Hena, Gattin des . . .
Guggenheim . . . sie ging
in ihre Welt ein . . . 2.
Nissan . . . T.N.Z.B.H.

[14. März 1869]

. . . .1

ה... לת
יראת [ש]מים ...
הינא [א]שת ...
גוגגנ[הים] ... [הל]כה
לעול[מה] ... ב׳
ניסן ... [ת]נצב״ה

G.St.R.: Henriette Guggenheim, gest. 14. März 1869, 75 Jahre. Gatte: Hirsch L. Guggenheim, Bürger, Handelsmann.

2. (Trauerkranz)

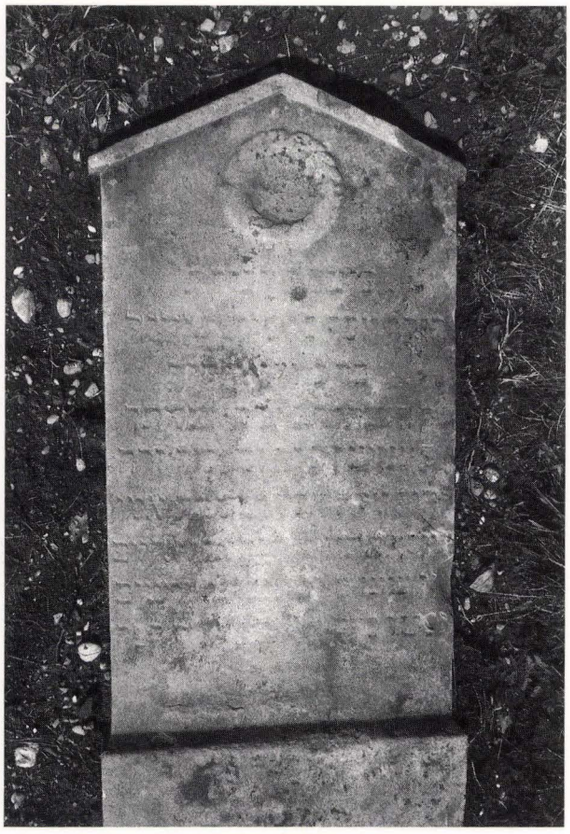
Grabmal auf der Grabstätte von

dem Kind Joseph . . . Weil,
Sohn des ehrbaren . . .
. . .
alle seine Tage . . . strahlte er,
er war die Wonne . . . seiner Mutter,
und Joseph ist nicht mehr . . . Gott
sechs Jahre alt . . .
gest. am . . . LFK.
[8. September 1869]

2. (זר אבל)

מצ[בת] קבורת

הילד יוסף ... ווייל
בר כ' ...
...
כ"י ... זרח
היה גילת ... אמו
ויוסף אינ[נו] כי ... אלקים
בן שש ...
[נפ]טר ביום ... לפ"ק



G.St.R.: Joseph Weil, gest. 8. September 1869, 6 Jahre. Eltern: Veit Jsac Weil, Bürger Handelsmann, und Jeanette, geb. Bloch.
Anm.: Zeile 5: „Kaf-jod", hier Abkürzung für „Kol Jamaw" alle seine Tage. „Strahlte er" für vollständigen Text s. Grab Nr. 24/12.
Zeile 7: 1. Buch Moses Kap. 37,30 und Kap. 42,36, besonders passend bei einem Sohn namens Joseph.

3. P. T.

die Frau Rechel, Tochter vom
ehrbaren Menachem sel.A., gest.
am Montag, dem 25. Nissan, und begraben
. . .

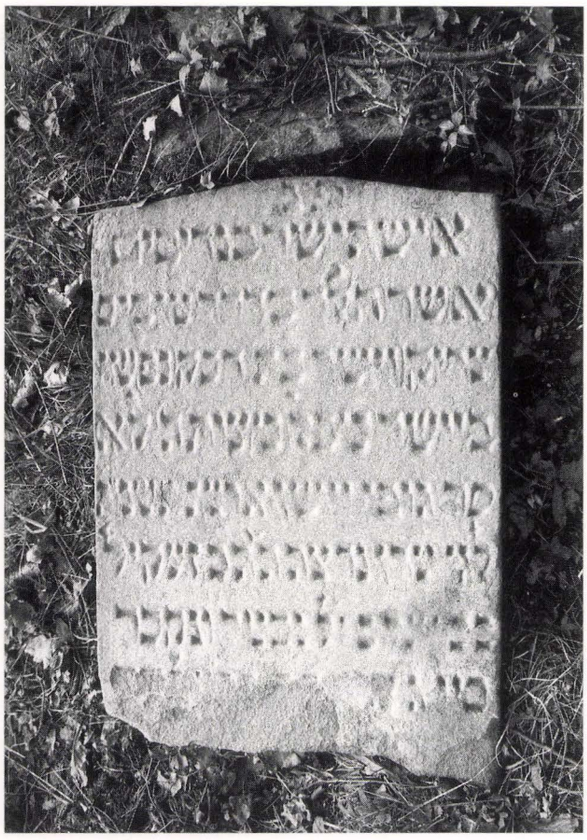
[6. April 1812]

3. פ"ט

האשה מ' רעכל [בת]
כ' מנחם ז"ל נפטרת
ביום ב' כ"ה ניסן ונקב'
...

G.St.R.: Recha Bloch, gest. 6 April 1812, 76 Jahre. Gatte: Seeca Silva, verst. in Livorno.

4. Fragmente



5. P.N. .5 פ"נ

ein geradsinniger und großzügiger Mann,	איש הישר בנדיבים
der auf dem Weg der Guten ging,	אשר הלך בדרך טובים
er war gerecht und geradsinnig,	צדיק וישר בה' דבק נפשו
seine Seele hielt sich an Gott	בישר מכל מצות ה' לא
in Geradsinnigkeit, von allen	סר גופו יישן ארצה נשמת'
Geboten Gottes wich	לג[ן] עדן נרצה ה"ה כ' זעקיל
er nicht ab, sein Leib möge in der	ב"כ יעקב ז"ל נפטר ונקבר
Erde ruhen, und seine Seele	ביו' ג' ... לפ"ק
sei im Garten Eden wohlgefällig,	
der ehrbare Sekel,	
Sohn vom ehrbaren Jakob, gest. und begraben	
am Dienstag . . . LFK	

Anm.: Zeile 4: „Hielt sich an Gott", nach 5. Buch Moses Kap. 13,5 u. a. S. N. Bar-Giora Bamberger „Memor Buch – Der jüdische Friedhof in Celle", Heidelberg 1992, S. 8f. und Grab Nr. 17. Zeile 6: „Leib und Seele" s. Grab Nr. 11/1.

6. Verwittert

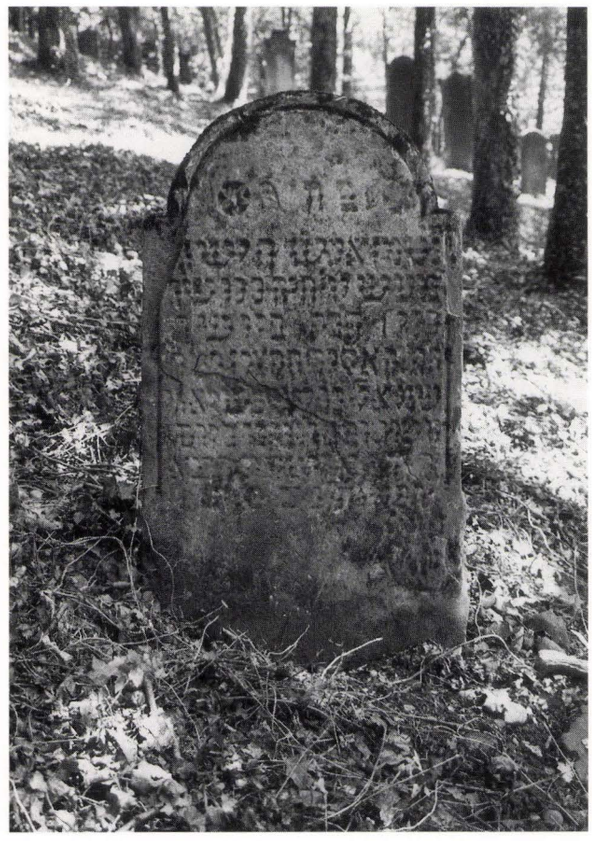
7. Verwittert

8. Verwittert

9. Hier .9 פה

liegt verborgen ein geradsiniger Mann,	נטמן האיש הישר
in seinen Taten war er zuverlässig,	מעשיו היה בכושר
an Gott hielt er sich in Geradsinnigkeit,	ביי דבק בישר
der Oberste der Gemeinde, der Vorsteher,	ה"ה האלוף הקציו כמר
der ehrbare Herr	שמאל בר יעקב שלאדי[נ]
Schmuel, Sohn von Jakob Schladen	ווער[ט] נפטר ונקבר ביום
wert, gest. und begraben am	ד' י"ד אב שנת תצ"א
Mittwoch, dem 14. Aw, im Jahr 491	לפ"ק תנצב"ה
LFK. T.N.Z.B.H.	

(16. August 1731)



Anm.: Zeile 4: „Jod-Jod" Abkürzung des Gottesnamens, s. „Die Namen Gottes" S.21. „Hielt sich an Gott" s. Grab Nr. 13/5.

10. Verwittert

11. Verwittert

1. Verwittert
2. Verwittert

3. P. N.
(Instrumentarium für die Beschneidung)

3. פ"נ
(כלי המוהל)

ein geradsinniger Mann, der auf dem Wege . . . in Treue ging,
von den Friedensopfern aß er . . . bis zur Einsammlung
als er . . . er gehörte zu denen,
die auf die Stimme . . . und abends
und führte ein . . .
der vornehme, ehrbare Herr Je[schaja] . . .
Bernheim aus der Heiligen Gemeinde . . .
und begraben am Dienstag . . .
und du wirst auferstehen zu deinen Los am Ende der Tage.

איש ישר אשר הלך ב[דרך] ... באמונ'
שלמי' אכל מיום ... אסופה
בהיותו על ... היה מן
הקשבי' לק[ול] ... [ומ]עריבים
והכניס ב ...
ה"ה כ"ה יש ...
בערנהיים מק"ק ...
ונקבר ביום ג' ...
ותעמוד לגורלך לקץ הימים

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

[6. September 1812]

Wan.St.R.: Jsaias Bernheim, gest. 6. September 1812, 46 Jahre.
Anm.: „Instrumentarium": Oben im Rundbogen rechts ein Myrthenzweig und links sehr verwittert ein Schofar, das Symbol des Vorbeters und Schofarbläsers. In der unteren Reihe von rechts nach links: Weinbecher, Beschneidungsmesser, Kranz oder Bund zum Abbinden, Streudose mit blutstillendem Puder. Zeile 3: „Friedensopfer", ursprünglich ein im Tempel zum Dank dargebrachtes Schaf oder Ziege, welches nach Abgabe einiger Teile an die Priester im Kreis der Familie und Freunde verzehrt werden durfte (5. Buch Moses Kap. 27,7 u. a. Mischna und Babyl. Talmud Pesachim 109a und Chagiga der Traktat über die „Festfeiern"). Nach der Beschneidung ist es üblich, ein Festessen zu veranstalten, eine sogenannte „Se-udat Mitzwa", d. h. eine Mahlzeit zum Anlaß der Erfüllung eines Gebotes. Die Mahlzeit wurde auch „Schalom Sachar" (Scholem Socher ausgesprochen) genannt, d. h. „Willkommen dem männlich Geborenen". In vielen Orten wird die Feier am Schabbatabend in der Woche vor der Beschneidung abgehalten. (S. Schlomo Ganzfried, Kizzur Schulchan Aruch, ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger, „Die Vorschriften für die Beschneidung", Frankfurt a. M. 1921, Nachdruck Basel. 1988, S. 939) para 163,8. Zeile 6: S. Grab Nr. 8/3 vollständiger Text. Zeile 10: „Zu deinem Los" Daniel Kap. 12,13.

4. P.N. .4 פ"[נ]

der Mann . . . ... האיש

der ging . . . ... אשר הל[ך]

der ehrbare Herr . . . ... ה"ה

gest. . . . ... נפ[טר]

Siwan 529 L. T.N.Z.B.H. סיון תקכ"ט ל' תנצב"ה

(Mai 1769)

5. Verwittert

6. . . . .6 ...

ein Mann . . . ... אי[ש]

. . . ...

. . . ...

der ehrbare Herr . . . ... ה"ה

. . . ...

7. Fragmente

Verstorbene ohne Grabstein

7A. G.St.R.: Hirsch Weil, gest. 29. Juli 1815, 3 Jahre. Eltern: Bella, Tochter des verst. Josef Weil, und unbekannt.
7B. G.St.R.: Mayer Manus Bloch, gest. 4. September 1815, 75 Jahre.
7C. G.St.R.: Esther Bloch, gest. 12. Februar 1816, 2 Jahre. Eltern: Raphael Bloch, Nothändler, Schutzjude, und Sara.
7D. G.St.R.: Jeanette Bloch, gest. 3 März 1816, geb. 1746. Gatte: Salomon Bloch, Schutzjude, verst.
7E. Wan.St.R.: Leopold Heilbronner, gest. 16. Juni 1816, 4 Jahre. Eltern: Veit Heilbronner, Vorsänger, und Gidiana, geb. Gump.
7F. Wor.St.R.: Veit Guggenheim, gest. 20. Juni 1816, 68 Jahre, auf einer Reise nach Langheim gestorben.
7G. G.St.R.: Vögel Rotschild, gest. 22. November 1816, 75 Jahre. Gatte: Simon Rothschild, Schutzjude.
7H. Wor.St.R.: Jachet Guggenheim, gest. 17. Dezember 1816, 52 Jahre. Gatte: Schmuli Guggenheim.

1. ...

die vornehme Frau,
Frau ... Tochter vom Vorsteher
und Versorger, dem ehrbaren
R'Itzi, Gattin des Menachem
aus Wangen, sie ging
in ihre Welt ein am 19.
Aw 492 LFK.

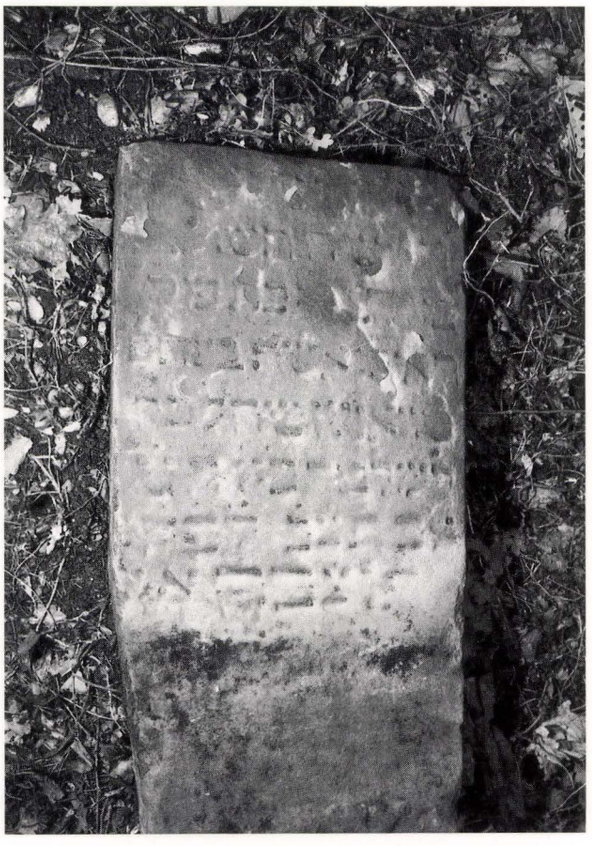
T.N.Z.B.H. A'S'

(10. August 1732)

1. ...

האשה חשו[בה]
מרת ... בת פ"ו כ'
ר' איצי אשת מ[נ]חם
מוואנגין שהלכה
לעולמה ביום י"ט
אב תצ"ב לפ"ק

תנצב"ה א"ס



Anm.: Grabstein nicht auf der Grabstätte.

2. Verwittert

Verstorbene ohne Grabstein

2A. Wan.St.R.: Mayer Herz, gest. 13. Mai 1818, 6 Jahre. Eltern: Lämle Herz und (Heyhli), geb. Wolf.
2B. Wan St.R.: Helena Ortlieb, gest. 9. August 1818, 1 Jahr. Eltern: Abraham Ortlieb und Genofefa, geb. Bikart.
2C. G. St. R.: Babet Gut, gest. 17. Januar 1819, 38 Jahre. Gatte: Lazarus Gut. Eltern: Seligmann Biedermann, verst., und Matel Biedermann.
2D. G.St.R.: Elias Ries, gest. 22. Februar 1819, 45 Jahre. Gattin: Süßel, geb. Rieß.
2E. G.St.R.: Kallmann Klein, gest. 5. April 1819, 74 Jahre. Gattin: Lea.
2F. G.St.R.: Feil Weil, gest. 22. April 1819, 70 Jahre. Gatte: Salomon Löb Weil.

3. Verwittert

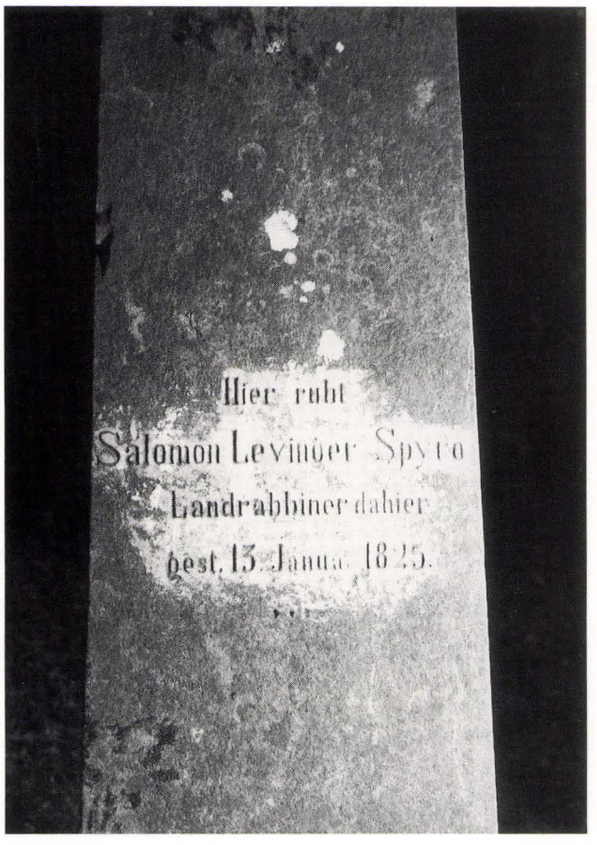
Verstorbene ohne Grabstein

3A. G.St.R.: Sara Weil, gest. 18. März 1820, 78 Jahre. Gatte: Mayer Weil, verst.
3B. G.St.R.: Hanna Weil, gest. 21. März 1820, 75 Jahre. Gatte: Manus Weil, verst.
3C. G.St.R.: Baruch Hirsch Bloch, gest. 14. April 1820, 18 Jahre. Eltern: Jsak Bloch, Vorsteher, und Jeannette Levi.
3D. G.St.R.: Salomon Bloch, gest. 24. Mai 1820, ledig, 78 Jahre.
3E. G.St.R.: Mayer Ullmann, gest. 5. Juni 1820, 75 Jahre. Gattin: unbekannt, verst.

4. Verwittert

Verstorbene ohne Grabstein

4A. G.St.R.: Jakob Kurz, gest. 10. Juli 1820, 1 Jahr. Eltern: Simon Kurz und Jeannette, geb. Weil.
4B. G.St.R.: Hodes Bernheim, gest. 20. August 1820, 94 Jahre. Gatte: Kus Bernheim.
4C. G.St.R.: Jsak Weil, gest. 28. September 1820, 44 Jahre. Gattin: Vögel.
4D. G.St.R.: Marx Moos, gest. 26. November 1820, 3 Jahre. Eltern: Elias Moos und Hendle, geb. Harburger.



5. Grabmal auf der Grabstätte von

.5 מצבת קבורת

dem Rabbiner, dem großen, außerordentlichen, berühmten Talmudgelehrten
von sehr bedeutender Abstammung, unser Rabbiner und Lehrer Schlomo
haLevi Schapiro, er war
Vorsitzender des Rabbinatsgerichts in unserer Gemeinde, Stadt und Land, vierzig
und sieben Jahre und ist gest. am 24. Tewet
585 LFK., ein Frommer sel. A.

הרב הגאון הגדול המפורסם
המיוחס מאד מוה"ר שלמה
הלוי שפירא הוא היה
אב"ד בקהילתנו ע"ו ארבעים
ושבע שנים ונפטר כ"ד טבת
תקפ"ה לפ"ק.זכר צדיק לברכה.

(14. Januar 1825)

5. Rückseite

Hier ruht
Salomon Levinger Spyro
Landrabbiner dahier
gest. 13. Januar 1825.

G.St.R.: Salomon Wolf Levi Spiro, gest. 13. Januar 1825, 76 Jahre, Landrabbiner (47 Jahre lang für Gailingen, Wangen und Worblingen). Gattin: Mariam, geb. Daniel.

Anm.: Zeile 2: „Gaon", ursprünglich Amtstitel des Leiters eines Lehrhauses in Babylon nach Abschluß des Talmuds und deren Nachfolger ca. von Mitte 7. bis 11. Jahrhundert. Danach ein äußerst selten verliehener Titel „Außerordentlicher Talmudgelehrter". Zeile 3: „Bedeutender Abstammung". Rabbi Schlomo war vermutlich ein direkter Nachkomme des Rabbi Jitzchak ben Ascher haLevi (abgekürzt Rib'a), der im 11. Jahrhundert in Speyer lehrte, s. Germania Judaica, I. Elbogen, A. Freimann und M. Tykocinski (Hrsg.) Berlin 1934, Nachdruck Tübingen 1963, S. 338. Zeile 4: „Schpiro" oder „Aspeira", der jüdisch-deutsche Name für Speyer, ibid S. 326. Seine Nachkommen nannten sich Levinger, Grab Nr. 29/10 Gattin, Sohn Elias und Amalie, geb. Bachrach Grab. Nr. 20/7, Sohn Daniel Grab Nr. 21/11 und Beila Babette, geb. Guggenheim Grab Nr. 29/18, Sohn Simon Grab Nr. 24/2 und Judith, geb. Gut Grab Nr. 28/12A, Enkel Benjamin Abraham Grab Nr. 33/22. Nicht am Ort lebten Sohn Abraham, der sich Levitass nannte und zwei Töchter, Pessle und Schifra, die beide ins Ausland geheiratet haben. Auf der Grabinschrift seines Enkels Benjamin Abraham, Grab Nr. 33/22, ist der Verstorbene erwähnt. Zeile 5: Abk. „AB'D", s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebr. Grabinschriften, S. 24. Drittes Wort Abkürzung von „Ir ve-Em", wörtlich Stadt und Mutter, nach 2. Samuel Kap. 20,19. Hier im Sinne von Gailingen als die Muttergemeinde der kleineren Gemeinden in der Umgebung, biblisch auch „Töchter" genannt, s. „Mokem und Medine" S. 9. Foto vom Grabmal siehe „250jähriges Jubliäum" S. IV. Bereits 1926 war die ursprüngliche Inschrift verwittert und durch eine Marmorplatte ersetzt, die heute vor dem Grabstein auf dem Boden steht.

6. Verwittert

1. 1

... [האש]ה החשוב[ה] die vornehme Frau . . .

[אשת] חיל עקרת ה[בית] eine wackere Frau, Hausfrau,

... עטרת בעלה ותפא[רת] Krone ihres Gatten und Pracht . . .

... כל ימיה הלכה בד[רך] alle ihre Tage ging sie auf dem Weg . . .

... ומצות ה' שמרה בכ[ל] und die Gebote Gottes hütete sie mit ganzem . . .

... מתה sie starb . . .

לדאבון ... ובנ[יה] zur Betrübnis . . . und Kinder

מ' ... [דנ]אל בראנד[נבור]גער Frau . . . Daniel Brandenburger

נפטרת ... gest. . . .

(15. Januar 1869)

G. St. R.: Sybilla Brandenburger, gest. 15. Januar 1869, 58 Jahre. Gatte: Daniel Brandenburger, Bürger, Handelsmann.
Anm.: S. Grab Nr. 16/2 Gatte, Grabsteine gleicher Ausführung.
Zeile 3: „Hausfrau", nach Psalmen Kap. 113,9.

2. 2

... ...

... ...

... ...

... ...

T.N.Z.B.H. . . .

תנצב"ה ...

Daniel Brandenburg[er]

Anm.: Gattin Grab Nr. 16/1.

3. P. N.

die tugendhafte und wackere Frau
Jachet, Tochter vom ehrbaren
Jakob Jitzchak,
Gattin des ehrbaren Jakob, genannt
. . .

3. פ"נ

האשה הצנועה א"ח מ'
לאכיט בת כ' יעקב יצח[ק]
אשת כ' יעקב המכונה
. . .

Anm.: Grabstein nicht auf Grabstätte. Zeile 2: Erstes Wort fehlerhaft geschrieben.

4. . . .

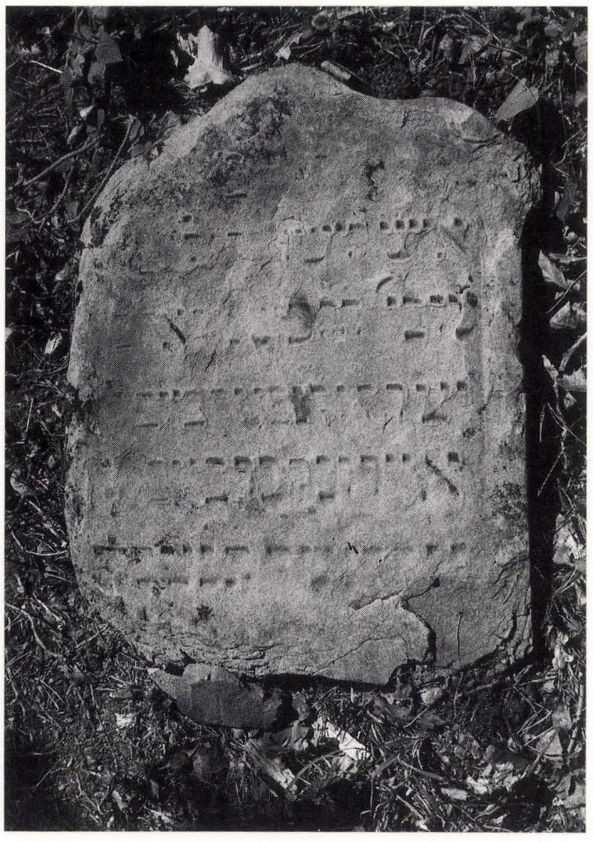
ein Mann . . .
. . .
. . .
gest. . . .
. . .

T.N.Z.B.H.

4. . . .

איש . . .
ש . . .
ב . . .
נפט[ר] . . .
. . .

[תנצב"ה]



5. . . .

der geradsinnige Mann . . .
Guten, der ehrbare Herr Schmuel, Sohn von
Jitzchak sel. A., gest. am . . .
ljar und begraben am . . .
desselben 559 L. T.N.Z.B.H.

(Mai 1799)

.5 ...

איש הישׁ[ר] ...
טובי׳ ה״ה כ׳ ש[מ]ואל ב׳
יצחק ז״ל נפטר ביום ...
אייר ונקבר ביום ...
[ב]ו תקנ״ט ל׳ תנצב״ה

6. P. T.

der geradsinnige Mann unter den Großzügigen, der
auf dem Weg der Guten ging, seine Taten
tat er mit Zuverlässigkeit, seine Seele hing an
der Geradsinnigkeit, der vornehme Herr, der ehrbare Joseph, Sohn vom
Schächter und Fleischbeschauer [Je]Kutiel, er ging in seine Welt ein
am Mittwoch, dem 24. Elul 538 LFK.

T.N.Z.B.H.

(16. September 1778)

6. פ"ט

איש הישר בנדיבים אשר
הלך בדרך טובים מעשיו
עשה בכושר. ונפשו דבק
ביושר ה"ה כ' יוסף בר
ש"ב קותיאל הלך לעולמו
יום ד' כ"ד אלול תקל"ח לפ"ק

תנצב"ה

Anm.: Zeile 2: „Großzügiger" nach 2. Buch Moses, Kap. 35,5 u. a. Zeile 6: erstes Wort „Sch'B'", Abkürzung für „Schochet-Bodek" Schächter und Fleischbeschauer. „Jekutiel" s. Grab Nr. 3/1 und „Kuss" 12/3A.

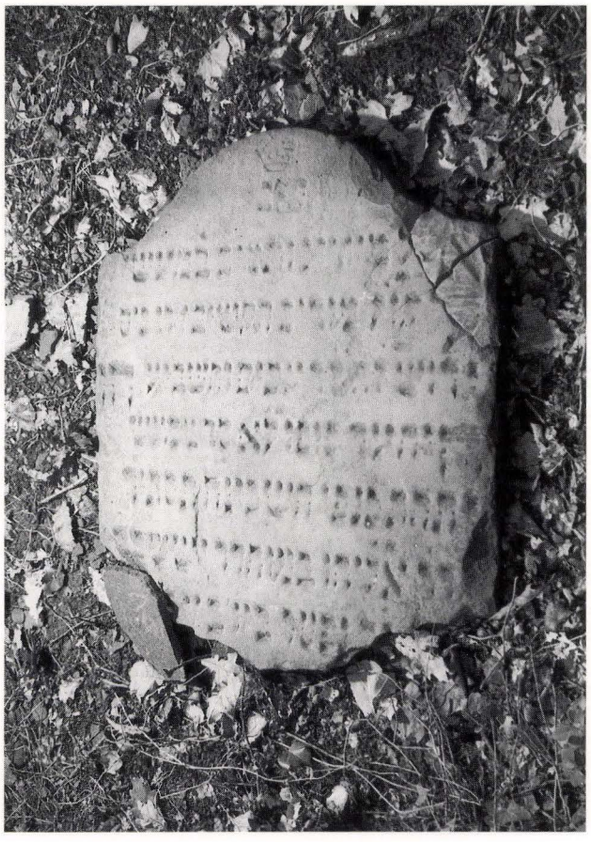
7. Verwittert

Verstorbene ohne Grabstein

7A. Wan.St.R.: Scheidel Jsack, gest. 19. März 1823, 55 Jahre.
7B. G.St.R.: Jacob Wolf, gest. 18. Mai 1823, 96 Jahre, Schutzjude.

8. (Krone)
P. N.

8. (כתר)
פ"נ



von seiner Arbeit ernährte er sich
und vollkommen seine Taten,
die Stimme der Lehrer vernahm
er und hinterließ
eine Erbschaft, Hungrige sättigte
er, bis zu seinem Ende wich er nicht
ab von den Taten,
unter den Fittischen der göttlichen
Gegenwart verbirg ihn,
R'R' Elijahu, Sohn von unserem
Lehrer und Rabbiner Rabbi Jissachar
. . . gest. am Montag . . .
. . .

אֹכל מיגעו ותמים במעשי׳
לקול מורים הקשיב [הכ]ניס
ירוש׳ זה רעבים והשביע הוֹ
היה עד סופו לא סר ממעש
ותחת כנפי השכינה תסתיר
ר"ר אליהו ב׳ מוהר"ר ישכר
... נפטר ביו׳ ב׳ ...
...

.Akrostichon: Elijahu senkrecht und waagrecht.

Anm: Zeile 2: „von seiner Arbeit" nach Psalmen Kap. 128,2. Zeile 4: Letztes Wort sinngemäß übersetzt. Zeile 6: „unter den Fittichen der göttlichen Gegenwart" oder Anwesenheit nach Psalmen Kap. 17,8 u. a., abgeleitet vom 2. Buch Moses Kap. 25,8, ebenso 5. Buch Moses Kap. 7,21. Hebräisch „Schechina" (von „Schochen" „wohnen") nachbiblische Umschreibung der Göttlichkeit, z. B. „die Schechina ist an jedem Ort" (Babyl. Talmud Bawa Batra 25 a). In der Liturgie „unter den Fittichen der Schechina" Bezeichnung für den Ruheort der Seelen, s. „Inschriften" S. 20.

9. Hier

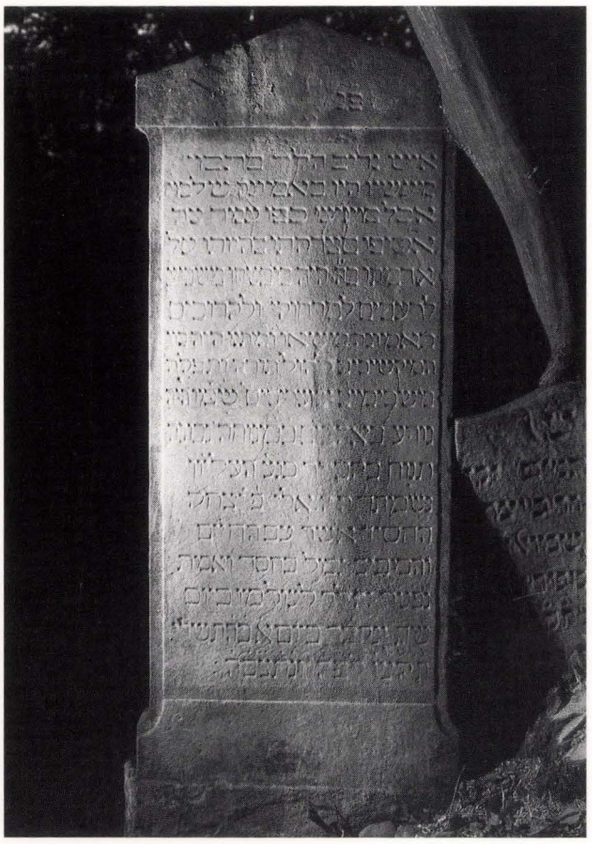
9. פה

ist geborgen der geradsinnige Mann,
der ehrbare Versorger und Vorsteher
Joseph . . .
Schmuel . . .
sel. Andenkens aus . . .
gest. . . .
am . . .
48 . . .
. . .
A'S'

נטמה האיש הלש[ר]
פ"ו כ׳ יוס[ף בן] ...
שמו[אל] ...
ז"ל מ...
נפט[ר] ...
בי[ום] ...
תפ"...
...
א"ס

(nach 1720)

Anm.: Zeile 2: erstes Wort fehlerhaft geschrieben.
Zeile 8: Jahreszahl nicht mit Sicherheit entziffert.



11. P.N. 11. פ"נ

ein großzügiger Mann, er ging vollkommen,
seine Taten waren in vollkommener Treue,
er ernährte sich von seiner Hände Arbeit, er stand bis zu
seiner Einsammlung in seiner Gerechtigkeit, als er auf
seiner Erde lebte, in Gott war seine Zuversicht, er sättigte
Hungrige, die fernen und die nahen,
er betrieb seine Geschäfte in Redlichkeit, er war unter
denen, die die Stimme der Tora und die Gebete vernahmen
frühmorgens und abends, sein Name war
bekannt unter den Freunden, in geschützter Ruhe
mögest du ruhen in deinem Grab und im obersten Garten Eden
deine Seele, der ehrbare Herr Eli', Sohn von Jitzchak
dem Chassid, mit Lebenden
und an Toten übte er selbstlose Liebe,
gest. und in seine Welt gegangen am
Schabbat und begraben am Sonntag, dem 25. Tischri
596 LFK. und T.N.Z.B.H.
(17. Oktober 1835)

איש נדיב הלך בתמי׳
מעשיו היו באמונה שלמי׳
אכל מיגיעו כפו עמד עד
אסופו בצדקתו כהיותו על
אדמתו ב"ה היה מבטחו משביע
לרעבים למרחוקי׳ ולקרובים
באמונה משאו ומתנו הי֗ה מן
המקשיבים לקול תורה ותפלה
משכימים ומעריבים שמו היה
נודע באהבים במנוחה נכונה
תנוח בקברך בג"ע העליון
נשמתך ה"ה אלי׳ ב׳ יצחק
הח֗סיד אשר עם החיים
והמתים גמל בחסד ואמת
נפטר והלך לעולמו ביום
ש"ק ונקבר ביום א׳ כ"ה תשרי
תקצ"ו לפ"ק ותנצב"ה

Akrostichon: Elijahu, Zeilen 6, 7, 8, 14, 15

G.St.R.: Elias Guggenheim, gest. 16. Oktober 1835, 84 Jahre.
Anm.: Zeile 4: „seiner Hände Arbeit", s. Grab Nr. 16/8. Zeile 5: Zweites Wort fehlerhaft geschreiben, in der Abschrift korrigiert. Zeile 9–10: „Stimme der Tora zu vernehmen", bezieht sich auf das gemeinsame Talmudstudium vor Beginn des Morgengottesdienstes und spät abends, zu dem sich die „Lerner" einfanden, s. „Kehilo Kedauscho und Kohol" S. 10. Zeile 11: „in geschützter Ruhe", nach 1. Könige Kap. 2,46, gewöhnlich auf die Ruhe der Seele bezogen. Zeile 14: „Chassid", einer der sich in Enthaltsamkeit übte, eine selten verliehene Auszeichnung, nach 5. Buch Moses Kap. 33,8. Zeile 15: „selbstlose Liebe" ist die Wohltätigkeit an Armen, Obdachlosen, Reisenden und Kranken, an Toten bezieht sich auf die Beschäftigung bei Sterbefälle, s. „Die Heilige Bruderschaft" S. 16.

12. P.T.

er ging auf dem Weg der Vollkommenen, ein Greis
und lebenssatt, der ehrbare Herr Jitzchak
Seligman, Sohn von Schmuel sel. A., er ging
in seine Welt ein am Jom Kippur und wurde begraben
am Tag darauf im Jahr 547 L.

T.N.Z.B.H.

(2. Oktober 1786)

12. פ"ט

הלך בדרך תמים זקן
ושבע ימים ה"ה כ' יצחק
זעליגמן בר שמואל ז"ל הל[ך]
לעולמו ביו' כיפור ונקבר
למחרתו שנת תקמ"ז ל'

תנצב"ה

Anm.: Familienname = Wolf aus Wangen, s. Grab Nr. 17/3.

1. Verwittert

2. P.N.

die tugendhafte Frau, Frau Matel,
Gattin des verstorbenen, des ehrbaren
Herrn Schlomo haLevi
Etinger, die Gottesfürchtigkeit war
ihr Schatz in ihrem Leben, sie ging
in ihre Welt ein,
77 Jahre alt, am Dienstag, dem 24. Kislew
629 L. T.N.Z.B.H.

(8. Dezember 1868)

2. פ"נ

האשה הצנועה מרת מאטל
אשת המ' כ"ה שלמה הלוי
עטינגער יראת שמים היתה
אוצרה בחייה הלכה לעולמה
בת ע"ז שנה יום ג' כ"ד כסלו
תרכ"ט ל' תנצב"ה

Hier ruht
Frau
Mathilde Ettinger,
gest. d. 8. Dec. 1868.

G.St.R.: Mathilde Oettinger, gest. 8. Dezember 1868, 77 Jahre. Gatte: Salomon Oettinger, Bürger, Handelsmann, verst.

3. P. N. .3 פ"נ

eine geradsinnige Frau,	אישה ישרה מ'
Fradele, Gattin des	פראדלה אשת
ehrbaren Seligman Wangen,	כ' זעלגמן וואנגן
gest. am 1. Neumondstag	נפטר ביום א' דר"ח
und begraben am 2. Neumondstag	ונקבר יום ב' דר"ח
Adar 594 LFK.	אדר תקצ"ד לפ"ק
T.N.Z.B.H.	תנצב"ה

(9. Februar 1834)

Anm.: Familienname Wolf. In Wangen lebte eine Großfamilie Wolf, s. Hermann Chone „Steuerliste für das Jahr 1822", in „Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Synagoge in Wangen am Untersee". S. 5 erwähnt den Gatten „Manes Seligman Wolf" und viele andere Mitglieder der Familie Wolf.

4. Fragmente

5. P. T. .5 פ"ט

die Frau . . . geradsinnig	האשה ... ישרה
alle ihre Tage . . . gerade	כל ימי[ה] ... ישר[ה]
. . .	...
. . .	...
. . .	...
T.N.Z.B.H.	תנצ[ב"ה]

6. Verwittert

7. P. T.

die Frau . . . Bela,	האשה ... בלה
Gattin des ehrbaren . . .	אשת כ' ...
Aberle . . . gest.	אברלי ... [נפ]טר'
am Schabbat . . . begraben	בש"ק ... ונקבר'
am Sonntag . . . in gutem	ביו' א'... [ב]שם
Ruf . . . ein Grab in	טוב ... קבר
Israel . . .	ישראל ...

7. פ"ט

im Verdienst T.N.Z.B.H.	בזכות תנצב"ה

[19. Dezember 1843]

Wor.St.R.: Beila Guggenheim, gest. 19. Dezember 1843, 94 Jahre. Gatte: Veit Guggenheim, Handelsmann.
Anm.: Kein Foto

8. Verwittert

9. . . .

Frau . . . Tochter von Joseph	מ' ... בת יוסף
ging in ihre Welt ein am Freitag	הלכה [לעו]למה עש"ק
. . . begraben am	... [נ]קברת ביו'
. . . 541 L.	... תקמ"א ל'

(1781)

9. ...

10. Verwittert

11. Verwittert

1. Verwittert

2. ein Grabmal auf der Grabstätte von

2. [מצבת קבור]ת

dem Kind . . . Seele

הילד ... נשמה

. . . Mutter

... אמה

und kehrte zurück . . . Himmel

ושב ... שמים

. . .

...

. . . Sohn vom ehrbaren Herrn R'

... ב"ה כ'

Baruch . . . Thingen

ברו[ך] ... [ט]הינגען

. . . 625 L.

... תרכ"ה ל'

(1865)

Anm.: Familienname Bernheim. Zeile 7: in Tiengen bei Waldshut lebten bereits im 14. Jahrhundert Juden, die zeitweilig ihre Toten in Gailingen bestatten durften. Obwohl es bereits seit 1780 einen jüdischen Friedhof am Ort gab, fanden gelegentlich Bestattungen in Gailingen auch noch im 19. Jahrhundert statt. Die jüdische Gemeinde unterstand zunächst dem Rabbinat in Sulzburg, seit 1827 dem Rabbinat in Gailingen. Franz Hundsnurscher, Gerhard Taddey „Die jüdischen Gemeinden in Baden", Stuttgart 1968, S. 272 ff. Großfamilie Baruch Bernheim in: Dieter Petri „Die Tiengener Juden", Konstanz 1982, S. 78. Joachim Hahn „Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg", Stuttgart 1988, S. 557 ff.

3. . . .

. . . .

die Frau . . .

. . . [ה]אש

Frau . . .

מ' . . .

. . .

. . .

. . .

. . .

4. Fragmente

5. P. T.

5. פ"ט

die vornehme Frau . . .

Tochter vom ehrbaren Jakob Meir sel.A., Gattin des

ehrbaren Seligman, gest. in gutem Ruf

am Mittwoch, dem 24. Adar 1.

und begraben am Donnerstag 25.

. . .

L. T.N.Z.B.H.

[24. Februar 1813]

האשה חשובה מ' . . .

בת כ' יעקב מאיר ז"ל אש'

כ' זעליגמן נפטרת בש"ט

ביום ד' כ"ד אדר ראשון

ונקברת ביום ה' כ"ה

. . .

ל' תנצב"ה

G.St.R.: Tußet Weil, gest. 24. Februar 1813, 40 Jahre. Gatte: Seligman Guggenheim, Schutzbürger, Pferdehändler.

6. ...	.6 ...
ein geradsinniger Mann ... Taten	איש ישר ... מעשים
alle Tage ... vollkommen	כל ימי ... תמים
der ehrbare Herr ...	כ' ה"ה ...
...	אכל ...
...	...
...	...
T.N.Z.B.H.	תנצב"ה

7. ...	.7 ...
die Frau ... Lea, Tochter von	האש[ה] ... לאה בת
Hefele ...	העפל[ה] ...
sel.A. ...	ז"ל ...
...	...
... T.N.Z.B.H.	... [תנ]צב"ה

Anm.: Zeile 3: Hefele ist die jüdisch-deutsche Version von Chawa = Eva.

8. P.N.

die Frau . . .
. . .
. . .
. . .
Montag 23. . . .

T.N.Z.B.H. A.

8. פ"נ

האשה . . .
. . .
. . .
. . .
ב' כ"ג . . .

תנצב"[ה א']

9. P.T.

der ehrbare Meir, Sohn von
Joseph aus Wan-
gen . . . am
Freitag, dem 1. Adar
im Jahr 569 L.
FK. T.N.Z.B.H.

(17. Februar 1809)

9. פ"ט

כ' מא[יר] בר
יוס[ף מו]ואנ
גע[ן] . . . ביו
ם ע[ש"ק] א' אדר
שנ[ת] תקס"ט ל
פ"ק תנצב"ה

Anm.: Letztes Wort in Zeile 3 und 4 abgebrochen und in der folgenden Zeile fortgesetzt.

10. P. T.

ein Mann . . .
. . . Versorger und Vorsteher
Joseph . . .
. . .
. . .
gest. . . .
. . .

T.N.Z.B.H.

10. פ"ט

... [ש]אי
... פ"ו
... [ף]וסי
... ל
... א
... [טר]נפ
...

תנצב"ה

Verstorbene ohne Grabstein

10A. G.St.R.: Elias Bloch, gest. 15. Januar 1813, 76 Jahre, Handelsmann.
10B. G.St.R.: Josef Weil, gest. 30. Januar 1813, 74 Jahre, Handelsmann. Gattin: Breindel, geb. Guggenheim.
10C. G.St.R.: Theresia Wolf, gest. 31. Januar 1813, 98 Jahre.
10D. Wan.St.R.: Gidiana Jakob, gest. 6. März 1813, 4 Jahre. Eltern: Daniel Jakob und Sara, geb. Manner.
10E. Wan.St.R.: Friderika Alexander, gest. 16. März 1813, 2 Jahre. Eltern: Mayer Alexander und Eleonora, geb. Bickart.
10F. G.St.R.: Abraham Rosenthal, gest. 20. März 1813, 54 Jahre, Handelsmann, Schutzjude. Gattin: Marian.
10G. Wan.St.R.: Seligmann Hirsch, gest. 7. August 1813, 48 Jahre. Gattin: Sara Edel, geb. Moygler.
10H. Wan.St.R.: Helena Jakob, gest. 9. August 1813, 40 Jahre. Gatte: Abraham Jakob.
10I. G.St.R.: Juda Biedermann, gest. 30. August 1813, 3 Jahre. Eltern: Emanuel Biedermann, en Gros Händler, und Feßla, geb. Guggenheim.
10K. G.St.R.: Mahrum Weil, gest. 15. September 1813, 49 Jahre, Nothändler.
10L. G.St.R.: Jsajas Detelbach, gest. 15. Oktober 1813, 3 Jahre. Eltern: Bernhard Detelbach, Handelsmann, und Gertraut.

1. P.T.

die teure und geradsinnige Frau, alle
ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg, die vornehme
Frau Frumet, Gattin des ehrbaren
Meir Worblingen, gest. am
Montag und begraben am Dienstag, dem 25. Cheschwan 576 L.

T.N.Z.B.H.

(27. November 1815)

Anm.: Familienname Rotschild, s. Grab Nr. 11/5.

2. Verwittert
3. Verwittert
4. Verwittert

1. פ"ט

האשה היקרה והישרה כל
ימיה הלכה בדרך ישרה ה"ה
האשה מרת פרומיט אשת כ'
מאיר ווארבלינגן נפטרה ביום
ב' ונקברה ביום ג' ד"ה חשון תקע"ו ל'

תנצב"ה

5. Fragment

T.N.Z.B.H.

Verstorbene ohne Grabstein

5A. Wan.St.R.: Vogel Seligmann, geb. Wolf, gest. 26. Januar 1814, 20 Jahre. Gatte: Herz Seligmann.
5B. G.St.R.: Jakob Redlich, gest. 2. März 1814, 98 Jahre, Schutzjude.
5C. Wan.St.R.: Barbara Wolf, geb. Herz, gest. 3. März 1814, 64 Jahre. Gatte: Seligmann Wolf.
5D. G.St.R.: Baruch Harburg, gest. 9. März 1814, 23 Jahre. Eltern: Herman Harburger, Gastwirt, Schutzjude, und Adelheit, geb. Neuburger.
5E. G.St.R.: Manus Weil, gest. 30. März 1814, 78 Jahre, Nothändler, Schutzjude. Gattin: Hanna.
5F. G.St.R.: Jakob Bloch, gest. 26. Januar 1815, 76 Jahre. Gattin: Rebecka, verst.
5G. G.St.R.: Abraham Hirz Weil, gest. 28. Januar 1815, 42 Jahre. Gattin: Fradel, geb. Weil, verst.
5H. G.St.R.: Vögel Guggenheim, gest. 20. April 1815, 72 Jahre. Gatte: Aron Guggenheim, Schutzjude, verst.
5I. Wor.St.R.: Koine Levi, gest. 4. Juni 1815, 26 Jahre, ertrunken aufgefunden. Eltern: Moses Levi und Dolz, geb. Elias.

6. Fragment

7. P. T.

die Frau . . .
Sara, Tochter von . . . Gattin des
R'R' . . . genannt
. . . am Freitag,
dem Vortag zum Schabbat . . .

T.N.Z.B.H.

7. [פ"ט]

האש[ה] ... מ'
שרה ב[ת] ... [א]שת
הר"ר ... [המכ]ונה
מר ... יום ו'
עש"[ק] ...

תנצב"ה

1. Verwittert

2. 2

Krone . . . ihrer Kinder,	עטרת ... בניה
sie ging . . . alle ihre Tage,	שהלכ[ה] ... כל ימיה
sie beschäftigte sich . . . des Lebens	עסקה ב ... לחיים
und Wohltätigkeit . . . Hände	וצדקה ... [ב]ידים
ihre Seele . . .	נשמת[ה] ...
die vornehme Frau . . .	ה''ה האש[ה] ...
Gattin des . . .	אשת ...
gest. in gutem Ruf am Dienstag, dem	נפטרת בשם טוב [יו]ם ג׳
8. Nissan 619 LFK.	ח׳ ניסן תרי''ט לפ''ק
T.N.Z.B.H.	תנצב''ה

(12. April 1859)

G.St.R.: Theresia Bloch, gest. 12. April 1859, 61 Jahre. Gatte: Jakob Neuburger, Handelsmann. Eltern: Josef Bloch, Handelsmann, verst., und Babette, geb. Guggenheim, verst.

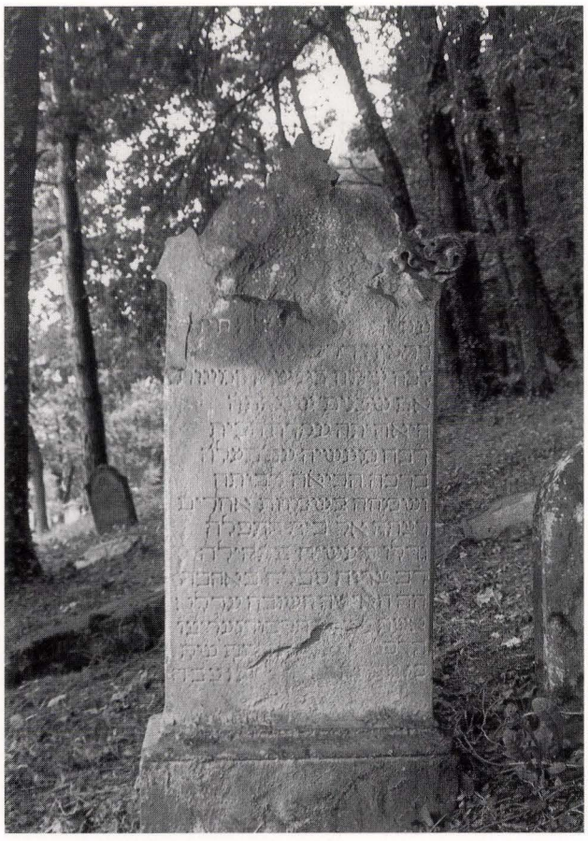
3. P. . .3. פ..

Klara Ullmann

die vornehme und teure Frau,	האשה החשובה והיקרה
alle ihre Tage . . . Tätigkeit	כל ימיה ... [מ]לאכה
zu Gunsten der Gemeinschaft . . .	לטובה בצ[בור] ...
und nun kam . . . und nahm	והנה בא ... ולקח
den Mann und seine Frau . . .	האיש ואשתו ...
die vornehme Frau . . .	ה''ה האש[ה] ... מ׳
Gutele, Gattin des Mordechai	גוטלא אשת מרדכי אולמן
Ulman,	נפטרת ביום א׳ דר''ח אדר
gest. am 1. Neumondstag Adar	ראשון תרי''ט ל׳ תנצב''ה
1. 619 L. T.N.Z.B.H.	

(4. Februar 1859)

G.St.R.: Getrude Bloch, gest. 4. Februar 1859, 42 Jahre. Gatte: Marx Ullmann, verst. Eltern: Emanuel Bloch, Metzger, verst., und Rosine, geb. Heilbronn, verst.
Zeile 5–6 „nahm den Mann und seine Frau", Gatte, Grab. Nr. 20/8, starb ein Jahr davor.



G.St.R.: Adelheit Rothschild, gest. 8. Januar 1858, 69 Jahre. Gatte: Joseph Haarburger, Handelsmann. Eltern: Simon Rothschild, Pferdehändler, verst., und Ella, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Zeile 5: nach Psalmen Kap. 113,9. Zeile 6: s. Grab Nr. 16/1. Zeile 7–8: bedeutet, sie war im Geschäft tätig und brachte „Segen", d. h. war erfolgreich, nach Sprüche Kap. 10,22. Zeile 9: „Freude" im Sinne von Teilnahme an einer „Simcha" (Plural „Smachot" wird im Jüdisch-deutschen „Simches" ausgesprochen). Feierlichkeit wie Beschneidung, s. Grab. Nr. 14/3, Hochzeit etc. „Es ist eines jeden Pflicht, Bräutigam und Braut zu erfreuen, und wer an einem Hochzeitsmahl teilnimmt und die (Vermählten) nicht erfreut, verstößt gegen fünf Stimmen der Freude, wie es heißt ‚Stimme der Wonne, Stimme der Freude, Stimme des Bräutigams, Stimme der Braut, Stimme der Jubelnden' (Jeremijahu Kap. 33,11, Babyl. Talmud Berachot 6b). Zeile 12: „Leiden in Liebe ertragen", d. h. ohne sich zu beklagen, wird als große Charakterstärke angesehen, Schmerzen gefaßt und mit Zuversicht anzunehmen und nicht die Hoffnung zu verlieren, nach Pslamen Kap. 118,18. Auf dieser Welt mit Fassung ertragener Schmerz „löscht alle Sünden aus" und wird „Leiden der Liebe" genannt (Babyl. Talmud Berachot 5a). Die höchste Stufe ist „wer sich freut an den Schmerzen, die über ihn gekommen sind, trägt zur Erlösung der Welt bei" (Babyl. Talmuf Ta-anit 8a). Im Zusammenhang mit dieser Auffassung wird auf Hiobs Standfestigkeit hingewiesen, siehe Jitzchak Aboab „Die Schmerzen läutern" in Menorat ha Maor (hebr.). Der lichtspendende Leuchter, bearbeitet und ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger, Hamburg 1920, S. 448 ff. Zeile 14: Harburg in der Nähe von Donauwörth. Letztes Wort Abkürzung von „der Oberste erhalte und schütze ihn", s. „Die Namen Gottes", S.21.

4. ...

Krone ihres Gatten . . .
ihre Wege sind Wege . . .
ihr Herz erfreute sich an den Geboten,
eine Mutter, deren Kinder ihre Freude waren,
sie war Hausfrau,
viele waren ihre Taten mit ihrem Mann,
Segen brachte sie ihrem Haus,
und sie freute sich an der Freude der anderen,
sie eilte ins Gebethaus,
groß ihre Taten und ruhmvoll,
viel Leid ertrug sie in Liebe,
die ehrwürdige, vornehme Frau Edele,
Gattin des . . . Harburger, der Oberste erhalte und schütze ihn
sie ging . . . am Schabbat
23. Tewet . . . T.N.Z.B.H.

[8. Januar 1858]

.4 ...

עטרת בע[לה] ...
דרכיה דרכי ...
לבה שמח בנפש ... [ה]מצות
אם שבנים שמחתה
הלא היתה עקרת הבית
רבת מעשיה עם בעלה
ברכה הבאיה לביתה
ושמחה בשמחת אחרים
רצתה אל בית התפילה
גדלו מעשיה בתהילה
רב צרות סבלה באהבה
ה"ה האישה חשובה עדלא
אשת ... הרבורגער יע"ו
הלכ[ה] ... ביום ש"ק
כ"ג טבת ... תנצב"ה

Akrostichon: Edele Harburger

5. Verwittert

G.St.R.: Sara Marx, gest. 26. Januar 1858, 24 Jahre, ledig. Eltern: Baruch Marx, Handelsmann, und Gertrude, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

6. Grabmal auf der Grabstätte der vornehmen und teuren Frau

6. מצבת קבורת החשובה [וה]יקרה

alle . . .
ihre Hand . . .
ihre Hände . . .
stützte sie . . .
und nun stieg sie . . .
die vornehme Frau Rel[e] . . .
gest. in gutem Ruf und begraben
am Freitag, Vortag des Schabbat,
28. Schwat 818 LFK.

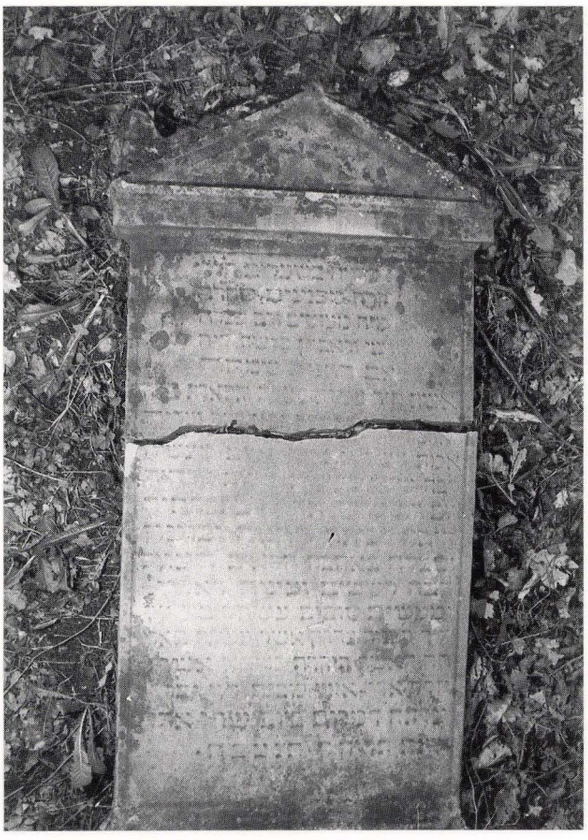
כל ...
כפ[ה]
ידי[ה] ...
ההזי[קה] ...
והנה ע[לתה] ...
ה"ה מ' רע[ל] ...
נפטרת בשם טוב ונקברה
יום ו' עש"ק כ"ח שבט תרי"ח לפ"ק

תנצב"ה א'

T.N.Z.B.H. A.

(12. Februar 1858)

G.St.R.: Reel Bloch, gest. 12. Februar 1858, 72 Jahre. Gatte: Jakob Bloch, verst. Eltern: Simon Redlich, Handelsmann, verst., und Sara Judith, geb. Beisinger, verst.



G.St.R.: Amalia Bachrach, gest. 20. Februar 1858, 53 Jahre. Gatte: Elias Levinger. Eltern: Emanuel Bachrach, verst., und Rebeckar geb. Seligmann.
Anm.: Zeile 2, aus Sprüche Kap. 31,31 und Zeile 3, Kap. 31,10, dem Akrostichon entsprechend abgeändert. Zeile 6: „Mutter von Kindern" Psalmen Kap. 113,9. Zeile 13: „böse Krankheiten mit Liebe ertragen" s. Grab Nr. 20/4. Zeile 16: Psalmen Kap. 85,14 „aus dem Haus Levi" 2. Buch Moses Kap. 2,1, dieser Vers findet oft dann Anwendung, wenn auch die Gattin von Leviten abstammt. „Behüte ihn sein Gott und Erlöser" Psalmen Kap. 19,15, wörtlich „Fels und Erlöser", Fels ist eine der Umschreibungen des göttlichen Namens in der Bibel, Kap. 144,1, und fand auch in der nachbiblischen Literatur Erwähnung, nicht zuletzt in der „Deklaration der Staatsgründung von Israel" vom 5. Ijar 5708 – 14. Mai 1948. In diesem Dokument ist ebenfalls der göttliche Name mit „Fels Israels" umschrieben, s. „Die Namen Gottes" S. 21 Levinger Spiro s. Grab Nr. 15/5.

7. P.N. .7 פ"נ

gerühmt ihre Taten in den Toren,	מַעשיה בשערים תה[לל]
teurer als Perlen ihr Preis,	לִקרה מפנינים סחרה
wenig waren ihre Tage, und ihrer Taten waren viel,	לִמים מועטים ורב פעלה
sie öffnete den Armen und den Bedürftigen ihre Hände,	לִעני ואביון [פר]שה ידיה
eine freudige Mutter von Kindern,	אֵם הבנים שמ[חה]
eine wackere Frau, Krone ihres Gatten und Pracht ihrer Söhne	אֵשֶׁת חיל ע[טר]ת בעלה ותפארת בניה
die Liebe . . .	האהבה ...שריה
Wahrheit und Geradsinnigkeit . . . ihre Taten	אֱמת וישר [עם] ... מעשיה
mit ihrem Herzen diente . . . ihrem Gott	לִבה שרית בש... אלהיה
tagtäglich errang sie Ruhm,	לִום יום צרכה תהלת בת ...
sie war in ihrem Heim . . .	הֱיתה בביתה ...
sie ertrug mit Liebe böse Krankheiten,	וִסבלה באהבה חלאים רעות
ihr Herz war zum Himmel gewandt und ihre Augen zur Erde,	לִבה לשמים ועיניה לארץ
sie tat gute Taten . . .	וִמעשים טובים עשתה ב...
die Wohltätigkeit, die sie auf Erden übte, möge ihr vorangehen,	לִלך לפניה צדקה אשר עשתה בארץ
die ehrbare, die teure Frau Meile, Gattin des Herrn	ה"ה האשה היקרה מיללא אשת
R'R' Eli', ein Mann aus dem Haus Levi, behüte ihn sein Gott und Erlöser	הר"ר אלי' איש מבית לוי יצ"ו
sie stieg in die Höhen auf am Schabbat, dem 6. Adar	עלתה למרום ביום ש"ק ו' אדר
im Jahr 618 L. T.N.Z.B.H.	שנת תרי"ח ל'. תנצב"ה.

(20. Februar 1858)

Akrostichon: Meile Gattin (des) Elijahu Levi

8.

. . .

ein Mann . . . zu jeder

Zeit . . . auf

dem Krankenbett . . .

Mordechai . . .Ulman,

gest. . . . am Montag

. . .

. . . T.N.Z.B.H.

[2. April 1858]

8. Max M. Ullmann

...

איש ... [בכ]ל

זמן ... על

ערש ...

מרדכי ... [או]למן

נפטר ... יום ב׳

...

... תנצב"ה

G.St.R.: Marx Ullmann, gest. 2. April 1858, 42 Jahre, Handelsmann. Gattin: Gertrud, geb. Bloch. Eltern: Hirsch Ullmann, Handelsmann, verst., und Babette, geb. Bernheim, verst.

9. Verwittert

[17. August 1858]

G.St.R.: Max Sax, gest. 17. August 1858, 7 Jahre. Eltern: Joseph Sax, Kaufmann, und Henriette, geb. Lazarus.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

10. ...

...

Jakob ging auf seinem Weg in das Land des Lebens,
zum Gebetshaus ging er jeden Tag zweimal,
er eilte wie ein Hirsch zur Hilfe der Armen und Bedürftigen,
er stiftete von seinem Besitz für Taten selbstloser Liebe,
er war ein vollkommener und geradsinniger Mann alle seine Tage,
das Wort Gottes fürchtete er von Jugend auf,
viele Schmerzen und Leid ertrug er,
und alle nahm er in Liebe und Hingabe an,
und nun ist er in die Höhe hinaufgegangen . . .
der ehrbare Jakob, Sohn von Meir . . .
gest. . . .Laubhüttenfest
und begraben am . . . L.

T.N.Z.B.H.

[23. September 1858]

.10 ...

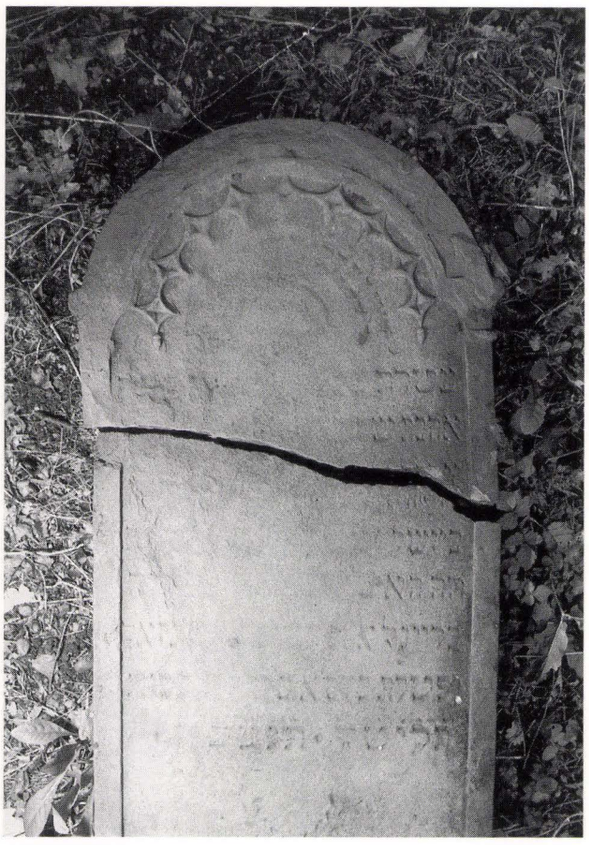
...

יעקב הלך לדרכו אל ארץ החיים
בֵּית תפלה הלך כל יום פעמים
רָץ כצבי לעזרת עניים ודלים
מָמונו היכין לגמילות חסדים
אִיש תם וישר היה כל ימיו
יָרא דבר ה׳ היה מנעוריו
רַבים מכאובים וצער סבל
וכולם באהבה ובחבה [קבל]
והנה עלה למעלה ...
ה״ה כ׳ יעקב בר מ[איר] ...
נפטר ... [סכ]ות
ונקבר יום ... ל׳

תנצב״ה

Akrostichon: bar Meir

G.St.R.: Jakob Moos, gest. 23. September 1858, 70 Jahre. Handelsmann. Gattin: Nannette, geb. Weil. Eltern: Maier Moos, verst., und Gutele Moos, verst. Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 3: „Jakob ging auf seinem Weg" 1. Buch Moses Kap. 32,2. Zeile 5: „eilte wie ein Hirsch", Sprüche der Väter Kap. 5,23. Zeile 6: Hinweis auf einen Nachlaß für Wohltätigkeit, oft verbunden mit einer Eintragung im „Memorbuch" der Gemeinde. Zeile 9–10: „Schmerzen und Leid in Liebe", s. Grab Nr. 20/4.



11. ein Grabmal auf der Grabstätte .... .11 מצבת קבו[רת] ....

Krone ...	עטרת ...
Liebe der ...	אהבת ...
...	...
in Geradsinnigkeit ...	בישר ...
die ehrwürdige Frau ...	ה"ה האש[ה] ...
Breinele ...	ברריינלא ...
gest. am Sonntag, dem 9. ...	נפטרת ביום א' ט' ...
519 L. T.N.Z.B.H.	תרי"ט ל' תנצב"ה

[26. September 1858]

G.St.R.: Babette Haarburg, gest. 26. September 1858, 72 Jahre. Gatte: Jsak Bloch, verst. Eltern: Simon Haarburg, Handelsmann, verst., und Chaja Sara, geb. Hayum, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

11 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Abraham Guggenheim, gest. 1. September 1859, 26 Jahre, Handelsmann. Eltern: Seeligmann Joseph Guggenheim, Handelsmann, verst., und Salome, geb. Marx, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

12. (Trauerkranz) .12 (זר אבל)

P. N. פ"נ

ein liebliches Kind ...	ילד שע[שועים] ...
anmutiger und lieblicher Gestalt,	ונוף נחמד [ונעים]
ein teurer Saphirstein,	ספיר אבן יקרה
Glanz ... Pracht,	פאר ... תפארת
das vornehme Kind ...	ה"ה הילד ...
Guggenheim ... Gott	גוגענהיים ... אלהים
nahm das Kind, und es ist nicht mehr,	לקח את הילד ואיננו
am Sonntag,	ביום א' י"ג טבת תר"ך לפ"ק
dem 13. Tewet 620 LFK.	
	תנצב"ה
T.N.Z.B.H.	
(8. Januar 1860)	Akrostichon: Joseph

G.St.R.:Joseph Guggenheim, gest. 8. Januar 1860, 3 Jahre. Eltern: Jsak Guggenheim, Handelsmann, und Hanna, geb. Bloch.
Anm.: Zeile 2: „ein liebliches Kind ... anmutiger Gestalt", vollständigerer Text und Quellenangabe s. Grab Nr. 24/12. Zeile 4: „Saphirstein", einer der Edelsteine auf dem Brustschild des Hohepriesters, s. 2. Buch Moses Kap. 28,18 u. a. Zeile 7–8: „Gott nahm das Kind, und es ist nicht mehr", s. Grab Nr. 13/2.

13. . . .

das Kind . . . Seele
geliebt . . .
das vornehme Mädchen M . . .
des ehrbaren Schmuel . . .
in ihre Welt . . .
28. Tewet 620 LFK.

T.N.Z.B.H.

(23. Januar 1860)

13. . . .

הילד[ה] . . . נשמה
אהובה ל. . .
ה"ה הילדה מ' . . .
כ' שמואל . . .
לעולמה . . .
כ"ת טבת תר"ך לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Jda Bloch, gest. 24. Januar 1860, 1 Jahr. Eltern: Joseph S. Bloch, Handelsmann, und Mariam, geb. Alexander.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

14. Verwittert

[21. März 1860]

G.St.R.: Sara Bloch, gest. 21. März 1860, 8 Jahre. Eltern: Salomon Levi Bloch, Handelsmann, und Karolina, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

15. ...

ein . . . weises Kind
und lieblich . . . war sie
. . . das Mädchen
Edele, Tochter von Daniel Heiman
. . . am Mittwoch, dem
26. Nissan 620, LFK. T.N.Z.B.H. A.

(17. April 1860)

.15 ...

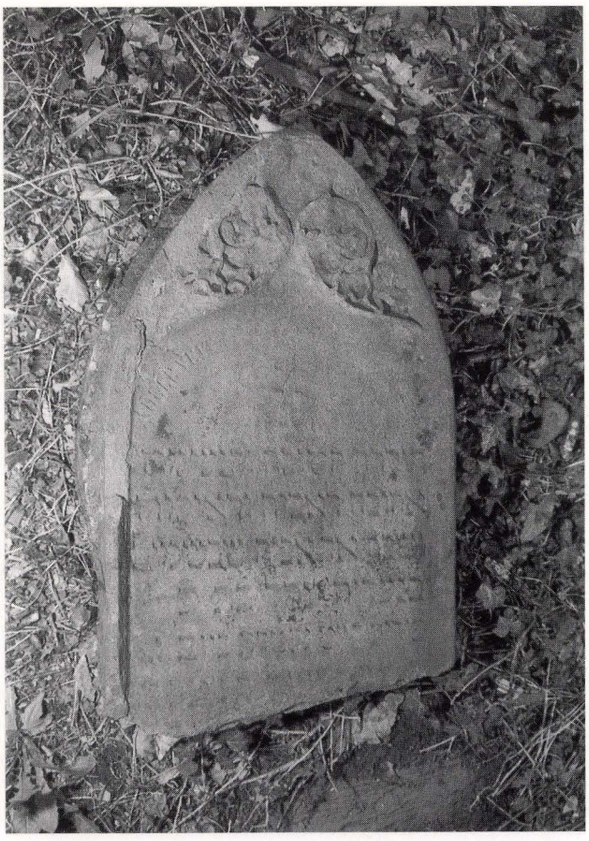
ילד[ה] ... [חכ]מה
ונעימה ... [הי]תה
... [הי]לדה
עדלא [בת דנ]יאל היימאן
... יום ד׳
כ״ו ניסן תר״[ך] לפ״ק תנצב״ה א׳

G.St.R.: Adelheit Heimann, gest. 17. April 1860, 6. Jahre. Eltern: Daniel Heimann, Handelsmann, und Henriette, geb. Bloch.

15 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Regina Rothschild, geb. Ochs, gest. 19. Oktober 1860, 77 Jahre, geb. in Worblingen. Gatte: Baruch Rothschild, verst. Eltern: Judas Ochs, Handelsmann, verst., und Ella Ochs, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

1. Adele Veit . . . 1859



P. N.

das gute und liebliche Mädchen,
geliebt von ihrem Vater und
ihrer Mutter,
und sie kehrte zurück zu ihrem
Vater im Himmel
in ihrer Jugend, Edel, Tochter
vom ehrbaren
Philip Veit, gest. am Dienstag
. . . T.N.Z.B.H.

[2. August 1859]

פ"נ

הילדה הטובה והנעימה
אהובה לאביה ולאימה
ושבה אל אביה שבשמים
בנעריה עדל בת כ'
פילי[פ] פייט נפטרת ביום ג'
. . . תנצב"ה

G.St.R.: Adele Veit, gest. 2. August 1859, 7 Jahre. Eltern: Philipp Veit, Kaufmann, und Nanette, geb. Detelbach.

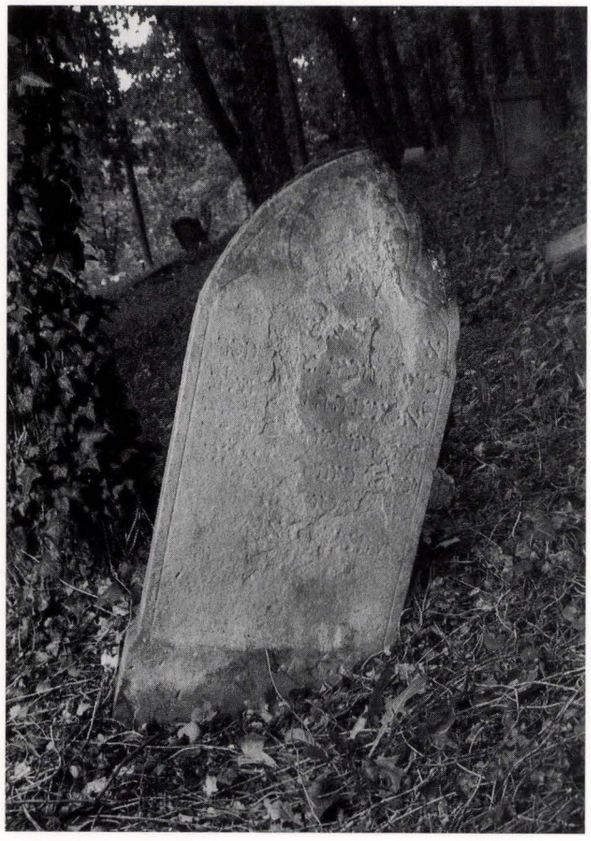
2. . . .

ein Mann . . .
. . .
. . .
. . .
der ehrbare . . .
. . .

. . . .2

אי[ש]
. . .
. . .
. . .
ה"ה
. . .

3. Verwittert



4. P.N. .4 [פ"נ]

ein Mann . . . [ging] אִיש ...
auf dem Wege der Guten, er übte בְּדרך טובים גו[מל] חסד
Wohltätigkeit לְאבְיונים ה"ה ה[ירש] הילב
an den Bedürftigen, der ehrbare Herr Hirsch Hilb, הָלך לעולמו ... כ"ב
er ging in seine Welt . . . 22. ונקבר ביום ד' כ"ג אלול
und wurde begraben am Mittwoch, dem 23. Elul [ת]רט"ו [לפ"ק]
615 LFK. תנצ[ב"ה] א'

T.N.Z.B.H. A. Akrostichon: Abele

(5. September 1855)

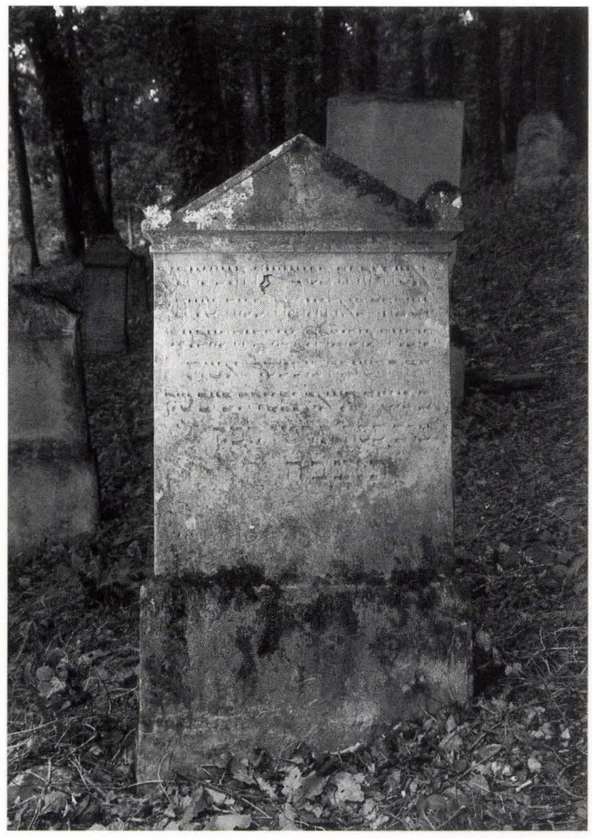
G.St.R.: Hirsch Hilb, gest. 5. September 1855, 65 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Bloch.
Anm.: Abele im Akrostichon ist der jüdisch-deutsche Kosename für Abraham.

6. P.N. .6 פ"נ

eine teure Frau, ihre Taten waren lieblich, אשה יקרה במעשיה הנעימים ושבתה באלמנותה כמה שנים
viele Jahre im Witwenstand, מבניה מכובדת וצרכיה מוכנים
von ihren Kindern geehrt, für ihre Bedürfnisse war gesorgt, ה"ה החשובה מ' פעסל אשת כ' משה דניאל נפטרת ביום ש"ק
die vornehme Frau Pessel, Gattin des ehrbaren Mosche Daniel, gest. ערב פסח תרט"ז לפ"ק
am Schabbat, תנצב"ה
am Vortag zu Pessach 616 LFK.

T.N.Z.B.H.

(19. April 1856)



G.St.R.: Babette Guggenheim, geb. Wyler, gest. 19. April 1856, 86 Jahre, geb. in Endingen. Gatte: Daniel Joseph Guggenheim, Handelsmann, verst.

7. P.N.

eine Frau schweren Gemüts, Ruhe sie fand,
Krone ihres Gatten und Pracht ihrer Söhne,
sie war geliebt von ihrem Gatten und eine treue Mutter,
ihre Arbeit im Haus verrichtete sie in
Treue, die vornehme und wackere Frau,
Frau Michal, Gattin des ehrbaren Feifel,
sie stieg hinauf, ihre Belohnung zu erhalten,
am Montag, dem Tag nach Pessach 616 LFK.

T.N.Z.B.H.

(28. April 1856)

7. פ"נ

אשה קשת ר[וח מ]נוח מצאה
עטרת בעלה [תפאר]ת בניה
היתה אהובה לבעלה ואם
נאמנה עבודת ביתה היתה
באמונה ה"[ה] [א]שת חייל
מרת מיכל [אש]ת כ' פייפל
עלתה למ[עלה ל]קבל שכרה
ביום ב' אסר[ו ח]ג פסח תרי"ד לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Michelina Ullmann, gest. 28. April 1856, 41 Jahre. Gatte: Veit Jsak Weil, Viehhändler. Eltern: Simon Ullmann, Handelsmann, verst., und Elisa Ullmann. Anm.: Zeile 2: „eine Frau schweren Gemüts" 1. Samuel 1,15. „Ruhe" nach 1. Buch Moses Kap. 8,9. Zeile 9: „Tag nach Pessach" hebr. „Issru Chag", die Abschlußfeier am Tag nach dem letzten Feiertag, wörtlich „bindet das Festopfer", s. Psalmen 118,27. In der Jahreszahl „yod-waw" statt „tet-sajin".

8. P.N. .8 [פ"נ]

das Mädchen . . .	הילד[ה] . . .
geliebte . . .	אהובה . . .
es beweinen sie . . .	עליה בוכים . . .
neun Jahre . . .	תשע שנים הי. . .
war das Mädchen . . .	היא הילדה ש. . .
Tochter vom ehrbaren Mosche . . .	בת כ׳ משה . . .
gest. . . .	נפט׳. . .
. . .	. . .

[10. Mai 1856]

Wor.St.R.: Rosa Rothschild, gest. 10. Mai 1856, 9 Jahre. Eltern: Moses Baruch Rothschild, Bürger und Handelsmann, und Juditha, geb. Auerbacher.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9. Verwittert

[19. Juni 1856]

G.St.R.: Zäcilie (vulgo Zier) Rosenthal, gest. 19. Juni 1856, 62 Jahre, ledig. Eltern: Abraham Rosenthal, verst., und Peßle, geb. Neuburger, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

10. Dolzina Rosenthal

[6. Juli 1856]

G.St.R.: Theresia (vulgo Dolz) Gut, gest. 6. Juli 1856, 54 Jahre. Gatte: Heinrich Rosenthal, Viehhändler. Eltern: Lazarus Gut, Handelsmann, verst., und Babette, geb. Biedermann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Hebr. Inschrift verwittert.

11. Verwittert

[18. August 1856]

G.St.R.: Daniel Levinger, gest. 18. August 1856, 77 Jahre, Großhändler. Gattin: Zelina, geb. Dreifuß. Eltern: Salomon Wolf Levi Spiro, Landrabbiner, verst., und Miriam, geb. Daniel, verst.
Anm: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. S. Grab Nr. 15/5.

11 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Bertha Detelbach, gest. 16. November 1856, 3 Jahre. Eltern: Wolf Detelbach, Graveur, und Rebecka, geb. Levinger.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

12. Grabstein des guten Mädchens,

des lieblichen, vierzehn Jahre alt,
gerufen . . .
das Streben ihres Vaters war sie,
geliebt . . .
. . .
Glerche . . . gest.
am Sonntag, dem 24. Kislew 617 L.

T.N.Z.B.H.

(21. Dezember 1856)

12. מצבת הילדה הטובה

והנעלמה בת י"ד שנה
נקראה ...
מגמתה היתה אביה
אהובה ...
...
גלערכא ... נפטרת
ביום א' כ"ד כסלו תרי"ז ל'

תנצב"ה

G.St.R.: Klara Weil, gest. 21. Dezember 1856, 14 Jahre. Eltern: Veit Joseph Weil, Viehhändler, und Michelina, geb. Ullmann, verst.
Anm.: Zeile 4: „das Streben" nach Chabakuk Kap. 1,9 hier im Sinne , sie war die Hoffnung ihres Vaters (Grab Nr. 36/3), nachdem die Mutter (Grab Nr. 21/7) einige Monate vor ihr gestorben war.

13. P. T. 13. פ"ט

ein Mann, der sein Vertrauen in	איש אשר שם [מ]בטחו על
Gott hat . . .	אלה[ים] ...
in . . . Haus . . . erlitt	אל ... בית ... סבל
. . .	...
. . . Sonntag	... [יו]ם א׳
15. . . . T.N.Z.B.H. A.	ט"ו ... [תנצב"]ה א׳

[7. Juni 1857]

G.St.R.: Mayer Weil, gest. 7. Juni 1857, 67 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Redlich. Eltern: Hirz Weil, verst., und Mirjam, geb. Weil, verst. Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „sein Vertrauen" nach Psalmen Kap. 40,5.

14. P. N. 14. פ"נ

ein Mann . . . Geradsinnigen,	איש ... [י]שרים
gottesfürchtig . . .	ירא [אלקים] ...
. . .	...
. . .	...
der ehrbare Herr . . .	ה"ה
. . .	...

[2. Juli 1857]

G.St.R.: Salomon Levi Bloch, gest. 2. Juli 1857, 54 Jahre, Handelsmann. Gattin: Karolina, geb. Guggenheim. Eltern: Levi Bloch, Handelsmann, verst., und Karolina, geb. Wolf, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

G.St.R.: Elias Biedermann, gest. 18. August 1857, 82 Jahre, Großhändler. Gattin: Adelheit, geb. Bloch. Eltern: Seligmann Biedermann, verst., und Madel Biedermann, verst. Anm.: Zeile 6: „Armen des Landes Israel" jede Gemeinde hatte einen „Gabai Erez Israel", s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebr. Grabinschriften" S. 26. Zeile 10: „Annahme von Leiden mit Liebe" s. Grab Nr. 20/4. Zeile 14: „Menachem ist ein zusätzlicher Name für den Monat Aw und bedeutet „der Tröster". Der 9. Aw ist ein Fasttag zum Gedenken an die Zerstörung des Ersten und Zweiten Tempels. Der 1. Weltkrieg, der die totale Zerstörung Europas einleitete, begann ebenfalls am 9. Aw. Nach jüdischer Überlieferung wird nach der Erlösung des Volkes und der Einsammlung aus den Exilen es keinen Anlaß geben, über die Zerstörung der Tempel zu trauern. Diese Hoffnung wird mit dem zusätzlichen Namen „Menachem" zum Ausdruck gebracht, nach Jeschajahu Kap. 51,3.

15. ...

ein vollkommener Mann, groß waren seine Werke,
die Schreie der Notleidenden beunruhigten sein Herz,
er streckte seine Hand aus, um Armen zu helfen,
die Tora und die sie studieren, waren sein Anliegen,
und die Armen des Landes Israel unterstützte er aus seiner Hand,
rein und lauteren Herzens war er im Gebet,
täglich eilte er ins Gebetshaus,
Wohltätigkeit und Barmherzigkeit erfreuten sein Herz,
ein Leben der Leiden war am Ende seiner Tage,
er nahm den Willen seines Gottes mit Liebe an,
der ehrbare Herr Eli', Sohn von Jitzchak Biderman,
er ging hinauf zu Gott am Freitag, dem 28.
Menachem 617 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(18. August 1857)

.15 ...

אִישׁ תמים ורב פעלים
לִבּוֹ חרד ב[צ]עק[ות] [ד]לים
יָדוֹ פרש לעזרת עניים
הַתּוֹרה ולומדיה היו חפצו
וְעניי ארץ ישראל סמך ידו
בַּר וזך לבב היה בתפלה
לוֹם יום רץ אל בית תהלה
צְדקה וחנונים לבו יגילו
חַיים של צער היו סוף ימיו
קִבל באהבה גזרת אלהיו
ה"ה כ' אלי' בר יצחק בידרמן
עלה אל אלקים עש"ק כ"ח
מנחם תרי"ז לפ"ק

תנצב"ה א'

Elias Biederman

Akrostichon: Elijahu bar Jitzchak

G.St.R.: Sara Pikard, gest. 12. Oktober 1857, 57 Jahre. Gatte: Joseph Erlanger, Handelsmann. Eltern: Elias Pikard, Handelsmann, verst., und Breindel Pikard, verst.
Anm.: Zeile 9: „Nachkommen", wörtlich „die aus ihren Lenden hervorgehen" nach 1. Buch Moses Kap. 35,11, bezieht sich oft auch auf Kindeskinder. Zeile 11: vermutlich ein Hinweis auf das Amt der Vorbeterin, die in der sogenannten „Weiberschul" mit leiser Stimme mit den Frauen betete, s. Naftali Bar-Giora Bamberger „Memor-Buch – Der jüdische Friedhof in Höchberg", Würzburg 1991, S. 159. Zeile 12: „eilte mit der Gemeinde", eigentlich „im Gedränge der Gemeinde", nach Psalmen Kap. 55,15. Zeile 14: „behüte ihn sein Gott und Erlöser" s. Grab Nr. 20/7.

16. ...

Die Freude ihres Herzens war, die Gebote ihres Schöpfers zu erfüllen,
ihrer Taten waren viele, und alle waren weise und respektvoll,
sie ging vollkommen und geradsinnig alle ihre Tage,
Krone ihres Mannes und Hilfe dem Mann ihrer Jugend,
Barmherzigkeit und Gnade erfüllten ihr Herz,
den Armen und den Bedürftigen streckte sie ihre Hand aus,
eine Mutter, die ihre Kinder zu Gerechtigkeit erzog,
ihre Seele erfreute sich ihrer Nachkommen,
sie übte Wohltätigkeit an allen, die sie anriefen,
wohlgefällig war ihr Gebet im Lobgesang,
sie eilte mit der Gemeinde ins Gebetshaus,
die vornehme, teure Frau Sara,
Gattin des Herrn R'R' Joseph Erlanger, behüte ihn sein Gott und Erlöser,
sie stieg in die Höhe am Montag, dem 24. Tischri 618 L.

T.N.Z.B.H.

(12. Oktober 1857)

.16 ...

שִׂמחת לבה עשות מצות בוראה
רַבו מעשיה כולם בחכמה וביראה
הָלכה בתום וביושר כל ימיה
עֹטרת בעלה ועזרת בעל נעוריה
רַחמים וחסד מלאו לבה
לַעני ואביון פרשה כפה
אֹם לצדק גדלה ילדיה
נַפשה תגל ביוצאי חלציה
גָמלה חסד לכל קוראיה
עָרבה תפלתה בתהלה
רָצתה ברגש אל בית התפלה
ה"ה האשה היקרה שרה
אשת הר"ר יוסף ערלאנגער יצ"ו
עלתה למרום ביום ב' כ"ד תשרי
תרי"ח ל'

תנצב"ה

Akrostichon: Sara Erlanger

17. P.T. .17 פ"ט

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen, — איש ישר [בנ]דיבים
den Weg der Guten ging er, — הלך ב[דרך] טובים
sein Leib möge . . . ruhen — גופו יש[ן] ...
und seine Seele . . . — ונשמתו ...
der ehrbare Herr Eli[jahu] . . . — ה"ה כ' א[לי] ...
gest. . . . — נפטר ...
. . . — ...

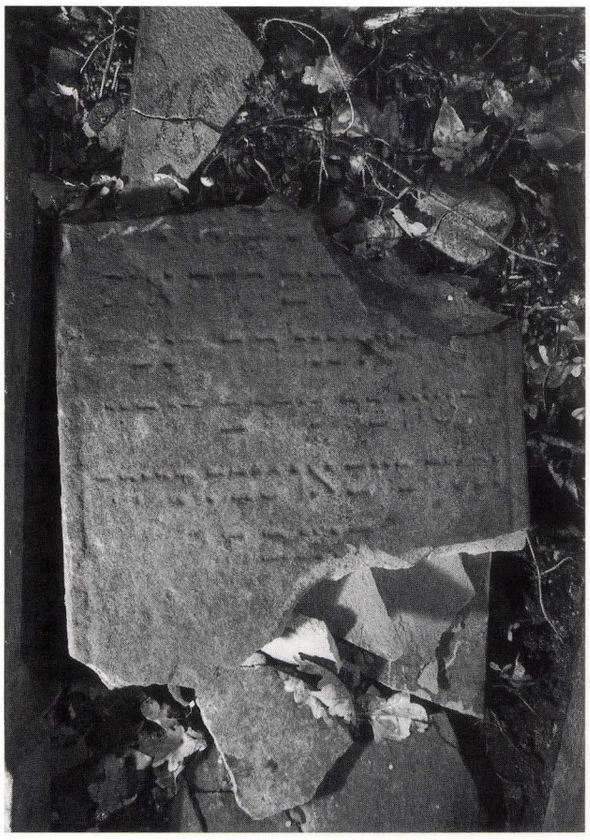
תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

[22. Oktober 1857] Elias [Mo]os

G.St.R.: Elias Moos, gest. 22. Oktober 1857, 76 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Guggenheim. Eltern: Mayer Moos, Handelsmann, verst., und Gutele Moos, verst.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 4–5: s. Grab Nr. 11/1.

18. . . . .18 ...



. . . ...
denn Gott nahm ihn, [כי האל]קים לקח אותו
das Kind, es war nicht mehr, ה[יל]ד איננו ה"ה הנער
der ehrbare Knabe גרשון בר מהרם קורץ
Gerschon, Sohn von Maharam Kurz, נפטר ביום א' ג' טבת תרי"ח ל'
gest. am Sonntag, dem 3. Tewet 618 L. תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

(20. Dezember 1857)

G.St.R.: Gerson Kurz, gest. 19. Dezember 1857, 6 Jahre. Eltern: Marx Mahrum Kurz, Handelsmann, und Fanny, geb. Wolf.
Anm.: Zeile 3–4, s. Anm. Grab Nr. 20/12. Zeile 5: „Maharam" ursprünglich Abkürzung von „Morenu haRaw Meir" aus Rothenburg, nach ihm, einem der größten Talmudisten seiner Zeit, im 13. Jahrhundert, wurden viele Kinder genannt. S. Jüdisches Lexikon, Berlin 1927, Nachdruck Frankfurt a. M. 1987, 2. Auflage Band IV,1 S. 55. Judaika im Reichsstadtmuseum zur Geschichte der mittelalterlichen Jüdischen Gemeinde in Rothenburg ob der Tauber, Rothenburg 1993. Benzion C. Kaganoff, A Dictionary of Jewish Names and their History, London 1978, S. 174 f.

19. ...

ein vollkommener Mann . . . unter den Geradsinnigen,
Wohltätigkeit und Barmherzigkeit . . .
gute Taten . . .
in das Gebetshaus . . .
er stieg auf . . .
seine Taten . . . Sohn von
Jakob . . . gest.
am Schabbat . . . 628 L.

T.N.Z.B.H.

(1868)

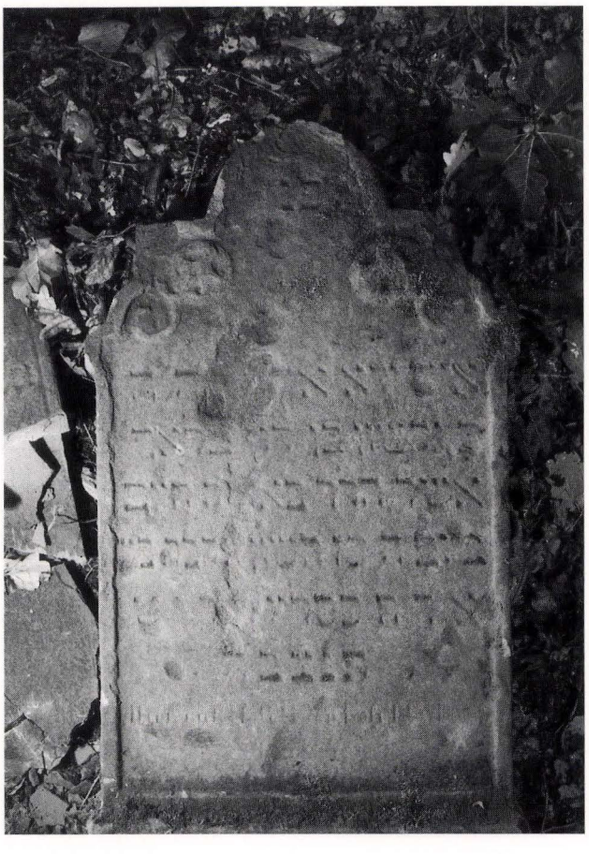
.19 ...

איש תם ... [ביש]רים
צדקה וחסד ...
דברים טו[בים] ...
לבית הת[פלה] ...
עלה למר[ום] ...
פעולתו ... אל בר
יעקב ... [נ]פטר
יום ש"[ק] ... ת[ר]כ"ח ל'

[תנצב"ה]

Zan[del Bieder]mann

Anm.: Keine Eintragungen im G.St.R., Name Sundel Samson Zandel Biedermann, s. Grab Nr. 21/22 Tochter und Grab Nr. 21/23 Sohn. Die Großfamilie Biedermann lebte in Andelfingen, Schweiz. Einige Mitglieder sind in der gleichen Reihe begraben.



20. P. N.

ein gottesfürchtiger Mann der ehrbare Herr
Gerschon, Sohn von Levi Bloch,
der in das Land des Lebens einging
am Donnerstag, dem 27. Cheschwan
und begraben wurde am
1. Neumondtag Kislew 619

T.N.Z.B.H.

(4. November 1858)

.20 פ"נ

איש ירא אל[הים] ה"ה
כ' גרשון בן לוי בלאך
אשר הלך בארץ [ה]חיים
ביום ה' כ"ז חשון ונקבר ביו'
א' ר"ח כסלו [ת]רי"ט

תנצב"ה

G.St.R.: Gerson Levi Bloch, gest. 3. November 1858, 51 Jahre. Eltern: Levi Bloch, verst., und Fanny, geb. Sommer, verst.

21. ...

...

... Awieser Meir,
Sohn von
Josele Guggenheim, ging
in seine Welt ein am Donnerstag, dem
14. Tewet
618 LFK. T.N.Z.B.H. A.

(31. Dezember 1857)

.21 ...

...

... אביע]זר מאיר בר
יוזלא גוגגענהיים הלך
לעולמו ביום ה' י"ד טבת
תרי"ח לפ"ק תנצב"ה א'

G.St.R.: Max Guggenheim, gest. 8. Januar 1858, 3 Jahre. Eltern: Joseph Daniel Guggenheim, Handelsmann, und Zierle, geb. Bernheim.
Anm.: Die Unstimmigkeit der Sterbedaten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register haben wir das Datum aus dem G.St.R. eingetragen.

22. ...

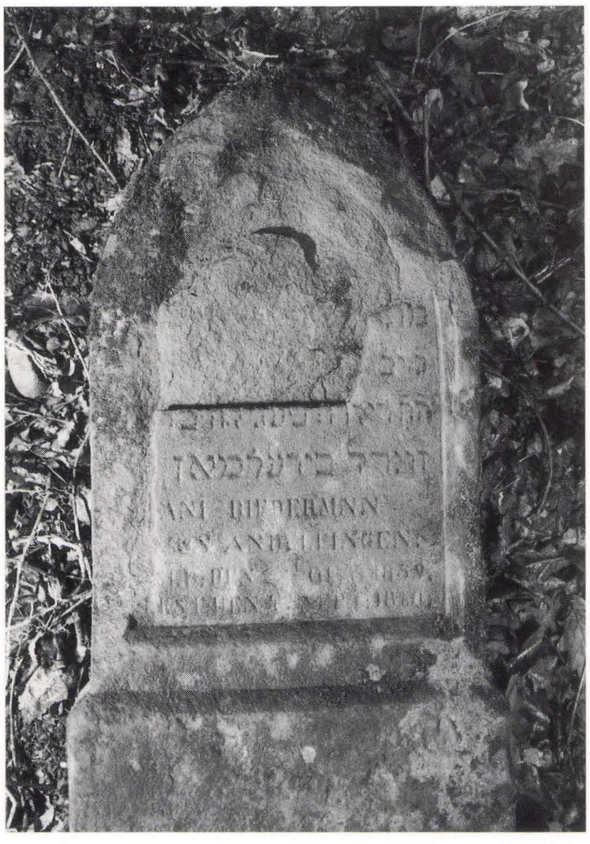
...
gest. ...
Dienstag 12. ...
die vornehme teure Fegele, Tochter
des Sundel Biderman

[4. September 1860]

.22 ...

...
מת[ה]
ג' י"ב
ה"ה היקרה פעגילה בת
זונדל בידערמאן

[F]ani Biedermann
Aus Andelfingen
[Geb.] den 2. Nov. 1859.
Gest. den 4. Sept. 1860.



G.St.R.: Fanny Biedermann, gest. 4. September 1860, 10 Monate. Eltern: Samson Biedermann und Flora, geb. Detelbach, wohnhaft in Andelfingen.

23. Verwittert

[10. Dezember 1858]

G.St.R.: Salomon David Biedermann, gest. 10. Dezember 1858, 4 Jahre. Eltern: Samson Biedermann, Handelsmann, und Flora, geb. Detelbach.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

24. . . .

Wolf . . . Saks,
gest. . . . Ijar
621 . . . T.N.Z.B.H.

[15. April 1861]

24. . . .

וואל[ף] . . . [ז]אקס
נפטר . . . איר
תרכ"[א] . . . [ת]נצב"ה

. . .
. . . geb. 1856
. . . gest. 1861

G.St.R.: Wilhelm Sax, gest. 15. April 1861, 4 Jahre. Eltern: Philipp Sax, Kaufmann, und Henriette, geb. Neumann.

25. Ein Grabmal auf der Grabstätte

einer vornehmen und teuren Frau,
Krone ihres Gatten und Pracht ihrer Kinder,
die alle ihre Tage auf dem geraden Weg ging,
Elk, Gattin des ehrbaren Schmuel Bloch,
gest. am Montag, dem 15. Kislew 619 L.

T.N.Z.B.H.

(22. Nobember 1858)

25. מצבת קבורת

אשה החשובה והיקרה
עטרת בעלה תפארת בניה
שהלכה בדרך ישרה כל ימיה
עלק אשת כ׳ שמואל בלאך
נפטרת ביום ב׳ ט״ו כסליו תר[י״ט] ל׳

תנצ[ב״ה]

G.St.R.: Elk Rieß, gest. 21. November 1858, 72 Jahre. Gatte: Samuel Bloch, Handelsmann. Eltern: Salomon Ries, verst., und Ester Ries.

1. ein Grabmal auf der Grabstätte der Wöchnerin

Hindele, Gattin des ehrbaren Chajim,
zur Zeit ihrer Entbindung wurde ihr Sohn beschnitten
und starb, ihre Seele stieg auf in die Höhe,
sie war vornehm und gottesfürchtig,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
gest. in gutem Ruf am Donnerstag,
dem 16. Schwat 609 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(8. Februar 1849)

.1 מצבת קבורת האשה הילדת

הינ[דלה] אשת כ׳ חיים
בשע[ת] [הו]לדתה נימול בנה
וימת פרחה נשמתה מעלה
היתה חשובה ויראת ה׳
כל [ימי]ה הלכה בדרך ישרה
נפט[רת] בשם טוב יום ה׳
ט״ז שבט תר״ט לפ״ק

תנצב״ה א׳

Hier ruht Frau
Henriette Guggenheim
geborene . . .

G.St.R.: Henriette Guggenheim, geb. Picard, gest. 8. Februar 1849, 46 Jahre. Gatte: Heinrich Guggenheim, Pferdehändler.
Anm.: Zeilen 3–4 deuten darauf hin, daß der Sohn ebenfalls starb und vor der Beerdigung beschnitten wurde, s. Schlomo Ganzfried, Kizzur Schulchan Aruch, ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger, Frankfurt a. M. 1926, Nachdruck Basel 1988, „Vorschriften für die Beschneidung" Kap. 163, para 7, S. 938 f.

1 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Nathan Metzger, gest. 3. Februar 1850, 76 Jahre, Metzgermeister. Gattin: Helena, geb. Gut.

2/ב

בתה בת ב׳
חדשים ש[ו]כבת
בצדה ונפטרת
ביום עש"ק ט"ו
כסליו תרי"א ל׳
טבת

2/א פ"ט

האשה החשובה
והיקרה עטרת
בעלה ותפארת בניה
ריז אשת כ׳ יודל
נפטרת בשם טוב
יום א׳ י"ט כסליו
תר[י"א] לפ"ק

תנצב"ה

2/b

Ihre Tochter, zwei
Monate alt, sie liegt
an ihrer Seite und ist gest.
am Freitag, dem 15.
Kislew 611 L.
Tewet

(20. Dezember 1850)

2/a P. T.

die vornehme Frau,
die teure, Krone
ihres Gatten und Pracht ihrer Kinder,
Rös, Gattin des ehrbaren Judel,
gest. in gutem Ruf
am Sonntag, dem 19. Kislew
611 LFK.

T.N.Z.B.H.

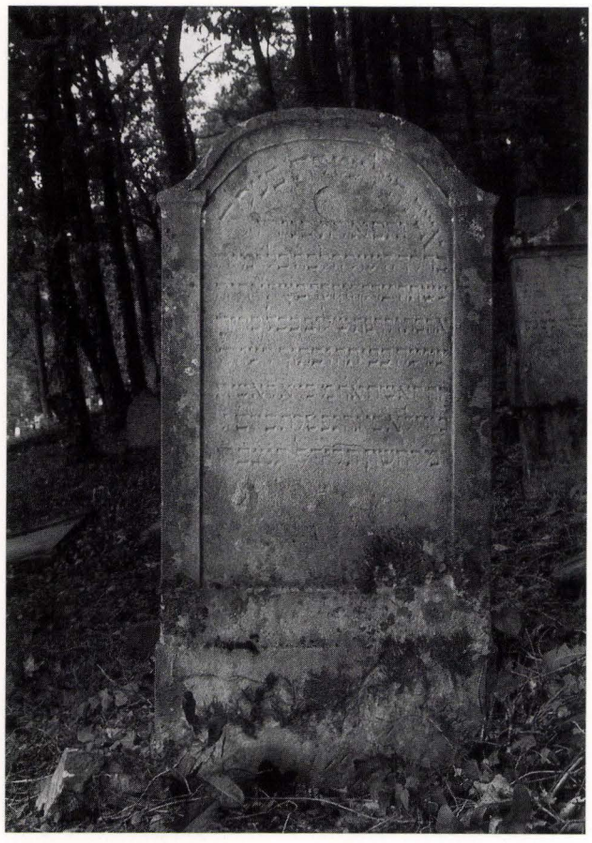
(24. November 1850)

G.St.R.: Rosina Guggenheim geb. Guggenheim gest. 24. November 1850, 36 Jahre. Gatte: Judas Baruch Guggenheim, Handelsmann.
G.St.R.: Mathilde Guggenheim, gest. 20. Dezember 1850, 1 Monat, 25 Tage. Eltern: Judas Baruch Guggenheim und Rosina, geb. Guggenheim, unlängst verst.
Anm.: 2b Zeile 5–6: Die Tochter starb zwei Monate alt am 15. Tewet und nicht am 15. Kislew. Der Fehler wurde in Zeile 6 richtiggestellt.

3. Verwittert

[17. Dezember 1850]

G.St.R.: Rosette Guggenheim, geb. Bloch, gest. 17. Dezember 1850, 40 Jahre. Gatte: Moritz Guggenheim, Kunsthändler.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



4. אשת חיל עטרת בעלה
ותפארת בניה

4. eine wackere Frau, Krone ihres Gatten
und Pracht ihrer Kinder

בדרך הישר הלכה כל ימיה
עשתה צדקה וחסד בשתי ידיה
אהבת ורדפת שלום בכל כחיה
צנועה בביתה ובתוך רעות
ה"ה האשה א"ח מ' ביליאר אשת
כ' יוזלא מ' ג"ה נפטרת ביום ג'
ז' מרחשון תרי"ד ל' תנצב"ה

alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
sie übte Wohltätigkeit und Barm herzigkeit mit beiden Händen,
du liebtest und jagtest dem Frieden nach mit ganzer Kraft,
tugendhaft in ihrem Haus und unter den Nächsten,
die vornehme Frau Baier, Gattin des
ehrbaren Josele M'G'H', gest. am Dienstag, dem
7. Marcheschwan 614 L. T.N.Z.B.H.

(8. November 1853)

G.St.R.: Babette Seeligmann, gest. 7. November 1853, 37 Jahre. Gatte: Joseph Ezechiel Guggenheim, Handelsmann.
Anm.: Zeile 8: Abkürzungen: M' für Familie, G'H' = Guggenheim

5. Dies ist das Grabmal der Frau,

ihre Wege waren Wege der Lieblichkeit und ihre Pfade
Friede, in ihrem Heim geehrt . . . den Armen,
und den Bedürftigen streckte sie ihre Hände aus, eine Frau
tugendhaft . . . Gattin des . . . Schlomo
Lisberger, Vorbeter der Heiligen Gemeinde Gailingen,
sie ging in ihre Welt ein am . . . Nissan 615
LFK. T.N.Z.B.H. A.

[17. April 1855]

5. [זאת] מצבת האשה

אשר דרכיה דרכי נועם [ונתי]בותיה
שלום כבודה פנימה ... לעני
וידיה שלחה לאבי[ונים] אשה
הצנועה ... [אשת]... שלמה
ליסבערגער ש"צ בק"ק גיילינגען
הלכה לעולמה ביום ... ניסן תרט"ו
לפ"ק תנצב"ה א׳

G.ST.R.: Simona Marx, gest. 17. April 1855, 30 Jahre. Gatte: Salomon Lißberger, Vorsänger, Lehrer. Eltern: Baruch Marx, Handelsmann, und Esther, geb. Haarburger, verst.
Anm.: Zeile 3: Abgekürzt „in ihrem Heim geehrt", vollständiger Text s. Grab Nr. 23/5, s. Naftali Bar-Giora Bamberger „Memor-Buch – Der jüdische Friedhof in Celle", Heidelberg 1992, S. 39. Zeile 6: „Scha"tz", Abkürzung für Vorbeter, s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften", S. 24.

6. Verwittert

[5. Mai 1855]

G.St.R.: Ernestine Berger, gest. 5. Mai 1855, 44 Jahre. Gatte: Seligmann Elias Biedermann, Handelsmann. Eltern: Jsrael Berger, verst., und . . ., geb. Weil, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

7. ...

eine wackere Frau, Wohltätigkeit und Barmherzigkeit übte sie wie Awigajil,
sie erkannte daß gut ihr Gewinn, tugendhaft war sie in ihrem Gespräch,
über ihre Zunge kam kein häßliches Wort,
sie konnte keine Worte der Lüge anhören,
Wohltätigkeit der selbstlosen Liebe . . .
wahrlich mit den Armen . . .
die Gebote der Frauen beachtete sie,
und Gottes Gebote hütete sie mit Freude,
in Frieden und Geradheit ging sie mit . . .
kein Makel ward gefunden . . .
. . . in ihren Taten,
die ehrbare Frau . . . Gattin des
. . .

[13. Mai 1855]

.7 ...

אֹשת חיל צדקה [וח]סד עשתה כאביגיל
טַעמה כי טוב סחרה צנועה היתה בד[בור]ה
לֹא עלה על לשונה דבר מגונה
ולא יכלה לש[מו]ע דברי מרמה
בגמילות חס[ד]...
הן עם דלים ...
במצות נשים היתה נז[הרת]
ומצות השם בשמחה שמ[רה]
בשלום ובמישור הלכה עם ...
[ו]לא נמצא פגם ...
[ש]פוטים ... במ[ע]שיה
ה' האש[ה] ... אשת
...

Akrostichon: Etele

G.St.R.: Helena Gut, gest. 13. Mai 1855, 80 Jahre. Gatte: Nathan Metzger, Metzgermeister, verst. Eltern: Löb Gut, Handelsmann, verst. und Friedel, geb. Gut, verst.
Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „wie Awigajil", eine Frau des Königs David, von der in der Bibel Taten der Wohltätigkeit berichtet sind. 1. Samuel Kap. 25,18. Zeile 3: Grab Nr. 26/15. Zeile 8: „die Gebote der Frauen", s. Mischna „Schabbat" Kap. 2,7. Zeile 12: erstes Wort unklar.

8. M. K. .8 מ"ק

. . . . . .

[30. Mai 1855]

G.St.R.: David Dettelbach, gest. 30. Mai 1855, 67 Jahre, Handelsmann. Gattin: Bonina, geb. Schott. Eltern: Simon Dettelbach, Handelsmann, verst. und Adelheit, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 1: M.K. Abkürzung für „Grabmal auf der Grabstätte".

9. Hier ruht in Frieden, die nie geruht hienieden.
Stets für Gatte und Kinder gedacht, segensreich ihr
Leben . . . Bertha Marx geb. Dettelbach
geb. . . .

G.St.R.: Bertha Marx, geb. Detelbach, gest. 9. August 1865, 36 Jahre. Gatte: Jacob Marx, Bürger, Handelsmann. Eltern: David Detelbach, Bürger, Gastwirt, verst., und Bonina, geb. Schott.
Anm.: Hebr. Inschrift verwittert.

10. Verwittert

[11. August 1855]

G.St.R.: Samson Heilbronner, gest. 11. August 1855, 73 Jahre, Handelsmann. Gattin: Henriette, geb. Rubin.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

11. Verwittert

[28. Dezember 1855]

G.St.R.: Karolina Rothschild, gest. 28. Dezember 1855, 15 Jahre. Eltern: Daniel Rothschild, Handelsmann, und Julie, geb. Jakob.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

11A. G.St.R.: Moses Salomon Gut, gest. 22. Januar 1856, 3 Jahre. Eltern: Seeligmann Gut, Handelsmann, und Elk, geb. Bloch.
11B. G.St.R.: Daniel Detelbach, gest. 17. April 1856, 53 Jahre, Handelsmann. Eltern: Bernhard Detelbach, Handelsmann, verst., und Gertrude, geb. Wohlgenannt, verst.
11C. G.St.R.: Louis Guggenheim, gest. 11. Mai 1856, 4 Jahre. Eltern: Samuel Hirsch Guggenheim, Handelsmann, und Mirjam, geb. Lehmann.
11D. G.St.R.: Daniel Jakob, gest. 5. Dezember 1857, 86 Jahre, Schutzjude, Handelsmann, geb. in Wangen. Gattin: Sara, geb. Weil, verst. Eltern: Jakob Jakob, Handelsmann, verst., und Jachet, geb. Jakob, verst.
11E. G.St.R.: Maier Neuburger, gest. 7. Juni 1859, 22 Jahre. Eltern: Jakob Neuburger, Handelsmann, und Theresia, geb. Bloch, verst.
11F. G.St.R.: Jeannette Detelbach, gest. 25. Juni 1859, 49 Jahre, Näherin. Eltern: Bernhard Detelbach, Handelsmann, verst. und Gertrude, geb. Wohlgenannt, verst.

12. Grabstätte

12. [ק]בורת

des Chawer, des Herrn Elijahu, Sohn von Jehuda

החבר ה׳ אליהו בר יהודה

. . . und geradsinnig . . .

... וישר ...

. . .

...

. . .

...

. . .

...

gest. . . .

נפט׳ ...

und begraben . . .

ונקב ...

. . .

Anm: Zeile 2: „Chawer", s. Grab Nr. 28/10 und „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebr. Grabinschriften" S. 26.

13. P. N.

13. פ"נ

der Chawer Rabbi Mosche, Sohn von Joseph Halle sel.A.,

החבר רבי משה בן יוסף האללע ז"ל

ein vollkommener und geradsinniger Mann . . .

איש תם וישר ...

fünfzig Jahre war er . . .

נ' שנים היה כ ...

in der Tora und amtierte im Rabbinat . . .

בתורה ומש[מש ברב]נות ...

gottesfürchtig war er . . .

יראת ה' היה ...

im Alter von 73 Jahren . . .

בן ע"ג שנה כ...

morgens und abends ging er zur Synagoge . . .

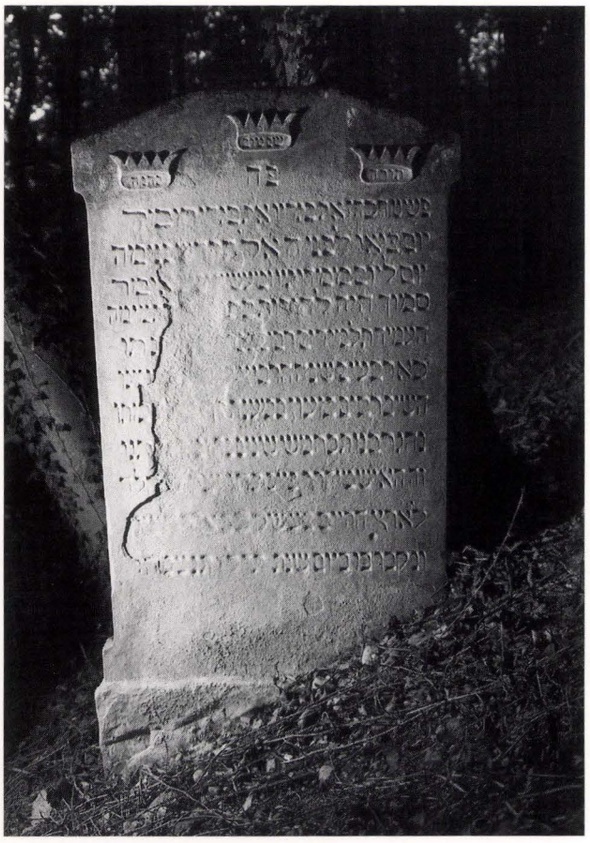
משכ' ומע' לבה"כ ...

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

[12. April 1866]

G.St.R.: Moses Halle, gest. 12. April 1866, 73 Jahre, pensionierter Hauptlehrer. Gattin: Frummet, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 2: „Chawer" s. Grab Nr. 28/10. War offiziell Religionslehrer mit Titel Hauptlehrer, gleichzeitig hatte er Rabbinatsbefugnisse und -funktionen inne. Als Talmudist der alten Schule, d. h. Absolvent einer Talmudhochschule (Frankfurt a. M.?), wurde ihm vermutlich die Anerkennung als Rabbiner seitens der Behörde und des Oberrats der Juden Badens nicht erteilt. Foto vom Grabmal, s. „250jähriges Jubiläum" S. IV mit Untertitel „Rebb. Mosche Halle Religionslehrer und Talmudist", s. Grab Nr. 108 Band 2. Gattin.



14. (3 Kronen)

Krone des guten Namen

Krone der Tora, Krone der Priesterwürde

Hier

Der Priester zog seine Kleider aus, die Kleider des Priesterreiches,
am Tag, an dem er vor Gott in das Innerste des Heiligtums hineinging,
tagtäglich [sagten] seine Eigenschaften und Taten aus,
berufen war er, die vollkommene Tora zu lehren,
er bildete viele Schüler aus . . . er gab
vierzig Jahre lehrte er . . .
viele führte er von Sünden durch sein Zureden zurück . . .
er leitete das Rabbinat fünf Jahre in unserer Gemeinde.
Dies ist der Mann, unser Lehrer und Rabbiner Rabbi Veiss Cohn . . . er ging
in das Land des Lebens ein am Freitag, dem 22. Adar 2
und wurde begraben am gleichen Tag im Jahr 600 L. T.N.Z.B.H.

(27. März 1840)

.14 (שלושה כתרים)

שם טוב

תורה כהנה

פה

פשט הכהן את בגדיו את בגדי ממ"[כ]
יום בואו לפני ה' אל הקדש פנימה
יום ליום ממדותיו ומעשי[ו ... א]ומר
סמוך היה להורות בת[ורה ה]תמימה
העמיד תלמידים רבי[ם] ... נתן
כארבעים שנה הרביץ ...
השיב רבים מעון במענה ... מתן
נהג רבנות כחמש שנים [בקהל]תנו
זה האיש מוהר"ר פייס כהן ... הלך
לארץ החיים בעש"ק כ"ב א[דר] שנ[י]
ונקבר בו ביום שנת ת"ר ל' תנצב"ה

Akrostichon: Feiss haCohen sa"1

G.St.R.: Veit Cahn, gest. 26. März 1840, 69 Jahre, Religionslehrer.
Anm.: Familienname „Kahn", s. Grab Nr. 24/14B (Gattin). Zeile 1–2: Die 3 Kronen s. Sprüche der Väter Kap. 4,17. Zeile 3: letzte Buchstaben Abkürzung für „Priesterreich". Zeile 3–4: „der Priester zog seine Kleider aus", nach 3. Buch Moses Kap. 6,3. „Priesterreich" 2. Buch Moses Kap. 19,6, hier im Sinne des Übergangs vom irdischen Leben in das Innerste des „göttlichen Heiligtums", nach 3. Buch Moses Kap. 10,18. ממ"כ- ממלכת כהנים Zeile 5: „tagtäglich", nach Pslamen Kap. 19,3. Zeile 7: „er bildete viele Schüler aus", wörtlich „stellte Schüler auf", d. h. die Stufe eines Toragelehrten zu erreichen. Foto vom Grabmal, s. „250jähriges Jubiläum" S. IV mit Untertitel „Rebb. Veit Cahn II. Rabbiner unter Landrabb. Spiro", s. Grab. Nr. 15/5.

1. P. T.

ein geradsinniger Mann . . .
betagt,
alle seine Tage . . . vollkommen,
und nun wurde er zum Land des
Lebens genommen,
der ehrbare . . . Manes,
gest. . . . am Donnerstag
14. Menachem . . .

T.N.Z.B.H.

[18. August 1853]

1. פ"ט

אישׁ ישר ... [בא] בימים
[כ]ל ימיו ה ... [ת]מים
והנה לק[חו לאר]ץ [החיים]
ה"ה כ' ... מנים
נפט[ר] ... יום ה'
ל"ד מנח[ם] ...

ת[נצב"ה]

G.St.R.: Salomon Weil, gest. 18. August 1853, 81 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Schwarz, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. S. Grab Nr. 19/5 E. Zeile 5: „Menachem" s. Grab Nr. 21/15.

2. Verwittert

[8. November 1853]

G.St.R.: Magdalena Marx, gest. 8. November 1853, 31 Jahre. Gatte: Salomon Lißberger, Vorbeter, Religionslehrer.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

3. Verwittert

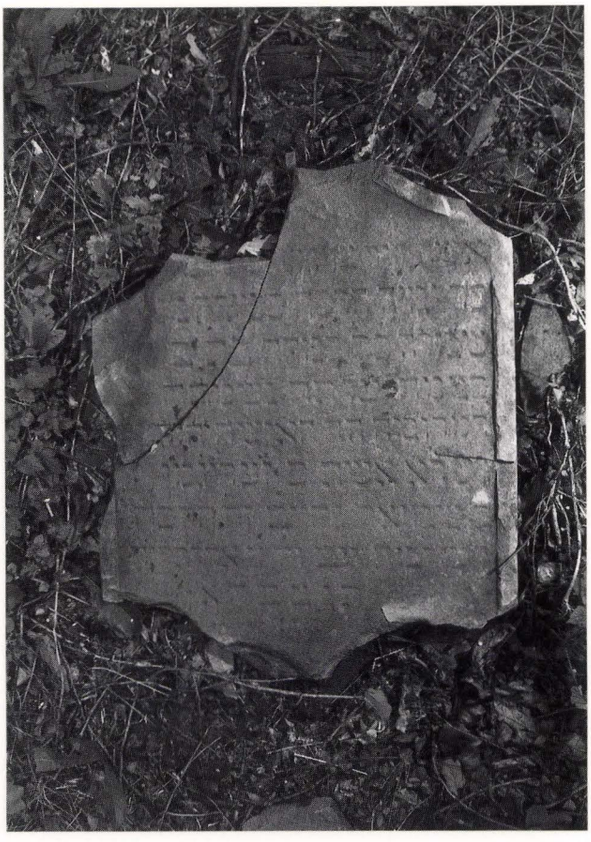
[23. Februar 1854]

G.St.R.: Seeligmann Guggenheim, gest. 23. Februar 1854, 45 Jahre, Handelsmann. Eltern: Salomon Guggenheim, Handelsmann, verst., und Karolina, geb. Moos, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

4. Verwittert

[4. März 1854]

G.St.R.: Maier Lang, gest. 4. März 1854, 83 Jahre, Handelsmann. Eltern: Simon Hirsch, Handelsmann, verst., und Vögel, geb. Abraham, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



5. ...

eine wackere, fromme Frau
alle ihre Tage führte sie sich ordentlich, die Gebote
hütete sie, einer Königstochter gleich in ihrem
Heim geehrt, ihre Seele stieg
in die Höhe, die vornehme teure Frau
Gela, Gattin des ehrbaren Seligmann,
Sohn von Schmuel G'heim sel.A., sie ging
in ihre Welt ein am Freitag, dem 17. Adar 614

T.N.Z.B.H. A.

(17. März 1854)

.5 ...

אשת חיל צדק[ת]
כל ימיה הלכה כשורה מ[מצות]
שמרה כל כבודה בת מ[לך]
פנימה עלתה נשמתה
למרומה ה"ה האישה היק[רה]
געלא אשת כ' זעליגמן
ב' שמואל גהיים ז"ל הלכה
לעולמה יום ויו י"ז אדר תרי"ד

תנצב"ה א'

G.St.R.: Gertrud Samson, gest. 17. März 1854, 64 Jahre. Gatte: Seeligmann Samuel Guggenheim, Handelsmann, verst. Eltern: Moses Samson, Handelsmann, verst., und unbekannt.
Anm.: Zeile 2: „fromme Frau" s. Grab Nr. 25/12. Zeile 5: „einer Königstochter gleich in ihrem Heim geehrt", Psalmen Kap. 45,14. Zeile 8: G'heim = Guggenheim.

5 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Rosa Klein, gest. 30 August 1854, 59 Jahre, ledig. Eltern: Kalmann Klein, Handelsmann, verst., und Lea, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

6. P.N.

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen,
der auf dem Weg der Guten ging,
alle seine Taten waren zu Ehren Gottes,
. . . den lebendigen Gott
. . . zu Ehren der Tora,
er eilte wie ein Hirsch zum Gebetshaus,
der ehrbare Herr Joseph, Sohn von R' Seligmann,
gest. in gutem Ruf am Sonntag, dem 24. Elul
614 LFK. T.N.Z.B.H.

(17. September 1854)

6. פ"נ

איש הישר בנדיבים
אשר הלך בדרך טובים
כל מעשיו היו לשם לשמים
... באלוקים חיים
... לשם [ה]תורה
ורץ כצבי לבית [התפילה]
ה"ה כמר יוסף בר זליגמאן
נפטר בש"ט יום א' כ"ד א[לול]
תרי"[ד] לפ"ק תנצב"ה

Gestor[ben] . . .

G.St.R.: Joseph Guggenheim, gest. 17. September 1854, 90 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Bernheim. Eltern: Seeligmann Guggenheim, Handelsmann, verst., und Sara verst.
Anm.: Zeile 2: „Großzügigen", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 5: „lebendiger Gott", Umschreibung der göttlichen Gegenwärtigkeit nach 1. Samuel Kap. 17,26 u. 36. Im Talmud Ausdruck für die Legitimität sich widersprechender Meinungen: „Diese und diese sind Worte des lebendigen Gottes" (babyl. Talmud Gittin 6b). S. „Die Namen Gottes", S. 22. Zeile 7: „eilte wie ein Hirsch" s. Grab Nr. 20/10.

6 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Babette Ullmann, gest. 9. Oktober 1854, 74 Jahre. Gatte: Hirsch Ullmann, Handelsmann, verst. Eltern: (Levi?) Bergheimer, Handelsmann, verst., und Rosina, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

7. P.N.

ein guter Mann . . . Jahre alt
. . .
. . .
und übte . . .
der ehrbare . . . Saks
gest. . . . LFK.

T.N.Z.B.H.

[7. November 1854]

7. פ"נ

איש טוב ... שנים
משא ...
...
וגמל ...
ה"ה כ' ... [ז]אקס
נפטר ... לפ"ק

[תנצב"ה]

G.St.R.: Joseph Sax, gest. 7. November 1854, 40 Jahre, Kaufmann. Gattin: Henriette, geb. Lazarus. Eltern: Hirsch Sax, Handelsmann, verst., und Haja, geb. Levy, verst.
Anm.: Zeile 3: vermutlich „seine Geschäfte betrieb er in Redlichkeit", s. Grab Nr. 16/11 Zeile 8.

8. Verwittert

[18. November 1854]

G.St.R.: Hirsch Lang, gest. 18. November 1854, 45 Jahre, Handelsmann. Eltern: Maier Lang, Handelsmann, verst., und Henriette, geb. Jakob.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

8 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Hanna Levi, gest. 2. Dezember 1854, 70 Jahre. Gatte: Moses Obermayer, Handelsmann, verst. Eltern: Sandel Wolf Levi, Handelsmann, verst., und Gutel, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9. Verwittert

[24. Dezember 1854]

G.St.R.: Fanny Moos, gest. 24 Dezember 1854, 82 Jahre. Gatte: Joseph Wolf Guggenheim, Handelsmann, verst. Eltern: Jsidor Moos, Handelsmann, verst., und Magdalena, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

9A. G.St.R.: Emanuel Biedermann, gest. 26. Dezember 1854, 12 Jahre. Eltern: Seligmann Biedermann, Handelsmann, und Babette, geb. Guggenheim.
9B. G.St.R.: Abraham Hilb, gest. 17. Januar 1855, 16 Jahre. Eltern: Hirsch Hilb, Handelsmann, und Fanny, geb. Bloch.
9C. G.St.R.: Lazarus Gut, gest. 25. Januar 1855, 84 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Biedermann. Eltern: Leopold Gut, Handelsmann, verst., und Tolzina, verst.
9D. G.St.R.: Sara Schneidinger, gest. 28. Januar 1855, 53 Jahre. Eltern: Joseph Schneidinger, Handelsmann, verst., und Marie, geb. Haarburger.
9E. G.St.R.: Rebbeka Levi, gest. 14. März 1855, 68 Jahre. Gatte: Hirsch Mahrum, Handelsmann, verst. Eltern: Heinrich Levi, Handelsmann, verst., und Jeanette, verst.
9F. G.St.R.: David Eichberg, gest. 9. April 1855, 25 Jahre, Architekt, geb. in Braunsbach in Württemberg.

10. P.N.

ein liebliches Kind, lieblich
und beliebt, er . . . seinem Vater
und seine Freude . . .
er . . . der vornehme
der Knabe Jakob, Sohn von . . . aus Worblingen
gest. am Mittwoch . . . 615 L.

T.N.Z.B.H.

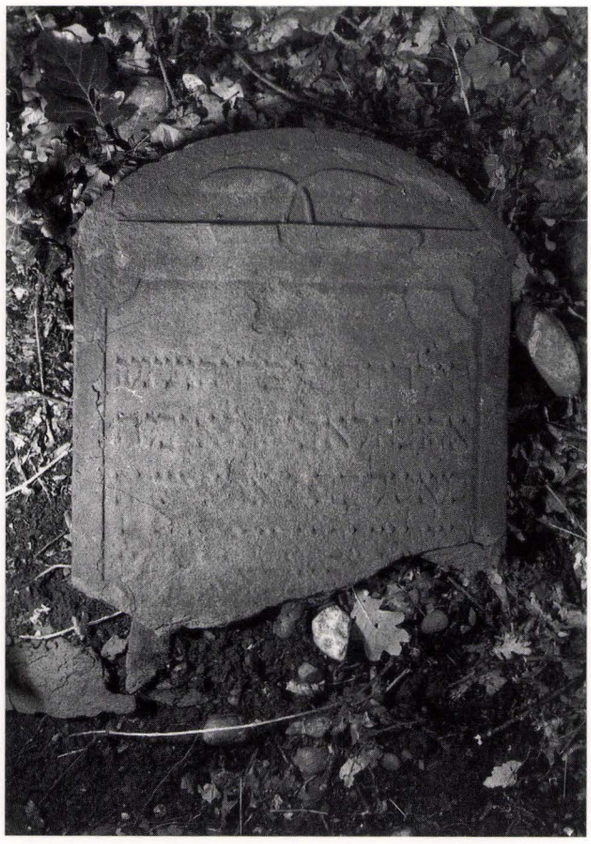
[2. Mai 1855]

10. פ"נ

ילד שעשועים ונחמד
ונעים הוא ... אביו
ושמחתו ...
הוא ... ה"ה
הנער יעקב בר ... ממו[א]רבלינגען
נפטר ביום ד' ... תרט"ו ל'

תנ[צב"ה]

Wor.St.R.: Jakob Rothschild, gest. 2. Mai 1855, 9 Jahre. Eltern: Wolf Rothschild, Bürger und Handelsmann, und Bernharda, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 2: „liebliches Kind", s. Grab Nr. 24/12.



11. P.N. .11 פ"נ

das gute und liebliche Mädchen, הילדה ה[טו]בה והנעימה
geliebt von ihrem Vater und אהובה לאביה ולאימה
ihrer Mutter מאטל בת כ' אלי' יעקב
Matel, Tochter vom ehrbaren Eli' ביו' עש"ק כ"ג אייר ... ל'
Jakob
am Freitag, dem 23. Ijar . . . L. תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

[11. Mai 1855]

G.St.R.: Mathilde Gut, gest. 11. Mai 1855, 5 Jahre. Eltern: Elias Lazarus Gut, Handelsmann, und Karolina, geb. Lauber.

12. . . . ... .12

das Mädchen . . . הילדה ...
geliebt . . . אהובה ...
Matel . . . מאט[ל] ...
. . . ...

[10. August 1857]

G.St.R.: Mathilde Metzger, gest. 10. August 1857, 6 Jahre. Eltern: Abraham Metzger, Handelsmann, und Fanny, geb. Biedermann.

1. P. T.

ein vollkommener Mann . . . Guten
er übte Wohltätigkeit . . . Barmherzigkeiten
sein Herz . . . verbotene Dinge
er ging in seine Welt ein . . . Belohnungen,
der ehrbare Herr Salman Daniel, gest.
in gutem Ruf . . . Nissan 611 L.

T.N.Z.B.H.

[10. April 1851]

1. פ"ט

איש תם ... [ט]ובים
פועל צד[ק] ... חסדים
לבו לא [... דבר]ים אסורי׳
הלך לעו[למו] ... שכרים
ה"ה כ׳ זלמ[ן] [דני]אל נפטר
בשם טוב ... [נים]ן תרי"א ל׳

ת[נצב"ה]

G.St.R.: Salomon Daniel Guggenheim, gest. 10. April 1851, 72 Jahre, Viehhändler.
Anm.: Zeile 4: Vermutlich „er hielt sich fern von verbotenen Dingen".

2. . . . und Schmerz
Doch Tugend . . . Streben.

P. T.

. . .aus dem Haus Levi, der
auf dem Weg der Vollkommenheit ging, es vergingen
drei Jahre . . .
der ehrbare Herr Schimon, Sohn von unserem Herrn
und unserem Rabbiner, unserem Lehrer und Rabbiner Schlomo,
Vorsitzender des Rabbinatsgerichts, . . . gest. in gutem
Ruf . . . 11. Nissan 611

T.N.Z.B.H. A.

(13. April 1851)

פ"ט

א[יש מ]בית לוי אשר
הלך בדרך תמים בין עבר
שלוש שנים ...
ה"ה כמר שמעון בן אדוננו
ורבנו מוהר"ר שלמה
אב"ד ... נפטר בשם
טוב ... [י]א ניסן תרי"א

תנצב"ה א'

G.St.R.: Simon Levinger, gest. 12. April 1851, 76 Jahre, Handelsmann.
Anm.: Zeile 2: „Haus Levi" s. Grab Nr. 20/7. Zeile 3: Letzte zwei Worte sinngemäß übersetzt. Im Rundbogen lassen sich drei stark verwitterte Kronen erkennen, ähnlich wie auf Grabmal 22/14. Vermutlich amtierte dieser Sohn des Rabbiners Schlomo Levinger (Grab Nr. 15/5) einige Jahre als Rabbiner.

Verstorbene ohne Grabstein

2A. G.St.R.: Babette Weil, gest. 27. Juni 1851, 4 Jahre. Eltern: Marx Marx Weil, Handelsmann, und Haja, geb. Weil.
2B. G.St.R.: Jsaak Veit Guggenheim, gest. 18. Oktober 1851, 19 Jahre. Eltern: Veit Joseph Guggenheim, Handelsmann, und Klara, geb. Weil, verst.

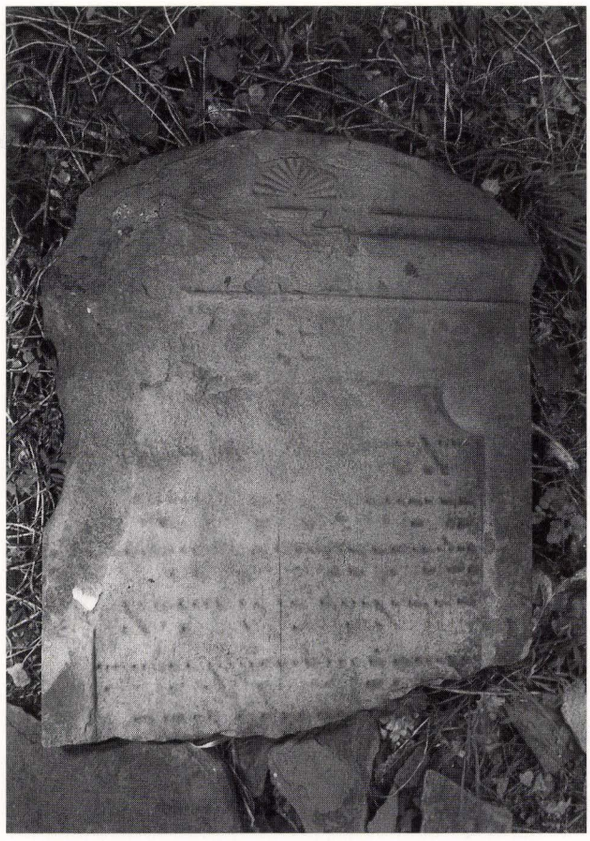
3. P. N.

die Frau . . .
alle ihre Tage . . .
ihre Seele im Garten Eden . . .
die vornehme Frau Treinle,
Gattin des ehrbaren Selig von Worblingen
. . .

[4. Januar 1852]

3. פ"נ

האש[ה]
כל ימיה . . .
נשמתה בגן [עדן] . . .
ה"ה האשה מ' טריינלא
אשת כ' זליג מוורבליגען
. . .



Wor.St.R.: Theresia Neuburger, gest. 4. Januar 1852, 78 Jahre. Gatte: Samuel Neuburger Handelsmann.

4. . . .

eine Frau . . . gut
ihr Gewinn . . .
in ihrem Gespräch . . .war sie
lieblich . . . ging sie
in Geradsinnigkeit . . . die Frau
Jachet, Gattin des ehrbaren Herrn
Salman, Sohn von Jossele sel.A.,
gest. am Mittwoch, dem 29.
Tewet 612 LFK.

T.N.Z.B.H. A'S'

(21. Januar 1852)

4. . . .

אש[ה] . . . טוב
סחר[ה] . . . [הי]תה
בדבור[ה] . . . הי[ו]
נעימה כ . . . [ה]לכה
בתמימה . . . [ה]אשה
לאכיט אשת כמה"ר
זלמן ב"ר יו[סל]א ז"ל
נפטרת ביום ד' כ"ט
טבת תרי"ב לפ"ק

תנצב"ה א"ס

G.St.R.: Judith Weil, geb. Hannhart, gest. 22. Januar 1852, 77 Jahre. Gatte: Salomon Joseph Weil, Handelsmann.
Anm.: Zeile 2–4: S. Grab Nr. 26/15 vollständiger Text. Zeile 7: letztes Wort fehlerhaft geschrieben.

5. . . . .5 . . .

vertrauenswürdiger Mann . . . . . איש נאמן

tat Gutes . . . . . פועל טוב

. . . . . .

[1. Februar 1852]

G.St.R.: Jsaak Bloch, gest. 1. Februar 1852, 72 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Haarburger, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

5A. Wor.St.R.: Leopold Levi, gest. 11. März 1852, 2 Jahre. Eltern: Elias Levi, Handelsmann, und Fanny, geb. Hanauer.
5B. G.St.R.: Sara Wolf, geb. Guggenheim, gest. 14. Fabruar 1852, 80 Jahre. Gatte: Baruch Wolf, Handelsmann.
5C. G.St.R.: Dusette Hannhard, gest. 4. April 1852, 73 Jahre. Eltern: Jakob Hannhard, Handelsmann, verst., und Sara, geb. Guggenheim, verst.

6. P.T. .6 פ"[ט]

ein Mann . . . [איש]

er ging . . . welcher הלך . . . אשר

übte . . . gerade גמל . . . ישר

Haus . . . sehr בית . . . מאוד

Beschützer . . . seines Hauses מגן . . . ביתו

geliebt . . . ein Erbteil, אהוב . . . מורש[ה]

der ehrbare . . . gest. ה"ה . . . נפטר

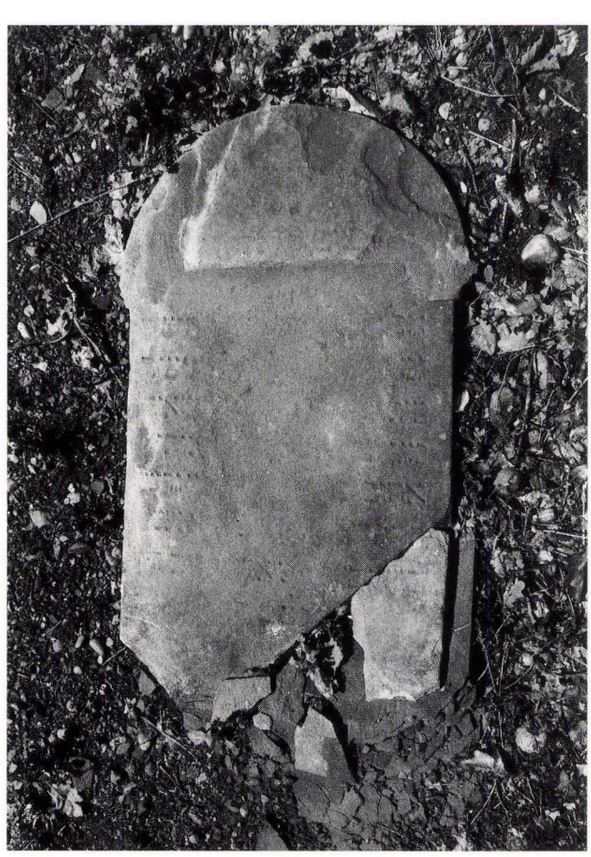
in gutem Ruf am Mittwoch, בש"ט ביום ד' ט' אייר תרי"ב

dem 9. Ijar 612 L.

תנצב"ה א"ס

T.N.Z.B.H. A'S'

(28. April 1852)



G.St.R.: Wolf Weil, gest. 28. April 1852, 65 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Bloch, verst.
Anm.: Zeile 7: „ein Erbteil", im übertragenen Sinne wie „Überlieferung" nach 5. Buch Moses Kap. 33,4.

6 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Salomon Hannhard, gest. 12. Mai 1852, 71 Jahre, Handelsmann. Eltern: Jakob Hannhard, Handelsmann, verst., und Sara, geb. Guggenheim, verst. Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

7. Verwittert

[5. Juli 1852]

G.St.R.: Baruch Wolf, gest. 5. Juli 1852, 35 Jahre, Handelsmann. Eltern: Seligmann Wolf, Handelsmann, und Fanny, geb. Wolf.
Anm.: nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

7A. G.St.R.: Leopold Gut, gest. 5. Juli 1852, 3 Jahre. Eltern: Seligmann Gut, Handelsmann, und Elke, geb. Bloch.
7B. G.St.R.: Hirsch Joseph Guggenheim, gest. 20. Juli 1852, 76 Jahre, Handelsmann. Gattin: Sara, geb. Guggenheim.
7C. G.St.R.: Babette Moos, gest. 18. August 1852, 58 Jahre, geb. in Randegg. Gatte: Jakob Haymann, Handelsmann, verst.
7D. G.St.R.: Bernhard Dettelbach, gest. 24. August 1852, 84 Jahre, Handelsmann. Gattin: Gertrud, geb. Wohlgenannt.

8. Grabmal auf der Grabstätte von Jitzchak, Sohn von Salomon

8. מצבת קבורת ר׳ יצחק בן שלמה

er förderte das Wohl . . . Versorger

דורש טוב ... פרנס

seiner Gemeinde und Haus . . . für Gäste

לקהלו ובית ... לאורחים

und für die Tora lernende . . .

וללומדי תור[ה] ... ים

er war verlässlicher Fürsprecher . . .

היה מליץ יו[שר] ... אים

in größter Andacht . . .

בכוונה יתי[רה] ...

Eisik, Sohn . . . der ging

אייזק ב"ר ... שהלך

in seine Welt ein, um den Anteil an seinem Los zu bekommen,

לעולמו לקבל מנת גורלו

am Montag, dem 28. Tischri 613 LFK.

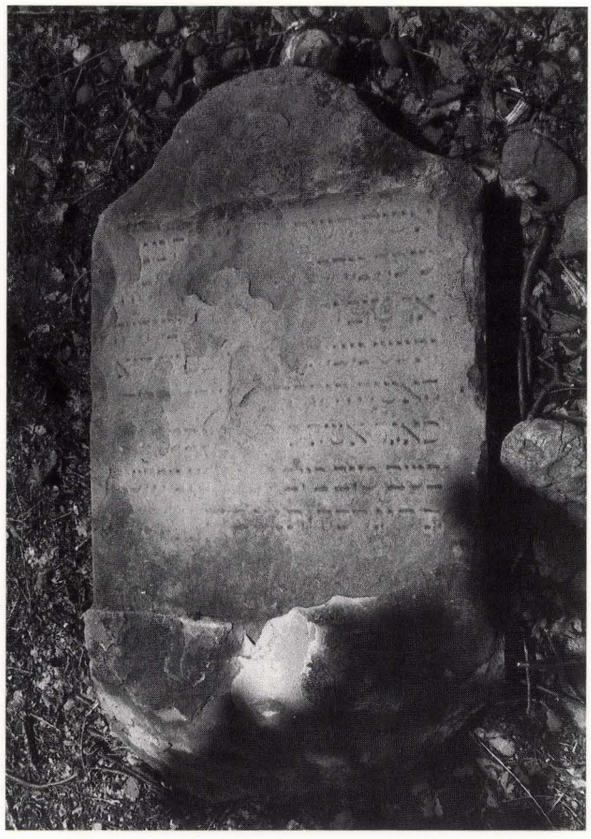
ביום ב׳ כ"ח תשרי תרי"ג לפ"ק

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

(11. Oktober 1852)

G.St.R.: Jsaak Bloch, gest. 10. Oktober 1852, 82 Jahre, Handelsmann. Gattin: Jeanette, geb. Levi, verst.
Anm.: Zeile 2: „er förderte das Wohl (seines Volkes)", Buch Esther Kap. 10,3. Dieses Zitat weist auf eine überregionale Stellung dieses Vorstehers hin.
Zeile 9: „Anteil an seinem Los", s. Grab. Nr. 14/3.



9. ...

eine Frau schweren Gemüts . . . tugendhaft
ihre Sprache . . .
nur Gutes und Barmherzigkeit übte sie alle die Tage ihres Lebens,
sie folgte den Geboten . . . sie war
die teure und vornehme Frau
Fogel, Gattin des ehrbaren . . . gest.
in gutem Ruf am . . . 16. Marcheschwan
613 LFK. T.N.Z.B.H.

(29. Oktober 1852)

.9 ...

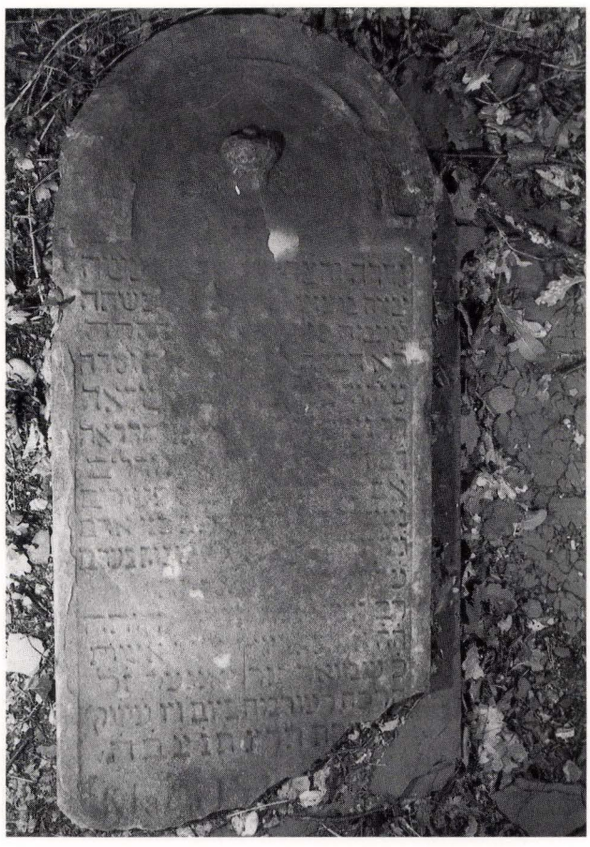
אשה קשת [רוח] ... הצנו[עה]
שפה מדר ...
אך טוב ו[חסד] [עשתה כל] ימי חייה
ותעש מצ[וות] ... הלא
האשה היק[רה] [והח]שו[בה] [מר]ת
פאגל אשת כ' ... נפטרת
בשם טוב ביום ... ט"ז מרחש[ון]
תרי"ג לפ"ק תנצב"ה

G.St.R.: Fanny Mendelsohn, gest. 28. Oktober 1852, 77 Jahre, geb. in Hohenems. Gatte: Jsaak Weil, Handelsmann, verst.
Zeile 2: „eine Frau schweren Gemüts", S. Grab Nr. 21/7. Zeile 3: durch Verwitterung Inhalt unklar. Zeile 4: Psalmen Kap. 23,6.

10. Verwittert

[8. November 1852]

G.St.R.: Marx Ullmann, gest. 8. November 1852, 73 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



11. P.N.

11. פ"נ

ihr Zaun und ihr Hof . . . Taten	גדרה וחצ[רה] ... [מ]עשה
ihre Tage, . . . die Gebote	ימיה מצו[ת] ... פשתה
sie erkannte, daß gut ihr Gewinn,	טעמה [כי טוב סח]רה
sie sagte nichts . . . Verbotenes	לא דבר[ה] ... א[ו]סרה
. . . Aussehen	עיקור ... [מ]ראה
zart und gut . . . fürchte	רך וטוב ... יראה
ihr Herz . . . und Armen	לבה ... ודלים
Mutter aller . . . Taten	אם כ[ל] ... פעולים
lieblich . . . den Menschen	נעימי[ם] ... בני אדם
Freude . . . für sie	גיל ... בעדם
auf Gott . . .	על ה' ...
Vieles . . . war sie	רב ... היותה
die vornehme Frau, wacker wie Awigajil, Frau Gitel, Gattin des	ה"ה א"ח כאביגיל גיטל אשת
ehrbaren Schmuel Erlanger sel.A.,	כ' שמואל ערלאנגער ז"ל
sie ging in ihre Welt ein am Freitag, dem Vortag zum Schabbat	הלכה לעולמה ביום וי עש"ק
. . . Tewet 613 T.N.Z.B.H.	... [טב]ת תרי"ג תנצב"ה

[7. Januar 1853]

Klara Erlanger

Akrostichon: Gitel Erlanger

G.St.R.: Klara Biedermann, gest. 7. Januar 1853, 46 Jahre. Gatte: Daniel Erlanger, Handelsmann, verst.
Anm.: Die Unterwerfung der Inschrift einem zwölfzeiligen Akrostichon und die durch Verwitterung zerstörten Textteile haben eine durchgehend sinnvolle Übersetzung vereitelt. Zeile 2: „ihr Zaun und ihr Hof", im übertragenen Sinn: die Einhaltung der Gebote bei größter Zurückhaltung, s. Sprüche der Väter Kap. 1,17 „ein Zaun um die Lehre". Zeile 3: letztes Wort unklar. Zeile 4: nach Sprüche Kap. 31,18. Zeile 6: erstes Wort unklar. Zeile 14: „Awigajil", s. Grab Nr. 22/7.

12. Ein liebliches Kind, anmutiger Gestalt

12. ילד שעשועים נוף נחמד

und lieblich, wie eine Lilie blühte er, und wie eine Sonne
strahlte er, ein weises Kleinkind, Gott nahm
ihn, und das Kind ist nicht mehr, das vornehme und ehrbare Kind
Meir, Sohn von Daniel Moos, gest.
am Freitag, dem 3. Adar 1. 613 L.

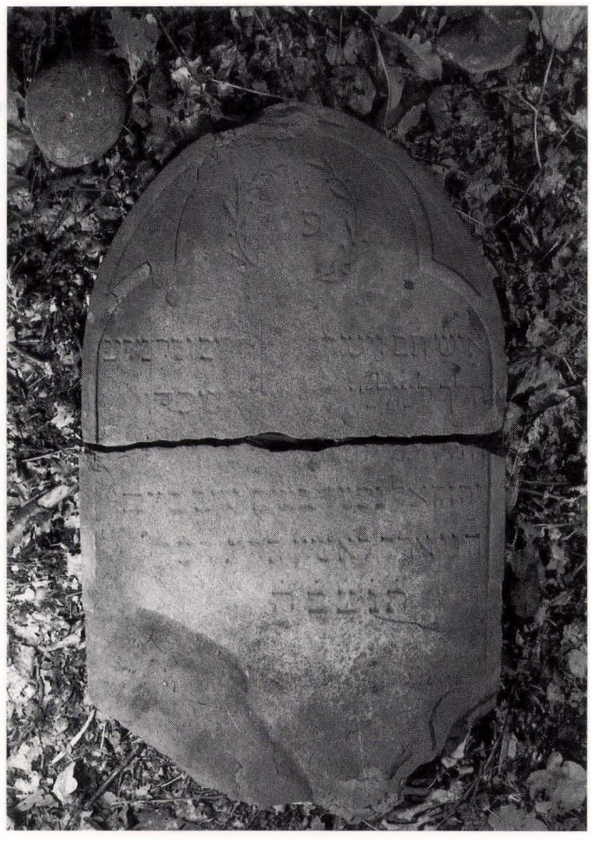
ונעים כשושן פרח וכחמה
זרח חכים וניק אלקים לקח
אותו והילד איננו ה"ה הילד
מא[י]ר בר דניאל מאז נפטר
ביום עש"ק ג' אדר ראשון תרי"ג ל'

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

(11. Februar 1855)

G.St.R.: Max Moos, gest. 11. Februar 1853, 7 Jahre. Eltern: Daniel Moos, Handelsmann, und Johanna, geb. Löw.
Anm.: Zeile 1: „liebliches Kind" Jeremijahu Kap. 31,20, „anmutiger Gestalt" frei nach Psalmen Kap. 48,3. Eine einmalige Erwähnung in der Bibel, eine Beschreibung der Stadt und Umgebung Jerusalems nach Raschi, zur Stelle bedeutend „eine anmutige Landschaft". Hier sehr selten im übertragenen Sinn auf eine Person bezogen. Zeile 2–3: „wie eine Lilie", eine poetische Beschreibung eines Kindes. „Strahlte er" das kurze Leben wird hier mit einem Sonnenaufgang verglichen, nach Psalmen Kap. 104, 22: „auf geht die Sonne, sie werden eingesammelt, auf ihren Ruhestätten lagern sie." „Chakim veJanik" aramäisch für ein Wunderkind, S. babyl. Talmud Kidduschin 32 a. „Gott nahm ihn", s. Grab Nr. 20/12, s. „Inschriften" S. 18.



13. P. N.

ein vollkommener und geradsinniger Mann, vom Bösen hielt er sich fern,
er ging in seine Welt ein, um zu erhalten . . . seine Belohnung
der ehrbare Herr . . .
Jecheskel, gest. in gutem Ruf am
Donnerstag, dem 9. Adar 1. 613 LFK.

T.N.Z.B.H.

(17. Februar 1853)

13. פ"נ

איש תם וישר [עושה] [ט]וב וסר מרע
הלך לעולמו [לקבל] ... שכרו
ה"ה מר ...
יחזקאל נפטר בשם טוב ביום
ה' ט' אדר ראשון תרי"ג לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Seligmann Hasgal, gest. 17. Februar 1853, 65 Jahre, Handelsmann. Gattin: Sara, geb. Metzger.

14. (Fragmente)

die Frau . . .
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
die vornehme Frau . . .
Manes, gest. in gutem Ruf
. . .
. . .

[25. März 1853]

14. (שברים)

האשה ...
כל ימיה הל[כה בדרך ישרה]
ה"ה האשה ...
מאנ[יס נפט]רת בשם טוב
...
...

G.St.R.: Babette Harburger, gest. 25. März 1853, 73 Jahre. Gatte: Maier Brandenburger, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

14A. G.St.R.: Regina Wolf, gest. 26. Juli 1853, 13 Jahre. Eltern: Moses Wolf, Handelsmann, und Klara, geb. Bloch.
14B. G.St.R.: Babette Seligmann, gest. 14. Juli 1853, 74 Jahre. Gatte: Veit Kahn, Handelsmann, verst.
14C. G.St.R.: Rosina Heilbronn, gest. 18. August 1853, 71 Jahre, geb. in Fellheim im Bairischen. Gatte: Emanuel Bloch, Handelsmann, verst.
14D. G.St.R.: Ella Bloch, gest. 10. Oktober 1853, 73 Jahre, geb. in Hohenems in Oestreich. Gatte: Maier Veit Bloch, Handelsmann, verst.

15. P. T. .15 פ"ט

teuer war . . . in den Augen יקר היה ... [ב]עינ[י] ...

. . . ...

. . . ...

. . . ...

. . . ...

stieg auf . . . zum ewigen Leben A'S' ויעל ... לחיי עולם א"ס

[30. März 1853]

Wor.St.R.: Jsaac Rothschild, gest. 30. März 1853, 37 Jahre, Sänger und Handelsmann. Gattin: Friederika, geb. Pikard.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „teuer ist . . . in den Augen (Gottes) der Tod seiner Frommen" nach Psalmen Kap. 116,15, s. „Inschriften" S. 19.

15 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Theresia Lang, gest. 27. Juni 1853, 37 Jahre. Eltern: Maier Lang, Handelsmann, und Henriette, geb. Jakob.

16. P.T.

16. פ"ט

die Frau . . . geradsinnige	האש[ה] ... [יש]רה
ihr Streben . . . erhabene	כל מג[מתה] ... נעלה
die ehrbare Frau	ה"ה א׳
Gattin des . . .	אש[ת]
gest. . . .	נפטר[ת]
. . .	...

[8. Oktober 1853]

G.St.R.: Rebekka Mayer, gest. 8. Oktober 1853, 39 Jahre. Gatte: Jonas Biedermann, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 3: „ihr Streben", s. Grab. Nr. 21/12.

17. Hier Ruhet
Jeni Heinrich Sax
geb. den 27. Sept. 1853
gest. den 16. Nov. 1853

G.St.R.: Jenne Sax, gest. 16. November 1853, 7 Wochen. Eltern: Heinrich Sax, wohnhaft in St. Gallen und Bertha, geb. Lazarus.
Anm.: Ein sehr aufwendiges Grab für ein wenige Wochen altes Kind.

18. (Kandelaber)

Ein Grabmal

dem berühmten Rabbiner . . . und amtiert

in Pracht im Rabbinat hier . . .

. . . unser Lehrer und Rabbiner . . . Ephraim

. . . Willstätter . . .

Vorsitzender des Rabbinatsgerichts in der Heiligen Gemeinde Gailingen

und Umgebung,

er ging in seine Welt ein in gutem Ruf am Montag, dem 19. Ijar

und wurde begraben am Donnerstag, dem 22. Ijar 622 LFK.

Das ist die Lehre und das ist ihre Belohnung, seine Seele

möge im Garten Eden der Frommen beschützt sein

dort oben . . .

eingebunden . . .

(19. Mai 1862)

18. (מנורה)

ציון

הרב המהולל ... וכהן

פאר ברבנות פה ...

... מוהר"ר ... א[פ]רים ...

... וויל[ל]שטא[ט]ער ...

אב"ד בק"ק [גיילנגען] והסביבה

הלך לע[ו]למ[ו] בש"[ט] [ביו]ם ב' י"ט אייר

[ונק]בר יו' ה' [כ]"ב אי[ר] תרכ"ב לפ"ק

זו תורה וזו שכרה [נשמתו]

בגן עדן לצ[דיק] נצורה

מעלה ...

צרור[ה] ...

G.St.R.: Ephraim Willstätter, gest. 19. Mai 1862, 51 Jahre, Bezirksrabbiner. Gattin: Bonette, geb. Gumpel. Eltern: Benjamin Willstätter, Lederhändler, verst., und Stephanie, verst.

Anm.: Sein Onkel war Benjamin Willstätter (geb. 1813, gest. 1895 in Karlsruhe), von 1842 bis ungefähr 1875 Rabbiner in Karlsruhe. Über die Amtsführung des Rabbiners Ephraim Willstätter in Gailingen 1855–1862 ist sehr wenig bekannt, obwohl sein Vater dem sogenannten „Tempelverein" angehörte. Die Grabinschrift entspricht jedoch im Stil und den Ehrenbezeichnungen dem üblichen Text für einen orthodoxen Rabbiner. Berthold Rosenthal „Heimatgeschichte der badischen Juden", Bühl 1927, 1. Reprintauflage Stuttgart 1981 S. 344 f und 358. Franz Hundsnurscher und Gerhard Taddey „Die jüdischen Gemeinden in Baden" Stuttgart 1968, S. 143 f. Esther Ramon „The Homburger Family from Karlsruhe" (Englisch), Jerusalem 1992, S. 52. „Juden in Karlsruhe" Hrgb. Heinz Schmitt, Karlsruhe 1988. Sein berühmtester Nachkomme war Richard Willstätter (geb. 1872 Karlsruhe gest. 1942 Muralto bei Lugano), 1915 Nobelpreisträger für Chemie. Wegen der antisemitischen Haltung legte er bereits 1925 seine Professur an der Münchener Universität nieder. Momenta Judaica-Handbuch, Köln 1963, S. 582 ff.

Zeile 10: „Das ist die Lehre und das ist ihre Belohnung." Im Talmud eine rhetorische Frage: „Ist das die Lehre und ist das ihre Belohnung?" Es ist eine Form der Auflehnung gegen das göttliche Urteil, nach dem gewaltsamen Tod des Rabbi Akiba, siehe babyl. Talmud Brachot 61b; hier in bezug auf den frühen Tod von Rabbiner Willstätter zitiert. Abb. vom Grabmal s. 250jähriges Jubiläum, S. IV. Unterschrift: Bezirksrabbiner Dr. Ephraim Willstätter 1856–1862, gest. 1862.

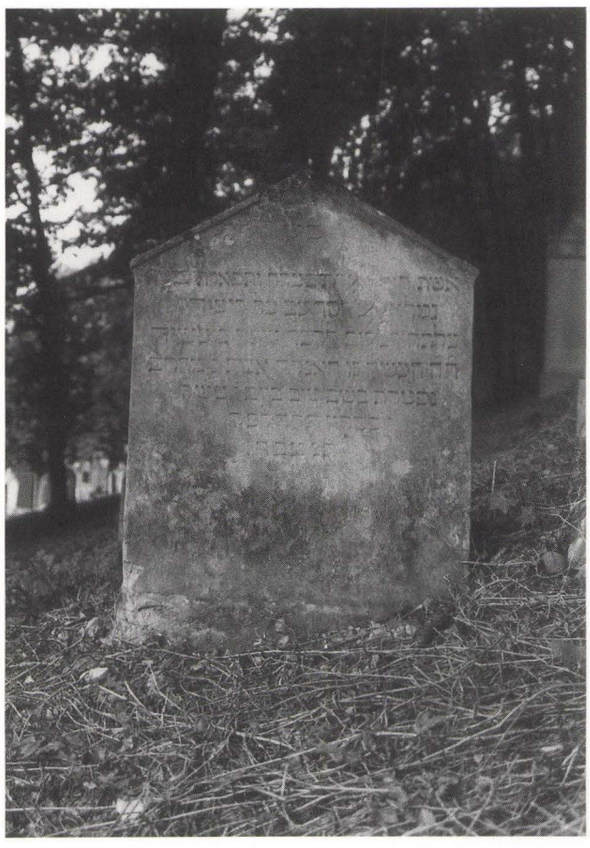
1. ... 1. ...
[Ku]sel
[Er]lan-
ger

... ...
... ...
... ...

תנצב"ה T.N.Z.B.H.

[5. November 1848]

←



2. →

G.St.R.: Kus Erlanger, gest. 5. November 1848, 51 Jahre, Viehhändler. Gattin: Fanny, geb. Weil.

2. פ"ט .2

אשת חי[ל] [עטרת] בעלה ותפארת
בניה
גמלה ... חסד עם כל ריעיה
עלתה למרום לקבל ש[כ]ר מעשיה
ה"ה העשה מ' האנלה אשת כ' מהרם
נפטרת בשם טוב ביום ו' עש"ק
ו' כסליו תר"ח לפ"ק

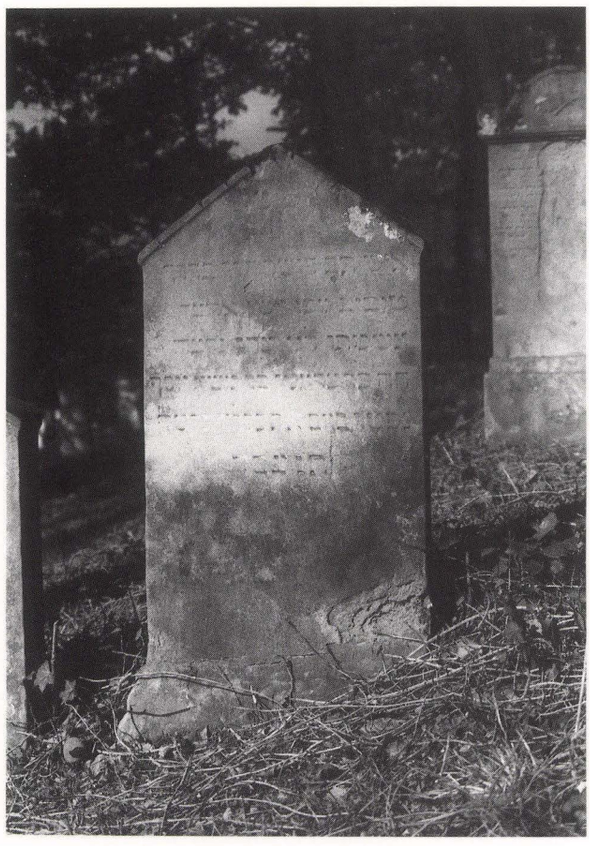
תנצב"ה

2. P. T.

eine wackere Frau, Krone ihres Gatten und Pracht
ihrer Kinder,
sie übte . . . Barmherzigkeit an allen ihren Nächsten,
sie stieg auf in die Höhe, um die Belohnung für ihre Taten zu erhalten,
die vornehme Frau, Frau Hanele, Gattin des ehrbaren Maharam,
gest. in gutem Ruf am Freitag, dem Vortag zum Schabbat,
6. Kislew 608 LFK.

T.N.Z.B.H

G.St.R.: Hanna Weil, geb. Picard, gest. 1. Dezember 1848, 50 Jahre. Gatte: Marx Mannis Weil, Handelsmann
Anm.: Zeile 5: zweites Wort fehlerhaft geschrieben. „Maharam", s. Grab Nr. 21/18. Zeile 7: Jahreszahl 608 ist fehlerhaft. Der 1. Dezember 1848 entspricht dem 6. Kislew 609. In unsere Register haben wir das Datum aus dem G.St.R. eingetragen.



3. P. T.

ein vollkommener und geradsinniger Mann, er ging auf dem Wege
der Guten, sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig,
der vornehme, ehrbare Herr Seligmann, Sohn von Mosche Joseph,
gest. am Sonntag, dem 8. Kislew 609 L.

T.N.Z.B.H.

(3. Dezember 1848)

3. פ"ט

איש תם וישר הלך בדרך
טובים גופו יישן ארצה
ונשמתו לגן עדן נרצה
ה"ה כ' זעליגמן בר משה יוסף
נפטר ביום א' ח' כסליו תר"ט ל'

תנצב"ה

G.St.R.: Seeligmann Guggenheim alt, gest. 10. Dezember 1848, 53 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 3–4: „sein Leib und seine Seele", s. Grab Nr. 11/1. Die Unstimmigkeit der Sterbedaten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register haben wir das Datum aus dem G.St.R. eingetragen.

4. P.N.

eine wackere, vornehme und teure Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
ihre Taten waren . . . von Jugend auf
bis ins hohe Alter . . .
die vornehme Frau Fogel, Gattin des ehrbaren
Salman, gest. in gutem Ruf
am Donnerstag, dem 19. Kislew 609 LFK.

T.N.Z.N.H. A.

(14. Dezember 1848)

4. פ"נ

אשת חיל חשובה [וי]קרה
כל ימיה הל[כה בדרך] ישרה
מעשיה היו ... [מנעור]ים
עד שיבה א...
ה"ה מרת פא[גל אשת] כ'
זלמן נפטרת ב[שם] טוב
ביום ה' י"ט כסלו [ת]ר"ט לפ"ק

תנצב"ה א'

G.St.R.: Fanny Weil, geb. Schwarz, gest. 13. Dezember 1848, 76 Jahre. Gatte: Salomon Mannis Weil, Viehhändler.

5. P.N.

ein vollkommener Mann, geradsinnig und gottesfürchtig
. . . Rabbi
. . . Gebet
. . .
Seele . . .
der ehrbare . . . gest.
in gutem Ruf . . . Kislew
609 . . . A.

[22. Dezember 1848]

5. פ"נ

איש תם [וישר] ויירא אל[י']
... רבי
... התפילה
...
נשמ[ת] ...
ה"ה ... נפטר
בש"[ט] ... [כס]לו
תר"ט ... א'

G.St.R.: Gerson Wolf, gest. 22. Dezember 1848, 84 Jahre, Handelsmann. Gattin: Rosina, geb. Frei.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

5 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Gabriel Weil, gest. 3. Januar 1849, 65 Jahre, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

6. ...

ein geradsinniger Mann . . . betagt
vieles . . . Hände
der ehrbare Herr . . . die Erbauer
sein Leib in der Erde . . . in den Höhen,
der ehrbare Herr Schimon, Sohn von Meir,
gest. am Sonntag, dem 20. Tewet 609 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(14. Januar 1849)

.6 ...

איש ישר ... [בא] בימים
רבות ... ידים
כמר ... הבונים
גופו בא[רץ] ... [במרו]מים
ה"ה כמ"ר שמעון ב[ר] מאיר
נפטר ביום א' כ' טבת תר"ט לפ"ק

תנצב"ה א'

G.St.R.: Simon Kurz, gest. 13. Januar 1849, 75 Jahre, Viehhändler. Gattin: Babette, geb. Levi (2. Frau).
Anm.: Zeile 5: »sein Leib«, s. Grab Nr. 11/1. 1. Gattin Grab Nr. 30/6.

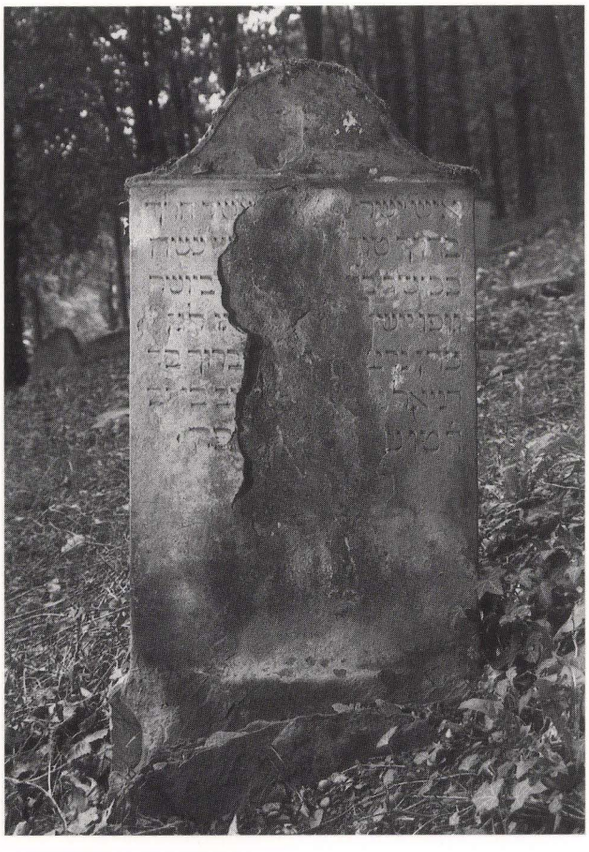
7. P. T. .7 פ"ט

ein vollkommener und geradsinniger Mann unter den Großzügigen
ein wackerer und gottesfürchtiger, ein Greis, alt und betagt . . . alle Jahre
. . . verbotenen,
er ging in seine Welt ein, seine Belohnung zu erhalten,
der ehrbare Herr . . .
gest. am . . . Dienstag, dem 22. Tewet 609 T.N.Z.B.H. A

(16. Januar 1849)

איש תם הישר בנדיבים
אחי"ו זו"י ... כל שנים
הכו ל[א] ... אסורים
הלך [לעולמו ל]קבל שכרים
ה"ה כ' ...
נפטר ב... ג' כ"ב
טבת תר"[ט] [תנצב]"ה א'

G.St.R.: Seeligmann Samuel Guggenheim, gest. 16. Januar 1849, 84 Jahre, Pferdehändler. Gattin: Gertrud, geb. Samson (2. Frau).
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger" siehe Grab Nr. 16/6. Zeile 3: Abkürzung von אחי"ו זו"י = איש חיל וירא אלוקים זקן ושבע למים
Zeile 4: Wegen starker Verwitterung unklar, s. Grab Nr. 24/1.



8. P. T. .8 פ"ט

ein geradsinniger Mann . . . er ging auf dem Wege der Guten . . . er tat Zuverlässiges . . . in Geradsinnigkeit, sein Leib möge in der Erde ruhen und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig, . . . Baruch, Sohn von Daniel . . . am Mittwoch, dem 15. Schwat . . . LFK.

T.N.Z.B.H.

[6. Februar 1849]

איש ישר ... אשר הלך
בדרך טוב[ים] ... [ש]עשה
בכושר ב ... ביושר
גופו יישׁ[ן ארצה ונשמ]תו לגן
עדן נרצ[ה] ... ברוך בר
דניאל ... ביום
ד' ט"ו ש[בט] ... [ל]פ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Baruch Guggenheim, gest. 6. Februar 1849, 76 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 5: „sein Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.

9. Verwittert

[18. Februar 1849]

G.St.R.: Salomon Raphael Bloch, gest. 18. Februar 1849, 39 Jahre, Metzgermeister. Gattin: Theresia Pollak.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Ullise Guggenheim, gest. 24. April 1849, 42 Jahre. Eltern: Seeligmann Aaron Guggenheim, Handelsmann, verst., und Gertrude, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

10. Namen der Kinder . . . .10 שם בנים . . .

. . . . . .

zwei . . . שני . . .

. . . . . .

der vornehme Knabe Abraham, Sohn von Salman aus Worblingen, gest. in gutem Ruf am Schabbat, dem 21. Elul, und begraben am Sonntag, 609 LFK.

ה"ה הנער אב[רהם בן] זלמן
מווארבלינגען נפטר בשם
טוב ביום ש"ק כ"א אלול
[ונקבר] ביום א' תר"ט לפ"ק

תנצב"ה א'

T.N.Z.B.H. A.

(8. September 1849)

Wor.St.R.: Adolf Rothschild, gest. 8. September 1849, 15 Jahre. Eltern: Salomon Rothschild, Handelsmann und Regina, geb. Bikart.
Anm.: Zeile 1 und Zeile 3 erstes Wort deuten auf den Tod von zwei Kindern hin.

10 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Cäcilia Guggenheim, gest. 10. Oktober 1849, 14 Jahre. Eltern: Salomon Leopold Guggenheim, Lumpenhändler, und Sabina, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

11. ... .11 ...

... ...

die alle ihre Tage auf dem geraden Weg ging, שהלכה ב[דרך ישרה] כל ימיה עסקה ב ... חיים

sie beschäftigte sich mit ... Lebenden, נשמתה על[תה] ... ה"ה האשה ...

ihre Seele stieg hinauf ... קילה אשת כמר [לוי] נפטרת

die ehrbare Frau ... בשם טוב ביום ד' ח' מרחשון

Kela, Gattin des ehrbaren Herrn Levi, gest. תר"י לפ"ק

in gutem Ruf am Mittwoch, dem 8. Marcheschwan

610 LFK.

(24. Oktober 1849)

G.St.R.: Carolina Bloch, geb. Wolf, gest. 23. Oktober 1849, 71 Jahre. Gatte: Levi Bloch, Handelsmann, verst.
Anm.: Zeile 4: Der vollständige Satz lautet: „Sie beschäftigte sich mit selbstloser Liebe mit den Lebenden und an den Toten", s. Grab Nr. 16/11.

12. (Krone) (כתר) .12

Krone des guten Namens כתר שם טוב

eine Fromme, gottesfürchtig in allem ... צדקת יראת ה' בכל

... ...

... ...

[3. Februar 1850]

G.St.R.: Cäcilia Guggenheim, geb. Bernheim, gest. 3. Februar 1850, 61 Jahre. Gatte: Hirsch Leopold Guggenheim, Handelsmann.
Anm.: Zeile 1: „Krone des guten Namens", s. Grab Nr. 22/14. Zeile 2: „eine Fromme" „Zadeket" (Plural „Zadkanijot"), in jüdisch-deutsch „Zadekes" (Plural „Zadeketes") für sich besonders durch ihre Frömmigkeit und Wohltätigkeit auszeichnende Frauen. Nach: „durch das Verdienst frommer Frauen in der damaligen Generation ist Israel von Ägypten erlöst worden" (Babyl. Talmud Sota 11a). Das sehr beschädigte Fragment liegt auf der Grabstätte. Die Zuordnung zur Person konnte nur durch die eingehaltene chronologische Reihenfolge festgestellt werden.

13. P. N.

eine der fromme Frauen,
wie die Gattin des Lapidot
übte sie selbstlose Liebe
aus . . . ihre Hand
streckte sie aus . . . die
vornehme
Frau . . . Breinele,
Gattin des . . . Aron,
um ihre Belohnung zu erhalten
am Schabbat, dem 8.
Ijar 610 LFK. T.N.Z.B.H.

(20. April 1850)

13. פ"נ

אחת מהנ[שים הצד]קניות
אשת לפי[דות עוסקת]בגמילות
חסד עם ... כפה
פרשה ... ה"ה
האשה ... ברוינלא
אשת מ' ... [א]הרון הלכה
לקבל שכרה ביום ש"ק ח'
אייר ת[ר"י] לפ"ק תנצב"ה

G.St.R.: Babette Jacob, geb. Bloch, gest. 20. April 1850, 79 Jahre. Gatte: Aaron Jacob, Handelsmann, verst.
Anm.: Zeile 2: „fromme Frauen", s. Grab Nr. 25/12. Zeile 3: „Lapidot" Gatte der Prophetin Dewora, s. Richter Kap. 4,4. Spätere Beschreibung für eine besonders gelehrte Frau. „Lapid" bedeutet „Fackel", s. 1. Buch Moses Kap. 15,17. Im übertragenen Sinn symbolisiert die Prophetin Dewora die Eigenschaften einer ausgezeichneten Frau.

14. P. N.

er ging den Weg aller
Irdischen, der ehrbare Herr Wolf
Bernheim, Sohn von Mosche
. . . gutem Ruf
am . . .
. . .

[7. August 1850]

14. פ"נ

אשר הלך בדרך כל
הארץ ה"ה כ' וואלף
בע[רנ]היים ב[ר מ]שה
... [בשם] טוב
ביו[ם] ...
...

G.St.R.: Wolf Bernheimer, gest. 7. August 1850, 46 Jahre. Eltern: Jacob Bernheimer, Handelsmann, verst., und Vogel, geb. Mayer, verst.
Anm.: Zeile 2–3 „aller Irdischen" Jehoschua Kap 23,14, s. „Inschriften" S. 18.

15. P. T.

Krone ihres Gatten und Pracht
ihrer Kinder . . . eine Hausfrau
in ihem Heim . . . auf dem geraden Weg
die vornehme Frau
Gutele . . . gest.
in gutem Ruf am Monag, dem 4. Tewet
611 L. T.N.Z.B.H.

(9. Dezember 1850)

15. פ"ט

עטרת [בעלה ות]פארת
בניה ... [ע]קרת
ביתה ... [בדר]ך ישרה
ה"ה הא[שה החש]ובה מ'
גוטלא ... נפטרת
בשם טוב יום ב' ד' טבת
תרי"א ל' תנצב"ה

G.St.R.: Gertrude Guggenheim, geb. Weil, gest. 9. Dezember 1850, 47 Jahre. Gatte: Veit Joseph Guggenheim, Handelsmann.

16. P. T.

die Frau . . .
Nenle . . .
in gutem Ruf am . . .
611 L. T.N.Z.N.H. . . .

[19. Dezember 1850]

16. פ"ט

האשה ...
נענלא ...
בשם טו[ב] [בי]ום ...
תרי"א ל' תנצב"ה ...

G.St.R.: Nanette Hirschberg, geb. Schoch, gest. 19. Dezember 1850, 68 Jahre. Gatte: Hirsch Hirschberg, Handelsmann.
Anm.: Fragmente. Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

16A. G.St.R.: David Dettelbach, gest. 8. Januar 1851, 25 Jahre. Eltern: Daniel Detelbach, Handelsmann, und Babette, geb. Detelbach.
16B. G.St.R.: Sara Guggenheim, gest. 4. März 1851, 23 Jahre. Eltern: Veit Joseph Guggenheim, Handelsmann, und Gertrude, geb. Weil.

17. P. N.

das gute, liebliche Kind,
geliebt von seinem Vater und seiner Mutter,
der ehrbare, kleine Seligman, Sohn von
Eli, gest. am Donnerstag, dem 14.
Elul 611 LFK.

T.N.Z.B.H.

(11. September 1851)

17. פ"נ

הילד הטו[ב] [ו]הנעים
אהוב לא[ביו] [ו]לאמו
ה"ה ה"ק זעליגמאן בר
אלי נפטר ביום ה' י"ד
[א]לול תרי"א לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Seligmann Moos, gest. 11. September 1851, 8 Jahre. Eltern: Elias Moos, Handelsmann, und Fanny, geb. Guggenheim.

Verstorbene ohne Grabstein

17A. G.St.R.: Babette Weil, geb. Ullmann, gest. 12. Januar 1845, 60 Jahre. Gatte: Mahrum Sandel Weil, Handelsmann, verst.
17B. G.St.R.: Babette Guggenheim, geb. Brandenburger, gest. 2. Februar 1845, 39 Jahre. Gatte: Joseph Leopold Guggenheim, Handelsmann.

1. P. T.

Scheine gelobte, Kranke zu besuchen,
Wöchnerinnen schwur sie zu stützen,
Niedergeschlagene richtete sie mit wohltuenden Worten auf,
die Unglücke der Zeiten haben nichts an ihrer Wohltätigkeit geändert,
sie, die gebildete, die wackere Frau Scheine,
Gattin des Herrn R'R' Eisik Bloch von hier,
die gest. ist in gutem Ruf am Schabbat, dem 2. Neumondstag von
Adar 605 L. T.N.Z.B.H.

(8. Februar 1845)

1. פ"ט

שׂינה לב[קר] חולים נדר[ה]
לוּלדות בימין צדקה סעד[ה]
נדכאים תמכה פרי שפתותיה
אידי הזמן לא שנו צדקותיה
היא המשכלת הא"ח מ' שינא
אשת הר"ר אייזק בלאך מפה
שנפטרת בש"ט בש"ק ב' דר"ח
אדר תר"ה ל' תנצב"ה

Akrostichon: Scheine

G.St.R.: Jeanette Bloch, geb. Levi, gest. 7. Februar 1845, 72 Jahre. Gatte: Jsaac Bloch, Handelsmann.
Anm.: Zeile 3: „Schwur sie" wörtlich „bei ihrer rechten Schwurhand", s. Jeschajahu Kap. 41,10. Zeile 5: „Unglücke" nach Hiob Kap. 21,30.

2. . . .

. . .

. . . Gattin des ehrbaren Abraham

. . . gutem Ruf, Adar 605 LFK.

T.N.Z.B.H.

[1. März 1845]

2. . . .

. . .

. . . אשת כ' אברהם

. . . בש[ט] [א]דר תר"ה ל[פ"ק]

[תנצב"]ה

G.St.R.: Regina Erlanger, geb. Redlich, gest. 1. März 1845, 87 Jahre. Gatte: Abraham Erlanger, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

3. P. N.

ein vollkommener, geradsinniger und gottesfürchtiger Mann,
er übte selbstlose Liebe an Toten und mit Lebenden,
er stieg auf in die Höhe, um seine Belohnung zu erhalten,
der ehrbare Herr Abraham . . .
in gutem Ruf am . . .
. . .

[26. Januar 1847]

3. פ"נ

איש תם וישׂ[ר ירא] אלקים
גמל חסד ע[ם] [מת]ים וחיים
עלה למרום ש... [ל]קבל ש[כרו]
ה"ה כ' אברהם ...
בשם טוב ב[יום] ...
...

G.St.R.: Abraham Erlanger, gest. 26. Januar 1847, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: Regina, geb. Redlich, verst.

Verstorbene ohne Grabstein

3A. G.St.R.: Joseph Wolf Guggenheim, gest. 11. April 1845, 72 Jahre. Gattin: Fanny, geb. Moos.
3B. G.St.R.: Baruch Guggenheim alt, gest. 6. Juni 1845, 91 Jahre, Metzger.
3C. G.St.R.: Levi Bloch, gest. 27. Oktober 1845, 77 Jahre, Handelsmann. Gattin: Carolina, geb. Wolf.
3D. G.St.R.: Klara Erlanger, gest. 4. Dezember 1845, 41 Jahre. Gatte: Simon Erlanger, Schustermeister.

4. Ohne Grabstein

G.St.R.: Mayer Guggenheim, gest. 3. Januar 1846, 7 Jahre. Eltern: Samuel Seeligmann Guggenheim, Pferdehändler, und Emilie, geb. Bloch.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

4 A. Ohne Grabstein

Wor.St.R.: Nanette Guggenheim, gest. 13. April 1846, 62 Jahre. Gatte: Herz Guggenheim, Handelsmann. Eltern: . . . Ullmann.

5. . . .

das gute und liebliche Kind,
geliebt von ihrem Vater und
ihrer Mutter,
. . .
. . .
606 L. . . .

[13. April 1846]

5. . . .

הילדה הטו[בה ונ]עימה
א[הובה] לא[ביה]ולאמה
. . .
. . .
תרי"ו ל' . . .

G.St.R.: Mirjam Gut, gest. 13. April 1846, 8 Jahre. Eltern: Elias Gut, Handelsmann, und Carolina, geb. Lauber.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

G.St.R.: Samuel Erlanger, gest. 20. Juni 1846, 45 Jahre, Handelsmann. Gattin: Klara, geb. Biedermann.
Anm.: Zeile 1:„Schmuel", s. Psalmen, Kap. 99,6. Anspielung auf den Propheten Samuel, auch in Zeile 2 „in die Höhen", hier hebräisch mit „haRamta" wiedergegeben, bedeutet auch „nach Rama", dem Wohnsitz des biblischen Samuel, nach 1. Samuel, Kap. 15,34 und Kap. 25,1. Zeile 3–4: nach Prediger Kap. 5,11. Zeile 5: eine sehr subtile Sinnesänderung des zitierten Verses aus 3. Buch Moses Kap. 25,16. Zeile 8: „ihre Seele", vermutlich die der Gattin, nach 1. Buch Moses Kap. 44,30. Zeile 9: nach Klagelieder Kap. 3,39, letzte zwei Worte Wiederholung aus Zeile 3. Zeile 10: Sinngemäß übersetzt nach 4. Buch Moses, Kap. 18,31. Dieser Vers beginnt mit: „Ihr dürft es (die Abgaben der Leviten) an jedem Ort verzehren", worauf der Midrasch Sifre hinzufügt „Selbst auf dem Begräbnisplatz", zitiert nach Rasch"i zum obigen Vers. Insgesamt 14 Zeilen, 1. und 7. Zeile beginnen mit Schmuel. Der Vergleich mit dem biblischen Samuel betrifft auch seinen frühzeitigen Tod.

6.

Schmuel war unter denen, die seinen Namen anriefen,
in die Höhe kehrte er zurück, denn dort ist sein Heim,
süß ist der Schlaf dem, der Gott diente in allen Angelegenheiten,
ob viele oder wenige Jahre seine Zeitlichkeit,
je mehr die Anzahl der Jahre desto mehr der für Geld erworbene Besitz.
und die zukünftige Welt sei seine Erlösung aller Tage.
Schmuel, so schnell hast du deine Familie verlassen,
immer war ihre Seele geknüpft mit deiner Seele,
wie sollen wir uns beklagen, süß sei dein Schlaf,
doppelte Belohnung gebührt dir für deinen Dienst,
gottesfürchtig war er . . . und seine Gebote
sein Wunsch, der ehrbare Schmuel Erlanger, gest.
um 45 Jahre alt . . . 26. Siwan
606 T.N.Z.B.H.

(20. Juni 1846)

.6

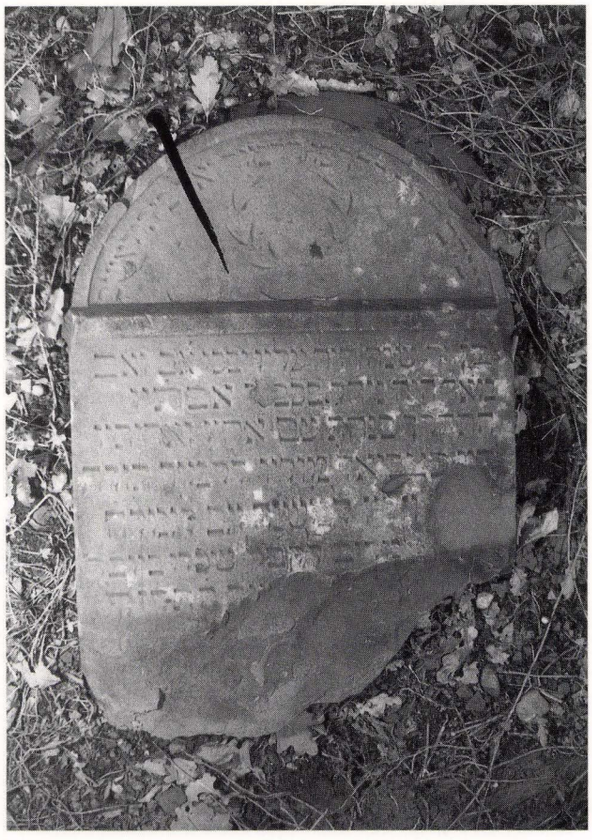
שׁמואל בקוראי שמו
ותשובתו [הר]מתה כי שם ביתו
מתוקה שנת [ע]ובד ה׳ בכל ענינים
אם רב אם מעט יחיה חיי זמנים
לפי רוב השנים רוב כסף מקנתו
ועולם הבא ימים תהיה גאולתו
שמואל: הן מהר עזבת משפחתך
תמיד נפשה הי[תה] קשורה בנפשך
אך מה נתאונן [מ]תוקה שנתך
משנה שכר טוב חלף עבודתך
הוא ירא ה׳ ... ובמצותיו
חפץ כ׳ שמ[ואל ערלנ]גער שנפטר
כבן מ״ה ש[נה] ...כ״ו סיון
תר״ו [תנצ]ב״ה

Sa[muel . . . Erla]nger

Akrostichon: Schmuel, senkrecht,
in Reihenfolge Zeile 1, 3, 2, 4, 5

Verstorbene ohne Grabstein

6A. G.St.R.: Amalia Kaufman, gest. 29. Juni 1846, 8 Jahre. Eltern: Jacob Kaufmann, Handelsmann, und Emilie, geb. Gerstle.
6B. G.St.R.: Samuel Daniel Guggenheim, gest. 6. August 1846, 77 Jahre, Handelsmann. Gattin: Carolina, geb. Wolf, verst.



7. Jakob ging auf seinem Weg zum Studium, und in sein Heim kehrte er nicht zurück

.7 יעקב הלך לדרכו ללמוד ואל ביתו לא שב

14 Jahre war er alt, beweint von seinem Vater und seiner Mutter,
sehr beachtete er, seine Ahnen zu ehren,
mit Geduld ging er mit seinen Brüdern und Schwestern um,
wie ein Hirsch eilte er zu seinen Lehrern, um Tora zu lernen,
. . . und eilfertig im Mischna- und auch im Talmudstudium,
er stieg in die Höhe auf, um seine Belohnung zu erhalten, am Mittwoch
. . . 607 L.

בן י"ד שנה היה עליו יבכו אב ואם
מאד היה נזהר בכב[וד] אבותיו
התהלך בנחת עם אחיו ואחיתיו
[ר]ץ כצבי אל מוריו ללמוד תורה
... וזריז למשנה וגם לגמרה
[עלה] למרום לקבל שכרו ביום ד'
... תר"ז ל'

[27. Oktober 1846]

G.St.R.: Jacob Weil, gest. 27. Oktober 1846, 13 Jahre. Eltern: Marx Salomon Weil, Viehhändler, und Dorlina, geb. Lauber.
Anm.: Zeile 1: „Jakob ging" nach 1. Buch Moses Kap. 32,2, s. Grab Nr. 20/2. Zeile 5: „eilte wie ein Hirsch" nach Sprüchen der Väter Kap. 5,23, s. Grab Nr. 20/10. Zeile 5–6: Die drei Stufen des Studiums: „Ein Fünfjähriger ist reif für die Heilige Schrift, ein Zehnjähriger für die Mischna . . . ein Fünfzehnjähriger für den Talmud", Sprüche der Väter Kap. 5,24.

Verstorbene ohne Grabstein

7A. G.St.R.: Simon Detelbach, gest. 9. November 1846, 2 Jahre. Eltern: David Detelbach, Kaffeewirt, und Bonina, geb. Schott.
7B. G.St.R.: Babette Ullmann, geb. Guggenheim, gest. 24. November 1846, 74 Jahre. Gatte: Marx Ullmann, Handelsmann.

8. ... .8 8

die Frau ... die teure האשה ... והיקרה

alle ihre Tage ging sie auf כל ימי[ה] [הלכה] [בדר]ך ישרה

dem geraden Weg, טוב ... ימי חייה

gut und ... die Tage ihres Lebens, מצות ה' ... כל כחיה

Gottes Gebote ... ihrer ganzen Kraft, ה"ה מ ... [אשת] מענדל

die vornehme Frau ... Gattin פרא[נ]ק ... נפטרת

des Mendel ליל ש ... [ת]ר"ז ל'

Frank ... gest.

in der Nacht ... 607 L. [תנצב"ה]

T.N.Z.N.H.

[19. März 1847]

Wor.St.R.: Luise Frank, gest. 19. März 1847, 80 Jahre. Gatte: Emanuel Frank.

9. 9

das gute und vollkommene Mädchen, הילדה הטו[בה ות]מימה

geliebt von ihrem Vater und ihrer אהובה לא[ביה ול]אימה

Mutter, ושבה אל א[ביה] [בש]מים

sie kehrte zu ihrem Vater im בנעוריה ... [ב]ת כ'

Himmel zurück, אלי שנ[פטרת] [בי]ום ה' כ"ז

in ihrer Jugend ... Tochter איר ת[ר"ז] ... [תנצ]ב"ה

vom ehrbaren

Eli, gest. am Donnerstag, dem 27.

Ijar 607 ... T.N.Z.B.H.

(13. Mai 1847)

G.St.R.: Babette Gut, gest. 12. Mai 1847, 11 Jahre. Eltern: Elias Gut, Handelsmann, und Carolina Lauber.
Anm.: Zeile 4: „Vater im Himmel" nach Jeschajahu Kap. 63,16, s. „Die Namen Gottes" S. 21.

10. P. N.

10. פ"נ

dich hat dein Gott erwählt [sich zu erfreuen]

בך בחר אל[היך להשתע]שע

an deiner Seele . . .

בנשמתך כ[ל] ...

deine Väter . . .

אבותיך ...

deine Lehrer . . .

מורי[ך] ...

auf der Lagerstätte . . . gest.

מצעים ... [נפ]טר

am Montag, dem 28. Aw . . . LFK.

ביום ב' כ"ח א[ב] ... [לפ]"ק

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

[11. Juli 1847]

G.St.R.: Israel Guggenheim, gest. 11. Juli 1847, 7 Jahre. Eltern: Moritz Guggenheim, Kunsthändler, und Rosette, geb. Bloch.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „dich hat dein Gott erwählt" nach 5. Buch Moses Kap. 7,6. Bei dem unerklärlichen frühen Tod eines jungen Menschen möchte man sich durch die Vorstellung trösten, im Verstorbenen einen Auserwählten zu sehen, s. „Inschriften", S. 19.

11. Ohne Grabstein

G.St.R.: Jsrael Erlanger, gest. 24. August 1847, 47 Jahre, Schustermeister. Gattin: Marie, geb. Haarburger.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

12. ...

die Frau ...
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
die ehrbare Frau ... Tochter von Feiss
Cohen, Gattin des ...
in gutem Ruf ...
608 LFK.

[24. November 1847]

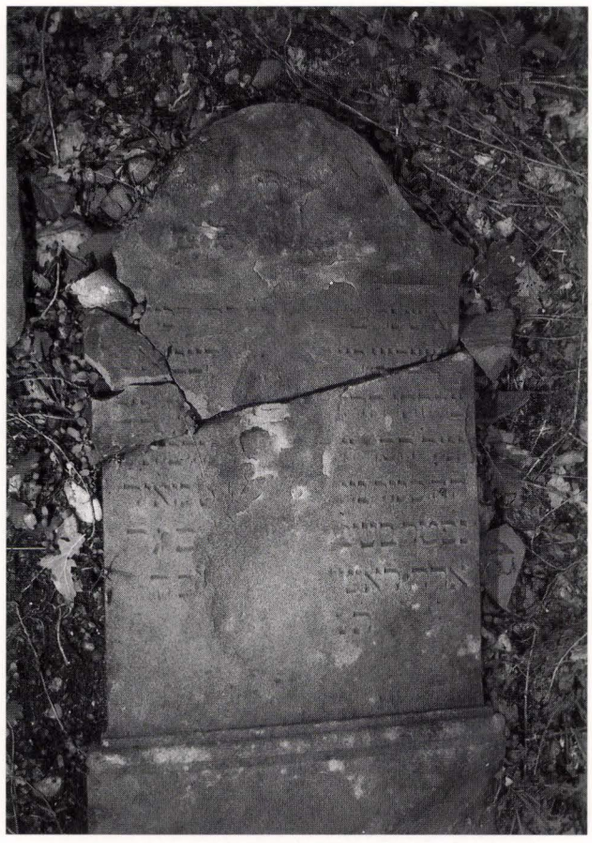
.12 ...

האשה ...
כל ימי[ה הלכה בדרך י]שרה
ה"ה מ' ... [בת] פיליס
כהן אש[ת] ...
בשם טו[ב] ...
תר"ח ל[פ"ק]

G.St.R.: Magdalena Weil, geb. Cahn, gest. 24. November 1847, 33 Jahre. Gatte: Salomon Marx Weil, Handelsmann.
Anm.: Zeile 4–5: Vater: Feiss Cahn Grab Nr. 22/14.

12 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Baruch Wolf, gest. 11. Januar 1848, 74 Jahre, Handelsmann. Gattin: Sara, geb. Guggenheim.



13. P. T.

ein großzügiger Mann . . . vollkommen
er sättigte Hungrige . . .
seine Gerechtigkeit ging ihm voraus,
er übte Wohltätigkeit . . .
der ehrbare Herr Mosche, Sohn von Meir,
gest. in gutem Ruf am Dienstag, dem 4.
Adar 1. . . . LFK.

T.N.Z.B.H.

[8. Februar 1848]

13. פ"ט

איש נדיב ... תמי[ם]
השביע רע[בים] ...
צדקתו הלכת ...
גמל חסד ע[ם] ...
ה"ה כמ"ר מש[ה] ...[בן] מאיר
נפטר בש[ם טוב יו]ם ג' ד'
אדר ראש[ון] ... [ל]פ"ק

תנ[צב"ה]

G.St.R.: Moses Weil, gest. 8. Februar 1848, 70 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Bloch (2. Frau).
Anm.: Zeile 6: „ein großzügiger", s. Grab Nr. 16/6.

13 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Mirjam Schneidinger, geb. Haarburger, gest. 24. April 1848, 83 Jahre. Gatte: Joseph Schneidinger, Handelsmann, verst.

14. P.N.

die vornehme und teure Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
sie stieg auf in die Höhe, um ihre Belohnung zu erhalten,
die ehrbare Miriam, Gattin des ehrbaren
Süssel, gest. in gutem Ruf
am Mittwoch, dem 3. Aw 608 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(2. August 1848)

14. פ"נ

האשה החשובה והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
עלתה למרום לקבל שכרה
ה"ה מ' מרים אשת כ'
זיסל נפטרת בשם טוב
ביום ד' ג' אב תר"ח לפ"ק

תנצב"ה א'

G.St.R.: Marie Erlanger, geb. Haarburger, gest. 2. August 1848, 50 Jahre. Gatte: Jsrael Erlanger, Schustermeister.

15. פ"נ

אשה חשובה אשת חיל
טעמה כי טוב סחרה צנועה היתה
בדיבורה
מעשיה הי׳ נעימה כל כבודה בת מלך
פנימה
היא האשה החכמה עלתה נשמתה
למרומה
כל ימיה הלכה בדר[ך] ישרה
מצות ה׳ שמרה
פייגלה בת לוי [אשת כ׳] אלי׳ הלכה
לעולמה
ונפט[רת] ... ה׳ ד׳ אב
ונקבר[ת] ... ז׳ אב
תר"ח לפ"ק

תנצב"ה

15. P. N.

eine vornehme, wackere Frau,
sie erkannte, daß gut ihr Gewinn, tugendhaft war
sie in ihrem Gespräch,
ihre Taten waren lieblich, einer Königstochter gleich in
ihrem Heim geehrt,
sie ist die weise Frau, ihre Seele stieg in die Höhe auf,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg, sie hütete
Gottes Gebote,
Feigele, Tochter von Levi, Gattin des ehrbaren Eli,
ging in ihre Welt ein
und ist gest. . . . Donnerstag, dem 4. Aw
und begraben . . . 7. Aw
608 LFK.

T.N.Z.B.H.

(3. August 1848)

G.St.R.: Regina Rothschild, geb. Landauer, gest. 3. August 1848, 69 Jahre. Gatte: Elias Rothschild, Viehhändler.
Anm.: Zeile 3: „gut ihr Gewinn", Sprüche Kap. 31,18, „tugendhaft im Gespräch" im Sinne von zurückhaltend. „Rabbi Jehuda sagte zu Ula: ‚was soll ich also tun, um für meinen Sohn eine würdige Gattin zu finden?' Er antwortete ihm: ‚Sieh dich um, so du verschämtes Schweigen findest!'" (Babyl. Talmud „Kidduschin" 71b). Nach Sprüche Kap. 10,19. Zeile 4: „einer Königstochter gleich", s. Grab Nr. 23/5.

16. Verwittert

[16. August 1848]

G.St.R.: Elias Kaufmann, gest. 16. August 1848, 74 Jahre, Spezereikrämer. Gattin: Regina, geb. Metzger.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

17. P.N. .17 פ"נ

ein liebliches Kind von anmutiger Gestalt
und lieblich, und Schimon ist nicht mehr, denn
Gott nahm ihn, das ehrbare Kind
Schimon, Sohn von Feibel Veit,
gest. am Sonntag, dem 11. Nissan 610
LFK.

T.N.Z.B.H.

(24. März 1850)

ילד שעשועים נוף נחמד
ונעים ושמעון איננו כי
לקח אותו אלקים ה"ה הילד
שמעון בן פייבל פייט
נפטר ביום א' י"א ניסן תר"י
לפ"ק
תנצב"ה

G.St.R.: Simon Veit, gest. 24. März 1850, 7 Monate. Eltern: Philipp Veit, Spezereikrämer, und Nanette, geb. Detelbach.
Anm.: Zeile 2: „liebliches Kind", s. Grab Nr. 24/12. Zeile 3: „Schimon ist nicht mehr" 1. Buch Moses Kap. 42,36. Ein ungewöhnlich aufwendiges Grabmal für einen Säugling.

1. ...

... in Zeit der Not
... in Treue
... in Rettung
der ehrbare Salman ... Weil
gest. Montagnacht, dem 24.
...

[7. November 1841]

.1 ...

... בעת צר[ה]
... באמונ[ה]
... בישועה
ה"ה כ' זל[מן] ... ויל
[נפ]טר בליל ב' כ"[ד]
...

G.St.R.: Salomon Joseph Weil, gest. 7. November 1841, 71 Jahre.

2. ...

...
das Mädchen ...
... Tochter von Mosche,
gest. am ...

[12. Februar 1842]

.2 ...

...
היל[דה] ...
... בת מש[ה] ...
נפטר' בי[ום] ...

G.St.R.: Carolina Bloch, gest. 12. Februar 1842, 1 Jahr. Eltern: Heinrich Jsaac Bloch, Handelsmann, und Rosalie, geb. Mayer.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

2A. G.St.R.: Emanuel Levinger, gest. 15. Februar 1842, 14 Jahre. Eltern: Elias Levinger, Handelsmann, und Amalia, geb. Bach.
2B. G.St.R.: Simon Redlich, gest. 26. April 1842, 88 Jahre, Handelsmann.

3. Grabmal auf der Grabstätte von Abraham Kutiel, Sohn von Israel,
ein liebliches Kind
von lieblicher und anmutiger Gestalt,

wie eine Lilie blühte er, und wie eine Sonne strahlte er,
ein weises Kleinkind, lauter und leuchtend,
wie ein Stern am Himmel, an Klarheit,
Gott nahm ihn, und er ist nicht mehr,
am Dienstag, dem 1., und er wurde begraben am 3. Siwan
602 LFK. T.N.Z.B.H.

(10. Mai 1842)

3. מצבת קבורת אברהם קותיאל בר ישראל
ילד שעשועים
נוף נחמד ונעים

כשושן פרח וכחמה זרח
חכים וינ[י]ק זך וזוהר
כעצם השמים לטוהר
אהים לקח אותו [והוא] איננו
בי׳ ג׳ א׳ ונקב׳ ביו[ם] ג׳ ס[יון]
תר״ב ל׳ תנצב״ה א׳

G.St.R.: Kus Bernheim, geb. 10. Mai 1842, 5 Jahre. Eltern: Jsrael Bernheim, Handelsmann, und Judith, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 2–5: „liebliches Kind" usw., S. Grab Nr. 24/12. Zeile 4: „ein weises Kleinkind" s. Grab Nr. 24/12. Zeile 6: „wie ein Stern am Himmel" sinngemäß übersetzt. Wörtlich: „wie ein himmlisches Wesen", nach 2. Buch Moses Kap. 24,10. Zeile 7: Der göttliche Name absichtlich nicht ausgeschrieben. Der ausgelassene Buchstabe ist durch ein Apostroph gekennzeichnet, s. „Die Namen Gottes", S. 21. „Gott nahm ihn", s. Grab Nr. 20/12.

4. Im Garten Eden ist deine Seele,

bei der Auferstehung von den Toten mögest du aufleben,
Miriam, Tochter vom ehrbaren Eli, Sohn von Schimon Harburger,
gest. 5., dem Vortag zum Wochenfest, und begraben
am 2. Tag vom Wochenfest, 7. Siwan 602L
...

(14. Mai 1842)

4. בגן עדן נשמתך

בתחיית המתים להחיותך
מרים בת כ' אלי בן שמעון הארבורגער
נפטרת ביום ה' ע"ש ונקברת
ביום ב' דשבועות ז' סיון תר"ב ל'
...

G.St.R.: Mirjam Haarburger, gest. 14. Mai 1842, 9 Jahre. Eltern: Elias Haarburger, Handelsmann, und Emilie, geb. Kaufmann.
Anm.: Zeile 2: „Auferstehung von den Toten", s. Inschriften S. 20. Zeile 5: Bestattungen sind am ersten Tag eines Festtags nicht gestattet, s. Naftali Bar-Giora Bamberger, „Memor-Buch – Der jüdische Friedhof in Celle", Heidelberg 1992, S. 80, Grab. Nr. 89.

5. Hier

ruhe in Frieden und Stille auf seiner Lagerstätte,
matt und müde von seiner Krankheit und seinem Schmerz,
er nahm sein Leiden auf sich in Liebe ohne Klage,
er ging in Frieden und Redlichkeit mit Gott und mit seinen Mitmenschen,
nicht um sich zu rühmen, übte er Wohltätigkeit und selbstlose Liebe,
viele Jahre beschäftigte er sich mit den Angelegenheiten der Gemeinde
in Treue,
der ehrbare Herr Jakob Bloch ging in seine Welt ein
am Freitag, dem 20. Tewet
603 LFK.

T.N.Z.B.H.

(23. Dezember 1842)

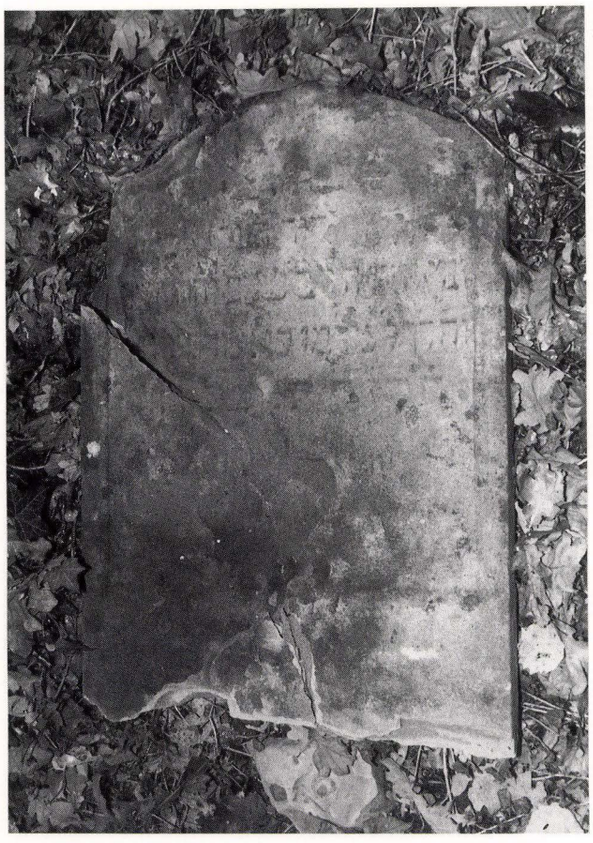
5. פה

לָנוח בשלום והשקט על משכבו
עָיף וילגע מחליו וכאבו
קִבל עליו יסורי[ם] באהבה בלי תלונה
בְּשלום ובמישור הלך עם ה׳ ועם זולתו
לֹא התפאר צדקה וג״ח לעשותו
כֹּ[מה] שנים בצרכי צבור עסק באמונה
ה״ה יעקב בלאך שהלך לעולמו
ביום עש״ק כ׳ טבת
תר״ג לפ״ק

תנצב״ה

Akrostichon: Jakob Bloch

G.St.R.: Jacob Bloch, gest. 23. Dezember 1842, 60 Jahre, Bandhändler.
Anm.: Zeile 2: „ruhe in Frieden", nach Jeschajahu Kap. 57,2. Zeile 3: „matt und müde", nach 5. Buch Moses, Kap. 25,18. Zeile 4: „nahm sein Leiden auf sich in Liebe", s. Grab Nr. 20/4. Zeile 5: „in Redlichkeit" wörtlich „auf geebnetem Weg", Malachi Kap. 2,6. Zeile 6: „selbstlose Liebe", s. Grab Nr. 16/11.



6. . . .

. . .

. . . Jahre

und er ging in seine Welt ein am

21. Marcheschwan

603 L. T.N.Z.B.H.

(25. Oktober 1842)

G.St.R.: Raphael Bloch, gest. 24. Oktober 1842, 65 Jahre, Metzgermeister.

6 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Hirsch Mahrum, gest. 12. Januar 1843, 65 Jahre, Handelsmann.

.6 . . .

. . .

. . . שנים

והלך לעולמו כ"א מרחשון

תר"ג לׂ תנצב"ה

7. Ein Grabmal auf der Grabstätte des . . . Sohn von Meir, der ging auf dem Wege der Guten

7. מצבת קבורת ... ב[ן] מאיר
אשר הלך
בדרך טובים

und beschäftigte sich mit selbstloser Liebe,

וגם עס[ק בגמילות] חסדים
גופו ישן ... ונשמתו

sein Leib . . . seine Seele

לגן עדן ...

im Garten Eden . . .

ביום ב' כ"ב [ונק]בר [ביו]ם ד'

am Montag, dem 22. und begraben am Mittwoch,

כ"ד שבט תר"ג ל' תנצב"ה א'

dem 24. Schwat 603 L. T.N.Z.B.H. A.

(23. Januar 1813)

G.St.R.: Emanuel Bloch, gest. 23. Januar 1843, 65 Jahre, Metzgermeister. Gattin: Rosina, geb. Heilbronn.
Anm.: Zeile 5: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.

8. Verwittert

[10. März 1843]

G.St.R.: Hirsch Seeligmann Guggenheim, gest. 10. März 1843, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: Gertrude, geb. Cahn.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9. P. T. einer der frommen und teuren Frauen,
die vornehme Frau
Hefele, Gattin des Josef.

9. פ"ט אחת מהנשים הצדקניות והיקרות
ה"ה
העפילה אשת יוסף

Sie ging vollkommen und geradsinnig,
zwischen Dornen ging sie auf in Zuverlässigkeit,
blühte und erbrachte Früchte wie eine Lilie,
Furcht vor Sünde sagt ihre ganze Bescheidenheit aus,
zu besuchen Kranken und um Hilfe Schreiende
ging sie, liebevoll ihnen zu helfen und zum Wohl,
gest. Dienstagnacht am 2. und begraben am Donnerstag, dem 4.
Ijar 603 LFK. T.N.Z.B.H. A.

הָלכה בתמימה שלימ' ובישרה
עָלתה בין החוחים בכושרה
פָּורחת ויגמל פריה כשושנה
יִראת חטא יגיד כל וענוה
לִבקר הנתונים בחולי וצעקה
הָלכה לסעדם בנעימ' וברכה
נפטר' בליל ג' ב' ונקבר' ביו' ה' ד'
איר תר"ג ל' תנצב"ה א'

(2. Mai 1843)

Akrostichon: Hefele

G.St.R.: Helena Bernheim, geb. Ullmann, gest. 2. Mai 1843, 62 Jahre. Gatte: Joseph Bernheim, Handelsmann.
Anm.: Zeile 1:„fromme Frauen", s. Grab Nr. 25/12. Zeile 3 und im Akrostichon: „Hefele" s. Grab. Nr. 18/7. Zeile 5–6: Motiv der Lilie zwischen den Dornen, nach Hohelied Kap. 2,2 u. a. Vermutlich soll darauf hingewiesen werden, daß die Verstorbene trotz einer schwierigen Jugend ihre Kinder gut erzog und auch sonst viel Gutes tat.

Verstorbene ohne Grabstein

9A. G.St.R.: Samuel Bernheimer, gest. 7. Juni 1843, 74 Jahre, Handelsmann.
9B. Wor.St.R.: Leib Frank, gest. 30. Juni 1843, 6 Jahre. Eltern: Leopold Frank, Handelsmann, und Lotti, geb. Deßauer.
9C. Wor.St.R.: Mathilde Frank, gest. 16. Oktober 1843, 4 Jahre. Eltern: Levi Frank, Handelsmann, und Juditha, geb. Guggenheim.

10. . . .

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen,
der auf dem Weg der Guten ging,
sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig,
der vornehme und ehrbare Herr Baruch, Sohn von Jakob
aus Worblingen,
gest. am Dienstag, dem 21. Marcheschwan
und begraben am . . .
. . .

[14. November 1843]

.10 . . .

איש הישר בנדיבים
אשר הלך בדרך טובים
גופו ילשון ארצה
ונשמתו לגן עדן נרצה
ה"ה כמ"ר ברוך בר יעקב
מווארבלינגען
[נ]פטר ביום ג' כ"א מר[חשון]
[ונק]בר ביו[ם] . . .
. . .

Wor.St.R.: Baruch Rothschild, gest. 14. November 1843, 62 Jahre, Handelsmann. Gattin: Regina, geb. Deft.
Anm.: Zeile 1: „Großzügigen", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 2: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.

11. P.N.

eine wackere und vornehme Frau und . . .
auf ihrem Wege . . .
den Hungrigen gab sie von ihrem Brot
und übte selbstlose Liebe . . . mit Freude
ihre Seele . . . in die Höhe,
um dort die Belohnung ihrer Mühe zu erhalten,
Chanele, Gattin des ehrbaren Lemle Guggenheim,
gest. in gutem Ruf am
Donnerstag, dem 5. Tewet 604 LFK.

T.N.Z.B.H.

(28. Dezember 1843)

11. פ"נ

[א]שת חי[ל] חשו[בה] ו...
בדר[כ]יה הל[כה] ...
לרעבים נתנה מ[לחמה]
וגמילת חסד ... בשמ[חה]
נשמתה ... למעלה
לקבל [שם] שכר עמל[ה]
חנלה אשת [כ' ל]עמלה גוגגענה[יים]
נפטרת בשם טוב ביום
ה' ה' טבת תר"ד לפ"ק

תנצב"ה

Wor.St.R.: Hanna Guggenheim, gest. 28. Dezember 1843, 54 Jahre. Gatte: Lämle Guggenheim, Handelsmann. Eltern: . . . Hilb.

Verstorbene ohne Grabstein

11A. G.St.R.: Daniel Marx, gest. 7. April 1844, 20 Jahre. Eltern: Baruch Marx, Handelsmann, und Esther, geb. Haarburger, verst.
11B. G.St.R.: Gertrude Guggenheim, geb. Cahn, gest. 19. April 1844, 72 Jahre. Gatte: Hirsch Leopold Guggenheim, Handelsmann.

12. Verwittert.

[5. Mai 1844]

G.St.R.: Hirsch Sax, gest. 5. Mai 1844, 61 Jahre, Handelsmann. Gattin: Haja, geb. Levi.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

12 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Elias Weil, gest. 29. Mai 1844, 8 Jahre. Eltern: Jacob Salomon Löw Weil, Viehhändler, und Adelheit, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

13. Verwittert

[1. Juni 1844]

G.St.R.: Gertrude Detelbach, geb. Wohlgenannt, gest. 1. Juni 1844, 67 Jahre. Gatte: Bernhard Detelbach, Kunsthändler.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

14. . . .

. . .

. . . viel Kraft . . .

. . . Mendel . . .

. . .

[15. Juni 1844]

.14 . . .

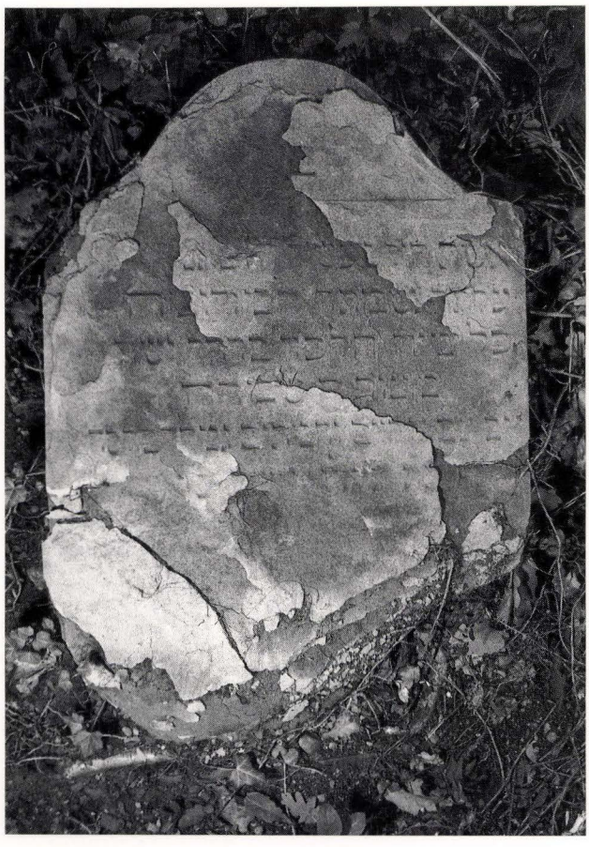
. . .

. . . רב אונים . . .

. . . [מ]ענדל . . .

. . .

G.St.R.: Carolina Metzger, geb. Lang, gest. 15. Juni 1844, 66 Jahre. Gatte: Jsaac Metzger, Viehhändler.
Anm.: Nicht mit Sicherheit identifiziert. Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



15. P. N.

eine wackere Frau, ihre Taten . . .

ihre Seele stieg auf in die Höhe,

alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,

. . . ihre Gebote hütete sie,

. . . sie übte selbstlose Liebe mit Lebenden und an Toten,

. . . Gattin des ehrbaren . . .

. . .

[29. Oktober 1844]

.15 פ"נ

. . . אשת חיל מעש[יה]

עלתה נשמתה למרומה

כל ימיה הלכה בדרך ישר[ה]

מצות[יה] שמרה

. . . עם החיים והמתים גמלה חסד

. . . אש[ת] כ' . . .

. . .

G.St.R.: Salome Guggenheim, geb. Marx, gest. 29. Oktober 1844, 47 Jahre. Gatte: Seeligmann Joseph Guggenheim, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 5: „ihre Gebote" s. Grab Nr. 22/3. Zeile 6: „selbstlose Liebe" s. Grab Nr. 16/11.

16. Eine Grabbezeichnung für die Seele der Chaja

16. צירן לנפש חיה

eine Frau . . . אשה . . .

. . . . . .

. . . על . . .

. . . . . .

. . . הלא . . .

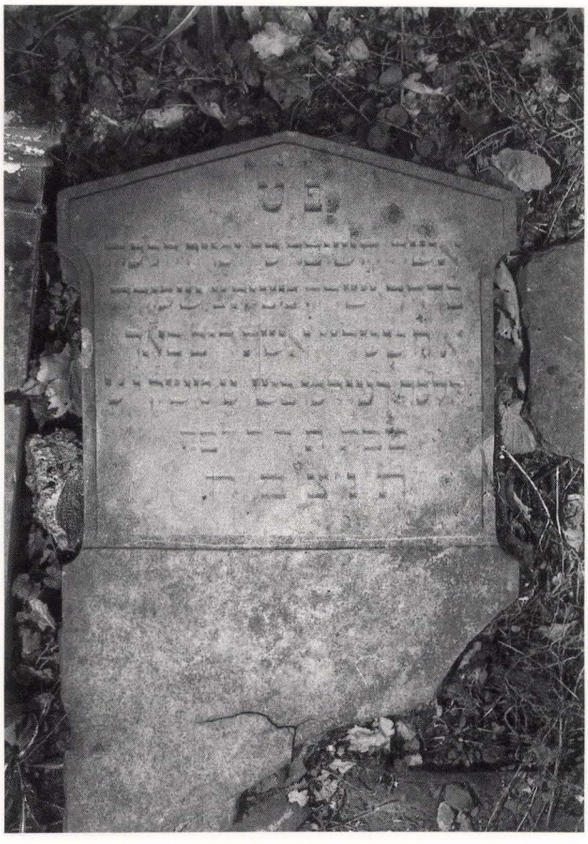
Hirsch . . . הירש . . .

am Freitag . . . בעש"ק . . .

[29. November 1844]

G.St.R.: Haja Sax, geb. Levi, gest. 29. November 1844, 60 Jahre. Gatte: Hirsch Sax, Handelsmann, verst.
Anm.: Zeile 1: „Seele Chaja", s. Grab Nr. 11/9.

17. P. T. .17 פ"ט



eine vornehme Frau, alle ihre Tage ging sie
auf dem geraden Weg, Gottes Gebote hütete sie,
die ehrbare Tölz, Gattin des Löb Bach,
sie ging in ihre Welt ein in gutem Ruf am Schabbatausgang, dem 19. Tewet 605 LFK.

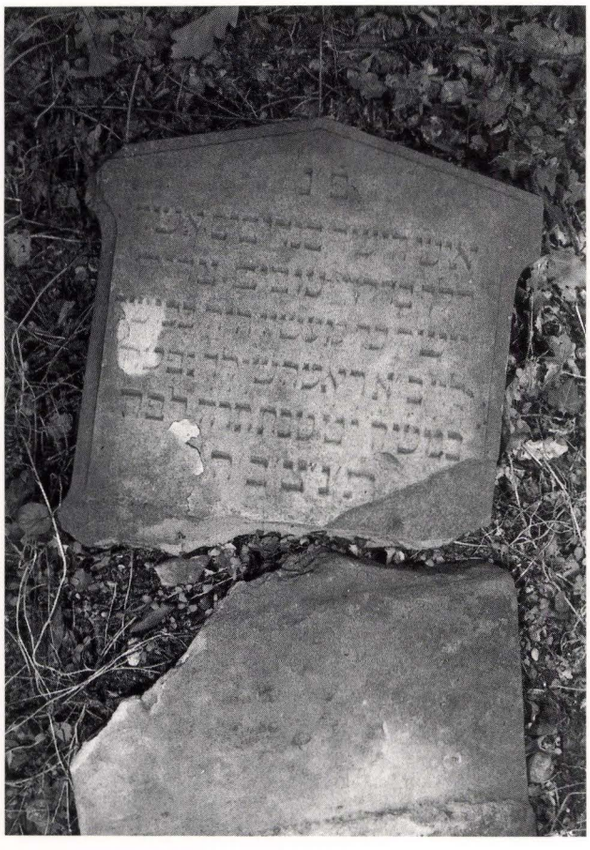
T.N.Z.B.H.

(29. Dezember 1844)

אשה חשובה כל ימיה הלכה
בדרך ישרה מצות יי שמרה
א"ח טעלץ אשת ליב באך
הלכה לעולמ' בש"ט מש"ק י"ט
טבת תר"ה לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Theresia Baach, geb. Lang, gest. 28. Dezember 1844, 33 Jahre. Gatte: Leopold Baach, Schneidermeister.
Anm.: Zeile 3: „Jod-Jod" Abkürzung des Gottesnamens, s. Grab Nr. 13/9.



18. P. N. .18 פ"נ

der geradsinnige Mann unter den Großzügigen, der
auf dem Weg der Guten ging, fromm
und geradsinnig, alle seine Taten waren zuverlässig,
Levi, Sohn von Herrn A' Rothschild, gest.
am Schabbatausgang, dem 19. Tewet 605 LFK.

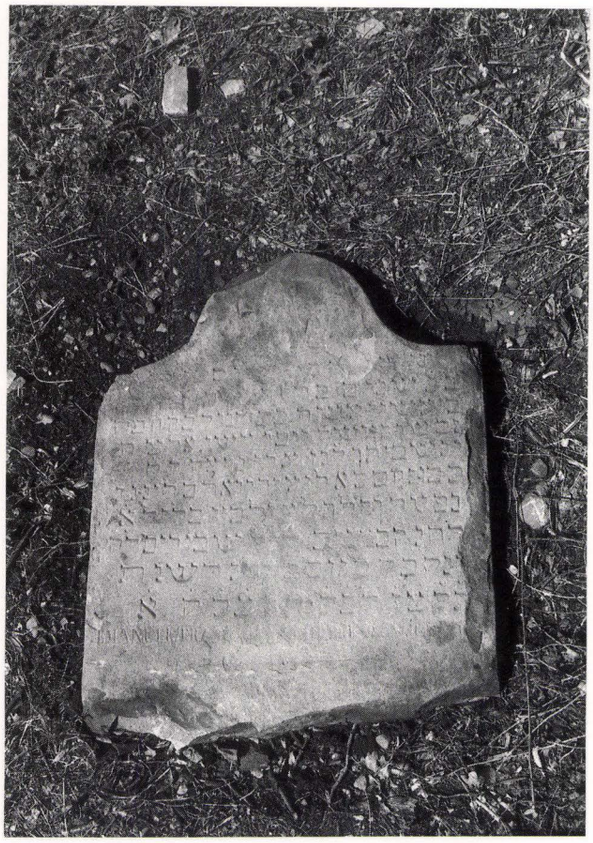
T.N.Z.B.H.

(29. Dezember 1844)

איש הישר בנדיבים אשר
הלך בדרך טובים צדיק
וישר כל מעשיו היה בכושר
לוי ב"א ראטהשילד נפטר
במש"ק י"ט טבת תר"ה לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Levi Rothschild, gest. 28. Dezember 1844, 32 Jahre, Viehhändler. Gattin: Marie, geb. Neuburger.
Anm.: Zeile 2: „Großzügigen" s. Grab Nr. 16/6. Zeile 5: „Levi, Sohn von A' Rothschild", Name des Vaters ohne Angabe des Vornamens.



1. P.T.

ein Mann . . .
92 Jahre . . .
er übte seine Taten mit Zuverlässigkeit, in Gott vertraute
seine Seele in Geradsinnigkeit, sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig, der vornehme und ehrbare
Herr Menachem, Sohn von Elieser, Worblingen, ist
gest. und ging in seine Welt ein in der Nacht zum 1. Tag
Pessach, in der Wachnacht Gottes,
und wurde begraben am 2. Fesstag im Jahr
597 LFK. T.N.Z.B.H. A.

(20. April 1837)

.1 [פ"ט]

[א]יש ...
צ"ב שנים ...
מעשיו עשה בכושר בה' חסה
נפשו ביושר [ג]ופו יישן ארצה
ונשמתו לגן עדן נרצה ה"ה
כ' מנחם ב' אליעזר ווארבלינגן
נפטר והלך לעולמו בליל א'
דחג המצות בליל שמרים לה'
ונקבר ביום ב' [בח]ג [ב]שנת
תקצ"ז לפ"ק תנצב"ה א'

Emanuel Fra[nk Worb]lin[gen]

Wor.St.R.: Emanuel Frank, gest. 19. April 1837, 93 Jahre, Handelsmann. Gattin: Lea, geb. Weil.
Anm.: Zeile 5–6: „Leib und Seele", Grab Nr. 11/1. Zeile 9: „Pessach" wörtlich „Fest der ungesäuerten Brote"„Wachnacht" Bezeichnung für die durchwachte Nacht bei dem Auszug aus Ägypten, s. 2. Buch Moses Kap. 12,41–52, s. Pessach Hagada Hrgb. Israel Meir Levinger, Einleitung Naftali Bar-Giora Bamberger, 3. Aufl. 1993, Basel.

2. P.T.

eine tugendhafte und teure, wackere Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
und Gottes Gebote hütete sie, die vornehme Frau Matel,
Gattin des Mosche Weil, ging
den Weg alles Irdischen am Schabbat, dem
15. Ijar 597 L.

T.N.Z.B.H. A.

(20. Mai 1837)

2. פ"ט

אשת חיל החשוב' והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
ומצות ה' שמרה ה"ה מאטיל
אשת משה ווייל הלכה
בדרך כל הארץ ביום ש"ק
ט"ו אייר תקצ"ז ל'

תנצב"ה א'

Hier ruht
Mathilde, Gattin
des verstorbenen Moses Weil
gest. d. 20. Mai 1837

G.St.R.: Mathilde Weil, geb. Weil, gest. 20. Mai 1837, 52 Jahre. Gatte: Moses Weil, Pferdehändler.

3. Sockel

Widmung

Ihres Urenkels

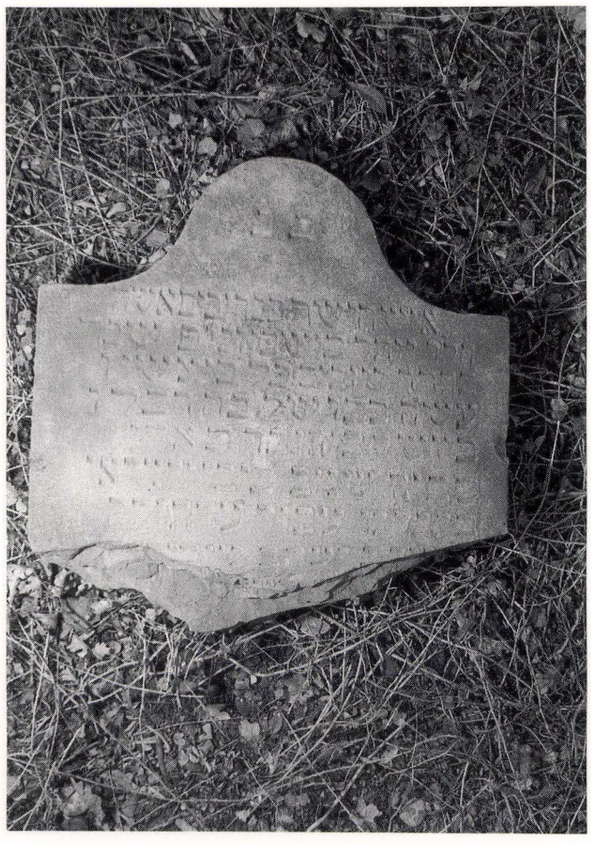
Siegfried Hanhart.

1921

[11. August 1837]

G.St.R.: Simona Hanhard, geb. Redlich, gest. 11. August 1837, 71 Jahre. Gatte: Seeligmann Hanhard, Handelsmann.
Anm.: Hebr. und deutsche Inschrift auf umgefallenem Grabmal unleserlich. Die Zusammengehörigkeit ist durch die jeweils gleiche Widmung auf dem Sockel festgestellt worden. Familienname „Hanhart", s. deutsche Inschrift Grab Nr. 28/12.

4. P.N. 4. פ"נ



ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen,	איש הישר בנדיבים אשר הלך יותר משמונים שנה
mehr als 80 Jahre ging er auf dem Wege der Guten, alle seine Taten	בדרך טובים כל מעשיו עשה בכושר בה' דבק ו' ו' בישר ביתו קם כארי
waren zuverlässig, an Gott hielt er sich geradsinnig in seinem Heim, er stand wie ein Löwe auf	בבי"ה שנים בימי' הנוראי' בתפ[י]לתו עבור עדתו ה"ה בר[וך] ב' יעקב נייבו[רגער]
im Gebetshaus, an den ehrfurchtbaren Tagen, viele Jahre betete er für seine Gemeinschaft, der ehrbare Herr Baruch, Sohn von Jakob Neuburger	... ...
...	
...	

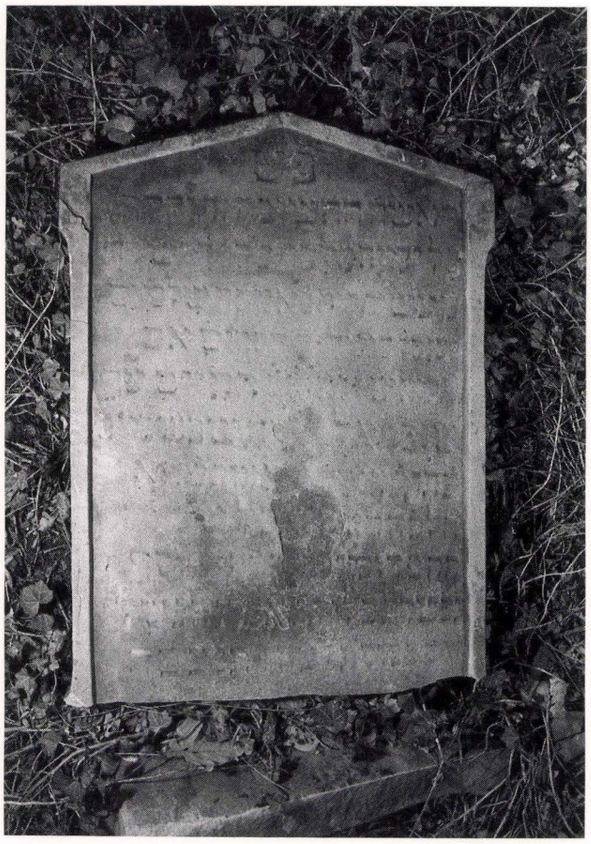
[4. Oktober 1837]

G.St.R.: Baruch Neuburger, gest. 4 Oktober 1837, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: unbekannt, verst.

Anm.: Zeile 2:„Großzügigen" s. Grab Nr. 16/6. Zeile 5: „an Gott hielt er sich", S. Grab Nr. 13/5. Einzelner Buchstabe am Ende der Zeile unklar. Zeile 6:: „wie ein Löwe" s. Sprüche der Väter Kap. 5,23. Zeile 7: „die ehrfurchtbaren Tage", eine späte Bezeichnung für die zwei Neujahrstage, die zehn Tage der Rückkehr und für Jom Kippur, nach Joel Kap. 2,11 werden so die Hohen Feiertage genannt. Das Amt des Vorbeters an diesen Tagen wurde nur einem sehr angesehenen, geehrten und in der Liturgie bewanderten Mitglied der Gemeinde anvertraut. Er mußte auch befähigt sein, auswendig die vielen Melodika für die von ihm meist allein vorgebeteten Gebetstexte mit guter Stimme vorzutragen. „Der Vorbeter, der an den ehrfurchtbaren Tagen vorbetet, und ebenso, der Schofar blasen wird, muß sich drei Tage vor Rosch-Haschana von allem fernhalten, was zur Unreinheit führt. Sie sollen, soweit sie können, die Erklärungen der Gebete und Festgedichte und die Vorschriften für das Schofar-Blasen lernen. Auch sollen sie in Moralbüchern lernen, die das Herz des Menschen erwecken, daß es sich fürchte vor der Ehrfurchtbarkeit des Ewigen und dem Glanze Seine Majestät, wenn Er kommt, die Erde zu richten." Schlomo Ganzfried, Kizzur Schulchan Aruch, ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger Frankfurt a. M. 1925, Nachdruck Basel 1988. Vorschriften für den Monat Elul, para 11, S. 739 f.

Vor dem zusätzlichen Mussafgebet der „Hohen Feiertage" verharrt die Gemeinde in Schweigen, bis der Vorbeter sein leise gesprochenes Bittgebet verrichtet hat, in dem er Gott anfleht, ihm beizustehen, sein Amt ohne Fehl und ohne zu straucheln auszuüben, wie folgt:

Siehe, ich komme, arm an Handlungen, zitternd und bebend aus Furcht vor ihm, der über den Lobgesängen Israels thront, um vor dich hinzutreten und für dein Volk Israel zu flehen, das mich geschickt hat, wenn ich auch nicht würdig und fähig dazu bin. Darum flehe ich zu Dir, Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs, Ewiger, Ewiger, erbarmungsvoller und gnädiger Gott, Gott, Allmächtiger, Gewaltiger und Ehrfurchtbarer, laß meinen Weg gelingen, den ich gehe, hinzutreten, um für mich und die mich schicken um Erbarmen zu flehen. Laß sie nicht straucheln durch meine Sünden, verurteile sie nicht ob meiner Schuld, denn ich bin ein Sünder und Frevler, mögen sie nicht beschämt werden ob meiner Missetaten, nicht zuschanden werden durch mich und ich nicht durch sie. Nimm mein Gebet an wie das Gebet eines Greises, eines Geübten, dessen Lebenswandel rein, dessen Bart würdig, dessen Stimme lieblich, und der die Liebe seiner Mitmenschen genießt. Verscheuche den Ankläger, daß er uns nicht verleumde. Unser Panier vor dir sei Liebe, unsere Fasttage und Kasteiungen verwandle uns und ganz Israel zur Wonne und Freude, zum Leben und Frieden. Wahrheit und Frieden liebet, und kein Anstoß sei in meinem Gebete. „Gebet für den Vorbeter" (hebr.) Gebetbuch für den Versöhnungstag, übersetzt von Selig Pinchas Bamberger, Frankfurt a.M. o.J. S. 164.



5. P. T.

die vornehme und teure Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
ihre Taten waren in vollkommener Treue,
sie übte selbstlose Liebe an
Toten und mit Lebenden,
sie kehrte zurück zu ihrem Vater im Himmel,
unter den frommen Frauen war sie prächtig,
sie ging . . . um ihre Belohnung zu erhalten,
die vornehme Frumet, Gattin des ehrbaren Joseph,
gest. Dienstagnacht am Tag nach
Jom Kippur 598 L. T.N.Z.B.H.

(10. Oktober 1837)

5. פ"ט

האשה החשובה והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
מעשיה היו באמונה שלמים
ועושה [ב]גמיל[ות] חסדים אם
המתים [ו]עם החיים עד
שובה אל [אבי]ה שבשמים
בתוך נשי[ם] [צ]דקניות בתפארת
הלכה ... [לק]בל שכרה
ה"ה פרומיט [אשת] כ' [י]וסף
נפטרת בליל ג' אסרו חג של
יום כפור תקצ"ח ל' תנצב"ה

G.St.R.: Fanny Guggenheim, geb. Bernheim, gest. 10. Oktober 1837, 67 Jahre. Gatte: Joseph Guggenheim, Handelsmann.
Anm.: Zeile 6: „an Toten und mit Lebenden" s. Grab Nr. 16/11. Zeile 8: „fromme Frauen" s. Grab Nr. 25/12. Zeile 11: „am Tag danach", hebr. „Issru Chag" s. Grab Nr. 21/7. „Issru Chag" ungewöhnliche Bezeichnung für den Tag nach Jom Kippur s. Grab Nr. 21/7.

6. P. T.

eine wackere Frau . . . in Treue
ihre Taten waren . . . selbstloser
Liebe an Toten und mit Lebenden,
alle ihre Taten . . . viel
ihre Seele in Geradsinnigkeit . . . Reis, Gattin des
Gerschon, ihre Seele stieg auf in die Höhe
am Dienstag, dem 25. und sie wurde begraben am Donnerstag, dem
27. Tischri 598 L.

T.N.Z.B.H. A.

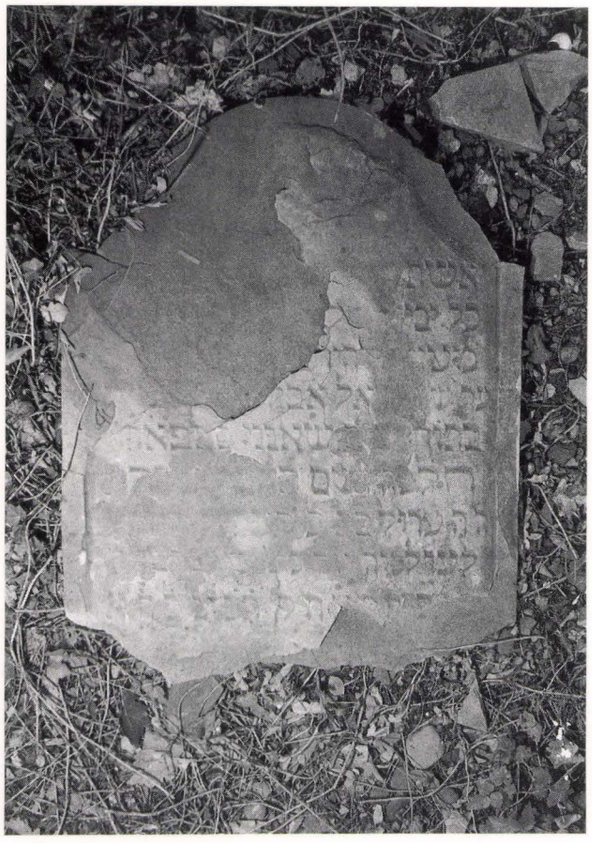
(24. Oktober 1837)

6. פ"ט

אשת חי[ל] ... באמונה
מעשיה הי[ו] ... [ב]גמלו[ת]
חסדים עם [המתים] [ו]חיים
כל מעש[יה] ... בהרבה
נפשה ביושר ... ריים אשת
גרשון עלה [נשמתה] למרומה
ביום ג' כ"ה ונקבר' ביום ה'
כ"ז תשרי תקצ"ח ל'

תנצב"ה א'

G.St.R.: Rosina Wolf, geb. Frei, gest. 24. Oktober 1837, 77 Jahre. Gatte: Gerson Wolf, Handelsmann.
Anm.: Zeile 4: „an Toten und mit Lebenden" s. Grab Nr. 16/11.



G.St.R.: Adelheit Levi, geb. Perlsheim, gest. 1. August 1838, 90 Jahre, geb. in Dernbach im Mittelrheinkreis. Gatte: Joseph Levi, verst.
Anm.: Zeile 6: Abkürzung für „anderen frommen Frauen" s. Grab Nr. 25/12. Zeile 9: „Menachem" s. Grab Nr. 21/15.

7. . . .

Gattin des . . .
alle ihre Tage . . .
ihre Taten waren . . .
bis sie zu ihrem Vater zurückkehrte,
unter . . . anderen frommen Frauen war sie prächtig,
sie ging dorthin, ihre Belohnung zu erhalten,
die ehrbare Edel, Tochter vom ehrbaren . . .
in ihre Welt ein am . . . Menachem und wurde begraben
. . . 598 L. T.N.Z.B.H.

[1. August 1838]

.7 ...

אשת ...
כל ימ[יה] ...
מע[שיה] היו ...
עד ש[ובה] אל אבי[ה]
בתוך ... שאנ"צ בתפאר[ה]
הלכה שם ל[קבל שכרה]
ה"ה עדיל בת כ"ה ...
לעולמה יו[ם] ... מנחם ונקב[רה]
... ת[ק]צ"ח ל' תנצב"ה

Akrostichon: Edel, senkrecht
2. Buchstabe in Zeilen
4, 5 und 7

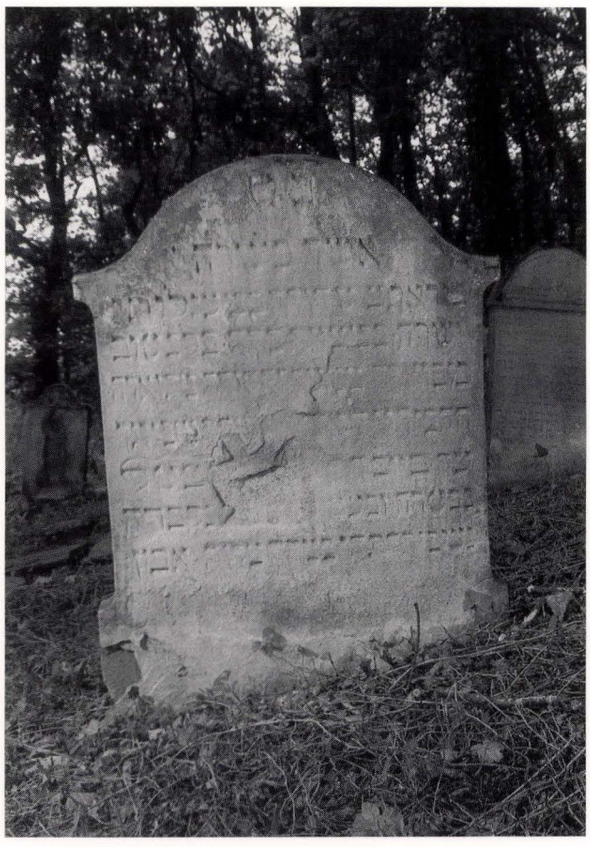
8. Verwittert

[19. August 1838]

G.St.R.: Salomon Katz, gest. 19. August 1838, 30 Jahre, geb. in Zilisheim im Elsaß.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

8 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Samuel Halle, gest. 24. Dezember 1838, 4 Jahre. Eltern: Moses Halle, Handelsmann, und Frommet, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 9: „Menachem" s. Grab Nr. 21/15.



9. פ"ט

אשה כשרה
ביראת יי טהורה במעגלותי׳
ישרה במצו׳ ברה בלב טוב
מפואר[ת] [צנועה] בת[פ]ארה
ה"ה מ׳ רייס א[שת] ... [יו]סף נילבורגר
ע"ה ביום ד׳ ... [תק]צ"ט ל׳
נפטרה יום ... ונקברה
נשמתה תהי׳ בצרור צרורה אמן

9. P. T.

eine zuverlässige Frau,
lautere Gottesfurcht war in ihren Bahnen,
geradsinnig bei den Geboten, lauter und guten Herzens,
prächtig, tugendhaft und in Pracht,
die vornehme Frau Reis, Gattin des Joseph Neuburger,
er ruhe in Frieden, am Mittwoch . . . 599 L.
gest. am . . . und begraben,
ihre Seele sei eingebunden im Bund
Amen

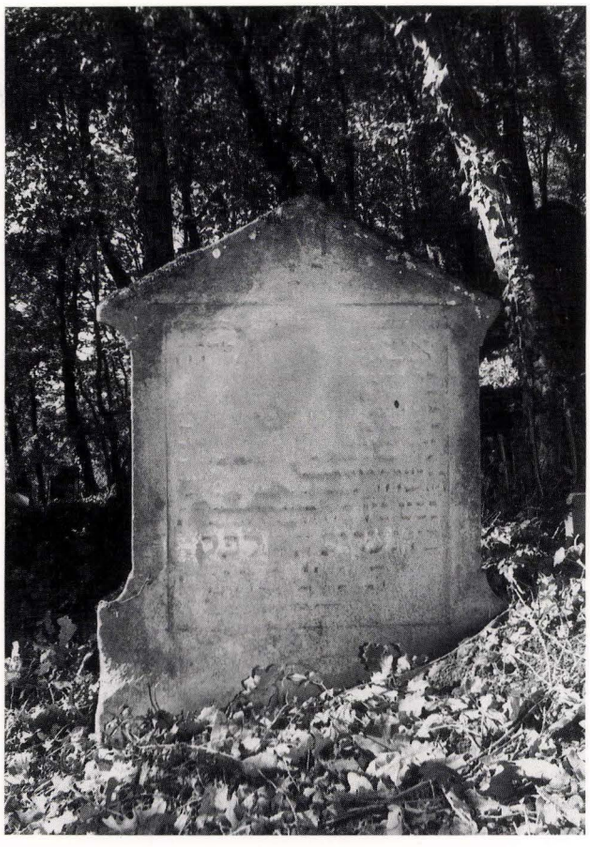
[16. Januar 1839]

G.St.R.: Rosina Neuburger, geb. Guggenheim, gest. 16. Januar 1839, 75 Jahre. Gatte: Joseph Neuburger, Handelsmann.

10. Zeuge ist dieser Grabhügel und Zeugnis dieses Grabmal für	10. עד הגל הזה ועדה המצבה על
die Eigenschaften eines Mannes . . . sein Haus hütete er	מדות איש ... [בי]תו שמר
er ging vollkommen . . .	הלך בתמי[ם] ...
auch an Tagen . . .	גם בי[מי] ...
. . .	טעמ...
sein Geld . . .	כסף[ו] ...
er hielt . . .	החזיק ...
und nun streckte er seine Hand aus und nahm von dem Baum des Lebens,	ועתה ישלח ידו ולקח מעץ ה[חיי]ם
die an ihm festhalten, genießen ewiges Leben,	היא למחזיקים בה ואכל חי לעולם
mit Namen aufgerufen der Chawer R' Meir Erlanger,	קרוא בשם החבר ר' מאיר ערלאנגער
gest. am Freitag, dem 8. Adar 599 L.	נפטר בעש"ק ח' אדר תקצ"ט ל'
und begraben am Sonntag darauf T.N.Z.B.H.	ונקבר ביום א' שלאחריו תנצב"ה

(22. Februar 1839)

G.St.R.: Mayer Erlanger, gest. 22. Februar 1839, 77 Jahre, Handelsmann.
Anm.: Zeile 1: „Zeuge ist dieser Grabhügel", 1. Buch Moses Kap. 31,52. Zeile 9–10: „Baum des Lebens" nach 1. Buch Moses Kap. 3,22, fortgesetzt nach Sprüche Kap. 3,18. „Baum des Lebens" mit Bedeutung in der „Nähe Gottes" s. Grab Nr. 28/13 und „Die Namen Gottes", s. S. 22. Zeile 11: „aufgerufen der Chawer". Zur Mischna Demai Kap. 2,3 kommentiert Owadia Bertonoro (lebte um 1500) wie folgt: „Chawer, ein in Abgesondertheit lebender Gelehrter, der die Regeln der Gemeinschaft einhält." In diesem Fall wurde nach uralter Überlieferung der Chawertitel durch ein Rabbinatsgericht noch am offenen Grab posthum verliehen. S. Offenbach Memorbuch – Maskir Neschamot – Kehila Kedoscha Offenbach, Hrsg. Israel Duschinski, Frankfurt a. M. 1924, enthält Beschreibungen von Titelverleihungen am Grab. S. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften" S. 26.



11. P.T.

eine teure . . . Frau
alle ihre Tage . . .
ihre Taten . . .
bis sie zurückkehrte . . .
die vornehme Frau Sara Jente, Tochter von Schimon,
gest. am Montag 8. Tischri und begraben
am Dienstag, dem Vortag zum Versöhnungstag 600 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

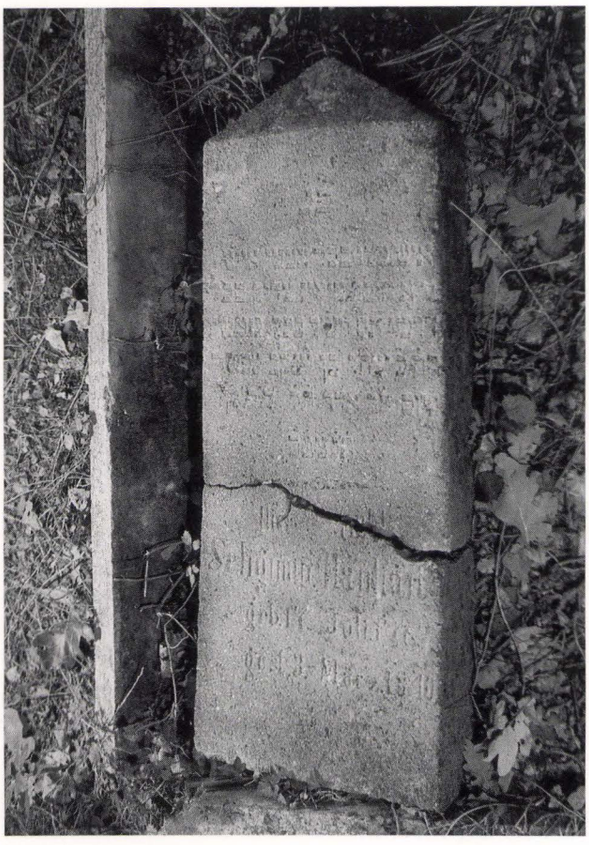
(16. September 1839)

11. פ"ט

אשה ... [היקרה]
כל ימ[יה] ...
מעש[יה] ...
עד שו[בה] ...
ה"ה שרה יענט[ע] בת שמע[ון]
נפט' ביו' ב' ח' תשרי ונקברת
ביו' ג' ער' י"כ ת"ר לפ"ק

תנצב"ה א'

G.St.R.: Sara Redlich, geb. Beisinger, gest. 15. September 1839, 82 Jahre. Gatte: Simon Redlich, Handelsmann.
Anm.: Zeile 5: „Jente" vermutlich von Jonati „mein Täubchen", „Hohe Lied" Kap. 2,14 u. a. In der jüdisch-deutschen Umgangssprache bedeutet „Jente" aus unergründlichen Ursachen eine ungeschickte Person.



12. P.N.

ein bescheidener Mann in allen Taten,
ein Mann,
vollkommen seine Gottesfurcht,
ein Frommer auf allen
seinen Wegen, vollkommen und
geradsinnig seine Taten,
der ehrbare Jitzchak, Sohn von Jakob,
gest.
am 22. Adar 600 LFK.

T.N.Z.B.H.

(26. Februar 1840)

12. פ"נ

איש ענו בכל מעש איש
ירא ה' בתמים צדיק בכל
דרכו תם וישר בכל מעשיו
ה"ה יצחק בן יעקב נפטר
ביום כ"ב אדר ת"ר לפ"ק

תנצב"ה

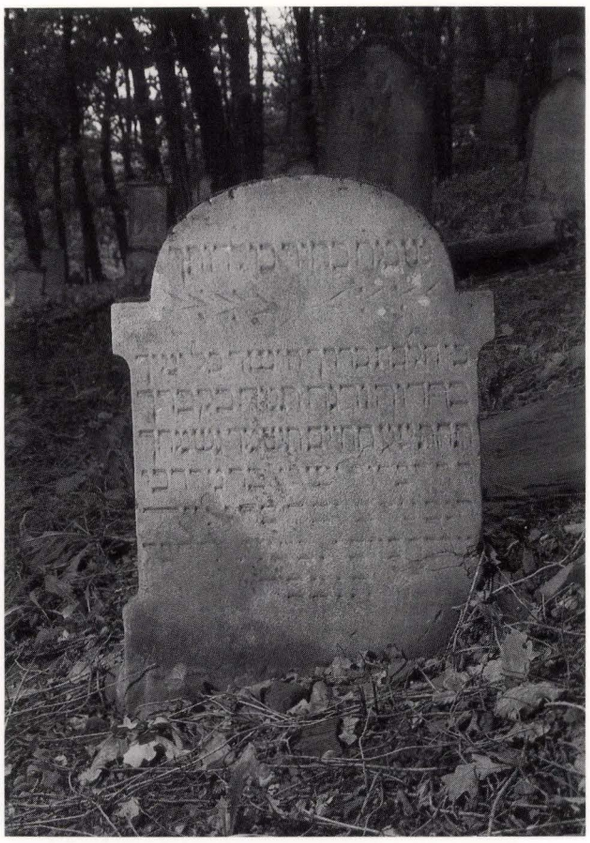
Hier [ruht]
Seligmann Hanhart
geb. 17. Juli 1767
gest. 3. März 1840

Widmung
seines Urenkels
Siegfried Hanhart
1921.

G.St.R.: Seeligmann Hanhard, gest. 3. März 1840, 72 Jahre, Handelsmann. Gattin: unbekannt, verst.
Anm.: Grab Nr. 28/3 Gattin. Die Unstimmigkeit der Sterbedaten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register haben wir das Datum aus dem G.St.R. eingetragen.

12 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Judith Levinger, geb. Gut, gest. 29. März 1840, 61 Jahre. Gatte: Simon Levinger, Handelsmann.



13. Erfreue dich, junger Mann, deiner Jugend,

denn du gingst auf dem geraden Weg alle deine Tage,
in Freude und Hoffnung mögest du in deinem Grab ruhen,
unter dem Baum des Lebens möge deine Seele bewahrt sein,
der ehrbare Herr, der Unverheiratete, Sohn von Mordechai,
gest. am Donnerstag, dem 25. Ijar
und begraben am Sonntag im Jahr 600 LFK.

T.N.Z.B.H.

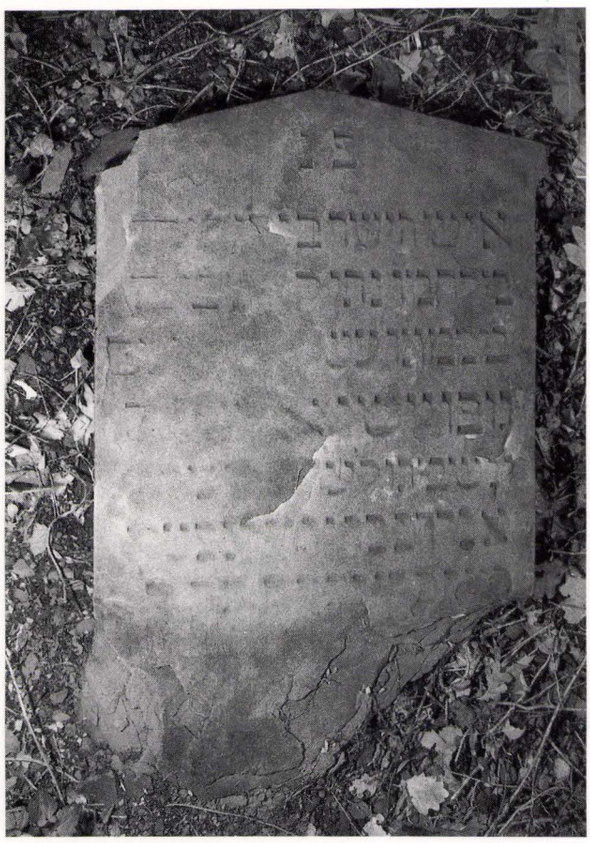
(28. Mai 1840)

13. שמח בחור בילדותך

כי הלכת בדרך הישר כל ימיך
בחדוה ורנה תנוח בקברך
תחת עץ החיים תשמר נשמתך
ה"ה הבחור ישראל בר מרדכי
הנפטר ביום ה' כ"ה אייר
ונקבר ביום א' בשנת ת"ר לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Jsrael Ullmann, gest. 28. Mai 1840, 27 Jahre. Eltern: Marx Ullmann, Handelsmann, und Babette, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 1: „Erfreue dich" Prediger Kap. 11,9, hier im Sinne „es erfreute sich ein junger Mann seiner Jugend und starb plötzlich". Zeile 3: „Freude" sinngemäß nach Hiob, Kap. 3,22 übersetzt, als „Hoffnung" und Erleichterung nach einem mit viel Leid und Schmerz ertragenen Leben zu verstehen s. „Inschriften", S. 20. Zeile 4: „Baum des Lebens" s. Grab Nr. 28/10 und „Die Namen Gottes" S. 22.



14. P. N.

14. פ"נ

der geradsinnige Mann unter den Großzügigen,
von seinem Brot gab er den Hungrigen,
von seinem Besitz übte er . . . Wohltätigkeit,
sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei in Ewigkeit wohlgefällig,
Abraham, Sohn von Jehuda, gest.
am Montag, dem 18. Menachem 600 L.

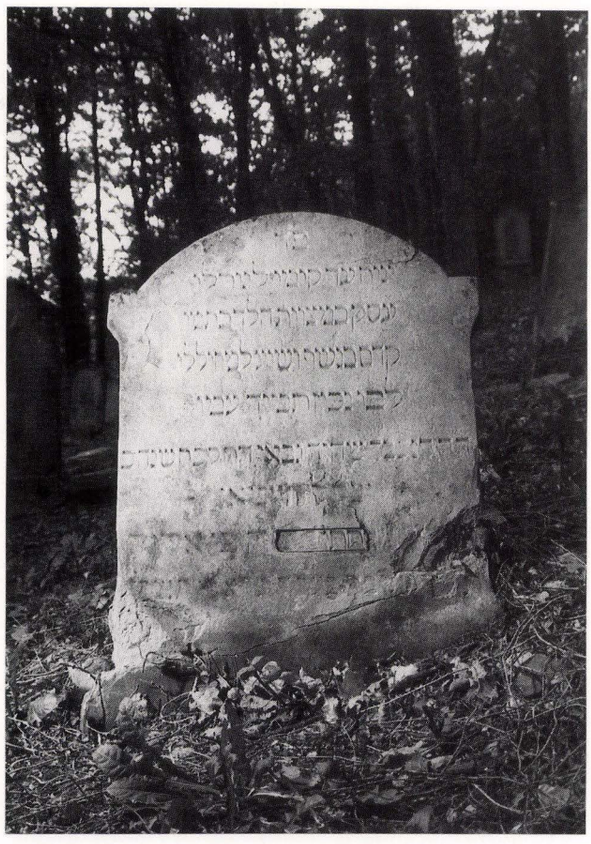
איש הישר ב[נדיבים]
מלחמו נתן ל[רעבים]
ממונו עש[ה] ... [חס]דים
גופו יישן א[רצה]
נשמתו לעו[לם] [נרצה ה"ה]
אברהם בר יהו[דה] נפטר
ב[יו]ם ב' ח"י מנחם ת"ר ל'

T.N.Z.B.H.

[תנ]צ[ב"ה]

(17. August 1840)

G.St.R.: Abraham Lauber, gest. 17. August 1840, 63 Jahre, Handelsmann.
Zeile 2: „Großzügiger" s. Grab Nr. 16/6. Zeile 5–6: „sein Leib und seine Seele" s. Grab Nr. 11/1. Zeile 8: durch Umstellen der Buchstaben für den Zahlenwert 18 entsteht das Wort „Chaj" = Leben. Menachem, s. Grab Nr. 21/15.



15. Hier

möge er ruhen, bis er zu seinem Los aufersteht,
er beschäftigte sich mit den Geboten, er ging vollkommen,
frühzeitig am Abend flehte er zu seinem Erzeuger,
sein Herz war immer fest,
der ehrbare Herr, der Chawer, Vorsteher der Ch'K 25 Jahre, der ehrbare Jekel Heiman,
gest. am Donnerstag, dem 26. Elul
600 L. . . . T.N.Z.B.H.

(24. September 1840)

15. פה

ינוח עד קומו לגורלו
עסק במצוות הלך בתמו
קדם בנשף ישוע למחוללו
לבו נכון תמיד עמו
ה"ה החבר שהיה גבאי דח"ק כ"ה שנה כ'
יעקל הילמאן
מת יו[ם] ה' כ"ו אלול
ת"ר ל' ... תנצב"ה

Akrostichon: Jekel

G.St.R.: Jacob Haymann, gest. 24. September 1840, 63 Jahre, Handelsmann.
Anm.: Zeile 2: „zu seinem Los" s. Grab Nr. 14/3. Zeile 4: „frühzeitig am Abend" nach Jeschajahu Kap. 5,11, „seinem Erzeuger" nach 5. Buch Moses Kap. 32,19, s. „Die Namen Gottes" S. 22. Zeile 5: „sein Herz" nach Psalmen Kap. 112,7. Zeile 6: „Chawer" s. Grab Nr. 28/10. „Ch'K" Abkürzung von Chewra Kadischa, s. „Die Heilige Bruderschaft" S. 16. Zeile 8: das Wort „gestorben am" ist auf dem eingesetzten Steinchen zu lesen.

Verstorbene ohne Grabstein

15A. G.St.R.: Hirsch Hirschberger, gest. 27. Februar 1841, 66 Jahre.
15B. G.St.R.: Salomon Bloch, gest. 3. März 1841, 56 Jahre, Handelsmann.
15C. G.St.R.: Emanuel Biedermann, gest. 11. April 1841, 63 Jahre, Großhändler.

16. Hier ruht die vornehme Frau

sie ging auf dem geraden Weg

. . . sie war in ihrem Gespräch

. . . Weil

. . .

16. פה נטמנת האשה החשובה

היא הלכה בדרך הישרה

... היתה בדבורה

... ויהל

G.St.R.: Gertrude Weil, gest. 22. April 1841, 36 Jahre. Eltern: Marx Joseph Weil, Handelsmann, und Babette, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 3: „in ihrem Gespräch" s. Grab Nr. 26/15.

16 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Gertrude Guggenheim, geb. Guggenheim, gest. 24. Mai 1841, 66 Jahre. Gatte: Seeligmann Aaron Guggenheim, Viehhändler, verst.

17. Verwittert

[28. Mai 1841]

G.St.R.: Fanny Wolf, geb. Wolf, gest. 28. Mai 1841, 60 Jahre. Gatte: Seeligmann Wolf, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

18. Und er diente im Namen des Ewigen, seines Gottes, gleich allen seinen Brüdern den Leviten,

18. ושרת בשם ה' אלקיו ככל אחיו הלויים

die daselbst vor Gott stehen,
er hütete seinen Mund, sich nicht bei seinem Essen zu verunreinigen,
fest war sein Herz, so er bei seinem Gebet stand,
seinen Verwandten entzog er sich nicht bei Taten seiner Wohltätigkeit,
er unterstützte die Hände seiner Angehörigen von seinem Geld und mit seinen Ratschlägen,
seine Wohltätigkeit ging ihm voran, da er vor seinem Tod befahl,
eine Stiftung zum Heil seiner Seele zu errichten,
er ist der Chawer R' Schlomo haLevi Ettinger,
gest. am Schabbat, dem 23. Menachem 601 L.

העמדים שם לפני יי
שׁמר פיו מהתגאל באכילתו
לבו נכון עמו בעמדו בתפלתו
מבשרו לא התעלם במעשה צדקתו
החזיק את ידי קרוביו בכספו
ובעצתו
הלך צדקו לפניו בצוותו לפני מותו
ויקם קרן קימת לטובת נשמתו
הוא הח' ר' שלמה הלוי עטטינגער
שנפטר בש"ק י"ג מנחם תר"א ל'

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

(31. Juli 1841)

Akrostichon: Schlomo haLevi

G.St.R.: Salomon Oettinger, gest. 31. Juli 1841, 62 Jahre, Spezereikrämer.
Anm.: Zeile 1: 5. Buch Moses Kap. 18,7. Von diesem Vers wird abgeleitet, daß es sich um freiwillig geleistete Dienste handelt, die, wie bereits in Vers 5 erwähnt, im Stehen zu verrichten sind. Im Gegensatz zum Dienst im Stiftszelt und später in den Tempeln haben Leviten heute in der Synagoge keine eigentlichen Dienstleistungen auszuführen. Einzige an den Tempeldienst erinnernde Handlung ist das Übergießen der Hände der Priester, bevor diese an den Feiertagen der Gemeinde den Segen erteilen. Nachdem im Tempel die Priester sich selbst Hände und Füße wuschen, hat die später eingeführte Handlung nur symbolischen Charakter. Hier ist, wie aus Zeile 4 hervorgeht, der Dienst des Verstorbenen als Vorbeter der Gemeinde und vermutlich in weiteren Ämtern gemeint, s. Grab. Nr. 28/4. Zeile 2: Letzte Buchstaben „Jod-Jod", s. Grab Nr. 13/9. Zeile 3: wie Daniel Kap. 1,8 hielt er die Speisegesetze. Zeile 5: nach Jeschajahu Kap. 58,7. Zeile 8: „eine Stiftung" hebr. „Keren Kajemet", d. h. ein beständiger Fond, von dem nur die Zinsen einem wohltätigen Zweck zugeführt werden dürfen. Siehe Mischna Pea Kap. 1,1, „Bestimmungen betreffend des Armenrechts", für die der Mensch bereits auf dieser Welt belohnt wird. Aber die Belohnung für eine Stiftung „Keren Kajemet" ist für die „Kommende Welt" zugesagt. Zeile 9: „Chawer" s. Grab Nr. 28/10. Zeile 10: „Menachem", s. Grab Nr. 21/15.

19. Verwittert

[7. September 1841]

Gt.St.R.: Abraham Samuel Nördlinger, gest. 7. September 1841, ca. 70 Jahre, geb. in Hechingen, Handelsmann.
Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

20. Verwittert

[10. Oktober 1841]

G.St.R.: Joseph Guggenheim, gest. 10. Oktober 1841, 24 Jahre, Viehhändler.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

1. P. N.

ein liebliches Kind, lieblich
und beliebt, wie eine Lilie blühte
er, und wie eine Sonne
strahlte er, ein weises Kleinkind
in der Lehre Gottes,
Gott nahm ihn, und das Kind
ist nicht mehr, der vornehme Jekeb
Nathan, Sohn von
. . .

[12. April 1835]

1. פ"נ

[י]לד שעשועים נח[מד]
ונעים כשושן פרח וכחמה
זרח חכים וינ[י]ק ...
[אל]קים לקח אותו והילד
[אינ]נו ה"ה יעקעב נתן בר
...

G.St.R.: Jacob Nathan Bernheim, gest. 12. April 1835, 8 Jahre, geb. in Lengnau. Eltern: Nathan Bernheim, verst., und Mirjam, geb. Redlich, verst.
Anm.: Zeile 2–4: „liebliches Kind" s. Grab Nr. 24/12. Zeile 4: „ein weises Kleinkind" s. Grab Nr. 24/12. Zeile 6: „Jekeb" = Jakob.

2. P. T.

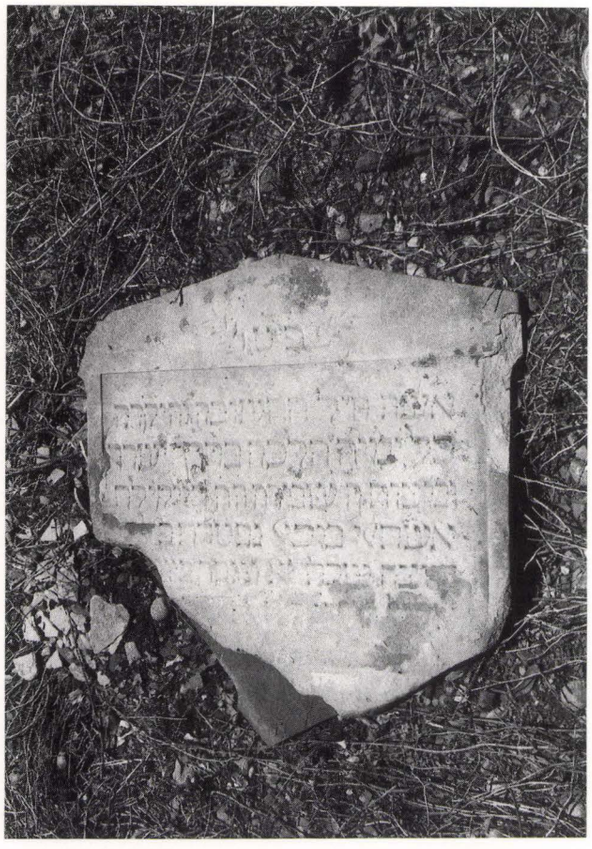
. . . Sohn von . . .
. . . vom Bösen hielt er sich fern
. . .
. . . in seinen Jahren
. . .

[3. September 1835]

2. פ[ט"]

... בר ...
... סר מרע
...
... שבשנו[תיו]
...

G.St.R.: Elias Biedermann, ledig, gest. 3. September 1835, 31 Jahre, verunglückte in der Limat bei Zürich. Eltern: Emanuel Biedermann und Babette, geb. Gut, verst.
Anm.: Die Fragmente liegen nicht auf der Grabstätte, nach chronologischer Reihenfolge zugeordnet.



3. P.T.

eine wackere, vornehme und teure Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
und Gottes Gebote hütete sie, die vornehme Frau Reikele,
Gattin des Eli Michael, gest. am
Schabbatausgang, dem 11. und begraben am . . .
Elul

[5. September 1835]

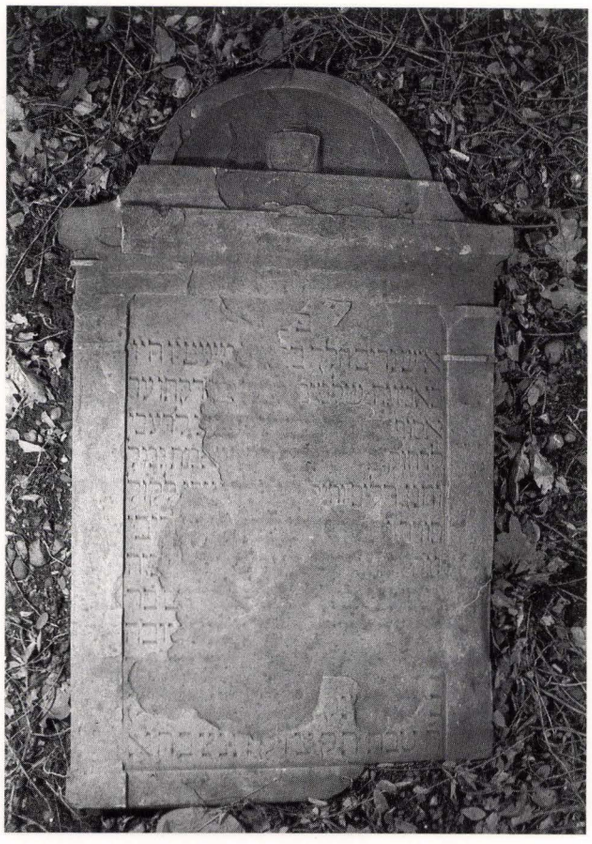
3. פ"ט

אשת חיל החשובה והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
ומצות ה' שמרה ה"ה ריקילה
אשת אלי מכאל נפטרת ב...
מוצ"ה שבת י"א ונקבר' ביום ...
אלול ...

G.St.R.: Regina Guggenheim, geb. Polak, gest. 5. September 1835, 32 Jahre. Gatte: Michael Guggenheim.
Anm.: Zeile 6: Der letzte Buchstabe der Abkürzung ist der bestimmte Artikel für das nächste Wort „Schabbat".

Verstorbene ohne Grabstein

3A. G.St.R.: Joseph Schneidinger, gest. 2/3. November 1835, 84 Jahre.
3B. G.St.R.: Chajah Sara Haarburger, geb. Hayum, gest. 14. Dezember 1835, 76 Jahre. Gatte: Simon Haarburger.



4. P.T.

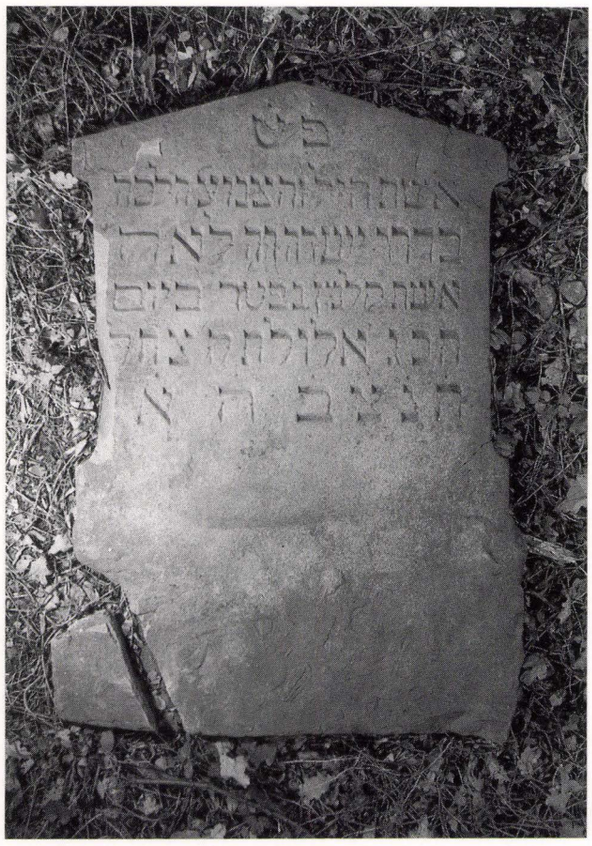
ein großzügiger Mann, er ging . . . seine Taten waren
in vollkommener Treue . . . wohltätig bis zu
seiner Einsammlung . . . den Hungrigen,
Fremden . . . selbstloser Liebe übte er,
er erbarmte sich der Bedürftigen und war . . . Stimme
der Tora . . .
auf . . .
. . .
. . .
. . .
. . . und begraben . . . Freitag,
4. Tewet 596 LFK. T.N.Z.B.H. A.

(23. Dezember 1835)

4. פ"ט

איש נדיב הלך ב... מעשיו היו
באמונה שלמי[ם] ... צדקתו עד
אסופ[ו] ... לרעבי׳
לרחוק[ים] ... [חסד] ואמת גמל
וחנן דלים והי[ה] ... לקול
תורה ...
על ...
...
...
...
...ונקב[ר] ... [עש"]ק
ד׳טבת תקצ"ו לפ"ק תנצב"ה א׳

G.St.R.: Abraham Gut, gest. 23. Dezember 1835, 88 Jahre.
Anm.: Zeile 2: „großzügig" Grab Nr. 16/11. Zeile 7–8: „er vernahm die Stimme der Tora", s. Grab Nr. 16/6.



5. P. T.

eine wackere, tugendhafte Frau, sie ging
auf dem geraden Weg, Lea,
Gattin des Kalman, gest. am
Donnerstag, dem 23. Elul 598 L.

T.N.Z.B.H. A.

(13. September 1838)

5. פ"ט

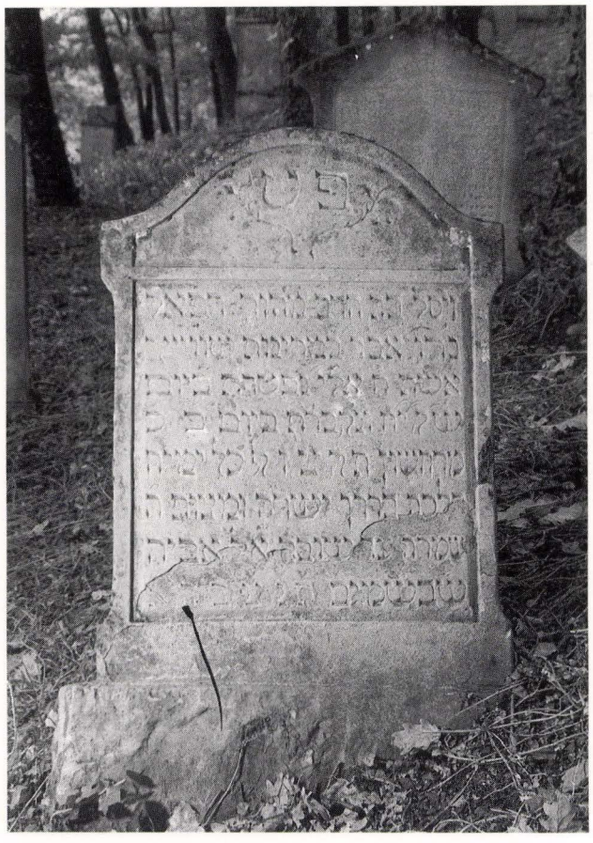
אשת חיל והצנוע' הלכה
בדרך ישרה ה"ה לאה
אשת קלמן נפטר' ביום
ה' כ"ג אלול תקצ"ח ל'

תנצב"ה א'

G.St.R.: Lea Klein, gest. 13. September 1838, 78 Jahre. Gatte: Kalmann Klein, verst.
Anm.: Zeile 4: Kalman = jüdisch-deutsch für Kalonymos, ein Name griechischen Ursprungs.

Verstorbene ohne Grabstein

5A. G.St.R.: Tölz Picard, geb. Braunschweig, gest. 15. Februar 1836, 63 Jahre. Gatte: Jacob Picard.
5B. G.St.R.: Babette Weil, geb. Guggenheim, gest. 27/28. Februar 1836, 53 Jahre. Gatte: Marx Weil.
5C. G.St.R.: Seeligmann Weil, ledig, gest. 7. Juni 1836, 29 Jahre. Eltern: Marx Weil und Babette, geb. Guggenheim, verst.
5D. G.St.R.: Simon Haarburger, gest. 7. Juli 1836, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: unbekannt, verst.



6. P. T.

Süssel, Tochter vom Rabbiner unserem Lehrer und Rabbiner Raphael,
es schütze und errette ihn der Barmherzige, den Vorsitzender des Rabbinatsgerichts
in den schweizerischen Bezirken,
Gattin des ehrbaren Eli, gest. am
Schabbat, 18. und begraben am Montag, 20.
Marcheschwan 597 L., alle ihre Tage
ging sie auf dem geraden Weg, und Gottes Gebote
hütete sie, bis sie zurückkehrte zu ihrem Vater
im Himmel T.N.Z.B.H. A.

6. פ"ט

זיסל בת הרב מהור' רפאל
נר"ו אב"ד במדינות שוויץ
אשת ה' אלי נפטרת ביום
ש"ק י"ח ונקברת ביום ב' כ'
מרחשון תקצ"ז ל' כל ימיה
הלכה בדרך ישרה ומצות ה'
שמרה עד שובה אל אביה
שבשמים תנצב"ה א'

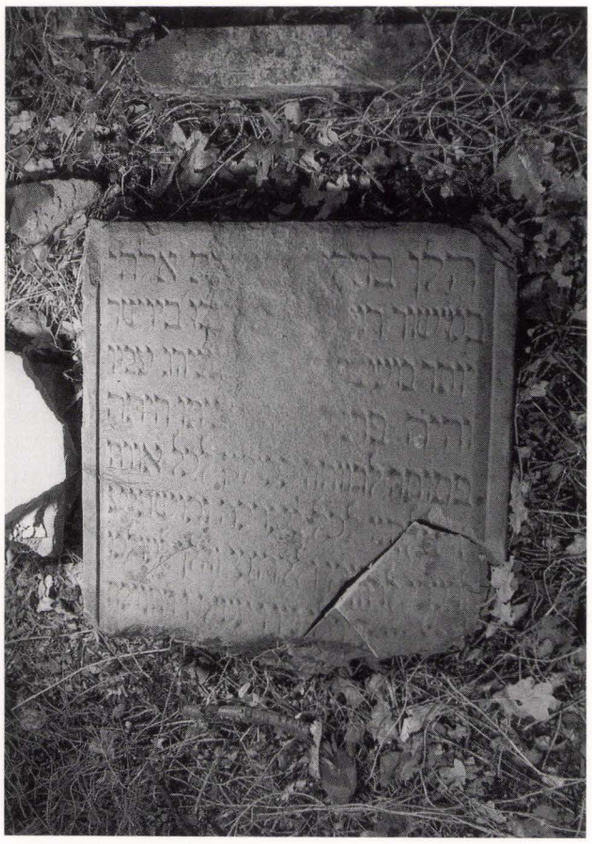
(29. Oktober 1836)

G.St.R.: Sabina Riess, geb. Riess, gest. 29. Oktober 1836, 60 Jahre. Gatte: Elias Riess, Handelsmann, verst.
Anm.: Zeile 2: Rabbiner Raphael Riess, genannt Raphael Hagenthal, war Rabbiner in Niederhagenthal, ist aufgeführt im „dénombrement" von 1784, später Rabbiner in Endingen-Lengnau in der Schweiz, gest. 1813, s. Achilles Nordmann „Der Israelitische Friedhof in Hegenheim", Basel 1910, S. 37 f. Zeile 3: erstes Wort N'R'U' Abkürzung für נטריה רחמנא ופרקיה„es schütze und errette ihn der Barmherzige" in aramäischer Sprache: „Die Namen Gottes" S. 21 Grab Nr. 29/7 Gatte.

7. Fragmente

[7. November 1836]

G.St.R.: Babette Schatz, geb. Guggenheim, gest. 7. November 1836, 72 Jahre. Gatte: Benedict Schatz, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



8. Grabmal auf der Grabstätte von Schimon Sohn von Jakob David.

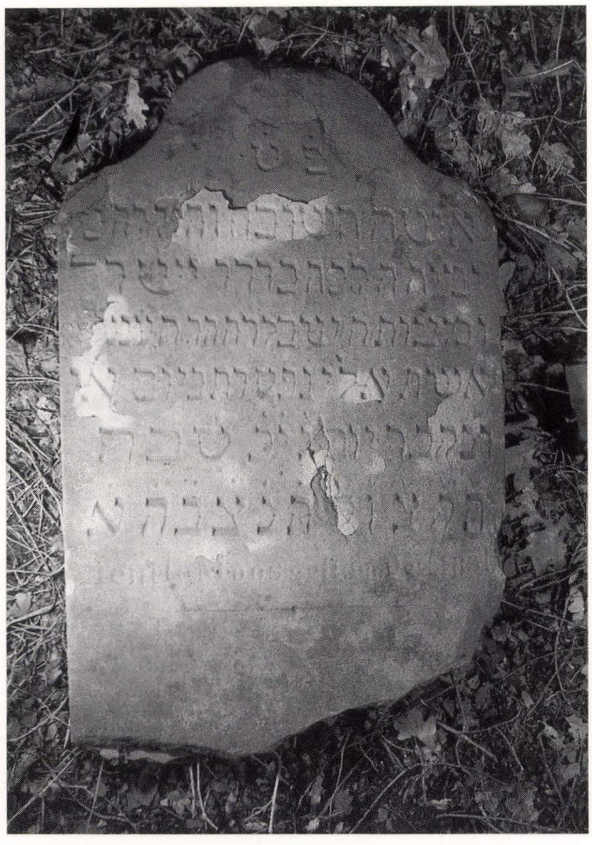
8. מצבת קבורת שמעון בר יעקב דוד

Er ging mit . . . Gottesfurcht
in Redlichkeit . . . Geradsinnigkeit
mehr als . . . führte er sein Volk,
er war der Versorger, sein Haus
war weit offen wie eine Herberge für jeden Gast,
sein Tisch war für alle gedeckt, er sättigte
die Hungrigen und die Fremden und Angehörigen und ging in seine Welt ein
. . . am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, 7. Tag Chanuka
. . .

הלך ...[ירא]ת אלהי׳
במישור ... בו ביושר
יותר ... ניהג עמו
והיה פר[נס] ביתו היתה
פתוחה לרווחה כמלון לכל אורח
ושלחנו לכל נערכה ומשביע
לרעבי׳ לרחו[קים] ולקרובי והלך
לעולמ[ו]
... ביו׳ ו׳ עש"ק ז׳ דחנוכה
...

[9. Dezember 1836]

G.St.R.: Simon Detelbach, gest. 9. Dezember 1836, 76 Jahre, Handelsmann. Gattin: unbekannt, verst.
Anm.: Der obere Teil liegt abgebrochen neben der Grabstätte. Zeile 4: „in Redlichkeit" s. Grab Nr. 27/5. Zeile 5: nach „mehr als" vermutlich die Anzahl seiner Amtsjahre. Zeile 6: „sein Haus war weit offen" nach Sprüche der Väter Kap. 1,5, bezieht sich auch auf die Pflicht, einen müden oder kranken Gast zu pflegen. S. Hiob Kap. 31, 32: Kein Fremder blieb draußen, meine Tür öffnete ich dem durchziehenden Wanderer", s. Kehilo Kedauscho und Kohol" S. 11. Zeile 10: der Tag Chanuka 597 entspricht Freitag, 9. Dezember 1836.



9. P. T.

eine vornehme und teure Frau, alle
ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
und Gottes Gebote hütete sie, die ehrbare Hentle,
Gattin des Eli, gest. am Sonntag, dem 10.
und begraben am Dienstag, dem 12. Tewet
597 L. T.N.Z.B.H. A

(18. Dezember 1836)

9. פ"ט

אשה חשובה והיקרה כ[ל]
ימיה הלכה בדרך ישרה
ומצות ה' שמרה ה"ה הענט[ל]
אשת אלי נפטרת ביום א' י'
ונקבר יום ג' י"ב טבת
תקצ"ז ל' תנצב"ה א'

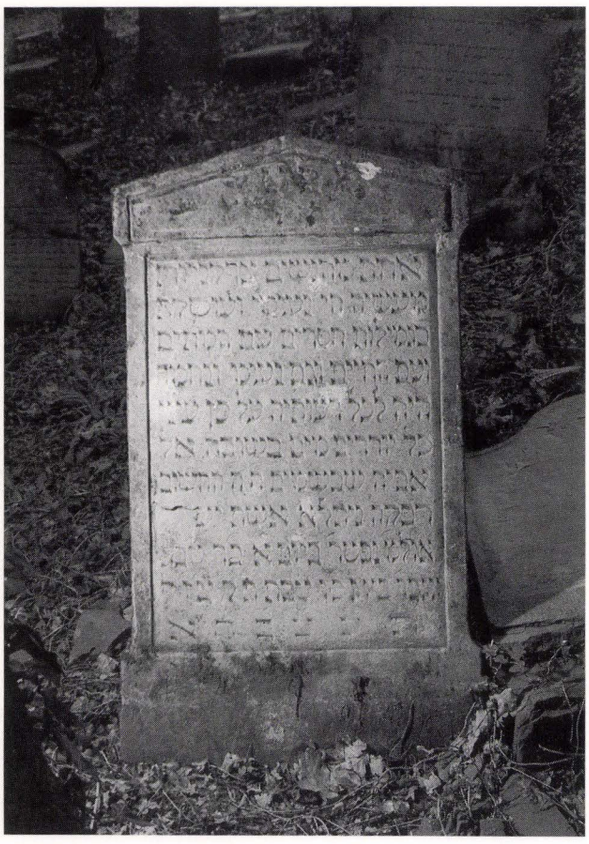
Hentle Moos gest. im Dez. 1836

G.St.R.: Henriette Moos, geb. Haarburger, gest. 18. Dezember 1836, 49 Jahre. Gatte: Elias Moos, Handelsmann.

10. Verwittert

[28. Januar 1838]

G.St.R.: Mirjam Levi Spiro, geb. Rothschild, gest. 28. Januar 1838, 80 Jahre. Gatte: Salomon Levi Spiro, Landrabbiner, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



11. P.T.

eine von den frommen Frauen,
ihre Taten waren lieblich, und sie beschäftigte sich
mit Taten selbstloser Liebe an Toten
und mit Lebenden, sie war auch lieblich, und beliebt
war sie bei allen ihren Freundinnen, deshalb die Augen aller
vergießen Tränen bei ihrer Rückkehr zu
ihrem Vater im Himmel, die ehrbare und vornehme Frau
Riwka Nechle, Gattin des Jacob
Ulmaà, gest. am Sonntag, dem 24. Tewet
und begraben am Dienstag, dem 26. Tewet 597 L.

T.N.Z.B.H. A.

(1. Januar 1837)

11. פ"ט

אחת מהנשים צדקניות
מעשיה הי' נעימי' ועוסקת
בגמילות חסדים עם המתים
ועם החיים וגם נעימ' ונחמד'
היה לכל רעותיה על כן עיני
כל יורדים מים בשובה אל
אביה שבשמים ה"ה החשוב[ה]
רבקה ניכלא אשת י[עקב]
אולמ' נפטר' ביום א' כ"ד טבת
ונקבר' ביו' ג' כ"ו טבת תקצ"ז ל'

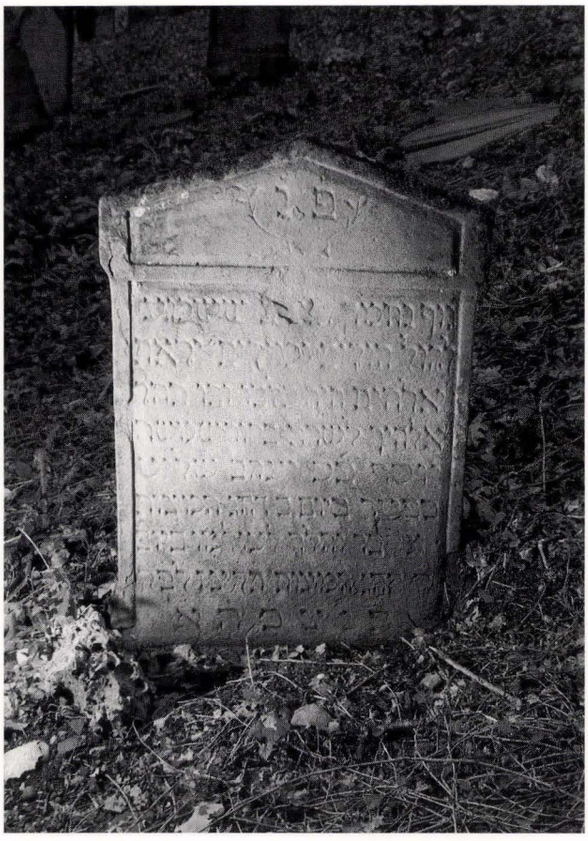
תנצב"ה א'

G.St.R.: Rosalie Ullmann, geb. Moser, gest. 1. Januar 1837, 22 Jahre. Gatte: Jacob Ullmann, Handelsmann.
Anm.: Zeile 2: „fromme Frauen" s. Grab Nr. 25/12. Zeile 4–5: „an Toten und mit Lebenden" s. Grab Nr. 16/11. Zeile 7–8: „die Augen vergießen Tränen" nach Psalmen Kap. 119, 136. Zeile 9: „Nechle" möglicherweise fehlerhaft für „Rechle".

12. Verwittert

[21. Februar 1837]

Wor.St.R.: Moses Levi, gest. 21. Februar 1837, 83 Jahre, (Noth)Händler. Gattin: Theresina, geb. Braunschweig.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



13. P.N. .13 פ"נ

נוף נחמד [ונעי]ם ששמע
לקול הורים ומורים יראת
אלהים היה בלבו ובו בחר
אלהיך לשרת בקודש משה
יוסף ב' כ' יעקב שלי"ט
נפטר ביום ב' דחג המצות
ונקבר והלך לעולמו ביום
ד' דחג המצות תקצ"ז לפ"ק

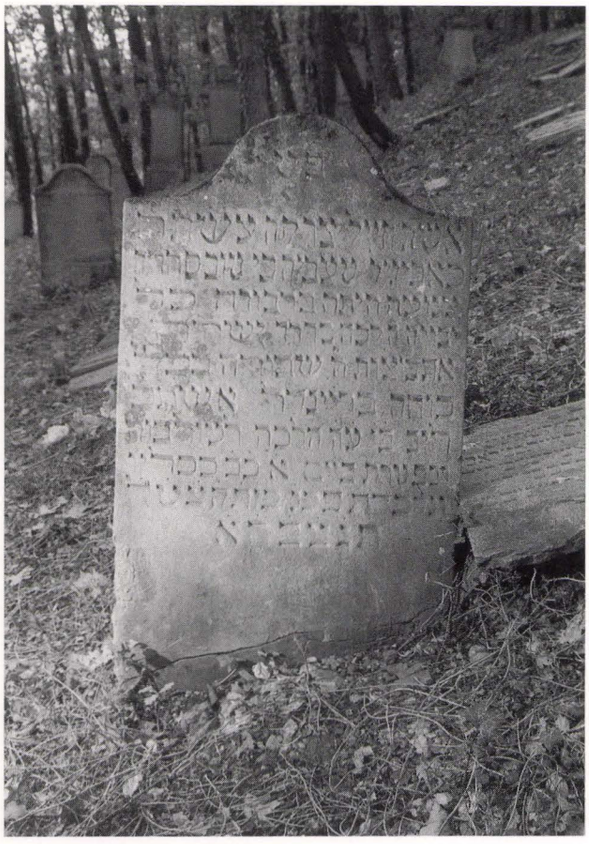
תנצב"ה א'

eine anmutige Gestalt, er hörte auf
die Stimme der Eltern und der Lehrer,
Gottes-
furcht war in seinem Herzen, und ihn hat
auserwählt
dein Gott, zu dienen im Heiligtum,
Mosche
Joseph, Sohn vom ehrbaren Jakob,
er möge lange und gute Tage leben,
gest. am 2. Tag Pessach
und begraben und in seine Welt
gegangen am
4. Tag Pessach 597 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(21. April 1837)

G.St.R.: Joseph Bloch, gest. 21. April 1837, 12 Jahre. Eltern: Jacob Bloch, Buchhändler, und Keel, geb. Redlich.
Anm.: Zeile 2: „anmutige Gestalt" s. Grab Nr. 24/12. Zeile 4–5: „ihn hat auserwählt dein Gott" s. Grab Nr. 26/10. Zeile 7–9: „Pessach" hier mit dem „Fest der Mazzot" umschrieben, nach 2. Buch Moses Kap. 23, 15 u.a.



14. P. T.

eine wackere Frau, Wohltätigkeit übte sie
wie Awigajil, sie erkannte, daß gut ihr Gewinn,
tugendhaft war sie in ihrem Gespräch, alle
ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
Gottes Gebote hütete sie mit ganzer
Kraft, Breindel, Gattin des ehrbaren
Löb, Sohn von l' er ruhe in Frieden, sie ging in ihre Welt ein
und starb am Sonntag, dem 22. Kislew
und wurde begraben am Montag, dem 23. desselben 599 L.

T.N.Z.B.H. A.

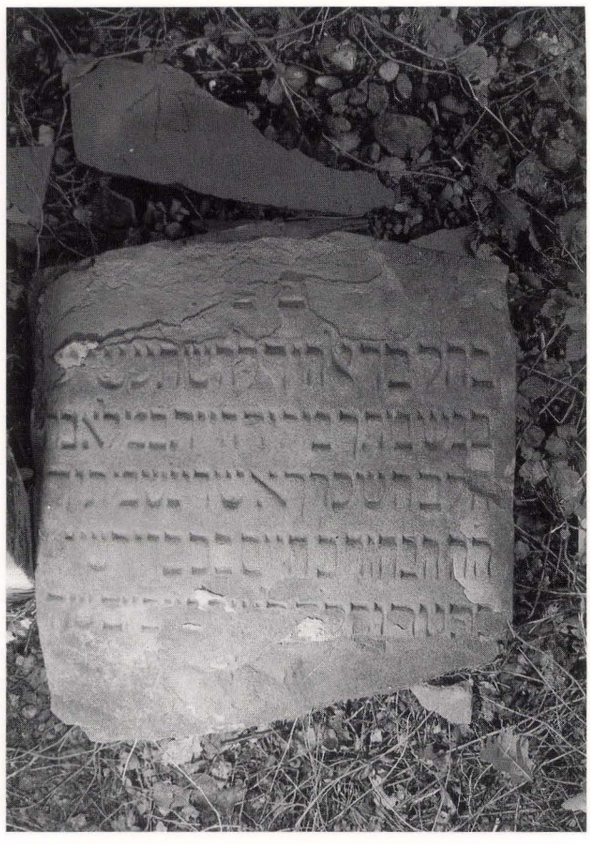
(9. Dezember 1838)

.14 פ"ט

אשת חייל צדקה עשתה
כאביגיל טעמה כי טוב סחרה
צנועה היתה בדבורה כל
ימיה הלכה בדרך ישרה
את מצות ה' שמרה בכל
כוחה בריינדל אשת כ'
ליב ב' י' ע"ה הלכה לעולמה
ונפטרת ביום א' כ"ב כסליו
ונקברת ב' כ"ג בו תקצ"ט ל'

תנצב"ה א'

G.St.R.: Babette Guggenheim, geb. Brandenburger, gest. 8. Dezember 1838, 78 Jahre. Gatte: Leopold Guggenheim, Pferdehändler, verst.
Anm.: Zeile 3: „wie Awigajil" s. Grab Nr. 22/7. „gut ihr Gewinn" s. Grab Nr. 26/15. Zeile 4: „tugendhaft ihr Gespräch" s. Grab Nr. 26/15.



15. P. T.

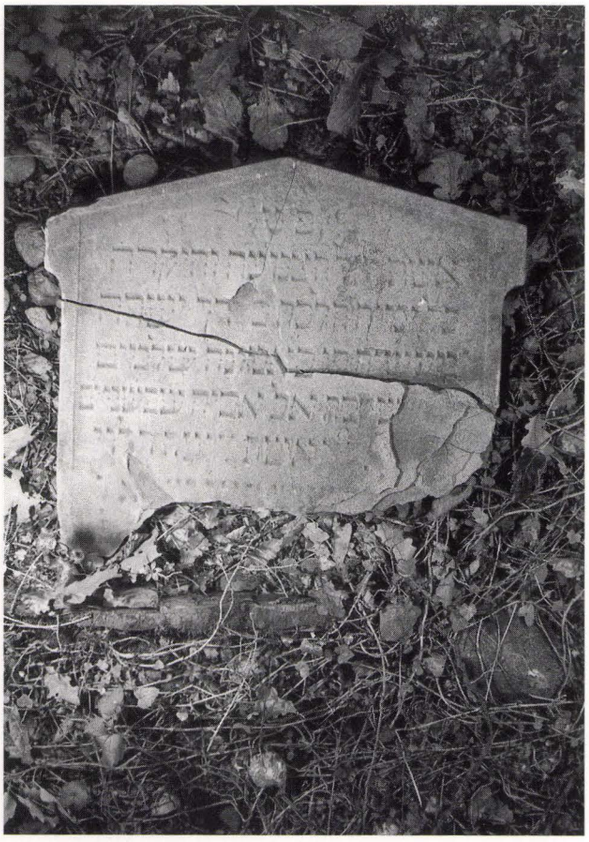
dich hat dein Gott auserwählt, sich zu erfreuen
an deiner Seele, du warst geschickt in deinem Handwerk,
groß deine Belohnung, wohl deiner Seele,
der ehrbare, unverheiratete Chajim, Sohn vom ehrbaren Baruch, er möge leben,
gest. und in seine Welt eingegangen am Schabbat
. . .

[8. Juni 1839]

15. פ[ט]

בחר בך אלהיך להשתעש[ע]
בנשמתך מהיר היית במלאכה
הרבה שכרך אשרי נשמתיך
ה"ה הבחור כ' חיים בכ' ברוך שי'
נפטר והלך לעולמו ביום ש"ק
. . .

G.St.R.: Heinrich Marx, gest. 8. Juni 1839, 19 Jahre, ledig. Eltern: Baruch Marx, Handelsmann, und Esther, geb. Haarburger.
Anm.: Zeile 2: „dich hat auserwählt" s. Grab. Nr. 26/10.



16. P. T.

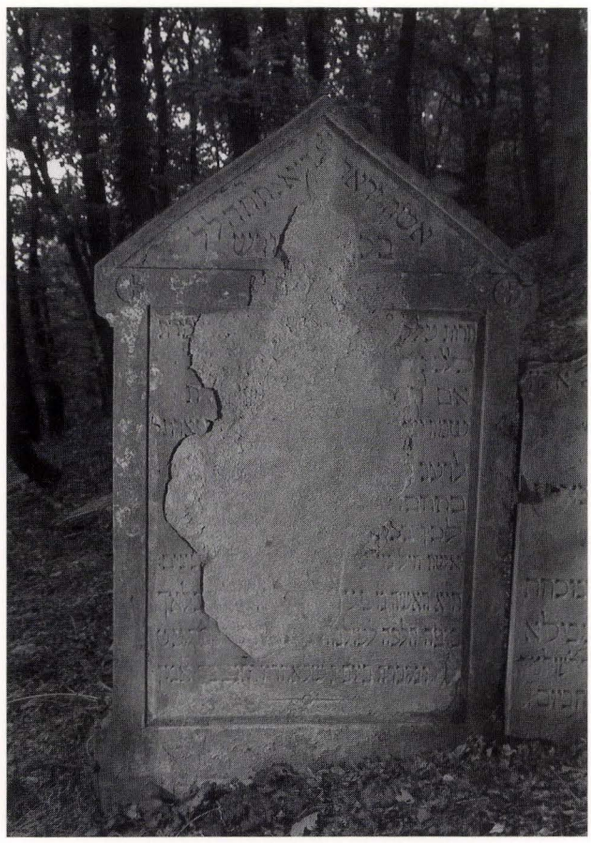
eine wackere Frau, die tugendhafte und teure,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
ihre Taten waren von vollkommener Zuverlässigkeit,
. . . zu ihrem Vater im Himmel kehrte sie zurück,
. . . Tölz, Gattin des Mosche haLevi,
sie ging in ihre Welt ein am Sonntag, dem 6.
. . .

[23. Dezember 1838]

16. פ"ט

אשת חיל הצנועה והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
מעשיה הי' באמונה שלמים
... שיבה אל אביה שבשמים
... [טע]לץ אשת משה הלוי
[הלכה] לעולמ' [ב]יום א'
...

Wor.St.R.: Theresia Levi, gest. 23. Dezember 1838, 79 Jahre. Gatte: Moses Levi, Handelsmann.



17. אשה יראת יי היא תתהלל
בכ ... [י]ורש

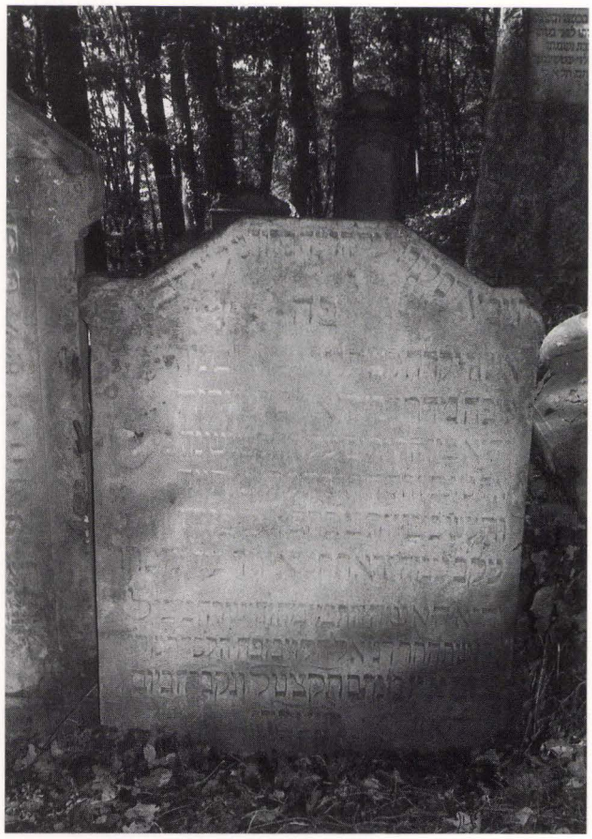
חרות על ... [שו]מרת
כל כב[ודה] ...
אם הב[נים] ...
שמה ... [ת]פארתה
לרעב ...
בתחבו[לות] ...
לכן...
אשת חיל מי ימ[צא יקר מפ]נינים
היא האשה מ' פע[סעל] ... בלאך
מפה הלכה לעולמה ... [ת]קצ"ט
ל' ונקברה ביום ג' שלאחריו תנצב"ה
אמן

17. Einer gottesfürchtigen Frau gebührt der Ruhm
... Erbe

eingemeißelt im ... hütete
alle ihre Ehre ...
Mutter von Kindern ...
ihr Name sei ... ihre Pracht
dem Hungrigen ...
mit Ratschlägen ...
deshalb ...
wer findet eine wackere Frau teurer als Perlen,
sie ist die Frau Pessel ... Bloch
von hier sie ging in ihre Welt ein ... 599
L. und wurde begraben am Dienstag darauf T.N.Z.B.H. Amen

[16. Juni 1839]

G.St.R.: Bernhardina Bloch, geb. Borger, gest. 16. Juni 1839, 43 Jahre. Gatte: Mayer Bloch, Handelsmann.
Zeile 1: Am Scheitel des Dreiecks der Name Gottes, ausgedrückt durch „Jod-Jod" s. Grab Nr. 13/9. Zeile 2: unklar. Zeile 3: „eingemeißelt" nach 2. Buch Moses Kap. 32,6, s. Sprüche der Väter Kap. 6,2. Wortspiel „eingemeißelt" anders gelesen bedeutet „befreit". Zeile 5: „Mutter von Kindern" s. Grab Nr. 20/7. Zeile 8: „Ratschläge" Sprüche Kap. 1,5. Zeile 10: s. Sprüche Kap. 31,10.



18. Der Mensch ist verpflichtet auf eine böse Nachricht [zu sagen] gesegnet sei Gott in Ewigkeit. Amen.

18. חייב אדם לברך על הרעה ברוך יי לעולם אמן

hier

פה

eine teure Frau von schwerem Gemüt fand Ruhe,
müde von einem Weg voller Hindernisse,
und zwischen den Dornen ging sie auf und blühte wie eine Lilie,
nur dem Guten und der Barmherzigkeit jagte sie alle Tage ihres Lebens nach,
und sie tat Gottes Gebote mit willigen Händen,
mit Bescheidenheit gefolgte Gottesfurcht spricht für die Auszeichnung,
sie ist die vollkommene und geradsinnige Frau Beila,
Gattin des Chawer R' Daniel haLevi von hier, sie ging in ihre Welt ein
am Sonntag, dem 17. Menachem 599 L. und wurde begraben
am Dienstag
darauf: T.N.Z.B.H.

אשה יקרה קשת רוח מצאה מנוח
עיפה מדרך מלא [מ]שורות
והיא בין החוחים עלתה כשושנה פו[רח]ת
אך טוב וחסד רדפה כל ימי חייה
ותעש מצוות יי בחפץ כפיה
עקב ענוה יראת חטא יגיד על מבחר
היא האשה התמימה והישרה מ' בילא
אשת הח"ר דניאל הלוי מפה הלכה לעולמה
ביום א' י"ז מנחם תקצ"ט ל' ונקברה ביום ג'
שלאחריו: תנצב"ה

(28. Juli 1839)

G.St.R.: Babette Levinger, geb. Guggenheim, gest. 28. Juli 1839, 59 Jahre. Gatte: Daniel Levinger, Handelsmann.
Zeile 1: „der Mensch ist verpflichtet" Mischna Berachot Kap. 9,5, Babyl. Talmud Berachot 54a. Über die Annahme des göttlichen Urteils, s. Grab Nr. 29/13, s. „Inschriften" S. 20. „Jod-Jod", s. Grab Nr. 13/9. Zeile 3: „schweren Gemüts", s. Grab Nr. 21/7. Zeile 4: Letztes Wort fehlerhaft geschrieben, bedeutet sinngemäß „Hindernis", s. Jeschajahu Kap. 5,5. Zeile 5: „zwischen den Dornen" s. Grab Nr. 27/9. Zeile 6: s. Psalmen Kap. 23,6. Zeile 8: „Bescheidenheit" Sprüche Kap. 22,4. Grab. Nr. 15/5. Schwiegervater. Zeile 10: „Chawer", s. Grab Nr. 28/10. Zeile 11: „Menachem", s. Grab Nr. 21/15.

19. (offenes Buch) .19 (ספר פתוח)

hier ruht in Ehren der Bescheidene . . . פה ש"כ הענ[ו] ...

möge er ruhen bis . . . ינוח עדי ...

ein Mann . . . איש ...

. . . ...

. . . ...

fast 30 Jahre . . . כשלשים שנ[ה] ...

er ist der Versorger und Vorsteher, der ehrbare Herr . . . הוא הפו"מ כמר ...

aus Worblingen, gest. . . . מן וואַרבלינגען נפטר ...

Donnerstag, 12. Elul 599 LFK. und begraben am Sonntag darauf. T.N.Z.B.H. Amen ה' י"ב אלול תקצ"ט לפ"ק ונקבר היום א'

[ש]לא[חריו] תנצב"ה אמן

(22. August 1839)

Wor.St.R.: Leopold Rothschild, gest. 22. August 1839, 63 Jahre. Gattin: Kehla.
Anm.: Zeile 2: Zweites Wort Abkürzung für „ruht in Ehren".

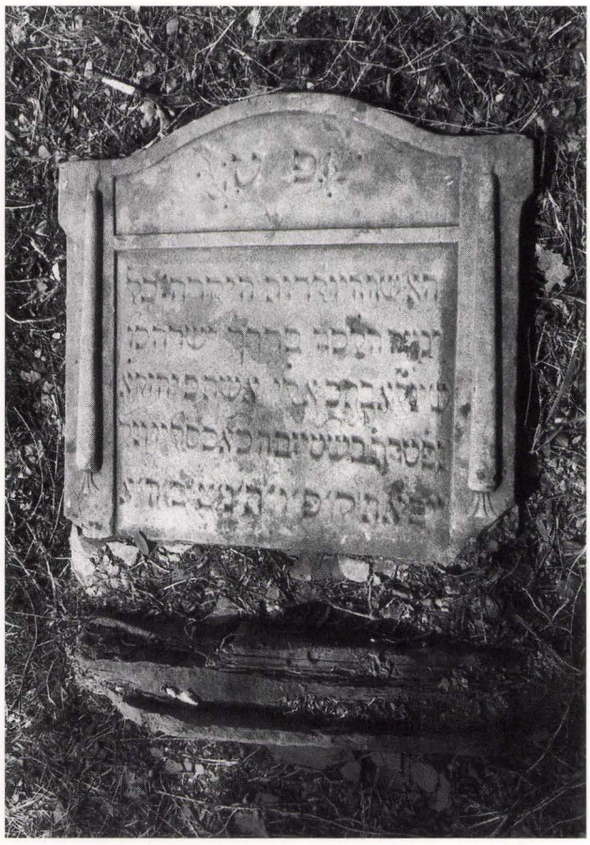
20. Verwittert

[16. Juni 1838]

G.St.R.: Leopold Guggenheim, gest. 16. Juni 1838, 78 Jahre, Handelsmann.

Verstorbene ohne Grabstein

20A. G.St.R.: Sulamith Baach, geb. Baach, gest. 10. April 1838, 67 Jahre. Gatte: Salomon Baach, Vorsänger, verst.
20B. G.St.R.: Cäcilla Neuburger, gest. 23. Mai 1838, 5 Jahre. Eltern: Moses Neuburger, Handelsmann, und Elisa, geb. Rothschild.
20C. G.St.R.: Samuel Wolf, gest. 8. Juli 1838, 2 Jahre. Eltern: Moses Wolf, Handelsmann, und Klara, geb. Bloch.
20D. G.St.R.: Mayer Detelbach, gest. 24. Juli 1838, 2 Jahre. Eltern: Daniel Detelbach, Handelsmann, und Babette, geb. Detelbach.



1. P.T.

die teure Wöchnerin, alle
ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg, Frau
Scheinle, Tochter vom ehrbaren Eli, Gattin des ehrbaren Jecheskel,
gest. in gutem Ruf am Donnerstag, dem 21. Kislew, und begraben
am Sonntag 586 T.N.Z.B.H. A.

(1. Dezember 1825)

1. פ"ט

האשה היולדות היקרה כל
ימיה הלכה בדרך ישרה מ'
שינלא בת כ' אלי אשת כ' יחזקאל
נפטרת בש"ט יום ה' כ"א כסליו ונק'
ובם א' תקפ"ו תנצב"ה אי

G.St.R.: Jeannette Guggenheim, gest. 1. Dezember 1825, 36 Jahre. Gatte: Ezechiel Guggenheim. Eltern: Elias Guggenheim und Peß.
Anm.: Laut G.St.R. starb sie bei der Geburt ihres achten Kindes.

1 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Lea Josef, gest. 6. Dezember 1825, 28 Jahre.
Anm.: Familienname Levi. Laut G.St.R. war die Verstorbene die Schwägerin von Hirsch Sachs, Grab Nr. 27/12, und die Schwester von dessen Gattin Chaja

2. . . .

. . .

Sohn von Daniel . . .

am Sonntag, dem 5. Adar 586 L.

T.N.Z.B.N.

(12. Februar 1826)

.2 . . .

. . .

בר דניאל . . .

יום א׳ ה׳ א[דר] תקפ"ו ל׳

תנצב"ה

G.St.R.: Löb D. Gut, gest. 12. Februar 1826, 87 Jahre, Schutzjude. Gattin: Fradel, geb. Klein.

3. P.N.

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen,

er ging auf dem geraden Weg,

der ehrbare Thodor, Sohn von . . .

. . . und begraben am . . .

. . .

[27. März 1826]

3. פ"נ

איש הישר בנדיבי[ם]

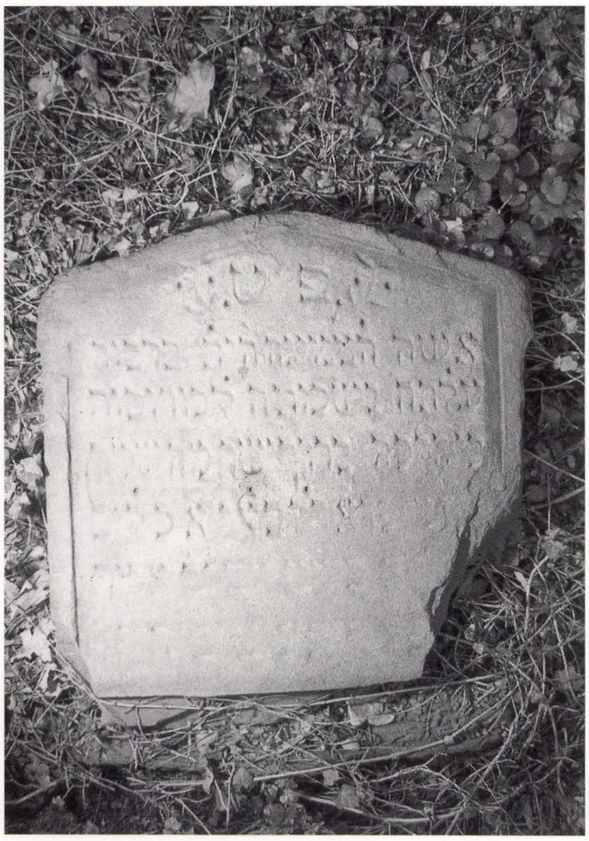
אשר הלך [בדרך ישרים]

ה"ה כ׳ טאדר בר . . .

. . . ונק׳ יום . . .

. . .

G.St.R.: David Metzger, gest. 27. März 1826, 37 Jahre, Schutzjude, Metzger. Gattin: Nannette.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „Großzügigen" s. Grab Nr. 16/6. Zeile 4: „Thodor" = Theodoros, in Jüdisch-deutsch „Todros" ausgesprochen.



4. P. T.

eine Frau, tugendhaft war sie in ihrem Gespräch,
ihre Seele stieg in die Höhe auf,
denn sie ging unveränderlich den geraden Weg,
Frau Fradel, Tochter von Eli, Gattin des ehrbaren Löb,
gest. in gutem Ruf am Dienstag, dem 2. Ijar
596 L. T.N.Z.B.H. Amen

(9. Mai 1826)

4. פ"ט

אשה הצנועה היתׄ בדבור[ה]
עלתה נשמתה למרומה
כי הלכה בדרך ישרׄ מהשנות
[מרת] פראדל בׄ אלי אׄ כׄ ליב
[נפטר]ת בש"ט יום גׄ בׄ אייר
[תק]פ"[ו] לׄ תנצב"ה אמן

G.St.R.: Fradel Gut, gest. 9. Mai 1826, 77 Jahre. Gatte: Leopold Gut.
Anm.: Zeile 2: „tugendhaft ihr Gespräch" s. Grab Nr. 26/15. Gatte Grab Nr. 30/2.

5. P.N. .5 פ"נ

. . . ...

im Garten Eden . . . בג[ן עדן] ...

. . . Schmuel ... [ש]מואל

Sohn von Jitzchak Seligman, בר יצחק זעליגמן

gest. in gutem Ruf am Dienstag, נפטר בש"ט יום ג' כ"ו כסלו

dem 26. Kislew תקפ"ז לפ' תנצב"ה

597 L. T.N.Z.B.H.

(26. Dezember 1826)

G.St.R.: Samuel Hanhart, gest. 25. Dezember 1826, 21 Jahre. Eltern: Seligmann Hanhart, Handelsmann, Schutzjude, und Simcha, geb. Redlich.

6. P.T. .6 פ"ט

die Frau . . .Gottes Gebote האשה ... [מ]צות ה'

hütete sie, Frau . . . Tochter שמרת [מ]... יוזלא

von Jossele, אשת כ' שמ[עון] ... נפטרת

Gattin des ehrbaren Schimon . . . gest. עש"ק כ"א ... כ"ג

am Freitag, dem 21. . . . 23. איר ת[קפ"ז] ...

Ijar 587 . . .

(18. Mai 1827)

G.St.R.: Jeannette Kurz, gest. 18. Mai 1827, 50 Jahre. Gatte: Simon Kurz, Schutzjude, Handelsmann. Eltern: Jesle Weil, verst., und Breindel, geb. Guggenheim, verst.

7. P.T.

die teure Frau, sie ging alle ihre Tage
auf dem geraden Weg . . .
Frau Miriam, Tochter von . . .
Gattin des
Salman, gest. in gutem Ruf am
Dienstag, dem 8.
Tamus 597 L. T.N.Z.B.H. A.

(3. Juli 1827)

7. פ"ט

האשה היק[רה] הלכה כ"י
בדרך ישרה ...
מ' מרי[ם] בת ... [אשת]
זלמן נפטרת בש"ט יום ג' ח'
תמוז תקפ"ז ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Marian Metzger, gest. 3. Juli 1827, 76 Jahre. Gatte: Salomon Metzger, verst.

8. P.N.

hier ist . . .
. . .
. . .
. . . am Dienstag, dem 20. . . .
. . . am Mittwoch, am Abend zum Donnerstag
. . . 587 LFK.

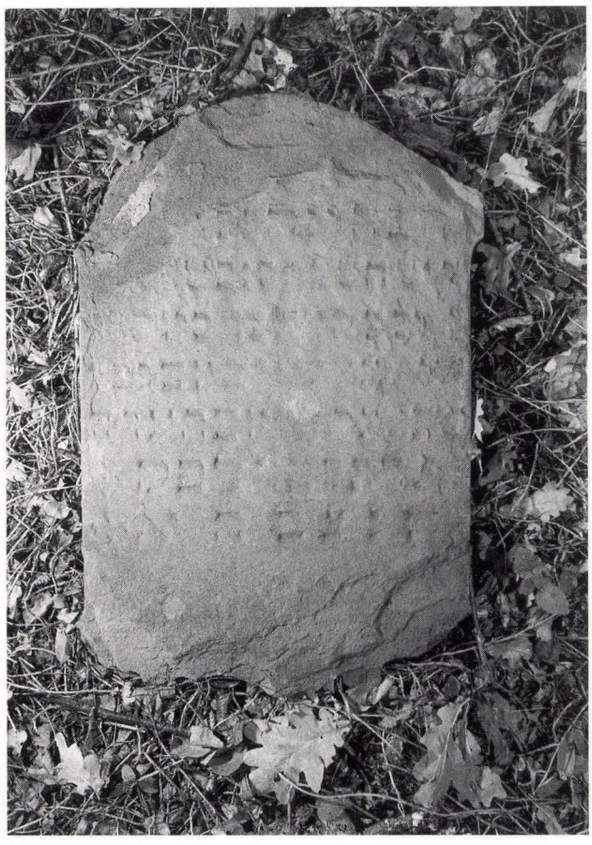
T.N.Z.B.H.

[12. August 1827]

8. פ"[נ]

הנה ...
...
...
... יום ג' כ' ...
... ביום ד' ער' ה'
... תקפ"ז לפ"ק

תנצב"ה א'



G.St.R.: Mayer Veit Bloch, gest. 12. August 1827, 61 Jahre, Schutzjude, Handelsmann. Gattin: Elle. Eltern: Veit Bloch, verst., und Zirle, geb. Gut.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Laut G.St.R. ist der Verstorbene am Mittwochabend beerdigt worden.

9. Hier ruhet
Fany Weil
Tochter des I[sa]k Weil.

[6. Februar 1828]

G.St.R.: Fradel Weil, gest. 6. Februar 1828, 21 Jahre. Eltern: Jsak Weil, verst., und Vogel Weil.

10. P. N. P. N. .10 פ"נ פ"נ

Brüder, die zusammen wohnen, zwei meiner Kinder, Joseph Gawriel und sein Bruder . . . שבת אחים גם יחד שני ילדי יוסף גבריאל וא[חיו]

. . . . . .

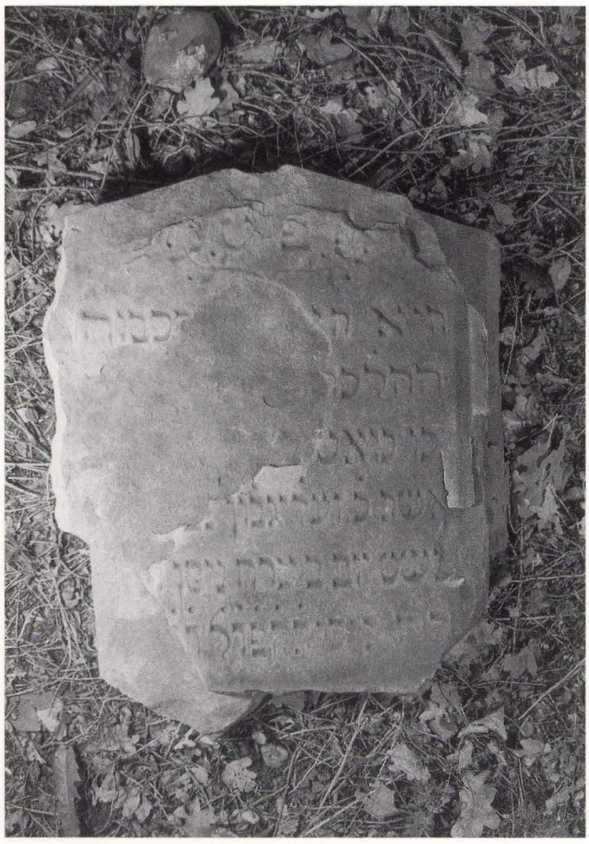
. . . . . .

588 L. T.N.Z.B.H. A. תקפ"ח ל' תנצב"ה א'

[12. Juli 1828]

[20. August 1828]

10a. G.St.R.: Salomon Bloch, gest. 12. Juli 1828, 1 Jahr u. 3 Monate. Eltern: Mayer Bloch, Schutzjude, und Perl.
10b. G.St.R.: Gabriel Bloch, gest. 20. August 1828, 4 Monate. Eltern: Mayer Bloch, Schutzjude, und Perl.
Anm.: Zeile 2: „Brüder, die zusammen wohnen" nach Psalmen Kap. 133,1.



11. P.T. .11 פ"ט

sie ist die . . . weise Frau היא הא[שה] ... [הח]כמה

die ging . . . ה הלכ[ת] ...

Frau Matel . . . מ' מאט[ל] ...

Gattin des ehrbaren Seligman, gest. אשת כ' זעליגמן [נפטר]

in gutem Ruf am Montag, dem Vortag zum Neumondtag Nissan . . . בש"ט יום ב' ער"ח ניסן ...

Neumondtag Nissan 584 L. T.N.Z.B.H. ר"ח ניסן תקפ"ד ל' ת[נצב"ה]

(29. März 1824)

G.St.R.: Matel Biedermann, gest. 29. März 1824, 72 Jahre. Gatte: Seligmann Biedermann, verst.

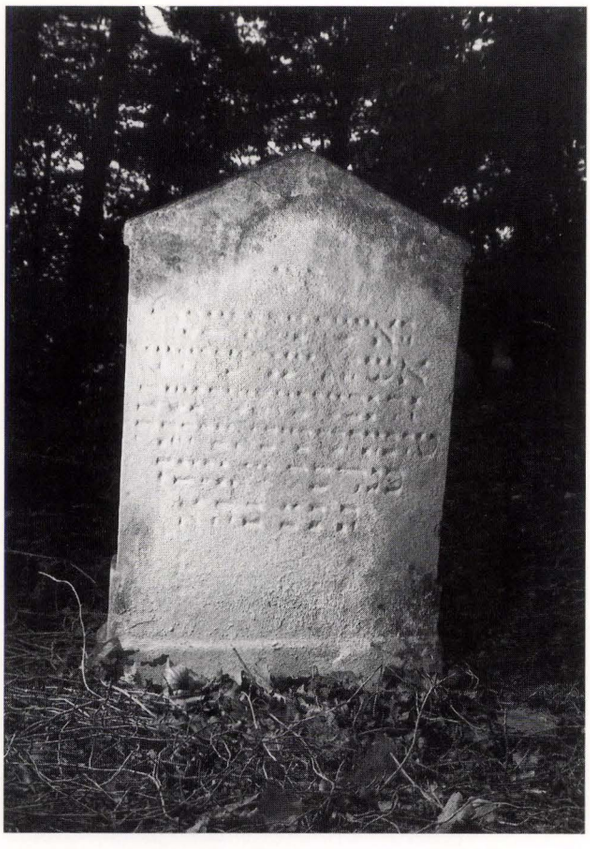
Verstorbene ohne Grabstein

11A. G.St.R.: Adelheit Harburg, gest. 1. Dezember 1828, 75 Jahre. Gatte: Heum Harburger.
11B. G.St.R.: Sara Wolf, gest. 18. Februar 1829, 89 Jahre. Gatte: Jakob Wolf.
11C. G.St.R.: Hirsch Ullmann, gest. 17/18. Juli 1829, 57 Jahre, Schutzjude. Eltern: Jsrael Ullmann und Reizle.
11D. G.St.R.: Babette Schneidinger, gest. 8. November 1829, 7 Jahre. Eltern: Seligmann Schneidinger, Schutzjude, und Judith, geb. Menz.
11E. G.St.R.: Samuel Cahn, gest. 10. März 1830, 5 Jahre. Eltern: Veist Cahn, Rabbi, und Babette, geb. Seeligmann.
11F. G.St.R.: Rahel Sachs, gest. 20. November 1830, 8 Jahre. Eltern: Hirsch Sachs und Haja.
11G. Wor.St.R.: Samuel Guggenheim, gest. 23. Dezember 1830, 75 Jahre.
11H. G.St.R.: Leopold S. Guggenheim, gest. 4/5. März 1831, 2 Jahre. Eltern: Salomon B. Guggenheim und Sabina, geb. Guggenheim.
11I. G.St.R.: Nathan Bloch, ledig, gest. 12. August 1831, 25 Jahre. Eltern: Jsaac Bloch und Jeanette, geb. Levi.
11K. G.St.R.: Edel Detelbach, geb. Guggenheim, gest. 27/28. Oktober 1831, 69 Jahre. Gatte: Simon Detelbach.
11L. G.St.R.: Babette Guggenheim, geb. Guggenheim, gest. 2/3. Juni 1832, 80 Jahre. Gatte: Elias Guggenheim.
11M. G.St.R.: Jacob Neuburger, gest. 9. Dezember 1832, 4 Jahre. Eltern: Salomon Neuburger und Jeanette, geb. Biedermann.

1. Fragmente

[20. Februar 1824]

G.St.R.: Esther Levi, ledig, gest. 20. Februar 1824, 74 Jahre, geb. in Thingen.



2. P. T.

2. פ"ט

die Frau Rechel,	האישה מרת רעכל
Gattin des ehrbaren Jakob . . .	אשת כ' יעקב ...
sel.A., gest. am . . . in gutem	ז"ל נפט' ביו' ... בשם
Ruf und begraben am Sonntag . . . 5.	טוב ונקבר' ביום א'... תק
83 L. . . .	פ"ג ל' ...

T.N.Z.B.H. A. תנצב"ה א'

(1823)

Anm.: Keine Eintragung im G.St.R.

Verstorbene ohne Grabstein

2A. Wan.St.R.: Regina Bickart, gest. 10. August 1824, 9 Jahre. Eltern: Michel Bickart und Chaie, geb. Abraham.
2B. G.St.R.: Breindel Weil, geb. Guggenheim, gest. 27. Juni 1825, 75 Jahre. Gatte: Josef Weil, Schutzjude, verst. Eltern: Seeligmann Guggenheim und Sara.
2C. Wan.St.R.: Joseph Seligman Wolf, gest. 11. März 1826, 61 Jahre.

3. P.B.

der geradsinnige und zuverlässige Mann
der ehrbare Herr . . .
. . .

T.N.Z.B.H.

[25. Mai 1826]

3. פ"ב

האיש [ה]ישר ונאמן
ה"ה ...
...

תנצב"ה

Wan.St.R.: Elias Wolf, gest. 25. Mai 1826, 54 Jahre.
Anm.: Zeile 1: P.B. statt P.N.

3 A. Ohne Grabstein

Wan.St.R.: Benedikt Wolf, gest. 26. Mai 1826, 5 Jahre.

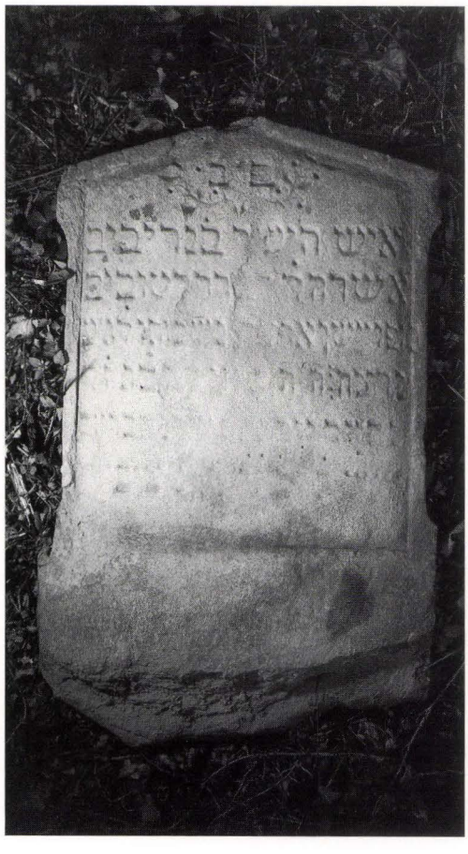
4. P.B.

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen,
der auf dem Weg der Guten ging,
sein Leib möge in der Erde ruhen, und seine Seele sei im Garten Eden
wohlgefällig, der ehrbare . . . sel.A.,
gest. am . . . am
Freitag . . . T.N.Z.B.H.

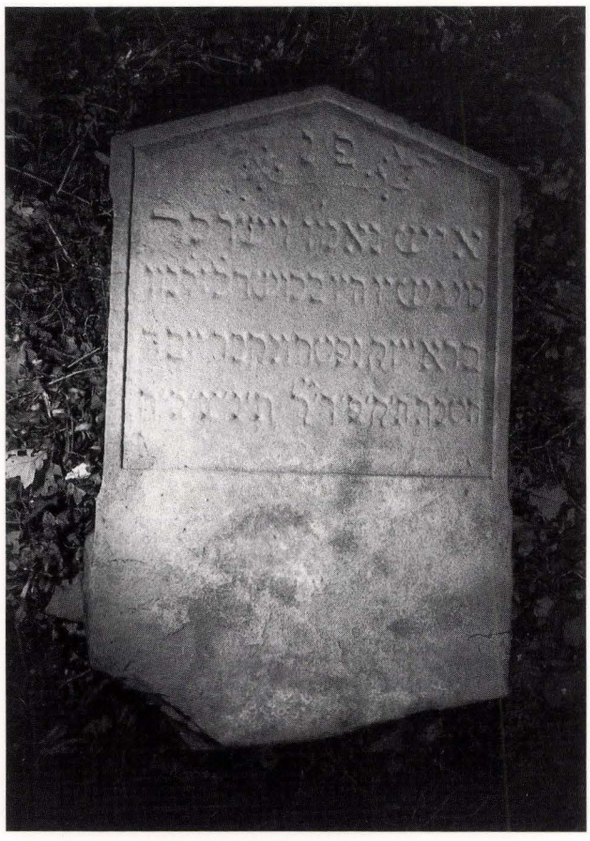
[13. April 1825]

4. פ"ב

איש הישר בנדיבים
אשר הל[ך] [ב]דרך טובים
[גו]פו יישן ארצה נשמתו לג"ע
נרצה:ה"ה ... בג ז"ל
נפטר יום ... ביום
עש"[ק]...[תנ]צב"ה



G.St.R.: Lazarus Weil, gest. 13. April 1825, 44 Jahre. Eltern: Josef Weil, verst., und Breindel, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 1: P.B. statt P.N. Zeile 2: „Großzügigen" s. Grab Nr. 16/6. Zeile 4: „Leib und Seele" s. Grab Nr. 11/1.



5. פ"נ

איש נאמן וישר כל
מעשיו היו בכושר כ' זלמן
בר אייזק: נפטר ונקבר יום ד'
ה' טבת תקפ"ו ל' תנצב"ה

5. P.N.

ein vertrauenswürdiger, geradsinniger Mann, alle
seine Taten waren zuverlässig, der ehrbare Salman,
Sohn von Eisik, gest. und begraben am Mittwoch, dem
5. Tewet 586 L. T.N.Z.B.H.

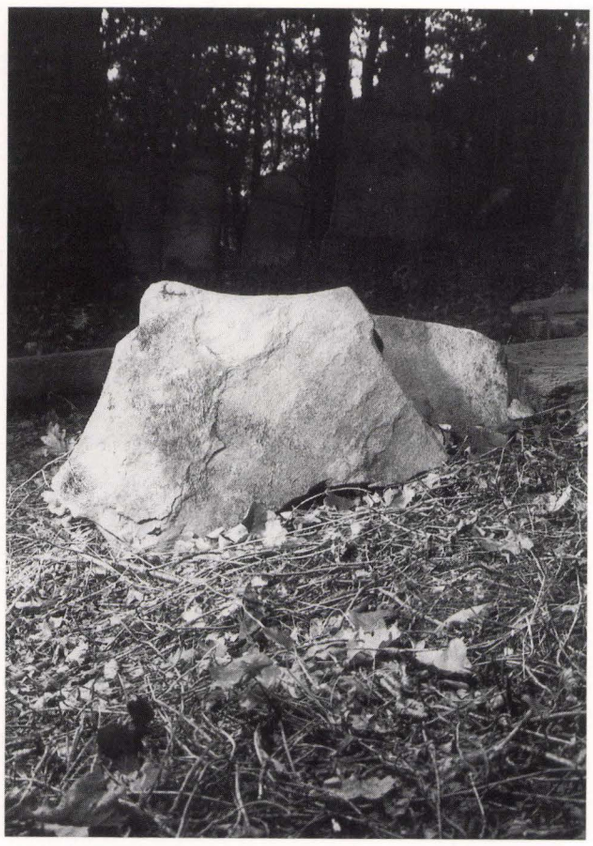
(15. Dezember 1825)

Anm.: Keine Eintragung im G.St.R.

6. Verwittert

[27. Januar 1824]

Wan.St.R.: Haymann Joseph Seligmann Wolf, gest. 27. Januar 1824, 21 Jahre. Eltern: Joseph Seligmann Wolf und Klara.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



7. Verwittert

[8. Juli 1824]

G.St.R.: Hanna Ottenheimer, gest. 8. Juli 1824, 46 Jahre. Gatte: Hirz Ottenheimer.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

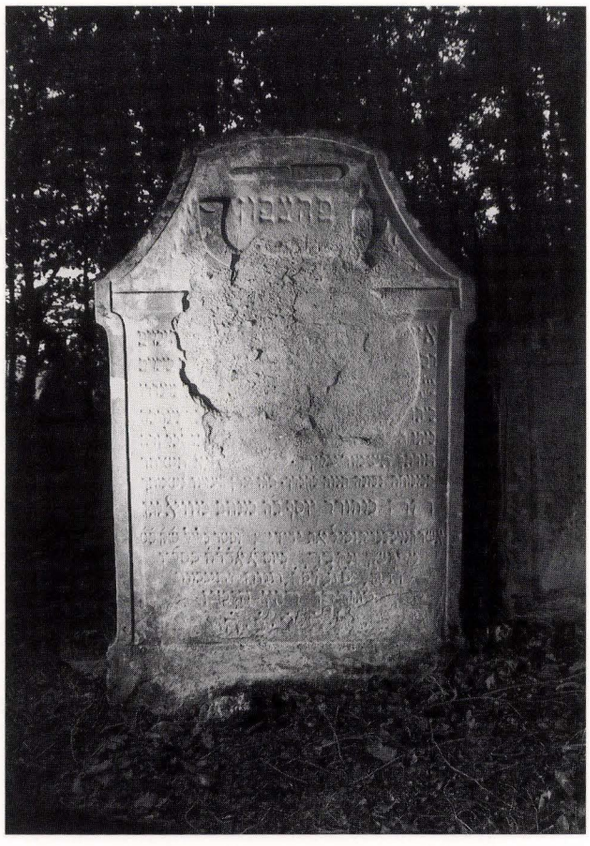
8. P. T.

8. פ"ט

die vornehme Frau — האשה החשובה מ'
Gutel, Tochter vom ehrbaren Mordechai, — גוטל בת כ' מרדכי
Gattin des ehrbaren Meir — א' כ' מאיר ז"ל נפטרת
sel.A., gest. — בש"ט ש"ק י"ד תמוז ונקבר'
in gutem Ruf am Schabbat, — יום ב' ט"ז תקפ"ד ל' תנצב"ה
dem 14. Tamus und begraben
am Montag, dem 16. 584 L. T.N.Z.B.H.

(10. Juli 1824)

G.St.R.: Gutel Moos, gest. 10. Juli 1824, 84 Jahre. Gatte: Mayer Mos, verst.



9. (כלי המוהל ושופר)

(Instrumentarium für die Beschneidung und Schofar)

פה צפון

Hier ist geborgen

אי[ש] ... הימים

ein Mann . . . die Tage

רב ... כימים

viele . . . wie die Tage

מג... מעדרו

. . . seine Herde

ביתו ... כל נערכה

sein Haus . . . alles vorbereitet

ביתו ... תו לכל זרח

sein Haus . . . allen leuchtete

תורתך תשמור עליך ... היא תשרתך

deine Gelehrsamkeit wird dich behüten . . . und sie möge dir beistehen,

במנוחה נכונה תנוח בקברך בגן עדן העליון נשמתך

in geschützter Ruhe mögest du ruhen in deinem Grab, im obersten Garten Eden deine Seele,

ה"ה מהור"ר יוסף ב"ה מנחם מוואנגן

der ehrbare Herr, unser Lehrer und Rabbiner Joseph, Sohn vom ehrbaren Menachem von Wangen,

אשר הכניס בברית ומל את ידידי' נפטר בליל ש"ק כ"ט

er führte in den Bund ein und beschnitt die Geliebten, gest. Freitagnacht, 29.

מרחשון ונקבר ביום א' א' דר"ח כסליו תקפ"ה לפ"ק תנוח תעמוד לגורלך לקץ הימין

Marcheschwan und begraben am Sonntag, dem 1. Neumondtag Kislew 585 LFK., mögest du ruhen und auferstehen zu deinem Los am Ende der Tage.

תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

(20. November 1824)

Wan.St.R.: Joseph Manus Wolf, gest. 19. November 1824, 73 Jahre.

Anm.: Oben: Beschneidungsmesser, rechts Schofar, links Streudose mit blutstillendem Puder oder Weinbecher s. Grab Nr. 8/3, 14/3. Zeile 8: „geschützte Ruhe" s. Grab Nr. 16/11. Zeile 10: „die Geliebten", s. Grab Nr. 8/3. Zeile 11: „Freitagnacht", wörtlich „die Schabbatnacht". Zeile 12–13: „zu seinem Los", s. Grab Nr. 14/3.

10. (Trauerkranz)
P. T.

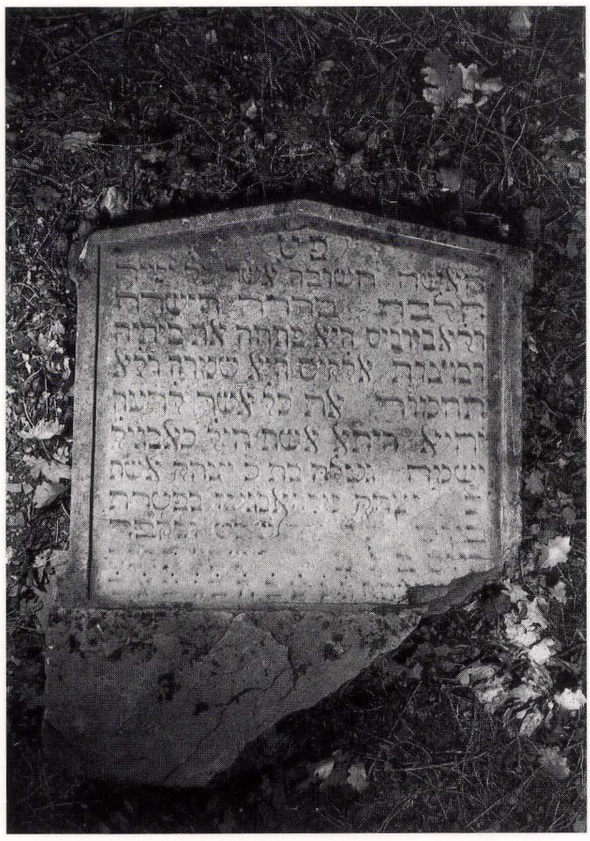
die Frau, tugendhaft in ihrem Gespräch,
ihre Seele stieg auf in die Höhe,
. . .
Tochter von Jakob, Gattin des Jakob,
gest. in gutem Ruf am Montag, dem 2.
Nissan 585 L. T.N.Z.B.H.

(21. März 1825)

10. (זר אבל)
פ"ט

האשה הצנועה בדבורה
עלתה נשמתה למומה
. . .
בת כ' יעקב אשת ל' יעקב
נפטרת בש"ט יום ב' ב'
ניסן תקפ"ה ל' תנצב"ה

G.St.R.: Mintel Rothschild, gest. 21. März 1825, 40 Jahre. Gatte: Jakob Heumann.
Anm.: Zeile 2: „tugendhaft in ihrem Gespräch" s. Grab Nr. 26/15. Zeile 3: Letztes Wort fehlerhaft geschrieben.



11. פ"ט

האשה חשובה אשר כל ימיה
הלכת בדרך הישרה
ולאבליניס היא פתחה את ביתיה
ומצות אלקיס היא שמרה ולא
תחמוד את כל אשר לרעה
והיא היתא אשת חיל כאבגיל
ושמה געלה בת כ' יצחק אשת
כ' יצחק מוהאנגן נפטרת
ביום ש"ק לוד שבט ונקבר'
ביום ב' י"ב שבט תקפ"ה

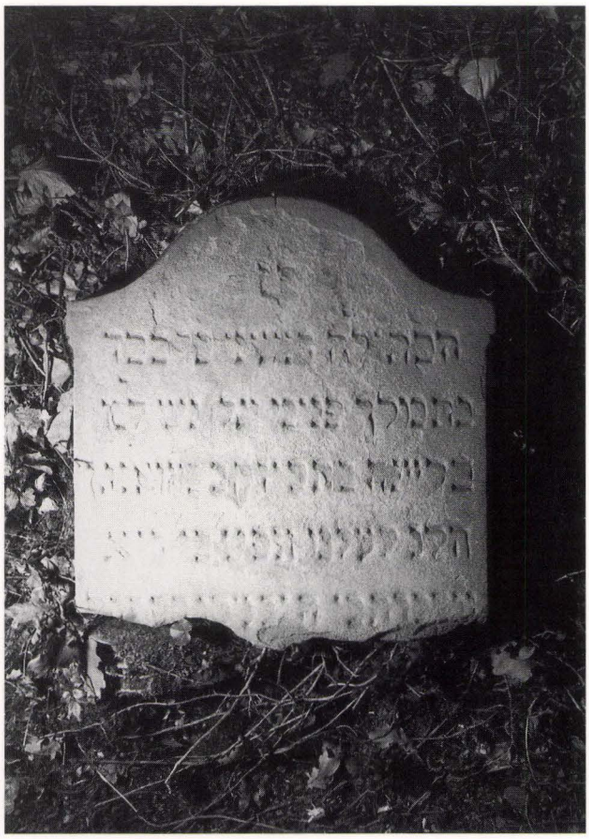
... תנצב"ה בג"ע א"ס

11. P.T.

die tugendhafte Frau, die alle ihre Tage
auf dem geraden Weg ging,
sie öffnete ihre Häuser den Armen,
Gottes Gebote hütete sie, und nichts
von allem Bösen begehrte sie,
sie war eine wackere Frau wie Awigajil,
ihr Name ist Gela, Tochter vom ehrbaren Jitzchak, Gattin
des ehrbaren Jitzchak aus Wangen, gest.
am Schabbat, dem 10. Schwat und begraben
am Montag, dem 12. Schwat 585
T.N.Z.B.H. im Garten Eden A'S'

(29. Januar 1825)

Wan.St.R.: Regina Mayer, gest. 29. Januar 1825, 60 Jahre.
Anm.: Zeile 5: Zweites Wort fehlerhaft geschrieben. Zeile 5–6: nach 2. Buch Moses Kap. 20/14. Zeile 7: „wie Awigajil" s. Grab Nr. 22/7.



12. P.N.

die Unverheiratete, Liebliche, einer
Königstochter gleich in ihrem Heim geehrt, ihre Seele stieg in die Höhe auf,
Breine, Tochter vom ehrbaren Jokeb aus Wangen,
ging in ihre Welt ein und ist gest. am Mittwoch, dem 11.
und wurde begraben am Donnerstag, dem 12. Nissan
585 L.

T.N.Z.B.H.

(30. März 1825)

12. פ"נ

הבתולה הנע[ימ'] כל כבד
בת מלך פנימ' על ' נש' למ'
בריינה בת כ' יוקב מוואנגן
הלכ' לעלמ' ונפט' בי' ד' י"א
ונקברת בי' ה' י"ב ניס[ן]
תקפ"ה ל'

[תנצב"ה]

Wan.St.R.: Breina Gump, gest. 29. März 1825, keine Altersangabe.
Anm.: Zeile 3: „einer Königstocher gleich", s. Grab Nr. 23/5.

13. Hier . . .

eine wackere Frau, Wohltätigkeit übte sie, ihre Arme streckte sie
nach dem Rocken aus, und ihre Hände . . . die weise
Frau . . .sie ging auf dem geraden
Weg, Frau . . . ehrbaren Jokeb, Sohn von A'
aus Wangen . . . am 1. Neumondtag
und begraben am Montag, dem 3. Aw . . . und mögest du auferstehen
zu deinem Los am Ende der Tage. T.N.Z.B.H.

[16. Juli 1825]

13. פה ...

א"ר צדקה עשת[ה ידיה] שלחה
בכישור ו[כפיה] ... האישה
החכמה ... [ה]לכ' בדרך
ישר מ' ... יוקב ב"א
מוואנגן ... ביום א' ר"ח
ונקברת ביום ב' ג' אב ... ותעמ'
לגורליך לקץ הימין תנצב"ה:

Wan.St.R.: Genofefa Gump, gest. 16. Juli 1825, 78 Jahre. Gatte: Jakob Gump.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: Abkürzung fehlerhaft geschrieben. Zeile 3: „Rocken" Prediger Kap. 31,19. Zeile 8: „zu deinem Los" s. Grab Nr. 14/3.

14. . . .

die unverheiratete . . . Tochter von R'
Nathanel . . . sie ging
in ihre Welt . . . 19.
und begraben . . .
zu deinem Los . . . T.N.Z.B.H.

[20. September 1825]

.14 . . .

הבת[ולה] ... בת ר'
נתנאל ... [ה]לך
לעו[למה] ... י"ט
ונקב[ר] ...
לגורלך ... [תנצ]ב"ה

Wan.St.R.: Sibylla Joseph Seligman, gest. 20. September 1825, 19 Jahre. Eltern: Joseph Seligman und Veile.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 6: „zu deinem Los" s. Grab Nr. 14/3.

15. P. N.

dich hat dein Gott auserwählt,
sich zu erfreuen an deiner Seele,
du gingst auf dem geraden Weg
alle Tage deines Lebens,
der Unverheiratete . . .
Jitzchak, genannt
Eisik, Sohn von Mosche, gest.
in gutem Ruf am Donnerstag, dem 11.
Schwat
587 L. T.N.Z.B.H. A.

(8. Februar 1827)

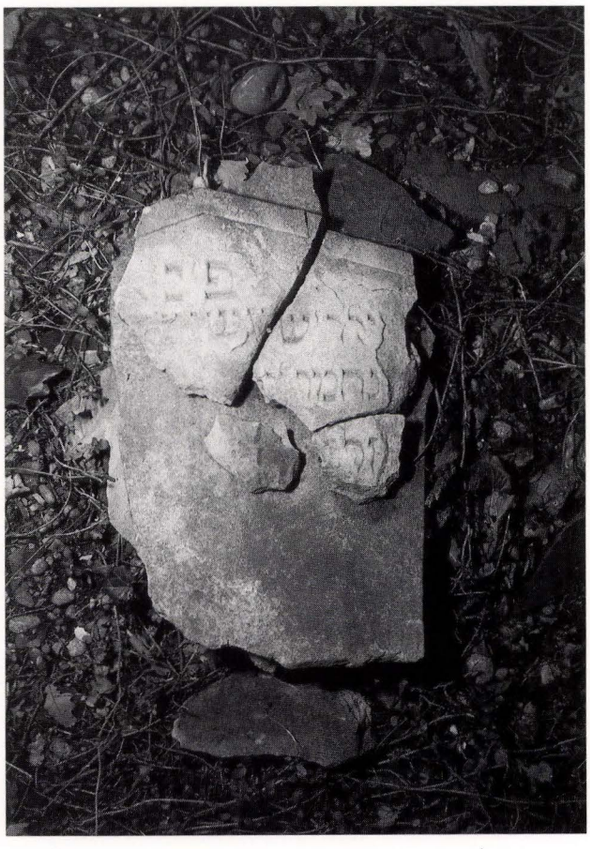
.15 פ"נ

בך בחר אלהיך
להשתעשע בנשמתך
והלכת בדרך י[שרה] כ"י חייך
הב[חו]ר ... [יצ]חק המכונה
איזיק בר משה נפטר
בש"ט יום ה' י"א שבט
תקפ"ז ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Sekel Jung, gest. 8. Februar 1827, 17 Jahre. Eltern: Moses Jung, Schutzjude, Handelsmann, und Brendel, geb. Gut.
Anm.: Zeile 2–3: „dich hat auserwählt" s. Grab Nr. 29/13.

Verstorbene ohne Grabstein

15A. G.St.R.: Brendel Jung, geb. Gut, gest. 16. Dezember 1826, 42 Jahre. Gatte: Moses Jung, Schutzjude, Handelsmann. Eltern: Abraham Gut und Pess, geb. Detelbach, verst.
15B. G.St.R.: Gella Ullmann, gest. 31. März 1828, 55 Jahre. Eltern: Jsrael Ullmann, verst., und Bela, verst.



16. P.N.

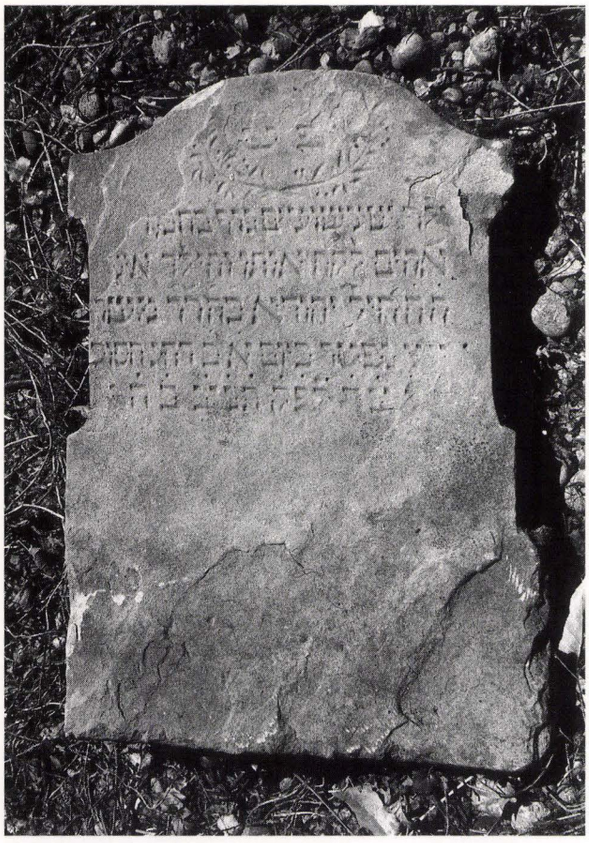
ein liebliches Kind
lieblich . . .
Seligmann . . .
. . .

[13. März 1832]

.16 פ"נ

ילד שעש[ועים]
נחמד
זל[יגמן] . . .
. . .

G.St.R.: Marx Guggenheim, gest. 13. März 1832, 1 Jahr. Eltern: Seeligmann J. Guggenheim und Salome, geb. Marx.
Anm.: Zeile 2: „liebliches Kind" s. Grab Nr. 24/12.



17. P.T.

das liebliche Kind anmutiger Gestalt,
Gott nahm ihn, und das Kind ist nicht mehr,
das ehrbare Kind Jehuda, Sohn vom Rabbiner Mosche,
Rabbinatsrichter,
gest. am Sonntag, dem 2. Tag Sukkot
594 LFK. T.N.Z.B.H. A.

(29. September 1833)

17. פ"ט

ילד שעשועים נוף בחבה
אהים לקח אותו והילד אינ[נו]
ה"ה היל' יהודא בהר"ר משה
מו"ץ נפטר ביום א' ב' דחג הסוכ'
[תק]צ"ד לפ"ק תנצב"ה א'

G.St.R.: Leopold Halle, gest. 28. September 1833, 2 Jahre. Eltern: Moses Halle, Lehrer, und Fanny, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 3: erstes Wort, der göttliche Name, absichtlich ohne Lamed geschrieben und über dem Alef durch Apostroph gekennzeichnet. „das Kind ist nicht mehr" s. Grab Nr. 20/12. Zeile 5: „Rabbinatsrichter" s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebräischen Grabinschriften", S. 26. Grab Nr. 22/13 Vater.

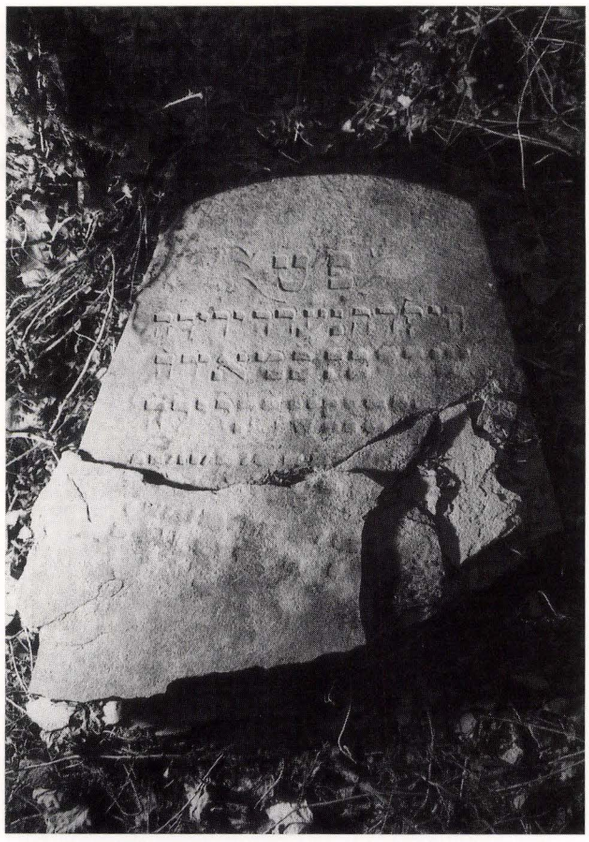
Verstorbene ohne Grabstein

17A. G.St.R.: Mayer Bloch, gest. 1. Mai 1833, 13 Jahre. Eltern: Raphael Bloch und Sara, geb. Bloch.
17B. G.St.R.: Simon Rothschild, gest. 4. Juni 1833, 81 Jahre.
17C. G.St.R.: Salomon Hilb, gest. 13. September 1833, 6 Jahre. Eltern: Herz Hilb und Fanny, geb. Bloch.
17D. G.St.R.: Jeanette Bach, geb. Metzger, gest. 3. Dezember 1833, 35 Jahre. Gatte: Seeligmann Bach.
17E. Wor.St.R.: Gella Levi, gest. 9. März 1834, keine Altersangabe.

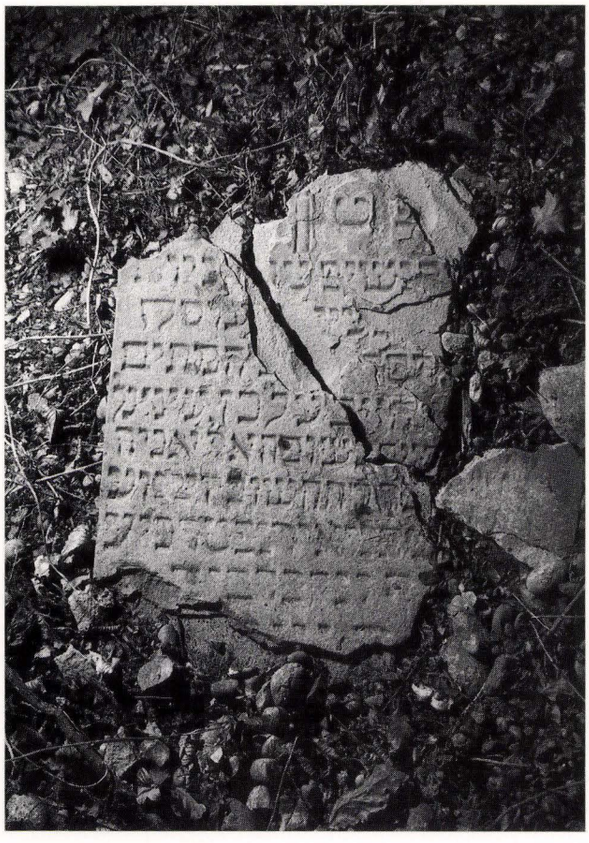
18. P. T. .18 פ"ט

das Kind, ein freundliches Mädchen, הילדה נערה ידידה
Sarah, Tochter vom ehrbaren Meir, שרה בת כ׳ מאיר ה׳
Gott erhalte ihn, ... נפטרת ליל ה׳
. . . gest. Donnerstagnacht ...
. . .

[1. Mai 1834]



G.St.R.: Sara Weil, gest. 1. Mai 1834, 10 Jahre. Eltern: Marx Weil und Hanna, geb. Picard.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „Jedida", mit freundlich übersetzt, könnte ein zusätzlicher Name sein.



19. P. T. .19 פ"ט

von den frommen Frauen, [מ]הנשים צ[דק]נית
. . . beschäftigte sich ... עוסק
mit selbstloser Liebe . . . an Toten חסד ... [ע]ם המתים
und mit Lebenden, deshalb sind [ועם] החיים על כן עיני כל
die Augen aller ... בשובה אל אביה
. . . zurückkehrte zu ihrem Vater, מ׳ קיל[ה] חשובה צנוע׳
Frau Kela, die vornehme, tugendhafte ... מאיר נפטר בי׳ ע׳
. . . Meir, gest. am Vortag ... ונקבר׳ בי׳ ...
. . . und begraben am . . . ...
. . .

[15. Oktober 1834]

G.St.R.: Carolina Weil, geb. Bloch, gest. 15. Oktober 1834, 53 Jahre. Gatte: Hayum Hirz Weil.
Anm.: Zeile 2: „fromme Frauen" s. Grab Nr. 25/12. Zeile 4–5: „an Toten und mit Lebenden" s. Grab Nr. 16/11.

19 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Babette Erlanger, geb. Salomon, gest. 24. Januar 1835, 71 Jahre. Gatte: Mayer Erlanger.

20. Ein Grabmal auf der Grabstätte

20. מצבת קבורת

eines geradsinnigen, vollkommenen und gottesfürchtigen Mannes,
und er hielt sich fern vom Bösen, und aufrichtig seine Seele,
alle seine Taten tat er . . . stark
wie ein Löwe, wie ein Hirsch eilte er um zu tun den Willen
seines Vaters im Himmel, er hielt sich . . . Gott
. . . seine Seele im Garten
Eden . . .

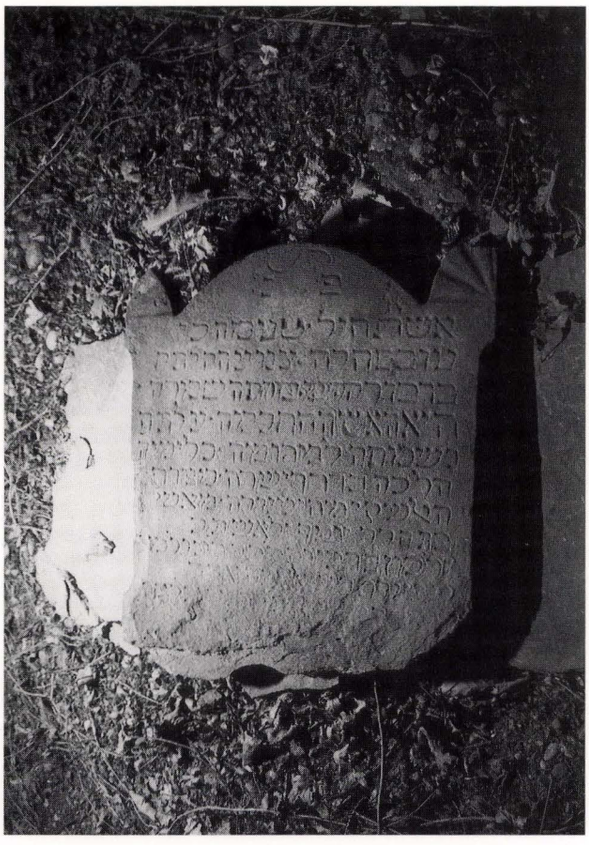
איש ישר ותם וירא א[לקים]
וסר מרע דבק נפשו [וב]ישר
כל מעשיו עשה ... התגבר
כארי [ו]רץ כצבי לעשות [ר]צון
[א]ביו שבשמים ודבק .. אלהי
... נשמתו לגן
[עדן] ...

[2. Februar 1835]

G.St.R.: Hirz Ottenheimer, gest. 2. Februar 1835, 70 Jahre.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 5: „wie ein Löwe . . . ein Hirsch", Sprüche der Väter Kap. 5,23.

20 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Jsaac Mayer Sax, gest. 19. Februar 1835, 86 Jahre.



21. P.N.

eine wackere Frau, sie erkannte,
daß gut ihr Gewinn, tugendhaft war sie
in ihrem Gespräch, und ihre Gebote hütete sie,
sie ist die weise Frau, ihre Seele
stieg in die Höhe auf, alle ihre Tage
ging sie auf dem geraden Weg, die Gebote
des Gottes . . . Matel,
Tochter vom R'R' Joseph, sel.A. Gattin des ehrbaren
Salman, Sohn . . . und sie ging in ihre Welt ein
und starb am . . . 28. Adar
[und wurde begraben am . . .] 595

T.N.Z.B.H.

(29. März 1835)

21. פ"נ

אשת חיל טעמה כי
טוב סהרה צנועה היתה
בדבורה ומצותה ה' שמרה
היא האשה החכמה עלתה
נשמתה למרומה כל ימיה
הלכה בדרך ישרה מצות
האל שקימה ... מאטל
בת הר"ר יוסיף ז"ל אשת כ'
זלמן בר ... והלכה לעולמה
ונפטרת ביום ... כ"ח אדר
... תקצ"ה

[תנצב"ה]

G.St.R.: Magdalena Guggenheim, geb. Guggenheim, gest. 29/30. März 1835, 55 Jahre. Gatte: Salomon Guggenheim.
Anm.: Zeile 3: „gut ihr Gewinn", s. Grab Nr. 26/15. Zeile 3–4: „tugendhaft ihr Gespräch", s. Grab Nr. 26/15. Zeile 4: zweites Wort fehlerhaft geschrieben.

Verstorbene ohne Grabstein

21A. G.St.R.: Minette Löwenstein, gest. 10. April 1835, 2 Jahre. Eltern: Jacob Löwenstein, Bezirksrabbiner, und Regina, geb. Ettlinger.
21B. G.St.R.: Fanny Schneidinger, gest. 11/12. Mai 1835, 16 Jahre. Eltern: Seeligmann Schneidinger und Judith, geb. Menz.
21C. G.St.R.: Judith Riehser, ledig, gest. 21. Juli 1835, 20 Jahre, geb. in Buttenhausen, Dienstmagd des Gerson Wolf. Eltern: Emanuel Riehser und Jochebed.
21D. G.St.R.: Klara Riehser, ledig, gest. 5. August 1835, 20 Jahre, geb. in Buttenhausen, Dienstmagd des Michael Gut. Eltern: Emanuel Riehser und Jochebed.

1. Wanken
P. N.

erfreue dich junger Mann deiner Jugend,
im Garten Eden erfreue er sich der Umkehr,
dich hat dein Gott auserwählt . . . der unverheiratete, ehrbare
Salman, Sohn von A' aus Wangen, gest.
in gutem Ruf am Donnerstag, dem 6. und begraben am Freitag, dem
7. Nissan 576 L.

T.N.Z.B.H.

(4. April 1816)

1. וואנקן
פ"נ

שמח בחור בילדותך
בג"ע ישע[שעו] הפוכה
בך בחר אלהי' ... הבח' כ'
זלמן ב' א' מוואנגן נפטר
בשם טוב יום ה' ו' ונקבר עש"ק
ז' ניסן תקע"ו ל'

תנצב"ה

Wan.St.R.: Salomon Bickart, gest. 4. April 1816, 22 Jahre. Eltern: Elias Bickart und Friderika, geb. Salomon.
Anm.: Zeile 1: „Wanken" statt Wangen. Zeile 3: „erfreue dich deiner Jugend", s. Grab Nr. 28/13. Zeile 4: „Umkehr" wörtlich „Umwendung", s. „Inschriften" S. 19. Zeile 5: „dich hat dein Gott auserwählt", s. Grab Nr. 29/13.

2. P.N.

die unverheiratete Frau Rös,
Tochter vom ehrbaren Herrn Berle sel.A.
aus Wangen, gest. am
Montag und begraben am Mittwoch, dem 5.
Cheschwan . . .
. . .

[13. Oktober 1817]

Wan.St.R.: Theresia Wölfin, gest. 13. Oktober 1817, 38 Jahre. Eltern: Bernhard Wolf und Schädel Wolfin.

2. פ"נ

הבתולה מרת ריז
בת ככמר בערלה ז"ל
מוואנגן נפטר' ביום
ב' ונקבר' ביום ד' ה'
[ח]שון ת...
...

Verstorbene ohne Grabstein

2A. G.St.R.: Zizziria Bloch, gest. 25. Januar 1818, 4 Jahre. Eltern: Jsack Bloch, Vorsteher, und Jeannette, geb. Levi.
2B. G.St.R.: Baila, geb. Gut, gest. 25. Februar 1818, 34 Jahre. Gatte: Veit Cahn, Religionslehrer. Eltern: Leopold Gut und unbekannt.
Anm.: Familienname „Kahn", s. Grab Nr. 22/14 (Gatte).
2C. Wan.St.R.: Ziehrele Hirsch, gest. 24. April 1818, 6 Jahre. Eltern: Gidel Hirsch
2D. G.St.R.: Götsch Weil, gest. 27. April 1818, 43 Jahre. Gattin: Regina, geb. Guggenheim. Eltern: Manus Weil und unbekannt.

3. P. T.

die tugendhafte, wackere Frau,
Frau Pessle, Tochter von Jitzchak,
genannt Seligman sel.A.,
Gattin des ehrbaren
. . . gest.
. . . am Sonntag
. . .

[25. Mai 1819]

3. פ"ט

האשה הצנועה א"ח
מרת פעסלא בת יצחק
ה' זעליגמן ז"ל אשת כ'
... נפטרת
... יום א'
...

Wan.St.R.: Eleonora Wolf, gest. 25. Mai 1819, 56 Jahre. Gatte: Manus Wolf.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 4: Buchstabe „He" am Anfang der Zeile Abkürzung für „genannt".

4. P. T.

die vornehme, wackere Frau,
Frau Matel, Gattin des ehrbaren
Schmuel sel.A., gest. am
Freitag, dem Vortag zum Schabbat,
und begraben in gutem Ruf am
Sonntag, dem 20. Siwan 579 LFK.

N.T.Z.B.H.
Amen

(11. Juni 1819)

4. פ"ט

האשה החשובה א"ח
מר' מאטיל אשת כ'
שמואל ז"ל נפטר' ביו'
ו' עש"ק ונקבר' בש"ט ביו'
א' ד' סיון תקע"ט לפ"ק

נתצב"ה
אמין

Wan.St.R.: Mädel Salomon, gest. 11. Juni 1819, 97 Jahre.

5. P. N.

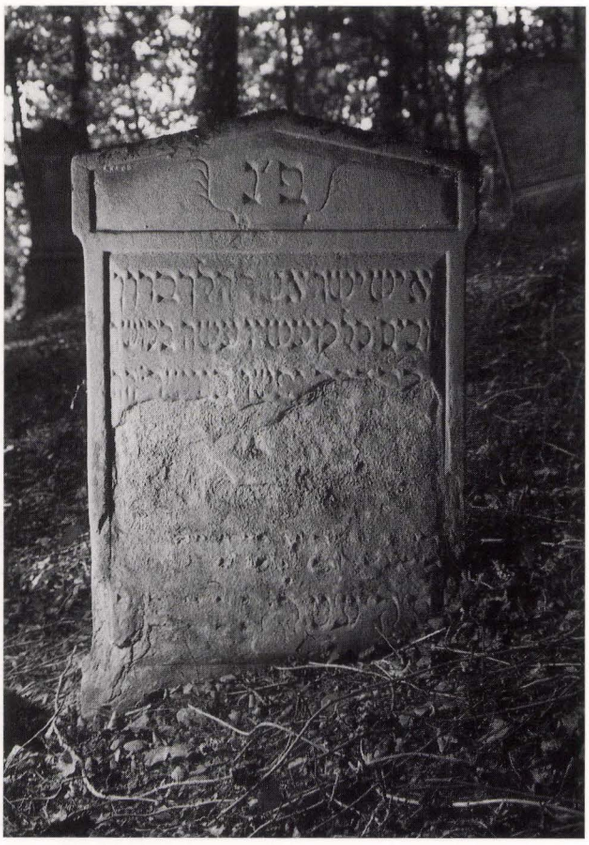
erfreue dich junger Mann deiner Jugend,
im Garten Eden erfreue er sich der Umkehr,
der unverheiratete, ehrbare Herr . . .
aus Worblingen . . .
. . .

[6. September 1819]

5. פ"נ

שמח בחור בילדותך
בג"ע ... יש[עשעו] הפוכה
הב' הכ' ...
מוא[רבלינגן] ...
...

Wor.St.R.: Seligmann Levi, gest. 6. September 1819, 25 Jahre. Eltern: Moses Levi.
Anm.: Zeile 2: „erfreue dich", s. Grab Nr. 28/13. Zeile 2–3: Grab Nr. 32/1 gleicher Text.



6. P. N. .6 פ"נ

ein geradsinniger Mann, der auf dem Weg der Guten ging, alle seine Taten tat er zuverlässig, . . . seine Seele . . . der ehrbare Herr . . . . . . in gutem Ruf am Sonntag, dem 26. . . . 579 L. T.N.Z.B.H.

איש ישר אשר הלך בדרך
טובים כל מעשיו עשה בכושר
... נפשו ... ה"ה
...
...
בש"ט יום א' כ"ו ...
תקע"ט ל' תנצב"ה

[9. November 1819]

G.St.R.: Mayer Brandenburg, gest. 9. November 1819, 58 Jahre, Lehrer, Gemeindediener. Eltern: Samuel Brandenburg, Vorsänger, und Bela.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

7. P. T. .7 פ"ט

sie ist die weise Frau, ihre Seele stieg auf in die Höhe, sie ging auf dem geraden Weg, Gottes Gebote . . . die wackere Frau Sarale, Tochter . . . Gattin des ehrbaren Jakob . . . gest. in gutem Ruf : und begraben . . . 579 L. T.N.Z.B.H.

הי אשה החכמה: עלתה
נשמתה למרומה: היא הלכה
בדרך [יש]רה : מצות ה'
א"ח מ' שרלה בת ...
אשת כ' יעקב ...
נפטרת בש"ט ...
ונקברת ...
תקע"ט ל' [תנצב"ה]

[12. August 1819]

G.St.R.: Sara Hanhart, gest. 12. August 1819, 76 Jahre. Gatte: Jakkob Hanhart, Schutzjude, verst.
Anm.: Zeile 2: Erster Buchstabe „Alef" vom zweiten Wort ist gleichzeitig letzter Buchstabe vom ersten Wort.

8. Verwittert

[3. Mai 1821]

G.St.R.: Peß Gut, geb. Detelbach, gest. 3. Mai 1821, 78 Jahre. Gatte: Abraham Gut, Capitalist.

9a P.N.	9/א פ"נ
ein geradsinniger Mann unter den	איש הישר בנדיבים
Großzügigen,	אשר [הלך בדרך טו]בים
der auf dem Weg der Guten ging	כל ...
alle ...	ודבר ...
und eine Sache ...	נפט[ר] ...
gest. ...	
9b ...	9/ב ...
eine Frau ...	אש[ה] ...
gest. ...	נפט[רת] ...
582 ...	תקפ"ב ...

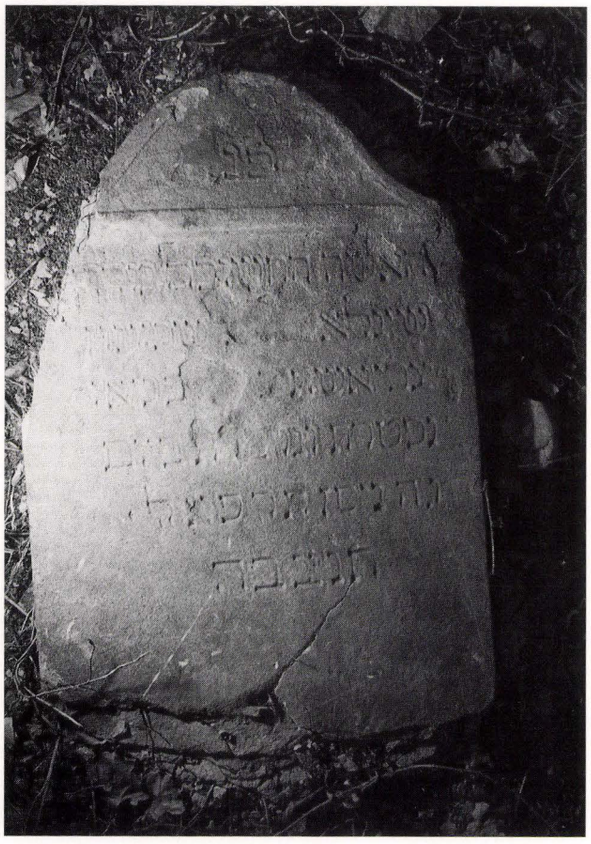
[a. 23. November 1821]

[b. 7. Juni 1822]

a. G.St.R.: David Bloch, gest. 23. November 1821, 39 Jahre, Handelsmann, Schutzjude. Gattin: Rosina, geb. Guggenheim.
b. G.St.R.: Rosina Bloch, gest. 7. Juni 1822, 34 Jahre. Gatte: David Bloch, verst.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6.

Verstorbene ohne Grabstein

9A. G.St.R.: Bernhard Schladenwerth, gest. 26./27. März 1821, 84 Jahre, Schutzjude.
9B. G.St.R.: Fanny Guggenheim, gest. 22. Dezember 1821, 24 Jahre. Gatte: Moses Halle, Lehrer. Eltern: Leopold Guggenheim, Pferdehändler, und unbekannt.



10. P.N. .10 פ"נ

die vornehme Frau האשה החשובב מר[ת]
Scheinle, Tochter vom ehrbaren Schimon שינלא [בת] כ' שמעון
Zwi, Gattin des ehrbaren Jacob Moos, צבי אשת כ' [יע]קב מאז
gest. und begraben am נפטרת ונק[בר]ת בילום
Dienstag, dem 5. Nissan 581 L. ג' ה' ניסן תקפ"א ל'

T.N.Z.B.H. תנצב"ה

(10. April 1821)

G.St.R.: Jeannette Lang, gest. 10. April 1821, 39 Jahre, geb. in Reppach in Bayern. Gatte: Jacob Moos.
Anm.: Zeile 2: Zweites Wort fehlerhaft geschrieben. Zeile 6: Sterbetag fehlerhaft geschrieben, der 10. April entspricht dem 8. Nissan.

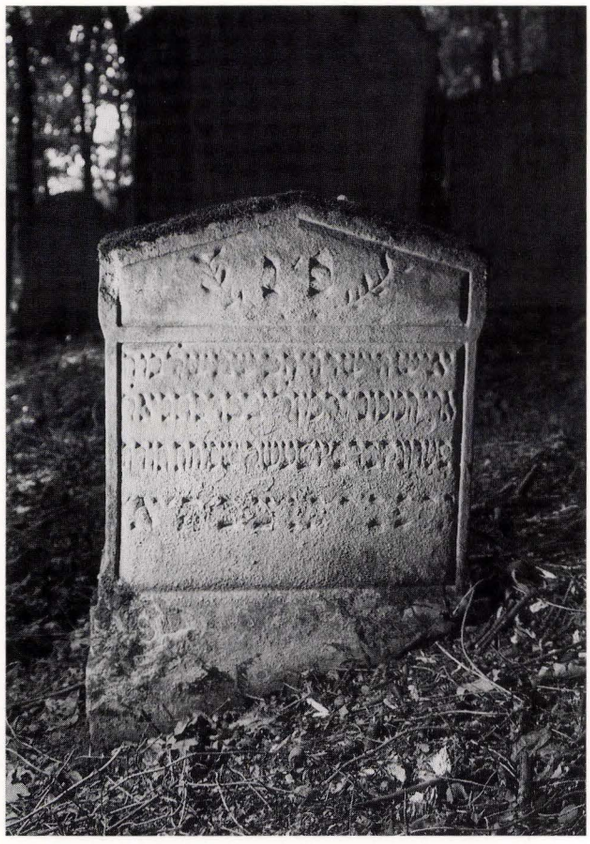
11. P.T. .11 פ"ט

eine wackere Frau . . . אשת חיל . . .
sie war tugendhaft . . . צנועה הי[תה] . . .
. . . ה . . .
. . . נ . . .
. . . על . . .
im Garten Eden . . . בג"ע . . .
Jacob . . . יעקב . . .
gest. in gutem Ruf . . . נפטרת בש"ט . . .
und begraben am . . . 581 L. ונקברת יום . . . תקפ"א ל'

T.N.Z.B.H. A. תנצב"ה א'

[28. November 1820]

G.St.R.: Nentle Ullmann, gest. 28. November 1820, 33 Jahre. Gatte: Hirsch Ullmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



12. P.N.

ein geradsinniger Mann, der ehrbare Schächter und Fleischbeschauer Schlomo
Arie, genannt Salman Löb, Sohn von Nathanel,
gest. und begraben am Freitag, Simchat Tora
582 L. T.N.Z.B.H. A.

(19. Oktober 1821)

12. פ"נ

איש הישר ה"ה כ' ש"ב שלמה
ארי' המכונ' זלמן ליב בר נתנאל
נפטר ונקבר ביום עש"ק שמחת תורה
תקפ"ב ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Salomon Löb Weil, gest. 18. Oktober 1821, 69 Jahre, Schutzjude, Metzger.
Anm.: Sein Vater Nathanel war ein Sohn vom Rabbiner des Oberlandes Baden-Durlach und Baden-Baden, Thia Jedidja Weil (geb. Karlsruhe 1721, gest. 1805), Sohn von Oberlandrabbiner Nathanel Weil (geb. Stühlingen 1686, gest. Rastatt 1769). Die Familie stammt von Jacob ben Jehuda Weil ab (geb. 111380 in Weil der Stadt, gest. 1450 in Erfurt), s. Leopold Löwenstein „Nathanel Weil Oberlandrabbiner in Karlsruhe und seine Familie", Frankfurt a. M. 1898, S. 36 f. Seine Mutter war eine geborene Brod aus Prag. Von mütterlicher Seite war er ein Nachkomme von Arie Löb, einem der bedeutendsten Talmudisten seiner Zeit, Rabbiner von Metz bis zu seinem Tod 1785 (ibid S. 72). Zeile 2: Zweites Wort „Sch'B'" Abkürzung, s. Grab Nr. 16/6. Zeile 4: „Simchat Tora" das „Torafreudenfest" anschließend an das Laubhüttenfest.

13. . . .

. . .

alle ihre Tage ging sie auf dem geraden
Weg, Frau Feigel, Tochter . . .
Schmuel, Gattin des ehrbaren Mosche
Jakob, gest. [und] begraben
am Sonntag, dem 6. Elul
582 L. T.N.Z.B.H. A.

[24. Juli 1822]

.13 . . .

. . .

כל ימיה הלכה בדרך
ישרה מ' פיגל בת . . .
שמואל אשת כ' משה
יע[ק]ב נפרתר' נקברת
ביום א' ו' אלול
תקפ"ב ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Vogel Bernheim, gest. 24. Juli 1822, 56 Jahre. Gatte: Jakob Bernheim.
Anm.: Zeile 6: Zweites Wort fehlerhaft geschrieben. Zeile 7: Mit schwarzer Farbe wurde der Tag im Monat verdeckt. Der 24. Juli 1822 entspricht dem 6. Aw 582.

13 A. Ohne Grabstein

Wan.St.R.: Rahel Alexander, gest. 13. September 1822, 75 Jahre alt.

14. Verwittert

[28. Juli 1822]

G.St.R.: Peßel Ries, gest. 28. Juli 1822, 76 Jahre. Gatte: Salomon Bloch, Vorsteher, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

Verstorbene ohne Grabstein

14A. G.St.R.: Kuß Bernheim, gest. 3. September 1822, 83 Jahre. Gattin: Judit Bernheim, verst. Eltern: unbekannt.
14B. G.St.R.: Abraham Weil, gest. 13. Januar 1823, 12 Jahre, Eltern: Manes N. von Randegg.
14C. G.St.R.: Hejum Weil, gest. 18. Februar 1823, 48 Jahre, Pferdehändler, Schutzjude, geb. in Worblingen. Gattin: Babet, geb. Adler. Eltern: Mayer Weil, verst., und Sara.

15. P.T.

15. פ"ט

die Frau Fradel, Tochter vom
ehrbaren Chajim, Gattin des ehrbaren Jitzchak,
gest. in gutem Ruf am Freitag, dem 2.
Zwischenfeiertag, Vortag zum Schabbat von Sukkot
589 L. T.N.Z.B.H.

האשה מ' פראדיל בת
כ' חיים אשת כ' יצחק
נפטרת בש"ט עש"ק ב'
דחה"מ ש"ק סוכת
תקפ"ט ל' תנצב"ה

(26. September 1828)

G.St.R.: Fradel Bloch, gest. 26. September 1828, 74 Jahre. Gatte: Sekel Bloch, Schutzjude, verst.

16. Verwittert

[11. März 1823]

G.St.R.: Meyer Moos, gest. 11. März 1823, 78 Jahre. Gattin: unbekannt.

Verstorbene ohne Grabstein

16A. G.St.R.: Bela Schladenwerth, gest. 3. April 1823, 75 Jahre. Gatte: Beer Schladenwerth.
16B. G.St.R.: Jacob Bernheim, gest. 23. April 1853, 56 Jahre, Handelsmann, Schutzjude. Eltern: Kuß Bernheim und Judit.
16C. G.St.R.: Samuel Redlich, gest. 12. Mai 1823, 70 Jahre. Eltern: Jacob Redlich und unbekannt.

17. Grabmal auf der Grabstätte des Selig, Sohn von Nathanel aus Worblingen

.17 מצבת קבורת זעליג בר נתנאל מ׳ ווארבלינגען

der . . . alle
seine Taten . . .
seine Seele . . . er eilte
wie ein Hirsch . . .
sein Leib möge in der Erde ruhen . . . sei im Garten Eden wohlgefällig . . . am Sonntag . . . 590 L.

אשר ... כל
מעש[יו] ...
נפש[ו] ... [רץ]
כצבי לעש[ות] ...
גופו יש[ן] ארצ[ה] ... [ב]גן עדן [נר]צה ... ביו׳ א׳ ... [תק]״ץ ל׳

T.N.Z.B.H. A.

[תנצב״ה] א׳

[20. Juni 1830]

Wor.St.R.: Seligmann Schwab, gest. 20. Juni 1830, 55 Jahre. Gattin: Sprinz.
Anm.: Zeile 6: „wie ein Hirsch", s. Grab Nr. 20/10. Zeile 7: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.

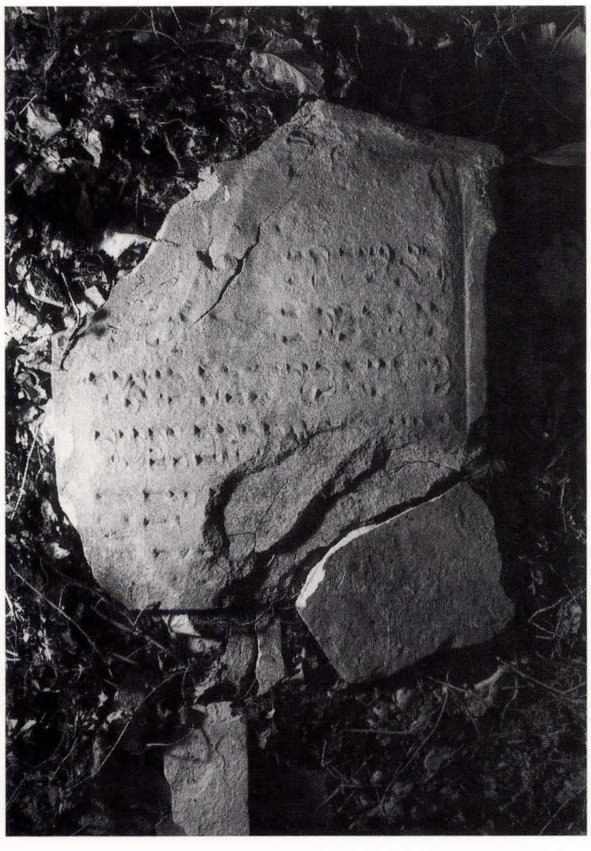
18. P.N.
(Schofar)

18. פ"נ
(שופר)

ein geradsinniger Mann . . . איש הישר ...
er ging alle seine Tage auf dem Weg . . . ההולך כ"י ב[דרך] ...
der ehrbare Schmuel, Sohn von . . . כ' שמואל בר ... [נ]פטר
gest. עש"ק כ"ב טבת תקצ"א
am Freitag, dem 22. Tewet 591 [לפ]"ק תנצב"ה א"[ס]
LFK. T.N.Z.B.H. A'S'

(7. Januar 1831)

G.St.R.: Samuel Marx, gest. 6. Dezember 1830, 75 Jahre.
Anm.: Die Unstimmigkeit der Daten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register haben wir das Datum aus dem G.St.R. eingetragen.



19. P. . .

19. פ"...

die vornehme Frau . . . האשה חש[ובה]
alle Tage ging sie auf dem geraden Weg כ"י הלכה ב[דרך] ישׁ[רה]
Frau Dina Miriam, Tochter von Meir, מ' דינה מרים בת מאיר
Gattin des ehrbaren Abraham, gest. אש[ת כ' אב]רהם נפטר
. . . Donnerstag ... יום ה'
. . . ...
[12. Juli 1831]

G.St.R.: Miriam Lauber, gest. 12. Juli 1831, 49 Jahre. Gatte: Abraham Lauber.

20. P. N.

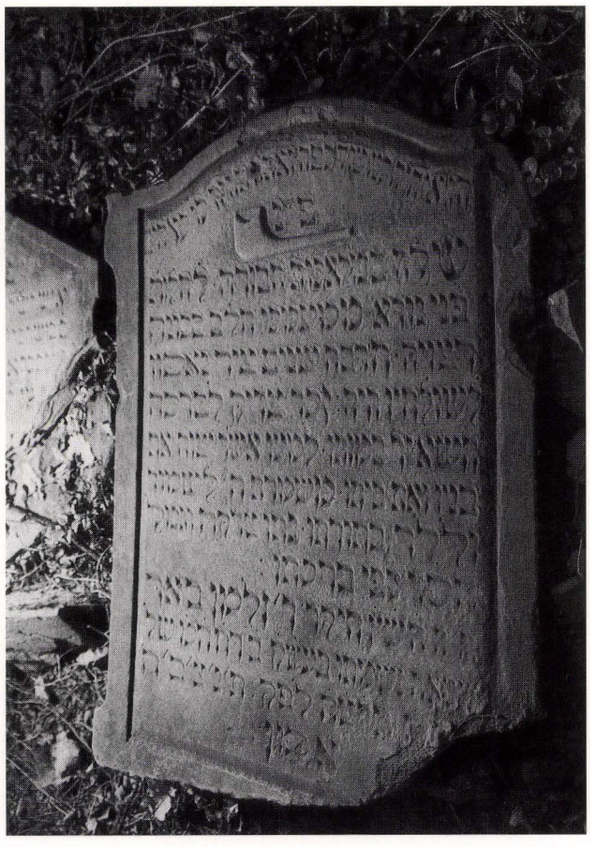
ein geradsinniger, zuverlässiger Mann, der ehrbare
Mosche, Sohn von Jakob sel.A., gest.
am Montag, dem 25. Elul und begraben am
. . . 593 L. T.N.Z.B.H. A.

(9. September 1833)

.20 פ"נ

איש ישר ונאמן ה"ה
כ' משה בר יעקב ז"ל נפטר
[ב]יום ב' כ"ה אלול ונקבר יום
... [תק]צ"ג ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Moses Jung, gest. 9. September 1833, 60 Jahre, Handelsmann.



G.St.R.: Salomon Baach, gest. 17. April 1835, 72 Jahre, Vorsänger.
Anm.: Zeile 1: nach 2. Buch Moses Kap. 4,16 leicht abgeändert. Es wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß der Verstorbene das Amt des Fürsprechers seiner Gemeinde, das er als ihr Vorbeter auf Erden innehatte, auch vor dem göttlichen Thron ausüben wird, Motiv des Fürsprechers nach Hiob Kap. 33,23, s. Inschriften S. 20. In Zeile 3 ist der Name „Schlomo Bach" verschlüsselt, von mir durch Punkte und Keile sichtbar gemacht. Zeile 3: „anzuflehen" nach Secharja Kap. 8,21–22. Zeile 5: „getreuer Bote" nach Sprüche Kap. 25,13, s. Grab Nr. 28/4. Zeile 6: „ein Frommer sel.A." Sprüche Kap. 10,7. Zeile 7: „und befahl" offensichtlich aus dem hinterlassenen Testament zitiert. Zeile 8: „sein Haus" eine Umschreibung für Gattin nach 3. Buch Moses Kap. 16,6 und „sein Haus ist seine Frau" Babyl. Talmud Joma 1b. „Gottes Heiligtum" wörtlich „Obhut Gottes bewachen" nach 3. Buch Moses Kap. 8,35. Zeile 10: „seinem Gesegneten" nach seinem Einkommen gab er das vorgeschriebene Zehntel für Wohltätigkeit aus, nach 5. Buch Moses Kap. 16,17. Der uralte Brauch an Feiertagen in der Synagoge jedes Mitglied aufzufordern, seine Spende öffentlich zu verkünden, genannt „Matnas Jad" (ausgesprochen „Matnas Jod") wird hier angedeutet. Zeile 11: Abkürzung für Vorbeter, s. „Wichtigste Regeln zum Lesen von hebr. Grabinschriften" S. 26.

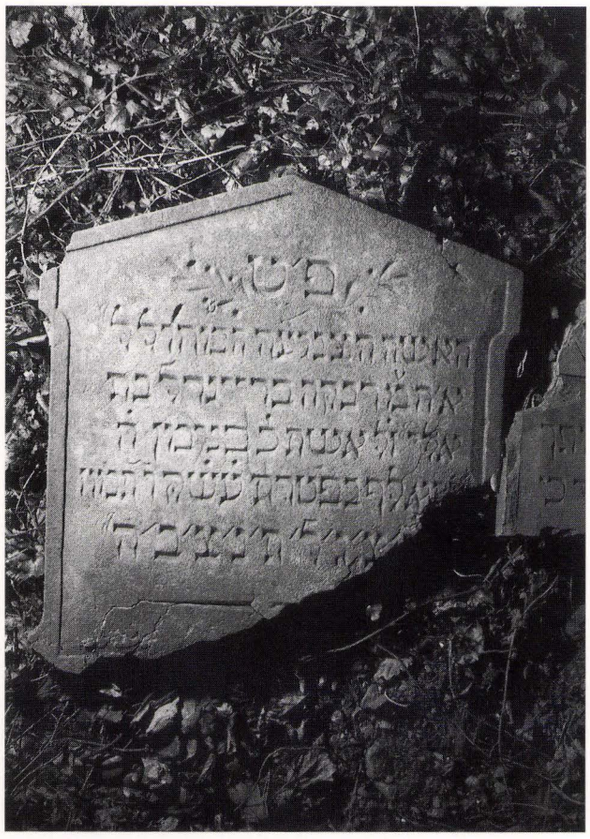
21. Er möge uns noch zum Mund dienen, und du sollst ihn zum Herrn sein.
P. N.
(Schofar)

21. הוא יהיה לנו עוד לפה ואתה תהיה לו לאלהים
פ"נ
(שופר)

gesandt im Auftrag des Schöpfers, zu flehen
vor dem furchtsamen Angesicht (Gottes) aus der Tiefe des Herzens in wohlgefälliger
Andacht. Viele Jahre war er ein getreuer Bote
derer, die ihn geschickt haben. Ein Frommer sel.A.,
bei seinem Tod hinterließ er [eine Erbschaft] und befahl
seinen Kindern und seinem Haus, sie sollen Gottes Heiligtum hüten
und auf dem Weg seiner Lehre gehen. Er gab Spenden und übte
Wohltätigkeit nach seinem Gesegneten,
der ehrbare Herr, der teure Vorbeter R' Salman Bach
seine Seele verließ ihn am Freitag, dem 2. Zwischenfeiertag
Pessach 595 LFK. T.N.Z.B.H.
Amen

שלֻׁה בְּמַלְאֲכוּת הבורה לחלות
פני נורא ממעמקי הלב בכונה
רצויה. הרבה שנים ציר נאמן
לשולחיו היה: זכר צדיק לברכה
השאיר במותו. למען אשר יצוה את
בניו ואת ביתו. משמרת ה' לשמור
וללך בתורתו. נתן צדקה וגמל
חסד כפי ברכתו:
ה"ה הש"ץ היקר ר' זלמן באך
[י]צאה נשמתו בעש"ק ב' דחה"מ של
[פ]סח [תק]צ"ה לפ"ק תנצב"ה
אמן

(17. April 1835)



22. P.T.

die tugendhafte, gerühmte Frau,
eine wackere Frau, Riwka Breindel, Tochter von
Eli sel.A., Gattin des ehrbaren Benjamin, genannt
Wolf, gest. am Freitag, dem 4. Tamus
593 L. T.N.Z.B.H.

(21. Juni 1833)

22. פ"ט

האשה הצנועה המהוללת
א"ח מ' רבקה ברוינדל בת
אלי ז"ל אשת כ' בנימן ה'
[וו]אלף נפטרת עש"ק ד' תמוז
[תק]צ"ג ל' תנצב"ה

G.St.R.: Babette Weil, geb. Bloch, gest. 21 Juni 1833, 44 Jahre. Gatte: Wolf Weil.
Anm.: Zeile 4: letzter Buchstabe „He“ = Abkürzung für „genannt“.

23. Heraus geht der Bräutigam aus seinem Gemach
P. N.

23. יצא חתן מחפתו
פ"נ

erfreue dich junger Mann deiner Jugend,
im Garten Eden wird dir dein Gemach hergerichtet werden, denn
...

שמח בחור בילדותך
בג"ע יעשו לך חפתך כי
...

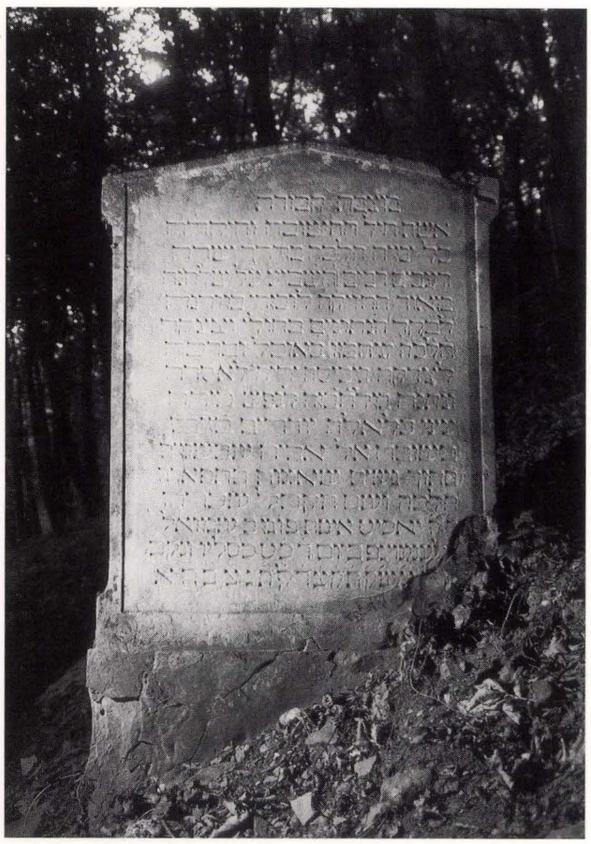
[24. September 1832]

G.St.R.: Mayer Weil, gest. 24. September 1832, 19 Jahre. Eltern: Hayum Weil und Babette, geb. Adler.
Anm.: Zeile 1: „heraus geht der Bräutigam" nach Joel Kap. 2,16 und Psalmen Kap. 19,6 s. „Inschriften", S. 19. Zeile 3: „erfreue dich", s. Grab. Nr. 28/13.

24. Fragmente

[1. April 1832]

G.St.R.: Jacob Raphael Marx, ledig, gest. 1. April 1832, 31 Jahre. Eltern: Hirsch Marx und Tölz, geb. Braunschweig.



25. Ein Grabmal auf der Grabstätte

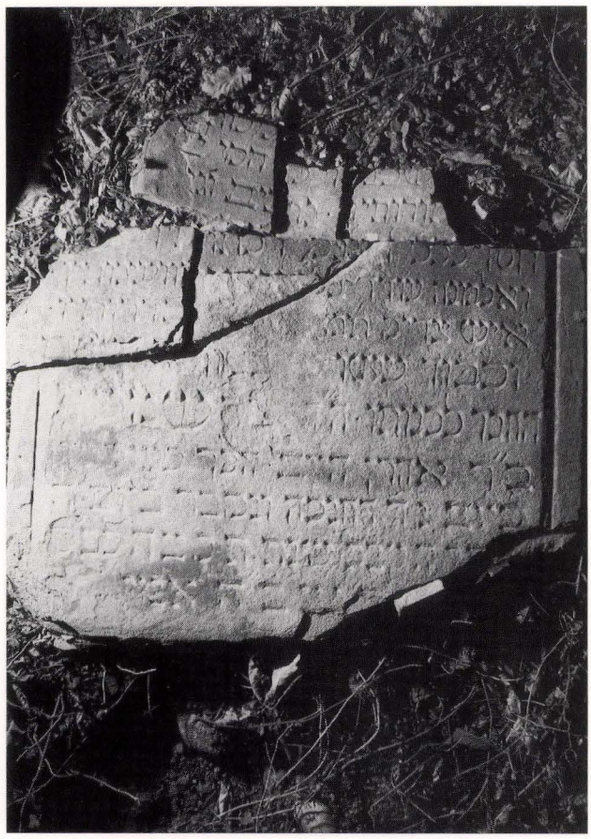
einer wackeren, vornehmen und teuren Frau,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
viele Hungrige sättigte sie an ihrem Tisch,
sehr unterstützte sie die Schüler unserer Lehrer,
sie besuchte Kranke, und [um Hilfe] Schreiende
tröstete sie mit Speise und Zuspruch,
für Wohltätigkeit ließ sie ihre Hände nicht von ihren Taschen fern
und gab von ihrem Brot verbitterten Seelen,
aller Augen tränen wie Wasser
über ihre Rückkehr zu ihrem Vater im Himmel,
inmitten der in Herrlichkeit ruhenden Frauen
ging sie, um dort ihre Belohnung zu erhalten,
die vornehme Frau Jachet, Gattin des Versorgers und Vorstehers,
des ehrbaren Schmuel
[aus] Lengau, gest. am Mittwoch 29. Kislew und begraben
am Freitag 594 L. T.N.Z.B.H. A.

(11. Dezember 1833)

.25 מצבת קבורת

אשת חיל החשובה והיקרה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
רעבים רבים השביע על שלחנה
מאוד החזיקה לומדי מורנה
לבקר הנתונים בחולי וצעקה
הלכה לנחמו באוכל וברכה
לצדקה מכיסה ידיה לא סרה
ונתנה מלחמה לנפש מרה
עיני כל אלה יורדים מים
בשובה אל אביה שבשמים
בתוך נשים שאננות בתפארה
הלכה ושם תקבל שכרה
ה"ה יאכיט אשת פו"מ כ' שמואל
... לענגנוי נפ' ביום ד' כ"ט כסליו ונקב'
[ביום] עש"ק תקצ"ד ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Jachet Weil, geb. Welsch, gest. 11. Dezember 1833, 77 Jahre, geb. in Hohenems. Gatte: Samuel Weil.
Anm.: Zeile 5: Letztes Wort wegen der Einheitlichkeit der mit dem Buchstaben „H" endenden Zeilen abgeändert. Zeile 10: „Tränen" nach Klagelied Kap. 1,16 u. a. Zeile 12: „ruhende Frauen" nach Jeschajahu Kap. 32,9. Zeile 15: Gatte ist in Lengnau gestorben.



26. ...

...

...

Wohltätigkeit für alle ...

und Witwen richtete er auf ... mit seinen Ratschlägen, ...

ein vollkommen frommer Mann in seinen Zeiten,

eine große Ehre wurde ihm zuteil,

Chawer ihn zu nennen, der Chawer Schimon.

Sohn von R' Aron Chajim, er ging in seine Welt ein

am Dienstag, dem 4. Tag Chanuka und wurde begraben am Donnerstag,

dem 1. Neumondtag Tewet 595 LFK.

T.N.Z.B.H. Amen

(30. Dezember 1834)

.26 ...

...

...

חסד לכל ...

ואלמנה עודד ... תשובותיו

איש צדיק תמ[ים] ... [ב]דרותיו

וכבוד עשו לו ...

החבר לכנותו ה"[ה] שמע[ון]

ב"ר אהרן חיים הלך לעו[למו]

ביום ג' ד' דחנכה ונקבר ביום ה'

[א'] ר"ח טבת שנת תקצ"ה לפ"ק

תנצב"ה אמן

G.St.R.: Simon Haarburger, gest. 30. Dezember 1834, 40 Jahre, Gastwirt, Handelsmann.
Anm.: Zeile 5: „ein vollkommen frommer Mann" nach 1. Buch Moses Kap. 6,9. Zeile 7: Erteilung des Ehrentitels „Chawer", s. Grab Nr. 28/10.

1. P.N.

der geradsinnige und vertrauenswürdige Mann, der ehrbare
Alexander . . . genannt
Sender Hirsch, Sohn von Mordechai
aus Wangen, gest. und begraben in gutem
Ruf am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, Neumondtag Siwan
575 L. T.N.Z.B.H.

(9. Juni 1815)

1. פ"נ

האיש י[שר] ונאמן כ'
אלכסנדר ... המכונה
סענדר הירש בר מרדכי
מוואנגן נפטר ונקבר בשם
טוב יום ו' עש"ק ר"ח סיון
תקע"ה ל' תנצב"ה

Wan.St.R.: Alexander Hirsch, gest. 26. Mai 1815, 74 Jahre. Gattin: Rachel, geb. Bikart.
Anm.: Die Unstimmigkeit der Daten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register wurde das Datum der Grabinschrift eingetragen.

2. P.T.

die unverheiratete Frau Sara Zirle,
Tochter vom ehrbaren Hirzle, gest.
und begraben in gutem Ruf am Freitag,
dem Vortag zum Schabbat,
dem 20. Tamus 575 L.

T.N.Z.B.H.

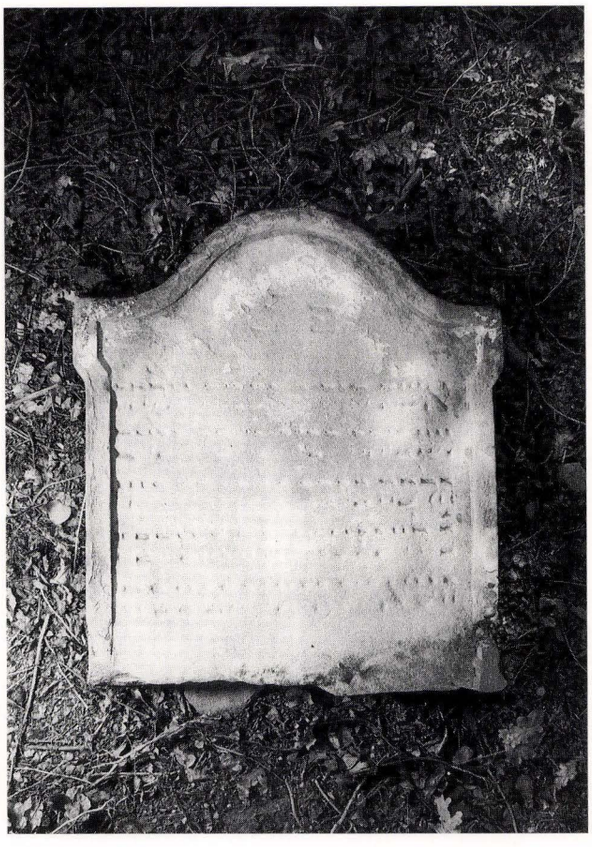
(28. Juli 1815)

2. פ"ט

הבתולה מ' שרה צירלא
בת כ' הירצלא נפטרת
ונקברת בש"ט יום ו'
עש"ק כ' תמוז תקע"ה ל'

תנצב"ה

G.St.R.: Zier Weil, ledig, gest. 28. Juli 1815, 29 Jahre. Eltern: Hirz Weil und unbekannt.



3. P.T.

eine wackere und weise Frau, es stieg auf
ihre Seele in die Höhe . . .
sie ging auf dem Weg . . . Gattin des
ehrbaren Levi, gest. . . . am
Donnerstag, dem 9. Elul 575
T.N.Z.B.H.

(14. September 1815)

3. פ"ט

אשת חיל [וח]כמה עלתה
נשמתה למר[ום] ...
הלכה בדר[ך] ... א'
כ' לוי נפט[רת] ... ביו'
ה' ט' אל[ו]ל תקע"[ה] תנצב"ה

G.St.R.: Rösel Bloch, gest. 13. September 1815, 72 Jahre.

4/ב פ"ט

אשת חיל
צדקה עשתה
כאביגיל ... ב'
משה ... [יע]קב
מוואנגן נ[פטרת] ביו'
ו' עש"ק כ"ז כסליו
ונקבר' ביו' א' כ"ט
כסליו תקע"ו לפ"ק

תנצב"ה

4/א פ"ט

איש הישר
בנדיבים אשר
הלך [ב] דרך טובי'
יעקב ב' יוחנן מוואנג'
נפטר ביו' וי"ו עש"ק כ'
כסליו ונקבר ביו' א'
כ"ב כסליו תקע"ו
לפ"ק

תנצב"ה

4b P. T.

eine wackere Frau,
Wohltätigkeit übte sie
wie Awigajil . . . Tochter von
Mosche . . . Jakob
aus Wangen, gest. am
Freitag, dem Vortag zum Schabbat, dem 27. Kislew
und begraben am Sonntag, dem 29.
Kislew 576 LFK.

T.N.Z.B.H.

(29. Dezember 1815)

4a P. T.

ein geradsinniger Mann
unter den Großzügigen, der
auf dem Weg der Guten ging,
Jakob, Sohn von Jochanan von Wangen,
gest. am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, dem 20.
Kislew und begraben am Sonntag, dem
22. Kislew 576
LFK.

T.N.Z.B.H.

(22. Dezember 1815)

a. Wan.St.R.: Jakob Jonas Wolf, gest. 18. Dezember 1815, 64 Jahre. Gattin: Hadar, geb. Mayer.
b. Wan.St.R.: Hadar Wolf, geb. Mayer, gest. 26. Dezember 1815, 62 Jahre.
Anm. a: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab. Nr. 21/17. Anm. b.: Zeile 4: „wie Awigajil", s. Grab Nr. 22/7. Die Unstimmigkeit der Daten ließ sich nicht aufklären. In unsere Register wurden die Daten der Grabinschrift eingetragen.

5. P. T.

5. פ"ט

die Frau . . . Frau

האש[ה] ... מ'

Pessel . . .

פעסל ...אל

Gattin des ehrbaren . . . genannt

אשת כ' ... [המ]כונה

Mendel . . .

מענדי[ל] ... [נק]ברת

in gutem Ruf . . . von

בש"ט ... של

Pessach 576 L. T.N.Z.B.H. A.

פסח תקע"ו ל' תנצב"ה א'

[17. April 1816]

G.St.R.: Peßla Guggenheim, gest. 17. April 1816, 40 Jahre. Gatte: Emanuel Biedermann, Handelsmann, Schutzjude. Eltern: Daniel Guggenheim.

6. Wangen

P. N.

ein geradsinniger Mann, er ging alle Tage auf dem geraden Weg, der ehrbare Herr Seligman, Sohn vom Versorger und Vorsteher, dem ehrbaren Herrn Manes sel.A., gest. am Schabbat und begraben am Sonntag, dem 28. Ijar 576 LFK.

T.N.Z.B.H.

(25. Mai 1816)

.6 וואנגן

פ"נ

איש ישר הלך כל הימים בדרך הישר כמר זעליגמן בן פ"ו כמר מאניס ז"ל נפטר ביום ש"ק ונקבר ביום א' כ"ח אייר תקע"ו לפ"ק

תנצב"ה

Wan.St.R.: Seligmann Wolf, gest. 24. Mai 1816, 75 Jahre.

7. P. T.

eine wackere Frau

. . .

. . .

.7 פ"ט

א"ח ש

• • •

• • •

G.St.R.: Reikel Weil, gest. 3. Juni 1816, 44 Jahre. Gatte: Josef Presburg, Vorsänger in Sulzburg. Eltern: Josef Weil und Breindel, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

8. פ"ט .8

האשה חשובה מ' הילא

דבורה [בת] כ"ה אהרן שלמה

המכונה זעליגמן ז"ל אשת

כמר שמואל ...

ונקברת עש"ק ...

תקע"ז ל'

[תנצב"ה]

8. P. T.

die vornehme Frau Hela

Dewora, Tochter vom ehrbaren Aron Schlomo

genannt Seligman sel.A., Gattin des

ehrbaren Herrn Schmuel . . .

und begraben am Freitag . . .

577 L.

T.N.Z.B.H.

[16. Januar 1817]

G.St.R.: Bela Schladenwerth, gest. 16. Januar 1817, 68 Jahre. Gatte: Beer Schladenwerth.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9. Verwittert

[15. Juni 1817]

Wan.St.R.: Bernhard Wolf, gest. 15. Juni 1817, 94 Jahre.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

10. P. N.

10. פ"נ

die unverheiratete Braut, Frau — הבתולה כלה מרת

Hefel, Tochter vom ehrbaren . . . Marim — העפל בת כ' ... [מ]ארים

sel.A., gest. . . . am — ז"ל נפטר[ת] ... ביום

und begraben . . . in gutem — ונקבר[ת] ... [בש]ם

Ruf 577 LFK. — טוב ת[ק]ע"ז לפ"ק

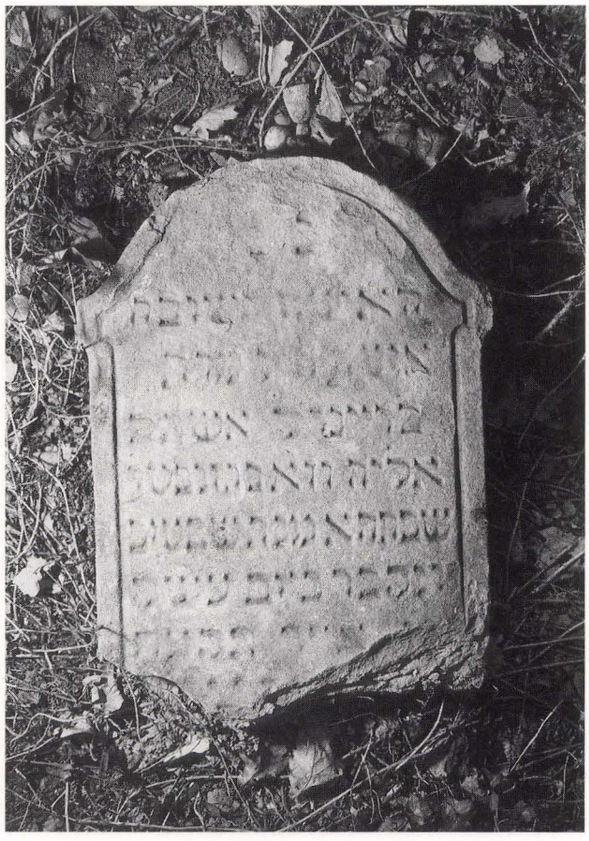
T.N.Z.B.H. — תנצב"ה

[30. Juli 1817]

Wan.St.R.: Helena Edel Lea Wolf, gest. 30. Juli 1817, 30 Jahre. Eltern: Marx Wolf.
Anm.: Zeile 3: „Hefel" s. Grab Nr. 18/7.

11. P.T.

11. פ"[ט]



die vornehme Frau,	האשה החשובה
eine wackere Frau,	אשת חיל מרת
Frau Breindel, Gattin des ehrbaren	ברײנדל אשת כ׳
Elija, Wangen, gest.,	אליה וואנגן נפטר׳
ihr Lob ist ein Bund des guten Rufes	שבחה אמנת שם טוב
und begraben am Freitag	ונקבר׳ ביום עש"ק
. . . ljar 578	... אייר תקע"ח
. . .	...

[29. Mai 1818]

Wan.St.R.: Breindel Bikart, gest. 29. Mai 1818, 52 Jahre. Gatte: Elias Bikart.
Anm.: Zeile 6: Sinngemäß übersetzt.

12. Verwittert

[14. Juni 1818]

Wan.St.R.: Händele Wolf, gest. 14. Juni 1818, 12 Jahre. Vater: Sekel Wolf.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

13. P. N.

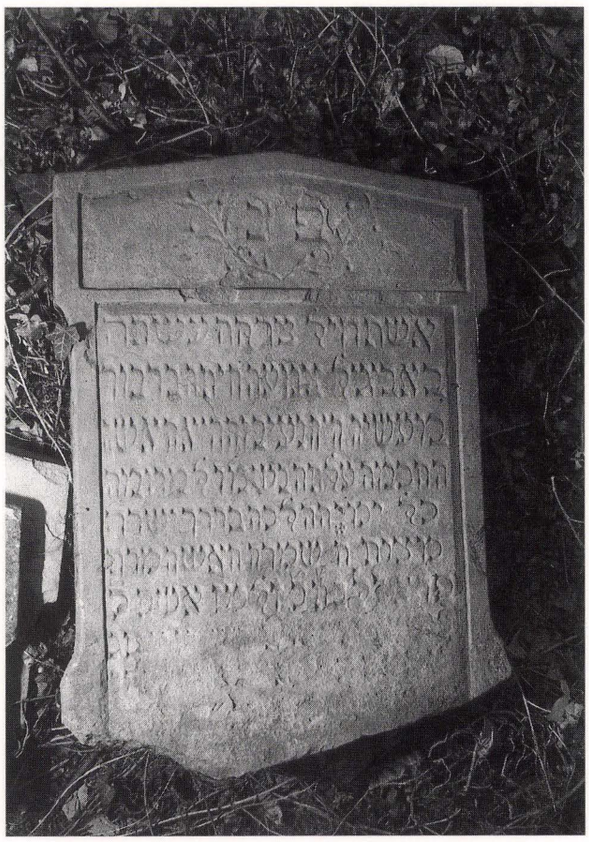
ein geradsinniger und großzügiger Mann, er ging vollkommen,
seine Taten waren in vollkommener Treue,
sein Haus war für Gäste und Arme offen,
er sättigte Hungrige . . .
. . .
. . .

[26. Juli 1818]

13. פ"נ

איש ישר ונדיב הלך תמים
מעשיו היו באמונה שלמים
ביתו היה פתוח לאורחים ולעניים
ומשביע לרעבים ...
...
...

G.St.R.: Hejum Harburg, gest. 26. Juli 1818, 66 Jahre, Wirt und Handelsmann. Gattin: Adelheit, geb. Nauburg.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6.



14. P.N.

eine wackere Frau, sie übte Wohltätigkeit
wie Awigajil, sie war tugendhaft im Gespräch,
ihre Taten waren lieblich, sie ist die Frau,
die weise, ihre Seele stieg in die Höhe auf,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
Gottes Gebote hütete sie, Frau
Fradel, Tochter vom ehrbaren Salman, Gattin des ehrbaren
...

[11. August 1818]

14. פ"נ

אשת חיל צדקה עשתה
כאביגיל צנועה היתה בדבור
מעשיה היה נעימה היא האשה
החכמה עלתה נשמו׳ למרומה
כל ימיה הלכה בדרך ישרה
מצות ה׳ שמרה האשה מרת
פרא[דל] בת כ׳ זלמן אשת כ׳
...

G.St.R.: Fradel Marx, gest. 11. August 1818, 50 Jahre. Gatte: Samuel Marx, Schutzjude.
Anm.: Zeile 3: „wie Awigajil", s. Grab Nr. 22/7 „tugendhaft im Gespräch", s. Grab Nr. 26/15.

15. P.N.

15. פ"נ

ein großzügiger Mann, der vollkommen ging,
um die Stimme der Tora zu [vernehmen], stand er früh auf,
geradsinnig und vertrauenswürdig waren seine Taten
. . . Jahre
. . .

איש נדיב הלך בתמים
לקול תורה היה משכים
ישר ונאמן היה במעשים
. . . שנים
. . .

[26. September 1817]

G.St.R.: Hirz Weil, gest. 26. September 1817, 78 Jahre.
Anm.: Zeile 2: „großzügiger", s. Grab 16/6. Zeile 3: „früh aufstehen" für die Erfüllung einer religiösen Pflicht wird als besonders lobenswert angesehen, s. 1. Buch Moses Kap. 22,3, bedeutet eifrig für die Erfüllung des Gebots. Babyl. Talmud Pessachim 4a. „Die Stimme der Tora", s. Grab Nr. 16/11.

15 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Recha Guggenheim, gest. 20. September 1817, 74 Jahre. Gatte: Moses Guggenheim.

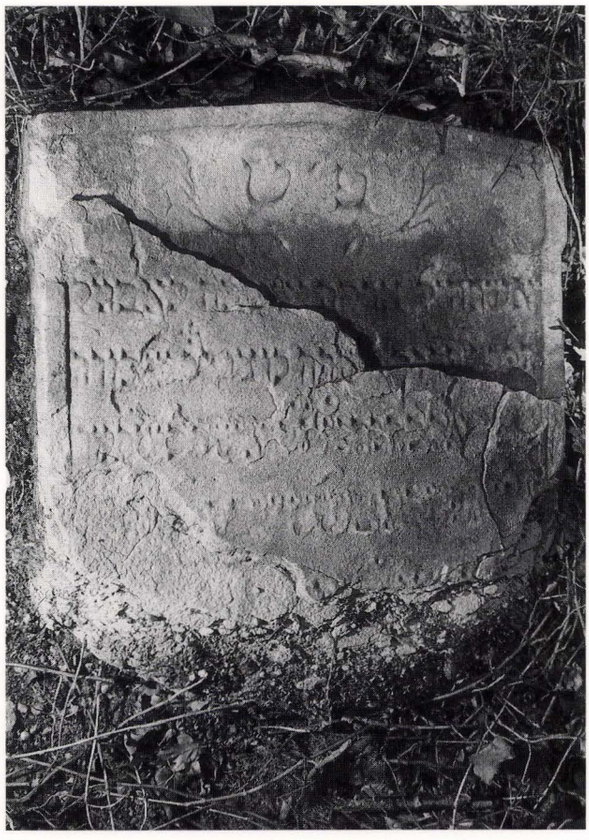
16. P. T.

eine wackere Frau, fromm und
geradsinnig wie Awigajil,
sie ging auf dem geraden Weg,
Gottes Gebote hütete sie
. . . Gattin des ehrbaren Schlomo
. . . und begraben in gutem Ruf am . . .
. . .

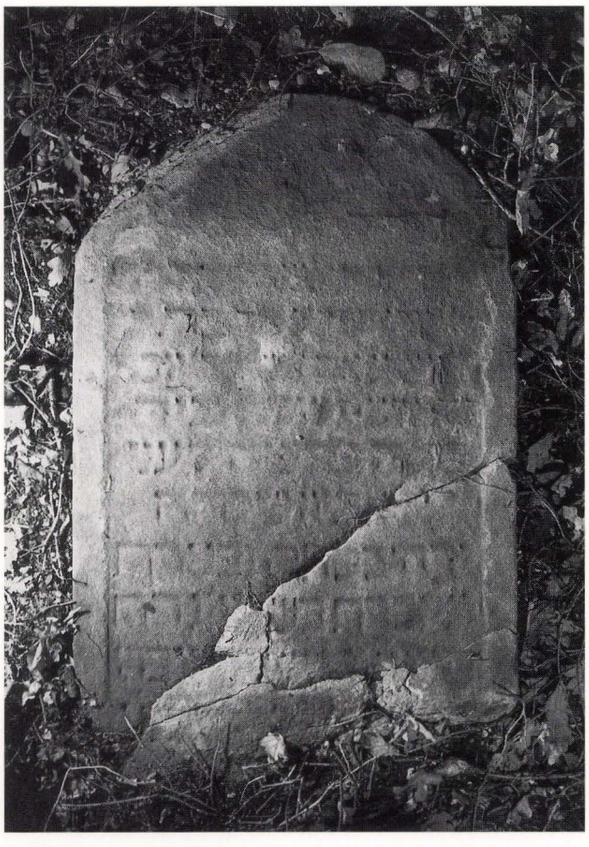
[16. Juli 1818]

16. פ"ט

אשת חיל צדקת [וישרה] כאבגיל
הלכה בדרך ישרה מצות [ה'] שמרה
... אשת כ' שלמה
...ונקברת בש"ט יו'...
...



Wan.St.R.: Sprinz Gertrud, gest. 16. Juli 1818, 82 Jahre.
Anm.: Zeile 2: „fromme Frau", s. Grab Nr. 25/12, „wie Awigajil", s. Grab Nr. 22/7.



17. . . .

. . .
. . . gest.
und begraben in gutem Ruf . . .
. . .

[10. Februar 1817]

17. ...

...
... נפטרת
ונקברת בש"ט...
...

G.St.R.: Sara Guggenheim, gest. 10. Februar 1817, 98 Jahre. Gatte: Seligmann Guggenheim, Schutzjude, verst.

18. P. T. .18 פ"ט

האשה ה' שהלכה כ"י
בדרך ישרה מצות ה' שמרה
מ' קעלא ב' כ' ישראל אשת כ'
[שמו]אל נפטרת בש"ט יום ב'
... ל' תנצב"ה

die vornehme Frau, sie ging alle ihre Tage
auf dem geraden Weg, Gottes Gebote hütete sie,
Frau Kela, Tochter vom ehrbaren Israel, Gattin des ehrbaren
Schmuel, gest. in gutem Ruf am Montag
. . . L. T.N.Z.B.H.

[11. Februar 1817]

G.St.R.: Kela Guggenheim, gest. 11. Februar 1817, 40 Jahre. Gatte: Samuel Guggenheim, Viehhändler, Schutzbürger, geb. in Wangen.

18 A. Ohne Grabstein

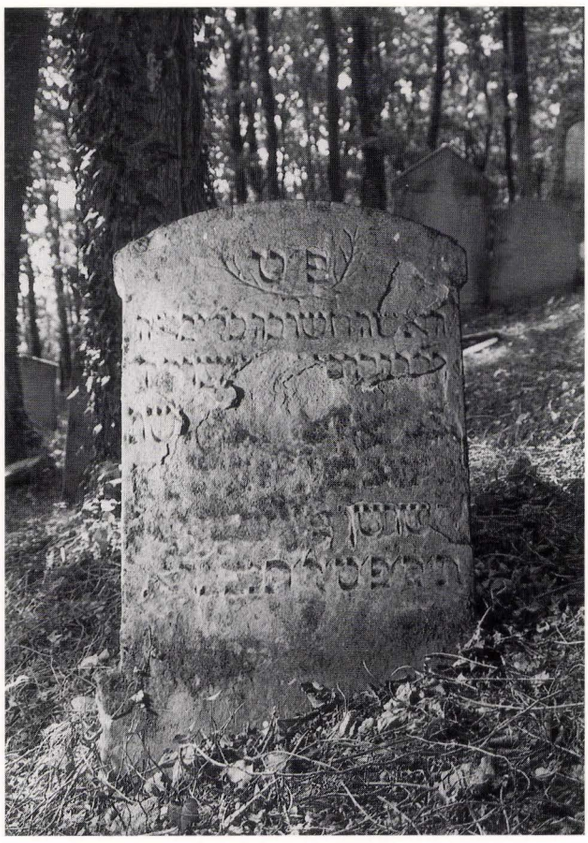
G.St.R.: Teicha Wolf, gest. 20. März 1816, geb. 28. Februar 1811, 5 Jahre. Eltern: Seligmann Wolf, Handelsmann, und Vayla.

19. Verwittert

[22. April 1829]

Wor.St.R.: Daniel Levi, gest. 22. April 1829, 19 Jahre. Vater: Moses Levi.

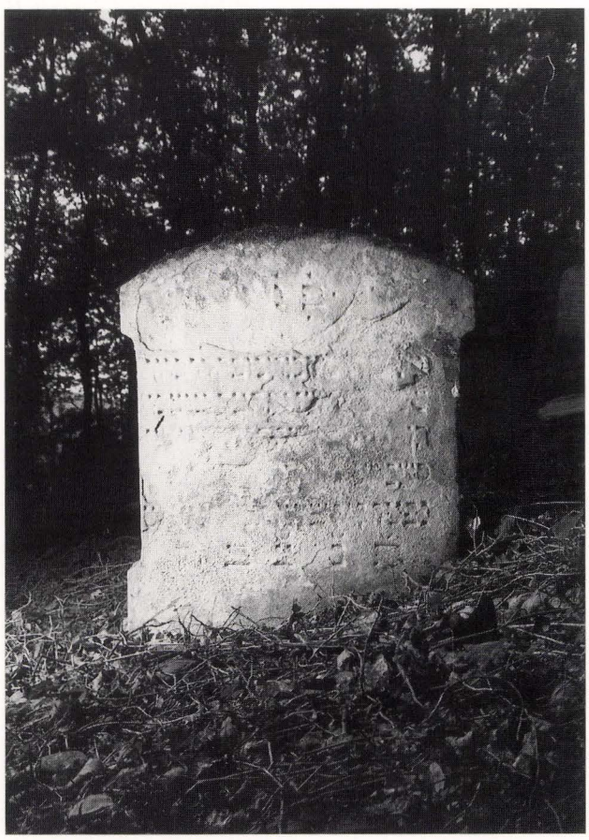
20. P. T. .20 פ"ט



die vornehme Frau, alle ihre Tage — האשה החשובה כל ימיה
ging sie auf dem Weg . . . — הלכה בדר[ך] . . .
. . . Gattin des — . . . [א]שת
. . . — . . .
von Schuschan Purim — דשושן [פ]ורים
589 L. T.N.Z.B.H. A. — תקפ"ט ל' תנצב"ה א'

(20. März 1829)

Zeile 6: „Schuschan Purim", der Tag nach Purim, der 15. Adar, an dem die Juden in der Hauptstadt Schuschan das Fest noch für einen Tag fortsetzen durften. S. Buch Esther Kap. 9,18. Dieser Tag wird bis heute in Städten gefeiert, die zur Zeit der Einnahme des Landes Kanaan durch Jehoschua bin Nun mit einer Mauer umgeben waren wie Jerusalem, Jaffa und Akko, s. Jacob Obermeyer, Die Landschaft Babylon, Frankfurt a. M. 1929, S. 212 ff.



21. P. N. .21 פ"נ

ein Mann . . . er ging den Weg — א[יש] . . . הלך בדרך
der Guten . . . — ט[ובים] . . .
. . . — . . .
. . . — . . .
gest. . . . 589 — נפטר . . . [תקפ"]ט

T.N.Z.B.H. — תנצב"ה

(1829)

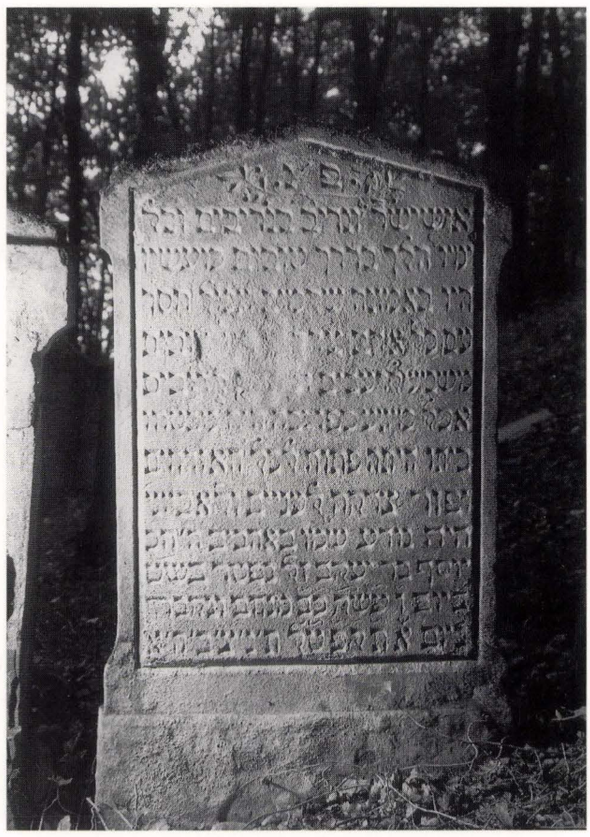
G.St.R.: Wolf Levinger, gest. 1. August 1829, 24 Jahre. Eltern: Daniel Levinger und Babet, geb. Guggenheim.
Zeile 1 und 3: nach 5. Buch Moses Kap. 33,12. Zeile 5: „einer Zeder", Hohelied Kap. 5,15. Zeile 8: „im Geist des Allgegenwärtigen" wörtlich „Stätte des Geistes", eine nachbiblische Umschreibung des göttlichen Namens, z. B. „gelobt sei der Allgegenwärtige", s. Mischna Middot Kap. 5 Abschlußsatz u. a., s. „Die Namen Gottes" S. 21. Zeile 13: Abkürzungen der Rabbinatstitel. Zeile 14: „Hanal" Abkürzung für „der oben erwähnte" Monat, technischer Hinweis auf eine vorangegangene Stelle im Text. Sehr unüblich auf Grabinschriften. Grab Nr. 15/5 Großvater.

22. Hier ruht in Sicherheit
(Leviten-Kanne)

22. פה ישכון לבטח
(כד של לויים)

Benjamin ein Liebling . . . ihn ziert der Name, בנימן ידיד ... ששמו נאה לו
alle seine Tage war er Vater . . . jung an Jahren, כ"י הי' אב ... רך בשנים
und darüber . . . ועל זה כל ...
ein Jüngling einer Zeder gleich . . . בחור כאר[ז] ...
seine [Gottes]furcht folgte . . . יראתו עקב ...
er war . . . בהיותו על ...
im Geist des Allgegenwärtigen . . . כרוח המקום ...
wie alle sagten . . . שכולם אומרים ...
er wird die Belohnung für seine Tätigkeit dort erhalten . . . יקבל שכר פעולתו שם ...
der ehrbare Herr, der Unverheiratete, geliebt dort oben und beliebt hier unten, der Torani, der Rabani ה"ה הבח' הנחמד למעלה ואהוב למטה התר' הרבני ומושלם כ"ה בנימן אברהם ב"ה דניאל הלוי נכד
und vollkommen, der ehrbare Herr Benjamin Abraham, Sohn vom Herrn David haLevi, Enkel להגאב"ד דפה מה"ו שלמה הלוי זצ"ל ע"ש היוחסין שנאסף בש"ק ב' אב ונקבר יום ב' ד' הנ"ל תקפ"ט ל'
des außerordentlichen Talmudgelehrten, Vorsitzenden des Rabbinatsgerichts von hier, unser Lehrer und Rabbiner Schlomo haLevi, ein Frommer sel.A., ein Name berühmter Abstammung, תנצב"ה עם נשמת אבות אבותינו הקדושים
der eingesammelt wurde am Schabbat, dem 2. Aw und begraben am Montag, dem 4. des oben erwähnten 589 L.
T.N.Z.B.H. mit den Seelen der Väter unserer heiligen Väter

(1. August 1829)



23. P.N.

ein geradsinniger Mann, ein Großzügiger unter den Großzügigen, alle
seine Tage ging er auf dem Weg der Guten, seine Taten
waren in vollkommener Zuverlässigkeit, selbstlose Liebe übte er
an jedem Menschen, Wohltätigkeit . . . Gutes
er sättigte Hungrige . . .
er ernährte sich von seiner Hände Arbeit, in Gott war sein Vertrauen,
sein Haus war weit offen für alle Gäste
Wohltätigkeit streute er den Armen und Bedürftigen aus,
er ist der Herr, bekannt sein Name unter den Geliebten, der ehrbare Herr
Joseph, Sohn von Jakob sel.A., gest. in gutem Ruf
am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, dem 22. Menachem und begraben
am Sonntag 589 L. T.N.Z.B.H. A.

(21. August 1829)

23. פ"נ

איש ישר ונדיב בנדיבים וכל
ימיו הלך בדרך טובים מעשיו
היו באמונה שלמים גומל חסד
עם כל אדם צד[קה] ... טובים
משביע לרעבים ...
אכל מיגיע כפו ובה' היה מבטחו
ביתו היתה פתוח לכל האורחים
ופזר צדקה לעניים ולאביונ'
ה"ה נודע שמו באהבים ה"ה כ'
יוסף בר יעקב ז"ל נפטר בש"ט
ביום ו' עש"ק כ"ב מנחם ונקבר
ביום א' תקפ"ט ל' תנצב"ה א'

G.St.R.: Josef Neuburger, gest. 21. August 1829, 69 Jahre, Schutzjude. Eltern: Jakob Neuburger, verst., und Zierle, verst.
Anm.: Zeile 2: „Großzügigen", s. Grab Nr. 16/11. „Sein Vertrauen", s. Grab Nr. 21/13. Zeile 7: „seiner Hände Arbeit" s. Grab Nr. 16/11. Zeile 9: „Wohltätigkeit streute er" nach Psalmen Kap. 112,9. Zeile 12: „Menachem", s. Grab Nr. 21/15.

24. P. T. .24 פ"[ט]

ein geradsinniger Mann . . . ... איש הש[ר]

gut . . . zum Garten Eden טוב ... לג"ע

wohlgefällig . . . gest. נרצה ... נפטר

. . . ...

. . . ...

[29. Oktober 1829]

G.St.R.: Benedict Schatz, gest. 29. Oktober 1829, 74 Jahre.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

24 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Nanette Neuburger, geb. Guggenheim, gest. 2. November 1829, 69 Jahre. Gatte: Baruch Neuburger.

25. P. T. .25 פ"[ט]

eine wackere Frau, die Wohltätigkeit אשת חיל צד[קה] עשתה

übte, כאביגיל מע[שיה] ... נעימ'

wie Awigajil waren ihre Taten lieblich, ה"ה אסתר [אשת] ברוך נפ'

die vornehme Esther, יום ד' י"ג ונ[קבר] [יו]ם א' ט"ז

Gattin des Baruch, gest. שבט ...

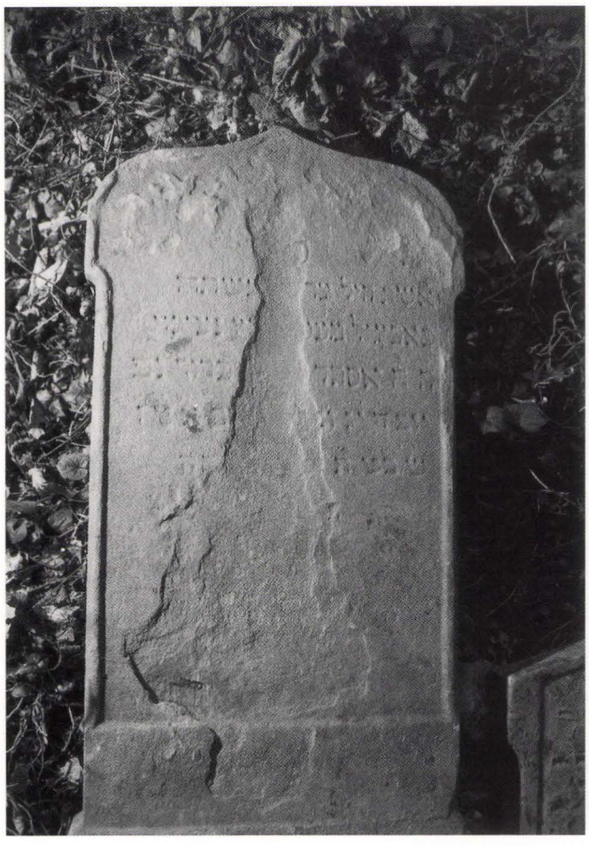
am Mittwoch, dem 13. und begraben am

Sonntag, dem 16. ת[נצב"ה]

Schwat . . .

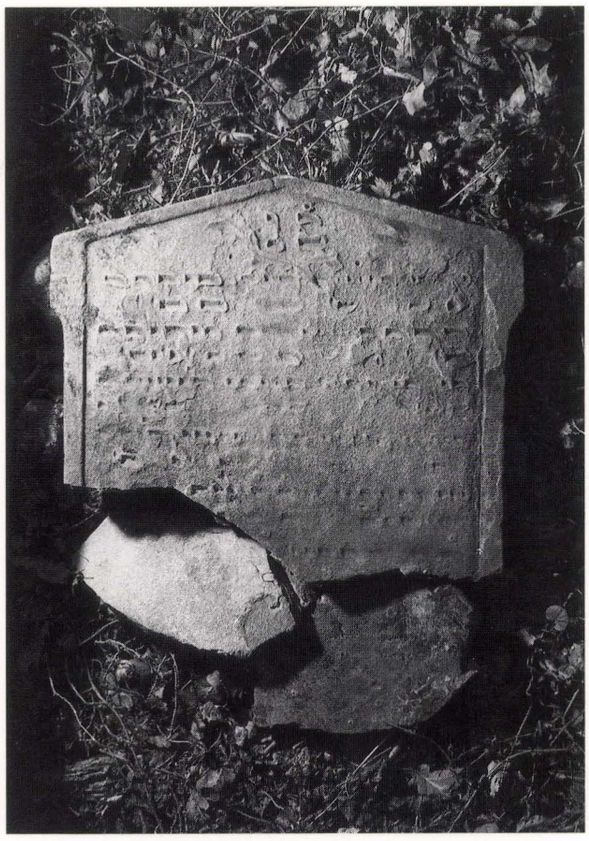
T.N.Z.B.H.

[27. Januar 1831]



G.St.R.: Esther Marx, gest. 27. Januar 1831, 35 Jahre. Gatte: Baruch Marx.
Anm.: Zeile 3: „wie Awigajil", s. Grab Nr. 22/7.

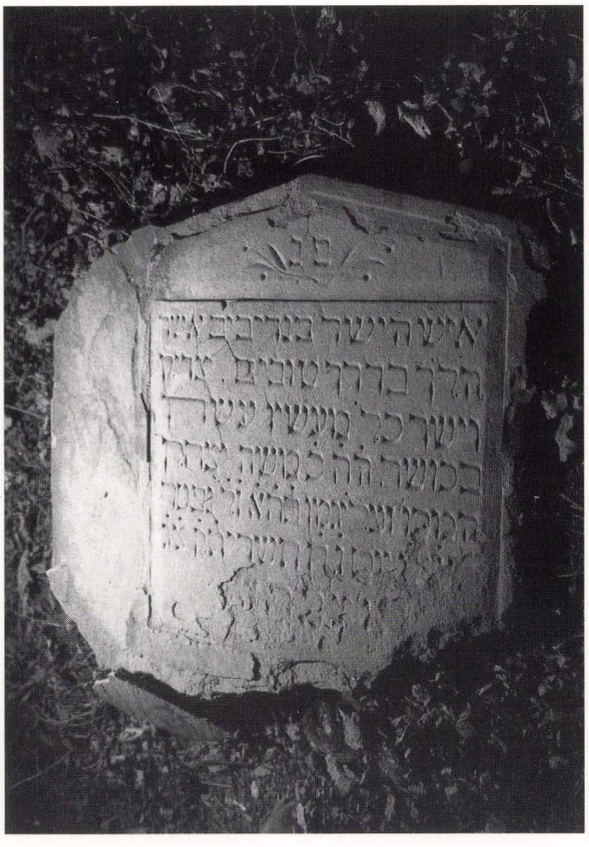
26. P. N. .26 פ"נ



ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen, er ging auf dem Weg der Guten . . .
. . .
. . .
. . .

איש ישׁ[ר] ב[נדי]בים הל׳
בדרך [טו]בים . . .
. . .
. . .
. . .

G.St.R.: Daniel Guggenheim, gest. 15. September 1832, 66 Jahre. Eltern unbekannt.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6.



27. P. N. .27 פ"נ

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen, er ging auf dem Wege der Guten, fromm und geradsinnig, alle seine Taten verrichtete er in Zuverlässigkeit, der ehrbare Mosche Jitzchak, genannt Seligmann, Sohn von H'A' sel.A., gest. in gutem Ruf am Dienstag, dem 8. Tischri 593

T.N.Z.B.H.

(1. Oktober 1832)

איש הישר בנדיבים אשר
הלך בדרך טובים צדיק
וישר כל מעשיו עשה
בכושר ה"ה כ׳ משה יצחק
המכו׳ זעליגמן בה"א ז"ל נפטר
[בש"ט] יום ג׳ ח׳ תשרי תקצ"ג
[תנ]צ[ב"ה]

G.St.R.: Seeligmann Aaron Guggenheim, gest. 1. Oktober 1832, 62 Jahre.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 6: „H'A'" Abkürzung von „Herrn Aron".

28. P.N. .28 פ"נ

איש הישר בנדיבים אשר	ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen, er
הלך בדרך טובים גופו ילשן	ging auf dem Wege der Guten, sein Leib möge ruhen
ארצה ונשמת[ו] לג"ע נרצה	in der Erde, und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig,
ה"ה כ' משה דניאל ב' יוזלה	der ehrbare Herr Mosche Daniel, Sohn von Josele,
[ז"ל] נפטר בש"ט בש"ק ...	sel.A., gest. in gutem Ruf am Schabbat ...
...	...

[6. Februar 1830]

G.St.R.: Daniel Guggenheim, gest. 6. Februar 1830, 94 Jahre.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 3–4: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.

29. P.T. .29 פ"ט

איש ...	ein Mann ...
אשר ...	der ...
גופו ...	sein Leib ...
לג"ע ...	im Garten Eden ...
כשם ...	für ...
כ"י ...	alle seine Tage ...
...	...
בש"[ק] ...	am Schabbat ...
...	...

[6. März 1830]

G.St.R.: Jsaac Walbelt, gest. 6. März 1830, 60 Jahre, Lehrer, geb. in Prag.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 4–5: „Leib und Seele", vollständiger Text s. Grab Nr. 11/1.

1. (Trauerkranz)

. . .
. . .
. . .
gest. . . . am Sonntag,
dem Vortag zum Neumondtag Aw 628

T.N.Z.B.H.

(19. Juli 1868)

1. (זר אבל)

. . .
. . .
. . .
נפטרת ... [יום] א׳
ער״ח אב תר[כ״ח]

תנצב״ה

H.R. Judith Bernheimer L.d.

G.St.R.: Judith Bernheimer, gest. 18. Juli 1868, 67 Jahre. Eltern: Jacob Bernheimer, Bürger, Handelsmann, verst., und Vogel, geb. Mayer.
Anm.: Deutsche Inschrift: Abkürzungen: „H.R.“ = Hier Ruht., „L.d.“ = Ledig.

1. P.T.

Schmuel, Sohn von Schlomo Guggenheim,
gest. in seiner Jugend, er war noch in seinem Wachstum
und jung an Jahren, Gott nahm ihn zu sich
im zweiten Monat am 28. desselben
zur Trauerklage und zum Weinen seiner Eltern und seiner Ahnen,
gest. am Sonntag, dem 28. Ijar 626 LFK.

T.N.Z.B.H.

(13. Mai 1866)

1. פ"ט

שמואל בר שלמ[ה] גוגגענהיים
מת בנע[וריו] עודנו באבו
ורך בשנ[ים] לק[חו] אלה' אתו
בחדש השני בשמנה ועשרים בו
למספד ולבכי להוריו לאבותיו
מת יום א' כ"ח אייר תרכ"ו לפ"ק

תנצב"ה

Sigmund Guggenheim
gest. . . . 1866

G.St.R.: Sigmund Guggenheim, gest. 13. Mai 1866, 18 Jahre. Eltern: Salomon L. Guggenheim, Bürger, Handelsmann, und Babette, geb. Wolf.
Anm.: Zeile 3: „in seinem Wachstum" wörtlich „in seiner Knospe", nach Hiob Kap. 8,12. Zeile 4: „Gott nahm ihn", s. Grab Nr. 20/12. Zeile 5: „im zweiten Monat", d. h. im Monat Ijar. Der erste Tag im vorangehenden Monat Nissan ist einer der vier Jahresanfänge im jüdischen Kalender, s. Mischna Rosch haSchana Kap. 1,1. Zeile 6: „zur Trauerklage und zum Weinen" bezieht sich auch auf die zur gleichen Zeit einzuhaltenden Trauerbräuche der „49 Tage des Zählens", s. Schlomo Ganzfried, Kizzur Schulchan Aruch, ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger, Frankfurt a. M. 1926. Nachdruck Basel 1988. „Die Vorschriften für das Omerzählen und die Tage des Zählens", Band II para 120,6, S. 697. Sidur Sefat Emet, Das Omer-Zählen, S. 305.

2. 2

... den Großzügigen ... בנדיבים

... ...

... ...

[25. Juli 1866]

G.St.R.: Ezechiel Guggenheim, gest. 25. Juli 1866, 81 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Wolf.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6.

3. Verwittert

[9. August 1866]

G.St.R.: Nanette Rieß, gest. 9. August 1866, 61 Jahre. Gatte: Baruch Rieß, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

4. . . .

. . .

ehrbare . . .

. . . Weil, gest.

. . .

. . .

. . .

[17. September 1866]

G.St.R.: Jeanette Weil, gest. 17. September 1866, 43 Jahre. Gatte: Hirsch Wolf Weil, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

4 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Jetta Baumann, gest. 17. September 1866, 37 Jahre. Gatte: Samuel Baumann, Handelsmann, Bürger in Schmieheim.

5. P. N.

ein geradsinniger Mann unter den
Großzügigen, er ging
auf dem geraden Weg, . . . ruhe
in der Erde . . . im Garten Eden
wohlgefällig
der ehrbare Herr . . .
. . . am
Schabbat . . . LFK.

[2. November 1866]

5. פ"נ

איש ישר בנדיבים שהלך
בד[רך ישרים] ... יישן
א[רצה ... בגן ע]דן נרצה
ה"ה ...
... ביום
ש"ק ... לפ"ק

G.St.R.: Emanuel Guggenheim, gest. 2. November 1866, 67 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Cäcilia, geb. Bach.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab. Nr. 16/6. Zeile 3–4: vollständiger Text s. Grab Nr. 11/1.

6. P. N.

die vornehme und fromme Frau,
Frau Riwka Gitel,
Gattin des Abraham Weil von hier,
eine wackere Frau, Pracht ihres Mannes,
sie ging . . . und in Redlichkeit
und tat Gutes alle ihre Tage,
gest. . . .
23 Jahre alt, am Dienstag, dem
26. Kislew 627 LFK.

T.N.Z.B.H.

(4. Dezember 1866)

6. פ"נ

האשה ה[חשובה] וחסודה
מרת רבק[ה] [גי]טל
אשת אב[רהם] ווייל מפה
אשת חיל תפארת בעלה
הלכה ... ובמישור
ופועלת ט[וב] כל ימיה
מתה ...
בת כ"ג שנה ביום ג'
כ"ו כסלו תרכ"ז לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Klara Weil, gest. 3. Dezember 1866, 23 Jahre. Gatte: Abraham M. Weil, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Zeile 6: „in Redlichkeit", s. Grab Nr. 27/5.

7. Ein Grabmal auf der Grabstätte

von Schmuel . . . Bloch,
der auf dem Wege der Guten ging,
sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele in der Höhe sei wohlgefällig,
er ging zu seiner Ruhe ein, um seine Belohnung zu bekommen,
am Sonntag . . . Schwat 627 LFK.

T.N.Z.B.H.

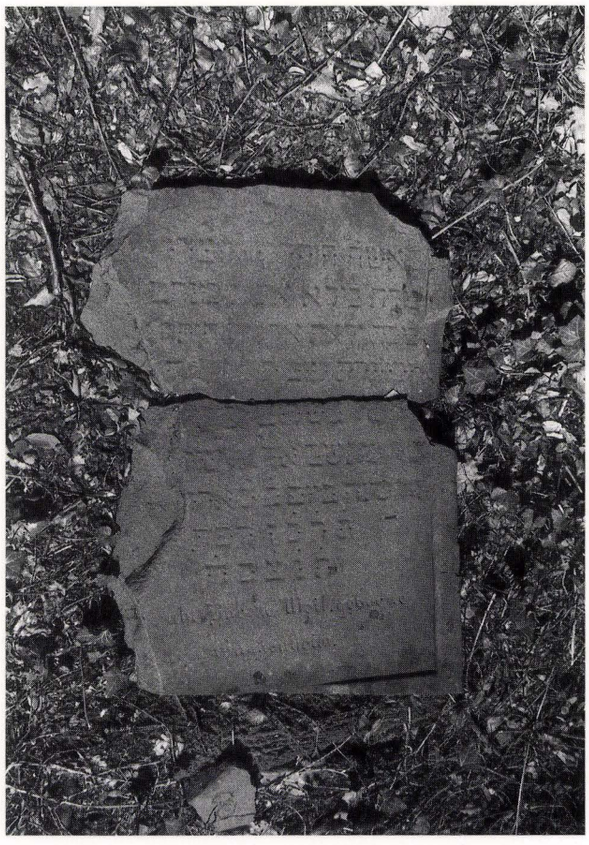
[20. Januar 1867]

7. מצבת קבורת

שמואל ... בלאך
אשר [הלך בד]רך טובים
גופו [יישן אר]צה
ונשמת[ו במרום] נרצה
עלה למ[נוחתו לקבל]שכרו
ביום א׳ ... שבט תרכ"ז לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Samuel Bloch, gest. 20. Januar 1867, 82 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Elk, geb. Rieß, verst.
Anm.: Zeile 4–5: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.



8. P.N.

die teure Frau
Frau Beila, Gattin des Menachem,
eine gottesfürchtige Frau war sie
. . .
. . . gest.
58 Jahre alt, am Montag, dem 20. Adar
527 LFK.

T.N.Z.B.H.

(25. Februar 1867)

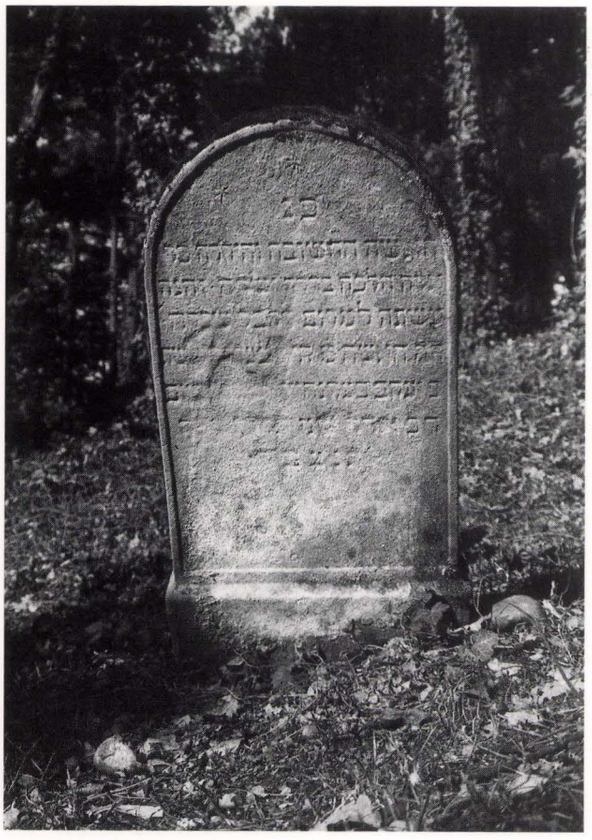
8. פ"נ

[ה]אשה היקרה ...
מרת בילא אשת מנחם
מרת יראת אל[קים] היתה
...
... נפטר[ת]
נ"ח שנה ביום ב' כ' אדר
תרכ"ז לפ"ק

תנצב"ה

[Hier] ruht Babette Weil, geborene Guggenheim.

G.St.R.: Babetta Weil, gest. 25. Februar 1867, 57 Jahre. Gatte: Emanuel H. Weil, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Zeile 4: Erstes Wort unklar.



9. P.N.

die vornehme und teure Frau, alle
ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg, und nun
stieg sie auf in die Höhe, um ihre Belohnung zu erhalten,
die vornehme Frau . . . Gattin
des ehrbaren Jakob Bernheimer . . . am
Mittwoch, dem 20. Adar 2 527 LFK

T.N.Z.B.H.

(27. März 1867)

9. פ"נ

האשה החשובה והיקרה כל
ימיה הלכה בדרך ישרה הנה
עשתה למרום לקבל שכרה
ה"ה האשה מ' ... [א]שת
כ' יעקב בערנהיי[מער] ... ביום
ד' כ' א[דר ש]ני תקכ"ז [לפ"]ק

תנצב"ה

G.St.R.: Sara Bernheimer, gest. 26. März 1867, 64 Jahre. Gatte: Jacob J. Bernheimer, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Zeile 4: Erstes Wort fehlerhaft geschrieben.

10. P. T.

die . . . teure Frau
alle ihre Tage . . . gerade
sehr . . . ihre Ahnen
sie war die Krone . . . ihrer Kinder
Güte und . . . ihres Lebens
und Wohltätigkeit . . .
die ehrbare Frau . . . des Salman
Löb Weil . . . gut
am Montag . . . LFK.

T.N.Z.B.H.

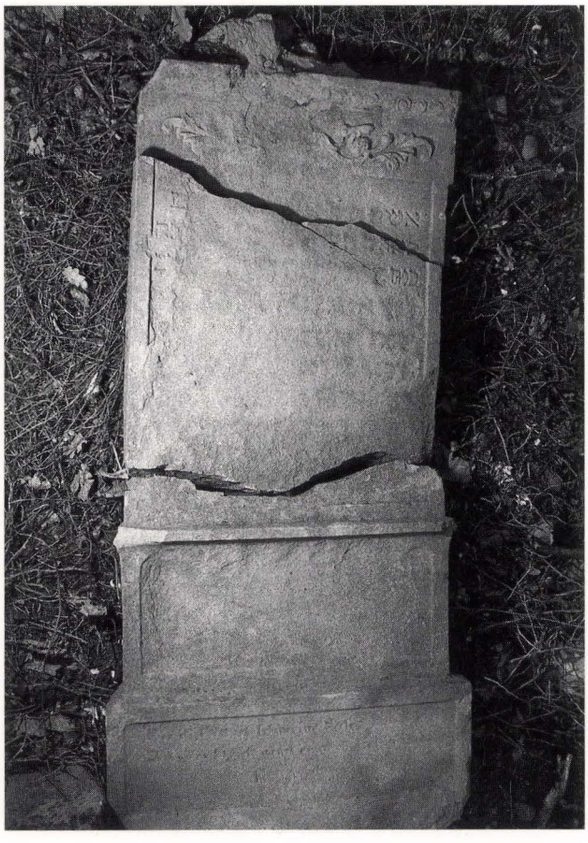
[29. April 1867]

10. [פ"ט]

האשה ... יקרה
כל ימיה ... ישרה
מאד ... אבותיה
היתה ע[טרת] ... בניה
טוב וה... חייה
וצדקה ...
ה"ה מ' ... זלמן
ליב וו[ייל] ... טוב
יום ב' ... לפ"ק

[תנצב"ה]

G.St.R.: Susanna Weil, gest. 29. April 1867, 37 Jahre. Gatte: Salomon Löw Weil, Bürger, Handelsmann.



11. . . .

eine wackere Frau . . .
. . .
. . .
. . .

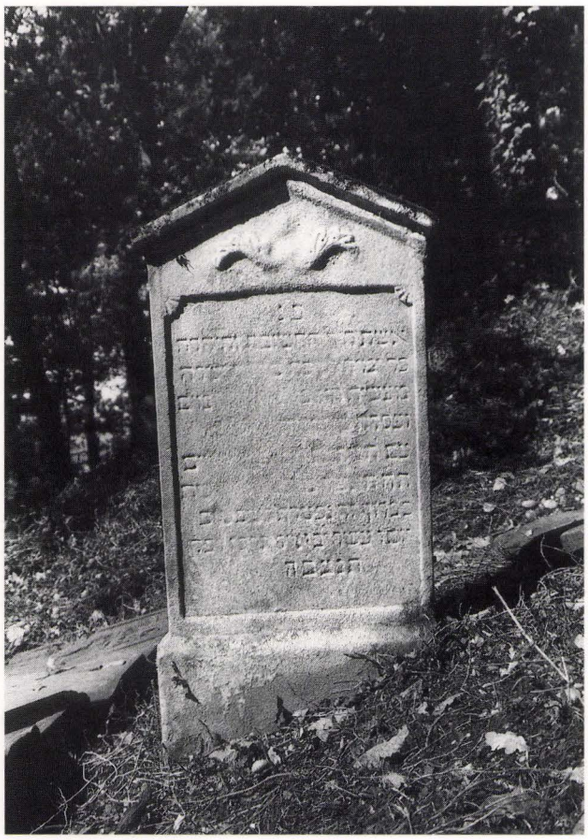
[3. Mai 1867]

11. ...

אשת חיל ...
...
...
...

Großer Gott . . . meine Seele
in der Gruft . . .
. . .

Wor.St.R.: Clara Neubauer, gest. 3. Mai 1867, 30 Jahre. Gatte: Judas Rothschild.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



12. P.N.

eine wackere Frau, vornehm und teuer,
alle ihre Tage ging sie auf dem geraden Weg,
ihre Taten . . . alle Tage
und beschäftigte sich . . .
mit . . .
die vornehme Frau . . . Gattin des
ehrbaren Baruch sel.A., gest. in gutem Ruf
am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, dem 12. Ijar 697 LFK.

T.N.Z.B.H.

(17. Mai 1867)

12. פ"נ

אשת חיל החשובה והיקרה
כל ימיה [הלכה בדרך] ישרה
מעשי[ה] ... [כל ה]ימים
ועסקה ...
עם ...
ה"ה ה[א]שה מ' [אש]ת
כ' ברוך ז"ל נפטרת בשם טוב
יום ו' עש"ק י"ב אייר תקצ"ז לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Babette Guggenheim, gest. 17. Mai 1867, 83 Jahre. Gatte: Baruch D. Guggenheim, Bürger, Handelsmann, verst.

13. Verwittert

[23. Juli 1867]

G.St.R.: Bonina Detelbach, gest. 23. Juli 1867, 71 Jahre. Gatte: David Detelbach, Bürger, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

14. Verwittert

[26. September 1867]

G.St.R.: Elias L. Gut, gest. 26. September 1867, 78 Jahre, Bürger, emeritierter Lehrer. Gattin: Fanny, geb. Polak.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

14 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: David Bloch, aus Konstanz, gest. 3. Januar 1868, 41 Jahre, Bürger, Kaufmann. Gattin: Sara, geb. Bernheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

15. ...

.15 ...

ein vollkommener, geradsinniger und gottesfürchtiger Mann, איש תם וישר וירא אל[קים]

er übte selbstlose Liebe an Toten ... גמל חסד עם המת[ם] ...

alle seine Taten waren für ... כל מעשיו היו לשם [שמים]

und er hielt sich an Gott ... ודבק עצמו באלקים

er neigte sein Ohr um zu vernehmen ... הטה אזנו לשמע ...

und eilte wie ein Hirsch ins Gebetshaus, ורץ [כצבי] לבית ...

Schabbat ... ש"ק ...

alle ... כל ...

Söhne ... בני ...

der ehrbare Herr ... ה"ה ...

... ...

[17. Januar 1868]

G.St.R.: Mathias Wolf, gest. 17. Januar 1868, 66 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Sara, geb. Rieß.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 3: „an Toten", s. Grab Nr. 16/11. Zeile 5: „er hielt sich an Gott", s. Grab Nr. 13/5. Zeile 6: „zu vernehmen", erweiterter Text s. Grab Nr. 16/11. Zeile 7: „eilte wie ein Hirsch", s. Grab Nr. 20/10. Deutsche Inschrift im Sockel verwittert.

16. Ein Grabmal auf der Grabstätte

von Jakob, Sohn von Hirsch Ulman,
er ging immer geradsinnig,
er fürchtete Gott von Jugend auf,
er beschäftigte sich mit selbstloser Liebe
an Nahen und auch an Fremden,
plötzlich nahm ihn Gott,
gest. in gutem Ruf am Dienstag, dem 26. Tewet 628 LFK.

T.N.Z.B.H.

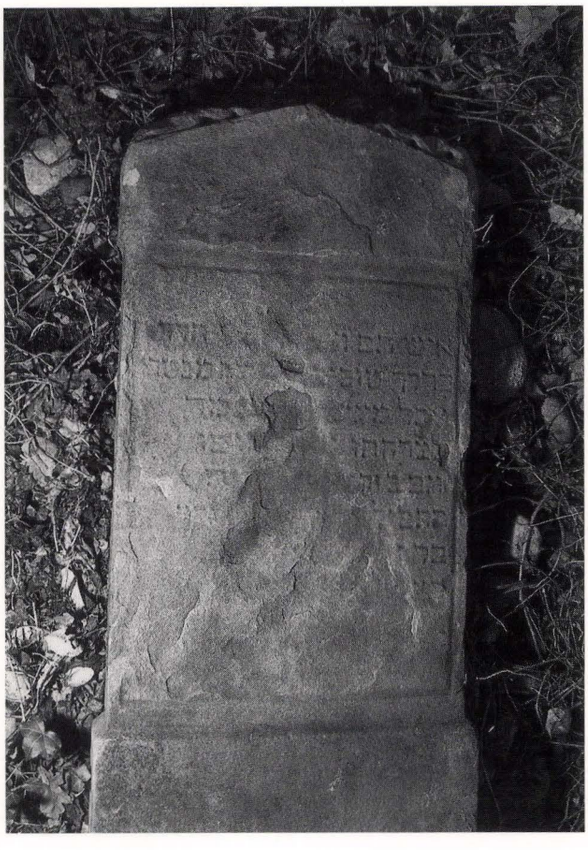
(20. Januar 1868)

16. מצבת קבורת

יעקב בר הירש אולמאן
הלך תמיד במשרים
ירא את ה׳ מנעורים
היה עוסק בגמילת חסדים
לקרובים וגם לרחוקים
פתאום לקח אותו אלקים
נפטר בשם טוב יום ג׳
כ״ו טבת תרכ״ח לפ״ק

תנצב״ה

G.St.R.: Jacob Ullmann, gest. 20. Januar 1868, 63 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Klara, geb. Bloch.
Anm.: Zeile 5: „selbstlose Liebe", s. Grab Nr. 16/11. Zeile 7: „nahm ihn Gott", s. Grab Nr. 20/12.



17. ...

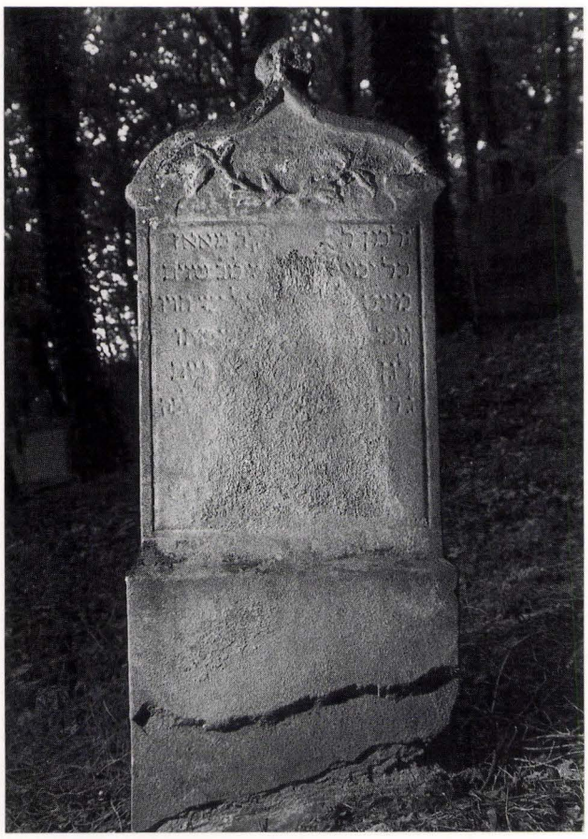
ein vollkommenr und geradsinniger Mann ... er ging
auf dem Wege der Guten ... seine Zuversicht,
er ernährte sich von seiner Hände Arbeit ...
seine Wohltätigkeit ...
und auch in seinem Greisenalter ...
das Gebet ...
Sohn von ...
am ...
...

[6. Februar 1868]

17. ...

איש תם וישר ... הלך
בדרך טוב[ים] ...מבטח[ו]
אכל מיגיע [כפיו] ... מר
צדקתו ...
וגם בזקנ[תו] ...
התפיל[ה] ...
בר ...
ביו[ם] ...
...

G.St.R.: Seligmann Metzger, gest. 6. Februar 1868, 82 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Sophia, geb. Regensburg.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 4: „von seiner Hände Arbeit", s. Grab Nr. 16/8.



18. P.N.

Salman Löb, Sohn von Jakob Moos,
alle seine Tage . . . 42 Jahre,
wenige waren alle seine Tage,
sein Leib . . . und seine Seele
im Garten Eden . . . am
Dienstag . . . LFK.

T.N.Z.B.H.

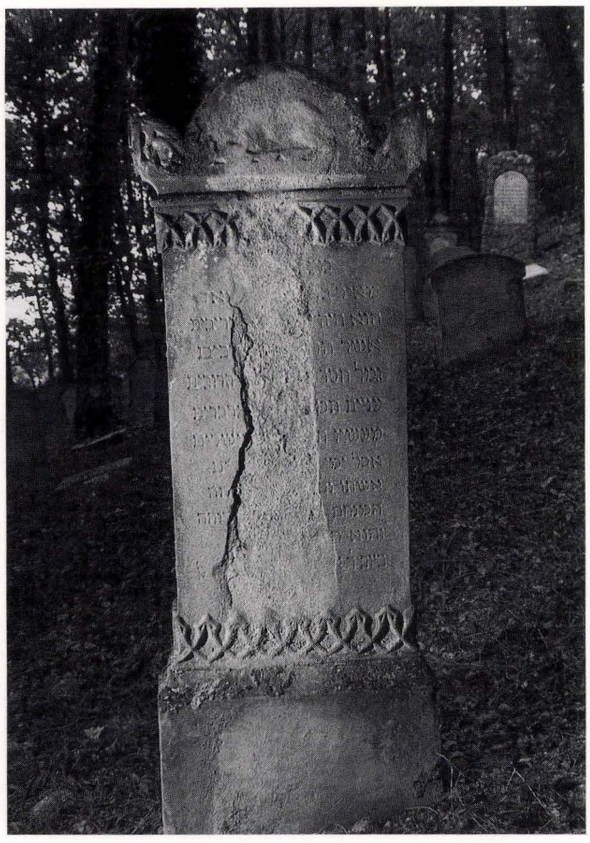
[23. März 1868]

18. פ"נ

זלמן לי[ב בן יע]קב מאאז
כל ימי ... מ"ב שנים
מעט[ים היו] כל ימי הויו
גופו ... [ונשמ]תו
לגן [עדן] ... ביום
ג' ... לפ"ק

[תנצב"ה]

G.St.R.: Salomon Löw Moos, gest. 23. März 1868, 40 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Jeanette, geb. Weil.
Anm.: Zeile 4: Letztes Wort fehlerhaft geschrieben. Zeile 5–6: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1.



19. Ein Grabmal auf der Grabstätte

19. מצב[ת קבורת]

von Meir, Sohn von . . . Moos

מאיר בר ... [מא]אז

er war . . . unter den Großzügigen,

הוא היה ... נדיבים

der auf dem Weg der Guten ging,

אשר הל[ך בדרך ט]ובים

er übte selbstlose Liebe . . . an Nahen,

גמל חסד ... [ל]קרובים

Arme unterstützte er mit Worten,

עניים תמ[ך] ... בדברים

seine Taten waren . . . geradsinnig,

מעשיו ה[יו] ... [ה]ישרים

er aß an Tagen . . .

אכל ימי[ם] ...

seine Gattin und Kinder . . .

אשתו וב ...

der Tröster . . .

המנחם ...

und er . . .

והוא ה ...

am Mittwoch, dem Tag nach [Pessach] . . . L.

ביום ד' אס[רו חג] ... ל'

[15. April 1868]

G.St.R.: Meier Jacob Moos, gest. 15. April 1868, 44 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Rebeka, geb. Erlanger.
Anm.: Zeile 3: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 6: „mit Worten" hier im Sinne von „mit Sachen" wie im „Dawar Tow", s. Grab Nr. 285. Zeile 12: „der Tag nach Pessach", s. Grab Nr. 21/7.

20. P. N.

Aron, Sohn von Salman Guggenheim,
alle Tage . . . 37 Jahre
und er ist nicht mehr, denn Gott nahm . . .
am Freitag, dem Vortag zum Schabbat, . . . 28 LFK.

[16. April 1868]

20. פ"נ

אהרן בר זל[מן גו]גגענהיים
כל ימי ... ל"ז שנים
ואיננו כי ל[קח] ... אלקים
יום ו' עש"ק ... [כ]"ח לפ"ק

. . . et
Aaro[n] [Guggen]heim

G.St.R.: Aron Guggenheim, gest. 16. April 1868, 37 Jahre, Schuhmacher. Eltern: Salomon Leopold Guggenheim, Bürger, Handelsmann, und Sabina, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 3: vollständiger Text s. Grab Nr. 36/2. Zeile 4: „Gott nahm ihn", s. Grab Nr. 20/12.

Verstorbene ohne Grabstein

20A. G.St.R.: Cäcilia Levinger, gest. 20. Juni 1868, 62 Jahre. Eltern: Simon Levinger, Bürger, Handelsmann, verst. und Judith, geb. Gut, verst.
20B. G.St.R.: Fanny Gut, gest. 2. August 1868, 70 Jahre. Gatte: Elias Gut, Bürger, Lehrer, verst.
20C. G.St.R.: Regina Bernheim, gest. 15. September 1868, 2 Jahre. Eltern: Baruch Bernheim, Bürger, Handelsmann aus Thingen, und Amalia, geb. Kaufmann, verst.
20D. G.St.R.: Heinrich Guggenheim, gest. 27. Oktober 1868, 65 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Adelheit, geb. Guggenheim.
20E. G.St.R.: Babette Detelbach, gest. 25. Januar 1869, 72 Jahre. Gatte: Daniel Detelbach, Bürger, Handelsmann.
20F. G.St.R.: Veit Guggenheim, gest. 30. Januar 1869, 76 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Gertrude, geb. Weil, verst.
20G. G.St.R.: Fanny Weil, gest. 20. März 1869, 72 Jahre. Gatte: Mayer Weil, Bürger Handelsmann, verst.
20H. G.St.R.: Sara Bloch, gest. 14. Juni 1869, 90 Jahre. Gatte: Rafael Bloch, Bürger, Handelsmann, verst.
20I. G.St.R.: Selina Detelbach, gest. 17. August 1869, 14 Jahre. Eltern: Wolf Detelbach, Bürger, Handelsmann, und Rebeka, geb. Levinger.
20K. G.St.R.: Klara Wolf, gest. 6. September 1869, 63 Jahre. Gatte: Moses Wolf, Bürger, Handelsmann.
20L. G.St.R.: Nanette Ullmann, gest. 22. Oktober 1869, 23 Jahre. Eltern: Moses Ullmann, Bürger, Handelsmann, und Mina, geb. Guggenheim.
20M. G.St.R.: Babette Rosenthal, gest. 9. November 1869, 56 Jahre. Gatte: Jacob Rosenthal, Bürger, Handelsmann, verst.
20N. G.St.R.: Mina Erlanger, gest. 9. November 1869, 24 Jahre. Gatte: Markus Erlanger, Bürger, Kaufmann.

1. Verwittert

[9. September 1862]

G.St.R.: Siegmund Goldstein, gest. 9. September 1862, 25 Jahre, Chemiker, geb. in Temeswar in Ungarn.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

2. Ein Grabmal auf der Grabstätte

2. מצבת קבורת

von Jakob, Sohn von Maharam Weil
sel.A., alle Tage seines Weilens waren
62 Jahre, er ertrug Leiden
mit Liebe und Hingabe, und er ging
...

יעקב בר מהרם ווייל
ז"ל כל ימי מגורין היו
ס"ב שנים סבל יסורים
באהבה ובחבה והלך
...

[1. November 1862]

G.St.R.: Jakob Weil, gest. 1. November 1862, 60 Jahre, Handelsmann. Eltern: Mahrum Weil, Handelsmann, verst., und Babette, geb. Ullmann, verst.
Anm.: Zeile 2: „Maharam", s. Grab Nr. 21/18. Zeile 3: „Tage seines Weilens" nach 1. Buch Moses Kap. 47,9. Rabbi Schlomo Jitzchaki (Rasch"i) zur Stelle „die Tage meiner Heimatlosigkeit, alle meine Tage war ich ein Fremder auf Erden" Rasch"is Kommentar zum Pentateuch ins Deutsche übertragen von Pinchas Selig Bamberger, Hamburg 1928, 2. revidierte Auflage, S. 124. Zeile 4–5: „ertrug Leiden mit Liebe", s. Grab Nr. 20/4.

2 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Baruch Wolf, gest. 8. Januar 1863, 2 Jahre. Eltern: Salomon Wolf, Handelsmann, und Theresia, geb. Metzger.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

3. P. N.

.3 פ"נ

ein Mann . . . unter den Großzügigen,
auf dem Weg der Guten ging er
sein Leib . . . in der Erde, und seine Seele
sei im Garten Eden wohlgefällig, der ehrbare Herr Feifel,
Sohn von Josele Weil, ging
in seine Welt ein am Schabbat, dem 26.
Tewet 623 LFK.

איש ... [נד]יבים
שהלך [בד]רך טובים
גופו ... [אר]צה ונשמתו
לגן עדן נרעה ה"ה כ' פיילפל
ב' יוזלה ווייל הלך
לעולמו ביום ש"ק כ"ו
טבת תרכ"ג לפ"ק

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

(17. Januar 1863)

G.St.R.: Veit Joseph Weil, gest. 16. Januar 1863, 79 Jahre, Handelsmann. Gattin: Karolina, geb. Rieß.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 4: „Leib und Seele", s. Grab Nr. 11/1. Zeile 5: Drittes Wort fehlerhaft geschrieben.

4. Ein Grabmal auf der Grabstätte

4. מ[צבת] [קב]ורת

einer Frau . . . Tochter vom
ehrbaren Daniel . . . sie ging
auf dem Wege . . .
. . .
. . . 623 L.

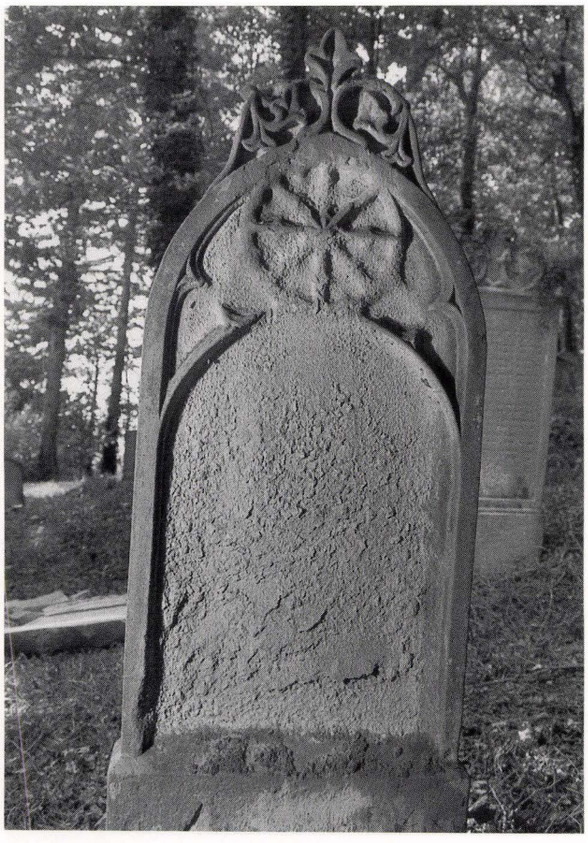
[א]שת ... בת
כ' דנ[יאל] ... [ה]לכה
בד[רך] ... יום
... רת
... [תרכ]"ג ל'

T.N.Z.B.H.

[תנצב"ה]

[31. Januar 1863]

G.St.R.: Zimiria (Theresia) Guggenheim, gest. 31. Januar 1863, 54 Jahre. Eltern: Daniel Joseph Guggenheim, Handelsmann, und Babette, geb. Wyler.
Anm.: „Zimiria", seltener Mädchenname, vermutlich von „Samir" die Nachtigall abgeleitet, nach Hohelied Kap. 2,12.



5. Verwittert

[28. März 1863]

G.St.R.: Johanna Moos, gest. 28. März 1863, 48 Jahre. Gatte: Daniel Moos, Bürger, Handelsmann. Eltern: Jacob Bär, Handelsmann, verst., und Fanny, geb. Neuburger, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

6. Ein Grabmal auf der Grabstätte .6 מצב[ת קבורת]

eines lieblichen Kindes . . . ילד שע[שועים]

lieblich . . . נחמד ...

Weilen . . . מגור[ים] ...

. . . ...

und er ist nicht mehr . . . ואיננו ...

das ehrbare Kind . . . ה"ה הל[ד] ...

Weil, gest. ווייל נפטר ...

. . . ...

[9. April 1863]

G.St.R.: Wilhelm Weil, gest. 9. April 1863, 5 Jahre. Eltern: Gerrmann W. Weil, Bürger, Handelsmann, und Jeanette, geb. Bloch.
Anm.: Zeile 2: „liebliches Kind", s. Grab Nr. 20/12. Zeile 4: „weilen" vollständiger Text s. Grab Nr. 36/2. Zeile 6: „er ist nicht mehr", s. Grab Nr. 20/12.

7. P. N. .7 [פ]"נ

ein Mann . . . Mordechai, איש ... [מר]דכי

Sohn von M . . . er ging בן מ... [ה]לך

in seine Welt ein . . . לעו[למו] ... בן

56 Jahre alt . . . ljar נ"ו שנ[ה] ... [א]יר

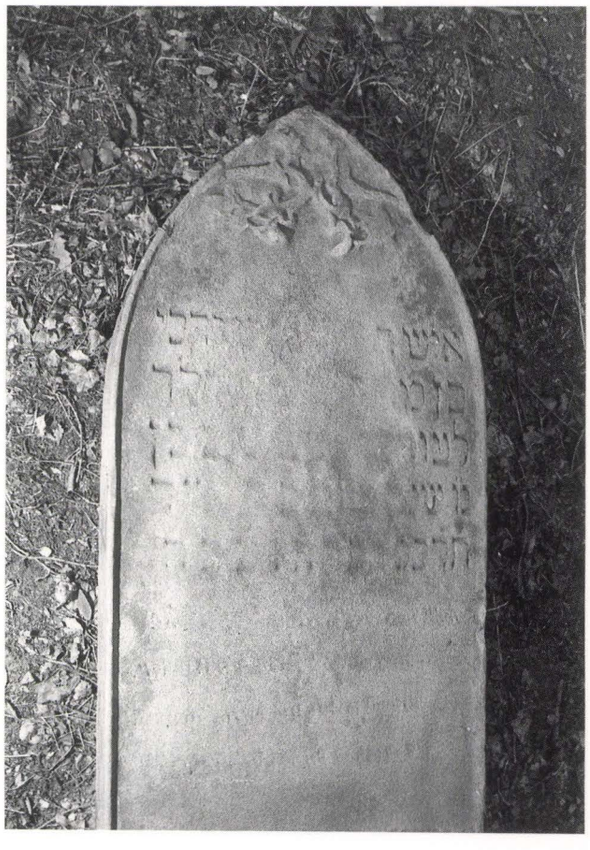
623 LFK. T.N.Z.B.H. תרכ"ג לפ"ק תנצב"ה

[27. April 1863] ...

...

...

...



G.St.R.: Marx M. Weil, gest. 27. April 1863, 56 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Haja Weil.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Deutsche Inschrift verwittert.

8. Ein Grabmal auf der Grabstätte

8. מצבת קבורת

von Abraham, Sohn von Seligman	אברהם בר זעליגמאן
Hasgal, er war ein geradsinniger	האסגאל הוא היה איש
Mann und vertrauenswürdig . . .	ישר ונא[מן] ...
unter . . .	בין ...
Leiden ertrug er in Liebe,	יסורים [קבל] באהבה
er verließ seine Angehörigen mit	בני ביתו עזב בא[נחה] והוא
Wehgeschrei, und er	הלך למנוחה ביום ג׳ ט׳ איר
ging zur Ruhe am Dienstag, dem 9. Ijar	תרכ"ג לפ"ק תנצב"ה
623 LFK. T.N.Z.B.H.	

(28. April 1863)

G.St.R.: Abraham Hasgal, gest. 28. April 1863, 40 Jahre, Bürger, Opticus. Gattin: Babette, geb. Wyler.
Anm.: Zeile 6: „ertrug Leiden mit Liebe", s. Grab Nr. 20/4.

8 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Fanni Bloch, gest. 13. Juli 1864, 82 Jahre, geb. in Randegg. Gatte: Jacob Bloch, Bürger, Handelsmann, verst.

9. Verwittert

[13. August 1863]

G.St.R.: Rosina Lang, gest. 13. August 1863, 74 Jahre. Gatte: Moses Jung, Schutzbürger, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

9 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Fanni Weil, gest. 4. September 1864, 27 Jahre. Gatte: Herrmann Meier Weil, Bürger, Handelsmann, verst. Eltern: Leopold Levi, Bürger, Handelsmann, und Babette, geb. Guggenheim.

10. Verwittert

[19. Februar 1864]

G.St.R.: Magdalena Guggenheim, gest. 19. Februar 1864, 43 Jahre. Eltern: Baruch Guggenheim, Bürger, Handelsmann, verst., und Babette, geb. Guggenheim.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

11. P.N. .11 פ"נ

ein Mann, vollkommen, geradsinnig und gottesfürchtig, איש תם וישר ויירא שמים
Abraham, Sohn von Daniel Guggenheim אברהם בר דניאל גוגגענהיים
von hier, seine Hände waren treu bis מפה ידיו היו אמונה עד
zu seinem Sonnenuntergang, 60 Jahre alt, בא שמשו בן ס׳ שנה ביום א׳ כ"א לחדש אדר
am Sonntag, dem 21. im Monat Adar ראשון תרכ"ד לפ"ק תנצב"ה
1. 624 LFK. T.N.Z.B.H.

(28. Februar 1864)

G.St.R.: Abraham Guggenheim, gest. 28. Februar 1864, 60 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Sara, geb. Kubitscheck.
Anm.: Zeile 3–4: s. 2. Buch Moses Kap. 17,12, hier Sonnenuntergang im Sinne von Ende des Lebens, s. Grab Nr. 90.

11 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Jsac Rothschild, gest. 31. März 1864, 19 Jahre. Eltern: Heinrich Rothschild, Bürger, Handelsmann, und Fanni, geb. Rothschild.

... 12.

...

...

Adelheit

Biederman.

G.St.R.: Adelheit Biedermann, gest. 21. August 1864, 86 Jahre. Gatte: Elias Biedermann, Bürger, Handelsmann, verst.
Anm.: Hebr. Inschrift verwittert.

13. ... ... .13

dich hat dein Gott auserwählt ...	בך בחר אל[והך] ... בנשמתך
an deiner Seele,	כ''י הלכת ...
alle deine Tage gingst du ...	שמעת ...
deines Lebens	וקימת ...
du hast vernommen ...	מרובים ...
und erfüllt ...	בתחיל[ה] ...
vieles ...	ה''ה הבח[ור] ...
der Auferstehung ...	בראנדע[נבורגער] ...
der ehrbare Her, der unverheiratete ...	למרו[ם] ... [תנצ]ב''ה
Brandenburger ...	
in die Höhe ... T.N.Z.B.H.	

[8. Oktober 1864]

G.St.R.: Lemle Brandenburger, ledig, gest. 8. Oktober 1864, 33 Jahre, Schneidergehilfe. Eltern: Jacob Brandenburger, Bürger, Schneider, und Henriette, geb. Guggenheim.
Anm.: Zeile 2: „dich hat Gott auserwählt", s. Grab Nr. 26/10.

14. ... .14 ...

rein und geradsinnig ... זך וישר...

Krone ... עטרת ...

sein Herz war ... לבו הי[ה] ...

gerade ... ישר ...

auch ... גם ...

... מא ...

... אכ ...

... נח ...

Wolf ... וו[אלף]

... א ...

... ל ...

... פע ...

der ehrbare ... ה"ה ...

... וו[אלף] ...

Cheschwan ... חש[ון] ...

am Ende ... לקץ ...

[20. November 1864] Akrostichon: Seligmann Wolf

G.St.R.: Seligmann Wolf, gest. 20. November 1864, 84 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Fanni, verst.

15. P.N. .15 פ"נ

das gute Mädchen ... הילדה הטובה ...

Jachet, Tochter vom ehrbaren Mendel, יאכיט בת כ' מענ[דל]

gest. am Schabbat ... נפטרת ביום ש"ק ...

T.N.Z.B.H. תנצ[ב"ה]

[31. Dezember 1864]

G.St.R.: Julchen Weil, gest. 31. Dezember 1864, 4 Jahre. Eltern: Henry Weil, Bürger, Handelsmann, und Babette, geb. Gut.

16. P.T.

16. פ"ט

eine Frau . . .
alle ihre Tage . . .
Gebote . . .
und starb . . . Jahre
ihres Lebens . . .
Gattin des . . .
am . . . L.

[ה]אש
כל ימ[יה] ...
מצ[ות] ...
ומת ... [ש]נים
לחיי[ה] ...
אש[ת] ...
ביום ... לי

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

[18. Januar 1865]

G.St.R.: Flora Biedermann, gest. 18. Januar 1865, 39 Jahre. Gatte: Samson Biedermann, Bürger, Handelsmann.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

16 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Friederike Weil, gest. 24. Januar 1865, 80 Jahre. Gatte: Abraham Weil, Bürger, Handelsmann, verst.

17. . . .

ein geradsinniger Mann, im Wege der Guten ging er . . . und seine Seele . . . Salman . . . am . . .

. . .

[27. Februar 1865]

.17 . . .

איש ישר [אשר] הלך בדרך
טובים . . .
ונשמת[ו] . . .
כ' זלמ[ו] . . .
ביום . . .
. . .

G.St.R.: Salomon Kurz, gest. 27. Februar 1865, 61 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Adelheit, geb. Guggenheim.

18. . . .

die Frau . . .
. . .
. . .
. . .
. . .
Jahr . . . LFK.

[20. März 1865]

.18 . . .

הא[שה] . . .
. . .
. . .
. . .
. . .
שנה . . . [ל]פ"ק

G.St.R.: Regina Kaufmann, gest. 20. März 1865, 90 Jahre. Gatte: Elias Kaufmann, Bürger, Handelsmann, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

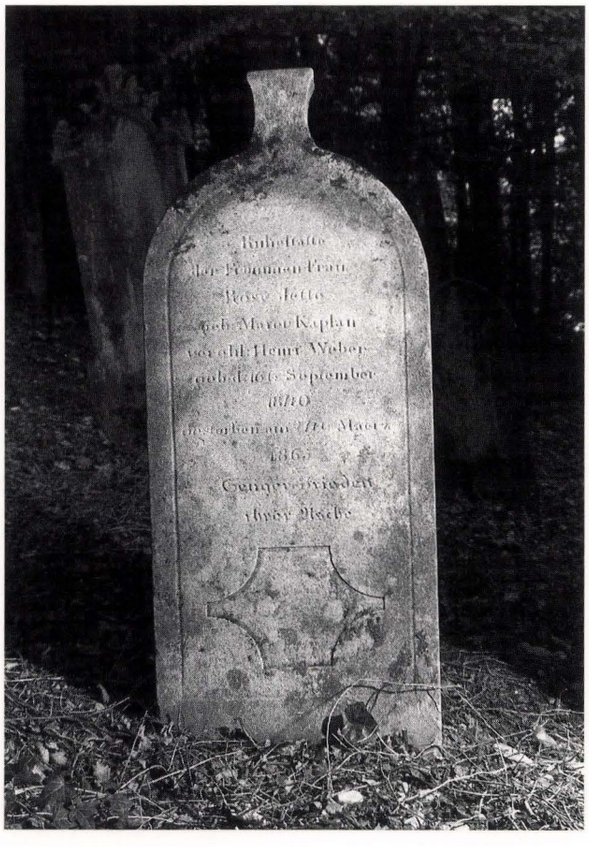
19. (Seelenlicht)
Hier ruht

19. (נר נשמה)
פה טמונה

eine zarte Frau, jung an Jahren
noch anzusehen . . .
der Tod stieg ein . . .
als sie alt . . .
sie ist Frau . . . Tochter
vom ehrbaren Herrn R'R' Meir . . .
Henri . . .
am Abend . . .
. . .
. . .

אשה ענוגה רכה בשנים
עוד בה נראו . . .
עלה המות . . .
בעודנה ב[ת] . . .
היא מר[ת] . . . בת
כהר"ר מא[יר] . . .
הענרי . . .
בערב . . .
. . .
. . .

[24. März 1865]



19. Rückseite

Ruhestätte
der frommen Frau
Rosa Jette
geb. Mayer Kaplan
verehl.: Henri Weber
geb. d. 16t. September
1840
gestorben am 24t. Maerz
1865
Seligen Frieden
ihrer Asche

G.St.R.: Rosalie Weber, geb. Kaplan, gest. 24. März 1865, 25 Jahre, geb. in Ostroe in der Provinz Posen. Gatte: Heinrich Weber, Baumeister.
Anm.: Zeile 2: „eine zarte Frau" nach 5. Buch Moses Kap. 28,56. Zeile 4: „der Tod stieg ein" nach Jeremijahu Kap. 9,20. Zeile 7: bezieht sich auf Vatersnamen. Der Gatte war Nichtjude, wie aus der Eintragung im G.St.R. hervorgeht: „die Verstorbene und die Zeugen sind mosaischer Religion". Sonst zu der Zeit übliche Eintragung lautete: „sämtliche sind mosaischer Religion". Rückseite: „seligen Frieden ihrer Asche" ist keineswegs Hinweis auf die nach jüdischem Religionsgesetz streng verbotene Feuerbestattung.

19 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Regina Guggenheim, gest. 16. April 1865, 93 Jahre, geb. in Randegg. Gatte: Meier Guggenheim, Bürger, Metzgermeister, verst.

20. ...

eine wackere Frau, Krone ihres Gatten,
die tat ... nach ihrer Möglichkeit mit
den Armen ... viele
Leiden ... ertrug sie
mit Liebe ...
gut ... des ehrbaren
Hirsch ... sie ging
in ihre Welt ein ... Ijar
625 ...

[6. Mai 1865]

.20 ...

אשת חיל [עטרת] בעלה
שעשת ... יכולה עם
עניים ... כמה
יסורי[ם] ... סבלה
באהב[ה] ...
טוב ... כ׳
היר[ש] ... [ה]לכה
לעו[למה] ... [א]יר
תרכ״ה

G.St.R.: Klara Ottenheimer, gest. 6. Mai 1865, 53 Jahre. Gatte: Hirsch Ottenheimer, Bürger, Schneidermeister.
Anm.: Zeile 5–6: „Leiden mit Liebe“, s. Grab. Nr. 20/4.

21. P. N.

ein geradsinniger und gottesfürchtiger Mann,
der auf dem Weg der Guten ging,
sein Leib möge in der Erde ruhen,
und seine Seele sei im Garten Eden wohlgefällig,
der ehrbare . . . Sohn von R' Seligman,
gest. . . . 625 L.

T.N.Z.B.H.

[4. Juni 1865]

21. פ"נ

איש ישר וירא אלקים
אשר הלך בדרך טובים
גופו יישן ארצה
ונשמתו [בגן] עדן נרצה
ה"ה כ' ... ב"ר זעליגמאן
נפט[ר] ... [תרכ]"ה ל'

[תנצ]ב"ה

G.St.R.: Jsrael Bloch, gest. 4. Juni 1865, 35 Jahre, Handelsmann. Eltern: Meier Bloch, Bürger, Handelsmann, und Bernhardine, geb. Bongar, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet. Zeile 4–5: „Leib und Seele", s. Grab. Nr. 11/1.

22. P. N.

das Kind Mordechai, Sohn von
Abraham Hasgal
alt . . . Adar
. . .

T.N.Z.B.H.

[26. April 1866]

22. Max Hasgall

פ"נ

הילד מרד[כי] בן
אברהם [הס]גאל ...
שני[ם] ... אדר
...

תנצב"ה

G.St.R.: Max Hasgal, gest. 26. April 1866, 9 Jahre. Eltern: Abraham Hasgal, Bürger, Graveur, verst., und Babette, geb. Wyler.

23. P. N.

23. פ"נ

ein geradsinniger Mann unter den Großzügigen, er ging
auf dem Wege der Guten . . . möge
in der Erde ruhen . . . wohlgefällig
der ehrbare . . . ging
in seine Welt . . .
626 LFK. T.N.Z.B.H.

איש ישר בנדיבים שהלך
בדרך טובים ... ישן
ארצ[ה] ... [נ]רצה
ה"ה כ' ... [ה]לך
לעו[למו] ...
תרכ"ו לפ"[ק] תנצב"ה

[28. April 1866]

[Hier r]uht Jac. [Rose]nthal

G.St.R.: Jacob Rosenthal, gest. 28. April 1866, 69 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Bloch.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger", s. Grab Nr. 16/6. Zeile 3–4: vollständiger Text, s. Grab. Nr. 11/1.

23 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Maier Guggenheim, gest. 10. August 1865, 70 Jahre, Bürger, Handelsmann. Gattin: Luise, geb. Neuburger.

24. Hier ruht
Seline M. E. Moos
geboren den 30
ten
September 1864
gest. den 15ten März
1865 [.]

G.St.R.: Selina Moos, gest. 15. März 1865, 5 Monate. Eltern: Meier Elias Moos, Handelsmann, und Fanny, geb. Weil.
Kein Foto.

1. P. N.

dich hat auserwählt . . .
auf dem Weg . . .
. . .
der ehrbare unverheiratete Sohn von
Schmuel Kurz, gest. am
Montag, 13. Elul 619 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(12. September 1859)

1. פ"נ

בך ב[חר] ...
בדרך ...
שמ...
ה"ה הבחור ... בר
שמואל קורץ נפטר ביום
ב' י"ג אלול תרי"ט לפ"ק

תנצב"ה א'

G.St.R.: Marx Kurz, gest. 12. September 1859, 21 Jahre. Eltern: Samuel Kurz, Handelsmann, und Nannette, geb. Weil.
Anm.: Zeile 2: „dich hat auserwählt", s. Grab Nr. 26/10.

2. Verwittert

[14. September 1859]

G.St.R.: Jakob Pikard, gest. 14. September 1859, 86 Jahre, Handelsmann. Gattin: Tolz, geb. Braunschweig. Eltern: Hirsch Simon Pikard, Handelsmann, verst., und Fanny Simon, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

3. P. T.

. . .

. . .

er neigte sein Ohr, um die Tora zu vernehmen,

und eilte wie ein Hirsch zum Gebetshaus,

er ertrug Leiden in Liebe und Zuneigung

und ging, um seine Belohnung zu erhalten,

in die zukünftige Welt,

der ehrbare Herr Daniel, Sohn

von Eli . . . Rotschild, gest. in gutem Ruf . . .

. . .

3. פ"ט

...

...

הטה אזניו לשמוע ת[ורה]

ורץ כצבי לבית התפל[ה]

סבל יסורים בא[ה]בה וב[ח]ב[ה]

והלך לקבל שכרו בעולם

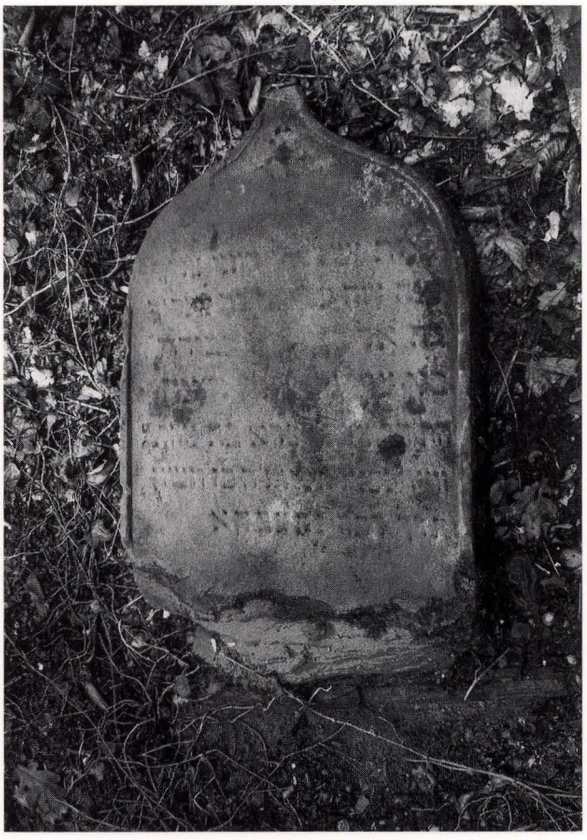
הבא ה"ה כ' דניאל בר אלי ...

ראטשילד נפטר בש[ם טוב] ...

...

[14. November 1859]

G.St.R.: Daniel Rothschild, gest. 14. November 1859, 55 Jahre, Handelsmann. Gattin: Jachet Julia, geb. Jakob. Eltern: Elias Rothschild, Handelsmann, und Regina, geb. Landauer, verst.
Anm.: Eingelegte Platte ausgebrochen. Zeile 4: „um die Tora zu vernehmen", s. Grab Nr. 16/11. Zeile 5: „eilte wie ein Hirsch", s. Grab Nr. 20/10. Zeile 6: „Leiden mit Liebe", s. Grab Nr. 20/4.



4. P.N.

Töchter von Israel wehklagen um dich,
gewichen ist dein Glanz und deine Pracht,
Tochter . . . ihre Ehre
im Garten Eden . . . geschützte [Ruhe],
die vornehme, unverheiratete Gitele, Tochter von Maharam
Weil, gest. am Donnerstag, dem 27. Cheschwan
620 LFK. N.T.Z.B.H. A.

(24. Oktober 1859)

4. פ"נ

בנות ישר[א]ל קוננו עליך
פנה זיוך פנה הודך מעליך
בת .. [כ]בודה
בגן עד[ן] ... נכונה
ה"ה הבתולה גיטלא בת מהרם
ווייל נפטרת ביום ה' כ"ז חשון
תר"ך לפ"ק נתצב"ה א'

G.St.R.: Gertrude Weil, gest. 23. November 1859, 39 Jahre. Eltern: Marx Marum Weil, Handelsmann, und Hanna, geb. Pikard, verst.
Anm.: Zeile 2: „Töchter von Israel" nach Richter, Kap. 11,40. „wehklagen" s. Jecheskel Kap. 27,32. Zeile 3: „gewichen ist dein Glanz und deine Pracht" nach Midrasch Bereschit Rabba zu 1. Buch Moses Kap. 28,10, zitiert nach Rabbi Schlomo Jitzchaki (Rasch"i) zur Stelle: „wenn ein Gerechter von einer Stadt weggeht . . . so weicht ihre Pracht, ihr Glanz und ihre Schönheit". Zeile 5: „geschützte Ruhe", s. Grab Nr. 16/11. Zeile 6: „Maharam", s. Grab. Nr. 21/18.

5. ...

Krone ihres Gatten und Pracht ihrer Kinder,
sie ging auf dem geraden Weg,
Wohltätigkeit übte sie ...
und selbstlose Liebe ...
des Schöpfers Gebote tat sie mit ganzer Kraft,
nun stieg sie auf in die Höhe, um ihre Belohnung zu erhalten,
die ehrbare, vornehme Frau
Edel, Gattin des ehrbaren Jakob Weil,
gest. in gutem Ruf am Freitag, dem 22.
... 620 L. T.N.Z.B.H.

[16. März 1860]

.5 ...

עטרת בעלה ות[פאר]ת בניה
הלכה בדרך יש[רה] ...
צדקה נתנה ...
גמילות חסד ...
מצות הבורא עשתה בכל כחה
הנה עלתה למרום לקבל שכרה
ה"ה האשה החשובה מרת
עדל אשת כ' יעקב ווייל
נפטרת בשם טוב עש"ק כ"ב
... [ת]"רך ל' תנצב"ה

G.St.R.: Adelheit Guggenheim, gest. 16. März 1860, 63 Jahre. Gatte: Jakob J. L. Weil, Handelsmann. Eltern: Hirsch Sel. Guggenheim, Handelsmann, verst., und Kaul Guggenheim, verst.
Anm.: Zeile 5: „selbstlose Liebe", s. Grab Nr. 16/11.

6. P.N.

6. פ"נ

einer Königstochter . . . in ihre Heim geehrt
Gottesfurcht . . . Glaube im Herzen,
ein gutes Herz . . . ihr Anteil,
Mutter und Vater [zu ehren] war ihr Begehren,
mit allen Menschen . . . mit Redlichkeit.
Anfang der Rede . . . Geradsinnigkeit
in ihrem Herzen und ihrem Auge . . . ihr Gebet,
gest. am . . . erkrankte
die Größe der Belohnung . . .
hoch und erhaben . . .
die vornehme, unverheiratete . . . Tochter von Joseph
Erlanger, erhalte ihn sein Gott und Erlöser . . .
am Sonntag 28. . . . LFK.

בּת מלך פני[מה] ... כבודה
יִראת אלק[ים] ... [אמ]ונה בלבה
לֵב טוב וט... חלקה
אֵם ואב ל... חפצה
עִם כל אדם ... במישור
רֹאש דיבור ... יושר
לֵבה ועינה ... תפלתה
נִפטרת בש... חלתה
גֹודל שכר ...
רֹם ונשא ...
ה"ה הבתול[ה] ... [בת יו]סף
ערלנגר יצ"[ו] ...
ביום א׳ כ"ח ...[לפ]"ק

T.N.Z.B.H.

תנצב"ה

[20. Mai 1860]

Akrostichon: Beile Erlanger

G.St.R.: Babette Erlanger, gest. 20. Mai 1860, 24 Jahre. Eltern: Joseph Erlanger, Handelsmann, und Sara, geb. Pikard.
Anm.: Zeile 2. „eine Königstochter", s. Grab Nr. 23/5. Zeile 6: „mit Redlichkeit", s. Grab Nr. 27/5. Zeile 13: „erhalte ihn sein Gott und Erlöser", s. Grab Nr. 20/7.

7. ...

ein Mann ... unter den Großzügigen,
gottesfürchtig ...
auch ...
...
auch ...
...
der ehrbare ...
gest. in gutem Ruf am Sonntag, dem 13.
Siwan und begraben am Dienstag
620 LFK.

T.N.Z.B.H.

(3. Juni 1860)

.7 ...

איש ...ב[נ]דיבים
ירא [א]ל[קים] ...
גם ...
חכו ...
גם ...
ח ...
ה"ה ...
נפטר בשם טוב [יו'] א' י"ג
סיון ונ[ק]בר ביום ג' תר"ך לפ"ק

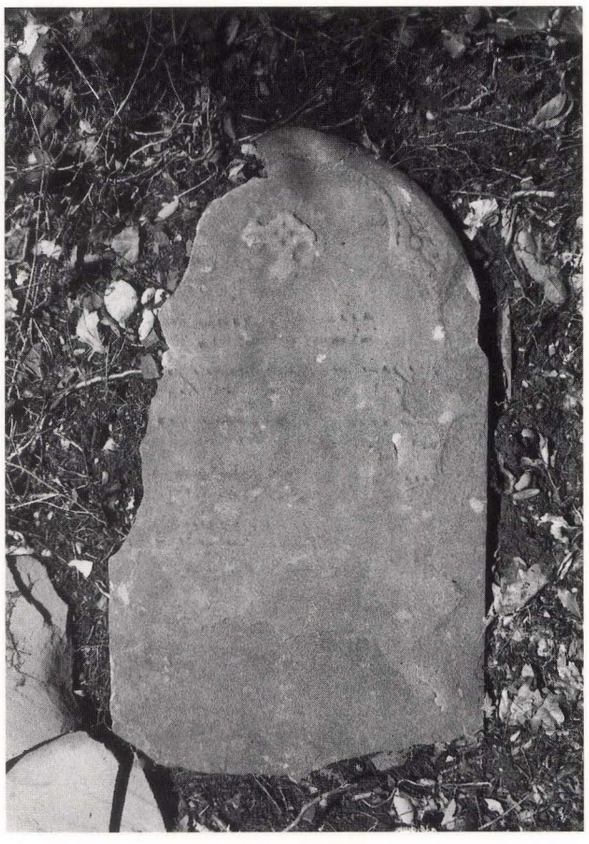
תנצב"ה

G.St.R.: Elias Rothschild, gest. 3. Juni 1860, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: Regina, geb. Landauer. Eltern: Simon Rothschild, Viehhändler, verst., und Ella Rothschild, verst.
Anm.: Zeile 2: „Großzügiger" Grab Nr. 16/6.

8. Verwittert

[2. Dezember 1860]

G.St.R.: Leopold Rosenthal, gest. 2. Dezember 1860, 76 Jahre, Handelsmann. Gattin: Fanny, geb. Kahn. Eltern: Abraham Rosenthal, verst., und Peßle, geb. Neuburger, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.



9. Ein Grabmal auf der Grabstätte

9. מצבת קבורת

von Meir, Sohn von . . .

[מ]איר ב...

. . .

...

. . .

...

. . . am Schabbat, . . . Tewet

... ביום ש"ק ... טב[ת]

. . .

...

[28. Dezember 1860]

G.St.R.: Maier Guggenheim, gest. 28. Dezember 1860, 16 Jahre. Eltern: Seeligmann Salomon Guggenheim, Handelsmann, verst., und Karolina, geb. Moos.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

10. P.N. .10 פ"נ

ein Grabmal auf der Grabstätte מצבת ק[בו]רת
von Maharam, Sohn vom ehrbaren Joseph מהרם [בר כ'] יוסף
er ging . . . אשר הלך בדרך ...
alle . . . כל ...
13. Tewet 621 L. י"ג טבת תרכ"א ל'

T.N.Z.B.H. תנצב"ה

(31. Dezember 1860)

G.St.R.: Marx Joseph Weil, gest. 30. Dezember 1860, 85 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Guggenheim, verst. Eltern: Joseph Weil, verst., und Breindel Weil, verst.
Anm.: Zeile 3: „Maharam", s. Grab Nr. 21/18.

11. P.T. .11 פ"ט

eine rechtschaffene Frau in geschützter אשה הגונה במנוחה
Ruhe, die vornehme Frau Pessel, נכונה ה"ה האשה פעסל
Gattin des ehrbaren אשת כ' שמעון [ק]ורץ ז"ל
Schimon Kurz sel.A., הלכה .. וי
sie ging . . . Freitag, עש"ק ... לפ"ק
dem Vortag zum Schabbat . . . LFK.

תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

[4. Januar 1861]

G.St.R.: Babette Levi, gest. 4. Januar 1861, 76 Jahre. Gatte: Simon Kurz, Viehhändler, verst. Eltern: Moses Levi, verst., und Klara Levi, verst.
Zeile 2–3: „in geschützter Ruhe", s. Grab Nr. 16/11.

12. Verwittert

[15. März 1861]

G.St.R.: Jsack Pikard, gest. 15. März 1861, 15 Jahre. Eltern: Hirsch Pikard, Viehhändler, und Regina, geb. Hasgal.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

13. ... ... .13

... ...

... ...

... ...

der ehrbare . . . Bloch, ה"ה כ' ... בלאך

gest. in gutem Ruf am Freitag, ... נפטר בש"ט ביום ו' עש"ק

dem Vortag zum Schabbat, י"א ניסן תרכ"א ל' תנצב"ה

11. Nissan 621 L. T.N.Z.B.H.

(22. März 1861) Daniel E. Bloch

G.St.R.: Daniel Bloch, gest. 21. März 1861, 67 Jahre, Handelsmann. Gattin: Babette, geb. Marx. Eltern: Elias Bloch, verst., und Jeannette Bloch, verst.

14. 14

. . . . . .

Rös . . . . . ריז

Redlich, alle ihre Tage . . . . . רעדליך כל ימיה

auf dem geraden Weg . . . . . בדרך ישרה

. . . am . . . . . ביום

. . . . . .

[3. April 1861]

G.St.R.: Rosa Redlich, gest. 3. April 1861, 70 Jahre. Eltern: Simon Redlich, Handelsmann, verst., und Sara Judith, geb. Beisinger, verst.

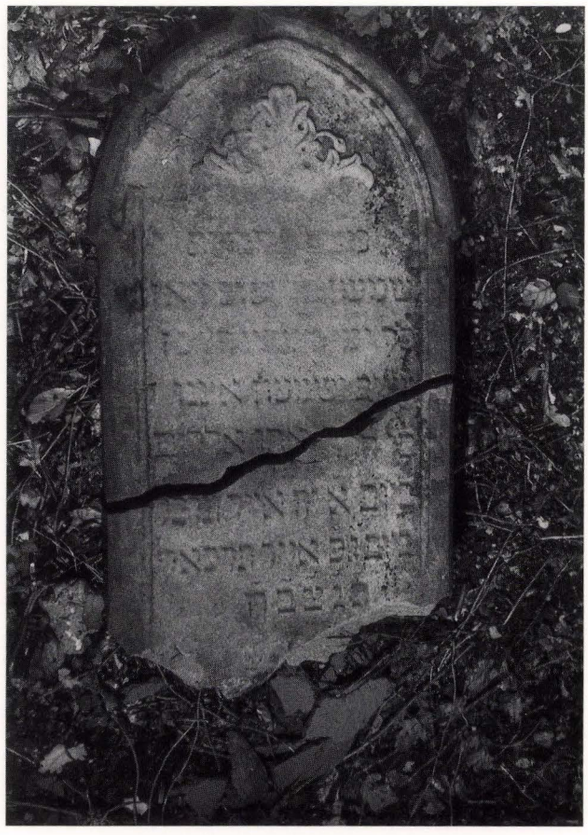
15. Verwittert

[25. April 1861]

G.St.R.: Jakob Neuburger, gest. 25. April 1861, 69 Jahre, Handelsmann. Gattin: Theresia, geb. Bloch, verst. Eltern: Josef Neuburger, Handelsmann, verst., und Rosa, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

16. Ein Grabmal auf der Grabstätte

.16 מצבת קבורת



von Schimon, Sohn von Jakob Moos,
alle Tage seines Weilens waren 27
Jahre, und Schimon ist nicht mehr,
denn Gott nahm ihn
am Sonntag, dem 18. Ijar, und er wurde begraben
am Dienstag, dem 20. Ijar 621 L.

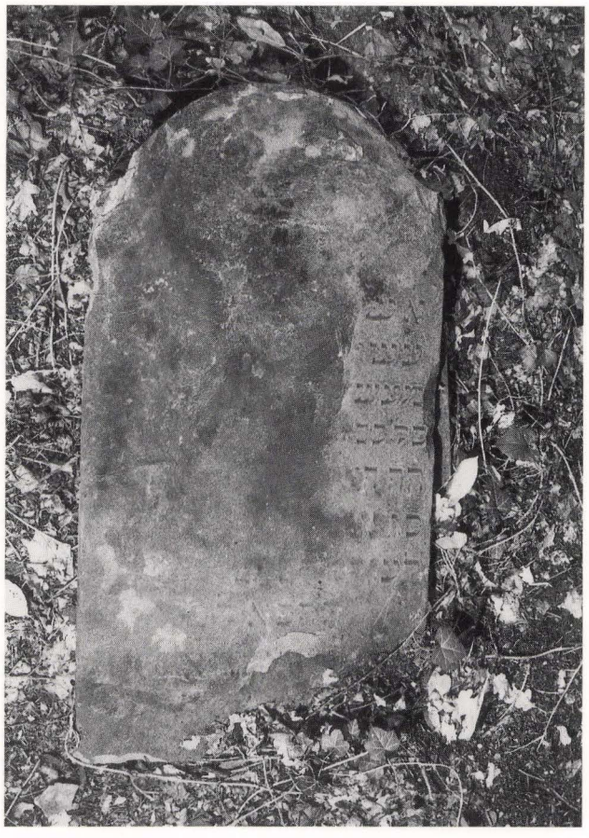
שמעון בר יעקב מאז
כל ימי מגוריו היו כ"ז
שנים ושמעון איננו
כי לקח אותו אלקים
ביום א' י"ח אייר ונקבר
ביום ג' כ' אייר תרכ"א ל'

תנצב"ה

T.N.Z.B.H.

(28. April 1861)

G.St.R.: Simon Moos, gest. 28. April 1861, 27 Jahre, Handelsmann. Eltern: Jakob Moos, Handelsmann, verst., und Nannette, geb. Weil.
Anm.: Zeile 3: „Tage seines Weilens", s. Grab Nr. 36/2. Zeile 4–5: „Schimon ist nicht mehr", s. 1. Buch Moses Kap. 42,36 und Grab Nr. 20/12.



17. ...

.17 ...

eine Frau ...
sie tat ...
Taten ...
alle ihre Ehre ...
die vornehme Frau ...
des ehrbaren Götz ...
in ihre Welt ...
621 LFK.

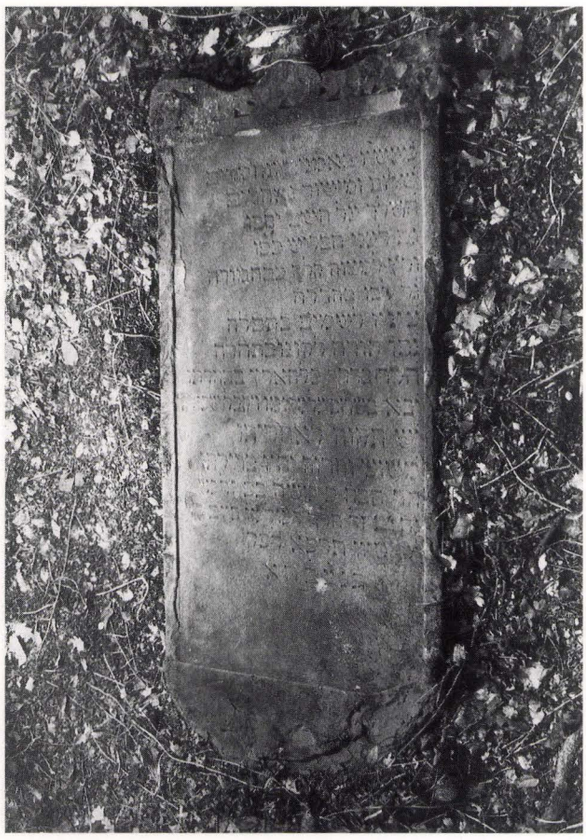
אש[ה] ...
עש[תה] ...
מעש[יה] ...
כל כבו[דה] ...
ה"ה ...
כ' גע[ץ] ...
לעו[למה] ...
תרכ"א לפ"ק

T.N.Z.B.H. A.

[תנ]צב"ה א'

[12. Mai 1861]

G.St.R.: Regina Guggenheim, gest. 12. Mai 1861, 77 Jahre. Gatte: Götsch Weil, Handelsmann, verst. Eltern: Sandel Guggenheim, Pferdehändler, verst., und Ester Guggenheim, verst.
Anm.: Zeile 5: „ihre Ehre" vollständiger Text s. Grab Nr. 23/5, „einer Königstochter".



G.St.R.: Moses Guggenheim, gest. 20. Mai 1861, 47 Jahre, Viehhändler. Eltern: Salomon Guggenheim, Handelsmann, verst. und Magdalena, verst.
Anm.: Zeile 2: „die Getreuen" nach Psalmen Kap. 31,24 – „Lieblichen" eine Bezeichnung für Jungverstorbene nach Psalmen Kap. 19,11. Zeile 3: „Redlichkeit", s. Grab Nr. 27/5. Zeile 4: „auf Gott richtete er" nach Psalmen Kap. 55,23. Zeile 6: „leichte und schwere Gebote", das Religionsgesetz unterscheidet nach deren Bedeutung zwischen wichtigen und minder wichtigen Geboten. Zeile 7: „sein Herz frohlockte" nach Psalmen Kap. 13,6. Zeile 11: „möge er in Frieden kommen" nach 1. Buch Moses Kap. 15,15. Zeile 12: „es gibt Hoffnung" nach Jeremijahu Kap. 31,17. Zeile 15: G'heim = Guggenheim.

18. P.N.

seine Taten die der Getreuen und Lieblichen,
Friede und Redlichkeit vereint,
an Gott richtete er seine Anliegen,
auch den Armen streckte er seine Hand aus,
er eilte leichten und schweren Geboten nach,
sein Herz frohlockte an ihrer Pracht,
seine Augen erhob er zum Himmel im Gebet,
zollte Dank seinem Herrn im Lobgesang,
er ging den Weg aller Irdischen in seiner Jugend,
möge er in Frieden zu seinem Ort kommen und dort seine Belohnung erhalten,
es gibt Hoffnung am Ende seiner Tage,
möge Freude und Zufriedenheit ihm vergönnt sein auf seiner Stätte,
der vornehme, unverheiratete, ehrbare Mosche, Sohn vom ehrbaren Salman
G'heim sel.A., ging in seine Welt ein am Montag, dem
11. Siwan 621 LFK.

T.N.Z.B.H. A.

(20. Mai 1861)

18. פ"נ

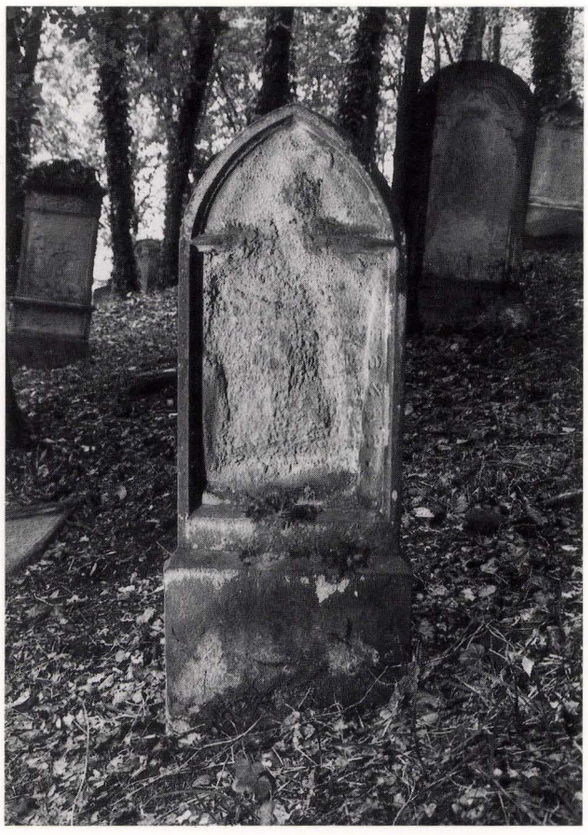
מעשיו באמנים ונחמדים
שלום ומישור נאחדים
השלך על השם יהבו
גם לעני הפריש כפו
ורץ למצוה קלה כבחמורה
גל לבו בהדרה
עיניו לשמים בתפלה
נתן תודה לקונו בתהלה
הלך בדרך כל הארץ בבחרתו
יבא בשלום על מקומו ויקבל שכרו
יש תקוה לאחריתו
משוש וחדוה יהיו בדירתו
ה"ה הבח' כ' משה בכ' זלמ[ן]
ג'היים ז"ל הלך לעולמו ביום ב'
י"א סיון תרכ"א לפ"ק

תנצב"ה א'

Akrostichon: Mosche Gugenheim

19. Verwittert

[11. Juni 1861]



G.St.R.: Salomon Levinger, gest. 11. Juni 1861, 20 Jahre, Buchbindergeselle, Eltern: Daniel Levinger, Handelsmann, verst., und Dorlina, geb. Dreifuß.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

20. . . . . 20.

Fra[del]? . . . פר

W[olf]? . . . ש

. . . . . וו

. . . . . לח

. . . . . אם

. . . . . שמ

. . . . . תור

. . . . . למר

die vornehme . . . . . ה''ה

gest. . . . . נפט'

. . . . . .

[14. Juli 1861]

G.St.R.: Fanny Wolf, gest. 14. Juli 1861, 72 Jahre. Gatte: Ezechiel Guggenheim, Handelsmann. Eltern: Elias Wolf, Handelsmann, verst., und Maria Wolf, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

21. Verwittert

[6. August 1861]

G.St.R.: Fanny Weil, gest. 6. August 1861, 60 Jahre. Gatte: Kuß Erlanger, Viehhändler, verst. Eltern: Salomon Weil, Viehhändler, verst., und Vogel, geb. Schwarz.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

22. Verwittert

[16. August 1861]

G.St.R.: Marum Herrmann, gest. 16. August 1861, 45 Jahre, Handelsmann. Gattin: Lea, geb. Weil. Eltern: Hirsch Marum, Handelsmann, verst., und Rebeka, geb. Levi, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

23. Verwittert

[10. September 1861]

G.St.R.: Joseph Levinger, gest. 10. September 1861, 23 Jahre, Metzgergeselle, Eltern: Elias Levinger, Handelsmann, und Amalia, geb. Bachrach.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

24. P. N. .24 פ"נ

eine Frau . . . . . אשה

. . . . . .

. . . . . .

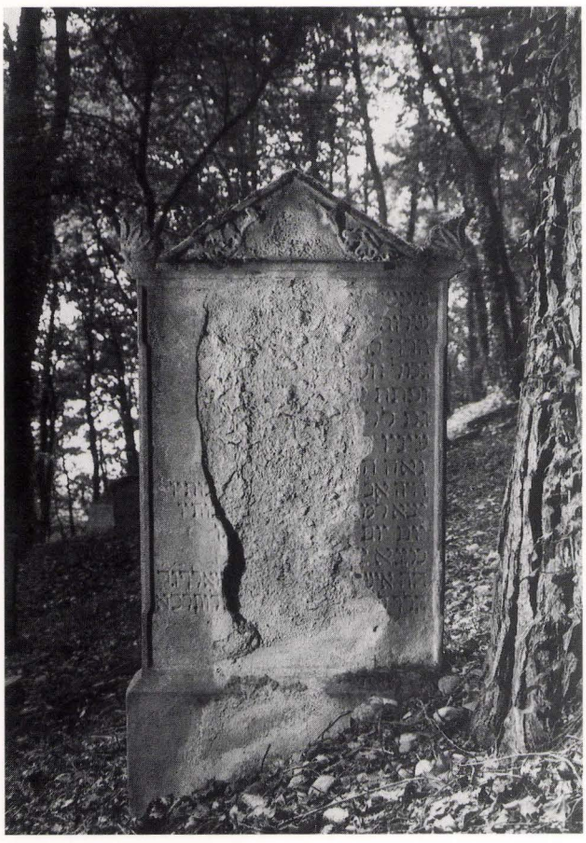
Ros[enthal] . . . . . ראז

. . . Tischri . . . [תש]רי

622 . . . . . תרכ"[ב]

[29. September 1861]

G.St.R.: Fanny Kahn, gest. 29. September 1861, 71 Jahre. Gatte: Leopold Rosenthal, Handelsmann, verst.



25. . . .

seine Taten . . .
Frieden . . .
er ging auf dem Weg . . .
er übte Wohltätigkeit . . .
und öffnete . . .
auch . . .
seine Augen . . .
schön . . .
er war Vater . . . seinen Töchtern
er ging in die Höhe . . .
täglich . . .
er fand . . .
der ehrbare Mann . . . Wolf G'H'
er ging . . . Kislew 621
. . .

[21. November 1861]

.25 . . .

מעשיו . . .
שלום . . .
הלך ב[דרך] . . .
גמל חס[ד] . . .
ופתח . . .
גם לר. . .
עיניו . . .
נאה . . .
היה אב . . . [ב]נותיו
לצא למ[רום] . . .
יום יום . . .
מצא . . .
ה"ה איש . . . ואלף ג"ה
הלך . . . [כס]לו תרכ"א
. . .

Akrostichon: Mosche Gugenheim

G.St.R.: Moritz Guggenheim, gest. 21. November 1861, 57 Jahre, Antiquar. Gattin: Fanny Lazarus Guggenheim. Eltern: Joseph Wolf Guggenheim, Handelsmann, verst., und Fanny, geb. Moos, verst.
Anm.: Zeile 14: G'H' = Guggenheim. Zeile 15: Jahreszahl fehlerhaft, der 21. November 1861 entspricht dem 18. Kislew 622.

26. (aufgeschlagenes Buch) (ספר פתוח) .26

Verwittert

[30. November 1861]

G.St.R.: Joseph Bernheimer, gest. 30. November 1861, 83 Jahre, Handelsmann. Gattin: Helena, geb. Ullmann, verst. Eltern: Kuß Bernheim, Handelsmann, verst., und Jehudas, geb. Hammelburg, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

27. Verwittert

[23. Februar 1862]

G.St.R.: Lea Weil, gest. 23. Februar 1862, 50 Jahre. Gatte: Marum Herrmann, verst. Eltern: Götsch Weil, Handelsmann, verst., und Regina, geb. Guggenheim, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

27 A. Ohne Grabstein

G.St.R.: Jsack Metzger, gest. 2. März 1862, 92 Jahre, Handelsmann. Gattin: Karolina, geb. Lang, verst. Eltern: Salomon Metzger, verst., und Marianne Metzger, verst.

28. Ein Grabmal auf der Grabstätte

des Mädchens Rechel, Tochter von Abraham
Metzger . . . Gott
nahm sie am Dienstag, dem Vortag zum
Wochenfest 622 LFK.

T.N.Z.B.H.

(3. Juni 1862)

28. מצבת קבורת

הילדה רעכל בת אברהם
מעצגר ... לקח
אתה אלקים ב[יו]ם ג׳ ערב
שבועות תרכ"ב לפ"ק

תנצב"ה

G.St.R.: Regina Metzger, gest. 3. Juni 1862, 5 Jahre. Eltern: Abraham Metzger, Handelsmann, und Fanny, geb. Biedermann.
Anm.: Zeile 3–4: „Gott nahm sie", s. Grab Nr. 20/12.

29. Verwittert

[6. März 1862]

G.St.R.: Daniel Hirsch Kahn, gest. 6. März 1862, 47 Jahre, Handelsmann. Gattin: Paulina, geb. Metzger. Eltern: Veit Kahn, Lehrer, verst., und Veil, geb. Gut, verst.
Anm.: Nach chronologischer Reihenfolge geortet.

30. P. N. .30 פ"נ

das gute und liebliche Mädchen,	הילדה הטוב[ה] והנחמדה
geliebt von ihrem Vater und	אהובה לאב[יה] ולא[מה]
ihrer Mutter,	פאגילה בת ... גוג[געג]הילם
Fogele, Tochter von . . . Guggenheim	נפטרת ביום א' ...
gest. am Sonntag . . .	תרכ"ב לפ"ק תנצב"ה

622 LFK. T.N.Z.B.H.

[11. Mai 1862]

G.St.R.: Fanny Guggenheim, gest. 11. Mai 1862, 6 Jahre. Eltern: Jsrael Guggenheim, Handelsmann, und Zerlina, geb. Wyler.

Verstorbene ohne Grabstein

30A. G.St.R.: Elisa Weil, gest. 28. Mai 1862, 1 Jahr. Eltern: Elias Weil, Handelsmann, und Mina, geb. Hofstätter.
30B. G.St.R.: Jeanette Bloch, gest. 30. Juli 1862, 14 Jahre. Eltern: Salomon Bloch, Handelsmann, verst., und Karoline, geb. Guggenheim.

Register

Inhaltsverzeichnis der Register

Band 1:

Personenregister	Seite 308
Lageplanregister	Seite 313
Chronologisches Register	Seite 318

Band 2:

Personenregister	Seite 556
Lageplanregister	Seite 564
Chronologisches Register	Seite 572
Symbole	Seite 580
Ämter und Titel	Seite 580
Berufsregister	Seite 581
Ortsregister	Seite 582

Personenregister*

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
–	b. Jitzchak	13.12.1739	11	4		
–	bat Itzi	10.08.1732	15	1		Wan
–	bat Jakob		8	1		
–	bat Jakob		10	4		
–	bat Josele b. Baruch (Gatte)		9	3		
–	bat Joseph	–.–.1781	17	9		
–	bat Meir		9	4		
–	bat Zwi		5	1	a	
–	Chaja		11	9		
–	Daniel (Gatte)	01.02.1810	12	3		
–	Elijahu b. Jehuda		22	12		
–	Elijahu b. Jissachar		16	8		
–	Gitel bat Jechiel	11.08.1699	6	2		
–	Israel Isserl		5	1	b	
–	Jachet bat Jakob Jitzchak		16	3		
–	Jakob	08.01.1695	3	2		
–	Jekutiel b. Jakob	–.09.1731	3	1		
–	Joseph		18	10		
–	Joseph b. Jekutiel	16.09.1778	16	6		
–	Joseph b. Schmuel		16	9		
–	Lea bat Hefele		18	7		
–	Meir b. Joseph	17.02.1809	18	9		Wan
–	Mosche Joseph	–.–.1749	6	1		
–	Rechel, Jakob (Gatte)	–.–.1823	31	2		
–	Riwka		7	1		
–	Riwka Fradel bat Jospo	12.05.1745	4	2		
–	Riwka Sara bat Jitzchak Eisik	28.06.1811	10	2		
–	Salman		11	3		
–	Salman b. Eisik	15.12.1825	31	5		
–	Sara		19	7		
–	Schlomo Mosche Salman b.Jitzchak Eisik	–.–.1769	8	3		
–	Schmuel	–.–.1734	9	2		
–	Schmuel b. Jitzchak	–.05.1799	16	5		
–	Sekel b. Jakob		13	5		
–	Treisch		6	3		
Alexander	Friderika	16.03.1813	18	10	E	Wan
Alexander	Rahel	13.09.1822	32	13	A	
Baach	Schlomo Salman Salomon	17.04.1835	32	21		
Baach	Sulamith	10.04.1838	29	20	A	
Baach	Tölz Theresia	29.12.1844	27	17		
Bach	Jeanette	03.12.1833	31	17	D	
Baumann	Jetta	17.09.1866	35	4	A	
Bernheim	Abraham Kutiel Kus	10.05.1842	27	3		
Bernheim	b. Baruch	–.–.1865	18	2		
Bernheim	Feigel Vogel	24.07.1822	32	13		
Bernheim	Hefele Helena	02.05.1843	27	9		
Bernheim	Hodes	20.08.1820	15	4	B	
Bernheim	Jacob	23.04.1823	32	16	B	
Bernheim	Jacob Jekeb Nathan	12.04.1835	29	1		
Bernheim	Jeschaja Isajas	06.09.1812	14	3		Wan
Bernheim	Kuss	03.09.1822	32	14	A	
Bernheim	Regina	15.09.1868	35	20	C	
Bernheimer	Joseph	30.11.1861	37	26		
Bernheimer	Judith	19.07.1868	34	1		
Bernheimer	Samuel	07.06.1843	27	9	A	
Bernheimer	Sara	27.03.1867	35	9		
Bernheimer	Wolf	07.08.1850	25	14		
Bickart	Regina	10.08.1824	31	2	A	Wan
Bickart	Salman Salomon	04.04.1816	32	1		Wan
Biedermann	Adelheit	21.08.1864	36	12		
Biedermann	Elias	03.09.1835	29	2		
Biedermann	Elijahu Elias	18.08.1857	21	15		
Biedermann	Emanuel	11.04.1841	28	15	C	
Biedermann	Emanuel	26.12.1854	23	9	A	
Biedermann	Ernestine	05.05.1855	22	6		
Biedermann	Fegele Fanny	04.09.1860	21	22		
Biedermann	Flora	18.01.1865	36	16		
Biedermann	Juda	30.08.1813	18	10	I	
Biedermann	Matel	29.03.1824	30	11		
Biedermann	Pessla	17.04.1816	33	5		
Biedermann	Rebekka	08.10.1853	24	16		
Biedermann	Salomon David	10.12.1858	21	23		
Biedermann	Samson Sundel Zandel	–.–.1868	21	19		
Bikart	Breindel	29.05.1818	33	11		Wan
Bloch	Baruch Hirsch	14.04.1820	15	3	C	
Bloch	Breinele Babette	26.09.1858	20	11		
Bloch	Carolina	12.02.1842	27	2		
Bloch	Daniel E	22.03.1861	37	13		
Bloch	David	23.11.1821	32	9	a	
Bloch	David	03.01.1868	35	14	A	
Bloch	Elias	15.01.1813	18	10	A	
Bloch	Elk	22.11.1858	21	25		
Bloch	Ella	10.10.1853	24	14	D	
Bloch	Emanuel	23.01.1843	27	7		
Bloch	Esther	12.02.1816	14	7	C	
Bloch	Fanni	13.07.1864	36	8	A	
Bloch	Fradel	26.09.1828	32	15		
Bloch	Gerschon Gerson	04.11.1858	21	20		
Bloch	Ida	23.01.1860	20	13		
Bloch	Israel	04.06.1865	36	21		
Bloch	Jacob	23.12.1842	27	5		
Bloch	Jakob	26.01.1815	19	5	F	
Bloch	Jeanette	03.03.1816	14	7	D	
Bloch	Jeanette	30.07.1862	37	30	B	
Bloch	Jitzchak Eisik Isaak	11.10.1852	24	8		
Bloch	Joseph Gawriel Gabriel	20.08.1828	30	10	b	
Bloch	Jsaak	01.02.1852	24	5		
Bloch	Kela Carolina	24.10.1849	25	11		
Bloch	Levi	27.10.1845	26	3	C	
Bloch	Mayer	01.05.1833	31	17	A	
Bloch	Mayer Manus	04.09.1815	14	7	B	
Bloch	Mayer Veit	12.08.1827	30	8		
Bloch	Mosche Joseph	21.04.1837	29	13		
Bloch	Nathan	12.08.1831	30	11	I	
Bloch	Pessel Bernhardina	16.06.1839	29	17		
Bloch	Raphael	25.10.1842	27	6		
Bloch	Rebecka	03.11.1812	12	3	B	
Bloch	Rele Reel	12.02.1858	20	6		
Bloch	Rösel	14.09.1815	33	3		
Bloch	Rosina	07.06.1822	32	9	b	
Bloch	Rosina	18.08.1853	24	14	C	
Bloch	Salomon	25.01.1812	12	2	A	
Bloch	Salomon	24.05.1820	15	3	D	
Bloch	Salomon	12.07.1828	30	10	a	
Bloch	Salomon	03.03.1841	28	15	B	
Bloch	Salomon Levi	02.07.1857	21	14		
Bloch	Salomon Raphael	18.02.1849	25	9		
Bloch	Sara	21.03.1860	20	14		
Bloch	Sara	14.06.1869	35	20	H	
Bloch	Scheine Jeanette	08.02.1845	26	1		
Bloch	Schmuel Samuel	20.01.1867	35	7		
Bloch	Zizziria	25.01.1818	32	2	A	
Brandenburger	Babette	25.03.1853	24	14		
Brandenburger	Daniel		16	2		
Brandenburger	Lemle	08.10.1864	36	13		

***Zeichenerklärung**

A, B usw.= Grabstätte ohne Grabstein
a b usw. = mehrere Bestattete in einer Grabstätte
b. = nach männlichen Vornamen = ben
Wan = Verstorbene aus Wangen
Wor = Verstorbene aus Worblingen

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
Brandenburger	Mayer	09.11.1819	32	6		
Brandenburger	Sybilla	15.01.1869	16	1		
Cahn	Samuel	10.03.1830	30	11	E	
Daniel	Abraham	03.08.1811	10	3	A	Wan
Detelbach	Babette	25.01.1869	35	20	E	
Detelbach	Bertha	16.11.1856	21	11	A	
Detelbach	Bonina	23.07.1867	35	13		
Detelbach	Breindel	27.12.1811	12	1		
Detelbach	Daniel	17.04.1856	22	11	B	
Detelbach	Edel	27.10.1831	30	11	K	
Detelbach	Gertrude	01.06.1844	27	13		
Detelbach	Jeannette	25.06.1859	22	11	F	
Detelbach	Jsajas Jesajas	15.10.1813	18	10	L	
Detelbach	Mayer	24.07.1838	29	20	D	
Detelbach	Schimon Simon	09.12.1836	29	8		
Detelbach	Seeligmann	02.04.1833	10	1		
Detelbach	Selina	17.08.1869	35	20	I	
Detelbach	Simon	09.11.1846	26	7	A	
Dettelbach	Bernhard	24.08.1852	24	7	D	
Dettelbach	David	08.01.1851	25	16	A	
Dettelbach	David	30.05.1855	22	8		
Eichberg	David	09.04.1855	23	9	F	
Erlanger	Abraham	26.01.1847	26	3		
Erlanger	Babette	24.01.1835	31	19	A	
Erlanger	Beile Babette	20.05.1860	37	6		
Erlanger	Fanny	06.08.1861	37	21		
Erlanger	Gitel Klara	07.01.1853	24	11		
Erlanger	Israel	24.08.1847	26	11		
Erlanger	Klara	04.12.1845	26	3	D	
Erlanger	Kusel Kus	05.11.1848	25	1		
Erlanger	Meir Mayer	22.02.1839	28	10		
Erlanger	Mina	09.11.1869	35	20	N	
Erlanger	Miriam Marie	02.08.1848	26	14		
Erlanger	Regina	01.03.1845	26	2		
Erlanger	Sara	12.10.1857	21	16		
Erlanger	Schmuel Samuel	20.06.1846	26	6		
Frank	Leib	30.06.1843	27	9	B	Wor
Frank	Luise	19.03.1847	26	8		Wor
Frank	Mathilde	16.10.1843	27	9	C	Wor
Frank	Menachem Emanuel	20.04.1837	28	1		Wor
Gertrud	Sprinz	16.07.1818	33	16		Wan
Ginzburg	M.		8	4		
Goldstein	Siegmund	09.09.1862	36	1		
Guggenheim	Abraham	01.09.1859	20	11	A	
Guggenheim	Abraham	28.02.1864	36	11		
Guggenheim	Aron	16.04.1868	35	20		
Guggenheim	Awieser Meir Max	08.01.1858	21	21		
Guggenheim	Babette	02.06.1832	30	11	L	
Guggenheim	Babette	02.02.1845	25	17	B	
Guggenheim	Babette	17.05.1867	35	12		
Guggenheim	Baier Babette	08.11.1853	22	4		
Guggenheim	Baruch	06.06.1845	26	3	B	
Guggenheim	Baruch	06.02.1849	25	8		
Guggenheim	Bela Baila	19.12.1843	17	7		Wor
Guggenheim	Breindel Babette	09.12.1838	29	14		
Guggenheim	Cäcilia	10.10.1849	25	10	A	
Guggenheim	Cäcilia	03.02.1850	25	12		
Guggenheim	Chanele Hanna	28.12.1813	27	11		Wor
Guggenheim	Daniel	15.09.1832	33	26		
Guggenheim	Elijahu Elias	17.10.1835	16	11		
Guggenheim	Emanuel	02.11.1866	35	5		
Guggenheim	Ezechiel	25.07.1866	35	2		
Guggenheim	Fanny	24.12.1854	23	9		
Guggenheim	Fanny	14.07.1861	37	20		
Guggenheim	Fogele Fanny	11.05.1862	37	30		
Guggenheim	Frumet Fanny	10.10.1837	28	5		
Guggenheim	Gela Gertrud	17.03.1854	23	5		
Guggenheim	Gertrude	24.05.1841	28	16	A	
Guggenheim	Gertrude	19.04.1844	27	11	B	
Guggenheim	Gutele Gertrude	09.12.1850	25	15		
Guggenheim	Heinrich	27.10.1868	35	20	D	
Guggenheim	Hena Henriette	14.03.1869	13	1		
Guggenheim	Hindele Henriette	08.02.1849	22	1		
Guggenheim	Hirsch Joseph	20.07.1852	24	7	B	
Guggenheim	Hirsch Seeligmann	10.03.1843	27	8		
Guggenheim	Israel	11.07.1847	26	10		
Guggenheim	Jachet	17.12.1816	14	7	H	Wor
Guggenheim	Joseph	10.10.1841	28	20		
Guggenheim	Joseph	17.09.1854	23	6		
Guggenheim	Joseph	08.01.1860	20	12		
Guggenheim	Joseph Wolf	11.04.1845	26	3	A	
Guggenheim	Jsaak Veit	18.10.1851	24	2	B	
Guggenheim	Kaula	24.11.1812	12	3	C	
Guggenheim	Kela	11.02.1817	33	18		
Guggenheim	Leopold	04.03.1831	30	11	H	
Guggenheim	Leopold	16.06.1838	29	20		
Guggenheim	Louis	11.05.1856	22	11	C	
Guggenheim	Magdalena	19.02.1864	36	10		
Guggenheim	Maier	10.08.1865	36	23	A	
Guggenheim	Marx	13.03.1832	31	16		
Guggenheim	Matel Magdalena	29.03.1835	31	21		
Guggenheim	Mathilde	20.12.1850	22	2	b	
Guggenheim	Mayer	03.01.1846	26	4		
Guggenheim	Meir Maier	28.12.1860	37	9		
Guggenheim	Mosche Daniel	06.02.1830	33	28		
Guggenheim	Mosche Jitzchak Seeligmann	01.10.1832	33	27		
Guggenheim	Mosche Moritz	21.11.1861	37	25		
Guggenheim	Mosche Moses	20.05.1861	37	18		
Guggenheim	Nanette	13.04.1846	26	4	A	Wor
Guggenheim	Pessel Babette	19.04.1856	21	6		
Guggenheim	Recha	20.09.1817	33	15	A	
Guggenheim	Regina	16.04.1865	36	19	A	
Guggenheim	Reikele Regina	05.09.1835	29	3		
Guggenheim	Rös Rosina	24.11.1850	22	2	a	
Guggenheim	Rosette	17.12.1850	22	3		
Guggenheim	Salman Salomon Daniel	10.04.1851	24	1		
Guggenheim	Salome	29.10.1844	27	15		
Guggenheim	Samuel	23.12.1830	30	11	G	Wor
Guggenheim	Samuel Daniel	06.08.1846	26	6	B	
Guggenheim	Samuel Seeligmann	16.01.1849	25	7		
Guggenheim	Sara	10.02.1817	33	17		
Guggenheim	Sara	04.03.1851	25	16	B	
Guggenheim	Scheinle Jeannette	01.12.1825	30	1		
Guggenheim	Schmuel Sigmund	13.05.1866	35	1		
Guggenheim	Seeligmann	10.12.1848	25	3		
Guggenheim	Seeligmann	23.02.1854	23	3		
Guggenheim	Tusset	24.02.1813	18	5		
Guggenheim	Ullise	26.04.1849	25	9	A	
Guggenheim	Veit	20.06.1816	14	7	F	Wor
Guggenheim	Veit	30.01.1869	35	20	F	
Guggenheim	Vögel	20.04.1815	19	5	H	
Guggenheim	Zimiria Theresia	31.01.1863	36	4		
Gump	Breina	30.03.1825	31	12		Wan
Gump	Genofefa	16.07.1825	31	13		Wan
Gut	Abraham	23.12.1835	29	4		
Gut	Babet	17.01.1819	15	2	C	
Gut	Babette	15.05.1847	26	9		
Gut	Elias L.	26.09.1867	35	14		
Gut	Fanny	02.08.1868	35	20	B	
Gut	Fradel	09.05.1826	30	4		
Gut	Lazarus	25.01.1855	23	9	C	
Gut	Leopold	05.07.1852	24	7	A	
Gut	Löb	12.02.1826	30	2		
Gut	Matel Mathilde	11.05.1855	23	11		
Gut	Mirjam	13.04.1846	26	5		
Gut	Moses Salomon	22.01.1856	22	11	A	
Gut	Pess	03.05.1821	32	8		
Haarburger	Chajah Sara	14.12.1835	29	3	B	
Haarburger	Edele Adelheit	08.01.1858	20	4		
Haarburger	Mirjam	14.05.1842	27	4		
Haarburger	Schimon Simon	30.12.1834	32	26		
Haarburger	Simon	07.07.1836	29	5	D	
Halle	Fanny	22.12.1821	32	9	B	
Halle	Jehuda Leopold	29.09.1833	31	17		

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
Halle	Mosche Moses	12.04.1866	22	13		
Halle	Samuel	24.12.1838	28	8	A	
Hanhart	Jitzchak Seligmann	03.03.1840	28	12		
Hanhart	Sarale Sara	12.08.1819	32	7		
Hanhart	Schmuel Samuel	26.12.1826	30	5		
Hanhart	Simona	11.08.1837	28	3		
Hannhart	Dusette	04.04.1852	24	5	C	
Hannhart	Salomon	12.05.1852	24	6	A	
Harburg	Adelheit	01.12.1828	30	11	A	
Harburg	Baruch	09.03.1814	19	5	D	
Harburg	Hejum	26.07.1818	33	13		
Hasgal	Abraham	28.04.1863	36	8		
Hasgal	Isidor	12.05.1847	26	7	C	
Hasgal	Mordechai Max	26.04.1866	36	22		
Hasgal	Seligmann	17.02.1853	24	13		
Haymann	Babette	18.08.1852	24	7	C	
Haymann	Jacob Jekel	24.09.1840	28	15		
Heilbronner	Leopold	16.06.1816	14	7	E	Wan
Heilbronner	Samson	11.08.1855	22	10		
Heimann	Edele Adelheid	17.04.1860	20	15		
Herrmann	Lea	23.02.1862	37	27		
Herrmann	Marum	16.08.1861	37	22		
Herz	Hayer	13.05.1818	15	2	A	Wan
Heumann	Mintel	21.03.1825	31	10		
Hilb	Abele Hirsch	05.09.1855	21	4		
Hilb	Abraham	17.01.1855	23	9	B	
Hilb	Salomon	13.09.1833	31	17	C	
Hirsch	Alexander Sender	09.06.1815	33	1		Wan
Hirsch	Seligmann	07.08.1813	18	10	G	Wan
Hirsch	Ziehrele	24.04.1818	32	2	C	Wan
Hirschberg	Nenle Nanette	19.12.1850	25	16		
Hirschberger	Hirsch	27.02.1841	28	15	A	
Jacob	Breinele Babette	20.04.1850	25	13		
Jakob	Daniel	05.12.1857	22	11	D	
Jakob	Gidiana	06.03.1813	18	10	D	Wan
Jakob	Helena	09.08.1813	18	10	H	Wan
Jsack	Scheidel	19.03.1823	16	7	A	Wan
Jung	Brendel	16.12.1826	31	15	A	
Jung	Jitzchak Eisik Sekel	08.02.1827	31	15		
Jung	Mosche Moses	09.09.1833	32	20		
Jung	Rosina	13.08.1863	36	9		
Kahn	Babette	14.07.1853	24	14	B	
Kahn	Baila	25.02.1818	32	2	B	
Kahn	Daniel Hirsch	06.03.1862	37	29		
Kahn	Feiss Veit	27.03.1840	22	14		
Katz	Salomon	19.08.1838	28	8		
Kaufmann	Amalia	29.06.1846	26	6	A	
Kaufmann	Baruch	25.01.1812	12	2		
Kaufmann	Elias	16.08.1848	26	16		
Kaufmann	Regina	20.03.1865	36	18		
Klein	Kallmann	05.04.1819	15	2	E	
Klein	Lea	13.09.1838	29	5		
Klein	Rosa	30.08.1854	23	5	A	
Kurz	Gerschon Gerson	20.12.1857	21	18		
Kurz	Jakob	10.07.1820	15	4	A	
Kurz	Jeannette	18.05.1827	30	6		
Kurz	Marx	12.09.1859	37	1		
Kurz	Pessel Babette	04.01.1861	37	11		
Kurz	Salman Salomon	27.02.1865	36	17		
Kurz	Schimon Simon	14.01.1849	25	6		
Kuss	Hanna	06.06.1812	12	3	A	
Lang	Hirsch	18.11.1854	23	8		
Lang	Maier	04.03.1854	23	4		
Lang	Theresia	27.06.1853	24	15	A	
Lauber	Abraham	17.08.1840	28	14		
Lauber	Dina Miriam	12.07.1831	32	19		
Levi	Daniel	22.04.1829	33	19		Wor
Levi	Edel Adelheit	01.08.1838	28	7		
Levi	Esther	20.02.1824	31	1		
Levi	Gella	09.03.1834	31	17	E	Wor
Leri	Koine	04.06.1815	19	5	I	Wor
Levi	Lea	06.12.1825	30	1	A	
Levi	Leopold	11.03.1852	24	5	A	Wor
Levi	Moses	21.02.1837	29	12		Wor
Levi	Rebbeka	14.03.1855	23	9	E	
Levi	Schimon Seligmann	06.09.1819	32	5		Wor
Levi	Tölz Theresia	23.12.1838	29	16		Wor
Levi-Spiro	Mirjam	28.01.1838	29	10		
Levinger	Beila Babette	28.07.1839	29	18		
Levinger	Benjamin Abraham Wolf	01.08.1829	33	22		
Levinger	Cäcilia	20.06.1868	35	20	A	
Levinger	Daniel	18.08.1856	21	11		
Levinger	Emanuel	15.02.1842	27	2	A	
Levinger	Joseph	10.09.1861	37	23		
Levinger	Judith	29.03.1840	28	12	A	
Levinger	Meile Amalia	20.02.1858	20	7		
Levinger	Salomon	11.06.1861	37	19		
Levinger	Schimon Simon	13.04.1851	24	2		
Liessberger	Magdalena	08.11.1853	23	2		
Liessberger	Simona	17.04.1855	22	5		
Löwenstein	Minette	10.04.1835	31	21	A	
Mahrum	Hirsch	12.01.1843	27	6	A	
Marx	Bertha	09.08.1865	22	9		
Marx	Chajim Heinrich	08.06.1839	29	15		
Marx	Daniel	07.04.1844	27	11	A	
Marx	Esther	27.01.1831	33	25		
Marx	Fradel	11.08.1818	33	14		
Marx	Jacob Raphael	01.04.1832	32	24		
Marx	Sara	26.01.1858	20	5		
Marx	Schmuel Samuel	07.12.1830	32	18		
Mayer	Gela Regina	29.01.1825	31	11		Wan
Metzger	Carolina	15.06.1844	27	14		
Metzger	David Theodor	27.03.1826	30	3		
Metzger	Etele Helena	13.05.1855	22	7		
Metzger	Jsack	02.03.1862	37	27	A	
Metzger	Matel Mathilde	10.08.1857	23	12		
Metzger	Miriam Marian	03.07.1827	30	7		
Metzger	Nathan	03.02.1850	22	1	A	
Metzger	Rechel Regina	03.06.1862	37	28		
Metzger	Seligmann	06.02.1868	35	17		
Moos	Elijahu Elias	22.10.1857	21	17		
Moos	Gutel	10.07.1824	31	8		
Moos	Hentle Henriette	18.12.1836	29	9		
Moos	Jakob	23.09.1858	20	10		
Moos	Johanna	28.03.1863	36	5		
Moos	Marx	26.11.1820	15	4	D	
Moos	Meir Maier Jacob	15.04.1868	35	19		
Moos	Meir Max	11.02.1853	24	12		
Moos	Meyer	11.03.1823	32	16		
Moos	Salman Salomon Löb	23.03.1868	35	18		
Moos	Scheinle Jeannette	10.04.1821	32	10		
Moos	Schimon Simon	28.04.1861	37	16		
Moos	Seligmann	11.09.1851	25	17		
Moos	Selina Seline	15.03.1865	36	24		
Neuburger	Baruch	04.10.1837	28	4		
Neuburger	Cäcilia	23.05.1838	29	20	B	
Neuburger	Jacob	09.12.1832	30	11	M	
Neuburger	Jakob	25.04.1861	37	15		
Neuburger	Josef	21.08.1829	33	23		
Neuburger	Maier	07.06.1859	22	11	E	
Neuburger	Nanette	02.11.1829	33	24	A	
Neuburger	Reis Rosina	16.01.1839	28	9		
Neuburger	Theresia	12.04.1859	20	2		
Neuburger	Treinle Theresia	04.01.1852	24	3		Wor
Nördlinger	Abraham Samuel	07.09.1841	28	19		
Obermayer	Hanna	02.12.1854	23	8	A	
Oettinger	Matel Mathilde	08.12.1868	17	2		Wan
Oettinger	Schlomo Salomon	31.07.1841	28	18		
Ortlieb	Helena	09.08.1818	15	2	B	Wan
Ottenheimer	Hanna	08.07.1824	31	7		
Ottenheimer	Hirz	02.02.1835	31	20		
Ottenheimer	Klara	06.05.1865	36	20		
Picard	Tölz	15.02.1836	29	5	A	
Pikard	Jakob	14.09.1859	37	2		

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
Pikard	Jsack	15.03.1861	37	12		
Presburg	Reikel	03.06.1816	33	7		
Redlich	Jakob	02.03.1814	19	5	B	
Redlich	Rös Rosa	03.04.1861	37	14		
Redlich	Samuel	12.05.1823	32	16	C	
Redlich	Sara Jente	16.09.1839	28	11		
Redlich	Simon	26.04.1842	27	2	B	
Riehser	Judith	21.07.1835	31	21	C	
Riehser	Klara	05.08.1835	31	21	D	
Ries	Elias	22.02.1819	15	2	D	
Ries	Nanette	09.08.1866	35	3		
Ries	Pessel	28.07.1822	32	14		
Riess	Süssel Sabina	29.10.1836	29	6		
Rosenthal	Abraham	20.03.1813	18	10	F	
Rosenthal	Babette	09.11.1869	35	20	M	
Rosenthal	Dolzina Theresia	06.07.1856	21	10		
Rosenthal	Fanny	29.09.1861	37	24		
Rosenthal	Jacob	28.04.1866	36	23		
Rosenthal	Leopold	02.12.1860	37	8		
Rosenthal	Zier Zäcilie	19.06.1856	21	9		
Rothschild	Abraham Adolf	08.09.1849	25	10		Wor
Rothschild	Baruch	14.11.1813	27	10		Wor
Rothschild	Clara	03.05.1867	35	11		Wor
Rothschild	Daniel	14.11.1859	37	3		
Rothschild	Elias	03.06.1860	37	7		
Rothschild	Feigele Regina	03.08.1848	26	15		
Rothschild	Frumet	27.11.1815	19	1		Wor
Rothschild	Isaac	30.03.1853	24	15		Wor
Rothschild	Jakob	02.05.1855	23	10		Wor
Rothschild	Jsac	31.03.1864	36	11	A	
Rothschild	Karolina	28.12.1855	22	11		
Rothschild	Leopold	22.08.1839	29	19		Wor
Rothschild	Levi	29.12.1844	27	18		
Rothschild	Mindele	25.08.1771	11	5		Wor
Rothschild	Regina	19.10.1860	20	15	A	Wor
Rothschild	Rosa	10.05.1856	21	8		Wor
Rothschild	Simon	04.06.1833	31	17	B	
Rothschild	Vögel	22.11.1816	14	7	G	
Sachs	Rahel	20.11.1830	30	11	F	
Salomon	Matel Mädel	11.06.1819	32	4		Wan
Sax	Chaja Haja	29.11.1844	27	16		
Sax	Hirsch	05.05.1844	27	12		
Sax	Jeni Jenne	16.11.1853	24	17		
Sax	Joseph	07.11.1854	23	7		
Sax	Jsaac Mayer	19.02.1835	31	20	A	
Sax	Max	17.08.1858	20	9		
Sax	Wolf Wilhelm	15.04.1861	21	24		
Schatz	Babette	07.11.1836	29	7		
Schatz	Benedict	29.10.1829	33	24		
Schladenwert	Schmuel	16.08.1731	13	9		
Schladenwerth	Bela	03.04.1823	32	16	A	
Schladenwerth	Bernhard	26.03.1821	32	9	A	
Schladenwerth	Dewora Hela Bela	16.01.1817	33	8		
Schneidinger	Babette	08.11.1829	30	11	D	
Schneidinger	Daniel	24.11.1869	11	1		
Schneidinger	Fanny	11.05.1835	31	21	B	
Schneidinger	Joseph	03.11.1835	29	3	A	
Schneidinger	Miriam	24.04.1848	26	13	A	
Schneidinger	Sara	28.01.1855	23	9	D	
Schwab	Selig Seligmann	20.06.1830	32	17		Wor
Seligmann	Sibylla	20.09.1825	31	14		Wan
Seligmann	Vogel	26.01.1814	19	5	A	Wan
Silva-Bloch	Rechel Recha	06.04.1812	13	3		
Spyro-Levinger	Schlomo Salomon Wolf Levi	14.01.1825	15	5		
Ullmann	Babette	24.11.1846	26	7	B	
Ullmann	Babette	09.10.1854	23	6	A	
Ullmann	Gella	31.03.1828	31	15	B	
Ullmann	Gutele Klara Gertrude	04.02.1859	20	3		
Ullmann	Hirsch	17.07.1829	30	11	C	
Ullmann	Israel	28.05.1840	28	13		
Ullmann	Jacob	20.01.1868	35	16		

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
Ullmann	Marx	08.11.1852	24	10		
Ullmann	Mayer	05.06.1820	15	3	E	
Ullmann	Mordechai Marx Max	02.04.1858	20	8		
Ullmann	Nanette	22.10.1869	35	20	L	
Ullmann	Nentle	28.11.1820	32	11		
Ullmann	Riwka Nechle Rosalie	01.01.1837	29	11		
unbekannt	–	30.03.1732	7	5		
unbekannt	Frau		8	6		
unbekannt	Frau		17	5		
unbekannt	Frau		18	3		
unbekannt	Frau		18	8		
unbekannt	Frau	20.03.1829	33	20		
unbekannt	Mann		8	2		
unbekannt	Mann		14	6		
unbekannt	Mann		16	4		
unbekannt	Mann		18	6		
umbekannt	Mann		21	2		
unbekannt	Mann	–.–.1730	1	1		
unbekannt	Mann	01.05.1769	14	4		
unbekannt	Mann	–.–.1829	33	21		
Veit	Edel Adele	02.08.1859	21	1		
Veit	Schimon Sinon	24.03.1850	26	17		
Walbelt	Jsaac	06.03.1830	33	29		
Weber-Kaplan	Jette Rosa Rosalie	24.03.1865	36	19		
Weil	Abraham	13.01.1823	32	14	B	
Weil	Abraham Hirz	28.01.1815	19	5	G	
Weil	Babette	27.02.1836	29	5	B	
Weil	Babette	12.01.1845	25	17	A	
Weil	Babette	27.06.1851	24	2	A	
Weil	Beile Babette	25.02.1867	35	8		
Weil	Breindel	27.06.1825	31	2	B	
Weil	Edel Adelheit	16.03.1860	37	5		
Weil	Elias	29.05.1844	27	12	A	
Weil	Elisa	28.05.1862	37	30	A	
Weil	Fanny	04.09.1864	36	9	A	
Weil	Fanny	20.03.1869	35	20	G	
Weil	Fany Fradel	06.02.1828	30	9		
Weil	Feifel Veit Joseph	16.01.1863	36	3		
Weil	Feil	22.04.1819	15	2	F	
Weil	Fogel Fanny	14.12.1848	25	4		
Weil	Fogel Fanny	29.10.1852	24	9		
Weil	Friederike	24.01.1865	36	16	A	
Weil	Gabriel	03.01.1849	25	5	A	
Weil	Gertrude	22.04.1841	28	16		
Weil	Gitele Gertrude	24.11.1859	37	4		
Weil	Glerche Klara	21.12.1856	21	12		
Weil	Götsch	27.04.1818	32	2	D	
Weil	Hanele Hanna	01.12.1848	25	2		
Weil	Hanna	21.03.1820	15	3	B	
Weil	Hejum	18.02.1823	32	14	C	
Weil	Hirsch	29.07.1815	14	7	A	
Weil	Hirz	26.09.1817	33	15		
Weil	Isak	28.09.1820	15	4	C	
Weil	Jachet	11.12.1833	32	25		
Weil	Jachet Julchen	31.12.1864	36	15		
Weil	Jacheth Judith	21.01.1852	24	4		
Weil	Jacob	27.10.1846	26	7		
Weil	Jakob	01.11.1862	36	2		
Weil	Jeanette	17.09.1866	35	4		
Weil	Joseph	30.01.1813	18	10	B	
Weil	Joseph	08.09.1869	13	2		
Weil	Kela Carolina	15.10.1834	31	19		
Weil	Lazarus	13.04.1825	31	4		
Weil	Magdalena	24.11.1847	26	12		
Weil	Maharam Marx	31.12.1860	37	10		
Weil	Mahrum	15.09.1813	18	10	K	
Weil	Manus	30.03.1814	19	5	E	
Weil	Matel Mathilde	20.05.1837	28	2		
Weil	Mayer	24.09.1832	32	23		
Weil	Mayer	07.06.1857	21	13		
Weil	Michal Michelina	28.04.1856	21	7		

Familienname	Vorname	Sterbedatum	Reihe	Grab Nr.		Ort
Weil	Mordechai Marx M.	27.04.1863	36	7		
Weil	Mosche Moses	08.02.1848	26	13		
Weil	Regina	12.05.1861	37	17		
Weil	Riwka Breindel Babette	21.06.1833	32	22		
Weil	Riwka Gitel Klara	04.12.1866	35	6		
Weil	Salman Salomon Joseph	07.11.1841	27	1		
Weil	Salomon	18.08.1853	23	1		
Weil	Sara	18.03.1820	15	3	A	
Weil	Sara	01.05.1834	31	18		
Weil	Sara Zirle Zier	28.07.1815	33	2		
Weil	Schlomo Salman Arie Löb	19.10.1821	32	12		
Weil	Seeligmann	07.06.1836	29	5	C	
Weil	Susanna	29.04.1867	35	10		
Weil	Wilhelm	09.04.1863	36	6		
Weil	Wolf	28.04.1852	24	6		
Willstätter	Ephraim	19.05.1862	24	18		
Wolf	Barbara	03.03.1814	19	5	C	Wan
Wolf	Baruch	11.01.1848	26	12	A	
Wolf	Baruch	05.07.1852	24	7		
Wolf	Baruch	08.01.1863	36	2	A	
Wolf	Benedikt	26.05.1826	31	3	A	
Wolf	Bernhard	15.06.1817	33	9		Wan
Wolf	Elias	25.05.1826	31	3		Wan
Wolf	Fanny	28.05.1841	28	17		
Wolf	Fradele	09.02.1834	17	3		Wan
Wolf	Gerson	22.12.1848	25	5		
Wolf	Hadar	29.12.1815	33	4	b	Wan
Wolf	Händele	14.06.1818	33	12		Wan
Wolf	Haymann Joseph Seligmann	27.06.1824	31	6		Wan
Wolf	Hefel Helena Edel Lea	30.07.1817	33	10		Wan
Wolf	Jacob	18.05.1823	16	7	B	
Wolf	Jakob Jonas	22.12.1815	33	4	a	Wan
Wolf	Jitzchak Seligman	02.10.1786	16	12		Wan
Wolf	Joseph Manus	20.11.1824	31	9		Wan
Wolf	Joseph Seligmann	11.03.1826	31	2	C	Wan
Wolf	Klara	06.09.1869	35	20	K	
Wolf	Mathias	17.01.1868	35	15		
Wolf	Pessle Eleonora	25.05.1819	32	3		Wan
Wolf	Regina	26.07.1853	24	14	A	
Wolf	Reis Rosina	24.10.1837	28	6		
Wolf	Rös Theresia	13.10.1817	32	2		Wan
Wolf	Samuel	08.07.1838	29	20	C	
Wolf	Sandel Daniel	20.03.1825	31	2	A	
Wolf	Sara	18.02.1829	30	11	B	
Wolf	Sara	14.02.1852	24	5	B	
Wolf	Seligmann	25.04.1816	33	6		Wan
Wolf	Seligmann	20.11.1864	36	14		
Wolf	Teicha	20.03.1816	33	18	A	
Wolf	Theresia	31.01.1813	18	10	C	

Lageplanregister

R	G	Art	Ort	Familienname	Vorname	Sterbedatum
1	1			unbekannt	Mann	–.–.1730
3	1			–	Jekutiel b. Jakob	01.09.1731
3	2			–	Jakob	08.01.1695
4	1			unbekannt	–	
4	2			–	Riwka Fradel bat Jospo	12.05.1745
5	1	a		–	bat Zwi	
5	1	b		–	Israel Isserl	
5	2			unbekannt	–	
5	3			unbekannt	–	
6	1			–	Mosche Joseph	–.–.1749
6	2			–	Gitel bat Jechiel	11.08.1699
6	3			–	Treisch	
7	1			–	Riwka	
7	2			unbekannt	–	
7	3			unbekannt	–	
7	4			unbekannt	–	
7	5			unbekannt	–	30.03.1732
8	1			–	bat Jakob	
8	2			unbekannt	Mann	
8	3			–	Schlomo Mosche Salman b.Jitzchak Eisik	–.–.1769
8	4			Ginzburg	M.	
8	5			unbekannt	–	
8	6			unbekannt	Frau	
9	1			unbekannt	–	
9	2			–	Schmuel	–.–.1734
9	3			–	bat Josele b. Baruch (Gatte)	
9	4			–	bat Meir	
10	1			Detelbach	Seeligmann	02.04.1833
10	2			–	Riwka Sara bat Jitzchak Eisik	28.06.1811
10	3			unbekannt	–	
10	3	A	Wan	Daniel	Abrahm	03.08.1811
10	4			–	bat Jakob	
11	1			Schneidinger	Daniel	24.11.1869
11	2			unbekannt	–	
11	3			–	Salman	
11	4			–	b. Jitzchak	13.12.1739
11	5		Wor	Rothschild	Mindele	25.08.1771
11	6			unbekannt	–	
11	7	a		unbekannt	–	
11	7	b		unbekannt	–	
11	8			unbekannt	–	
11	9			–	Chaja	
12	1			Detelbach	Breindel	27.12.1811
12	2			Kaufmann	Baruch	25.01.1812
12	2	A		Bloch	Salomon	25.01.1812
12	3			–	Daniel (Gatte)	01.02.1810
12	3	A		Kuss	Hanna	06.06.1812
12	3	B		Bloch	Rebecka	03.11.1812
12	3	C		Guggenheim	Kaula	24.11.1812
13	1			Guggenheim	Hena Henriette	14.03.1869
13	2			Weil	Joseph	08.09.1869
13	3			Silva-Bloch	Rechel Recha	06.04.1812
13	4			unbekannt	–	
13	5			–	Sekel b. Jakob	
13	6			unbekannt	–	
13	7			unbekannt	–	
13	8			unbekannt	–	
13	9			Schladenwert	Schmuel	16.08.1731
13	10			unbekannt	–	
13	11			unbekannt	–	
14	1			unbekannt	–	
14	2			unbekannt	–	
14	3		Wan	Bernheim	Jeschaja Isajas	06.09.1812
14	4			unbekannt	Mann	01.05.1769
14	5			unbekannt	–	
14	6			unbekannt	Mann	
14	7			unbekannt	–	
14	7	A		Weil	Hirsch	29.07.1815
14	7	B		Bloch	Mayer Manus	04.09.1815
14	7	C		Bloch	Esther	12.02.1816
14	7	D		Bloch	Jeanette	03.03.1816
14	7	E	Wan	Heilbronner	Leopold	16.06.1816
14	7	F	Wor	Guggenheim	Veit	20.06.1816
14	7	G		Rothschild	Vögel	22.11.1816
14	7		Wor	Guggenheim	Jachet	17.12.1816
15	1		Wan	–	bat Itzi	10.08.1732
15	2			unbekannt	–	
15	2	A	Wan	Herz	Hayer	13.05.1818
15	2	B	Wan	Ortlieb	Helena	09.08.1818
15	2	C		Gut	Babet	17.01.1819
15	2	D		Ries	Elias	22.02.1819
15	2	E		Klein	Kallmann	05.04.1819
15	2	F		Weil	Feil	22.04.1819
15	3			unbekannt	–	
15	3	A		Weil	Sara	18.03.1820
15	3	B		Weil	Hanna	21.03.1820
15	3	C		Bloch	Baruch Hirsch	14.04.1820
15	3	D		Bloch	Salomon	24.05.1820
15	3	E		Ullmann	Mayer	05.06.1820
15	4			unbekannt	–	
15	4	A		Kurz	Jakob	10.07.1820
15	4	B		Bernheim	Hodes	20.08.1820
15	4	C		Weil	Isak	28.09.1820
15	4	D		Moos	Marx	26.11.1820
15	5			Spyro-Levinger	Schlomo Salomon Wolf Levi	14.01.1825
15	6			unbekannt	–	
16	1			Brandenburger	Sybilla	15.01.1869
16	2			Brandenburger	Daniel	
16	3			–	Jachet bat Jakob Jitzchak	
16	4			unbekannt	Mann	
16	5			–	Schmuel b. Jitzchak	–.05.1799
16	6			–	Joseph b. Jekutiel	16.09.1778
16	7			unbekannt	–	
16	7	A	Wan	Jsack	Scheidel	19.03.1823
16	7	B		Wolf	Jacob	18.05.1823
16	8			–	Elijahu b. Jissachar	
16	9			–	Joseph b. Schmuel	
16	10			unbekannt	–	
16	11			Guggenheim	Elijahu Elias	17.10.1835
16	12		Wan	Wolf	Jitzchak Seligman	02.10.1786
17	1			unbekannt	–	
17	2		Wan	Oettinger	Matel Mathilde	08.12.1868
17	3		Wan	Wolf	Fradele	09.02.1834
17	4			unbekannt	–	
17	5			unbekannt	Frau	
17	6			unbekannt	–	
17	7		Wor	Guggenheim	Bela Baila	19.12.1843
17	8			unbekannt	–	
17	9			–	bat Joseph	–.–.1781
17	10			unbekannt	–	
17	11			unbekannt	–	
18	1			unbekannt	–	
18	2			Bernheim	b. Baruch	–.–.1865
18	3			unbekannt	Frau	
18	4			unbekannt	–	
18	5			Guggenheim	Tusset	24.02.1813
18	6			unbekannt	Mann	
18	7			–	Lea bat Hefele	
18	8			unbekannt	Frau	
18	9		Wan	–	Meir b. Joseph	17.02.1809
18	10			–	Josef	
18	10	A		Bloch	Elias	15.01.1813
18	10	B		Weil	Joseph	30.01.1813
18	10	C		Wolf	Theresia	31.01.1813
18	10	D	Wan	Jakob	Gidiana	06.03.1813

***Zeichenerklärung**

s. Personenregister S. 308

R	G	Art	Ort	Familienname	Vorname	Sterbedatum
18	10	E	Wan	Alexander	Friderika	16.03.1813
18	10	F		Rosenthal	Abraham	20.03.1813
18	10	G	Wan	Hirsch	Seligmann	07.08.1813
18	10	H	Wan	Jakob	Helena	09.08.1813
18	10	I		Biedermann	Juda	30.08.1813
18	10	K		Weil	Mahrum	15.09.1813
18	10	L		Detelbach	Jsajas Jesajas	15.10.1813
19	1		Wor	Rothschild	Frumet	27.11.1815
19	2			unbekannt	–	
19	3			unbekannt	–	
19	4			unbekannt	–	
19	5			unbekannt	–	
19	5	A	Wan	Seligmann	Vogel	26.01.1814
19	5	B		Redlich	Jakob	02.03.1814
19	5	C	Wan	Wolf	Barbara	03.03.1814
19	5	D		Harburg	Baruch	09.03.1814
19	5	E		Weil	Manus	30.03.1814
19	5	F		Bloch	Jakob	26.01.1815
19	5	G		Weil	Abraham Hirz	28.01.1815
19	5	H		Guggenheim	Vögel	20.04.1815
19	5	I	Wor	Levi	Koine	04.06.1815
19	6			unbekannt	–	
19	7			–	Sara	
20	1			unbekannt	–	
20	2			Neuburger	Theresia	12.04.1859
20	3			Ullmann	Gutele Klara Gertrude	04.02.1859
20	4			Haarburger	Edele Adelheit	08.01.1858
20	5			Marx	Sara	26.01.1858
20	6			Bloch	Rele Reel	12.02.1858
20	7			Levinger	Meile Amalia	20.02.1858
20	8			Ullmann	Mordechai Marx Max	02.04.1858
20	9			Sax	Max	17.08.1858
20	10			Moos	Jakob	23.09.1858
20	11			Bloch	Breinele Babette	26.09.1858
20	11	A		Guggenheim	Abraham	01.09.1859
20	12			Guggenheim	Joseph	08.01.1860
20	13			Bloch	Ida	23.01.1860
20	14			Bloch	Sara	21.03.1860
20	15			Heimann	Edele Adelheid	17.04.1860
20	15	A	Wor	Rothschild	Regina	19.10.1860
21	1			Veit	Edel Adele	02.08.1859
21	2			unbekannt	Mann	
21	3			unbekannt	–	
21	4			Hilb	Abele Hirsch	05.09.1855
21	5			unbekannt	–	
21	6			Guggenheim	Pessel Babette	19.04.1856
21	7			Weil	Michal Michelina	28.04.1856
21	8		Wor	Rothschild	Rosa	10.05.1856
21	9			Rosenthal	Zier Zäcilie	19.06.1856
21	10			Rosenthal	Dolzina Theresia	06.07.1856
21	11			Levinger	Daniel	18.08.1856
21	11	A		Detelbach	Bertha	16.11.1856
21	12			Weil	Glerche Klara	21.12.1856
21	13			Weil	Mayer	07.06.1857
21	14			Bloch	Salomon Levi	02.07.1857
21	15			Biedermann	Elijahu Elias	18.08.1857
21	16			Erlanger	Sara	12.10.1857
21	17			Hoos	Elijahu Elias	22.10.1857
21	18			Kurz	Gerschon Gerson	20.12.1857
21	19			Biedermann	Samson Sundel Zandel	–.–.1868
21	20			Bloch	Gerschon Gerson	04.11.1858
21	21			Guggenheim	Awieser Meir Max	08.01.1858
21	22			Biedermann	Fegele Fanny	04.09.1860
21	23			Biedermann	Salomon David	10.12.1858
21	24			Sax	Wolf Wilhelm	15.04.1861
21	25			Bloch	Elk	22.11.1858
22	1			Guggenheim	Hindele Henriette	08.02.1849
22	1	A		Metzger	Nathan	03.02.1850
22	2	a		Guggenheim	Rös Rosina	24.11.1850
22	2	b		Guggenheim	Mathilde	20.12.1850
22	3			Guggenheim	Rosette	17.12.1850
22	4			Guggenheim	Baier Babette	08.11.1853
22	5			Liessberger	Simona	17.04.1855
22	6			Biedermann	Ernestine	05.05.1855
22	7			Metzger	Etele Helena	13.05.1855
22	8			Dettelbach	David	30.05.1855
22	9			Marx	Bertha	09.08.1865
22	10			Heilbronner	Samson	11.08.1855
22	11			Rothschild	Karolina	28.12.18S5
22	11	A		Gut	Moses Salomon	22.01.1856
22	11	B		Detelbach	Daniel	17.04.1856
22	11	C		Guggenheim	Louis	11.05.1856
22	11	D		Jakob	Daniel	05.12.1857
22	11	E		Neuburger	Maier	07.06.1859
22	11	F		Detelbach	Jeannette	25.06.1859
22	12			–	Elijahu b. Jehuda	
22	13			Halle	Mosche Moses	12.04.1866
22	14			Kahn	Feiss Veit	27.03.1840
23	1			Weil	Salomon	18.08.1853
23	2			Liessberger	Magdalena	08.11.1853
23	3			Guggenheim	Seeligmann	23.02.1854
23	4			Lang	Maier	04.03.1854
23	5			Guggenheim	Gela Gertrud	17.03.1854
23	5	A		Klein	Rosa	30.08.1854
23	6			Guggenheim	Joseph	17.09.1854
23	6	A		Ullmann	Babette	09.10.1854
23	7			Sax	Joseph	07.11.1854
23	8			Lang	Hirsch	18.11.1854
23	8	A		Obermayer	Hanna	02.12.1854
23	9			Guggenheim	Fanny	24.12.1854
23	9	A		Biedermann	Emanuel	26.12.1854
23	9	B		Hilb	Abraham	17.01.1855
23	9	C		Gut	Lazarus	25.01.1855
23	9	D		Schneidinger	Sara	28.01.1855
23	9	E		Levi	Rebbeka	14.03.1855
23	9	F		Eichberg	David	09.04.1855
23	10		Wor	Rothschild	Jakob	02.05.1855
23	11			Gut	Matel Mathilde	11.05.1855
23	12			Metzger	Matel Mathilde	10.08.1857
24	1			Guggenheim	Salman Salomon Daniel	10.04.1851
24	2			Levinger	Schimon Simon	13.04.1851
24	2	A		Weil	Babette	27.06.1851
24	2	B		Guggenheim	Jsaak Veit	18.10.1851
24	3		Wor	Neuburger	Treinle Theresia	04.01.1852
24	4			Weil	Jacheth Judith	21.01.1852
24	5			Bloch	Jsaak	01.02.1852
24	5	A	Wor	Levi	Leopold	11.03.1852
24	5	B		Wolf	Sara	14.02.1852
24	5	C		Hannhart	Dusette	04.04.1852
24	6			Weil	Wolf	28.04.1852
24	6	A		Hannhart	Salomon	12.05.1852
24	7			Wolf	Baruch	05.07.1852
24	7	A		Gut	Leopold	05.07.1852
24	7	B		Guggenheim	Hirsch Joseph	20.07.1852
24	7	C		Haymann	Babette	18.08.1852
24	7	D		Dettelbach	Bernhard	24.08.1852
24	8			Bloch	Jitzchak Eisik Isaak	11.10.1852
24	9			Weil	Fogel Fanny	29.10.1852
24	10			Ulmann	Marx	08.11.1852
24	11			Erlanger	Gitel Klara	07.01.1853
24	12			Moos	Meir Max	11.02.1853
24	13			Hasgal	Seligmann	17.02.1853
24	14			Brandenburger	Babette	25.03.1853
24	14	A		Wolf	Regina	26.07.1853
24	14	B		Kahn	Babette	14.07.1853
24	14	C		Bloch	Rosina	18.08.1853
24	14	D		Bloch	Ella	10.10.1853
24	15		Wor	Rothschild	Isaac	30.03.1853
24	15	A		Lang	Theresia	27.06.1853
24	16			Biedermann	Rebekka	08.10.1853
24	17			Sax	Jeni Jenne	16.11.1853
24	18			Willstätter	Ephraim	19.05.1862
25	1			Erlanger	Kusel Kus	05.11.1848
25	2			Weil	Hanele Hanna	01.12.1848

R	G	Art	Ort	Familienname	Vorname	Sterbedatum
25	3			Guggenheim	Seeligmann	10.12.1848
25	4			Weil	Fogel Fanny	14.12.1848
25	5			Wolf	Gerson	22.12.1848
25	5	A		Weil	Gabriel	03.01.1849
25	6			Kurz	Schimon Simon	14.01.1849
25	7			Guggenheim	Samuel Seeligmann	16.01.1849
25	8			Guggenheim	Baruch	06.02.1849
25	9			Bloch	Salomon Raphael	18.02.1849
25	9	A		Guggenheim	Ullise	26.04.1849
25	10		Wor	Rothschild	Abraham Adolf	08.09.1849
25	10	A		Guggenheim	Cäcilia	10.10.1849
25	11			Bloch	Kela Carolina	24.10.1849
25	12			Guggenheim	Cäcilia	03.02.1850
25	13			Jacob	Breinele Babette	20.04.1850
25	14			Bernheimer	Wolf	07.08.1850
25	15			Guggenheim	Gutele Gertrude	09.12.1850
25	16			Hirschberg	Nenle Nanette	19.12.1850
25	16	A		Dettelbach	David	08.01.1851
25	16	B		Guggenheim	Sara	04.03.1851
25	17			Moos	Seligmann	11.09.1851
25	17	A		Weil	Babette	12.01.1845
25	17	B		Guggenheim	Babette	02.02.1845
26	1			Bloch	Scheine Jeanette	08.02.1845
26	2			Erlanger	Regina	01.03.1845
26	3			Erlanger	Abraham	26.01.1847
26	3	A		Guggenheim	Joseph Wolf	11.04.1815
26	3	B		Guggenheim	Baruch	06.06.1845
26	3	C		Bloch	Levi	27.10.1845
26	3	D		Erlanger	Klara	04.12.1845
26	4			Guggenheim	Mayer	03.01.1846
26	4	A	Wor	Guggenheim	Nanette	13.04.1846
26	5			Gut	Mirjam	13.04.1846
26	6			Erlanger	Schmuel Samuel	20.06.1846
26	6	A		Kaufmann	Amalia	29.06.1846
26	6	B		Guggenheim	Samuel Daniel	06.08.1846
26	7			Weil	Jacob	27.10.1846
26	7	A		Detelbach	Simon	09.11.1846
26	7	B		Ullmann	Babette	24.11.1846
26	7	C		Hasgal	Isidor	12.05.1847
26	8		Wor	Frank	Luise	19.03.1847
26	9			Gut	Babette	15.05.1847
26	10			Guggenheim	Israel	11.07.1847
26	11			Erlanger	Israel	24.08.1847
26	12			Weil	Magdalena	24.11.1847
26	12	A		Wolf	Baruch	11.01.1848
26	13			Weil	Mosche Moses	08.02.1848
26	13	A		Schneidinger	Miriam	24.04.1848
26	14			Erlanger	Miriam Marie	02.08.1848
26	15			Rothschild	Feigele Regina	03.08.1848
26	16			Kaufmann	Elias	16.08.1848
26	17			Veit	Schimon Simon	24.03.1850
27	1			Weil	Salman Salomon Joseph	07.11.1841
27	2			Bloch	Carolina	12.02.1842
27	2	A		Levinger	Emanuel	15.02.1842
27	2	B		Redlich	Simon	26.04.1842
27	3			Bernheim	Abraham Kutiel Kus	10.05.1842
27	4			Haarburger	Mirjam	14.05.1842
27	5			Bloch	Jacob	23.12.1842
27	6			Bloch	Raphael	25.10.1842
27	6	A		Mahrum	Hirsch	12.01.1843
27	7			Bloch	Emanuel	23.01.1843
27	8			Guggenheim	Hirsch Seeligmann	10.03.1843
27	9			Bernheim	Hefele Helena	02.05.1843
27	9	A		Bernheimer	Samuel	07.06.1843
27	9	B	Wor	Frank	Leib	30.06.1843
27	9	C	Wor	Frank	Mathilde	16.10.1843
27	10		Wor	Rothschild	Baruch	14.11.1843
27	11		Wor	Guggenheim	Chanele Hanna	28.12.1843
27	11	A		Marx	Daniel	07.04.1844
27	11	B		Guggenheim	Gertrude	19.04.1844
27	12			Sax	Hirsch	05.05.1844
27	12	A		Weil	Elias	29.05.1844
27	13			Detelbach	Gertrude	01.06.1844
27	14			Metzger	Carolina	15.06.1844
27	15			Guggenheim	Salome	29.10.1844
27	16			Sax	Chaja Haja	29.11.1844
27	17			Baach	Tölz Theresia	29.12.1844
27	18			Rothschild	Levi	29.12.1844
28	1	Wor		Frank	Menachem Emanuel	20.04.1837
28	2			Weil	Matel Hathilde	20.05.1837
28	3			Hanhart	Simona	11.08.1837
28	4			Neuburger	Baruch	04.10.1837
28	5			Guggenheim	Frumet Fanny	10.10.1837
28	6			Wolf	Reis Rosina	24.10.1837
28	7			Levi	Edel Adelheit	01.08.1838
28	8			Katz	Salomon	19.08.1838
28	8	A		Halle	Samuel	24.12.1838
28	9			Neuburger	Reis Rosina	16.01.1839
28	10			Erlanger	Meir Mayer	22.02.1839
28	11			Redlich	Sara Jente	16.09.1839
28	12			Hanhart	Jitzchak Seligmann	03.03.1840
28	12	A		Levinger	Judith	29.03.1840
28	13			Ullmann	Israel	28.05.1840
28	14			Lauber	Abraham	17.08.1840
28	15			Haymann	Jacob Jekel	24.09.1840
28	15	A		Hirschberger	Hirsch	27.02.1841
28	15	B		Bloch	Salomon	03.03.1841
28	15	C		Biedermann	Emanuel	11.04.1841
28	16			Weil	Gertrude	22.04.1841
28	16	A		Guggenheim	Gertrude	24.05.1841
28	17			Wolf	Fanny	28.05.1841
28	18			Oettinger	Schlomo Salomon	31.07.1841
28	19			Nördlinger	Abraham Samuel	07.09.1841
28	20			Guggenheim	Joseph	10.10.1841
29	1			Bernheim	Jacob Jekeb Nathan	12.04.1835
29	2			Biedermann	Elias	03.09.1835
29	3			Guggenheim	Reikele Regina	05.09.1835
29	3	A		Schneidinger	Joseph	03.11.1835
29	3	B		Haarburger	Chajah Sara	14.12.1835
29	4			Gut	Abraham	23.12.1835
29	5			Klein	Lea	13.09.1838
29	5	A		Picard	Tölz	15.02.1836
29	5	B		Weil	Babette	27.02.1836
29	5	C		Weil	Seeligmann	07.06.1836
29	5	D		Haarburger	Simon	07.07.1836
29	6			Riess	Süssel Sabina	29.10.1836
29	7			Schatz	Babette	07.11.1836
29	8			Detelbach	Schimon Simon	09.12.1836
29	9			Moos	Hentle Henriette	18.12.1836
29	10			Levi-Spiro	Mirjam	28.01.1838
29	11			Ullmann	Riwka Nechle Rosalie	01.01.1837
29	12		Wor	Levi	Moses	21.02.1837
29	13			Bloch	Mosche Joseph	21.04.1837
29	14			Guggenheim	Breindel Babette	09.12.1838
29	15			Marx	Chajim Heinrich	08.06.1839
29	16		Wor	Levi	Tölz Theresia	23.12.1838
29	17			Bloch	Pessel Bernhardina	16.06.1839
29	18			Levinger	Beila Babette	28.07.1839
29	19		Wor	Rothschild	Leopold	22.08.1839
29	20			Guggenheim	Leopold	16.06.1838
29	20	A		Baach	Sulamith	10.04.1838
29	20	B		Neuburger	Cäcilia	23.05.1838
29	20	C		Wolf	Samuel	08.07.1838
29	20	D		Detelbach	Mayer	24.07.1838
30	1			Guggenheim	Scheinle Jeannette	01.12.1825
30	1	A		Levi	Lea	06.12.1825
30	2			Gut	Löb	12.02.1826
30	3			Metzger	David Theodor	27.03.1826
30	4			Gut	Fradel	09.05.1826
30	5			Hanhart	Schmuel Samuel	26.12.1826
30	6			Kurz	Jeannette	18.05.1827
30	7			Metzger	Miriam Marian	03.07.1827
30	8			Bloch	Mayer Veit	12.08.1827
30	9			Weil	Fany Fradel	06.02.1828
30	10	a		Bloch	Salomon	12.07.1828

R	G	Art	Ort	Familienname	Vorname	Sterbedatum
30	10	b		Bloch	Joseph Gawriel Gabriel	20.08.1828
30	11			Biedermann	Matel	29.03.1824
30	11	A		Harburg	Adelheit	01.12.1828
30	11	B		Wolf	Sara	18.02.1829
30	11	C		Ullmann	Hirsch	17.07.1829
30	11	D		Schneidinger	Babette	08.11.1829
30	11	E		Cahn	Samuel	10.03.1830
30	11	F		Sachs	Rahel	20.11.1830
30	11	G	Wor	Guggenheim	Samuel	23.12.1830
30	11	H		Guggenheim	Leopold	04.03.1831
30	11	I		Bloch	Nathan	12.08.1831
30	11	K		Detelbach	Edel	27.10.1831
30	11	L		Guggenheim	Babette	02.06.1832
30	11	M		Neuburger	Jacob	09.12.1832
31	1			Levi	Esther	20.02.1824
31	2			–	Rechel, Jakob (Gatte)	–.–.1823
31	2	A		Wolf	Sandel Daniel	20.03.1825
31	2	A	Wan	Bickart	Regina	10.08.1824
31	2	B		Weil	Breindel	27.06.1825
31	2	C	Wan	Wolf	Joseph Seligmann	11.03.1826
31	3		Wan	Wolf	Elias	25.05.1826
31	3	A		Wolf	Benedikt	26.05.1826
31	4			Weil	Lazarus	13.04.1825
31	5			–	Salman b. Eisik	15.12.1825
31	6		Wan	Wolf	Haymann Joseph Seligmann	27.06.1824
31	7			Ottenheimer	Hanna	08.07.1824
31	8			Moos	Gutel	10.07.1824
31	9		Wan	Wolf	Joseph Manus	20.11.1824
31	10			Heumann	Mintel	21.03.1825
31	11		Wan	Mayer	Gela Regina	29.01.1825
31	12		Wan	Gump	Breina	30.03.1825
31	13		Wan	Gump	Genofefa	16.07.1825
31	14		Wan	Seligman	Sibylla	20.09.1825
31	15			Jung	Jitzchak Eisik Sekel	08.02.1827
31	15	A		Jung	Brendel	16.12.1826
31	15	B		Ullmann	Gella	31.03.1828
31	16			Guggenheim	Marx	13.03.1832
31	17			Halle	Jehuda Leopold	29.09.1833
31	17	A		Bloch	Mayer	01.05.1833
31	17	B		Rothschild	Simon	04.06.1833
31	17	C		Hilb	Salomon	13.09.1833
31	17	D		Bach	Jeanette	03.12.1833
31	17	E	Wor	Levi	Gella	09.03.1834
31	18			Weil	Sara	01.05.1834
31	19			Weil	Kela Carolina	15.10.1834
31	19	A		Erlanger	Babette	24.01.1835
31	20			Ottenheimer	Hirz	02.02.1835
31	20	A		Sax	Jsaac Mayer	19.02.1835
31	21			Guggenheim	Matel Magdalena	29.03.1835
31	21	A		Löwenstein	Minette	10.04.1835
31	21	B		Schneidinger	Fanny	11.05.1835
31	21	C		Riehser	Judith	21.07.1835
31	21	D		Riehser	Klara	05.08.1835
32	1		Wan	Bickart	Salman Salomon	04.04.1816
32	2		Wan	Wolf	Rös Theresia	13.10.1817
32	2	A		Bloch	Zizziria	25.01.1818
32	2	B		Kahn	Baila	25.02.1818
32	2	C	Wan	Hirsch	Ziehrele	24.04.1818
32	2	D		Weil	Götsch	27.04.1818
32	3		Wan	Wolf	Pessle Eleonora	25.05.1819
32	4		Wan	Salomon	Matel Mädel	11.06.1819
32	5		Wor	Levi	Schimon Seligmann	06.09.1819
32	6			Brandenburger	Mayer	09.11.1819
32	7			Hanhart	Sarale Sara	12.08.1819
32	8			Gut	Pess	03.05.1821
32	9	a		Bloch	David	23.11.1821
32	9	b		Bloch	Rosina	07.06.1822
32	9	A		Schladenwerth	Bernhard	26.03.1821
32	9	B		Halle	Fanny	22.12.1821
32	10			Moos	Scheinle Jeannette	10.04.1821
32	11			Ullmann	Nentle	28.11.1820
32	12			Weil	Schlomo Salman Arie Löb	19.10.1821
32	13			Bernheim	Feigel Vogel	24.07.1822
32	13	A		Alexander	Rahel	13.09.1822
32	14			Ries	Pessel	28.07.1822
32	14	A		Bernheim	Kuss	03.09.1822
32	14	B		Weil	Abraham	13.01.1823
32	14	C		Weil	Hejum	18.02.1823
32	15			Bloch	Fradel	26.09.1828
32	16			Moos	Meyer	11.03.1823
32	16	A		Schladenwerth	Bela	03.04.1823
32	16	B		Bernheim	Jacob	23.04.1823
32	16	C		Redlich	Samuel	12.05.1823
32	17		Wor	Schwab	Selig Seligmann	20.06.1830
32	18			Marx	Schmuel Samuel	07.12.1830
32	19			Lauber	Dina Miriam	12.07.1831
32	20			Jung	Mosche Moses	09.09.1833
32	21			Baach	Schlomo Salman Salomon	17.04.1835
32	22			Weil	Riwka Breindel Babette	21.06.1833
32	23			Weil	Mayer	24.09.1832
32	24			Marx	Jacob Raphael	01.04.1832
32	25			Weil	Jachet	11.12.1833
32	26			Haarburger	Schimon Simon	30.12.1834
33	1		Wan	Hirsch	Alexander Sender	09.06.1815
33	2			Weil	Sara Zirle Zier	28.07.1815
33	3			Bloch	Rösel	14.09.1815
33	4	a	Wan	Wolf	Jakob Jonas	22.12.1815
33	4	b	Wan	Wolf	Hadar	29.12.1815
33	5			Biedermann	Pessla	17.04.1816
33	6		Wan	Wolf	Seligmann	25.04.1816
33	7			Presburg	Reikel	03.06.1816
33	8			Schladenwerth	Dewora Hela Bela	16.01.1817
33	9		Wan	Wolf	Bernhard	15.06.1817
33	10		Wan	Wolf	Hefel Helena Edel Lea	30.07.1817
33	11		Wan	Bikart	Breindel	29.05.1818
33	12		Wan	Wolf	Händele	14.06.1818
33	13			Harburg	Hejum	26.07.1818
33	14			Marx	Fradel	11.08.1818
33	15			Weil	Hirz	26.09.1817
33	15	A		Guggenheim	Recha	20.09.1817
33	16		Wan	Gertrud	Sprinz	16.07.1818
33	17			Guggenheim	Sara	10.02.1817
33	18			Guggenheim	Kela	11.02.1817
33	18	A		Wolf	Teicha	20.03.1816
33	19		Wor	Levi	Daniel	22.04.1829
33	20			unbekannt	Frau	20.03.1829
33	21			unbekannt	Mann	–.–.1829
33	22			Levinger	Benjamin Abraham Wolf	01.08.1829
33	23			Neuburger	Josef	21.08.1829
33	24			Schatz	Benedict	29.10.1829
33	24	A		Neuburger	Nanette	02.11.1829
33	25			Marx	Esther	27.01.1831
33	26			Guggenheim	Daniel	15.09.1832
33	27			Guggenheim	Mosche Jitzchak Seeligmann	01.10.1832
33	28			Guggenheim	Mosche Daniel	06.02.1830
33	29			Walbelt	Jsaac	06.03.1830
34	1			Bernheimer	Judith	19.07.1868
35	1			Guggenheim	Schmuel Sigmund	13.05.1866
35	2			Guggenheim	Ezechiel	25.07.1866
35	3			Ries	Nanette	09.08.1866
35	4			Weil	Jeanette	17.09.1866
35	4	A		Baumann	Jetta	17.09.1866
35	5			Guggenheim	Emanuel	02.11.1866
35	6			Weil	Riwka Gitel Klara	04.12.1866
35	7			Bloch	Schmuel Samuel	20.01.1867
35	8			Weil	Beile Babette	25.02.1867
35	9			Bernheimer	Sara	27.03.1867
35	10			Weil	Susanna	29.04.1867
35	11		Wor	Rothschild	Clara	03.05.1867

R	G	Art	Ort	Familienname	Vorname	Sterbedatum
35	12			Guggenheim	Babette	17.05.1867
35	13			Detelbach	Bonina	23.07.1867
35	14			Gut	Elias L.	26.09.1867
35	14	A		Bloch	David	03.01.1868
35	15			Wolf	Mathias	17.01.1868
35	16			Ullmann	Jacob	20.01.1868
35	17			Metzger	Seligmann	06.02.1868
35	18			Moos	Salman Salomon Löb	23.03.1868
35	19			Moos	Meir Maier Jacob	15.04.1868
35	20			Guggenheim	Aron	16.04.1868
35	20	A		Levinger	Cäcilia	20.06.1868
35	20	B		Gut	Fanny	02.08.1868
35	20	C		Bernheim	Regina	15.09.1868
35	20	D		Guggenheim	Heinrich	27.10.1868
35	20	E		Detelbach	Babette	25.01.1869
35	20	F		Guggenheim	Veit	30.01.1869
35	20	G		Weil	Fanny	20.03.1869
35	20	H		Bloch	Sara	14.06.1869
35	20	I		Detelbach	Selina	17.08.1869
35	20	K		Wolf	Klara	06.09.1869
35	20	L		Ullmann	Nanette	22.10.1869
35	20	M		Rosenthal	Babette	09.11.1869
35	20	N		Erlanger	Mina	09.11.1869
36	1			Goldstein	Siegmund	09.09.1862
36	2			Weil	Jakob	01.11.1862
36	2	A		Wolf	Baruch	08.01.1863
36	3			Weil	Feifel Veit Joseph	16.01.1863
36	4			Guggenheim	Zimiria Theresia	31.01.1863
36	5			Moos	Johanna	28.03.1863
36	6			Weil	Wilhelm	09.04.1863
36	7			Weil	Mordechai Marx M.	27.04.1863
36	8			Hasgal	Abraham	28.04.1863
36	8	A		Bloch	Fanni	13.07.1864
36	9			Jung	Rosina	13.08.1863
36	9	A		Weil	Fanny	04.09.1864
36	10			Guggenheim	Magdalena	19.02.1864
36	11			Guggenheim	Abraham	28.02.1864
36	11	A		Rothschild	Jsac	31.03.1864
36	12			Biedermann	Adelheit	21.08.1864
36	13			Brandenburger	Lemle	08.10.1864
36	14			Wolf	Seligmann	20.11.1864
36	15			Weil	Jachet Julchen	31.12.1864
36	16			Biedermann	Flora	18.01.1865
36	16	A		Weil	Friederike	24.01.1865
36	17			Kurz	Salman Salomon	27.02.1865
36	18			Kaufmann	Regina	20.03.1865
36	19			Weber-Kaplan	Jette Rosa Rosalie	24.03.1865
36	19	A		Guggenheim	Regina	16.04.1865
36	20			Ottenheimer	Klara	06.05.1865
36	21			Bloch	Israel	04.06.1865
36	22			Hasgal	Mordechai Max	26.04.1866
36	23			Rosenthal	Jacob	28.04.1866
36	23	A		Guggenheim	Maier	10.08.1865
36	24			Moos	Selina Seline	15.03.1865
37	1			Kurz	Marx	12.09.1859
37	2			Pikard	Jakob	14.09.1859
37	3			Rothschild	Daniel	14.11.1859
37	4			Weil	Gitele Gertrude	24.11.1859
37	5			Weil	Edel Adelheit	16.03.1860
37	6			Erlanger	Beile Babette	20.05.1860
37	7			Rothschild	Elias	03.06.1860
37	8			Rosenthal	Leopold	02.12.1860
37	9			Guggenheim	Meir Maier	28.12.1860
37	10			Weil	Maharam Marx	31.12.1860
37	11			Kurz	Pessel Babette	04.01.1861
37	12			Pikard	Jsack	15.03.1861
37	13			Bloch	Daniel E.	22.03.1861
37	14			Redlich	Rös Rosa	03.04.1861
37	15			Neuburger	Jakob	25.04.1861
37	16			Moos	Schimon Simon	28.04.1861
37	17			Weil	Regina	12.05.1861
37	18			Guggenheim	Mosche Moses	20.05.1861
37	19			Levinger	Salomon	11.06.1861
37	20			Guggenheim	Fanny	14.07.1861
37	21			Erlanger	Fanny	06.08.1861
37	22			Herrmann	Marum	16.08.1861
37	23			Levinger	Joseph	10.09.1861
37	24			Rosenthal	Fanny	29.09.1861
37	25			Guggenheim	Mosche Moritz	21.11.1861
37	26			Bernheimer	Joseph	30.11.1861
37	27			Herrmann	Lea	23.02.1862
37	27	A		Metzger	Jsack	02.03.1862
37	28			Metzger	Rechel Regina	03.06.1862
37	29			Kahn	Daniel Hirsch	06.03.1862
37	30			Guggenheim	Fogele Fanny	11.05.1862
37	30	A		Weil	Elisa	28.05.1862
37	30	B		Bloch	Jeanette	30.07.1862

Chronologisches Register

Sterbedatum	Vorname	Familienname	R	G	Art	Ort
08.01.1695	Jakob	–	3	2		
11.08.1699	Gitel bat Jechiel	–	6	2		
–.–.1730	Mann	unbekannt	1	1		
16.08.1731	Schmuel	Schladenwert	13	9		
01.09.1731	Jekutiel b. Jakob	–	3	1		
30.03.1732	–	unbekannt	7	5		
10.08.1732	bat Itzi	–	15	1		Wan
–.–.1734	Schmuel	–	9	2		
13.12.1739	b. Jitzchak	–	11	4		
12.05.1745	Riwka Fradel bat Jospo	–	4	2		
–.–.1749	Mosche Joseph	–	6	1		
–.–.1769	Schlomo Mosche Salman b.Jitzchak Eisik	–	8	3		
01.05.1769	Mann	unbekannt	14	4		
25.08.1771	Mindele	Rothschild	11	5		Wor
16.09.1778	Joseph b. Jekutiel	–	16	6		
–.–1781	bat Joseph	–	17	9		
02.10.1786	Jitzchak Seligman	Wolf	16	12		Wan
–.05.1799	Schmuel b. Jitzchak	–	16	5		
17.02.1809	Meir b. Joseph	–	18	9		Wan
01.02.1810	Daniel (Gatte)	–	12	3		
28.06.1811	Riwka Sara bat Jitzchak Eisik	–	10	2		
03.08.1811	Abraham	Daniel	10	3	A	Wan
27.12.1811	Breindel	Detelbach	12	1		
25.01.1812	Baruch	Kaufmann	12	2		
25.01.1812	Salomon	Bloch	12	2	A	
06.04.1812	Rechel Recha	Silva-Bloch	13	3		
06.06.1812	Hanna	Kuss	12	3	A	
06.09.1812	Jeschaja Isajas	Bernheim	14	3		Wan
03.11.1812	Rebecka	Bloch	12	3	B	
24.11.1812	Kaula	Guggenheim	12	3	C	
15.01.1813	Elias	Bloch	18	10	A	
30.01.1813	Joseph	Weil	18	10	B	
31.01.1813	Theresia	Wolf	18	10	C	
24.02.1813	Tusset	Guggenheim	18	5		
06.03.1813	Gidiana	Jakob	18	10	D	Wan
16.03.1813	Friderika	Alexander	18	10	E	Wan
20.03.1813	Abraham	Rosenthal	18	10	F	
07.08.1813	Seligmann	Hirsch	18	10	G	Wan
09.08.1813	Helena	Jakob	18	10	H	Wan
30.08.1813	Juda	Biedermann	18	10	I	
15.09.1813	Mahrum	Weil	18	10	K	
15.10.1813	Jsajas Jesajas	Detelbach	18	10	L	
26.01.1814	Vogel	Seligmann	19	5	A	Wan
02.03.1814	Jakob	Redlich	19	5	B	
03.03.1814	Barbara	Wolf	19	5	C	Wan
09.03.1814	Baruch	Harburg	19	5	D	
30.03.1814	Manus	Weil	19	5	E	
26.01.1815	Jakob	Bloch	19	5	F	
28.01.1815	Abraham Hirz	Weil	19	5	G	
20.04.1815	Vögel	Guggenheim	19	5	H	
04.06.1815	Koine	Levi	19	5	I	Wor
09.06.1815	Alexander Sender	Hirsch	33	1		Wan
28.07.1815	Sara Zirle Zier	Weil	33	2		
29.07.1815	Hirsch	Weil	14	7	A	
04.09.1815	Mayer Manus	Bloch	14	7	B	
14.09.1815	Rösel	Bloch	33	3		
27.11.1815	Frumet	Rothschild	19	1		Wor
22.12.1815	Jakob Jonas	Wolf	33	4	a	Wan
29.12.1815	Hadar	Wolf	33	4	b	Wan
12.02.1816	Esther	Bloch	14	7	C	
03.03.1816	Jeanette	Bloch	14	7	D	
20.03.1816	Teicha	Wolf	33	18	A	
04.04.1816	Salman Salomon	Bickart	32	1		Wan
17.04.1816	Pessla	Biedermann	33	5		
25.04.1816	Seligmann	Wolf	33	6		Wan
03.06.1816	Reikel	Presburg	33	7		
16.06.1816	Leopold	Heilbronner	14	7	E	Wan
20.06.1816	Veit	Guggenheim	14	7	F	Wor
22.11.1816	Vögel	Rothschild	14	7	G	
17.12.1816	Jachet	Guggenheim	14	7	H	Wor
16.01.1817	Dewora Hela Bela	Schladenwerth	33	8		
10.02.1817	Sara	Guggenheim	33	17		
11.02.1817	Kela	Guggenheim	33	18		
15.06.1817	Bernhard	Wolf	33	9		Wan
30.07.1817	Hefel Helena Edel Lea	Wolf	33	10		Wan
20.09.1817	Recha	Guggenheim	33	15	A	
26.09.1817	Hirz	Weil	33	15		
13.10.1817	Rös Theresia	Wolf	32	2		Wan
25.01.1818	Zizziria	Bloch	32	2	A	
25.02.1818	Baila	Kahn	32	2	B	
24.04.1818	Ziehrele	Hirsch	32	2	C	Wan
27.04.1818	Götsch	Weil	32	2	D	
13.05.1818	Mayer	Herz	15	2	E	Wan
29.05.1818	Breindel	Bikart	33	11		Wan
14.06.1818	Händele	Wolf	33	12		Wan
16.07.1818	Sprinz	Gertrud	33	16		Wan
26.07.1818	Hejum	Harburg	33	13		
09.08.1818	Helena	Ortlieb	15	2	B	Wan
11.08.1818	Fradel	Marx	33	14		
17.01.1819	Babet	Gut	15	2	C	
22.02.1819	Elias	Ries	15	2	D	
05.04.1819	Kallmann	Klein	15	2	E	
22.04.1819	Feil	Weil	15	2	F	
25.05.1819	Pessle Eleonora	Wolf	32	3		Wan
11.06.1819	Matel Mädel	Salomon	32	4		Wan
12.08.1819	Sarale Sara	Hanhart	32	7		
06.09.1819	Schimon Seligmann	Levi	32	5		Wor
09.11.1819	Mayer	Brandenburger	32	6		
18.03.1820	Sara	Weil	15	3	A	
21.03.1820	Hanna	Weil	15	3	B	
14.04.1820	Baruch Hirsch	Bloch	15	3	C	
24.05.1820	Salomon	Bloch	15	3	D	
05.06.1820	Mayer	Ullmann	15	3	E	
10.07.1820	Jakob	Kurz	15	4	A	
20.08.1820	Hodes	Bernheim	15	4	B	
28.09.1820	Isak	Weil	15	4	C	
26.11.1820	Marx	Moos	15	4	D	
28.11.1820	Nentle	Ullmann	32	11		
26.03.1821	Bernhard	Schladenwerth	32	9	A	
10.04.1821	Scheinle Jeannette	Moos	32	10		
03.05.1821	Pess	Gut	32	8		
19.10.1821	Schlomo Salman Arie Löb	Weil	32	12		
23.11.1821	David	Bloch	32	9	a	
22.12.1821	Fanny	Halle	32	9	B	
07.06.1822	Rosina	Bloch	32	9	b	
24.07.1822	Feigel Vogel	Bernheim	32	13		
28.07.1822	Pessel	Ries	32	14		
03.09.1822	Kuss	Bernhein	32	14	A	
13.09.1822	Rahel	Alexander	32	13	A	
–.–.1823	Rechel, Jakob (Gatte)	–	31	2		
13.01.1823	Abraham	Weil	32	14	B	
18.02.1823	Hejum	Weil	32	14	C	
11.03.1823	Meyer	Moos	32	16		
19.03.1823	Scheidel	Jsack	16	7	A	Wan
03.04.1823	Bela	Schladenwerth	32	16	A	
23.04.1823	Jacob	Bernheim	32	16	B	
12.05.1823	Samuel	Redlich	32	16	C	
18.05.1823	Jacob	Wolf	16	7	B	
20.02.1824	Esther	Levi	31	1		
29.03.1824	Matel	Biedermann	30	11		
27.06.1824	Haymann Joseph Seligmann	Wolf	31	6		Wan
08.07.1824	Hanna	Ottenheimer	31	7		
10.07.1824	Gutel	Moos	31	8		

***Zeichenerklärung**

s. Personenregister S. 308

Anm.: Verstorbene ohne Datenangabe sind in diesem Register nicht aufgenommen.

Sterbedatum	Vorname	Familienname	R	G	Art	Ort
10.08.1824	Regina	Bickart	31	2	A	Wan
20.11.1824	Joseph Manus	Wolf	31	9		Wan
14.01.1825	Schlomo Salomon Wolf Levi	Spyro-Levinger	15	5		
29.01.1825	Gela Regina	Mayer	31	11		Wan
20.03.1825	Sandel Daniel	Wolf	31	2	A	
21.03.1825	Mintel	Heumann	31	10		
30.03.1825	Breina	Gump	31	12		Wan
13.04.1825	Lazarus	Weil	31	4		
27.06.1825	Breindel	Weil	31	2	B	
16.07.1825	Genofefa	Gump	31	13		Wan
20.09.1825	Sibylla	Seligman	31	14		Wan
01.12.1825	Scheinle Jeannette	Guggenheim	30	1		
06.12.1825	Lea	Levi	30	1	A	
15.12.1825	Salman b. Eisik	–	31	5		
12.02.1826	Löb	Gut	30	2		
11.03.1826	Joseph Seligmann	Wolf	31	2	C	Wan
27.03.1826	David Theodor	Metzger	30	3		
09.05.1826	Fradel	Gut	30	4		
25.05.1826	Elias	Wolf	31	3		Wan
26.05.1826	Benedikt	Wolf	31	3	A	
16.12.1826	Brendel	Jung	31	15	A	
26.12.1826	Schmuel Samuel	Hanhart	30	5		
08.02.1827	Jitzchak Eisik Sekel	Jung	31	15		
18.05.1827	Jeannette	Kurz	30	6		
03.07.1827	Miriam Marian	Metzger	30	7		
12.08.1827	Mayer Veit	Bloch	30	8		
06.02.1828	Fany Fradel	Weil	30	9		
31.03.1828	Gella	Ullmann	31	15	B	
12.07.1828	Salomon	Bloch	30	10	a	
20.08.1828	Joseph Gawriel Gabriel	Bloch	30	10	b	
26.09.1828	Fradel	Bloch	32	15		
01.12.1828	Adelheit	Harburg	30	11	A	
–.–.1829	Mann	unbekannt	33	21		
18.02.1829	Sara	Wolf	30	11	B	
20.03.1829	Frau	unbekannt	33	20		
22.04.1829	Daniel	Levi	33	19		Wor
17.07.1829	Hirsch	Ullmann	30	11	C	
01.08.1829	Benjamin Abraham Wolf	Levinger	33	22		
21.08.1829	Josef	Neuburger	33	23		
29.10.1829	Benedict	Schatz	33	24		
02.11.1829	Nanette	Neuburger	33	24	A	
08.11.1829	Babette	Schneidinger	30	11	D	
06.02.1830	Mosche Daniel	Guggenheim	33	28		
06.03.1830	Jsaac	Walbelt	33	29		
10.03.1830	Samuel	Cahn	30	11	E	
20.06.1830	Selig Seligmann	Schwab	32	17		Wor
20.11.1830	Rahel	Sachs	30	11	F	
07.12.1830	Schmuel Samuel	Marx	32	18		
23.12.1830	Samuel	Guggenheim	30	11	G	Wor
27.01.1831	Esther	Marx	33	25		
04.03.1831	Leopold	Guggenheim	30	11	H	
12.07.1831	Dina Miriam	Lauber	32	19		
12.08.1831	Nathan	Bloch	30	11	I	
27.10.1831	Edel	Detelbach	30	11	K	
13.03.1832	Marx	Guggenheim	31	16		
01.04.1832	Jacob Raphael	Marx	32	24		
02.06.1832	Babette	Guggenheim	30	11	L	
15.09.1832	Daniel	Guggenheim	33	26		
24.09.1832	Mayer	Weil	32	23		
01.10.1832	Mosche Jitzchak Seeligmann	Guggenheim	33	27		
09.12.1832	Jacob	Neuburger	30	11	M	
02.04.1833	Seeligmann	Detelbach	10	1		
01.05.1833	Mayer	Bloch	31	17	A	
04.06.1833	Simon	Rothschild	31	17	B	
21.06.1833	Riwka Breindel Babette	Weil	32	22		
09.09.1833	Mosche Moses	Jung	32	20		
13.09.1833	Salomon	Hilb	31	17	C	
29.09.1833	Jehuda Leopold	Halle	31	17		
03.12.1833	Jeanette	Bach	31	17	D	
11.12.1833	Jachet	Weil	32	25		
09.02.1834	Fradele	Wolf	17	3		Wan
09.03.1834	Gella	Levi	31	17	E	Wor
01.05.1834	Sara	Weil	31	18		
15.10.1834	Kela Carolina	Weil	31	19		
30.12.1834	Schimon Simon	Haarburger	32	26		
24.01.1835	Babette	Erlanger	31	19	A	
02.02.1835	Hirz	Ottenheimer	31	20		
19.02.1835	Jsaac Mayer	Sax	31	20	A	
29.03.1835	Matel Magdalena	Guggenheim	31	21		
10.04.1835	Minette	Löwenstein	31	21	A	
12.04.1835	Jacob Jekeb Nathan	Bernheim	29	1		
17.04.1835	Schlomo Salman Salomon	Baach	32	21		
11.05.1835	Fanny	Schneidinger	31	21	B	
21.07.1835	Judith	Riehser	31	21	C	
05.08.1835	Klara	Riehser	31	21	D	
03.09.1835	Elias	Biedermann	29	2		
05.09.1835	Reikele Regina	Guggenheim	29	3		
17.10.1835	Elijahu Elias	Guggenheim	16	11		
03.11.1835	Joseph	Schneidinger	29	3	A	
14.12.1835	Chajah Sara	Haarburger	29	3	B	
23.12.1835	Abraham	Gut	29	4		
15.02.1836	Tölz	Picard	29	5	A	
27.02.1836	Babette	Weil	29	5	B	
07.06.1836	Seeligmann	Weil	29	5	C	
07.07.1836	Simon	Haarburger	29	5	D	
29.10.1836	Süssel Sabina	Riess	29	6		
07.11.1836	Babette	Schatz	29	7		
09.12.1836	Schimon Simon	Detelbach	29	8		
18.12.1836	Hentle Henriette	Moos	29	9		
01.01.1837	Riwka Nechle Rosalie	Ullmann	29	11		
21.02.1837	Moses	Levi	29	12		Wor
20.04.1837	Menachem Emanuel	Frank	28	1		Wor
21.04.1837	Mosche Joseph	Bloch	29	13		
20.05.1837	Matel Mathilde	Weil	28	2		
11.08.1837	Simona	Hanhart	28	3		
04.10.1837	Baruch	Neuburger	28	4		
10.10.1837	Frumet Fanny	Guggenheim	28	5		
24.10.1837	Reis Rosina	Wolf	28	6		
28.01.1838	Mirjam	Levi-Spiro	29	10		
10.04.1838	Sulamith	Baach	29	20	A	
23.05.1838	Cäcilia	Neuburger	29	20	B	
16.06.1838	Leopold	Guggenheim	29	20		
08.07.1838	Samuel	Wolf	29	20	C	
24.07.1838	Mayer	Detelbach	29	20	D	
01.08.1838	Edel Adelheit	Levi	28	7		
19.08.1838	Salomon	Katz	28	8		
13.09.1838	Lea	Klein	29	5		
09.12.1838	Breindel Babette	Guggenheim	29	14		
23.12.1838	Tölz Theresia	Levi	29	16		Wor
24.12.1838	Samuel	Halle	28	8	A	
16.01.1839	Reis Rosina	Neuburger	28	9		
22.02.1839	Meir Mayer	Erlanger	28	10		
08.06.1839	Chajim Heinrich	Marx	29	15		
16.06.1839	Pessel Bernhardina	Bloch	29	17		
28.07.1839	Beila Babette	Levinger	29	18		
22.08.1839	Leopold	Rothschild	29	19		Wor
16.09.1839	Sara Jente	Redlich	28	11		
03.03.1840	Jitzchak Seligmann	Hanhart	28	12		
27.03.1840	Feiss Veit	Kahn	22	14		
29.03.1840	Judith	Levinger	28	12	A	
28.05.1840	Israel	Ullmann	28	13		
17.08.1840	Abraham	Lauber	28	14		
24.09.1840	Jacob Jekel	Haymann	28	15		
27.02.1841	Hirsch	Hirschberger	28	15	A	
03.03.1841	Salomon	Bloch	28	15	B	
11.04.1841	Emanuel	Biedermann	28	15	C	
22.04.1841	Gertrude	Weil	28	16		
24.05.1841	Gertrude	Guggenheim	28	16	A	
28.05.1841	Fanny	Wolf	28	17		
31.07.1841	Schlomo Salomon	Oettinger	28	18		
07.09.1841	Abraham Samuel	Nördlinger	28	19		
10.10.1841	Joseph	Guggenheim	28	20		

Sterbedatum	Vorname	Familienname	R	G	Art	Ort
07.11.1841	Salman Salomon Joseph	Weil	27	1		
12.02.1842	Carolina	Bloch	27	2		
15.02.1842	Emanuel	Levinger	27	2	A	
26.04.1842	Simon	Redlich	27	2	B	
10.05.1842	Abraham Kutiel Kus	Bernheim	27	3		
14.05.1842	Mirjam	Haarburger	27	4		
25.10.1842	Raphael	Bloch	27	6		
23.12.1842	Jacob	Bloch	27	5		
12.01.1843	Hirsch	Mahrum	27	6	A	
23.01.1843	Emanuel	Bloch	27	7		
10.03.1843	Hirsch Seeligmann	Guggenheim	27	8		
02.05.1843	Hefele Helena	Bernheim	27	9		
07.06.1843	Samuel	Bernheimer	27	9	A	
30.06.1843	Leib	Frank	27	9	B	Wor
16.10.1843	Mathilde	Frank	27	9	C	Wor
14.11.1843	Baruch	Rothschild	27	10		Wor
19.12.1843	Bela Baila	Guggenheim	17	7		Wor
28.12.1843	Chanele Hanna	Guggenheim	27	11		Wor
07.04.1844	Daniel	Marx	27	11	A	
19.04.1844	Gertrude	Guggenheim	27	11	B	
05.05.1844	Hirsch	Sax	27	12		
29.05.1844	Elias	Weil	27	12	A	
01.06.1844	Gertrude	Detelbach	27	13		
15.06.1844	Carolina	Metzger	27	14		
29.10.1844	Salome	Guggenheim	27	15		
29.11.1844	Chaja Haja	Sax	27	16		
29.12.1844	Tölz Theresia	Baach	27	17		
29.12.1844	Levi	Rothschild	27	18		
12.01.1845	Babette	Weil	25	17	A	
02.02.1845	Babette	Guggenheim	25	17	B	
08.02.1845	Scheine Jeanette	Bloch	26	1		
01.03.1845	Regina	Erlanger	26	2		
11.04.1815	Joseph Wolf	Guggenheim	26	3	A	
06.06.1845	Baruch	Guggenheim	26	3	B	
27.10.1845	Levi	Bloch	26	3	C	
04.12.1845	Klara	Erlanger	26	3	D	
03.01.1846	Mayer	Guggenheim	26	4		
13.04.1846	Nanette	Guggenheim	26	4	A	Wor
13.04.1846	Mirjam	Gut	26	5		
20.06.1846	Schmuel Samuel	Erlanger	26	6		
29.06.1846	Amalia	Kaufmann	26	6	A	
06.08.1846	Samuel Daniel	Guggenheim	26	6	B	
27.10.1846	Jacob	Weil	26	7		
09.11.1846	Simon	Detelbach	26	7	A	
24.11.1846	Babette	Ullmann	26	7	B	
26.01.1847	Abraham	Erlanger	26	3		
19.03.1847	Luise	Frank	26	8		Wor
12.05.1847	Isidor	Hasgal	26	7	C	
15.05.1847	Babette	Gut	26	9		
11.07.1847	Israel	Guggenheim	26	10		
24.08.1847	Israel	Erlanger	26	11		
24.11.1847	Magdalena	Weil	26	12		
11.01.1848	Baruch	Wolf	26	12	A	
08.02.1848	Mosche Moses	Weil	26	13		
24.04.1848	Miriam	Schneidinger	26	13	A	
02.08.1848	Miriam Marie	Erlanger	26	14		
03.08.1848	Feigele Regina	Rothschild	26	15		
16.08.1848	Elias	Kaufmann	26	16		
05.11.1848	Kusel Kus	Erlanger	25	1		
01.12.1848	Hanele Hanna	Weil	25	2		
10.12.1848	Seeligmann	Guggenheim	25	3		
14.12.1848	Fogel Fanny	Weil	25	4		
22.12.1848	Gerson	Wolf	25	5		
03.01.1849	Gabriel	Weil	25	5	A	
14.01.1849	Schimon Simon	Kurz	25	6		
16.01.1849	Samuel Seeligmann	Guggenheim	25	7		
06.02.1849	Baruch	Guggenheim	25	8		
08.02.1849	Hindele Henriette	Guggenheim	22	1		
18.02.1849	Salomon Raphael	Bloch	25	9		
26.04.1849	Ullise	Guggenheim	25	9	A	
08.09.1849	Abraham Adolf	Rothschild	25	10		Wor
10.10.1849	Cäcilia	Guggenheim	25	10	A	
24.10.1849	Kela Carolina	Bloch	25	11		
03.02.1850	Nathan	Metzger	22	1	A	
03.02.1850	Cäcilia	Guggenheim	25	12		
24.03.1850	Schimon Simon	Veit	26	17		
20.04.1850	Breinele Babette	Jacob	25	13		
07.08.1850	Wolf	Bernheimer	25	14		
24.11.1850	Rös Rosina	Guggenheim	22	2	a	
09.12.1850	Gutele Gertrude	Guggenheim	25	15		
17.12.1850	Rosette	Guggenheim	22	3		
19.12.1850	Nenle Nanette	Hirschberg	25	16		
20.12.1850	Mathilde	Guggenheim	22	2	b	
08.01.1851	David	Dettelbach	25	16	A	
04.03.1851	Sara	Guggenheim	25	16	B	
10.04.1851	Salman Salomon Daniel	Guggenheim	24	1		
13.04.1851	Schimon Simon	Levinger	24	2		
27.06.1851	Babette	Weil	24	2	A	
11.09.1851	Seligmann	Moos	25	17		
18.10.1851	Jsaak Veit	Guggenheim	24	2	B	
04.01.1852	Treinle Theresia	Neuburger	24	3		Wor
21.01.1852	Jacheth Judith	Weil	24	4		
01.02.1852	Jsaak	Bloch	24	5		
14.02.1852	Sara	Wolf	24	5	B	
11.03.1852	Leopold	Levi	24	5	A	Wor
04.04.1852	Dusette	Hannhart	24	5	C	
28.04.1852	Wolf	Weil	24	6		
12.05.1852	Salomon	Hannhart	24	6	A	
05.07.1852	Baruch	Wolf	24	7		
05.07.1852	Leopold	Gut	24	7	A	
20.07.1852	Hirsch Joseph	Guggenheim	24	7	B	
18.08.1852	Babette	Haymann	24	7	C	
24.08.1852	Bernhard	Dettelbach	24	7	D	
11.10.1852	Jitzchak Eisik Isaak	Bloch	24	8		
29.10.1852	Fogel Fanny	Weil	24	9		
08.11.1852	Marx	Ullmann	24	10		
07.01.1853	Gitel Klara	Erlanger	24	11		
11.02.1853	Meir Max	Moos	24	12		
17.02.1853	Seligmann	Hasgal	24	13		
25.03.1853	Babette	Brandenburger	24	14		
30.03.1853	Isaac	Rothschild	24	15		Wor
27.06.1853	Theresia	Lang	24	15	A	
14.07.1853	Babette	Kahn	24	14	B	
26.07.1853	Regina	Wolf	24	14	A	
18.08.1853	Salomon	Weil	23	1		
18.08.1853	Rosina	Bloch	24	14	C	
08.10.1853	Rebekka	Biedermann	24	16		
10.10.1853	Ella	Bloch	24	14	D	
08.11.1853	Baier Babette	Guggenheim	22	4		
08.11.1853	Magdalena	Liessberger	23	2		
16.11.1853	Jeni Jenne	Sax	24	17		
23.02.1854	Seeligmann	Guggenheim	23	3		
04.03.1854	Maier	Lang	23	4		
17.03.1854	Gela Gertrud	Guggenheim	23	5		
30.08.1854	Rosa	Klein	23	5	A	
17.09.1854	Joseph	Guggenheim	23	6		
09.10.1854	Babette	Ullmann	23	6	A	
07.11.1854	Joseph	Sax	23	7		
18.11.1854	Hirsch	Lang	23	8		
02.12.1854	Hanna	Obermayer	23	8	A	
24.12.1854	Fanny	Guggenheim	23	9		
26.12.1854	Emanuel	Biedermann	23	9	A	
17.01.1855	Abraham	Hilb	23	9	B	
25.01.1855	Lazarus	Gut	23	9	C	
28.01.1855	Sara	Schneidinger	23	9	D	
14.03.1855	Rebbeka	Levi	23	9	E	
09.04.1855	David	Eichberg	23	9	F	
17.04.1855	Simona	Liessberger	22	5		
02.05.1855	Jakob	Rothschild	23	10		Wor
05.05.1855	Ernestine	Biedermann	22	6		
11.05.1855	Matel Mathilde	Gut	23	11		
13.05.1855	Etele Helena	Metzger	22	7		
30.05.1855	David	Dettelbach	22	8		
11.08.1855	Samson	Heilbronner	22	10		
05.09.1855	Abele Hirsch	Hilb	21	4		
28.12.1855	Karolina	Rothschild	22	11		

Sterbedatum	Vorname	Familienname	R	G	Art	Ort
22.01.1856	Moses Salomon	Gut	22	11	A	
17.04.1856	Daniel	Detelbach	22	11	B	
19.04.1856	Pessel Babette	Guggenheim	21	6		
28.04.1856	Michal Michelina	Weil	21	7		
10.05.1856	Rosa	Rothschild	21	8		Wor
11.05.1856	Louis	Guggenheim	22	11	C	
19.06.1856	Zier Zäcilie	Rosenthal	21	9		
06.07.1856	Dolzina Theresia	Rosenthal	21	10		
18.08.1856	Daniel	Levinger	21	11		
16.11.1856	Bertha	Detelbach	21	11	A	
21.12.1856	Glerche Klara	Weil	21	12		
07.06.1857	Mayer	Weil	21	13		
02.07.1857	Salomon Levi	Bloch	21	14		
10.08.1857	Matel Mathilde	Metzger	23	12		
18.08.1857	Elijahu Elias	Biedermann	21	15		
12.10.1857	Sara	Erlanger	21	16		
22.10.1857	Elijahu Elias	Moos	21	17		
05.12.1857	Daniel	Jakob	22	11	D	
20.12.1857	Gerschon Gerson	Kurz	21	18		
08.01.1858	Edele Adelheit	Haarburger	20	4		
08.01.1858	Awieser Meir Max	Guggenheim	21	21		
26.01.1858	Sara	Marx	20	5		
12.02.1858	Rele Reel	Bloch	20	6		
20.02.1858	Meile Amalia	Levinger	20	7		
02.04.1858	Mordechai Marx Max	Ullmann	20	8		
17.08.1858	Max	Sax	20	9		
23.09.1858	Jakob	Moos	20	10		
26.09.1858	Breinele Babette	Bloch	20	11		
04.11.1858	Gerschon Gerson	Bloch	21	20		
22.11.1858	Elk	Bloch	21	25		
10.12.1858	Salomon David	Biedermann	21	23		
04.02.1859	Gutele Klara Gertrude	Ullmann	20	3		
12.04.1859	Theresia	Neuburger	20	2		
07.06.1859	Maier	Neuburger	22	11	E	
25.06.1859	Jeannette	Detelbach	22	11	F	
02.08.1859	Edel Adele	Veit	21	1		
01.09.1859	Abraham	Guggenheim	20	11	A	
12.09.1859	Marx	Kurz	37	1		
14.09.1859	Jakob	Pikard	37	2		
14.11.1859	Daniel	Rothschild	37	3		
24.11.1859	Gitele Gertrude	Weil	37	4		
08.01.1860	Joseph	Guggenheim	20	12		
23.01.1860	Ida	Bloch	20	13		
16.03.1860	Edel Adelheit	Weil	37	5		
21.03.1860	Sara	Bloch	20	14		
17.04.1860	Edele Adelheid	Heimann	20	15		
20.05.1860	Beile Babette	Erlanger	37	6		
03.06.1860	Elias	Rothschild	37	7		
04.09.1860	Fegele Fanny	Biedermann	21	22		
19.10.1860	Regina	Rothschild	20	15	A	Wor
02.12.1860	Leopold	Rosenthal	37	8		
28.12.1860	Meir Maier	Guggenheim	37	9		
31.12.1860	Maharam Marx	Weil	37	10		
04.01.1861	Pessel Babette	Kurz	37	11		
15.03.1861	Jsack	Pikard	37	12		
22.03.1861	Daniel E.	Bloch	37	13		
03.04.1861	Rös Rosa	Redlich	37	14		
15.04.1861	Wolf Wilhelm	Sax	21	24		
25.04.1861	Jakob	Neuburger	37	15		
28.04.1861	Schimon Simon	Moos	37	16		
12.05.1861	Regina	Weil	37	17		
20.05.1861	Mosche Moses	Guggenheim	37	18		
11.06.1861	Salomon	Levinger	37	19		
14.07.1861	Fanny	Guggenheim	37	20		
06.08.1861	Fanny	Erlanger	37	21		
16.08.1861	Marum	Herrmann	37	22		
10.09.1861	Joseph	Levinger	37	23		
29.09.1861	Fanny	Rosenthal	37	24		
21.11.1861	Mosche Moritz	Guggenheim	37	25		
30.11.1861	Joseph	Bernheimer	37	26		
23.02.1862	Lea	Herrmann	37	27		
02.03.1862	Jsack	Metzger	37	27	A	
06.03.1862	Daniel Hirsch	Kahn	37	29		
11.05.1862	Fogele Fanny	Guggenheim	37	30		
19.05.1862	Ephraim	Willstätter	24	18		
28.05.1862	Elisa	Weil	37	30	A	
03.06.1862	Rechel Regina	Metzger	37	28		
30.07.1862	Jeanette	Bloch	37	30	B	
09.09.1862	Siegmund	Goldstein	36	1		
01.11.1862	Jakob	Weil	36	2		
08.01.1863	Baruch	Wolf	36	2	A	
16.01.1863	Feifel Veit Joseph	Weil	36	3		
31.01.1863	Zimiria Theresia	Guggenheim	36	4		
28.03.1863	Johanna	Moos	36	5		
09.04.1863	Wilhelm	Weil	36	6		
27.04.1863	Mordechai Marx M.	Weil	36	7		
28.04.1863	Abraham	Hasgal	36	8		
13.08.1863	Rosina	Jung	36	9		
19.02.1864	Magdalena	Guggenheim	36	10		
28.02.1864	Abraham	Guggenheim	36	11		
31.03.1864	Jsac	Rothschild	36	11	A	
13.07.1864	Fanni	Bloch	36	8	A	
21.08.1864	Adelheit	Biedermann	36	12		
04.09.1864	Fanny	Weil	36	9	A	
08.10.1864	Lemle	Brandenburger	36	13		
20.11.1864	Seligmann	Wolf	36	14		
31.12.1864	Jachet Julchen	Weil	36	15		
–.–.1865	b. Baruch	Bernheim	18	2		
18.01.1865	Flora	Biedermann	36	16		
24.01.1865	Friederike	Weil	36	16	A	
27.02.1865	Salman Salomon	Kurz	36	17		
15.03.1865	Selina Seline	Moos	36	24		
20.03.1865	Regina	Kaufmann	36	18		
24.03.1865	Jette Rosa Rosalie	Weber-Kaplan	36	19		
16.04.1865	Regina	Guggenheim	36	19	A	
06.05.1865	Klara	Ottenheimer	36	20		
04.06.1865	Israel	Bloch	36	21		
09.08.1865	Bertha	Marx	22	9		
10.08.1865	Maier	Guggenheim	36	23	A	
12.04.1866	Mosche Moses	Halle	22	13		
26.04.1866	Mordechai Max	Hasgal	36	22		
28.04.1866	Jacob	Rosenthal	36	23		
13.05.1866	Schmuel Sigmund	Guggenheim	35	1		
25.07.1866	Ezechiel	Guggenheim	35	2		
09.08.1866	Nanette	Ries	35	3		
17.09.1866	Jeanette	Weil	35	4		
17.09.1866	Jetta	Baumann	35	4	A	
02.11.1866	Emanuel	Guggenheim	35	5		
04.12.1866	Riwka Gitel Klara	Weil	35	6		
20.01.1867	Schmuel Samuel	Bloch	35	7		
25.02.1867	Beile Babette	Weil	35	8		
27.03.1867	Sara	Bernheimer	35	9		
29.04.1867	Susanna	Weil	35	10		
03.05.1867	Clara	Rothschild	35	11		Wor
17.05.1867	Babette	Guggenheim	35	12		
23.07.1867	Bonina	Detelbach	35	13		
26.09.1867	Elias L.	Gut	35	14		
–.–.1868	Samson Sundel Zandel	Biedermann	21	19		
03.01.1868	David	Bloch	35	14	A	
17.01.1868	Mathias	Wolf	35	15		
20.01.1868	Jacob	Ullmann	35	16		
06.02.1868	Seligmann	Metzger	35	17		
23.03.1868	Salman Salomon Löb	Moos	35	18		
15.04.1868	Meir Maier Jacob	Moos	35	19		
16.04.1868	Aron	Guggenheim	35	20		
20.06.1868	Cäcilia	Levinger	35	20	A	
19.07.1868	Judith	Bernheimer	34	1		
02.08.1868	Fanny	Gut	35	20	B	
15.09.1868	Regina	Bernheim	35	20	C	
27.10.1868	Heinrich	Guggenheim	35	20	D	
08.12.1868	Matel Mathilde	Oettinger	17	2		Wan
15.01.1869	Sybilla	Brandenburger	16	1		
25.01.1869	Babette	Detelbach	35	20	E	
30.01.1869	Veit	Guggenheim	35	20	F	
14.03.1869	Hena Henriette	Guggenheim	13	1		

Sterbedatum	Vorname	Familienname	R	G	Art	Ort
20.03.1869	Fanny	Weil	35	20	G	
14.06.1869	Sara	Bloch	35	20	H	
17.08.1869	Selina	Detelbach	35	20	I	
06.09.1869	Klara	Wolf	35	20	K	
08.09.1869	Joseph	Weil	13	2		
22.10.1869	Nanette	Ullmann	35	20	L	
09.11.1869	Babette	Rosenthal	35	20	M	
09.11.1869	Mina	Erlanger	35	20	N	
24.11.1869	Daniel	Schneidinger	11	1		

Eintragungen im G.St.R. von Verstorbenen, die nicht im Friedhof Gailingen bestattet sind

G.St. R.: Heum Hirz Weil,
gest. 30. August 1814, 35 Jahre,
erschlagen und beraubt, beerdigt in Thingen
Gattin: Krein, geb. Bloch
Eltern: Hirz Weil

G.St.R.: Marx Götsch Weil,
gest. 13. April 1845, 35 Jahre,
begr. in Obergrombach,
Handelsmann
Eltern: Götsch Weil, Handelsmann
und Regina, geb. Guggenheim.

G.St.R.: Rosalie Erlanger,
gest. 14. April 1855, 27 Jahre
(gest./begr. in Paris)
Gatte: Heinrich Biedermann, Spitzenfabrikant
Eltern: Jsrael Erlanger, Rabbiner zu Breißenburg
im Elsaß und Emilie, geb. Lehmann.

G.St.R.: (Auszug aus demTodesregister der Stadt Paris)
Israel Erlanger,
gest. 31. Mai 1867, 77 Jahre, gest. in Paris,
Rentier
Gattin: Emilie, geb. Lehmann, verst.

G.St.R.: (Auszug aus demTotenregister Turin)
Jsaac Brandenburger,
gest. 14. Juni 1869, 42 Jahre, gestorben und begraben
in Turin, Lithograph
Gattin: Henriette, geb. Jacob

Statuten der „Heiligen Bruderschaft" 1723*

Die eigentlichen Statuten lauten in der Uebersetzung wie folgt:

§ 1.

Wenn ein kranker Fremder hier her kommt, oder ein hiesiger Armer erkrankt, der nicht imstande ist, Leute anzustellen, die ihn pflegen, und die Chewro findet einen Pfleger nötig für ihn, so sollen die Mitglieder der Chewro einer nach dem andern ihn pflegen, so wie sie beim Aufrufen in der Synagoge aufeinander folgen. Wenn einer den Fremden oder den Armen nicht selbst pflegen will, so darf er jemanden zu seiner Vertretung bestellen, von dem die Bruderschaftsvorstände (Gaboim) überzeugt sind, dass der Kranke mit ihm gut versehen sei. Ist derjenige, an den die Reihe kommt, nicht im Orte anwesend, so muss derjenige den Kranken pflegen, der nach ihm beim Aufruf zur Thora kommt; dafür muss der erstere aber für seinen Ersatzmann einspringen, wenn an diesen die Reihe kommt. Sollte einer, der an der Reihe ist, sich weigern den Kranken zu pflegen und auch keinen Ersatzmann stellen, so tun die Bruderschaftsvorstände das auf seine Rechnung.

§ 2.

Ist ein Sterbender oder ein Toter in der Gemeinde, oder ist eine Leiche von auswärts durch einen Boten angesagt, so darf niemand aus der Chewro sich vom Orte entfernen. Wenn einer sich hiergegen vergeht, so sollen ihm die Bruderschaftsvorsteher ein halbes Kopfstück (eine alte Münze) Strafe abfordern.

§ 3.

Die Bruderschaftsvorsteher haben anzuordnen, wer sich mit der Reinigung des Toten befassen, wer das Grab, und wer den Sarg machen soll. Weigert sich einer, der Anordnung der Gaboim Folge zu leisten, so wird er mit einer Abgabe von 6 Kreuzern bestraft. Bei der Anordnung der einzelnen Obliegenheiten sollen die Vorsteher der Bruderschaft im Hinblick auf ihr ewiges Heil handeln und nicht in der Art, dass sie das eine Mitglied der Chewro bevorzugen und das andere benachteiligen wollen.

§ 4.

Zu Vorstehern der Bruderschaft sind durch Stimmenmehrheit ernannt worden Elijo bar Chajim und der Gemeindevorsteher Mosche bar Mosche Dowid. Letzterer soll die Gelder der Chewro in Händen haben, sowie auch die jetzigen und zukünftigen Pfänder. (Von den Pfändern ist im § 5 die Rede.) Er soll über eingehende Gelder und Pfänder genau Rechnung führen, ebenso auch über die Ausgaben der Chewro und dabei immer den Tag der Einnahme und Ausgabe bezeichnen. Er soll berücksichtigen, von wem die Einnahme stammt oder an wen die Ausgabe geleistet wurde. Die Gaboim sollen jedes Jahr regelmässig Rechnung vor der Chewro ablegen. Elijo bar Chajim soll den Schlüssel zur Chewro-Büchse in Verwahrung halten; die Büchse selbst aber soll Mosche bar Mosche Dowid bei sich haben. Ist letzterer nicht zuhause, und ist etwas auf die Einnahmen- oder Ausgabenseite zu schreiben, so ist von der Chewro dafür Awrohom bar Jaakow Meir bestellt.

§ 5.

Jedes Gemeindemitglied muss für einen verstorbenen Verwandten, abgesehen davon, ob derselbe reich oder arm war, sobald er für dessen Begräbnis zu sorgen hat, ein Pfand an die Gaboim abgeben, das diese zu bestimmen haben. Die Gaboim und die Chewro sollen alles tun, um ihrer Pflicht gegen Gott und Mensch genüge zu leisten. Sogleich nach den 30 Trauertagen (Schlauschim) muss das Pfand eingelöst werden. Dabei sind an die Chewro zu zahlen für einen aus der Gemeinde Gailingen verstorbenen Erwachsenen 2 Gulden, für ein Kind, das älter als 30 Tage ist, 1 Gulden, für eine Frühgeburt 6 Batzen. Wer das Pfand nach den 30 Trauertagen nicht einlöst, dem sollen die Gaboim eine weitere Frist von 30 Tagen setzen. Löst dann der Schuldner das Pfand wieder nicht ein, so dürfen es die Gaboim verkaufen. Ein etwaiger Mehrerlös ist dem Pfandschuldner auszuzahlen.

§ 6.

Wenn ein Toter von Wangen oder Worblingen zur Bestattung nach Gailingen gebracht wird, so muss das Pfand mitfolgen. Die Einlösung des Pfandes geschieht wie in § 5. Die Mitglieder der Gemeinden Wangen und Worblingen haben zu zahlen für eine erwachsene Person 4 Gulden, für ein Kind, das über 30 Tage alt ist, 2 Gulden und für eine Frühgeburt 1 Gulden. Ausserdem haben sie an die Grundherrschaft der Gemeinden Gailingen und Randegg die üblichen Abgaben zu entrichten.

§ 7.

Wird ein Toter aus einer Gemeinde nach Gailingen zur Bestattung gebracht, die nicht wie Wangen oder Worblingen Vereinbarungen bezüglich der Bestattung getroffen hat, so sollen die Gaboim gemeinschaftlich mit den Gemeindevorstehern (Parnosim) nach Gutdünken ein Pfand fordern, sei es von dem Vater des Verstorbenen oder von dessen Erben. Die Einlösung des Pfandes geschieht wie in § 5.

§ 8.

Die Begräbnisgelder, die aus Gailingen, Wangen und Worblingen eingehen, gehören zu $^2/_3$ der Chewro, zu $^1/_3$ der jüdischen Gemeinde. Die Begräbnisgelder von Leuten nach § 7 gehören zur Hälfte der Chewro, zur Hälfte der jüdischen Gemeinde.

§ 9.

Die der Gemeinde zustehende Quote der Begräbnisgelder wird von 2 besonderen Mitgliedern der Chewro verwaltet.

§ 10.

Die Gelder der Chewro sollen nur für solche Dinge verwendet werden, welche den Zwecken der Bruderschaft entsprechen wie z.B. für Instandhaltung des Friedhofes, für Herstellung von Särgen oder Sterbekleidern. Ferner sollen die Gaboim Kranke aus der Gemeinde, die nichts zu leben haben, unterstützen.

§ 11.

Alle Chewro-Mitglieder sollen am Schabbos und Jomtow zum Lehrvortrag (Schiur) kommen. Dieser Schiur findet jeweils eine Stunde vor dem Nachmittags-Gottesdienst (Minchoh) statt. In diesem Schiur sollen Vorträge gehalten werden, die die guten Vorsätze für das Alltagsleben stärken. Wer nicht zum Lehrvortrag kommt, muss Tags darauf 3 Kreuzer Strafe an die Vereinskasse zahlen.

* Aus „250jähriges Jubiläum"

§ 12.

handelt von den Spenden beim Aufrufen zur Thora.

§ 13.

Jeweils am Tage vor den Neumondstagen der Monate Nissan und Elul muss die Chewro einen ganzen Tag fasten und in der Synagoge morgens die bei einem Fasttag üblichen Bussgebete sagen. Nach dem Gottesdienst soll die Chewro sogleich auf den Friedhof gehen und dort die vorgeschriebenen Gebete sagen. Jedes Jahr am Schabbos nach dem Neumondstag des Monats Nissan soll die Chewro zusammenkommen, um eine Mahlzeit zu halten, deren Kosten zum Teil jeder aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen hat. Dieses Essen soll ebenso verdienstlich sein wie das Fasten, denn Gott sieht auf das Herz, sodass das Essen, wenn es in gottgefälliger Absicht geschieht, auch als Erfüllung eines göttlichen Gebotes angesehen wird.

§ 14.

Kein Mitglied der Chewro darf Karten spielen. Wer zuwider handelt, hat 18 Kreuzer Strafe an die Chewro zu zahlen.

Die §§ 15.–17.

handeln von den Abgaben, die die Mitglieder bei Verehelichungen und Gevatterschaft zu entrichten haben. Die Schlussbestimmung des

§ 18.

lautet: Die Mitglieder der Chewro sollen täglich abends einen Schiur lernen, um die jüdischen Gesetze kennen zu lernen, und damit sie Antwort geben können auf die erste Frage, die Gott an den Menschen nach seinem Ableben richtet, ob er nämlich dem Thorastudium bestimmte Stunden täglich gewidmet habe.

Die obigen Satzungen sind unterschrieben von 19 Mitgliedern. Unter den Unterzeichnern der obigen Statuten befindet sich auch Awrehom Jechiel Dreifuss, der im Jahre 1745 Gemeindevorsteher war.

Statuten der „Heiligen Bruderschaft“ 1907

Festgestellt in den beiden Generalversammlungen vom 28. Juli und 8. September 1907.

Vorbemerkung.

Nachdem seit 12. April 1857 eine Revision der Vereinsstatuten nicht mehr stattgefunden, machte sich das Bedürfnis nach einer zeitgemäßen Abänderung allgemein fühlbar, daher dieselbe in der Generalversammlung vom 15. April 1906 einstimmig beschlossen wurde.

Es wurden daher von der hierfür gewählten **Kommission**, bestehend aus den Herren **Max Bloch, Simon Kurz, jg., Hermann Ottenheimer und Daniel Seb. Weil**, den beiden Vorständen und dem Schriftführer Herren **Leopold Gut, Louis Gut und Marx Schwan** nach eingehender Beratung nachstehende Statuten festgesetzt und der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

I. Namen des Vereins.

§ 1.

Der im Jahre 1676 gegründete Verein führt den Namen **Heilige Bruderschaft Chevro-Kadischo-Gailingen.**

II. Zweck des Vereins.

§ 2.

Der Zweck des Vereins besteht in:

a. Abhaltung religiöser Vorträge am Sabbatvormittag;
b. Ausübung von Werken persönlicher Wohltätigkeit – **Gemiluschesed** –, wie Krankenbesuch und Wachedienst bei Erkrankten und Verstorbenen;
c. Gewährung von Unterstützungen an erkrankte und bedürftige Gemeindemitglieder.
d. Gewährung von **Stipendien** an Söhne und Töchter hiesiger Gemeindemitglieder, die eine höhere Schule besuchen, ein Handwerk erlernen, oder sich der Krankenpflege widmen.
e. Ausübung der rituell vorgeschriebenen Reinigung der in hiesiger isr. Gemeinde verstorbenen männlichen Personen.

III. Vertretung des Vereins.

§ 3.

Der Verein wird durch einen Vorstand von fünf Mitgliedern vertreten, bestehend aus 2 Pflegern (Präsidenten), einem Schriftführer und zwei Beiräten.

Der Vorstand wird in der Generalversammlung mittels schriftlicher Stimmabgabe auf die Dauer von **drei Jahren,** nach Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder gewählt.

IV. Rechte und Pflichten des Vorstandes.

§ 4.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Bei gerichtlichen Betreibungen und bei Erteilung von Löschbewilligungen genügt die Unterschrift der beiden Pfleger – Präsidenten –, welche bei Behinderung ein anderes Vorstandsmitglied mit ihrer Vertretung beauftragen können.

§ 5.

Der Vorstand wählt unter sich einen Kassier. Der Kassier hat sämtliche **Einnahmen und Ausgaben** in das Kassentagebuch einzutragen, dasselbe auf den 31. Dezember abzuschließen, spätestens drei Monate nachher die Rechnung zu stellen und dieselbe nebst allen Belegen dem Vorstande zur Prüfung vorzulegen.

§ 6.

Die beiden Pfleger sind berechtigt, Unterstützungen bis zu **Zwanzig Mark** zur Auszahlung anzuweisen, ebenso Reparaturen und Neuanschaffungen bis zu **Fünfzig Mark**. Bei Unterstützungen von **Mk. 20.– bis Mk. 50.–** und bei Reparaturen und Neuanschaffungen von **Mk. 50.– bis Mk. 100.–** ist Stimmenmehrheit des Gesamtvorstandes erforderlich. Bei Unterstützungen von über **Mk. 50.–** und bei Reparaturen und Neuanschaffungen von über **Mk. 100.–** ist Stimmenmehrheit der Generalversammlung erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des ältesten Pflegers.

V. Pflichten und Obliegenheiten des Vereins.

§ 7.

Verlangt ein erkranktes männliches Gemeindemitglied einen Wächter, so haben sich die beiden Pfleger und in deren Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied alsbald persönlich davon zu überzeugen, ob Wächter nötig sind oder nicht.

§ 8.

Haben sich die Pfleger von der Notwendigkeit des Wachens überzeugt, so hat das Wachen folgenderweise zu geschehen:

a. Ist der Kranke Mitglied der **Heiligen Bruderschaft** so haben sämtliche Mitglieder der Reihenfolge nach den Wachdienst zu versehen, bevor die Gemeinde dazu in Anspruch genommen wird.
b. Ist der Kranke aber kein Vereinsmitglied, so liegt der **Heil. Bruderschaft** die Pflicht des Wachens erst ob, wenn die Krankheit einen gefährlichen Charakter angenommen hat.

§ 9.

Für die Reihenfolge des Wachens ist das aufgestellte Mitgliederverzeichnis maßgebend. Das zurückgelegte 65. Lebensjahr befreit von der Nachtwache, nicht aber von der Tagwache.

§ 10.

Hiesige Arme und Nichtmitglieder unseres Vereins, die sich weigern, eine Nachtwache gegen Bezahlung zu übernehmen, werden bei Vergebung von Unterstützungen nicht berücksichtigt.

§ 11.

Ist ein Vereinsmitglied krankheitshalber am Wachen verhindert, so wird dasselbe nach seiner Genesung für die nächst vorkommende Wache vorgemerkt.

§ 12.

Ist ein Vereinsmitglied an dem die Reihe des Wachens hält, ortsabwesend, oder aus einem andern Grunde am Wachen verhindert, so haben dessen Angehörige einen annehmbaren Stellver-

treter zu stellen, andernfalls wird auf Kosten des Ersteren ein Wächter bestellt.

§ 13.

Dem rituellen Reinigungsdienste haben die vom Vorstande gebotenen ortsanwesenden Mitglieder pünktlich anzuwohnen und im Verhinderungsfalle für einen geeigneten Stellvertreter zu sorgen.

§ 14.

Die Totenwache soll bei Nacht durch zwei Wächter besorgt werden, wofür je **drei Mark** zu vergüten ist.

§ 15.

Die Vereinsmitglieder haben jeder Beerdigung in dunkeln Kleidern und schwarzen Hüten anzuwohnen und dürfen den Friedhof erst nach Fertigstellung des Grabhügels verlassen. Ausnahmen hievon sind nur durch hohes Alter oder Unpäßlichkeit zulässig.

§ 16.

Der regelmäßige Besuch der sabbatlichen Vorträge und am Vorabende des **Hoschano rabo** ist eine Ehrenpflicht für jedes Vereinsmitglied, desgleichen die Stellung eines Lokals für diese Vorträge seitens derjenigen Mitglieder, die eine geräumige Wohnung besitzen.

§ 17.

Die Stellung des Lokals zur Abhaltung der religiösen Vorträge wird jeweils am Sabbat vor **Hoschano rabo** an den Meistbietenden übertragen. Findet sich kein Steigerer hiefür, so müssen diejenigen Vereinsmitglieder, die eine geräumige Wohnung haben, abwechselnd je ein Jahr das Lokal hiezu stellen.

§ 18.

Die Beerdigungsgebühren, einschließlich unsrer Auslagen für den Sarg, Totengräber und Leichenfuhrwerk betragen für Gemeindemitglieder:

a. für ein Kind bis zu 30 Tagen **Mk. 6.–**
b. für ein Kind von einem Monat bis zu 6 Jahren **Mk. 9.–**
c. für ein Kind von 7 bis 15 Jahren **Mk. 15.–**
d. für das Alter von 16 Jahren an **Mk. 20.–**

Bei wenig Bemittelten bleibt es dem Vorstande überlassen, vorstehende Gebühren zu reduzieren oder ganz nachzulassen.

§ 19.

Für auswärtige Insassen des isr. Krankenhauses und Greisenasyls hier betragen die Beerdigungskosten mit Platzgebühr **Dreißig Mark**.

§ 20.

Vereinsmitglieder, die an Sabbaten und Feiertagen morgens zur Thora aufgerufen werden, haben mindestens 20 Pfg. in die Vereinskasse zu spenden, andernfalls werden sie für diesen Betrag eingelegt.

§ 21.

Mitglieder der hiesigen isr. Gemeinde, die sich verheiraten, haben von je **1000 Mark** Mitgift = **M. 1,50 Pfg.** als Einkaufsgeld in den isr. Friedhof an unsern Verein zu bezahlen.
Auswärtige Gemeindemitglieder, die nach ihrer Verheiratung hierherziehen, haben einen ihren Vermögensverhältnissen entsprechenden Betrag, der vom Vereinsvorstande festgesetzt wird, als Einkaufsgeld in den Friedhof zu bezahlen.

§ 22.

Der Ertrag der Almosenbüchsen, die in den sieben Trauertagen im Trauerhause aufgestellt werden, wird an hiesige und auswärtige durchreisende isr. Armen verteilt, desgleichen die Spenden, die vor der Beerdigung in die Almosenbüchsen geworfen werden.

VI. Eintritt und Austritt.

§ 23.

Die Bedingungen zum Eintritt in unsern Verein sind:

a. ein unbescholtener Lebenswandel;
b. das zurückgelegte zwanzigste Lebensjahr;
c. eine schriftliche Erklärung, worin der Angemeldete die Vereinsstatuten pünktlich zu befolgen verspricht.

§ 24.

Söhne von Vereinsmitgliedern bezahlen keine Eintrittsgebühr. Bei Söhnen von Nichtmitgliedern beträgt die Eintrittstaxe je nach Vermögen **Mk. 2.– bis Mk. 6.–**. Bei wenig Bemittelten kann der Vorstand die Eintrittstaxe ganz oder teilweise erlassen.

§ 25.

Die Aufnahme von Söhnen der Vereinsmitglieder erfolgt durch Vorstandsbeschluß; die Aufnahme anderer Gemeindemitglieder erfolgt durch Abstimmung der Generalversammlung nach Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 26.

Der Austritt aus unserm Vereine steht jedem Mitgliede gegen Zahlung einer Austrittstaxe von **sechs Mark** frei.

§ 27.

Mitglieder, welche die Vereinsstatuten nicht befolgen, denselben zuwider handeln, oder die sich eine strafbare Handlung zu schulden kommen lassen, werden aus dem Verein ausgeschlossen; hiefür ist die Generalversammlung zuständig und sind hiefür zwei Drittel der Stimmen der erschienenen Vereinsmitglieder erforderlich. Der Ausgeschlossene bezahlt keine Austrittstaxe, auch nicht diejenigen Mitglieder, die in Folge Wegzugs aus dem Vereine treten.

VII. Rechte der Vereinsmitglieder.

§ 28.

Bei Vergebung von Unterstützungen und Stipendien erhalten Vereinsmitglieder den Vorzug.

§ 29.

Stirbt ein Vereinsmitglied oder einer seiner Angehörigen, so werden die sabbatlichen Vorträge während der 30 Trauertage in der Wohnung des betreffenden Mitglieds abgehalten.
Trifft es sich, daß zu gleicher Zeit zwei Vereinsmitglieder in Trauer kommen, so werden die sabbatlichen Vorträge abwechselnd je einen Sabbat in den Wohnungen der betreffenden Mitglieder abgehalten.

VIII. Allgemeine Bestimmungen.

§ 30.

Einem altjüdischen Gebrauche folgend, soll von Zeit zu Zeit eine Vereinsfestlichkeit stattfinden an der auch die Familienangehörigen der Mitglieder sich beteiligen können.

§ 31.

Eine Abänderung dieser Statuten darf erstmals nach sechs Jahren stattfinden; hiezu sind zwei Drittel der Stimmen unserer Mitglieder erforderlich.

Vorstehende Statuten, § 1 bis mit incl. § 31 wurden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und durch Unterschrift der Vereinsmitglieder als rechtsverbindlich erklärt.

Gailingen, den 8. September 1907

Der Vorstand:
Leopold Gut Louis Gut.

Gedenktafeln für die gefallenen jüdischen Soldaten aus Gailingen im Ersten Weltkrieg 1914–1918. Die Tafeln, die ursprünglich in der Synagoge angebracht waren, befinden sich heute auf dem Friedhof in Gailingen.

Rechte Tafel	לוח ימין
Zum Ewigen Angedenken	לזכר עולם
Louis K. Erlanger	13. 8.1914 כ"א אב
Jakob Josef Weil	5. 3.1915 ל"ט אדר
Saly Sigm. Metzger	2. 9.1915 כ"ג אלול
Josef Siegf. Guggenheim	16.10.1916 ל"ט תשרי
Jakob Daniel Jung	11.12.1917 כ"ו כסלב
Erwin Guggenheim	21. 3.1918 ח' ניסן
Edwin S. V. Weil	5. 4.1918 כ"ג ניסן
S. H. Guggenheim	15. 2.1915 א' אדר

G.St.R.: Jakob Weil, 15. März 1915, geb. am 18. März 1890, Ersatz-Reservist. Eltern: Josef Jakob Weil, Handelsmann und Sofie, geb. Geismar.
Anm.: Louis K. Erlanger s. Grab Nr. 701. Jakob Josef Weil s. Grab Nr. 643b. Saly Sigm. Metzger s. Grab Nr. 751. Josef Siegf. Guggenheim s. Grab Nr. 747. Jakob Daniel Jung s. Grab Nr. 642b. Erwin Guggenheim s. Grab Nr. 688.

Linke Tafel	לוח שמאל
Zum Ewigen Angedenken	לזכר עולם
Karl S. Hasgall	20.10.1914 י' מרחשון
Jakob S. Guggenheim	10. 6.1915 כ"ח סיון
Leopold Ernst Bicard	24.12.1915 י"ז טבת
Siegfried Ottenheimer	20.11.1917 ה' כסלו
Josef Karl Erlanger	12. 4.1918 ל' ניסן
Siegfried Jed. Weil	30. 5.1918 ל"ט סיון
Siegfr. Ludwig	12.10.1918 ו' מרחשון
Max H. Bloch	26. 6.1917 ב' תמוז

Gailinger Geburtenverzeichnis in alphabetischer Ordnung 1739–1811

Familien No.	Namen der sämtl. Familienglieder	Jüdisch	Geburtszeit Jahr	Mon.	Tag
1.	Bernheim Kus Wittwer Tochter des Isaac Jacob Schülein geb: Baumelburg	Bügel	1739	März	30
2.	" " Jacob	Jebuf	1767	Nov.	12.
	Vogel dessen Ehefrau	Weigli	1768	Mai	4
	Wolf } Söhne	Wolf	1802	Juni	7.
	Elias }	Elias	1804	Dez.	22.
	Judith } Töchter	Jochebed	1801	Juli	10.
	Esther }	Esther	1808	Aug.	6.
	Hanna }	Hanna	1811	Febr.	1.
3.	" " Samuel	Schmul	1769	Febr.	1.
	Berlinerin dessen Ehefrau	Geller	1773	Mai	12.
4.	" " Joseph	Joseph	1778	Juni	22.
	Hanna dessen Ehefr.	Ephrata	1780	Juni	21.
	Herrmann } Söhne	Hirsch	1806	Juli	4.
	Jakob }	Jakob	1807	Juli	8.
	Barbara } Töchter	Barbe	1809	Okt.	26.
	Judith }	Jochebed	1811	Jan.	11.
5.	Bloch Isaac Wittwer	Risel	1770	Juli	22.
	Jeannette dessen Ehefr.	Hanna	1773	Aug.	4.
	Mosis } Söhne	Moses	1804	Oct.	6
	Nathan }	Nathan	1806	Aug.	15
	Josua }	Hoshea	1808	Dez.	5.

Familien No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vornamen	Jüdisch	Jahr	Mon:	Tag
6.	Bloch Haymann	Benjamin	1794	März	2.
	Rosa dessen Ehefr.	Zirl	1802	Jan.	1.
7.	" " Isaac junior	Hayim	1780	Dez.	12
	Barbl dessen Ehefr.	Freindl	1786	Dez.	29
	Emanuel " Sohn	Mendl	1809	Febr.	21.
	Dorothea " Tochter	Zirl	1810	Aug.	2.
8.	" " Mayer Veit	Mayer	1766	März	4.
	Elisabeth dessen Ehefr.	Eller	1780	Febr	6.
9.	" " Jacob	Jehuda	1782	Juli	2.
	Susanne dessen Ehefr.	Zirl	1786	Juli	15.
10	" " Raphael	Zirl	1776	Dez.	30.
	Perele dessen Ehefr.	Per.	1779	Febr	24.
	Gideon } Söhne	Gingel	1807	Dez.	13.
	Salomon }	Salomon	1809	Aug	2.
11	" " Emanuel	Mendl	1777	Juni	18.
	Susanne dessen Ehefr.	Karl	1782	Juli	30.
	Rosa dessen Tochter	Zirl	1810	Juli	10.
12.	" " Hannij Mitvor d. Ob. Vorl	Freindl	1755	Febr	1

Familien No.	Namen d. sämtl. Familienglieder	Jüdisch	Geburtszeit Jahr	Mon.	Tag
13	Bloch Levi . .	Lebi	1768	Dez.	18.
	Berliner dessen Ehefr.	Berla	1787	Nov.	14.
	Berlemann } Söhne . . .	Berlmann	1803	Jan.	1
	Gerson } Söhne . . .	Gerson	1807	Sept	6.
	Adal } Söhne . . .	Adal	1810	Juli	2.
	Daniel Tochter . .	Daniel	1806	Nov.	1
14.	" " Samuel	Schmul	1785	Jan.	28
	Amalia dessen Ehefr.	Mk.	1787	Febr	4
	Emanuel " Sohn . .	Manuel	1810	Dec.	24
	Esther " Tochter . .	Ester	1808	Nov.	21.
15.	" " Heinrich	Berisch	1789	Dez.	28
	Zerline dessen Ehefr.	Zirele	1794	Aug.	18.
16.	" " Babet Meier der Aeltere Bloch	Breindl	1770	Nov.	4.
17.	" " Babet Meier der jüd. Sal. Bloch	Bessel	1750	Dez.	26
18.	" " Daniel	Daniel	1793	Oct.	20
	Babet Ehefr.	Ch.	1796	Dez.	25

Laufende No.	Namen d. sämtl. Familienglieder	Judisch	Geburtsjahr	Mon.	Tag
19.	Bloch Baruch	Israel	1790	Juli	18
	" Lea d. Ehefr.	Lea	1798	März	24.
	" " Mayer	Mayer	1793	"	1.
	Caroline d. Ehefr.	Israel	1796	Jan	24.
20.	Baach Salomon	Salomon	1762	Nov.	14.
	" Pülermit d. Ehefr.	Pülermit	1771	Dez.	15.
	Leopold	Löb	1803	Feb.	24.
	Veligmann Töchter	Veligmann	1798	Apr.	21.
	Zuzibin Töchter	Zuzibin	1806	Sept.	11.
	Ester Töchter	Ester	1810	Feb.	4.
21.	Biederman Elias	Elias	1775	Dez.	30.
	Adelheit d. Ehefr.	Löb	1778	Sept.	4.
	Veligmann	Veligmann	1810	Apr.	14.
	Gittel " Töchter	Gittel	1806	Jan	13.
	Fanny Töchter	Fanny	1808	März	1.
22.	" " Magdalena	Mendl	1752	Feb	1.
	Wittwe Feb Israel				
	Veligmann Biederman				

Familien-No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Rufe	Jüdische	Jahr	Mon.	Tag
23.	Biedermann Emanuel	Mendel	1777	Oct.	12
	" Sarah d. Ehefr.	Sarla	1793	Jan.	28.
	" Hirsch	Hirsch	1804	Dez.	1
	" Veilgenau	Veilgenau	1810	Febr.	21.
	Nannette	Nantel	1806	Dez.	25.
	Gerbrand	Gitel	1809	Jan.	9.
24.	Biccart Jacob	Jakob	1773	Febr.	2.
	Ehefrau d. Ehemann	Perle	1772	Dez.	6.
	Hirsch Sohn	Hirsch	1810	Dez.	12.
25.	Brandenburg Babet Mutter des Ehem. Major Brand.	Ester	1779	Juni	10.
	" Daniel	Daniel	1799	März	27.
	" Jakob	Jakob	1802	Apr.	17.
	" Ezechiel	Ezechiel	1804	Febr.	24.
	" Mathe	Mathe	1808	Dez.	9.
	" Mayer	Mayer	1797	Dez.	31.
	" Judith	Jentel	1800	Aug.	21.
	" Sarah	Chaindel	1806	Febr.	1
	" Esther	Esther	1807	Mai	8.
	" Gutmann	Gitel	1810	Nov.	17.

fortl. Zahl	Namen d. spinnt. Familienglieder		Geburtszeit		
No.	Rufnamen	Judisch	Jahr	Mon.	Tag
26.	Cohn Veit	Veit	1770	Dec	1.
	" Ehefrau Rosa Cohn	Freudel	1784	Mai	15.
27.	Detelbach Simon	Simon	1759	Dez.	16.
	" Ehefrau Rosa Cohn	Fele	1763	Aug.	12
	" Religionen " Rosa	Religion	1799	Sept.	24.
28.	" " David	David	1788	Jan.	13.
	" " Jeanine Rosa Cohn	Jeanette	1795	Aug.	17.
29.	" " Bernhard	Bernhard	1768	Sept.	9.
	" Ehefrau Rosa Cohn	Gitel	1776	Dez.	25
	" Bernhard Töchter	Bernh	1799	Feb	5.
	" Simon Töchter	Rosalie	1801	Apr.	13.
	" Israel Töchter	Israel	1802	Dez.	7.
	" Ernestine Töchter	Ernestine	1805	Feb.	2.
	" Bernhard Töchter	Bernh	1807	März	3
	" Zizilie Töchter	Zizi	1808	Apr	4.
	" Fanny Töchter	Fanny	1809	Mai	5.
	" Jeannette Töchter	Rosalie	1810	Juli	7.
30.	" " Daniel	Daniel	1795	Juni	8.
	" " Ehefrau Rosa Cohn	Rosa	1797	Jan	1

Familien No.	Namen d. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vornamen	Zunahme	Jahr	Monat	Tag
31.	Erlanger Mayer	Vorsteher	1762	Mai	16.
	" Liebel dessen Ehefr.	Liebel	1763	März	25.
	" Hanna	Hannel	1790	Oct	17
	" Samuel Löser	Hannel	1801	Jan.	2.
32.	" " Kus	Kusel	1797	Apr.	7.
	" " Fanny d. Ehefrau	Hannel	1801	Oct.	27
33.	" " Joseph	Joseph	1793	Sept	29.
	" " Perle d. Ehefr.	Perle	1800	Jan	25.
34.	" " Abraham	Abraham	1763	Mai	1
	" " Lisa d. Ehefr.	Lisel	1758	Jan	2.
	" " Hanna	Hannel	1799	Oct	12
	Simon Löser	Hannel	1804	Jan.	3.
	Lisa	Lisel	1794	Feb.	2.
	Hannchen	Hannel	1796	März	3.
	Gertraud	Gitel	1798	Apr.	24
	Fanny	Mail	1804	Jan.	3.

Familien-No.	Namen d. sämtl. Familienglieder.			Geburtszeit	
	Vor- und Zunamen	Jüdisch	Jahr	Monat	Tag
35.	Guggenheim Baruch alt Rabbiner	Baruch	1754	Feb	1.
36	" " Daniel alt Rabbiner	Daniel	1738	Juni	24.
37.	" " Samuel D. Rabbiner	Schmuel	1769	Juni	17.
	" Salomon, dessen Söhne	Salomon	1794	Apr.	3.
	" Emanuel, dessen Söhne	Menuhr	1799	Aug.	27.
	" Judas, dessen Söhne	Judel	1802	Feb.	20.
	Josef, dessen Söhne	Josef	1810	Juli	10.
	Zipselin, Ehefrau des Vorstehers	Zipselin	1804	Sept	3.
		Fidel	1807	Sept	4.
38.	" " Rabbinatscandidat Salomon	Salomon	1793	Dec.	4.
	Zipporin, Ehefrau des Obigen	Zipporin	1798	Mai	17.
	Rosalia	Rosel	1800	Juli	2.
39.	" " Baruch D.	Baruch	1772	Apr.	27.
	Ehefrau des Vorst.	Esther	1783	Dec.	1.
	Religionsl. " Söhne	Religionsl	1807	Jan.	21.
	Judel	Judel	1810	Nov.	30.
	Menahem, " Töchter	Menahem	1804	Jan.	2.
	Fromet	Fromet	1806	März	8.
	Esther	Esther	1809	März	17.

Familien No.	Namen der Familienglieder		Geburtszeit		
	Vater	Vorname	Jahr	Monat	Tag
40.	Guggenheim Salomon D.	Salomon	1778	Dec.	17.
	Margaretha geb. Hahn Ehefr.	Mardel	1780	Juli	9.
	Jakob } " Söhne	Jakob	1807	März	10.
	Seligmann } " Söhne	Seligmann	1808	Apr.	28.
41.	" " Hirsch Seligman.	Hirsch	1760	Juni	15.
	" " Gertraud geb. Ehefr.	Gitel	1772	Jan.	1.
	" " Michael d. Sohn	Michael	1803	Apr	23.
	" " Adelheit d. Tochter	Edel	1801	Jan.	15.
42.	" " Joseph Seligm.	Joseph	1764	Sept.	14.
	" " Franz d. Ehefrau	Franzette	1770	Oct.	27.
	" " Seligmann } d. Söhne	Seligmann	1802	Feb.	12.
	" " Jakob } d. Söhne	Jakob	1804	Jan.	9
	" " Elias } d. Söhne	Elias	1805	Juni	30.
	" " Isabel } d. Tochter	Isabel	1800	Apr.	25.
	" " Judith } d. Tochter	Judith	1808	Aug.	17.
43.	" " Elias Seligman.	Elias	1791	März	1.
	" " Isabel Ehefr.	Isabel	1792	Aug.	16.
44.	" " Seligman Sam.	Seligmann	1765	Aug.	15.
	" " Gertraud d. Ehefr.	Gitel	1790	Feb.	1.
	" " Moses } d. Söhne	Moses	1793	Dec.	11.
	" " Nathanael } d. Söhne	Nathanael	1801	Dec.	16.
	" " Hermann } d. Söhne	Herman	1804	Aug.	13.
	" " Judith d. Tochter	Judith	1808	März	16.

Fam. No.	Namen d. jüdisch. Familienglieder		Geburtszeit		
No.	Vorname	Judenname	Jahr	Monat	Tag
45.	Guggenheim Leopold	Löb	1760.	März	28.
	" " Brendel d. Ehefrau	Brendl	1761	Jan.	17
1	" " Isaak	Isaak	1793	Dec.	1.
4	" " Jakob	Jakob	1803.	Mai	14.
5	" " Salomon	Salomon	1804	Sept.	20.
6	" " Nathan	Nathan	1807	Mai	9.
2	" " Jeannette	Chaichel	1797.	Juni	8.
3	" " Rosina	Röb	1801	Oct.	7.
46.	" " Hirsch Leop.	Hirschl	1790	Juli	7.
	" " Zizilie d. Ehefr.	Zisile	1788	Apr.	1.
47.	" " Mayer Leop.	Mayer	1792	Apr.	18
	" " Cabat d. Ehefr.	Brendl	1802	März	2.
48	" " Hirsch Nathan	Hirschl	1777	März	25
	" Anna dessen Ehefr.	Channa	1783	Jan.	1
	M. Mosis dessen Kind	Michael	1810	Sept	2.
	" Fanny dessen Tochter	Brendl	1806	Nov.	11.
49.	" " Joseph Wolf	Jostwolf	1773	Dec.	11.
	Franzis dessen Ehefr.	Mayerli	1775	Nov.	11.
	Moses	Mayer	1804	Aug	30.
	Samuel dessen Kinder	Schmuel	1807	Apr.	16
	Hanel	Hanel	1809	Apr.	3
	Sabina d Tochter	Zwetel	1805	Mai	16

Familien-No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
			Jüdisch	Jahr	Mon.	Tag.
50.	Guggenheim Seligmann St.		Seligm.	1769	Dez.	29.
	" "	Gertraud d. Ehefrau	Hitel	1774	Dez.	12
	" "	Hirsch d. Sohn	Hirsch	1803	Dez	27
	" "	Fabian } d. Töchter	Rösel	1801	März	17
	" "	Ellis }	Ella	1807	März	19
51.	" "	Veit Josef	Feibel	1793	Feb.	1
		Gertraud d. Ehefr.	Hitel	1802	Dec.	26.
52.	" "	Seeligmann Josef	Seligm.	1795	Juli	11
		Salomon	Hellmann	1796	Dec.	2
53.	" "	Samuel Jos. Ludig	Schmuel	1805	Apr.	20
54	" "	Ezechiel	Ezekiel	1785	Feb	11
		Jeannette d. Ehefr.	Rösel	1790	Jan.	4
		Josef d. Sohn	Josef	1810	Nov.	27
55.	" "	Daniel Josef	Samuel	1766	Sept.	1
		Fräulein d. Ehefr.	Rösel	1773	Sept.	18
		Abraham } d. Söhne	Abraham	1803	Dec.	29
		Josef }	Josef	1805	Feb.	1
		Isabel	Isaak	1794	Mai	12
		Rosa	Rosa	1800	Juli	15
		Gertraud } d. Töchter	Hitel	1798	Jan.	6
		Fanny	Feibel	1806	Aug.	1
		Theresia	Isaak	1808	Dez	2
		Jeannette	Rösel	1810	Okt.	21

Familien-Nro.	Namen der sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vorname	Judenschaft	Jahr	Monat	Tag
56	Gut Abraham D. Wittwer	Ashkenas	1747	Mai	1
	Verheirathet d. Lustig	Königsb.	1801	Juli	6
57	" Michael	Neustadt	1797	Juli	7.
	Töchter	Königsb.	1803	Octob.	23.
58.	" " Leopold Daniel	Löb	1738	Dec.	29
	Heurathet d. Tochter	Israel	1749	Sept.	8.
59	" " Elias Leop.	Israel	1789	Juli	31
	Heurathet d. Tochter	Vogel	1798	März	20.
	" " Lazarus Löb	Leyzer	1770	März	1
	Kinder } Töchter	Kinder	1803	Nov.	16
	Verheirathet } wie f° 30. N°8				
	Hannchen } d. Vorst.	Loly	1802	May	8
	Gertraud }	Gitel	1808	Feb.	6
	Verheirathet	Königsb.	1810	Dec.	12.
60	Harburger Simon D.	Chaimin	1753	Feb.	15.
	Frau dessen Ehefrau	Hirschkowitz	1759	Jan.	14
	Kinder dessen Töchter	Kinder	1802	Sept	16
	Verheirathet dessen Tochter	Memel	1798	März	17.
61	" " Adelheit Wittwe des Hanan Harburger	Kinder	1760	Jan.	1
62.	" " Joseph Hanan	Israel	1786	Nov.	17
	Adelheid d. Ehefr.	Kinder	1788	Oct	10

Familien No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vornamen	Judische	Jahr	Monat	Tag
63.	Harburger Simon H.	Schimon	1794	Nov.	22
	Frau dessen Ehefrau	Ehefrau	1802	Dec.	11
64.	Hajman Jacob H.	Jakob	1777	Sept	6.
	Herbert dessen Ehefrau	Chaimdel	1793		
	Simon dessen Sohn	Simon	1809	Sept	28.
65.	Hilb Herz	Hirzel	1790	März	13.
	Frau dessen Ehefrau	Vögel	1801	Sept	20.
66	Hanhard Seligman Jacob	Seligman	1767	Juli	17.
	Simon Arbeiter d. Ehefr.	Simon	1766.	Jan	1.
	Lazarus } d. Söhne	Lazarus	1801	Apr.	17
	Samuel }	Schmuel	1805	März	24
67.	" " Salomon Ledig	Salomon	1781	Jan	10
	Hausknecht seines Schwagers	Levi	1778	Sept	5
	ebenfalls Ledig				
68.	Hasegal Seeligmann	Seligman	1787	Apr.	1.
	Vater dessen Ehefr.	Isaak	1781	Juli	12.
	Hirzel dessen Sohn	Ezekiel	1810	Jan.	4.
69.	Halle Moses	Moses	1792	Dec.	16.
	Emanuel dessen Ehefrau	Emanuel	1804	Apr.	21.

Laufende No.	Namen der Familien-Angehörigen		Geburts-Zeit		
	Vor- und Zunamen	Verwandtschaft	Jahr	Monat	Tag
70.	Jung Moses	Mann	1773	Juli	6.
	Esther	Frau	1784	Apr.	17.
	(unehlig) Hirsch	Sohn	1803	März	27.
	Jakob	Sohn	1805	Dec.	29.
	Perpetua	Tochter	1808	März	25.
	Fradel	Tochter	1809	Dec.	31.
71	Kaufmann Elias	Mann	1773	Dec.	15.
	Rosel	Frau	1775	Sept	12.
	Jakob	Sohn	1800	Dec.	4.
	Joseph	Sohn	1810	Jan.	3.
	Adelheit	Tochter	1806	Aug.	3.
	Perla	Tochter	1808	Sept	11
72.	Klein Lea Wittwe d. Salomon Klein		Lea	1760	Feb.	12
	Rose ihre Tochter		Rose	1795	Aug	14.
73	Kürz Simon M.		Simon	1774	Jan.	1
	Jeannette d. Frau		Jeannette	1777	Feb.	2
	Salomon	Sohn	Salomon	1803	Juli	8
	Samuel	Sohn	Samuel	1805	Sept	14.
	Seligmann	Sohn	Seligmann	1807	Sept	7
	Pauline d. Tochter		Pauline	1810	Aug.	21

Familien-No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vatter	jüdisch	Jahr	Mon.	Tag
74.	Lang Mayer . .	Mayer	1770	Apr.	30
	Hanna dessen Ehefr.	Hendla	1789	Oct.	26.
	Heiss dessen Sohn	Heissel	1809	apr.	6.
	Hannchen " Tochter	Zölz	1811	Sept	6
			via Ditt. 28		
75	Lauber Abraham	Abraham	1776	Dec.	6
	Mariana d. Ehefr.	Mariam	1781	Dec.	5
	Hannchen d. Tochter	Zölz	1805	feb.	13
	Karolina d. Tochter . . .	Lebe	1810	Juni	1
76	Levinger Daniel	Druriel	1779	Jan.	13
	Debet d. Ehefr. . .	Debet	1780	Aug.	9
	Wolf d. Sohn . .	Wolf	1805	Jan.	3.
77	" " Simon .	Schimon	1774	Juni	19
	Jüdit d. Ehefr. .	Jüdla	1778	Oct.	15
	Wolf dessen Sohn	Drolf	1810	Aug.	25
	Debora d. Tochter . .	Schifela	1802	Apr.	20
	Zezilia d. Tochter	Zezila	1806	feb.	28.
	Dorothea d. Tochter . .	Schifela	1808	Dec.	20.
78.	" " Elias . .	Elieb	1790	Oct.	11.
	Amalia d. Ehefrau	Mala	1804	Aug.	12.

Trauungs-Nr.	Namen d. Familien Familienglieder		Geburtszeit		
No.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Jahr	Monat	Tag
79	Levintass Abraham ledig	Posen	1799	Dec.	30.
80.	Marx Samuel	Schwab	1755	Apr.	15.
	Wittwer.				
	Magdalena d. Ben Tobias	Mindel	1805	Dec.	16
81	" " Baruch.	Lorch	1794	Jan.	11.
	Ehefrau d. Ehefrau	Ellwangen	1797	Juli	14.
82.	" " Heum Raphael ledig	Heidingsfeld	1801	Feb.	19
83	Metzger Salomon	Fulda	1741	März	5.
	Mariana d. Ehef.	Mariana	1751	Mai	6.
	Caroline } d. Töchter	Hall	1794	Jan.	1
	Jeannette }	Heidingsfeld	1797	Feb.	2.
84	" " Seligman.	Seligman	1786	Jan.	5.
	Debora d. Ehefrau	Mergentheim	1790	Dec.	25.
85.	" " David.	Adelsheim	1788	Juni	17
	Nanette d. Ehef.	Mainbernheim	1786	Feb.	15.
86	" " Isaac.	Aisch	1770	Juli	18.
	Caroline d. Ehef.	Berlin	1777	Jan.	25
	Hirsch d. Sohn	Heidingsfeld	1806	Nov.	14
	Mariana d. Tochter	Mainz	1808	Nov.	6

Familien-No.	Namen d. sämtlichen Familienglieder		Geburtstag		
	Vorname	Zuname	Jahr	Monat	Tag
87	Metzger Nathan	Nathan	1773	Sept.	4.
	Geburtsort des Vaters.	Fürth	1735	Oct.	9
88	Moser Mayer	Mayer	1744	Nov.	1.
	" Gattin d. Vaters.	Gütels	1749	Jan.	2.
89	" " Elias	Elias	1781	Oct.	16.
	Hanna	Hanle	1787	Sept.	21
	Zizilie	Zizi	1812 d. Zählung	Juli 1812 Zählung	8. 37
90	" " Jacob	Jakob	1784	März	1
	Gattin d. Vaters.	Nau	1797	Feb.	2.
91	Mahrum Hirsch	Hirsch	1777	Dec.	4
	Vaters d. Vaters.	Oppeln	1786	Nov.	29.
	Mahrum	Mahrum	1816	Oct.	25.
	dieser Knabe wurde nicht hier geboren, da dessen Eltern erst später in Pleß ihren Wohnsitz aufgenommen wurden.				
92	Neuburger Josef	Josef	1760	Mai	26
	Gattin des Vaters.	Rachel	1764	März	22.
	Mutter des Vaters	Mirusch	1799	Oct.	10
	Eltern des Vaters	Ehepaar	1803	Feb.	12.

Familien-Nr.	Nahmen der sämtlichen Familienglieder		Geburtszeit		
No.	Vornahmen	Jüdische	Jahr	Mon:	Tag
93.	Neuburger Jacob J.	Jakob	1792	Feb.	2
	Hannchen d. Ehegattin	Channche	1768	Mars	4.
	" " Salomon J.	Schlomo	1794	Jan.	10
	Jeannette d. Ehefr.	Schaindel	1804	Dec.	26.
94	" " Baruch.	Boruch	1754	Juni	24
	Neuath d. Ehefr.	Neutel	1760	Aug.	30.
95	Oettinger Salomon	Schlomo	1779	Aug.	10
	Mayerchen d. Ehefr.	Mirtel	1791	Oct	1.
96	Ottenheimer Fürz	Feyzle	1764	Aug	20
	Salomon d. Ehefr.	Schulo	1774	Sept.	1
	Fürstenau Hofen	Feyfele	1810	Oct.	17.
97	Redlich Simon	Schimon	1754	Mai	1.
	Hanna d. Ehefrau	Channejentel	1757	Apr.	2.
	Hund dessen Hofen	Aischig	1806	Jan.	23.
	Rosa } d. Töchter.	Rivele	1790	Oct.	22.
	Franzi }	Nügal	1801	Oct.	24.
98	Ries Sabine Wittwe d. Leib Ries	Rifkel	1775	Feb.	17
	Baruch } ihre Söhne	Boruch	1799	Aug.	5.
	Gottschalk }	Gölf	1803	Juli	9
	Samuel	Schmüel	1811	Apr.	14

Laufende No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vorname	Judisch	Jahr	Mon.	Tag
99	Rosenthal Leopold	Leibel	1784	Feb.	19
	Jakob	Jekel	1796	Juli	1
	Hannah	Chajem	1799	Jan.	2
	Moses	Moschi	1803	Nov.	15
	Zipellia geb. Oppenheim	Zeir	1794	Jan.	1
100	Rothschild Simon Wittwer	Schimon	1752	Juli	6
101	" " Elias	Eleib	1777	März	1.
	Debora	Dwora	1779	Juni	4.
	Daniel } d. Vater	Daniel	1804	Aug.	3.
	Veit }	Weib	1806	Mai	7.
	Adelheid d. Tochter	Esther	1810	Jan	4.
102	Spiro Salomon Levi				
	Landesrabbiner	Schlomo	1748	Dec.	28.
	Marianne d. Ehefr.	Mirjam	1757	Apr.	9
103	Schneidinger Josef	Josef	1751	Juli	15
	Marianne d. Ehefr.	Mirjam	1764	Jan	1.
	Daniel d. Sohn	Daniel	1791	Apr	13.
	Jeannette } d. Töchter	Schule	1801	Aug	23.
	Irene }	Dwora	1808	Feb.	1

Familien-No.	Namen d. Familien-Glieder		Geburts-Zeit		
	Vorname	Zunahme	Jahr	Monat	Tag
104	Schneidenzer Seligmann	Seligmann	1786	Dec	15
	Judith d. Vater	Jüdel	1793	Juli	10
105.	Schatz Benedict	Simon	1758	Dec.	21
	Fräulein d. Vater	Löb	1764	feb.	16
	Jacob d. Vater	Jacob	1802	Jan.	22
	Judith d. Vaters	Jacob	1805	Dec.	14
	Ignatius d. Vaters	Isaak	1806	Sept	2.
106	Sachs Hirsch	Jacob	1782	Juni	16
	Isaac d. Vater.	Isaac	1782	Juli	21
Familienglieder	Leopold d. Vaters	Löb	1809	Oct.	8.
	Moyses d. Vaters	Moyses	1809	Oct.	3.
	Barbara d. Vaters	Jacob	1810	Dec.	21
107	Ullmann Hirsch	Jacob	1772	Mars	8.
	Rebek d. Vater.	Löb	1780	feb.	1.
	Jakob d. Vaters	Jakob	1804	Juni	2.
	Ebenal d. Vaters	Jacob	1808	feb.	13
	Herz		1816	Dec	4

Familien-No.	Namen d. fürstl. Familienglieder		Geburtstag		
	Rufn.	Zuname	Jahr	Mon.	Tag
108	Ullmann Marx	Mundschenk	1779	apr.	4
	Gattin d. Vorst.	Breindl	1772	Juni	12
	Tochter d. Vorst.	Tabor	1811	apr.	7.
109	Weil Salomon M.	Schmuser	1772	aug	28
	Hannerl d. Vorst.	Vogel	1772	oct	14
110	" " Friederika	Handel	1784	feb.	2.
	Mutter d. obgen. Weil				
111	" " Moses	Mundschenk	1777	aug	29.
	Margaretha d. Vorst.	Mittel	1784	Sept	12
112	" " Heum	Schneider	1779	apr	15
	Gattin d. Vorst.	Breindl	1788	Juni	15
	Tochter d. Vorst.	Tabor	1809	dec.	15
	Nonna M.	Mittel	1810	Sept	24.
113	" " Karlina Mos.	Braun	1781	Mars	26.
	d. Gattin des Mich.				
	Marianna Tochter d. Vorst.	Mundschenk	1810	Mars	2

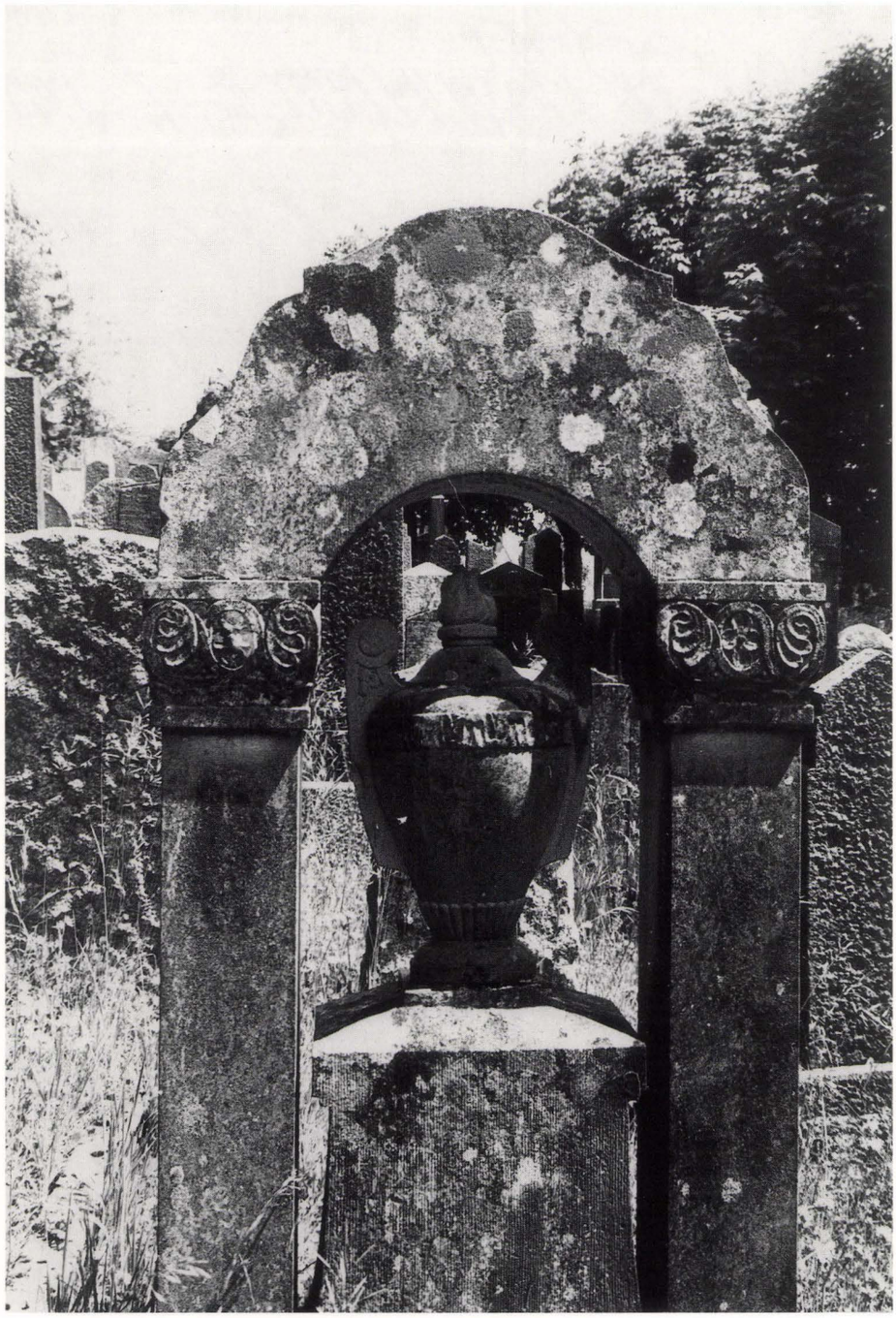
Familien No.	Namen d. sämmtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Vor- und Zunamen	Stand	Jahr	Monat	Tag
114	Weil Babet Wittwe d. Joseph Weil	Privatier	1749	Mai	20
	Tochter d. Vorst.	Lediger	1780	Dec.	12.
115	" " Veit J.	Friseur	1783	Juli	4
	Tochter d. Vorst.	Taglöhner	1791	Oct	14.
116	" " Marx J.	Maurer	1792	Mai	3.
	Tochter d. Vorst.	Schneider	1798	Feb.	1
117	" " Wolf H.	Maler	1787	Juni	14
	Sohn d. Vorst.	Privatier	1789	Mai	10
	Gesellschafter d. Vorstehenden	Gürtler	1783	Jan.	13
	ledig				
118	" " Mayer H.	Metzger	1789	Dec.	19
	Tochter d. Vorst.	Seil	1797	Jan.	21
119	" " Jacob L. L.	Schuster	1793	Feb.	16
	Adelheid d. Vorst.	Tochter	1797	Feb.	2
	Gastvorsteher seine Tochter	Gelle	1804	Sept	15

Familien-No.	Namen d. sämtl. Familienglieder		Geburtszeit		
	Christl.	Judenschaft	Jahr	Mon.	Tag
120	Weil Marx J.	Mannheim	1775	Jan	1
	Cubet d. Ochsenhaar.	Freundl	1783	Mai	1
	Veligmann } d. Söhne	Veligmann	1807	Apr	6
	Julmann } d. Söhne	Julmann	1809	Nov.	4
	Gastavus d. Tochter	Gütel	1804	Sept	8
121	" " Salomon J.	Julmann	1770	Aug	12
	Jüdit d. Ochsenhaar.	Jüdit	1774	Sept	9.
	Marx } Söhne (geb Hanbuch Tochter d. Jakob Hanbuch)	Mannheim	1802	Oct	27
	Jakob } Söhne	Jakob	1805	Jan	24
	Veligmann } Söhne	Veligmann	1808	Aug	25
	Adelheit	Fürl	1810	März	10

Familien No.	Namen d. Familien. Familienglieder	Geburtszeit Jahr	Monat	Tag
122	**Weil Fanny** Wittwe d. Jud Weil	Nagel 1778	Sept	24
	Weil Jenny Tochter	Pfirsel 1809	Nov	30
	Isaac "	Fürth 1805	Nov	27
	Herbert " Söhne	Fürth 1806	Oct	25
	Friedrich "	Fürth 1807	Feb.	17.
123.	" " **Regina** Wittwe d. Gutsch Weil	Fürth 1784	Juli	12
	Moses	Mistelgau 1809	Sept	1
	Friedrich	Fürth 1808	Aug	2.
	Leo	Fürth 1811	Mai	18
124	" " **Max M.**	Mistelgau 1789	Juli	1
	Isaac Adam Schw. Sohn	Fürth 1797	Jan	2.

Familien-No.	Namen der Familienglieder		Geburtszeit		
	Vorname	Zunahme	Jahr	Monat	Tag
125	Wolf	Girson	1764	Oct.	15
	Rosine	d. Ehefr.	1760	Apr.	17
	Mosis	Söhne	1798	Aug.	1
	Mathias	Söhne	1801	Dec.	14
126	"	" Baruch	1797	Jan	8
	Friederike	d. Ehefr.	1802	Jan.	5
127	"	" Seligman	1781	Feb.	9.
	Fanny	d. Ehefr	1781	Feb.	8
	Salomon	d. Sohn	1809	Apr.	26
	Esther	d. Tochter	Ledig		
128.	"	" Sara Witwe des Jakob Wolf	Tochter	1740	Dec.	16

Familien-No.	Namen d. Familienglieder	Geschlecht	Geburtsjahr	Monat	Tag
129.	Wolf Baruch	Vorst	1773	Mai	4.
	Frau Röschen Geb.	Vorst	1777	Feb.	2
	Sohn d. Tochter	Ehrsjahrl	1804	Nov	20
130	Weil Babet Wwe. d. Mayer Weil	Vorst	1785	Dec.	21
	Jakob	Jahrl	1803	Apr	17
	Mayer } ihre Söhne	Mondsj	1807	Aug.	7
	Nathan } Töchter	Nov	1804	Apr.	1
	Berthier	Vorl	1809	Sept	1



Einzelschicksale in Grabsteinen

Name / Geschichte		*Abt.*	*Reihe*	*Grab*
Guggenheim, Leopold H. 	wurde 1870 mit 206 der 304 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt, wurde zweimal wiedergewählt und blieb bis zu seinem Tod Bürgermeister in Gailingen Im September wurde ein Saal des Bürgerhauses ihm zu Ehren "Leopold H. Guggenheimsaal" genannt. *Gestorben am* 7.11.1884	I	13	181
Rothschild, Ludwig 	geboren am 26. Juli 1849 zu Gailingen als Sohn von Friedrich und Fany Rothschild, begraben neben seiner 1912 verstorbenen Ehefrau Hannchen, geb. Moos, reichster jüdischer Grund- und Hausbesitzer, zählte zu den herausragenden Persönlichkeiten in Gailingen, wirkte lange Jahre als Vorsteher der jüdischen Gemeinde, zeitweilig bekleidete er auch das Amt eines Gemeinderates, Veteran des deutsch-französischen Krieges, Gründungsmitglied des Gailinger Kriegervereins, unter seinem Vorsitz wurde 1895 das Kriegerdenkmal "Germania" eingeweiht. *Gestorben am 8.1.1915*	IV	2	758b
Biedermann, Jonas	war Besitzer des Cafe Biedermann, auf dem Grabstein als Kaffeewirt bezeichnet. Unter seiner Leitung wurde ein Saal an das Cafe angebaut, in dem die berühmten Gailinger Purim-Balle stattfanden *Gestorben am* 7.9.1873	I	4	50

© by Beate Sieg-Bayer

Name / Geschichte		*Abt.*	*Reihe*	*Grab*
Pollok, Othmar u. Margarete (Ehepaar)	Das Berliner Ehepaar Pollok beging am Singener Bahnhof Selbstmord, wurde "vorschriftsmäßig" innerhalb des Waldfriedhofes im Polenfeld beigesetzt, nach Kriegsende exhumiert und nach Gailingen überführt *Gestorben* 1942	V	7	873,874,
Kornblum, Hans Georg	Der jüdische Maschinenarbeiter Kornblum aus Berlin erhängte sich im Singener Gefängnis *Gestorben* 1943			875
Martin, Joseph	Die vierte Person in diesem Grab ist vermutlich ein Joseph Martin, der offensichtlich Fluchthelfer war. *Gestorben* 1945 alle 1947 hier beerdigt			876
Heilbronn, Karlmann	Dr. Kalmann Heilbronn, geb. 1858 in Thann a.d. Rhön, Krs. Hersfeld, hatte sich 1884 als Landarzt in Gailingen niedergelassen, er wirkte viele Jahrzehnte als Arzt u. Armenarzt der Gemeinde, er leitete das jüdische Krankenhaus und betreute die Insassen des israel. Landesasyls er war der Schwiegersohn des 1884 verstorbenen Bürgermeisters Guggenheim, Vater von Siegmund und Großvater von Heinz u. Grete *gestorben am 3.12.1921*	3	11	651
Guggenheim, Joseph	geboren29.8 1899 Sohn des Daniel Joseph Guggenheim „Schloss" aus Gailingen war Kaufmann in Berlin, später Paris, erbte 1924 das Liebenfelsische Schloßchen (Erbengemeinschaft) wurde 1959 dessen alleiniger Eigentumer wohnte bis zu seinem Tod mit seiner Frau Blanka im Schloß bei seinem Tod läutete der katholische Pfarrer die Kirchenglocken *gestorben 27.12.1968*	5	8	884

© by Beate Steg-Bayer
Förderverein Bürgerhaus Gailingen Ramsener Str. 12 78262 Gailingen Tel.: 07734/934226 Fax: 07734/934227
e-mail: buergerhaus-gailingen@web.de www.gailingen.de
Bankverbindung D: Sparkasse Gottmadingen Kto. 8075350 BLZ 69251550 / CH: Kantonalbank Diessenhofen Kto. 144 433 175 207

Jüdischer Friedhof Gailingen

Oberes Feld

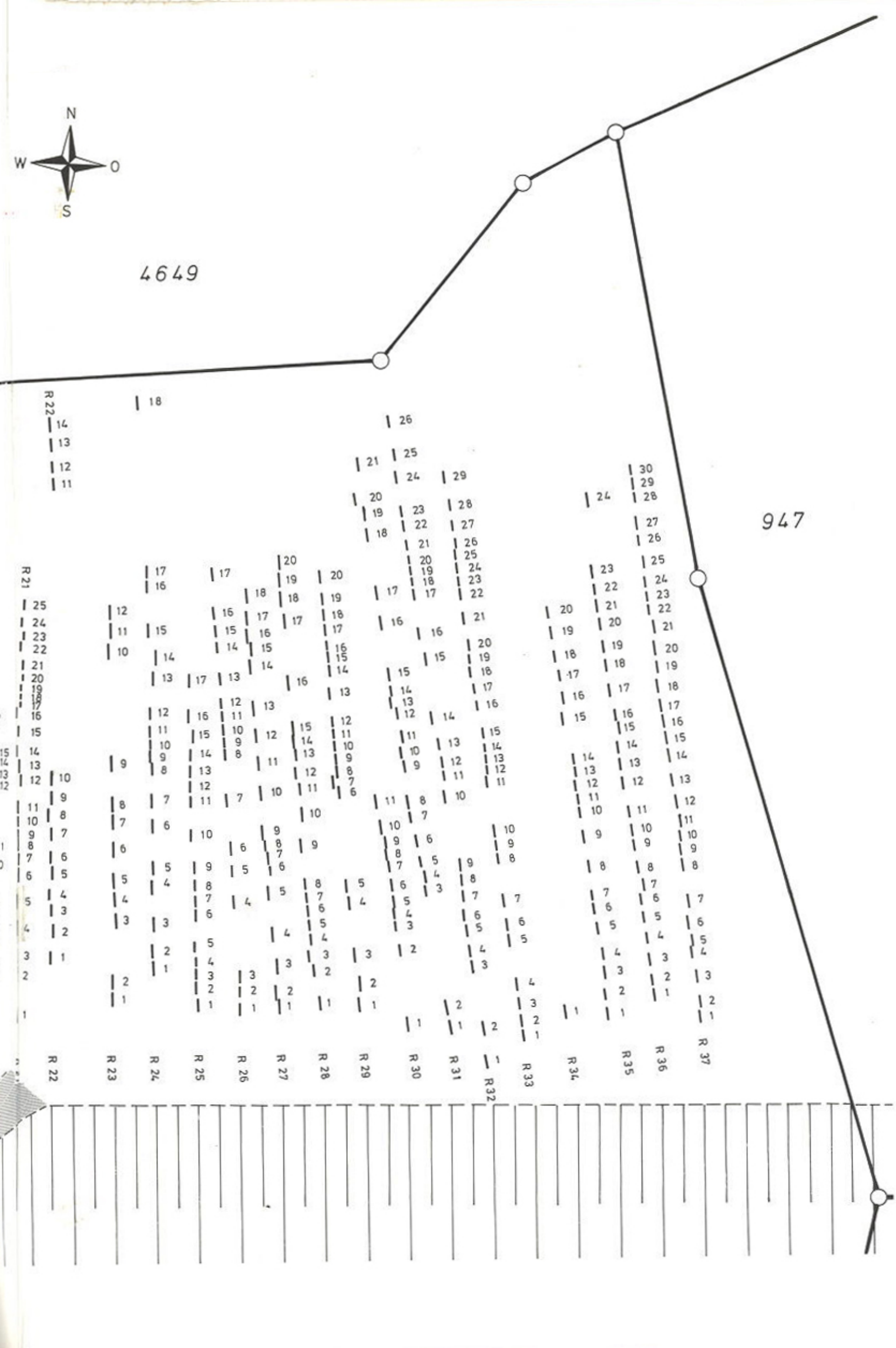
Lageplan mit Grabnummern

Maßstab 1:250

gefertigt: November 1990

Staatl. Vermessungsamt Radolfzell

Foth


N
W
O
S
4649
947
R 22
R 23
R 24
R 25
R 26
R 27
R 28
R 29
R 30
R 31
R 32
R 33
R 34
R 35
R 36
R 37
R 21